



Jahresbericht 2022

Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk (EJV) Unternehmensverbund

Diakonisch-soziale Arbeit
in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Bayern, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
sowie in Polen und Tschechien

EJV gemeinnützige AG
Königsberger Str. 28
12207 Berlin (Lichterfelde)
Tel.: 030 76 884-0
Mail: info@ejf.de
Web: www.ejf.de



Inhalt

1. EJF gemeinnützige AG	7
1.1 Vorwort des Vorstands.....	7
1.2 EJF gemeinnützige AG in Zahlen	9
1.3 Bericht Leitung Personalabteilung	10
1.4 Bericht über die theologische Arbeit	19
2. Kinder- und Jugendhilfe einschl. Beratungsangebote	21
2.1 Bericht Leitung Kinder- und Jugendhilfe	21
Berlin	24
2.2 Kinder- und Jugendhilfeverbund „Janusz Korczak“	24
2.3 Kinder- und Jugendhilfeverbund im Diakoniezentrum	39
2.4 Kinder- und Jugendhilfeverbund Süd	52
2.5 Kinder- und Jugendhilfezentrum Neukölln	63
2.6 Kind im Zentrum (KiZ).....	71
Brandenburg	74
2.7 Kinder- und Jugendhilfeverbund „Eva Laube“.....	74
2.8 Kinder und Jugendhilfeverbund Uckermark/ Barnim	86
2.9 Kinder- und Jugendhilfeverbund Oder-Spree	101
Sachsen-Anhalt	110
2.10 Kinder- und Jugendhilfeverbund Wartenburg	110
Bayern und Thüringen.....	115
2.11 Kinder- und Jugendhilfe Bayern und Thüringen – Kinder- und Jugendhilfeverbund Bayern/Thüringen.....	115
Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.....	125
2.12 Kinder- und Jugendhilfe einschl. Jugendsozialarbeit	125
3. Behindertenhilfe	131
3.1 Bericht Leitung Behindertenhilfe	131
Berlin	134
3.2 Pastor-Braune-Haus	134
3.3 Verbund Darßer Straße	137
3.4 Lebensräume Berlin im Diakoniezentrum	140
3.5 Verbund Lebensräume Alt-Wittenau	143
3.6 Beratungsstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe.....	146
Brandenburg	150
3.7 Frühförder- und Beratungsstelle Potsdam.....	150
3.8 Lebensräume Uckermark	152
4. Wohnen und Pflege im Alter	155
4.1 Bericht Leitung „Wohnen und Pflege im Alter“	155
Berlin.....	158

4.2 Diakonie-Station Gesundbrunnen-Wedding.....	158
4.3 Diakonie-Station Heiligensee	159
4.4 Diakonie-Station Hermsdorf-Frohnau.....	160
4.5 Diakonie-Station Märkisches Viertel.....	161
4.6 Diakonie-Station Zehlendorf Mitte	162
4.7 Diakonie-Station Alt-Wittenau	164
4.8 Tagespflege Tegeler See	166
4.9 Tagespflege Alt-Wittenau	168
4.10 Tagespflege im Diakoniezentrum.....	172
Brandenburg	175
4.11 Diakonie-Station Regenbogen	175
4.12 Tagespflege Regenbogen.....	177
4.13 Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Harmonie“	180
4.14 „Seniorenwohnen mit Service“ in Schwedt.....	182
5. Kindertagesbetreuung	185
5.1 Bericht Leitung Kindertagesbetreuung	185
5.2 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Berlin und Umland	187
5.3 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Potsdam	189
5.4 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Osnabrück.....	191
5.5 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Düsseldorf.....	193
Berlin	195
5.6 Integrations-Kindertagesstätte „Regenbogen“	195
5.7 Kindertagesstätte „Zwergenland“	196
5.8 Kindertagesstätte „Villa Musica“	200
5.9 Kindertagesstätte „La Vita“	202
5.10 Kindertagesstätte „Pffiffikus“	204
5.11 Kindertagesstätte „Pustebblume“ u. Familienzentrum im Weitlingkiez	206
5.12 Kindertagesstätte „Kleine Pustebblume“	209
Potsdam	212
5.13 Integrations-Kindertagesstätte „Am Kanal“	212
5.14 Integrations-Kindertagesstätte „Sonnenland“	214
5.15 Hort „Sonnenland“ und AKi (andere Kinderbetreuung)	217
5.16 Kinderclub „Einsteinkids“	220
5.17 Kindertagesstätte „Waldhaus“	222
5.18 Kindertagesstätte „Clara Zetkin“	225
5.19 Kindertagesstätte „Am Heiligen See“	227
5.20 Kindertagesstätte „Entdeckerland“	229
5.21 Kindertagesstätte „Potsdam Kids“	232
5.22 Hort „Potsdam Kids“	234
Brandenburg	237
5.23 Bilinguale Kindertagesstätte „Teltow Kids“	237

5.24 Kindertagesstätte „Bieselmäuse“	238
5.25 Integrations-Kindertagesstätte „Weg ins Leben“	240
5.26 Kindertagesstätte „Oderspatzen“	242
Sachsen-Anhalt	245
5.27 Kindertagesstätte „Nesthäkchen“	245
Niedersachsen.....	249
5.28 Kindertagesstätte „Buntstift“	249
5.29 Hort in Atter	250
5.30 Hort „Klecks“	253
5.31 Hort in der Weststadt	256
5.32 Hort Voxtrup	258
5.33 Sozialpädagogischer Hort „Die Strolche“	260
Düsseldorf	263
5.34 Kindertagesstätte „Wunderwald“	263
5.35 Kindertagesstätte „Schwanenspiegel“	266
5.36 Familienzentrum „Weltenbummler“	268
5.37 Kindertagesstätte „La Belle Vie“	271
5.38 Kindertagesstätte „Sommervogel“	273
5.39 Kindertagesstätte „Auenland“	275
5.40 Kindertagesstätte „Bullerbü“	278
5.41 Kindertagesstätte „Düsseldorfer Löwen“	280
5.42 Großtagespflege „Wilde Hummeln“	282
Bayern	284
5.43 Kindertagesstätte „Kastanienbaum“	284
5.44 Kindertagesstätte „Die Selblinge“	285
6. Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe	287
6.1 Bericht Leitung Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe	287
Berlin.....	290
6.2 Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Bitterfelder Straße	290
6.3 Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Kirchhainer Damm	293
6.4 Deutsch-Arabisches Zentrum für Bildung und Integration (DAZ)	296
6.5 EJF Notübernachtung für wohnungslose Familien	298
6.6 EJF ASOG für Frauen und Familien	300
6.7 EJF MUF Osteweg.....	302
Brandenburg.....	306
6.8 Flüchtlingshilfe im Landkreis Barnim.....	306
7. Referat Bildung und internationale Arbeit	312
7.1 Bericht Leitung Referat Bildung und internationale Arbeit	312
7.2 Verbund Schule - Ausbildung und Qualifizierung	313
7.3 Fort- und Weiterbildung	317
7.4 Bildung und internationale Arbeit	321

8. EJF Service und Fürsorge gGmbH	324
8.1 Bericht Geschäftsführung	324
Berlin	327
8.2 Geschäftsstelle	327
8.3 Hotel Morgenland.....	328
8.4 ServicePoint DZ	331
8.5 Garten- und Landschaftsbau.....	332
8.6 Elektro- und Informationstechnik	334
8.7 Reparatur- und Hausmeisterservice.....	335
8.8 Postdienste	337
8.9 Reinigungsdienst.....	338
8.10 Prüfungen	339
Brandenburg	341
8.11 Sozilladen „Klim-Bim“ und Trödelcafé.....	341
8.12 Landhof Liebe	341
Bayern	344
8.13 Hotel „Haus Silberbach“	344
9. Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk e.V.	345
10. Arbeit in Tschechien	346
11. Arbeit in Polen.....	348
12. Zusammensetzung der Gremien im Berichtszeitraum	351

EJF gemeinnützige AG

Vorwort des Vorstands



Willkommen

zu einem ausführlichen Bericht über das Geschäftsjahr 2022! Wir können zufrieden zurückblicken, denn das EJF hat ein Jahr großer Herausforderungen gut überstanden und dabei noch Kraft für wirtschaftlichen Erfolg und eigenen Fortschritt gefunden. Es ist mir eine große Freude, Ihnen unseren Jahresbericht zu präsentieren, der das Engagement, die Entschlossenheit auch in schwierigen Zeiten und die wertvolle Arbeit im großen „Team EJF“ widerspiegelt.

Das Jahr 2022 war geprägt von vielfältigen Belastungen, angefangen von den Folgen des Krieges in der Ukraine bis hin zu extremen Preiserhöhungen, die die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland beeinflussten. Darüber hinaus hatte auch das EJF mit Material- und Lieferengpässen zu kämpfen, während der allgemeine Fachkräftemangel sowie die andauernde, wenn auch nachlassende Corona-Pandemie uns weiterhin herausforderten.

Trotz der äußeren Umstände blieb die Marktlage in den Arbeitsbereichen der EJF gemeinnützigen AG aber weitgehend unverändert. Dies ermöglichte es, insgesamt eine Stabilität zu erreichen, auf deren Fundament sich das EJF für aktuelle und zukünftige Herausforderungen aufstellen konnte. Wir haben unser Engagement für unsere Klientel, unsere Belegschaft und unsere Mission verstärkt und dabei gleichzeitig unser wirtschaftliches Ergebnis verbessert.

Dieser Jahresbericht bietet einen umfassenden Einblick in unsere Leistungen, Projekte und Erfolge im Jahr 2022. Er dokumentiert die Vielfalt unserer Tätigkeiten in unterschiedlichen Bereichen der Sozialwirtschaft und verdeutlicht, wie wir unsere Aufgabe, „Hilfe schaffen“ erfüllen, um das Wohl unserer Klientel und der Gesellschaft als Ganzes zu fördern.

Im Bereich Behindertenhilfe waren sämtliche Angebotsformen für Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung auch in 2022 gut ausgelastet und sehr nachgefragt. In den Einrichtungen wurden umfassende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Es konnten zahlreiche neue Plätze in Wohngruppen und im betreuten Einzelwohnen geschaffen werden. Im Verbund Uckermark wurde die neue Anlauf- und Kontaktstelle für ambulantes Wohnen eröffnet.

In der Kinder- und Jugendhilfe stellt die EJF gemeinnützige AG rund 1200 stationäre Plätze bereit. Oft sind es dabei die kleinen Angebote, die besonders bemerkenswert sind: So konnte in Bayern nach umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen die Clearinggruppe „Sternenhof“ eröffnet werden. Die Gruppe bietet sieben Plätze für Kinder zwischen acht und 13 Jahren, bei denen ein umfassender psychosozialer Klärungsbedarf besteht.

Auch im Bereich der Kindertagesbetreuung wurden 2022 weitere Kapazitäten aufgebaut. In Potsdam eröffnete ein EJF-Hort im neu entstehenden Heinrich-Mann-Quartier mit zukünftig 325 Plätzen. Im Berliner Diakoniezentrum Heiligensee wurde die Trägerschaft für eine Kita mit 30 Plätzen übernommen. Mit Bayern betreibt das EJF nunmehr in einem sechsten Bundesland Kindertagesstätten. Hier wurden zwei Einrichtungen mit insgesamt 123 Plätzen eröffnet.

Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat die Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe des EJF die betroffenen Menschen tatkräftig unterstützt und zwei weitere Standorte zur Unterbringung mobilisiert. Darüber hinaus wurde ein Großteil der ambulanten Beratungsangebote von ukrainischen Geflüchteten in Anspruch genommen. Die effiziente und rasche Kooperation der verschiedenen Geschäftsbereiche im EJF hat vielfältige und schnelle Hilfe möglich gemacht.

Zum Ende des Jahres schied Vorstand Norbert Schweers aus dem Unternehmen aus. Wir danken ihm herzlich für seinen langjährigen Einsatz für das EJF. Zukünftig steht die Geschäftsleitung des Unternehmens auf einer breiteren Basis: Die bisherigen Leitungen der Fachbereiche werden einhergehend mit der Erweiterung ihrer Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche zu Geschäftsbereichsleitungen. Diese gehören dann zusammen mit der neuen Stelle Leitung Zentrale Dienste zur Geschäftsleitung.

Ich möchte allen Mitarbeiter:innen, Partner:innen, Klient:innen und Unterstützer:innen des EJF meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ihr Einsatz, Ihre Kreativität und Ihr Vertrauen haben es uns ermöglicht, dieses erfolgreiche Jahr zu gestalten. Gemeinsam haben wir Hindernisse überwunden, Lösungen gefunden und positive Veränderungen bewirkt.

Dieser Jahresbericht ist nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Ausblick auf die Zukunft. Er zeigt uns, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, um weiterhin erfolgreich zu sein. Wir sind bereit, uns neuen Herausforderungen zu stellen und uns weiterzuentwickeln, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden und nachhaltige Verbesserungen zu bewirken.

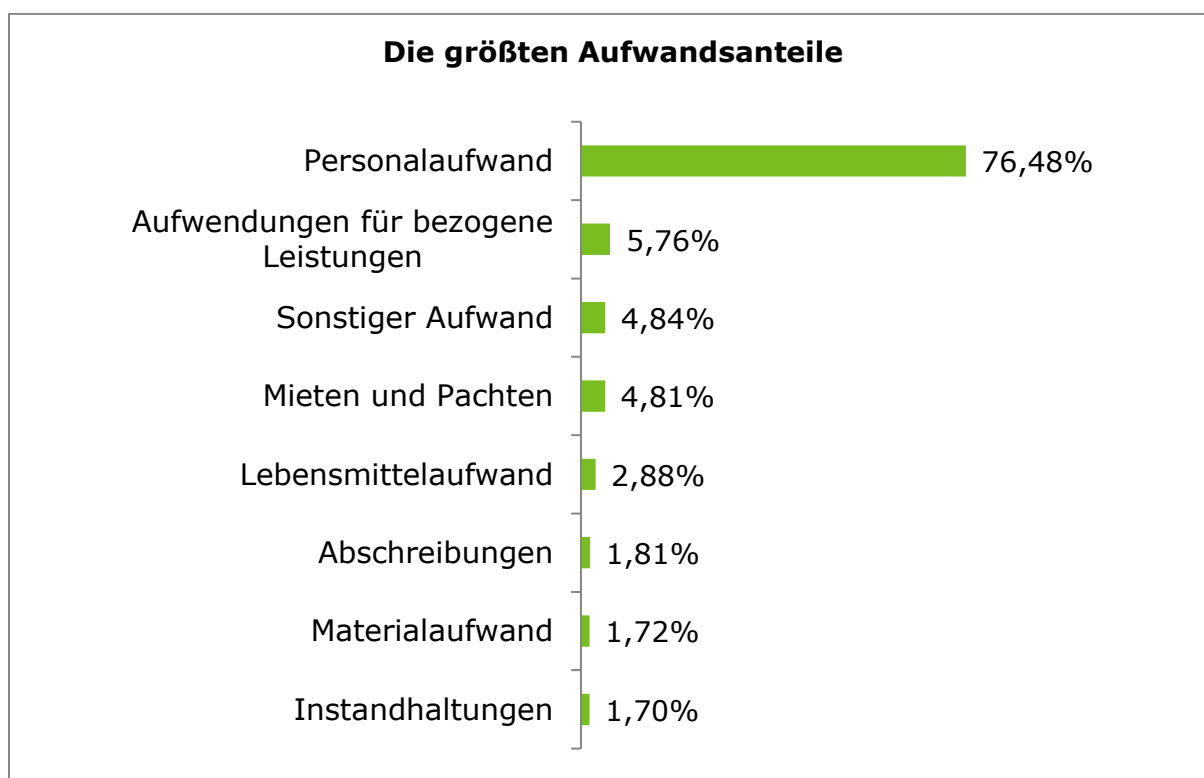
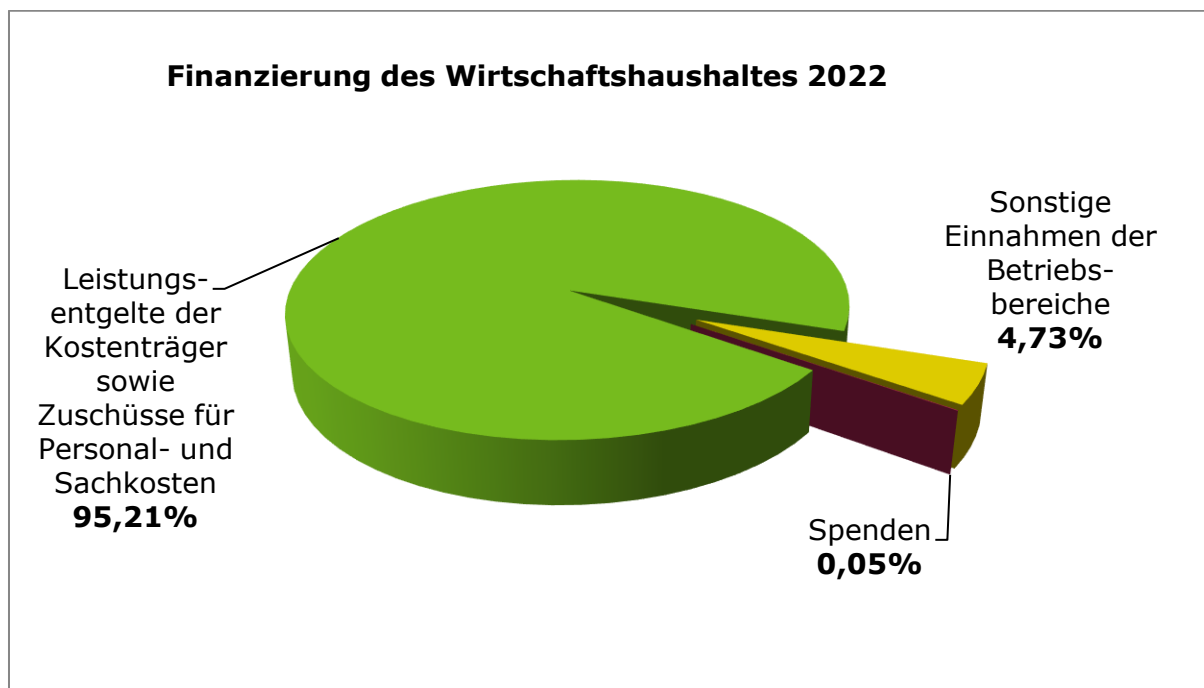
Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Dr. Andreas Eckhoff
Vorstand

1.2 EJF gemeinnützige AG in Zahlen



1.3 Bericht Leitung Personalabteilung

1.3.1. Statistische Einordnung der Mitarbeiterschaft im Unternehmensverbund EJF

Am 31.12.2022 sind 4.186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EJF Verbund beschäftigt:

Mandant	Anzahl Köpfe 2022	Anzahl Köpfe 2021	Differenz
EJF gAG	3.712	3.663	49
EJF Service & Fürsorge gGmbH	123	115	8
EJF e.V.	58	61	-3
Diakonie-Pflege gGmbH	288	307	-19
K&K GmbH	6	0	5
Summe	4.187	4.146	41

Damit stieg zum Stichtag 31.12.2022 die Anzahl der Mitarbeitenden im EJF Verbund gegenüber dem Vorjahr leicht an.

Innerhalb der Geschäftsbereiche stieg die Anzahl der Mitarbeitenden (ohne besondere Mitarbeitergruppen) hauptsächlich in den Bereichen der KT durch Neueröffnungen in Bayern und NRW (+106), der JH (+31) und FW (+5). Dagegen kam es in den Bereichen AH (-19), BH (-10) zu Rückgängen

Im zweiten Halbjahr 2022 wurde die Kurzer&Kirsch GmbH mit sechs Mitarbeitenden übernommen und in den EJF Verbund intergiert.

Innerhalb der besonderen Mitarbeitergruppen (Auszubildende, Übungsleiter, Minijobber...) kam es im Wesentlichen durch einen starken Rückgang der Mini-Jobber (-73) zu einem Rückgang. Erfreulicherweise stieg dagegen die Zahl der in Ausbildung befindlichen Mitarbeitenden um +27 von 81 auf 108.

Der langjährige Trend zu einer Verjüngung der Mitarbeiterschaft wird 2022 nicht fortgesetzt.

Jahr	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Ø Alter	43,3	42,3	43,7	43,5	43,7	44,0

Die geschlechterspezifische Beschäftigung im EJF Verbund ist „weiblich“: Dreiviertel (73,7%) der Mitarbeitenden im Unternehmensverbund sind Frauen.

Von den 262 (Vorjahr 357) Personen, die als Führungskraft auf allen Führungsebenen (E0 bis E4) bei uns tätig sind, sind 187 (= 71,4%) Personen Frauen und 75 (= 28,4%) Personen Männer.

Die Anzahl der Führungskräfte ist im Vergleich zum Vorjahr um 95 gesunken. Hintergrund ist im Wesentlichen die Entscheidung, dass ab 2022 Mitarbeiter mit fachlicher Führung nicht mehr mit der Ebene E4, sondern nun mit der Ebene E5 klassifiziert werden. Nur noch Mitarbeiter mit disziplinarischer Führungsverantwortung werden als Führungskräfte klassifiziert.

Jahr	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Anteil weibliche MA	73,7%	73,1%	73,6%	73,6%	74,1%	73,6%
Anteil weibliche FK	71,4%	69,6%	71,3%	71,0%	71,3%	72,4%

Der Trend zur Arbeit in Teilzeit stagniert 2022 erstmals seit 2017 (ohne geringfügig Beschäftigte): Der Anteil von Mitarbeitenden in Teilzeit beträgt aktuell 59,8%.

Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
Anteil TZ	59,8%	60,1%	58,1%	57,6%	56,7%

Die Aktivitäten des EJF beschränken sich nicht nur auf Berlin, sondern erstrecken sich über mehrere Bundesländer. Unsere Mitarbeitenden verteilen sich wie folgt auf die Bundesländer.

Bundesland	Dezember 2022		Dezember 2021
	Anzahl MA	Verteilung	Verteilung
Berlin	2.438	58,2%	59,3%
Brandenburg	1.263	30,2%	30,0%
Nordrhein-Westfalen	129	3,1%	2,8%
Bayern	131	3,1%	2,5%
Sachsen-Anhalt	98	2,3%	2,2%
Niedersachsen	94	2,2%	2,1%
Thüringen	19	0,5%	0,7%
Sachsen	15	0,4%	0,4%
Summe	4.187		

Die Mitarbeiterschaft im EJF ist sehr international aufgestellt. Es sind 60 verschiedene Nationalitäten vertreten. Der größte Anteil entfällt auf Deutschland. Die größten Anteile im Überblick:

Nationalität	Anteil
deutsch	93,7%
polnisch	2,0%
türkisch	0,5%
syrisch	0,3%
italienisch	0,2%
ukrainisch	0,2%
rumänisch	0,2%

Der Anteil der Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung im EJF Verbund beträgt:

Mandant	Anteil mit Beeinträchtigung
DP	8,70%
EJF e.V.	12,70%
EJF gAG	4,60%
SuF	40,00%
EJF-Verbund	5,80%

Am 31.12.2022 sind in der Personalabteilung 30 Mitarbeitende beschäftigt (im Jahresdurchschnitt 23,1 Vollbeschäftigte). Der Rückgang der Vollbeschäftigten resultiert im Wesentlichen aus unbesetzten Stellen und Langzeitkranken.

1.3.2 Tarifliche und rechtliche Entwicklungen im Personalbereich

Tarifentwicklung

Neben der regulären jährlichen strukturellen Gehaltsanpassung in den OST-Tarifen von 0,56% erfolgte zum 01.01.2022 im AVR DWBO-Tarif für alle eine Tabellensteigerung um 1,60% und zum 01.10.2022 um 0,60%. Wie in den Vorjahren konnte die EJF gAG den Mitarbeitenden im Juni 2022 die zweite Hälfte der Jahressonderzahlung 2021 gewähren.

2.1. Entwicklung der Lohnnebenkosten

Die Lohnnebenkosten im Überblick mit Angabe der Höhe.

Art der Lohnnebenkosten	Satz	Änderung zum VJ
Krankenversicherung	14,60%	
Krankenversicherung Zusatzbeitrag	1,35%	
Rentenversicherung	18,60%	
Arbeitslosenversicherung	2,40%	
Pflegeversicherung	3,05%	
EZVK-Umlage*	6,20%	+0,30%
EZVK-Sonderzahlung für den West-Tarifbereich	1,60%	-0,10%
EZVK-Sonderzahlung für den Ost-Tarifbereich	0,60%	-0,10%
Umlage U2 durchschnittlich	0,50%	
Insolvenzumlage	0,12%	
<i>*davon Eigenbeteiligung der Mitarbeitenden 1,2 %</i>		

2.2. Fluktuation

Im Jahr 2022 wurden durch Mitarbeitende der Personalabteilung insgesamt 804 Eintritte und 750 Austritte bearbeitet.

Die Fluktuationsrate (ohne Übungsleiter, Praktikanten und FSJ) beträgt 15,64%, die der freiwilligen Austritte 9,47%.

2.3. Fehlzeiten

Die Krankenquote im Jahr 2022 betrug im EJF Verbund 8,3% und stieg damit zum Vorjahr um 1,7 % (6,6 % in 2021). Die Fehlzeiten sind im Einzelnen nach Arbeitsfeldern aufgeführt:

Fehlzeitenquote	2022	2021	2020	2019
Behindertenhilfe	9,2%	7,5%	8,0%	7,6%
Kinder- und Jugendhilfe	7,0%	5,5%	5,9%	5,2%
Kita	9,8%	8,5%	8,9%	8,2%
Altenhilfe	8,3%	6,1%	7,5%	7,1%
Flüchtlingshilfe	7,5%	7,1%	8,1%	6,2%
Bildung	5,8%	5,7%	2,6%	6,7%
Weitere	6,2%	4,8%	4,0%	5,6%
Geschäftsstelle	6,5%	3,7%	4,5%	5,3%
EJF e.V.	5,0%	2,7%	5,2%	6,2%
S&F gGmbH	14,0%	10,8%	7,6%	5,1%
Gesamtergebnis	8,3%	6,6%	7,1%	6,6%

Statistische Daten aus der Personalabteilung im EJF-Unternehmensverbund

Grafiken zum Jahresbericht 2022

	<u>Dezember 2022</u>		<u>Dezember 2021</u>		
Gesamtzahl Personalfälle	4.187		4.146		
Aufteilung nach Betrieben					
EJF gemeinnützige AG	3.712	88,68%	3.663	88,35%	
EJF Service und Fürsorge gGmbH	123	2,94%	115	2,77%	
EJF e.V.	58	1,39%	61	1,47%	
Diakonie-Pflege Reinickendorf gGmbH	288	6,88%	307	7,40%	
Kurzer&Kirsch GmbH	6	0,12%	0	0,00%	
Aufteilung nach Geschlecht					
weiblich	3.077	73,52%	3.032	73,13%	
männlich	1.110	26,48%	1.114	26,87%	
Aufteilung besondere Mitarbeitergruppen					
davon Mini-Job	74	1,77%	167	4,03%	
davon Praktikanten	11	0,26%	2	0,05%	
davon Azubi	108	2,58%	81	1,95%	
davon Übungsleiter	114	2,73%	138	3,33%	
davon BfD/Diak. Helfer	17	0,41%	15	0,36%	
	<u>324</u>	<u>7,75%</u>	<u>403</u>	<u>9,72%</u>	
Aufteilung n. Arbeitsfeldern (./ ohne besondere Mitarbeitergruppen)					
	<u>Dezember 2022</u>		<u>Dezember 2021</u>		
Behindertenhilfe	1.071	27,73%	1.081	28,88%	
Kinder- und Jugendhilfe	1.323	34,26%	1.292	34,52%	
Kita	669	17,32%	563	15,04%	
Altenhilfe	308	7,98%	327	8,74%	
Flüchtlingshilfe	79	2,05%	74	1,98%	
Bildung	69	1,79%	70	1,87%	
Weitere	41	1,06%	41	1,10%	
Geschäftsstelle	160	4,14%	155	4,14%	
EJF e.V.	45	1,17%	46	1,23%	
S&F gGmbH	97	2,51%	94	2,51%	
	<u>3.862</u>		<u>3.743</u>		
Aufteilung n. Berufsgruppen					
	<u>Anz. Pers.</u>	<u>Anz. Stellen</u>	<u>Anz. Pers.</u>	<u>Anz. Stellen</u>	
Erz/Pflege/Betreuung	3.194	2.652	2.993	2.536	3.194
Technik/Hauswirtschaft	534	383	468	374	534
Verwaltung	307	263	284	252	307

Prakt./Auszubildende/ABM	22	20	88	65	22
Minijobs/Übungsleiter	129	20	311	45	129
nicht relevant	2	0	2	0	2
	<u>4.187</u>	<u>3.338</u>	<u>4.146</u>	<u>3.272</u>	<u>4.187</u>
Altersstruktur (./ ABM...)					
unter 25 Jahre	186	4,82%	154	4,11%	
bis 30 Jahre	408	10,56%	368	9,83%	
31 - 35 Jahre	498	12,89%	495	13,22%	
36 - 40 Jahre	486	12,58%	453	12,10%	
41 - 45 Jahre	458	11,86%	448	11,97%	
46 - 50 Jahre	438	11,34%	444	11,86%	
51 - 55 Jahre	499	12,92%	518	13,84%	
56 - 60 Jahre	543	14,06%	541	14,45%	
über 60 Jahre	346	8,96%	322	8,60%	
Durchschnitt	<u>43,37</u>		<u>42,32</u>		

Abbildung 1

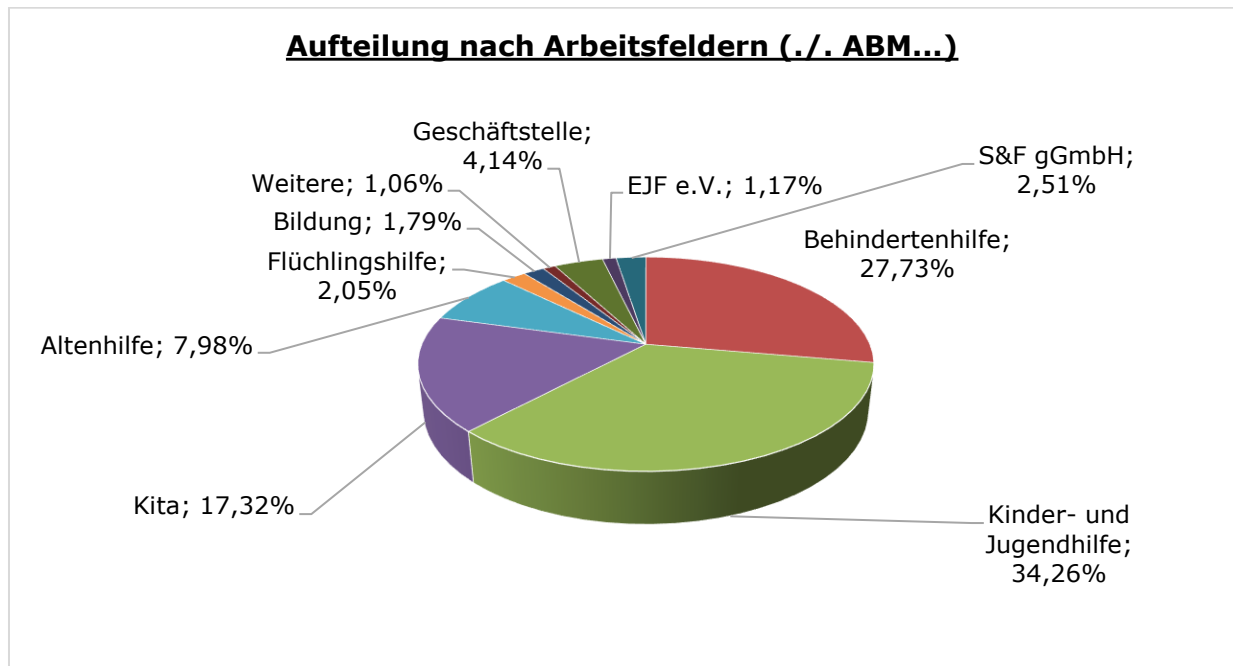


Abbildung 2

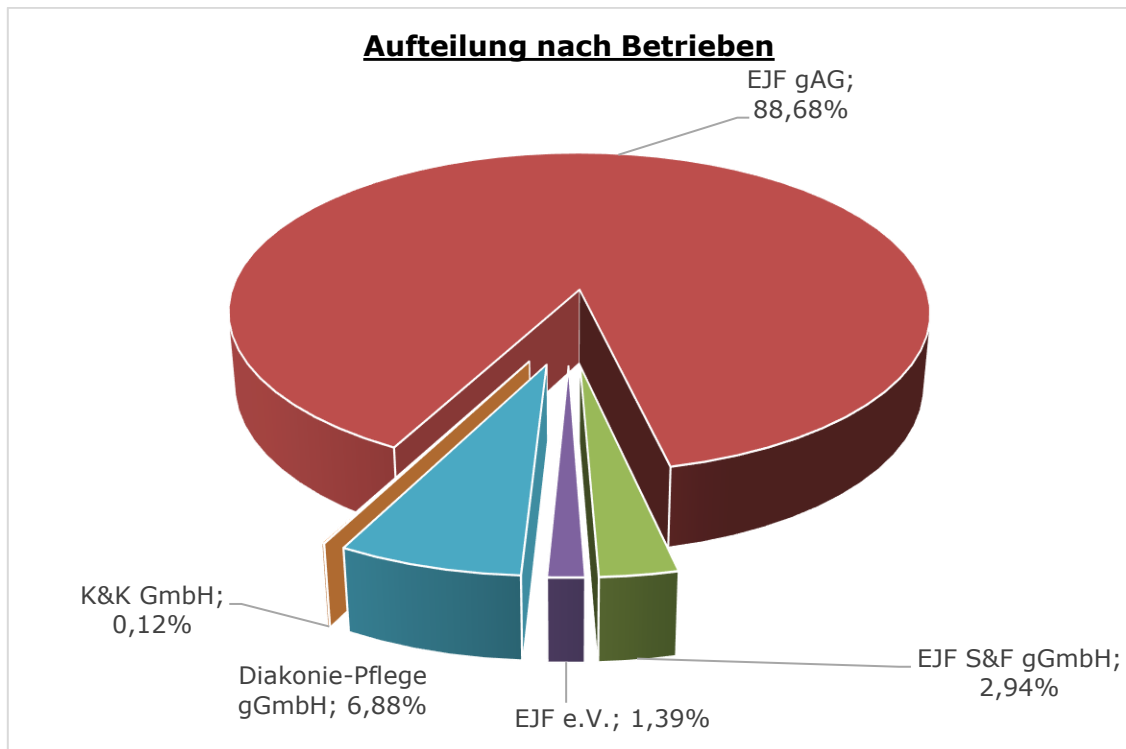
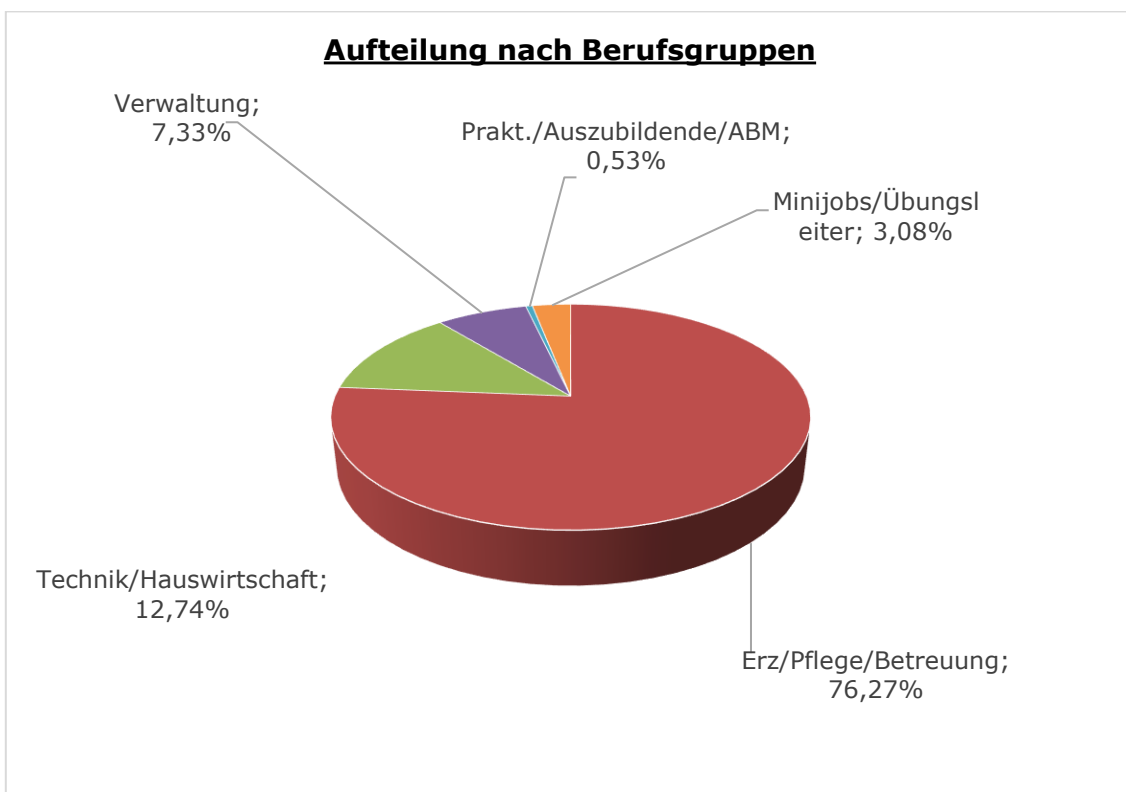


Abbildung 3



1.3.3 Arbeitsschwerpunkte in der Personalabteilung

Covid 19 (pandemiebezogene Themenkomplexe)

Der EJF Krisenstab hat 12 Mal getagt, die entsprechenden Protokolle wurden durch die PA erstellt und über verschiedene Kanäle kommuniziert (Mail, Loga, Intranet).

Die Personalabteilung hat in 2022 1080 Erstattungsanträge gem. § 56 IFSG bearbeitet, um das fortgezahlte Entgelt für Mitarbeitende in behördlich angeordneter Quarantäne von den zuständigen Gesundheitsämtern zurückzufordern. Es konnten insgesamt 677.600 € an Erstattungen eingefordert werden.

Instrument zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (Dear Employee Survey)

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz beinhaltet auch die psychische Gefährdungsbeurteilung (GB). Unser Instrument zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (das „Dear Employee Survey“ / Nachfolger des ASITA-Prozesses) ist ein standardisierter, wissenschaftlich entwickelter, solider Onlinefragebogen (Leitlinien der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategien (GDA) / Norm EN ISE 10075-3).

Gemeinsam mit dem Arbeitspsychologen von BAS, Herrn Dr. Christopher Gröning haben wir in 2022 das Tool in den Fachbereichen KT (KTV Düsseldorf, KTV LK Osnabrück, KTV Potsdam), BH (BHV Alt Wittenau) und JH (KJHV Oder-Spree, KJHV Bayern und Thüringen, KJH Bereich NRW) sowie im gesamten Fachbereich Wohnen und Pflege im Alter eingesetzt. Die Ergebnisse wurden den jeweiligen Verbänden und Organisationseinheiten präsentiert und es erfolgte eine kurze Schulung zur weiteren Auswertung/Arbeit mit dem Instrument.

Personalgewinnung: Softgarden (Bewerbermanagementsystem)

Im Jahr 2022 gab es über das Bewerbermanagementsystem von Softgarden 1.019 Stellenausschreibungen inklusive Aktualisierungen. Somit waren ca. 85 Stellenanzeigen im Schnitt offen. Es vergingen im Schnitt ca. 8,75 Tage bis zum Vorstellungsgespräch. Ca. 44 Tage wurden bis zur Einstellung im Schnitt benötigt.

In der GST konnten die Führungskräfte in Bewerbungsprozessen u.a. bei der Vorqualifizierung der Bewerbungen, Durchführung von Telefoninterviews sowie bei der Begleitung in Vorstellungsgesprächen unterstützt werden.

Das Team der Personalgewinnung bietet Beratung und Unterstützung für die (Neu-) Orientierung im EJF an. Diverse Beratungsgespräche für absprungsgefährdete MA haben stattgefunden.

Personalgewinnung: Messen

Mitte 2022 fanden die ersten Messen in Präsenz wieder statt.

Das Recruiting hat an folgenden Messen in Präsenz teilgenommen: Jobmesse Berlin, Vocatium Berlin, Vocatium Potsdam, Con Sozial, Praxismesse EHB.

Es wurden neue u.a. „Guerilla“ – Marketing - Maßnahmen ausprobiert (u.a. 200 Kreidestencils am Olympiastadion, Zentrum Berlin, Fotobox).

Exit-Fragebögen (Erfassen von Austrittsgründen aus dem EJF)

Mit Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen aus den Exit-Fragebögen oder Exit-Interviews werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Fluktuation im Unternehmen zu senken. Es wurde ein Rücklauf von 80 Exit-Fragebögen bearbeitet.

Mitarbeiterbindung – Neue Glückwunschkarten

Der Prozess bei Eheschließung und Geburt wurde überarbeitet und im Rahmen der Mitarbeiterbindung um den Versand von Glückwunschkarten und kleinen Präsenten erweitert.

Onboarding – Willkommensseminare

Ab Mai 2022 konnten im Rahmen des Onboardingprozesses die Willkommensseminare wieder in Präsenz durchgeführt werden. Insgesamt haben im Jahr 2022 244 neue Mitarbeitende an den Willkommensseminaren teilgenommen. 64 Mitarbeitende nutzten bis Mai die Onlineversion auf der Lernplattform eLea, 184 Mitarbeitende haben erfolgreich das Präsenzseminar besucht.

Talente-Tag im EJV

Im November 2022 fand der Talente-Tag im EJV für Praktikantinnen und Praktikanten, Teilnehmende des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes, Studentinnen und Studenten sowie Übungsleiter/-innen im Hotel Morgenland statt. Neben der Danksagung stellten sich die einzelnen Geschäftsbereiche vor und berieten die Teilnehmenden, ob ein Weg zu einer Tätigkeit oder Bildungsmaßnahme beim EJV über ihren Einsatz hinaus möglich wäre.

Fahrrad-Leasing beim EJV

Unsere Company Bike Kooperation ermöglichte auch in 2022 unseren Mitarbeitenden das Leasing eines hochwertigen Fahrrads oder E-Bikes. Die Möglichkeit des Fahrradleasings stärkt die Attraktivität des EJV mit dem Ziel, unsere Mitarbeitenden weiter an das EJV zu binden sowie neue Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren.

Im Jahr 2022 hat die PA 32 neue Bestellungen bei Company Bike bearbeitet.

Digitalisierung der Personalprozesse

Die Einführung neuer bzw. die Optimierung bestehender digitaler Personalprozesse via P&I Loga war auch 2022 ein zentrales Thema. Folgende Themen wurden in der Zusammenarbeit mit der neuen Projektleitung Digitalisierung von Personalprozessen (DiPE) erarbeitet:

- Optimierung des digitalen Prozesses zur Meldung zusätzlicher Dienste gem. der DV 30
- Einführung der Möglichkeit, Dienstbefreiungen über Loga zu beantragen und zu genehmigen
- Konzipierung und Rollout des neuen Prozesses „elektronische Arbeitsunfähigkeit (eAU)“
- Evaluation des Arbeitszeitveränderungsprozesses
- Teilnahme an den regelmäßigen „Loga-Sprechstunden“
- Abordnung von 0,5 VK an das Projekt DiPe
- Weiterentwicklung von Seminar3
- Konzipierung von Talent3
- Unterstützung bei der Analyse und Aufbereitung der Entscheidungsgrundlage Loga HR

Sonstiges

Zu den weiteren Arbeitsschwerpunkten der Personalabteilung in 2022 gehörten u.a.

- Im Jahr 2022 wurden von der PA insgesamt 529 Zeugnisse erstellt: 355 Abschlusszeugnisse, 162 Zwischenzeugnisse, 12 einfache Zeugnisse.

- Es wurden 40 Abmahnungen angefertigt und erteilt.
- In 2022 gab es 10 größere arbeitsgerichtliche Rechtsstreitigkeiten (überwiegend Kündigungsschutzklagen).
- MEP (Mitarbeiterempfehlungsprogramm). In 2022 wurden 66.500 € an MEP Prämienzahlungen an EJJ-MA geleistet.
- Umsetzung des Steuerentlastungsgesetzes 2022. Im September 2022 erfolgte die Auszahlung der vom Gesetzgeber verpflichtend vorgegebenen Energiepreispauschale (EPP) an alle MA des EJJ inkl. der Rückerstattung durch das Finanzamt.

Kamila Kober
Personalleiterin

1.4 Bericht über die theologische Arbeit

in der EJV gAG sowie der EJV Service und Fürsorge gGmbH und des EJV e.V. (EJV) auf der Grundlage eines Beratervertrages

1. Gottesdienste und Seelsorge in den Einrichtungen des EJV

Ganzjährig wurden sowohl Mitarbeitenden als auch Menschen in den Einrichtungen des EJV Gespräche und Besuche in besonderen Situationen angeboten. Durch die spürbar höhere Belastung der Mitarbeitenden durch die Pandemie war bei ihnen der Gesprächsbedarf auch im Jahr 2022 deutlich höher als in den Vorjahren. Anliegen in den Gesprächen war ein Aussprechen von Belastungen und Problemen sowie die Ermutigung und das Suchen von Lösungen in Konfliktsituationen (im privaten Bereich wie auch im Team bzw. mit Vorgesetzten).

Bei allen beabsichtigten bzw. vollzogenen Kirchaustritten von Mitarbeitenden des EJV fanden Gespräche und Berichte an die Dienststellen statt.

Am EJV-Tag im Diakoniezentrum Heiligensee wurde der Gottesdienst zusammen mit der Kirchengemeinde von der Pastorin vorbereitet und durchgeführt.

Beim CSD-Tag in Berlin bot die Pastorin zusammen mit anderen Mitarbeitenden an einem EJV-Stand Gespräche und Informationen über das EJV an.

Die sommerliche Mitarbeiterparty in Berlin, der Gartenempfang der Geschäftsstelle des EJV sowie die Weihnachtsfeier der Geschäftsstelle boten gute Möglichkeiten für Kontakt und Austausch.

Ebenso der Abschlussabend mit einer „Arabischen Nacht“ für das zweiwöchige Praktikum von Studenten der Hotelfachschule Talitha Kumi aus Beit Jala in den beiden Hotels in Schwanenwerder bzw. im Bonhoeffer-Hotel Berlin in Kontakt mit dem Hotel Morgenland auf der Insel Schwanenwerder.

Auf Anfrage der Einrichtungen wurde durch die Pastorin eine Kronenkreuzverleihung durchgeführt.

Zu kirchlichen Feiertagen wurden Rundmails mit einem geistlich-seelsorgerlichen Impuls an alle Mitarbeitenden versendet.

2. Alten – und Behindertenhilfe

Die Pastorin besuchte alte, kranke und behinderte Menschen in den Berliner Einrichtungen des EJV. Darüber hinaus begleitete sie Mitarbeitende und Bewohner in den Einrichtungen bei der Bewältigung von Abschied und Trauer und führte Beerdigungen und Trauerfeiern durch.

3. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Um den Kontakt zu anderen Einrichtungen zu erhalten bzw. herzustellen und das EJV dabei zu vertreten, nahm Pastorin an Veranstaltungen von Partnern teil: u.a. am Sommerempfang des Diakonischen Werkes in Berlin, der Mitgliederversammlung des Ev. Missionswerkes Deutschland (EMW), an der Gesellschafterversammlung des Wichernverlages, am Jahresempfang der Gossner Mission und des Berliner Missionswerkes, am Jahresfest des Jerusalemvereins sowie an Pfarrkonventen des Kirchenkreises Steglitz.

Darüber hinaus fanden durch die Pastorin organisierte Sitzungen und Gespräche mit der Kooperationspartnerin „Stiftung Morgenland“ statt, welche die Rechtsnachfolgerin der ehemaligen Kooperationspartnerin „Morgenländische Frauenmission“ ist.

Cornelia von Uckro, Pastorin

2. Kinder- und Jugendhilfe einschl. Beratungsangebote

2.1 Bericht Leitung Kinder- und Jugendhilfe

Durch die Veränderungen in den durch die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe wahrgenommenen Bedarfslagen unterlag die Entwicklung der Angebotsstruktur im Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe auch in 2022 einer gewissen Dynamik. Auch wurde die Strategie der Konsolidierung der Angebotsstruktur im Fachbereich weiterverfolgt. Im letzten Jahr führte dies unter anderem zur Schließung von fünf Angeboten:

- Schließung der Wohngruppe Leben Lernen, als Angebot der Haft in Freier Form, KJHV Uckermark/Barnim
- Schließung der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Prenzlau im KJHV Uckermark/ Barnim
- Übergabe der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Familie im Zentrum an einen diakonischen Träger der Beratungsstellenarbeit
- Schließung der WGEB Königswinterstraße im KJHV Janusz Korczak
- Schließung der WGBZ Köpenicker Allee im KJHV Janusz Korczak
- Schließung der Mutter-Kind-Wohngruppe des KJHV Janusz Korczak

Besonders forderte uns auch der Fachkräftemangel im letzten Jahr heraus. Es war nicht immer möglich, alle Stellen hinreichend zu besetzen. An einigen Stellen waren wir dadurch nicht mehr in der Lage, Angebote dauerhaft aufrecht zu erhalten und es kam zu temporären Schließungen.

- Schließung von sechs Plätzen mit Freiheitsentziehenden Maßnahmen (FEM PTZ Franken) im KJHV Bayern/ Thüringen ab September 2022
- Schließung der WGEB Johannes-Zoschke-Straße ab dem November 2022
- Schließung der KCI Zusa Minis im KJHZ Neukölln ab dem Oktober 2022

Neben vereinzelt Schließungen waren uns aber auch verschiedene Eröffnungen und Umgestaltungen möglich:

- Eröffnung der Wohngruppe IPWG Jump im KJHV Uckermark/ Barnim
- Weiterentwicklung des Jugendhilfeangebotes auf dem Landhof Arche in Groß Pinnow durch Eröffnung der IPWG Helene, der IPWG Tilia, die IPWG Miteinander sowie den Umzug der HPWG Leuchtturm auf das Gelände des Landhofes.
- Eröffnung der Inobhutnahmeeinrichtung KCI Haus Möhlau im KJHV Wartenburg
- Eröffnung des Betreuten Einzelwohnen am Standort FAM-EJF Familienzentrum mit vier Plätzen im KJHV Bayern/ Thüringen
- Eröffnung der elternaktivierenden WGME Zusammenhalt im KJHV „Janusz Korczak“
- Neueröffnung der WGEB Fritz im KJHZ Neukölln nach temporärer Schließung im Vorjahr.
- Umgestaltung einer weiteren WAB in eine WGEB im KJHV Süd (es verbleiben nur noch drei WAB, die umzugestaltet sind)

Die Platzkapazität aller stationären und teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin, dem Land Brandenburg sowie in Sachsen-Anhalt, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen erfuhr durch diese Veränderung trotz einzelner Schließungen erneut eine leichte Erhöhung der Kapazitäten von 1181 Plätzen (31.12.2021) auf **1189 Plätze** (31.12.2022).

Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe wurden weiterhin stabil belegt. In Summe ist allerdings eine leichte Abnahme auf kumuliert **90,1%** zu verzeichnen (2021: 91,74%). Besonders hohe Auslastungswerte wurden in 2022 insbesondere in den Wohngruppen mit Elternaufnahme (hier insbesondere WGME Allesamt), in den Therapeutischen Wohngruppen und im BEWJ erzielt. Entgegen der Erfahrungen des Vorjahres erzielten die Krisenwohngruppen und die Angebote der Untersuchungshaftvermeidung keine hinreichende Auslastung.

Im Bereich der Beratungsstellen bestand unabhängig von den coronabedingten Herausforderungen grundsätzlich eine stabile Angebotsstruktur. Allerdings sorgten und sorgen einzelne Planungsprozesse von Land und Kommune weiterhin für Unsicherheiten. Besorgniserregend ist hier insbesondere ein Planungsprozess zur Neuausrichtung der Erziehungs- und Familienberatung im Landkreis Potsdam Mittelmark. Dieser ist trotz einer mehrjährigen Dauer immer noch nicht abgeschlossen. Auch die erfolgte Deckelung des Stundenkontingentes für die Erziehungs- und Familienberatung in der Landeshauptstadt Potsdam sorgt weiterhin für Unruhe.

Im Bereich der Vertragsverhandlungen für unsere Angebote stellen die kontinuierlich zunehmenden Sachkosten insbesondere im Zuwendungsbereich, aber auch an vielen Stellen im Rahmen der Entgeltfinanzierung immer größer werdende Herausforderung dar.

Qualitätsentwicklung

Im Bereich der Qualitätsentwicklung erfolgte eine Aufnahme verschiedener Arbeitsprozesse, die mitunter auch durch die Einschränkungen der Pandemie in den Vorjahren nur reduziert bearbeitet werden konnten.

Trotz dieser Einschränkungen konnte sich die Steuerungsgruppe Qualitätsentwicklung an drei Tagen im Jahr 2022 ganztägig treffen. Eine gemeinsame mehrtägige Klausur fand im Juni 2022 in Silberbach statt. Ein hervorgehobenes Ergebnis dieser Treffen war die Entscheidung, sich von den verbundgezogenen Qualitätshandbüchern zu verabschieden und auf ein gemeinsames, übergreifendes Qualitätshandbuch zu setzen. Die Qualitätsgremien in den Verbänden sollen damit mehr Zeit erhalten, sich mit der Implementierung der Qualitätsstandards in den Angeboten zu beschäftigen. Die Umsetzung der Zusammenführung wird in 2023 starten.

Der verbundübergreifende Fachaustausch zu verschiedenen Kernthemen wurde verstetigt. Die vor 1,5 Jahren ins Leben gerufenen Gruppen treffen sich in individuellen Rhythmen und besprechen aktuelle Themen der jeweiligen Arbeitsfelder. Ergebnis ist eine deutlich sichtbare Vernetzung der einzelnen Personen in gleichen oder ähnlichen Angebotsarten.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmensentwicklung wurde die Bezeichnung von Angeboten für den Fachbereich harmonisiert. Die neuen Bezeichnungen sind nun intern und extern konsequent umzusetzen. Dies fällt vielen Kolleginnen und Kollegen in den Verbänden und der Geschäftsstelle nicht immer leicht.

Dialogtag Careleaver

Durch den Fachaustausch „Verselbständigung“ wurde ein Dialogtag organisiert, der sich auf das Thema „Careleaver“ konzentriert hat. Fachkräfte aus nahezu allen Verbänden der Kinder- und Jugendhilfe bildeten sich zum Thema Careleaving weiter. Daraus ist im Nachgang der Veranstaltung auch ein Angebotskonzept entstanden, welches aktuell in der Prüfung der Machbarkeit steht.

Wirksamkeitsmessung

In 2022 wurde die Umsetzung der neuen internen Wirksamkeitsmessung gestartet. Neben einer Auswertung vorliegender statistischer Daten sind sowohl Kinder und Jugendliche als auch unsere Fachkräfte mehrmals zur Qualität der professionellen Beziehungsangebote befragt worden. Im Jahr 2023 beginnt die Auswertung der Ergebnisse (sowie auch die Auswertung des Formates). Dies wird geplant über die Steuerungsgruppe QE.

Dialogtag Beteiligung

Im September 2022 fand der Dialogtag „Beteiligung“ statt. 40 Kinder und Jugendliche aus allen Verbänden der Kinder- und Jugendhilfe trafen sich gemeinsam mit 20 mitreisenden Fachkräften für zwei halbe Tage im EJV-Tagungshotel in Silberbach. Dort erfolgten Workshops für die Kinder und Jugendlichen, in denen diese den Stand der Beteiligung in ihren Wohngruppen reflektieren konnten und zu Themen, die ihnen individuell wichtig sind, Zielvorstellungen erarbeiten. Für die mitreisenden Fachkräfte wurden Weiterbildungsworkshops dazu organisiert, wie Beteiligung in den Wohngruppen im Verantwortungsbereich der Fachkräfte gut organisiert werden kann.

Der Dialogtag wurde bei den Fachkräften und jungen Menschen als sehr positiv aufgenommen. Die Ergebnisse der Workshops bieten die Grundlage, die Beteiligungsstrukturen in den einzelnen Verbänden aufzubauen bzw. zu verstetigen. In 2023 ist geplant, auch verbundübergreifende Beteiligungsstrukturen zu bestimmten Themen für die jungen Menschen aufzubauen.

Die Corona-Pandemie als Begleiterin des Alltages

Auch im Jahr 2022 übte die Corona-Pandemie Einfluss auf die Gestaltung des Alltages in den Verbänden der Kinder- und Jugendhilfe aus. Neben weiterhin kontinuierlichen coronabedingten Ausfällen (insbesondere in der ersten Jahreshälfte), zollte die dauerhafte Arbeit im Krisenmodus ihren Tribut. Es zeigte sich eine große Erschöpfung sowohl bei denjenigen, die ihren Dienst am Menschen (z.B. in Beratungsstellen, der Sozialarbeit an Schule, den Familienzentren, unseren Wohngruppen) leisten, als auch bei unseren Leitungskräften, die immer wieder kurzfristige Dienstübernahmen organisieren und nicht selten auch Dienste selber übernehmen mussten. Dies führte an vielen Stellen zur Beeinträchtigung übergreifender inhaltlicher Arbeitsprozesse. So fehlte weiterhin Zeit für Qualitätsentwicklung, für konzeptionelles Arbeiten, für Auswertungen besonderer Vorkommnisse und für fachlich-strategische Prozesse in den Verbänden.

Ausblick

Eine große Herausforderung für das Jahr 2023 wird das weitere Ausrollen des Klientenmanagementsystems sein. Die Umstellungen, sowohl technisch als auch prozesshaft, werden viele zusätzliche personelle Ressourcen binden.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird der Fokus darin liegen, die Auswertung der erfolgten Wirksamkeitsmessung sowohl gemeinsam mit Fachkräften aus den Verbänden der Kinder- und Jugendhilfe, als auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Kinder und Jugendlichen aus den Verbänden umzusetzen. Das Ziel ist, strukturiert Rückschlüsse über die Qualität der Arbeit zu generieren, die uns auch dabei unterstützen sollen, unsere Angebote entsprechend weiter zu entwickeln.

Im Bereich der Beratungsstellen verfolgen wir weiterhin das Ziel, die bestehende Angebotsstruktur zu stabilisieren. Dazu befinden wir uns an unterschiedlichen Stellen mit den Leistungsträgern im intensiven Verhandlungsgeschehen.

Über allem steht weiterhin das Ziel, die finanzielle Situation weiter zu konsolidieren. Angebote, die strukturell kritische Ergebnisse erzielen, sind weiterhin einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Parallel sind wir gefordert, sowohl im Bereich der Leistungsvertragsverhandlungen als auch im Bereich der Zuwendungen stringente Verhandlungen zu führen und noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Martin Isermeyer
Fachbereichsleiter Kinder – und Jugendhilfe

Berlin

2.2 Kinder- und Jugendhilfeverbund „Janusz Korczak“

Strukturdaten

Name des Verbundes: Kinder- und Jugendhilfeverbund „Janusz Korczak“
Erich-Kurz-Str. 4a, 10319 Berlin

Angebote:

1. Stationäre Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 27, 34 SGB VIII

KJWG – Kinder- und Jugendwohngruppen:	
KJWG Patchwork	11 Plätze
KJWG Villa Kunterbunt	10 Plätze
WGEB – Wohngruppen mit erhöhter Betreuungsintensität:	
WGEB Johannes-Zoschke-Straße	
Zeitweise geschlossen seit dem 1.11.2022	8 Plätze
WGEB Königswinterstraße	
Geschlossen ab 1.04.	7 Plätze
FAW - Familienanaloge Angebote	
FAW Am Tierpark (Erziehungsstelle)	2 Plätze
FAW Mellensee (Erziehungsstelle)	2 Plätze
FAW Köpenick (Erziehungsstelle)	2 Plätze
WGME - Wohngruppen mit Elternaufnahme	
WGME Allesam	8 Plätze
WGME Zusammenhalt	7 Plätze
eröffnet am 01.02.2022	
WGBZ – Wohngruppen mit betreuungsfreien Zeiten	
WGBZ Zugvögel	8 Plätze
WGBZ Landsberger Allee	5 Plätze
WGBZ Köpenicker Allee geschlossen zum 31.12.	6 Plätze
BEWJ - Betreutes Einzelwohnen	
Rigaer Straße	2 Plätze
Erieseering	1 Platz
Erich-Kurz-Str. 4a	1 Platz
Gesamtkapazität	81 Plätze

2. Stationäre Eingliederungshilfe gemäß §§ 27, 35a, 41 SGB VIII

TWG - Therapeutische Wohngruppen	
TWG Respect Yourself	8 Plätze
TWG Ankerplatz	8 Plätze
TWG mit dem Fokus Autismus-Spektrum	
TWG LiwA	8 Plätze
TWG JumA	8 Plätze

Weitere Angebote mit dem Fokus Autismus-Spektrum

WGBZ Hirschgarten 5 Plätze
 SGA – soziale Gruppenarbeit
 Soziales Kompetenztraining SoKo

Gesamtkapazität 37 Plätze

3. Ambulante Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27, 30, 31 SGB VIII

AEE – Aufsuchende Erziehungs- oder Eingliederungshilfe
 Aufsuchende Familienhilfe
 Familiencoaching

4. Angebote für Mutter/ Vater und Kind gemäß 19 SGB VIII

MUKI – Mutter/Vater-Kind Wohngemeinschaften
 Wohngruppe für Mutter/Vater und Kind
 Geschlossen zum 31.01.2022 12 Plätze

BEWM - Betreutes Wohnen für Mutter/Vater und Kind 6 Plätze

Gesamtkapazität 18 Plätze

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Familienbildung unter Anderem gemäß § 16 SGB VIII

NW - Netzwerkarbeit
 Bildungsverbund Lichtenberg Nord
 Bildungsverbund Hohenschönhausen
 Netzwerk „Erieseering“
 Ernährungsbotschafter

OA – Offene Angebote
 Familientreff Potpourri

Mitarbeitende (Qualifikation):

Bachelor für Kunstgeschichte, Bachelor für Erziehungswissenschaften, Bachelor für Kunstgeschichte, berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin, Erzieherinnen, Fachberaterin für Autismus-Spektrum, Heilerziehungspflegerin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutinnen, Kunsttherapeutin, Kinderschutzfachkraft, Entspannungspädagogin, , Elternkursbegleiterin, Psychologin, Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Ernährungsberaterin, Bilanzbuchhalterin, Näherin, Hotelfachfrau, Gießereifacharbeiter, Hotelfachfrau, Kfz Mechaniker, Maschinenbauer, Malermeister, Kauffrau/Kaufmann, Maurer, Gartenbaufacharbeiterin.

Viele Mitarbeitende verfügen über langjährige fachspezifische Berufserfahrungen und diverse einschlägige Zusatzausbildungen, wie z. B. (syst.) Beratung und Familientherapie, Mediation, Traumatherapie, Körpertherapie, spezielle Kursleitungszertifikate, und besuchen, den Umständen entsprechend regelmäßige Fort- und Weiterbildungen.

Pädagogische Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Stationäre HzE § 34:	47 Jahre
Stationäre HzE § 35a:	37 Jahre
Angebote 3-5:	41 Jahre
Leitungsteam:	50 Jahre
Gesamt:	44 Jahre

Anzahl pädagogische Mitarbeitende:

Stationäre HzE § 34:	55 angestellte MA und 6 Erzieher*innen in Ausbildung
Stationäre HzE § 35a:	40 angestellte MA
Ambulante Angebote:	11 angestellte MA
Angebote § 19:	9 angestellte MA
Zuwendungsbereich:	5 angestellte MA

Arbeitsfeldbezogene Daten und Berichte**1. Stationäre Hilfen zur Erziehung gemäß SGB VIII §§27,34 und Eingliederungshilfe gemäß § 99 SGB IX**

Qualifikation der Mitarbeitende s.o.

Mitarbeitende:

41 Erzieher*innen
 6 Sozialpädagog*in
 1 Therapeut
 6 Erzieherinnen in Ausbildung
 4 geringfügig Beschäftigte

Gruppenübergreifend tätig

1 Bereichsleitung
 3 Fachleitungen
 4 Hauswirtschaftskräfte
 2 Hausmeister

Kinder- und Jugendwohngruppen:

„Patchwork“, „AWG Rheinpfalz“

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

6 Aufnahmen insgesamt:
 - davon 3 weibliche und 3 männliche
 5 Entlassungen insgesamt:
 - davon 2 weibliche und 3 männliche

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

- Durchschnittsalter Aufnahmen: 12,0 Jahre
- Durchschnittsalter Entlassungen: 15,8 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

- KJWG Patchwork
 Insgesamt hat sich die Gruppendynamik in der Gruppe gebessert. In der ersten Jahreshälfte galt es, vielen Schulprobleme wie Verhaltensauffälligkeiten in der Schule, Suspendierungen und Schuldistanz entgegen zu steuern. Ein Jugendlicher konnte aufgrund seiner psychischen Auffälligkeiten nicht in der Gruppe gehalten werden. Die Mutter hatte an den Hilfeplanziele nicht mitgewirkt und war nicht bereit, ihr Kind diagnostizieren zu lassen. Drei Kinder und Jugendliche wurden im April aus der IPG Königswinterstraße übernommen, wobei die Integration einer Jugendlichen als besonders herausfordernd war. Sie hatte bereits 7 Jahre in der Königswinterstraße gelebt und konnte die Entscheidung des Gruppenwechsels nicht mittragen. Eine Wahlmöglichkeit für sie war zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich.
 Mitte Mai wurde aufgrund einer Krisensituation ein 7 jähriges Mädchen aus unserer Erziehungsstelle „Am Tierpark“ in die Gruppe aufgenommen. Somit gab es in der Gruppe innerhalb von 2 Monaten mit vier Aufnahmen wieder sehr viel

Unruhe. In dieser Zeit hatte die Gruppe ebenfalls mit den letzten Corona – Erkrankungen im Team und in der Gruppe zu kämpfen.

Als sehr gute Investition hat sich die Verstärkung des Erzieherteams durch einen Auszubildenden erwiesen. Die Krankheitstage im Team lagen mit der Anzahl von 70 im Durchschnitt des Jahres und konnten gut vom Restteam aufgefangen werden.

Das 7jährige Mädchen forderte mit seinen Verhaltensauffälligkeiten das gesamte Team, so dass es sich mit dem Thema FASD – Fetales Alkoholsyndrom – auseinandersetzen musste. Auch strukturell organisierte sich das Team neu, da das Mädchen noch die Kita besuchte, sich viele Verhaltensbesonderheiten zeigten und das Mädchen einen sehr hohen pflegerischen Bedarf hatte. Doppeldienste am Nachmittag wurden notwendig. Nach den Ferien konnte endlich ein Fahrdienst zur Kita organisiert werden. Ende des Jahres konnten Einzelfallhelfer über das Jugendamt gewonnen werden, die einzelne Alltagssituationen in den frühen Abendstunden mit dem Mädchen übernehmen.

Aufgrund von Leitungsentscheidungen, Kinder aus anderen Leistungsangeboten des Verbundes in der Regelgruppe unterzubringen, die aber nicht aus ihrem gewohnten Setting weg wollten, verschlechterte sich insgesamt zunächst wieder das Gruppenmiteinander. Neue Verhaltensproblematiken und Entwicklungsrückstände der Kinder und Jugendlichen mussten schnell vom Team aufgefangen bzw. bearbeitet werden. In der Gruppe sind 3 Kinder und Jugendliche, die eine Zuordnung zum § 35a SGB VIII haben und ein Kind auch mit § 99 SGB SGB IX untergebracht. Meist war die Gruppe mit 9 Plätzen belegt.

- KJWG Rheinpfalzallee

Nach dem geplanten Auszug von 2 Jugendlichen wurde ein Jugendlicher aus einer Jugendwohngruppe aufgenommen, weil diese sehr kurzfristig geschlossen wurde. Die Eingliederung dieses Jugendlichen stellte sich für unsere Regelgruppe als echte Herausforderung dar. Vier Monate später konnten wir den Jugendlichen dann in eine unserer Jugendgruppen mit Autismus- Spektrum- Störungen überführen. Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen ist über die Jahre miteinander gereift und es können auch herausfordernde Situationen gut gemeistert werden. In der Gruppe sind 2 Kinder untergebracht, die gemäß § 35a SGB VIUII, bzw. § 99 SGB IX betreut werden.

Auch dieses Jahr war von der Pandemie geprägt. Bis zum April/Mai kam es immer wieder zu spontanen Ausfällen der Mitarbeitenden aufgrund einer Infektion. Auch die Kinder und Jugendlichen mussten noch häufig isoliert werden. Digitale Beratungen und Hilfekonferenzen erschwerten den Alltag zusätzlich.

Insgesamt war eine schwierigere Belegungssituation in beiden Regelgruppen zu verzeichnen. Es gab viele Anfragen für Kleinkinder und Babys, auch Geschwisterkonstellationen bzw. Anfragen von Kindern, die nach Beschreibung bzw. Prüfung einen viel höheren Betreuungsaufwand bzw. heilpädagogischen Bedarf als den eines Regelangebotes, hatten.

Kooperation und Netzwerkarbeit

- Über unsere Netzwerkarbeit konnte ein Künstler gefunden werden, der die Garagentore auf dem Hof der Rheinpfalzallee nach den Ideen der Kinder und Jugendlichen neugestaltet hatte.
- „Wirtschaft kann Kinder“ bezahlte auch in 2022 einen Nachhilfelehrer, der einmal die Woche ins Haus kommt und Nachhilfe angeboten hatte.

Personalentwicklung

- Patchwork
Das Erzieherteam mit 5 Erzieherinnen und einem Auszubildenden blieb konstant. Das ganze Jahr waren darüber hinaus Praktikanten vor Ort.

- Rheinpfalzallee
Drei Kollegen des Teams sind über 58 Jahre und arbeiten verkürzt. Die Auswirkungen auf die Aufgabenbewältigung im Team, durch die verkürzten Arbeitszeiten und aber auch durch mehrere Ausfälle der Mitarbeitenden, versuchten wir mit einem Auszubildenden zu unterstützen. Dies ist uns in 2022 jedoch nicht gelungen. Perspektivisch planen wir, das Team mit einer Auszubildenden zu unterstützen. Die Verabschiedung einer Kollegin ins plötzliche Beschäftigungsverbot konnte durch die Umsetzung eines Mitarbeitenden aus der IPG Königswinterstraße aufgefangen werden. Im Sommer folgte die geplante Elternzeit der Teamleiterin. Seitdem wurde eine neue Mitarbeiterin ins Team eingearbeitet und das Team geringfügig verstärkt.

Rund je 70 Krankheitstage in beiden Teams liegen im Durchschnitt.

Wirtschaftsdaten:

- Der Bereich Kinder- und Jugendwohngruppen für Kinder schließt wirtschaftlich mit einem Defizit ab.

Bauliche Veränderungen

- Patchwork
Der geplante Einbau einer neuen Küche ist erfolgt und ersetzte die 25 Jahre alten Kücheneinbauten. Ebenfalls hat die Gruppe eine neue Wohnzimmereinrichtung erhalten.
- Rheinpfalz
Als großes Problem stellte sich in diesem Jahr die defekten Heizungs- bzw. Warmwasseranlage heraus. Nachdem die Wartungsfirma im Herbst nach dem Austausch fast aller Bauteile die Anlage trotzdem nicht ins Laufen brachte und sich nicht mehr meldete, wurde über die FM eine andere Firma angefragt. Diese schaffte die erfolgreiche Reparatur innerhalb von 2 Tagen. Die Gruppe musste fast 14 Tage in ein leerstehendes, allerdings beheiztes Haus unseres Verbundes ziehen.

Wohngruppen mit erhöhter Betreuungsintensität

WGEB Königswinter, WGEB Zoschkestraße

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nach der Umstrukturierung der WaB-Gruppen 2021 gab es im Verbund zwei Wohngruppen mit erhöhter Betreuungsintensität: Die Johannes Zoschke Straße mit 8 Plätzen und die Königswinterstraße mit 7 Plätzen.
- Aufgrund der hohen Bedarfe der betreuten Kinder und Jugendlichen wurde schnell deutlich, dass an dem Haus Königswinterstr. Umbauten erfolgen müssen, um allen Kindern ein eigenes Zimmer anzubieten. Für eine Gruppe mit erhöhter Betreuungsintensität war die Zimmeraufteilung mit teilweiser Doppelbelegung nicht mehr zeitgemäß und das Gebäude wurde langfristig als „nicht sanierungsfähig“ eingestuft. Es gab die Entscheidung, an diesem Standort einen Neubau für ein Angebot der Behindertenhilfe entstehen zu lassen.
- Bis zur Entscheidung der Schließung des Angebotes war die Gruppe voll belegt.
- Auch in der Johannes Zoschke Straße kristallisierte sich übers Jahr und mit erfolgter Neubelegung von Plätzen schnell heraus, dass wir inhaltlich und personell nachsteuern müssen. Im Sommer kam es zu vielen krisenhaften Situationen in der Gruppe. Krankheiten im Team häuften sich dermaßen, dass zeitweise von 6 Mitarbeitenden nur noch eine/r im Dienst herangezogen werden konnte. Nach dem plötzlichen Beschäftigungsverbot einer Kollegin und der ohnehin angespannten Personalsituation auf dem Arbeitsmarkt, aber auch im Team, wurde hier die Entscheidung getroffen, das Angebot vorübergehend zu schließen.
- Bis August 2022 war das Angebot voll mit 8 Plätzen belegt.

Besondere Ereignisse:

- Das Angebot der Königswinter wurde zum 01.4. 2022 geschlossen.
- Das Angebot der Johannes Zoschke Straße wurde zum 15.09.2022 vorübergehend geschlossen, einzelne Jugendliche wurden bis zu ihrer neuen Perspektivfindung bis 31.12.2022 von einer Mitarbeiterin weiter betreut.
- Im Juli/ August nahm die Bearbeitung und Klärung einer Beschwerde durch eine nicht sorgeberechtigte Mutter der Gruppe viel Zeit in Anspruch.
- Wir planen eine neue Konzeption für eine Kindergruppe in der Zoschkestrasse.

Wirtschaftsdaten:

- Dieser Bereich schließt mit einem Defizit ab.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Eine Teamleiterin gab angeeignetes Wissen zum Thema FASD an Teams des Verbundes weiter.

Personalentwicklung:

- Die Fachleitung der Wohngruppen mit erhöhter Betreuungsintensität konnte entsprechend ihres Wunsches einen guten Einsatzort im DZ in der Flüchtlingshilfe finden.
- Einige Mitarbeitende konnten nach Schließung der Gruppen in andere Teams des Verbundes, aber auch des EJV eingegliedert werden. Einige Mitarbeitende arbeiten zurzeit im therapeutischen Bereich, um sie hier für eine intensivpädagogische/therapeutische Arbeit mit Kindern vorzubereiten.

Bauliche Veränderungen:

- In der Gruppe Zoschkestraße wurde ein Fenster neu eingebaut.

Familienanaloge Wohnformen

Erziehungsstellen FAW Am Tierpark, FAW Köpenick und FAW Mellenseestraße

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mit Aufnahme eines 6jährigen Mädchens in eine unserer Erziehungsstellen kam die Erzieherin innerhalb weniger Wochen an ihre Belastungsgrenze. Trotz etlicher Versuche, die Betreuung im Setting mit externer Unterstützung zu halten, entschieden wir dann, das Mädchen in unserer Regelgruppe aufzunehmen.
- Die innewohnende Erzieherin fiel längere Zeit durch Krankheit aus und entschloss sich im Zuge dessen, nur noch die damals 17jährige Jugendliche bis zur Verselbstständigung und dem Abitur bis Juli 2023 weiter zu betreuen. Die beiden anderen Erziehungsstellen waren voll belegt. Themen waren hier ebenfalls zum einen die Verselbstständigung eines Jugendlichen bzw. zum anderen die Organisation von diagnostischen Maßnahmen für einen Jungen voranzutreiben und seine weitere schulische Integration sowie Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Schule.

Besondere Ereignisse:

- Aufnahme eines 6-jährigen Kindes in der FAW Am Tierpark. Ein Kitaplatz war bereits vorhanden.
- Aufnahme eines 9-jährigen Kindes in der FAW Mellenseestr. und Umschulung nach Lichtenberg.
- Schulbeginn für ein Kind in der FAW Köpenick.

Wirtschaftsdaten:

- der 3 Erziehungsstellen waren voll belegt, die Veränderungen in einer Erziehungsstelle führte zu einem wirtschaftlichen kleinen positiven Wirtschaftsergebnis.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Gegenseitige Unterstützung bei Betreuungseingängen durch Urlaube und Krankheit. Die innewohnende Erzieherin mit nur 50% Stellenanteilen konnte Urlaubszeiten der anderen Kollegen mit abfangen. In der ersten Jahreshälfte unterstützten dabei auch alle Regelgruppen.
- Die geringfügig Beschäftigten können den Urlaubsanspruch der innewohnenden Kollegen mit ihren zur Verfügung stehenden Kontingenten nicht abdecken.

Personalentwicklung:

- Aufgrund von Krankheit einer Kollegin wurde die Betreuung der Kinder jeweils in einer Regelgruppe übernommen.
- In den Erziehungsstellen arbeiten als Urlaubs- und Krankheitsvertretungen geringfügig Beschäftigte. Ein großes Problem ist weiterhin, dass mit den verbesserten Konditionen für diese Beschäftigten noch weniger Arbeitszeit für die Übernahme von Arbeit für die innewohnenden Erzieherinnen zur Verfügung steht.

Wohngruppen mit Elternaufnahme

WGME Allesamt, WGME ZusammenHalt

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

12 Aufnahmen insgesamt:

davon 8 weibliche und 4 männliche

8 Entlassungen insgesamt:

davon 4 weibliche und 4 männliche

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Durchschnittsalter Aufnahmen: 6,2 Jahre

Durchschnittsalter Entlassungen: 4,6 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

- WGME Allesamt entwickelte im Laufe des Jahres einen einheitlichen Kriterien-Bogen zur Einschätzung der Entwicklung von betreuten Familien während der Betreuung
- Der Trägervertrag von WGME ZusammenHalt konnte abschließend verhandelt werden und die Betreuung mit neuem Konzept wurde gestartet. Schwerpunkte dabei waren Umsetzung und dynamische Anpassung bzw. Verfeinerung des Konzeptes.

Besondere Ereignisse:

- WGME ZusammenHalt erhielt den Trägervertrag und konnte bereits im dritten Quartal in Vollbelegung gehen.

Wirtschaftsdaten:

- WGME Allesamt profitierte von einer durchgehend guten Belegung und konnte das Jahr mit einem hervorragenden Ergebnis abschließen.
- WGME ZusammenHalt konnte im kalkulierten Defizit, welches für das erste Projektjahr eingeplant war, verbleiben und endete mit einem guten 4. Quartal, aufgrund der Vollbelegung.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- WGME Allesamt arbeitete weiterhin vernetzend mit lokalen Akteuren, sowohl in freier als auch öffentlicher Trägerschaft, in Berlin zusammen.
- WGME ZusammenHalt profitierte schon in der Projektentwicklungsphase von den guten Netzwerken bei der Bedarfs- und Feldanalyse. Diese Synergien führten auch dazu, dass das Angebot schnell angenommen und gut von der öffentlichen Jugendhilfe angefragt ist.

Personalentwicklung:

- Bei WGME Allesamt entschied sich eine langjährige und geschätzte Kollegin, aufgrund ihres langen Fahrtweges, zu einem – glücklicher Weise EJF internen – Wechsel in eine Mutter-/ Vater-Kind-Gruppe des Kinder- und Jugendhilfeverbundes im Diakoniezentrum. Zwei neue Kolleginnen konnten gewonnen werden, wobei sich eine den Herausforderungen nicht gewachsen sah und Ende des Jahres wieder kündigte.
- Bei WGME Zusammenhalt gab es personell viel Bewegung. Das Angebot entwickelte sich, im Rahmen der EJF-Projektstruktur, aus der ehemaligen Mutter-/ Vater-Kind-Gruppe Zusammenwachsen. Einige Kolleginnen sahen ihre berufliche Perspektive nicht mehr im neuen Leistungsangebot und entschieden sich für eine berufliche Veränderung. Daraus entwickelte sich auch die Chance, das neue Projekt mit begeisterten Kolleginnen zu verstärken, was auch überaus gut gelungen ist. Es entwickelte sich ein dynamisches, altersgemischtes und sehr engagiertes Team, das die Herausforderungen, die so ein neues Projekt mit sich bringt, beachtlich meisterte.

Bauliche Veränderungen:

- Bei WGME Zusammenhalt hat sich einiges verändert. Aufgrund der konzeptionellen Veränderung von einer Mutter/Vater-Kind-Gruppe zu einem familienintegrativen Leistungsangebot mit der Altersgruppe der Kinder von 4 bis 14 Jahren wurde einiges alters- und damit bedarfsentsprechend angepasst. So wurde das ehemalige Babybad (mit Babybadewannen, Heizstrahlern etc.) zu einem Spiel- und Tobe-Zimmer umgebaut. Mehrere Apartments wurden erneuert und neu eingerichtet. Das ehemalige Lager wurde zu einem Besprechungsraum umgebaut und entsprechend eingerichtet.

Wohngruppen mit betreuungsfreien Zeiten

WGBZ Landsberger Allee, WGBZ Köpenicker Allee, WGBZ Zugvögel

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

8 Aufnahmen insgesamt:

davon 4 weibliche und 4 männliche

13 Entlassung insgesamt:

davon 2 weibliche und 5 männliche

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Durchschnittsalter Aufnahmen: 16,8 Jahre

Durchschnittsalter Entlassungen: 19,1 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Neugestaltung der Gemeinschaftsräume
- Gemeinschaftsgefühl bei wechselnder Belegung gewinnen und stärken

Besondere Ereignisse:

- Aufgrund der schlechten Auslastung, die auch auf qualitative Defizite zurückzuführen sind, und den damit zusammenhängenden schlechten Wirtschaftsergebnissen in den vergangenen Jahren, wurde eine Schließung des Angebotes beschlossen. Diese fand zum 31.08.2022 statt.

Wirtschaftsdaten:

- Die WGBZ Zugvögel schließt aufgrund der durchgehend vollen Belegung mit einem sehr guten Jahresergebnis ab.
- Die WGBZ Landsberger Allee konnte ihr Belegungsdefizit zu Beginn des Jahres, welches aufgrund vieler zeitgleicher Entlassungen entstand, im Laufe des Jahres wieder beheben und schließt das Wirtschaftsjahr mit einem guten Ergebnis ab.
- Die WGBZ Köpenicker Allee schließt, aufgrund der Schließung und damit verbundenen Abwicklung des Angebotes, mit einem defizitären Jahresergebnis ab.

Die beiden anderen WGBZ konnten dieses Defizit aufgrund ihrer guten Jahresabschlüsse kompensieren.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Die WGBZ arbeiteten weiterhin vernetzt mit diversen Bildungsträgern, der Jugendberufsagentur, Suchtberatungsstellen und diversen Therapeutinnen und Therapeuten.

Personalentwicklung:

- In der WGBZ Zugvögel wurde eine Auszubildende der geschlossenen WGEB Königswinterstraße übernommen. Diese verstärkt nun das Team und senkt dessen Altersdurchschnitt. Das Kernteam freut sich über diese Verstärkung und bietet der Auszubildenden eine gute Praxisstelle.
- Die beiden Kolleginnen der WGBZ Köpenicker Allee entschieden sich, ihr Arbeitsverhältnis im EJV im Einvernehmen zu beenden.

Bauliche Veränderungen:

- Das Mietverhältnis der angemieteten Immobilie der geschlossenen WGBZ Köpenicker Allee wurde, da eine weitere Nutzung durch die EJV gAG ausgeschlossen werden konnte, beendet.

2. Therapeutische Wohngruppen

Stationäre Eingliederungshilfe gemäß §§ 27, 35a, 41 SGB VIII

Therapeutische Wohngruppen

Qualifikation der Mitarbeitenden s.o.

Mitarbeitende

Stationäre Wohngruppen:

- 27 Erzieher*innen
- 3 Sozialpädagoginnen
- 1 Erziehungswissenschaftler
- 4 Psycholog*innen

Gruppenübergreifend tätig:

- 1 Bereichsleiterin
- 3 Verwaltungsmitarbeitende
- 5 Hauswirtschaftskräfte
- 2 Hausmeister

Therapeutische Wohngruppen

für Jugendliche ab 14 J. (2x 8 Plätze)

TWG Respect Yourself, TWG Ankerplatz

Therapeutische Wohngruppe

für Jugendliche aus dem Autismus-Spektrum ab 13 J. (2x 8 Plätze)

TWG Living with Autism - LiwA, TWG Jugendliche mit Autismus - Juma

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten

14 Aufnahmen insgesamt:

davon 8 weibliche und 6 männliche

12 Entlassungen insgesamt:

davon 7 weibliche und 5 männliche

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten Durchschnittsalter

Durchschnittsalter Aufnahmen: 15 Jahre

Durchschnittsalter Entlassungen: 17 Jahre

Wohngruppe mit betreuungsfreien Zeiten

Verselbständigungswohngruppe für Jugendliche aus dem Autismus-Spektrum ab 17 Jahren
(5 Plätze)

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten

4 Aufnahmen insgesamt:
davon 0 weibliche und 4 männliche
5 Entlassungen insgesamt:
davon 0 weibliche und 5 männliche

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten

Durchschnittsalter Aufnahmen: 18 Jahre
Durchschnittsalter Entlassungen: 21 Jahre

Soziale Gruppenarbeit

Soziales Kompetenztraining (SoKo) für Jugendliche aus dem Autismus-Spektrum ab 13 J.
(6 Plätze)

Kursbeginn: 15.11.2022,

7 Teilnehmer insgesamt:
- davon 2 weibliche und 5 männliche
- Durchschnittsalter: 15 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

- im Alltag lag der Schwerpunkt auf der Arbeit mit dem Medienpädagogischen Konzept, was 2021 in der TWG Respect Yourself erarbeitet wurde (Nutzung der digitalen Medien für die Schule, Messen der Bildschirmzeit - bewussten Umgang üben, Austausch in Gruppen- soziales Lernen im Internet u.a.)
- im Sommer 2022 starke Krankheitswelle, während der Ferien mussten Gruppen kurzfristig zusammengelegt oder übers Wochenende leergezogen werden, schwer Qualitätsstandards zu halten, ging nur noch um die Grundversorgung
- große Erschöpfung bei den Kolleg*innen, die bis heute anhält
- trotz allem fanden wieder Sommerfahrten und Gruppenaktivitäten statt, was die Jugendlichen und die Betreuenden freute
- bei den Gruppenabenden setzten sich die Jugendlichen und Betreuenden übers Jahr aktiv mit den Themen Diskriminierung, Rassismus und Transgender auseinander (häufig durch Nutzung digitaler Medien)
- einer der Jugendlichen aus dem Autismus-Spektrum nahm im September 2022 mit seiner Bezugsbetreuerin an der Partizipationsveranstaltung in Silberbach teil, beide berichteten nur positiv darüber - der Austausch im Sprecherrat des Korczak-Verbundes dazu, förderte die Auseinandersetzung mit der Thematik auch innerhalb einzelner Gruppen (z.B. Bewohnende der Juma befragten mich zu ihren Chancen der Teilhabe an einem speziellen Gruppenabend)

Besondere Ereignisse:

- 10 Jahre TWG Juma (26.08.2022), großes Fest im Saal mit ehemaligen Jugendlichen und Kolleg*innen
- neuer Trägervertrag (06.09.2022) für TWG LiwA und TWG Juma
- Übergabe der Goldenen Taube an unsere 3 Therapeutinnen aus dem TWG-Bereich (04.12.2022), die viele Aufgaben übernommen haben (Terminbegleitung, stundenweises Absichern des Gruppendienstes u.a.), die nicht ihrer Stellenbeschreibung entsprechen, aber für den täglichen Ablauf wichtig sind

Wirtschaftsdaten:

- der therapeutische Bereich schloss positiv ab
- ab April 2022 kann man von einer stabilen Belegung sprechen, es folgten dann nur noch geplante Entlassungen und Aufnahmen

- es gab sehr viele Anfragen (ungefähr 150 auf 32 TWG-Plätze), oft sehr undifferenziert (konzeptionell unpassend)

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- große Bereitschaft unter den Mitarbeitenden des Verbundes gruppenübergreifend zu arbeiten bzw. zeitweise Kinder und Jugendliche aus anderen Gruppen in ihren Bereich aufzunehmen (nur so konnten wir den Krankenstand im Sommer 2022 bewältigen)
- es entstanden Synergien durch die Bereichsleiterfortbildung vom EJF, Kontakte mit Autismus-Bereich in der Uckermark hergestellt
- TWG Arbeitskreis Berlin traf sich wieder in Präsenz, der Gemeinschaftsdialog wurde am 01.06.2022 erfolgreich mit Frau Röhl vom Senat und 4 Berliner Jugendämtern umgesetzt
- Führungen für Erzieher, Heilerziehungspfleger und Fachbetreuer Autismus umgesetzt, aufgrund der Kooperation mit Frau Dr. Britta Schirmer und Michael Bönke
- aus der Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Silke Gahleitner und dem Projekt "Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen" der ASH ist ein gesonderter Artikel zum Autismus-Bereich (durch die gesammelten Daten aus der TWG LiwA und TWG JumA) entstanden

Personalentwicklung:

- interne Fortbildung für neue Mitarbeiter (7) TWG-Bereich von Bereichsleitung durchgeführt, 3 Module: therapeutisches Milieu, Bezugsbetreuerarbeit, Entwicklungsberichte
- in den 4 Teams fanden viele Findungsprozesse statt, da neue Mitarbeiter dazu kamen und Frau Standt (päd. Fachleitung TWG „Ankerplatz“ + neu „Respect Yourself“) sowie Frau Degenhardt (Psychologin JumA+ neu LiwA) jeweils eine weitere halbe Stelle übernahmen
- auch die externen Fortbildungen liefen wieder in Präsenz an, was von den Kolleginnen motiviert angenommen wurde (bevorzugte Themen: Umgang mit selbstverletzendem Verhalten, Medienpädagogik, Methoden zur Stressbewältigung u.a.)
- Stellenbesetzung lief gut, dafür fast in jeder Gruppe langzeiterkrankte Mitarbeitende

Bauliche Veränderungen:

- Einbau einer neuen Küche in der TWG „Respect Yourself“

3. Ambulante Erziehungs- oder Eingliederungshilfe

Ambulante Angebote gemäß §§ 27, 30,31 SGB VIII

Aufsuchende Familienarbeit, Familiencoaching

Qualifikation der Mitarbeitende s.o.

Mitarbeitende

9 Sozialpädagoge

1 Psychologin

1 Kunsttherapeutin

Gruppenübergreifend tätig:

1 Bereichsleitung

3 Verwaltungsmitarbeitende

1 Hauswirtschaftskraft

2 Hausmeister

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

30 Fallübernahmen insgesamt:

Davon 12 weibliche und 18 männliche

26 Beendigungen insgesamt:
davon 15 männliche und 9 weibliche

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):
Durchschnittsalter Aufnahmen: 16,3 Jahre
Durchschnittsalter Entlassungen: 8,5 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Team hat sich der Herausforderung gestellt, an der Einführung und Umsetzung des neuen Abrechnungssystems im Rahmen von KLiMA - Vivendi teilzunehmen. Die Standards der Arbeit in den verschiedenen Themenfeldern werden in der Arbeitsanweisung fortlaufend aktualisiert und verbindlich festgelegt. gemeinsame Teamfortbildung zum Thema der Arbeit mit psychisch kranken Eltern Das FamilienCoaching erhielt auch in diesem Jahr wieder Drittmittel der Stiftung „EmMi Luebeskind“ für die Ausgestaltung des Töpferangebotes „Wir sind voll auf Ton und Töpfern“.

Besondere Ereignisse:

Vivendi wurde als Software für das Klientenmanagement und die Dokumentation sowie Abrechnung der fallbezogenen Arbeit eingeführt. Die Führung der Fallakten wurde weitgehend digitalisiert.

Wirtschaftsdaten:

Durch die Dokumentation und Abrechnung der Fälle über Vivendi konnten viele Fehlerquellen, durch Mehrfacheingabe und händische Übertragungen von Daten, beseitigt werden, was sich positiv auf das Wirtschaftsergebnis – im Vergleich zum Vorjahr – auswirkte.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Organisation und Teilnahme am verbundübergreifenden Fachaustausch der aufsuchenden Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im EJF. Teilnahme an der uAG nach § 78 der ambulanten Angebote des Bezirkes Lichtenberg. Sozialräumliche Vernetzung zu lokalen Akteuren im Bezirk.

Personalentwicklung:

Ende des Jahres wurde, aufgrund der hohen Bedarfe und Anfragen im ambulanten Bereich, eine weitere Stelle für das Team „Aufsuchende Familienarbeit“ ausgeschrieben, die im Jahr 2023 besetzt wird.

4. Angebote für Mutter-Vater und Kind gemäß § 19 SGB VIII

Dieses Angebot wurde zum 31.01.2022 geschlossen und wird in diesem Jahresbericht nicht weiter beschrieben.

5. Netzwerkarbeit

Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 16 SGB VIII

Qualifikation der Mitarbeitende s.o.

Mitarbeitende

- 1 Sozialpädagogin
- 1 Sozialpädagogische Fachkraft

Gruppenübergreifend tätig:

- 1 Verbundleitung
- 3 Verwaltungskräfte
- 1 Hauswirtschaftskräfte
- 2 Hausmeister

Bildungsverbund Lichtenberg Nord, Bildungsverbund Hohenschönhausen, Netzwerk „Erieseering“

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Ca. 7.500 Kontakte zu Interessierten im Alter von 1-70 Jahren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bildungsverbund Lichtenberg Mitte & Neu-Hohenschönhausen Nord:
Schaffung von Angeboten (auch online) für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu den Themen kulturelle Bildung, Demokratieentwicklung und politische Bildung, Prävention und Natur- und Umweltbildung mit öffentlicher Wirksamkeit durch Stärkung vorhandener Strukturen und Schaffung neuer Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen im Sozialraum und auch darüber hinaus um mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Teilnahme und Mitwirkung an bezirklichen Gremien, wie operative Steuerungs-
runde mit Leitung des Jugendamtes und Schulaufsicht und weitere.

Netzwerk „Erieseering“:

Regelmäßige Netzwerktreffen zum Austausch der Akteur*innen und
Bildungseinrichtungen im Sozialraum zur Nutzung der Synergien und zum
Herstellen von Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen im Sozialraum.
Veranstaltungen im Rahmen von Kiezfesten (Kiezsportfest und Weihnachtsmarkt)
gemeinsam mit anderen Akteur*innen.

Teilnahme und Mitwirkung an der Regional-AG nach §78 SGB VIII.

Für Kinder und Jugendliche sollen Angebote in ihren jeweiligen Sozialräumen geschaffen werden für:

- Kulturelle Bildung
- Demokratieentwicklung
- Politische Bildung
- Prävention
- Natur- und Umweltbildung
- Weiterbildung und Information
- Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Ereignisse:

- Onlinegestützte Angebote und Projekte
- Flexibles und vorausschauendes Handeln unter pandemischen Bedingungen
- Trotz Einschränkungen konnten diverse Veranstaltungen und Projekte auch in Präsenz durchgeführt werden
- Angebote und Schulungen zu bestimmten Themen auch für Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit.

Wirtschaftsdaten:

- Dieser Bereich schließt defizitär ab.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Lichtenberg
- Amt für Weiterbildung und Kultur
- Schul- und Sportamt
- Schulpsychologisches und inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum Lichtenberg (SIBUZ)
- Jugendamt
- Bildungseinrichtungen (wie Schulen, Kindergärten, Familienzentren, Bibliotheken, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, VHS, Theater, Sportvereine)
- Bildungskonferenzen

- Intensive Mitarbeit in bezirklichen Gremien, z. B. Jugendhilfeausschuss, AG´n nach §78
- Sehr gute Zusammenarbeit mit der GS/Controlling/ Unternehmenskommunikation
- Ressourcen des Zuwendungsbereichs wird genutzt, z. B.
 - o Teilnahme an themengebundenen Veranstaltungen,
 - o Teilnahme an Bildungskonferenzen
 - o Weitergabe von Informationen
 - o Teilnahme an Fachtagen
 - o Weitergabe von Kontakten
- Mitarbeit in Projekten

Personalentwicklung:

- Durch einen Personalwechsel wurde in diesen Bereich im Juni 2022 eine neue Mitarbeiterin intensiv eingearbeitet.
- Eine Mitarbeiterin hat in 2022 eine Ausbildung zur ISD Trainer*in erfolgreich abgeschlossen und ist damit qualifiziert Teamentwicklungsworkshops zu moderieren und durchzuführen.
- Diese Qualifikation bringt die Mitarbeitende aktiv in das Unternehmen ein und unterstützt das Leitungsteam bei der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur unter Einbeziehung der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung.

6. Offene Angebote

Familienbildung gemäß SGB VIII §16

Familientreff „Potpourri“

Qualifikation der Mitarbeitenden s.o.

Mitarbeitende

2 Erzieherinnen

Gruppenübergreifend tätig:

1 Verbundleitung

3 Verwaltungskräfte

1 Hauswirtschaftskraft

2 Hausmeister

Teilnehmende/Bewohnende/Klient*innen (Anzahl): In 2022 kamen ca. 11545 Besucher*innen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klient*innen (Altersstruktur): 0-70 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Niedrigschwellige Beratung in den Angeboten, auch sozialpädagogische Einzelberatung während der Elternsprechstunde
- Stärkung der Elternkompetenzen mittels pädagogischer Themenabende mit Selbstreflexion und Beratung
- Stärkung familiärer Beziehungen durch Kursangebote und Angebote für Erwachsene und Kinder
- Präventive Gesundheitsvorsorge (Bewegungsförderung) mittels verschiedener Kurse und der Gruppen (Feldenkrais, Spielgruppe, Beratung, PEKiP, Musik für Eltern mit Kleinkindern, Psychomotorik etc.)
- Stärkung sozialer Netzwerke für Familien über Kontakte in den Angeboten (-> Familien, die sich in der Spielgruppe kennengelernt haben, treffen sich privat mit Abstand auf dem Spielplatz)
- Schaffung präventiver Angebote, zur Stärkung von Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und Erweiterung ihrer Erziehungsfähigkeiten
- Unterstützung von Familien im Ausbau ihrer Selbsthilfekompetenz und bei der Integration in Regeleinrichtungen

- Sensibilisierung der Gesellschaft für Familienfragen und Stärkung der Kompetenz von Familien in familienpolitischen Fragen
- Integration von Familien in sozialräumliche Netzwerke, Vermittlung und Beratung
- Vernetzung mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie anderen sozialen Einrichtungen im Stadtteil

Besondere Ereignisse:

- Rückkehr zur „normalen“ Gruppenstärke nach pandemiebedingten Einschränkungen der Angebote
- Schaffung von Angeboten für ukrainische Geflüchtete

Wirtschaftsdaten:

- Der Bereich schließt defizitär ab.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Zur Bündelung der Ressourcen arbeiten wir in unserer Region neben unserem Träger mit verschiedenen anderen Trägern zusammen, so z.B. zur Nutzung von Räumen oder auch zum Austausch von Sachmitteln sowie in der Vernetzung von Stadtteilarbeit
Stadtteilzentrum ikarus, KJGD, Karlshorster Kitas, Seeparkfamilie, Familienzentren, Bürgerverein Karlshorst, Theatergasse Karlshorst, uvm.
Inhaltliche Zusammenarbeit und Weiterleitung an kompetente Beratungsstellen öffentlicher Träger → EFB, KJGD, Jugendamt, Familienbüro
- Wir suchen im Stadtteil den inhaltlichen Austausch und die Kooperation mit allen Einrichtungen, die im Bereich der Familienbildung tätig sind (z.B. über Kitanetzwerktreffen und Forum Karlshorst, AG 78, Regional AG), z. B. Kitas, Schulen, etc
- Stärkere Vernetzung mit der Arbeit der Bildungsverbände und dem NWE

Personalentwicklung:

- Das Team war in diesem Jahr konstant.

Ausblick und Planung

... für 2023

- Veränderung im Leitungsteam durch Neubesetzung einer Bereichsleitungsstelle
- Teamschulungen durch interne Kursleiterin
- Fortsetzung der internen Schulungen für Mitarbeitende
- Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien
- Weitere Überprüfung der defizitären Kostenstellen und ggf. Veränderung der Angebote
- Konzeptionsbearbeitung für die Regelgruppe „Patchwork“
- Aufbau und Stabilisierung des neuen Projektes in der Zoschkestraße
- Weiterarbeit am Leitungskonzept des Verbundes
- Sanierung von einer Immobilie
- Geklärt werden muss in gemeinsamer Beratung mit Geschäftsbereichsleitung, Facility Management und Verbundleitung, wer welche Zuständigkeiten für die Immobilie Erich Kurz Straße hat und übernimmt.
- Wir werden die Veränderungen in unserem Verwaltungsbereich und -abläufen weiter fortführen. Diese haben im vergangenen Jahr viel Zeit und Energie in Anspruch genommen und noch nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt.
- Weiterhin versuchen, Traditionen aufrechtzuerhalten und wieder aufzunehmen und neue Ideen einzufügen
- Die hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren, allen voran Laughing Hearts, Allianz und Wirtschaft kann Kinder weiter stabilisieren.

2.3 Kinder- und Jugendhilfeverbund im Diakoniezentrum

Strukturdaten

Name des Verbundes: Kinder- und Jugendhilfeverbund im Diakoniezentrum

Angebote:

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Gruppenangebot Regelleistung:	
Gruppe A1, Am Bärensprung 28, 13503 Berlin	10 Pl.
AWG Dahlem, Am Schülerheim 10a, 14195 Berlin	10 Pl.
Gruppenangebot, Intensivleistung	
TWG Heiligensee, Am Bärensprung 26, 13503 Berlin	8 Pl.
IPWG, Rosenthaler Straße 8, 13127 Berlin	6 Pl.
Gruppenangebot, Intensivleistung – familienanaloge Gruppen:	
Gruppe A3, Am Bärensprung 32, 13503 Berlin	7 Pl.
Gruppe B4, Am Bärensprung 32, 13503 Berlin	7 Pl.
Kinder- und Jugendwohngruppe, Am Bärensprung 32, 13503 Berlin	7 Pl.
Gruppenangebot Wohngemeinschaft/Individualangebot:	
Integrative Wohngemeinschaft:	
Am Bärensprung 28, 13503 Berlin	6 Pl.
Erich-Anger-Weg 17, 13503 Berlin	2 Pl.
Ruppiner Chaussee 179a, 13503 Berlin	2 Pl.
Individualangebot - Betreutes Einzelwohnen:	
Keilerstr. 19, 13503 Berlin	10 Pl.
Erich-Anger-Weg 17, 13503 Berlin	2 Pl.
Gesamtkapazität	77 Pl.

2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

Ambulante Hilfen "HERA"
Eisenhammerweg 12, 13507 Berlin

- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Aufsuchende Familientherapie
- Begleiteter Umgang
- Krisenclearing
- Begleitete Elternschaft
- Betreuungshilfe
- Individuelle Zusatzleistungen

„Ambel“ - begleitete Elternschaft
Erich-Anger-Weg 17, 13503 Berlin

- Ambulante begleitete Elternschaft Für Mütter/Eltern mit einer Lernbehinderung oder einer geistigen Behinderung

3. Angebote für Mutter-/ Vater und Kind und Begleitete Elternschaft

Mutter-Kind-Wohnen in Gruppenwohnungen mit

interner Kinderbetreuung - Regelangebot: Erich-Anger-Weg 17, EG und 1. OG 13503 Berlin	14 Pl.
Gemeinsame Betreuung von Mutter und Kind in Einzelwohnungen mit interner Kinderbetreuung - Individualangebot: An der Wildbahn 107, 13503 Berlin	6 Pl.
Dambockstr. 70, 13503 Berlin	6 Pl.
Gemeinsame Betreuung von Mutter und Kind in Einzelwohnungen mit interner Kinderbetreuung - Individualangebot: Familienwohngemeinschaft - begleitete Elternschaft für Mütter/Eltern mit einer Lernbehinderung oder einer geistigen Behinderung: Am Bärensprung 34, 13503 Berlin	6 Pl.
Am Bärensprung 36, 13503 Berlin	4 Pl.
Gesamtkapazität	36 Pl.

4. Beratungsstellen

Beratungsstelle Familie im Zentrum-Berlin-Mitte
Anerkannte Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle
Maxstraße 3A, 13347 Berlin

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Jugend(sozial)arbeit/ Sozialarbeit an Schule

Benjamin Franklin Schule - Integrierte Sekundarschule
Sommerfelder Straße 5-7, 13509 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen
- Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I durch Fachkräfte

Carl-Benz-Oberschule - Integrierte Sekundarschule
Heidenheimer Straße 53, 13467 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen
- Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I durch Fachkräfte

Carl-Bosch-Schule - Integrierte Sekundarschule
Frohnauer Straße 74 – 80, 13467 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen
- Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I durch Fachkräfte
- Bonus-Programm
- PKB-Mittel
- Programm "Begabtes Berlin" - Bega-Fonds
- Programm LernBrücken

Ellef-Ringness-Grundschule
Im Erpelgrund 11 – 17, 13503 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Gustav-Dreyer-Schule – Grundschule
Freiherr-vom-Stein-Straße 31, 13467 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Grundschule am Fließtal

Seebadstraße 42, 13467 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Hermann-Schulz-Grundschule
Kienhorststraße 67, 13403 Berlin

- Sonderpädagogische Kleinklasse

Romain-Rolland-Gymnasium
Place Molière 4, 13469 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Waldseeschule - Nachsorgeschule für Schüler_innen in psychiatrischer Behandlung
Olafstraße 32-34, 13467 Berlin

- Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen
- Programm LernBrücken

EJF-EinsteinKids
Birkenwerderstraße 6, 16540 Hohen Neuendorf/ OT Bergfelde

- Offene Kinder- und Jugendarbeit

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

42,82 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

105 von 116 Plätzen (Stichtag 31.12.2022)

164 Bewohner_innen im Jahresverlauf

Ambulante Hilfen "HERA": 47 Hilfen (Stichtag 31.12.2022)

Soziale Gruppe: 8 Teilnehmer (Stichtag 31.12.2022)

„Ambel“ - begleitete Elternschaft: 9 Hilfen (Stichtag 31.12.2022)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Altersdurchschnitt 15,33 Jahre

Altersspanne: 0 – 44 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

67 Aufnahmen

59 Entlassungen

Arbeitsfeldbezogene Daten und Berichte

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Mitarbeitende (Qualifikation):

Erzieher/-in	35
Erzieher/-in i.A.	9
B.A. Bildungs- und Erziehungswissenschaft	1
B.A. Gestaltungstherapie/ klinische Kunsttherapie	1
B.A. Musikpädagogik und Musikvermittlung in der sozialen Arbeit	1
B.A. Soziale Arbeit	6
Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd (FH)	4
Dipl.-Pädagoge/-in	1
Dipl. Psychologe	1
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1

Mitarbeiter/-innen in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten	7
Mitarbeiter/-innen in haustechnischen Tätigkeiten	4
Mitarbeiter/-innen in Verwaltungstätigkeit	2

Mitarbeitende verfügen z.T. über Zusatzqualifikationen in bzw. als: Anti-Aggressivitäts-Trainer, Erlebnispädagogin, Mediation, systemischer Therapie, Sozialmanagement, Supervision, Sucht-Sozialtherapie bzw. neben der erforderlichen Grundqualifikation über folgende Abschlüsse: geprüfte Schauspielerin, B.A. Islamwissenschaften, M.A. Rehabilitationspädagogik, Erzieher/-in

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

44,71 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

73 von 77 Plätzen (Stichtag 31.12.2022)

110 Bewohner_innen im Jahresverlauf

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Alterdurchschnitt: 16,48 Jahre

Altersspanne: 06 - 25 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

42 Aufnahmen, 37 Entlassungen

Durchschnittliche Hilfedauer: 24,7 Monate

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Umgestaltung diverser Arbeitsprozesse, da Teamsitzungen, Supervisionen, Arbeitskreise und AGs wieder in Präsenz stattfanden
- Grundlegende Überarbeitung und Anpassung der Gruppenkassenordnung und entsprechende Schulung aller Mitarbeitenden der stationären Jugendhilfe
- Durchführung von übergreifenden Festen wie Zeugnisgrillen und Adventsingens
- Fertigstellung des Trägervertrages der IPWG, mit dem Ziel der Erweiterung auf 10 Plätze und damit verbundene Personalsuche und Einstellung
- Abschluss der Verhandlung des Trägervertrages der Kleinklasse sowie Erarbeitung von Strukturen und Übergängen für eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Kleinklasse und IPWG Rosenthaler Straße
- Überarbeitung des Trägervertrages Individualangebote – BEW mit Teilnahme des Verbundleiters an der Arbeitsgruppe (LIGA Berlin / SenJug) zur Revision der Sachkostenpauschale in der Rahmenleistungsbeschreibung
- Einführung von Vivendi auf der Ebene Gruppenleitung
- Arbeit von Bereichsleitung und Verwaltungsfachkräften mit Vivendi: Erfahrungssammlung in der Umsetzung, Anpassung und Optimierung von Abläufen
- Intensive Unterstützung bei der Wiedereingliederung der Kinder und Jugendlichen in den schulischen Alltag in Präsenz; Abbau von Schuldistanz
- Teilnahme am EJF Dialogtag Beteiligung, daraus resultierend erste Schritte zur Etablierung eines Austausches der Bewohnerinnen und Bewohner
- Teilnahme am EJF Dialogtag Verselbständigung
- Planung und Umsetzung angebotsübergreifender freizeitpädagogischer Angebote
- Langfristig frei gebliebene Plätze in den Außenwohnungen der IWG konnten mit BEW-Anfragen im Rahmen der Jugendhilfe wieder voll belegt werden.

Besondere Ereignisse:

- Brandstiftung in der IPWG mit daran angeschlossener Krisenintervention, Brandsanierung und Bearbeitung des Vorfalls
- Bearbeitung eines schweren Suizidversuches eines Bewohners in der TWG
- Personalmangel im Sommer durch hohen Krankenstand und nicht besetzte Stellen erhöhten den Druck auf die Teams, den Dienstplan aufrechtzuerhalten. Dies hatte auch Einsatz von Leasingpersonal zur Folge
- In der zweiten Jahreshälfte Einsatz inkl. Einsatzplanung und Entwicklung eines Springers in den Schichtdienstgruppen
- Quarantänevorgaben führten immer wieder zu notwendigen Anpassungen der Arbeitsbedingungen und erschwerten die verlässliche Betreuung und Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner
- Verknappung der Leitungsressourcen durch Vertretungssituation auf Leitungsebene aufgrund von Elternzeit eines Bereichsleiters

Wirtschaftsdaten:

- Es wurde eine kumulierte Auslastung von 93,27% erreicht und die trägervertraglich vereinbarte durchschnittlichen Auslastung von 93,14% damit übertroffen.
- Die kumulierte Auslastung konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,3% gesteigert werden.
- Die Ergebnisse des Wirtschaftsplanes wurden insgesamt übertroffen, wobei wie im Vorjahr in der intensivpädagogischen Wohngruppe sowie in der Integrativen Wohngemeinschaft kein kostendeckendes Ergebnis erzielt werden konnte.
- Insgesamt konnte im Bereich der stationären Hilfen damit ein solides Ergebnis erzielt werden.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Mitarbeit im Arbeitskreis der Therapeutischen Jugendwohngruppen in Berlin (AK TWG, www.therapeutische-jugendwohngruppen.de).
- Teilnahme am Jugendhilfeausschuss im Bezirk Reinickendorf
- Mitarbeit in der AG 78 in Reinickendorf
- Mitarbeit in der AG 78 in Pankow
- Mitarbeit im Arbeitskreis Qualitätssicherung in Reinickendorf
- Mitarbeit an der Regionalarbeitsgemeinschaft Heiligensee-Konradshöhe-Tegelort
- Teilnahme an der AG Nord
- Mitarbeit im FEJ, AG Erziehungshilfen
- Teilnahme an Arbeitskreisen innerhalb der EJF gAG

Personalentwicklung:

- Einstellungen verbunden mit entsprechenden Einarbeitungsprozessen
- Trennung von Mitarbeitenden zum Teil während der Probezeit
- Personalentwicklungsprozesse für Mitarbeitende, die innerhalb des Verbundes oder des Unternehmens in andere Arbeitsbereiche wechselten
- Teilnahme von zwei Gruppenleitungen an der EJF Führungskräfteentwicklung
- Fachkraftentwicklung von zwei Mitarbeitenden, durch den Beginn eines Studiums (berufsbegleitend)

Bauliche Veränderungen:

- Umgestaltung von Wohnräumen in Wohngruppen durch neue Bodenbeläge (KJWG und A1)
- Gestaltung eines Sandspielplatzes im Garten für die jüngeren Kinder in unserer Einrichtung

- Beginn der Arbeiten zur strukturierten Verkabelung in der TWG (Förderprogramm „Internet für alle“)

2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

Mitarbeitende (Qualifikation):

B.A. Bildungswissenschaft	1
B.A. Rehabilitationswissenschaft	1
B.A. Soziale Arbeit	4
M.A. Bildungswissenschaft	1
Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd (FH)	2
Dipl.-Pädagoge/-in	1
Dualer Student soziale Arbeit	1
Erzieher/-in	1
M.A. Klinische Sozialarbeit (i.A.)	1

Mitarbeitende verfügen z.T. über Zusatzqualifikationen in systemischer Familientherapie, Kunsttherapie, Schauspiel, Systemisch-integrativer Familienberatung, Spielpädagogik, Naturpädagogik, Ergotherapie und Gesundheitsmanagement

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

42,92 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Ambulante Hilfen "HERA": 47 Hilfen (Stichtag 31.12.2022)

Soziale Gruppe: 8 Teilnehmer (Stichtag 31.12.2022)

„Ambel“ - begleitete Elternschaft: 9 Hilfen (Stichtag 31.12.2022)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Ambulante Hilfen "HERA": Ø 790,65 geleistete Stunden/ Monat (ohne Qualitätssicherung und ohne soziale Gruppe)

Soziale Gruppe: Ø 6,67 Teilnehmer_innen/ Monat

„Ambel“ - begleitete Elternschaft: 72,6 Stunden/ Woche (Stichtag 31.12.2022)

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Projekt „Begegnungsgarten – Gemeinsam wachsen“ wurde weiter ausgebaut und in die Arbeit mit den Familien und der Sozialen Gruppe fest integriert
- Weiterentwicklung des Angebots „Kunstlabor“ im Rahmen von Familien- und Betreuungshilfen
- Personelle Umstrukturierung in der Sozialen Gruppe: die vorherige Vertreterin wurde zur 2. Hauptfachkraft. Eine neue Vertreterin wurde eingearbeitet.
- Werbung für die Soziale Gruppe im Jugendamt und bei Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern führte erstmalig wieder zur vollen Auslastung der Gruppe
- Die Soziale Gruppe findet wieder vollständig in Präsenz statt
- Kleine Familiennachmittage mit mehreren Familien konnten wieder aufgenommen werden
- Die Mitarbeitenden der AmBEI und der Hera nutzen zur Dokumentation ihrer erbrachten Fachleistungsstunden seit Januar 2022 das Programm Vivendi, auch in der mobilen Version. Arbeitsabläufe wurden in Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung überprüft und angepasst.
- Es kam zu tragfähigen Kooperationen mit Wohngruppen im Verbund bei ambulanten Zusatzangeboten

- Supervision und Teamsitzungen fanden weitestgehend wieder in Präsenz statt
- Teilnahme des Verbundleiters an der Arbeitsgruppe (LIGA Berlin / SenJug) zur Überarbeitung der Rahmenleistungsbeschreibung mit dem Ergebnis einer signifikanten Erhöhung des Fachleistungsstundensatzes

Besondere Ereignisse:

- Betreute Familien waren mehrfach von Quarantäne und Covid-19-Erkrankungen betroffen und wurden bei der Bewältigung der Folgen unterstützt
- Covid-19-Erkrankungen, Quarantäne und andere längere Erkrankungen von Mitarbeitenden führten zu Herausforderungen in der Betreuung der Familien
- Teilnahme und Mitgestaltung am Qualitätsdialog der Träger der freien Jugendhilfe in Reinickendorf mit dem Senat, unter Beteiligung des Jugendamtes zum Thema „Partizipation im Hilfeplanverfahren“

Wirtschaftsdaten:

- In der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Rahmenleistungsbeschreibung für die ambulanten sozialpädagogischen Erziehungshilfen konnte nachgewiesen werden, dass die Kalkulation der Fachleistungsstunde mit den durchschnittlichen Kosten des TV-L als Referenzrahmen nicht auskömmlich ist. Aus diesem Grund konnte im Bereich der ambulanten Hilfen das Ergebnis des Vorjahres zwar geringfügig verbessert, trotzdem aber kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.
- Das Ergebnis der sozialen Gruppe konnte deutlich verbessert werden.
- Die familientherapeutischen Angebote konnten geringfügig gesteigert werden.
- Insgesamt wurde das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um rd. 10 TEUR verbessert, konnte aber aufgrund der genannten Problematik der Auskömmlichkeit der Fachleistungsstunde noch nicht in den ausgeglichenen Bereich überführt werden.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Mitarbeit in der AG 78 in Reinickendorf
- Mitarbeit im Arbeitskreis Qualitätssicherung in Reinickendorf
- Mitarbeit in der UAG ambulante Hilfen im Rahmen der Überarbeitung des BRVJug
- Teilnahme an Kinderschutz im Kiez
- Mitarbeit im Fachaustausch ambulante Hilfen innerhalb des EJF
- Teilnahme am Fallteam des Jugendamtes Reinickendorf Region West
- Teilnahme am Fachaustausch FamilientherapeutInnen mit den Fachdiensten und VertreterInnen des Jugendamtes

Personalentwicklung:

- Verabschiedung zweier Mitarbeiterinnen durch Trägerwechsel und Elternzeit, Neubesetzung der Stellen
- Die hohe Anzahl an Minusstunden eines dualen Studenten konnten weitestgehend aufgearbeitet werden
- Beteiligung an der berufsbegleitenden Weiterbildung einer Mitarbeiterin in systemischer Therapie
- Beteiligung an der Fortbildung einer Mitarbeiterin in systemischer Organisationsberatung
- Unterstützung einer Mitarbeiterin bei der Aufnahme eines berufsbegleitenden Masters zur Beratung in der Sozialen Arbeit

Bauliche Veränderungen:

- keine

3. Angebote für Mutter-/ Vater und Kind und Begleitete Elternschaft

Mitarbeitende (Qualifikation):

B.A. Rehabilitationspädagogik	1
B.A. Soziale Arbeit	1
B.A. Transdisziplinäre Frühförderung	1
Dipl.-Pädagoge/-in	1
Dipl. Psychologe/-in	1
Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd (FH)	3
Erzieher/-in	14
Mag. Erziehungswissenschaften	1

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

44,91 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

32 von 36 stationären Plätzen (Stichtag 31.12.2023)

54 Bewohner_innen im Jahresverlauf

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Altersdurchschnitt Kinder: 2,07 Jahre

Altersdurchschnitt Eltern: 24,62 Jahre

Altersspanne Kinder: 0 - 6 Jahre

Altersspanne Eltern: 16 - 44 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

25 Aufnahmen, 22 Entlassungen

Durchschnittliche Hilfedauer: 15,7 Monate

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Am 09.03.2022 fand erstmalig als Videokonferenz der gemeinschaftliche Qualitätsdialog mit der Senatsverwaltung und anderen Trägern mit Unterstützung des Fachverbandes statt.
- Der trägerinterne MuKi-Arbeitskreis konstituierte sich neu.
- Während des ganzen Jahres wurden Klientinnen und Klienten - auch in leichter Sprache - fortlaufend über geltende Bestimmungen in der Pandemie informiert und der Betreuungsalltag wurde aufgrund des hohen Krankenstandes bei Klientinnen, Klienten und Mitarbeitenden vielfach spontan angepasst, um betreuungsfähig zu bleiben. Dies ist ohne Einsatz von Fremdpersonal gelungen.
- Tagesausflüge konnten wieder organisiert und durchgeführt werden.
- Alle Mitarbeitenden wurden in der neuen Kassenordnung geschult.
- Etablierung des neuen „Kindergarten“ (interne Kinderbetreuung des Mutter-Kind-Bereiches)

Besondere Ereignisse:

- Im Mutter-Kind-Bereich konnte wieder gefeiert werden, z.B. das Frühlingsfest und der St. Martins Umzug.
- Der monatliche Elternkurs für durch uns betreute Mütter und Väter, der während der Pandemie in jeder Gruppe separat stattfand, wurde ab September wieder für den gesamten Mutter-Kind-Bereich durchgeführt.
- Durch Brandstiftung entstand ein Totalschaden am durch die Mutter-Kind-Wohngruppe genutzten Kfz.
- Auch in diesem Jahr kauften und verpackten Mitarbeitende einer Berliner Firma wieder 50 schön verpackte Geschenke und erfüllten allen Kindern des Mutter-

Kind-Bereiches und den ambulant betreuten Kindern der AmBEI & der Hera jeweils einen Weihnachtswunsch.

- Im Herbst fand nach zweijähriger Pause wieder die jährliche Reise der Familienwohngemeinschaft statt. Fünf Familien verreisten zum ersten Mal in ein Familienhotel im Fichtelgebirge.
- Vielfach war der Mutter-Kind-Bereich von Quarantänen und Covid-19-Erkrankungen betroffen, aber auch andere Infektionserkrankungen traten deutlich häufiger auf.
- Das Zusammenkommen der Mitarbeitenden des gesamten Mutter-Kind-Bereiches im Großteam war ab Oktober wieder möglich.
- Eine Trägerwohnung des betreuten Wohnens für Mutter und Kind konnte nach internem Umzug der Klientin nicht belegt werden, da sich die Ursache für den Wasserschaden über Monate nicht finden ließ und es immer wieder zu neuen Wasserschäden kam.

Wirtschaftsdaten:

- Im Bereich der Angebote für Mutter-/ Vater und Kind und Begleitete Elternschaft konnte nur eine kumulierte durchschnittliche Auslastung von 86,66 % erzielt werden. Die trägervertraglich verhandelte Auslastung wurde damit nicht erreicht.
- Insgesamt konnte auf dieser Grundlage kein positives Ergebnis erzielt werden.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Teilnahme am Jugendhilfeausschuss im Bezirk Reinickendorf
- Mitarbeit an der AG 78 in Reinickendorf und Pankow
- Mitarbeit im Arbeitskreis Qualitätssicherung in Reinickendorf
- Mitarbeit in der FEJ AG Mutter-Kind-Arbeit
- Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit in der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Begleitete Elternschaft
- Mitarbeit im Verein Begleitete Elternschaft
- Mitarbeit im EJV-Mutter-Kind-Arbeitskreis Berlin

Personalentwicklung:

- In der internen Kinderbetreuung („Kindergarten“) wurde der Renteneintritt einer Mitarbeiterin um 6 Monate verschoben: Nach 14 Beschäftigungsjahren verabschiedete sie der Mutter-Kind-Bereich würdig in die Rente und eine ehemalige Praktikantin konnte als neue Mitarbeiterin (Integrationserzieherin Sprache) gewonnen werden.
- Der Bereich der Familienwohngemeinschaft/ AmBEI war von einem außergewöhnlich hohen Krankheitsstand betroffen (durchschnittlich 40 Krankheitstage), wodurch es, nicht nur in diesem Team, notwendig war oftmals spontan den Dienstplan neu zu organisieren. Dies führte u.a. zu einer deutlich wahrnehmbaren Mehrbelastung des Teams. Außerdem mussten Routinen in der neuen Dokumentation der Fachleistungsstunden in der Ambulanten Begleiteten Elternschaft mit Vivendi erarbeitet werden.
- Für zwei Mitarbeiterinnen der Mutter-Kind-Wohngruppe wurde ein Beschäftigungsverbot ausgesprochen. Auch hier war der Krankheitsstand deutlich erhöht mit 30 Krankheitstagen im Durchschnitt. Durch den Ausfall der Hauswirtschaftsfachkraft musste eine Reinigungsfirma die tägliche Grundreinigung übernehmen. Eine neue Mitarbeiterin wurde im September eingestellt und drei Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeitszeit erhöht. Dazu gehörte auch eine Auszubildende der EJV Fachschule, die wir nach erfolgreichem Abschluss als Mitarbeiterin übernommen haben.
- Drei Praktikantinnen konnten Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld sammeln.
- Fortbildungen, Teamsitzungen und Supervision der Teams fanden größtenteils wieder als Präsenzveranstaltungen statt.

Bauliche Veränderungen:

- Der Gartenbereich des Kindergartens erhielt eine Spielturm und einen Gartenschuppen, außerdem wurde er, auch durch Unterstützung von zwei Mitarbeitern einer Berliner Firma, die einen Social-Day absolvierten, weiter begrünt.
- Sowohl der Kindergarten, als auch die Mutter-Kind-Wohngruppe, wurden nach Abschluss der baulichen Maßnahmen in den letzten zwei Jahren, z.B. durch farbliche Gestaltung weiter verschönert.

4. Beratungsstellen**SKB „Familie im Zentrum Mitte“****Mitarbeitende (Qualifikation):**

Dipl. Rehabilitationspädagoge/-in	1
Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd (FH)	2
M.A. Soz. Arb.	1
Verwaltungsfachkraft	1

Mitarbeitende verfügen z.T. über Zusatzqualifikationen in Mediation, systemischer Familientherapie sowie alle Beraterinnen über die Fortbildung in Schwangerschaftskonfliktberatung

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

44,2 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Beratungen gesamt:	2775
Ratsuchende gesamt:	1376 (w), 93 (m)
Telefonische Beratungen:	121 (w), 5 (m)
Soziale Beratungen gesamt:	2166
Schwangerschaftskonfliktberatungen gesamt:	420
Beratungen Pränataldiagnostik (PND):	15
Ehe-, Sexual- und Partnerschaftsberatung und Nachberatung nach Schwangerschaft:	174

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Keine Angabe möglich

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Ukraine-Krieg, die Inflation und die massiven Steigerungen der Energie- und Heizkosten haben in diesem Jahr deutliche Spuren bei den Klienten hinterlassen. Viele Menschen und Familien geraten dadurch in große Not und Armut. Es ist kaum noch möglich, bezahlbaren Wohnraum zu finden, sodass Familien mit Zuwachs auf immer engerem Raum zusammenleben müssen.
- Die Mitarbeiterinnen waren durchweg persönlich erreichbar, vor allem für Menschen, die große Sprachprobleme haben und mit Übersetzern kommen müssen. Die hauptsächlich digitale Kommunikation mit Ämtern und Behörden stellt für Klienten und Berater eine zusätzliche Belastung dar und erschwerte die Arbeit erheblich. Aufgrund des hohen Ausländeranteils im Kiez Wedding, den daraus folgenden Sprachbarrieren und der notwendigen Hinzuziehung von Dolmetschern, sind vor Ort Beratungen in der Beratungsstelle notwendig, ebenfalls für die Schwangerschaftskonfliktberatungen.

- Fortbildungen, Arbeitskreise, Netzwerktreffen und Supervisionen haben wieder in Präsenz stattgefunden, nur im Herbst/Winter zum Teil wieder online.

Besondere Ereignisse:

- Ankündigung einer Vollsanierung des Hauses durch die Hausverwaltung und damit verbunden eine Suche nach neuen Räumen für die Beratungsstelle.
- Fortführung der mobilen Beratung in Köpenick mit einem Stellenumfang von 50% RAZ bis zum 31.08.2022
- Planung und Umsetzung eines Betriebsübergangs der Beratungsstelle zum 01.01.2023 in die Trägerschaft von Beratung + Leben GmbH, eine Gesellschaft der Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH

Wirtschaftsdaten:

- Die Beratungsstelle wird über Zuwendungsmittel durch das Land Berlin refinanziert.
- Der negative Abschluss kommt durch den Eigenanteil im Rahmen der Zuwendungsfinanzierung sowie durch nicht refinanzierte Positionen zustande.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Interdisziplinäres Forum Pränataldiagnostik Berlin
- Arbeitsgruppe Soziale Schwangerenberatung des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz
- Arbeitsgruppe Schwangerenberatung bei ProFamilia
- PPV-Netzwerk (Peripartale-Psychologische Versorgung)
- Kooperation mit den kommunalen Beratungsdiensten
- Netzwerk Frühe Hilfen, Berlin
- KJGD Mitte
- Jugendamt Mitte
- Flüchtlingsseinrichtungen diverser Berliner Bezirke
- Wellcome Baby Bag (Evas Arche)
- Horizonte
- Lotsenprojekt „die Brücke“
- Integrationslotsen
- Sozial- und Jugendhilfedienst Mitte - Neue Chance gGmbH
- Betreute Wohneinrichtungen; Mutter-Kind-Wohnen
- Wigwam connect
- (Familien) Hebammen
- Netzwerktreffen Frühe Hilfen in Mitte

Personalentwicklung

- Kündigung zweier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Rückkehr einer Verwaltungsfachkraft mit 50 % RAZ zum 01.09.2022 aus der Elternzeit
- Rückkehr einer Beraterin aus der Elternzeit zum 22.10.2022
- Die Elternzeitvertretungskraft konnte gehalten werden, da es freie Stellenanteile bei den Beraterinnen gab.
- Stabilisierung des Teams durch Anpassung der Stundenanteile an die zuwendungsfinanzierten Stellenumfänge
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Bauliche Veränderungen:

- keine

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Jugend(sozial)arbeit/ Sozialarbeit an Schule

Mitarbeitende (Qualifikation):

Arbeitserzieher/-in	1
B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft	2
B.A. Erziehungswissenschaft	1
B.A. Soziale Arbeit	6
M.A. Bildungswissenschaften	1
M.A. Soz. Arb.	1
M.A. Klinische Psychologie	1
Dipl. Pädagoge/-in	2
Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd (FH)	5
Erzieher/-in	2
Erzieher/-in in Ausbildung	1
Heilerziehungspfleger/-in	1
Master of Science Communications and Marketing	1
Sozialarbeiter (tarifl. Gleichstellung)	1
Student/-in	4

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

36,67 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Benjamin Franklin Schule: 434 Schülerinnen und Schüler
 Carl-Benz-Oberschule: 432 Schülerinnen und Schüler
 Carl-Bosch-Schule: 424 Schülerinnen und Schüler
 Ellef-Ringnes-Grundschule: 363 Schülerinnen und Schüler
 Grundschule am Fließtal: 409 Schülerinnen und Schüler
 Gustav-Dreyer-Grundschule: 420 Schülerinnen und Schüler
 Hermann-Schulz-Grundschule: 390 Schülerinnen und Schüler
 Romain-Rolland-Gymnasium: 946 Schülerinnen und Schüler
 Wiesengrund Schule: 70 Schülerinnen und Schüler
 EJF-EinsteinKids: 1.184 Besuche (6,2 pro Öffnungstag)

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Benjamin Franklin Schule: Jahrgangsstufe 7 - 10
 Carl-Benz-Oberschule: Jahrgangsstufe 7 - 10
 Carl-Bosch-Schule: Jahrgangsstufe 7 - 10
 Ellef-Ringnes-Grundschule: 1 - 6
 Grundschule am Fließtal: 1 - 6
 Gustav-Dreyer-Grundschule: 1 - 6
 Hermann-Schulz-Grundschule: 1 - 6
 Romain-Rolland-Gymnasium: Jahrgangsstufe 5 - 12
 Wiesengrund Schule: Jahrgangsstufe 1- 10
 EJF-EinsteinKids: 9 bis 18 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

keine

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Umsetzung der gemeinsam mit dem Jugendamt Reinickendorf, der Schule und der Programmagentur SPI vereinbarten Ziele an allen drei ISS, dem Gymnasium und der Kliniknachsorgeschule
- Akquise einer weiteren Sekundarschule (Albrecht-Haushofer-Schule), dort Umsetzung des Projekts „Temporäre Lerngruppe Plus“ mit einer neuen

Mitarbeiterin, Konzeptentwicklung und Implementierung, Umsetzung des gleichen Projekts an der Carl-Bosch-ISS

- Ausbau der Koordinationsstelle für die Koordination der fachlichen Arbeit an den Grundschulen (jetzt 10h/Woche)
- Weiterführung von Projekten
- Ausbau der Schulsozialarbeit an der Waldseeschule (jetzt zwei SPI Stellen)
- Schaffung einer Schulpsychologinnenstelle an der Waldseeschule
- Bewerbung und Erhalt eines neuen Kooperationsvertrags mit der Stadt Hohen Neuendorf bzgl. der EinsteinKids Bergfelde
- Erfolgreiche Weiterführung der Programme „Lernbrücken“ und „mobile Jugend-Lern-hilfe.Jetzt“, Aufbau eines Netzwerks an studentischen Beschäftigten
- Bereitstellung von Praktikumsplätzen

Besondere Ereignisse:

- Beteiligung an der Organisation des Herbstfestes der Stadt Hohen Neuendorf
- Durchführung von Workshops beim EJJ-Dialogtag Beteiligung in Silberbach durch die Schulsozialarbeit
- Schulleiterwechsel und damit neue Kooperationsbedingungen an der Carl-Bosch-ISS

Wirtschaftsdaten:

- Insgesamt hat das Arbeitsfeld mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen (zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag der Jahresabschluss noch nicht vollständig vor, so dass zu erwarten ist, dass sich das Ergebnis aufgrund von noch ausstehenden Buchungen tendenziell positiv verändern wird).
- In der differenzierten Aufstellung zeigt sich, dass die Zuwendungsfinanzierten Angebote nie vollkommen kostendeckend betrieben werden können, diese aber durch
- andere Angebote mit besseren Refinanzierungsstrukturen gegenfinanziert werden können.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Interne Arbeitsgruppe (EJJ) zur Qualitätssicherung
- SPI Netzwerktreffen von Berlin
- Netzwerkrunden mit der Schulpsychologie
- Teilnahme an den Regionalrunden
- Mitarbeit in den Fachkreisen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Hohen Neuendorf und Birkenwerder
- Teilnahme an der Steuerungsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“ der Stadt Hohen Neuendorf
- Teilnahme an den Treffen des Planungsgebietes III des Landkreises Oberhavel

Kooperation im Rahmen der Arbeit mit:

- Regionalen Sozialen Diensten
- dem KJPD
- der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Bezirks
- stationären Einrichtungen der Jugendhilfe
- Betreuungshelfern und Familienhelfern verschiedenster Träger
- Einrichtungen der Suchtberatung sowie
- dem Präventionsbeauftragten der Polizei
- dem Streetworker und Jugendkoordinator der Stadt Hohen Neuendorf
- dem Jugendzentrum „Wasserwerk“ (ALEP e.V.), des „Lücketreffs“ in Borgsdorf (Impuls e.V.) und des Jugendhauses „CORN“ in Birkenwerder

Personalentwicklung:

- Einstellung für die neue SPI-Stelle an der Waldseeschule
- Nachbesetzung einer Stelle an der Benjamin-Franklin-Schule aufgrund von Nichtübernahme nach der Probezeit
- Nachbesetzung einer Stelle aufgrund von Kündigung an der Carl-Benz-ISS
- Nachbesetzung einer Stelle aufgrund von Elternzeit an der Carl-Benz-ISS
- Akquise von neuen Mitarbeitenden für das Projekt „mobile Jugendlernhilfen“

Bauliche Veränderungen:

- keine

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

- Absicherung der Verfügbarkeit von WLAN in den stationären Wohngruppen durch die Verlegung von strukturierter Verkabelung in weiteren Wohngruppen im Rahmen der Förderung durch die „Aktion Mensch“ (Programm „Internet für alle“)
- Sanierung der Schmutzwasser-Leitung Am Bärensprung 28 – 32
- Übernahme der Verantwortung der Beratungsstelle „Kind im Zentrum“, Integration in die Organisationsstruktur des KJHV DZ und Einarbeitung der neuen Leiterin der Beratungsstelle
- Umzug der Beratungsstelle „Kind im Zentrum“
- Neuverhandlung der Trägerverträge Individualangebote und TWG
- Umstrukturierung der über SPI refinanzierten Stellen für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter zur besseren Refinanzierung der Koordinations- und Verwaltungskosten
- Teamumbau der Integrativen Wohngemeinschaft

Neue Projekte:

- Erweiterung von Sport- bzw. freizeitpädagogischen Angeboten im DZ
- Ausweitung des digitalen Klientenmanagements („Vivendi“) auch auf die Ebene der Mitarbeitenden der stationären Angebote
- Erweiterung der Familienwohngemeinschaft (Am Bärensprung 36) um eine weitere Wohneinheit
- Neukonzeptionierung der Intensivpädagogischen Wohngruppe Rosenthaler Straße zu einer therapeutischen Wohngruppe

2.4 Kinder- und Jugendhilfeverbund Süd**Strukturdaten**

Name des Verbundes: Kinder- und Jugendhilfeverbund Süd

Angebote:**1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe**

Gruppenangebot geringere Betreuungsdichte:

WGBZ Markelstraße, Markelstraße 52, 12163 Berlin	4 Pl.
WGBZ Lauenburger Straße, Lauenburger Straße 25, 12157 Berlin	5 Pl.
WGBZ Myrrha, Grunewaldstraße 6a, 12165 Berlin	5 Pl.

Gruppenangebot Regelleistung: KJWG MiA, Schmidt-Ott-Straße 4, 12165 Berlin	10 Pl.
Gruppenangebot Intensivleistung: TWG Myrrha, Schmidt-Ott-Straße 4, 12165 Berlin	8 Pl.
TWG Male 1, Alt-Lankwitz 9, 12247 Berlin	8 Pl.
TWG Male 2, Meinekestraße 12, 10719 Berlin	8 Pl.
TWG Male 3, Haeckelstraße 9, 12487 Berlin	8 Pl.
Wohngruppen mit erhöhter Betreuungsintensität: WaB Fichtenberg, Schmidt-Ott-Straße 4, 12165 Berlin	6 Pl.
WGEB Augustastraße, Augustastraße 21f, 12203 Berlin	7 Pl.
WGEB Tambacher Straße, Tambacher Straße 40, 12249 Berlin	7 Pl.
WaB Klausenerplatz, Klausenerplatz 8, 14059 Berlin	6 Pl.
WaB Börnicker Straße, Börnicker Straße 40, 13595 Berlin	6 Pl.
Familienanaloge Wohnform: FAW Osdorfer Straße, Osdorfer Straße 124a, 12207 Berlin	4 Pl.
Betreutes Einzelwohnen: Trägerwohnungen in Spandau, Steglitz, Wilmersdorf, Kreuzberg und Treptow	18 Pl.
Gesamtkapazität:	110 Pl.

2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung (sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung)

ATP Steglitz, Schmidt-Ott-Straße 4, 12165 Berlin	7 Pl.
ATP Reinickendorf, Am Bärensprung 50, 13503 Berlin	7 Pl.
ATP Lichtenberg, Erich- Kurz- Straße 4a, 10319 Berlin	7 Pl.
Gesamtkapazität:	21 Pl.

3. Angebote für Mutter-/ Vater und Kind

Mutter-Kind-Wohnen in Gruppenwohnungen mit interner Kinderbetreuung – Regelleistung: Goethestraße 4-6, 12207 Berlin,	26 Pl.
Gemeinsame Betreuung von Mutter und Kind in Einzelwohnungen mit interner Kinderbetreuung - Individualangebot: Trägerwohnungen in Steglitz und Zehlendorf	34 Pl.
Gesamtkapazität:	60 Pl.

4. Beratungsstellen

Fachberatungsstelle „Integrationshilfe“, Bugenhagenstraße 12, 10551 Berlin
Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) und ambulante Maßnahmen für Jugendliche und
Heranwachsende nach dem Jugendgerichtsgesetz („Brücke“)

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Jugend(sozial)arbeit/ Sozialarbeit an Schule

Helene-Lange-Schule - Integrierte Sekundarschule
Lauenburger Straße 110, 12169 Berlin
Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen
Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I durch Fachkräfte

Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule (Mittel- und Oberstufe)
Tietzenweg 101, 12203 Berlin
Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen
Ganztagsangebote in der Sekundarstufe I durch Fachkräfte

Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule (Grundstufe)
Am Rohrgarten 9, 14163 Berlin
Landesprogramm - Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Mitarbeitende (Qualifikation)

Erzieherinnen und Erzieher: 83
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen: 49
Diplompädagoginnen und Diplompädagogen: 3
Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler: 6
Psychologinnen und Psychologen: 5
Grundschulpädagogin: 1
Heilpädagogin: 1
Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten: 1
Therapeutinnen und Therapeuten: 4
Hauswirtschaftskräfte: 16
Verwaltungskräfte: 4
Veranstaltungstechnikerinnen und Veranstaltungstechniker: 1
Handwerkerinnen und Handwerker: 5
Mitarbeitende in Ausbildung oder Studium: 24
Sonstige: 14
Insgesamt: 217

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt)

41,50Jahre

41 Austritte / 44 Eintritte

Arbeitsfeldbezogene Daten und Berichte

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe

(Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe (KJWG MiA, TWG Myrrha, TWG Male I, II und III, WGBFZ, FAW, WGEB, WaBs, BEW)

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation)

Erzieherinnen und Erzieher: 55
Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen: 17
Diplompädagoginnen und Diplompädagogen: 2
Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler: 4
Psychologinnen und Psychologen: 5
Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten: 1
Therapeutinnen und Therapeuten: 4
Heilpädagoginnen und Heilpädagogen: 1
Grundschulpädagoginnen und Grundschulpädagogen: 1
Mitarbeitende in Ausbildung und Studium: 21
Hauswirtschaftskräfte: 12
Sonstige: 4
Insg. 127 Mitarbeitende

Bewohnende

Anzahl Stichtag 31.12.2022: 95
davon 43 m / 52 w

Aufnahmen in 2021: 38

Bewohnende (Altersstruktur) im Durchschnitt

Innewohnende Angebote (WGEB, WaB, FWG): 12,40 Jahre

Stationäre Gruppenangebote (Regel, TWG, Verselbstständigung): 16,99 Jahre

Individualangebote: 19,66 Jahre

Bewohnende (unterbringende Jugendämter)

Berlin: 71 (davon 18 aus Tempelhof-Schöneberg, 15 aus Steglitz-Zehlendorf, 9 aus Charlottenburg-Wilmersdorf, 9 aus Spandau sowie vereinzelt aus den restlichen Bezirken)

Brandenburg: 11

Sonstige Bundesländer – vor allem bei Aufnahmen in den TWGen MALE: 13

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte

- Akuter Fachkräftemangel; unzufriedenstellende Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern; hoher Krankenstand; hohe Fluktuation
- Sicherung der Betreuungssituation unter den Bedingungen der Pandemie
- Fortführung der Nutzung von digitalen Besprechungsformen und Möglichkeiten von Homeoffice
- Weiterbearbeitung der Folgen sexualisierter Gewalt an drei Jungen durch einen Mitarbeiter, die im September 2020 aufgedeckt wurden (Zusammenarbeit mit Beratungsinstitut „inmedio“; Ehemaligentreffen am 03.09.2022; Kontaktaufnahme zu Ausbildungsinstituten für Sexualpädagogik zur Qualifizierung von Mitarbeitenden zur zertifizierten Sexualpädagogen*innen (GSP); Vorbereitung Inhouse-Fortbildung Sexualpädagogik
- Vorbereitung neuer Trägervertrag für die Male-Gruppen
- Wechsel Bereichsleitung Male (neuer Bereichsleiter: Rouven Reschop)
- Umstrukturierung der WaB Augustastraße zur WGEB, Personalgewinnung
- Zunehmende Anfragen von UMA (Ukraine, Afghanistan, Syrien, Türkei/ Kurdistan)
- Leitungs- und Therapeutinnenwechsel der TWG Myrrha

Wirtschaftsdaten

- Die Angebote des KJHV Süd waren im Jahr 2022 wieder stärker nachgefragt als in den Vorjahren. Die geplante Durchschnittsauslastung konnte nicht erreicht werden.

Kooperation und Netzwerkarbeit

- Die vielfältigen internen und externen Arbeitsgruppen wurden z.T. wieder neu aufgenommen und vor allem in digitaler Form weitergeführt.
- Intern: WaB-AG, AG Verselbstständigung, HWK-Treffen, Einarbeitung in das QE-Handbuch für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Begrüßungstreffen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, AG Studium und Ausbildung

Extern: AG Mädchen, Arbeitskreis Therapeutische Wohngemeinschaften, Qualitätsoffensive e.V., Fachrunde gegen sexualisierte Gewalt, Netzwerk Süd-West, AG Kinderschutz Steglitz-Zehlendorf, PsAG Steglitz-Zehlendorf, AG `78 Steglitz- Zehlendorf, AG `78 Spandau

Fachspezifisch MALE-Bereich: Vernetzungstreffen Ost (Trägerübergreifende Arbeitstreffen Hilfe zur Erziehung und Beratungsstellen mit Arbeitsschwerpunkt sexuelle Grenzverletzungen), BAG-KJSGV, trägerinterne Intervision der im EJF tätigen Therapeutinnen mit Arbeitsschwerpunkt sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche (KiZ, Uckermark, KJHV Süd),

Personalentwicklung

Die Personalsuche, -gewinnung und -bindung blieb auch 2022 das alles bestimmende Thema. Die Pandemie und die angespannte Personalsituation (Überlastung / Krankheit)

zeigt überdeutlich, wie knapp die Personalbemessung in den Angeboten der Hilfen zur Erziehung weiterhin ist. Ohne die direkte Mitarbeit der Leitungskräfte in nicht mehr abzudeckenden Betreuungsdiensten war eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung teilweise nicht mehr zu gewährleisten.

Die Herausforderung besteht darin, Mitarbeitenden in massiven bzw. anhaltenden Belastungs- und Überforderungssituationen zu entlasten, um der Gefahr hoher Fluktuation und vermehrter Erkrankungen zu begegnen.

Fortbildungen:

- FB Sozialrechtliches Basiswissen/ Eingliederungshilfe, 1 Tag, 1 MA
- FB Traumapädagogische Arbeit mit psychisch belasteten Kindern, 3 Tage, 1 MA
- FB Kritisieren, ohne zu verletzen, 1 Tag, 1 MA
- FB Traumapädagogik, 1 Tag, 1 MA
- FB Achtsamkeit u. Meditation, 1 Tag, 1 MA
- FB Medienpädagogik und Suchtprävention, 1 Tag, 1 MA
- FB „Nein heißt nein“, Umgang mit Aggressionen, 2 Tage, 2 MA
- FB Fachtagung "Junge Kinder in der Heimerziehung", 2 Tage, 2 MA
- FB Umgang mit eskalierenden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, 3 Tage, 1 MA
- FB Borderline Persönlichkeitsstörung (BPS) - Hintergrund und Handlungsmöglichkeiten, 3 Tage, 1 MA
- FB Basiswissen für einen professionellen Umgang mit sexualisierter Gewalt, 1 Tag, 2 MA
- FB Elterngespräche erfolgreich führen, 2 Tage, 1 MA
- FB Veränderungen - den Übergang in den Ruhestand gestalten - für Frauen, 5 Tage, 1 MA
- FB Deeskalation in gewaltförmigen Konflikten, 2 Tage, 1 MA
- FB Neue Autorität und Teamkonflikte, 4 Tage, 1 MA
- FB Traumamodul-Medien, 2 Tage, 1 MA
- FB Systemische Psychosoziale Beratung, 2 Tage, 1 MA
- Teamtage zu Konzept- und Teamentwicklung in fast allen Teams, z.T. auch online
- Personalentwicklungsgespräche
- Supervision in allen Teams, teilweise online

Bauliche Veränderungen

- Schaffung eines weiteren Bewohnerzimmers und Umbau des Betreuungsbüro in der Wohngruppe Haus am Fichtenberg
- Strukturierte Verkabelung des Hauses am Fichtenberg
- Durchführung der Dacharbeiten im Haus Male 1
- Vorbereitung der Strangsanierung im Haus am Fichtenberg
- Sanierung Sanitäranlagen Male 3
- Sanierung Bewohnerzimmer und Trainingsappartement Male 1
- Neue Küche Male 1

2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung (sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung)

ATP

Mitarbeitende (Qualifikation)

- Erzieher und Erzieherinnen: 3
- Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen: 3
- Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger: 1
- Studierende: 3
- Die Personalsuche, -gewinnung und -bindung stellte auch in diesem Arbeitsfeld einen großen Arbeitsschwerpunkt dar. Es wurden einschließlich der Honorar- und GfB-Mitarbeitenden 3 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewählt, eingestellt und eingearbeitet.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt)

- 38,33 Jahre

Teilnehmende (Anzahl Stichtag)

- 23 (ATP)

Teilnehmende (Altersstruktur)

- 16,36 Jahre

Teilnehmende (unterbringende Jugendämter)

- Überwiegend Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf, Lichtenberg
- Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg
- Teltow-Fläming

Inhaltliche Schwerpunkte

- Konzeptionelle Überarbeitung: neue inhaltliche Präzisierung des Namens „ATP“ = Aktivierung – Teilhabe – Perspektivplanung.
- Die Vorbereitungen für die Neuverhandlung des Trägervertrags und der neuen Leistungsbeschreibungen wurde fortgesetzt
- Stetige Kontaktpflege zu den Jugendberufsagenturen der Bezirke
- Abschluss von Mietverträgen für die drei Standorte des ATP
- Komplette Neubesetzung der Stellen im ATP Reinickendorf, Teamentwicklung.
- Stärkung der individuellen schulischen Förderung an den Standorten, um externe Schulabschlüsse zu ermöglichen.
- Standortübergreifende Gewinnung neuer Klientinnen und Klienten

Besondere Ereignisse

- Wechsel in der Bereichsleitung (neuer BL: Herr Donath)
- Das ATP Lichtenberg hat seine enge Zusammenarbeit mit der JBA Lichtenberg weiter gestärkt und ist hierdurch durchgehend gut belegt.

Wirtschaftsdaten

- Die Auslastung am Standort Reinickendorf lag unter dem Soll, die Situation hat sich seit August verbessert und stabilisiert.
- Das ATP Lichtenberg hat eine stabile Belegung, temporär konnte überbelegt werden.
- Die Auslastung ist seit August 2022 klar steigend

Kooperation und Netzwerkarbeit

- Teilnahme an berlinweiten Gremien
- AG 78 und LAG Jugendberufshilfe

Personalentwicklung

- Gemeinsame Teamtage der drei Standorte
- Bauliche Veränderungen
- Keine, jedoch Nacharbeiten im Zuge des Umbaus /Sanierung Haus 4 – ATP Reinickendorf

3. Angebote für Mutter/Vater und Kind**Mitarbeitende (Qualifikation)**

- Erzieherinnen und Erzieher: 22
- Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen: 14
- Sozialpädagogin ohne Diplom und staatl. Anerkennung im ATP Küche: 1
- Diplompädagoginnen und Diplompädagogen: 3
- Studierende Soziale Arbeit: 1
- Verwaltungskraft: 2

- Hauswirtschaftskräfte: 2
- Haustechnik: 1
- Insgesamt: 46

Das Mutter-/Vater-Kind-Haus verließen 6 Mitarbeitende; es wurden 9 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewählt, eingestellt und eingearbeitet.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt)

40,47 Jahre

Bewohnende (Anzahl Stichtag)

- 26 Mütter/ 33 Kinder

Bewohnende (Altersstruktur)

- 24,31 Jahre, Mütter im Durchschnitt
- 3,15 Jahre, Kinder im Durchschnitt

Aufnahmen in 2022

- 4 Schwangere
- 6 Mütter
- 14 Kinder

Geburten in 2022

- 5 Kinder

Entlassungen in 2022

- 9 Mütter
- 11 Kinder, davon 2 Kinder in Fremdunterbringung

Bewohnende (unterbringende Jugendämter)

- Tempelhof-Schöneberg (6) und Steglitz-Zehlendorf (7)
- Neukölln (3)
- Potsdam (2), Friedrichshain-Kreuzberg (2),
- Mitte, Pankow, Treptow- Köpenick, (jeweils 1)
- LK Barnim, LK Teltow- Fläming, LK Potsdam – Mittelmark, LK Wesermarsch,

Inhaltliche Schwerpunkte

- Im Jahr 2022 wurden 9 Mütter und 11 Kinder im Mutter-Kind-Haus aufgenommen (5/5 Wohngruppen, 4/6 Individualwohnen, und 5/5 Wechsel von der Wohngruppe ins Individualwohnen)
- Die Personalsituation war auch 2022 nicht stabil. Drei Mitarbeiterinnen kündigten, drei Mitarbeiterinnen gingen aufgrund einer Schwangerschaft ins Beschäftigungsverbot, eine Mitarbeiterin war langzeiterkrankt und fiel über mehrere Monate aus. Aufgrund des Fachkräftemangels konnten nicht alle freien Stellen umgehend besetzt werden und die Mitarbeiterinnen mussten teilweise über mehrere Wochen die entstandenen Lücken im Dienstplan durch Mehrarbeit kompensieren.
- Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen in den einzelnen Teams erforderte auch 2022 viel Energie, Zeit und fachliche Ressourcen für die Anleitung, Aus- und Fortbildung. Die Organisationsbedingungen aufgrund der Pandemie-Situation erforderte die verstärkte fachliche Beratung und engmaschige Anleitung der Mitarbeiterinnen durch die Bereichsleitungen, da die Mitarbeiterinnen über keine Erfahrung in der Jugendhilfe verfügten und sich u.a. in die Themen Arbeit mit der Dyade, Kinderschutz, Mütter mit Persönlichkeitsstörungen usw. einarbeiten mussten.
- Der Standort Fischerhüttenstraße war weiterhin 2022 gut belegt und hat sich konzeptionell bewährt. Die Kommunikationsstrukturen und die Kooperation mit dem Wilhelm-Friedrich-Stift e.V. als Vermieter und Kooperationspartner ist

weiterhin eine Herausforderung. Trotz kontinuierlicher Gesprächsrunden zwischen dem Vorstand des Vereins und den Verantwortlichen des EJV ist eine vertrauensvolle Kooperation nicht leicht herzustellen. Insbesondere stellt die Einbindung des kunsttherapeutischen Angebots des WFS e.V. eine fachliche Herausforderung dar.

Besondere Ereignisse

- Die anhaltende Pandemie prägte die Arbeit auch im Jahr 2022. Sowohl Mitarbeiterinnen als auch Bewohnerinnen wurden wiederholt positiv getestet und mussten sich in häusliche Isolation bzw. Quarantäne begeben.
- Die Abläufe im Mutter-Kind-Haus wurden entsprechend der Vorgaben angepasst: bis in den Herbst hinein arbeiteten die Teams und die Kindergruppe der Rund-um-die-Uhr-Betreuung und des Individualwohnen weitgehend getrennt; es fanden keine gruppenübergreifenden Angebote statt.
- Seit Herbst bestand eine allmähliche Öffnung für gruppenübergreifende Angebote. Die Möglichkeit, Schnelltests einzusetzen, sorgte für mehr Routine im Umgang mit der Pandemie.

Wirtschaftsdaten

- Aufgrund von dringend erforderlichen Renovierungsmaßnahmen war die Jahresauslastung in der Rund-um-die-Uhr-Betreuung nicht zufriedenstellend. Während der Renovierung einer Wohngruppe wurden die Mütter und Kinder in den anderen Wohngruppen untergebracht. Dadurch waren über jeweils 2 x 3 Monate nur 17 bzw. 18 Plätze von den veranschlagten 26 Plätzen belegt.
- Im Individualwohnen war die Belegung positiv.

Kooperation und Netzwerkarbeit

- Wilhelm-Friedrich-Stift e.V. als Vermieter des Standortes Fischerhüttenstraße mit Kooperationsvertrag für übergreifende Angebote
- FEJ Mutter/Vater-Kind-Arbeitskreis
- EREV AK Mutter/Vater-Kind
- Qualitätsdialog und Abschluss einer Qualitätsentwicklungsvereinbarung mit der Einrichtungsaufsicht der Senatsverwaltung im Rahmen einer Online-Fachveranstaltung unter der Federführung des FEJ. Das EJV war für den Fachvortrag „Einschätzung der Erziehungsfähigkeit“ verantwortlich.

Personalentwicklung

- In allen Teams fanden wie es dem Qualitätsverständnis entspricht auch im Jahr 2022 Teamtage und regelmäßige Supervision statt, um den Teams das Zusammenwachsen zu erleichtern und um die vielfältigen Herausforderungen in den Arbeitsbereichen fachlich qualifiziert zu bewältigen (Schwangere/Mütter mit Fluchthintergrund und Sprachbarrieren, Verwahrlosungstendenzen, Spannungsfeld Paarbeziehung, PTBS, Borderline etc.)

Bauliche Veränderungen

- Im Mutter-Kind-Haus fanden im Jahr 2022 die größten Renovierungsarbeiten seit vielen Jahren statt.
- Sie wurden im Wesentlichen sehr sachkundig und schnell vom Team der Haustechnik des Verbundes in zwei Wohngruppen (Gelbe und Grüne Wohngruppe) ausgeführt.
- Die Renovierung war notwendig, da sowohl Fußböden, Küche und Bewohnerinnen-Zimmer seit 30 Jahren nicht erneuert wurden. In jeder Wohngruppe wurde durch einen Durchbruch ein Doppelzimmer geschaffen. So ging zwar in jeder Wohngruppe ein Platz für eine Betreuungseinheit (Mutter/Vater und Kind) verloren, wir erfüllen nun aber in beiden Gruppen die geforderten Standards der Einrichtungsaufsicht.

4. Beratungsstellen

Fachberatungsstelle „Integrationshilfe“

Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) und ambulante Maßnahmen für Jugendliche und Heranwachsende nach dem Jugendgerichtsgesetz („Brücke“)

Mitarbeitende (Qualifikation)

- Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen: 7
- Diplom-Pädagoge (Univ.): 1
- Psychologin: 1 als Elternzeitvertretung
- Zusatzausbildungen: Mediation, TOA- Vermittlerinnen und Vermittler, Opferberatung, systemische Ansätze, Anti-Gewalt-Arbeit

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt)

- 43,3 Jahre

Klienten/Klientinnen (Anzahl)

- Im Bereich Täter-Opfer-Ausgleich und Tat-Ausgleich zusammen:
- 285 Fälle/Strafverfahren mit 440 Beschuldigten und 435 Geschädigten
- Im Bereich „Brücke“ 399 Zuweisungen / Personen insg. davon:
- 275 Vermittlung in pädagogisch nicht betreute Freizeitarbeiten
- 57 Beratungen mit 3,6,9 und 12 Terminen
- 28 Einzeltrainings mit einem geplanten Umfang von je 17 Terminen
- 5 Anti-Gewalt-Kurse an mehreren Nachmittagen mit insg. 39 Personen
- 1 Betreuungsweisung (intensive Betreuung über 6-12 Monate)
- Alle zugewiesenen Klienten und Klientinnen der Integrationshilfe insg.: 1.274

Klienten und Klientinnen (Altersstruktur)

- Überwiegend 14-21 Jahre, analog zum Geltungsbereich des JGG
- durch die Einbeziehung von Strafunmündigen in den TOA und den Tat-Ausgleich auch 12-jährige oder jünger, vereinzelt auch Erwachsene, die zum Tatzeitpunkt jünger als 21 Jahre waren.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das Jahr 2022 war das Jahr mit dem bisher höchsten Krankenstand im Team, jemals. Mehrere Langzeiterkrankungen über Wochen und Monate hinweg, mehrere Corona- Erkrankungen und weitere Ausfälle, machten den Kollegen und Kolleginnen zu schaffen. Ein Kollege ging in Elternzeit, für seine Stelle konnte aber eine Vertretung gefunden werden. Eine unbesetzte Stelle aus dem Vorjahr konnte zum März hin ebenfalls neu besetzt werden. Ende des Jahres verstärkte eine ehemalige Praktikantin auf Honorarbasis das Team. Die größte Herausforderung in diesem Jahr bestand darin, allen Widrigkeiten zum Trotz die Angebote und die Qualität aufrecht zu erhalten und dennoch beachtliche Fallzahlen und eine Steigerung zum Vorjahr zu schaffen.

Besondere Ereignisse

- Der neue Kollege begann eine berufsbegleitende Ausbildung zum TOA-Vermittler über das TOA-Servicebüro in Köln.
- Mit Hilfe des Fördervereins der Integrationshilfe Berlin-Brandenburg e.V. konnte ein online- Fachabend mit Fachreferentinnen zum Thema „TOA und Strafverteidigung“ durchgeführt werden - mit einem positiven Feedback aller Beteiligten.
- Die Arbeit im TOA, das Thema TOA im Umfeld der Haft und das Thema Wiedergutmachung wurde in einem preisgekrönten Podcast dargestellt.

Wirtschaftsdaten

- Zuwendungsfinanzierung für TOA und Tat-Ausgleich

- Die derzeit geltenden Fachleistungsstundensätze, die für die Brücke-Angebote in Rechnung gestellt werden können, stellen für die Träger keine auskömmliche Finanzierung sicher.

Kooperation und Netzwerkarbeit

- Jugendgerichtshilfen/ Jugendhilfen im Strafverfahren aller Berliner Bezirke
- Jugendrichterschaft am AG Tiergarten,
- Berliner Staatsanwaltschaft,
- Jugendstrafanstalt JSA
- Präventions- und Opferschutzbeauftragte der Polizei
- TOA für Erwachsene/ Projekt Dialog
- TOA in Potsdam
- TOA Servicebüro in Köln
- verschiedene Berliner Schulen
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz
- Netzwerkarbeit im Verbund

Personalentwicklung

- Ein Kollege ist in Elternzeit. Für seine Stelle konnte eine Vertretung gefunden werden. Eine unbesetzte Stelle aus dem Vorjahr konnte zum März hin ebenfalls neu besetzt werden.

Bauliche Veränderungen

- keine

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Jugend(sozial)arbeit/ Sozialarbeit an Schule

Mitarbeitende (Qualifikation)

- Erzieher und Erzieherinnen: 2
- Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen: 8
- Studierende: 1, Erzieher in Ausbildung: 1
- Sonstige: 2
- Die Personalsuche, -gewinnung, -bindung stellte auch in diesem Arbeitsfeld einen großen Arbeitsschwerpunkt dar. Insbesondere im Bereich des EFöB gehört die ständige Akquise von Kursleitenden (Honorar, Übungsleiter, Minijob) zum Arbeitsalltag

Insgesamt: 14

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt)

- 35, 21 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das sozialpädagogische Team an der Helene Lange Schule (HLS) ist trotz hohem Personalwechsel im Jahr 2022 weiterhin als verlässlicher Partner in der Schule und bei der Schulleitung anerkannt. Das Konzept des Trainingsraums wurde fortlaufend weiterentwickelt und an die Bedarfe der Schule angepasst.
- Installierung der Temporären Lerngruppe Plus auch zur Unterstützung der Praxislerngruppen.
- Verantwortliche Aktionen in Kooperation mit der Schulleitung (z.B. Organisation des Sommerfestes, Renovierung des Schulcafes).
- Weiterführung der im Ganztagsbetrieb angesiedelten großen Sportangebote sowie kurz- und mittelfristiger Projekte zur Förderung der sozialen Kultur und besonders im Hinblick auf den Präventionsgedanken (Homophobieworkshops, Medienabhängigkeit, Gewaltpräventionsworkshops) an der Schule.
- Auch die vom sozialpädagogischen Team und der SPI Schulsozialarbeit für die Klassenstufen 7 und 8 verbindlich durchgeführten sozialen Trainingskurse wurden fortgesetzt und weiter ausgebaut.

- Weiterführende Kooperation mit dem Jugendfreizeitheim „Imme“
- Durchführung der Gremienarbeit in der Schule. Die Elternarbeit wurde ebenso weitergeführt wie die Strukturierung der Besprechungsformen mit der Schulleitung.
- Insgesamt stand die Arbeit an der Schule auch 2022 sehr im Zeichen der Pandemie. Es wurden sozialpädagogische Bedarfe (z. B. kommunikativer Austausch, Treffen auf Gruppenbasis) identifiziert und beachtet.
- Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule: Schwerpunkt Ganztagskoordination und Schülerbetreuung sowie Einzelunterstützung
- Die Grundstufe der Gemeinschaftsschule hat eine Temporäre Lerngruppe Plus dazu bekommen.
- Konsequente Suche nach weiteren geeigneten Mitarbeitenden für die Standorte.

Besonderes Ereignis

- Fortsetzung der intensiven Aufbauarbeit und Strukturierung der Zusammenarbeit zwischen Schule (AEGS) und Verbund/ Träger

Wirtschaftsdaten

- Zuwendungsfinanzierung der Schulsozialarbeit

Kooperation und Netzwerkarbeit

- Die Teams der Schulsozialarbeit sind weiterhin über die Programmagentur SPI in die Kooperationsstrukturen der Jugendsozialarbeit an Schulen eingebunden.
- Die Teams sind eng mit den Gremien der Schulen vernetzt und nehmen aktiv an diesen teil.
- Mitarbeitende der Integrationshilfe entwickelten eine interne Fortbildung für alle Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit unter dem Titel: „Gestärkt im Konflikt“, an der die Teams an 6 Tagen von Oktober bis Dezember gemeinsam teilnahmen

Personalentwicklung

- Regelmäßige Teamsitzungen, Personalgespräche

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

- Die Neuverhandlung der zum Teil sehr alten Trägerverträge wird mit Priorität vorangetrieben. Besonders in den therapeutischen Gruppen Myrrha und Male, die auch überregional angefragt sind, zeigt sich, dass die Entgelte nicht mehr in Relation zu denen der Regelanbieter stehen.
- Der Umbau der ehemaligen WaBs zu Wohngruppen mit erhöhter Betreuungsintensität (WGEB) wird weitergeführt. Im Sommer 2023 soll die WaB Fichtenberg umgestellt werden.
- Die Auskömmlichkeit der Fachleistungsstundensätze der JGG-Maßnahmen wird auch auf politischer Ebene vorangetrieben.
- Nach der Aufdeckung von Vorfällen sexualisierter Gewaltausübung durch einen langjährigen Mitarbeitenden im Jahr 2020 soll ein abgestimmtes Konzept zur Fort- und Weiterbildungskonzept in sexualpädagogischen Themen umgesetzt sowie am Gewaltschutzkonzept gearbeitet werden, was auch das Thema des Gruppenqualitätsdialoges sein wird, der zu Beginn des Jahres 2024 stattfinden soll.
- Das extern begleitete Coaching der Verwaltungsmitarbeiterinnen zur Vereinheitlichung der Strukturen und klaren Aufgabenverteilung wurde weitergeführt.
- Weiterführung von Maßnahmen, die den Verbleib des EJJ am BEW- MuKi-Standort Fischerhüttenstraße sichern können.
- Nachbesetzung der Bereichsleitungsstelle BEW MuKi und Einarbeitung
- Erarbeitung eines Raumkonzeptes im Haus am Fichtenberg zur Sicherstellung des Beratungsbedarfs größerer Gruppen in Präsenz.

- Umsetzung des Konzepts einer Photovoltaik- Anlage und weiterer energetischer Sanierungen zur Energieeinsparung.

Neue Projekte:

- Umsetzung erster Ideen zum Partizipationskonzept junger Menschen
- Konzeption und Umsetzungsschritte zum EJV- Jugendhilfeprojekt Careleaver

2.5 Kinder- und Jugendhilfezentrum Neukölln

Strukturdaten

Name des Verbundes: Kinder- und Jugendhilfezentrum Neukölln

Angebote:

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe

WGEB Geschwistergruppe	Tigerente	5 Pl.
Gruppenangebot, Regelleistung:	KJWG Top Ten	10 Pl.
Gruppenangebote WGEB:	WGEB Mädchengruppe Insel	8 Pl.
	WGEB Rudi	6 Pl.
	WGEB Fritzi	7 Pl.
	WGEB Schulwohngruppe Dein Weg	8 Pl.
	WGEB Zusa	8 Pl.
	WGEB Madagaskar	8 Pl.
WGBZ	WGBZ Wildhüterweg	6 Pl.
Betreutes Einzelwohnen	BEW Girlitzweg	10 Pl.
	BEW Neuköllnische Allee	7 Pl.
Familienanaloge Wohnform	FAW Erziehungsstelle	2 Pl.
WG mit Elternaufnahme	WGME Geschwisterwohngruppe	7 Pl.

2. Krisen/ Clearing/ Inobhutnahme

Gruppenangebote:	KCI Insel	6 Pl.
	KCI Zusa minis	7 Pl.
	(Belegung vom 01/22bis 10/22)	
	KCI Kurz und Krise	8 Pl.
	(Betreuung der Kids aus IPG Fritzi/ Minis)	

Gesamtkapazität **113 Pl.**

3. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

- Tagesgruppe: TG Schillerpromenade 8 Pl.
- ambulante Familienhilfe Mahatta in der Uthmannstr.

4. Fachberatungsstelle:

- Jugendhilfeprojekt Khallas in der Uthmannstr. und in der High-Decksiedlung

5. Jugendsozialarbeit an Schulen:

- Hort an der Schule an der Windmühle,
- Schulsozialarbeit an der Windmühle,
- Schulsozialarbeit Ernst Abbe Gymnasium,
- Schulsozialarbeit Schule am Bienenwaldring,
- Sprachmittlerin an Karl Weise Schule

Mitarbeitende (Qualifikation):

Diplom. Pädagogen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Erzieher, Krankenschwester, Kunsttherapeuten, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten, berufsbegleitende Auszubildende Erzieher, Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialassistenten, Familienpflegerin, Hilfskräfte, Verwaltungskräfte, Hausmeister, Hauswirtschaftskräfte, Köchin

Mitarbeitende inklusive Übungsleiter (Altersstruktur im Durchschnitt):

40,94 (zwischen 20 und 70 Jahren)

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe (KJHZ Neukölln):**Mitarbeitende (Qualifikation):**

- 52 Erzieher/innen
- 7 berufsbegleitende Auszubildenden zum/als Erzieher/in
- 11 Sozialarbeiter-/ pädagogen/in (inkl. 6 Leitungskräfte)
- 5 Sozialarbeiter/-pädagogen/in in Ausbildung
- 1 Psychologin
- 1 Psychologe in Ausbildung
- 1 Ergotherapeutin
- 1 Erziehung und Bildung B.A.
- Erziehungswissenschaftler /-innen
- 1 Kindheitspädagogin
- 1 Rehabilitationspädagogin in Ausbildung
- 1 Kunsttherapeutin
- 1 Lehrer
 - o 6 davon nebenberuflich im Studium „Soziale Arbeit“
- 11 Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen
- Haustechniker
- Verwaltungsmitarbeiterinnen
- 1 Fahrer
- 1 Bundesfreiwillige

Mitarbeitende verfügen über Zusatzqualifikationen: Systemische Familientherapie, Gestalttherapie, Coach, Sozialmanagement, systemische Beratung, Verhaltenstherapie, Kunsttherapie, Supervision

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):116

- 34 Aufnahmen insgesamt:
- davon 13 männliche und 21 weibliche
- 32 Entlassungen insgesamt:
- Davon 11 männliche und 21 weibliche

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Durchschnittsalter Aufnahmen: 13 Jahre

Durchschnittsalter Entlassungen: 15 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

-

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkte und besondere Ereignisse stationärer Bereich ohne Krisen:**

- Auch im Berichtsjahr 2022 war die Arbeit vorwiegend bestimmt und geprägt durch die Corona-Pandemie, sowie die damit einhergehenden Auflagen und Beschränkungen. Schwerpunkt der Arbeit in diesem Jahr war die

Aufrechterhaltung des Betreuungsbetriebs, sowie die Stabilisierung der personellen Situation.

- Das Pandemie-Management war im KJHZ Neukölln zunehmend routiniert, wobei diverse Gruppen sich zum Teil über mehrere Wochen in Quarantäne begeben mussten. Es gab eine hohe Anzahl an Personalausfällen durch Corona-Infektionen. Absprachen mit den Gesundheitsämtern Neukölln und Treptow-Köpenick erfolgten „auf kurzem Wege“ und entsprechend vorher vereinbarter Maßnahmen.
- Neueröffnung der Gruppe WGEB Fritz an neuem Standort in der Paplitzer Straße
- Zu Beginn des Jahres verließ ein Bereichsleiter das KJHZ Neukölln. Das Leitungsteam war somit auf die Verbundleitung und zwei Bereichsleitende reduziert, was in dem sehr krisenhaften Jahr zu einer erheblichen Belastung des Leitungsteams führte. Nach einem langen Bewerbungs- und Umstrukturierungsprozess konnten im September 2022 zwei neue Bereichsleiter in Vollzeit gewonnen werden. Die Umstrukturierungsprozesse führten zum Teil zu größeren Unruhen bei den Team- und Fachleitenden, sowie einzelnen Teams. Es erfolgten begleitende Klärungs- und Konsolidierungsprozesse.
- Nach zwei Jahren Vorbereitungsarbeiten mit vielen Absprachen und konzeptionellen und bautechnischen Planungsphasen und Hindernissen konnte im September 2022 endlich das „Orange Project“ mit einer großen Gartenparty im Girlitzweg eröffnet werden. Die Kinder und Jugendlichen des KJHZ Neukölln haben seit diesem Zeitpunkt die Möglichkeit in den sehr schön eingerichteten Werk- und Kunsttherapieräumen des „Orange Projects“ unter Anleitung eines Werkpädagogen und einer Kunsttherapeutin zu arbeiten. Die Personalkosten von jährlich 40000 € werden für die nächsten 3 Jahre von der Hoffmann Foundation übernommen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Weiterbau des Kinderspielplatzes am Standort Girlitzweg
- Umzug der WGEB Fritz-Werner aus Neukölln in die Paplitzer Straße in eine ehemalige Immobilie des KJHV Süd, Wiedereröffnung als WGEB Fritz
- Neustrukturierung des Leitungsteams, Neuordnung der Bereiche
- In der KJWG Mädchengruppe Insel kam es durch die Berentung mehrerer langjähriger Mitarbeiterinnen zu teaminternen Umbrüchen. Diese konnten schnell konsolidiert werden, sodass weiterhin ein guter fachlicher Standard gehalten wurde. Das Team und auch die Belegung zeigen sich stabil.
- Die WGEB Madagaskar war weiterhin unruhig und personell instabil. Die Betreuung von Kindern mit komplexem Hilfebedarf führte in den Sommermonaten zu einem hohen Aufkommen an Besonderen Vorkommnissen, insbesondere massive Sachbeschädigungen auf dem Gelände. Nach Wechsel von Team- und Bereichsleitung kam es zunächst zu einem personellen Einbruch, welcher jedoch im Rahmen der Umstrukturierung notwendig war. Der Teamaufbau gestaltet sich positiv und die Krisensituationen/ Besonderen Vorkommnisse sind beinahe vollständig zurück gegangen.
- Die Betreuung in der WGEB Fritz-Werner konnte aufgrund unvorhergesehener personeller Engpässe kurzfristig nicht aufrechterhalten werden. Die KCI Kurz und Krise übernahm von einem Tag auf den anderen die sich in Quarantäne befindende Gruppe und betreute die Kinder fortan für mehrere Wochen. Es erfolgte der Umzug in die Paplitzer Straße, sowie der zeitnahe und erfolgreiche Aufbau eines neuen Teams. Die Gruppe wurde umbenannt in WGEB Fritz. Im weiteren Verlauf des Jahres konnte sich das Team stabilisieren und auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern fokussieren.
- Für die WGEB Tigerenten wurde erfolglos versucht eine geeignete Immobilie zu finden um die Gruppe zu einer Erziehungsstelle umzugestalten.
- Die WGME Geschwistergruppe Girlitzweg konnte durch viele kleine pädagogische Erfolge in so weit gestärkt werden, dass nun ein Wandel in eine ambulante Form mit geringerer Betreuungsichte möglich ist. Die Immobiliensuche verläuft bisher ohne Erfolg.

- Die notwendige Dachsanierung in Haus 3 (Standort Girlitzweg) ist nicht umgesetzt worden. In der Gruppe im 1. Obergeschoss ist weiterhin wesentlicher Schimmelbefall durch die eindringende Nässe zu verzeichnen.

Wirtschaftsdaten:

der Bereich ist wirtschaftlich stabil

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Teilnahme an 3 Fallteams in Neukölln, an der AG78 HZE, und der AG78 Schulsozialarbeit. Steuerungsgruppe Jugendhilfe – Schule Neukölln; Jugendhilfeausschuss Neukölln, sowie AG 34 NK. Die Kinderschutzkonferenz und AG Kinderschutz Treptow-Köpenick, AG Kleinkindkrisen, Kiezteam High-Deck-Siedlung; Präventionsbeirat Neukölln; Kooperation stationäre Jugendhilfe/ Vivantes Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. BRJ und diverse EJV interne Fach- und Vernetzungsgremien
Alle Gremien und AGs werden von Verbundleiterin, Bereichsleitenden und vereinzelt Fachleitenden aktiv mitgestaltet.

Personalentwicklung:

In einzelnen Teams kam es auch im Jahr 2022 zu einer hohen Mitarbeiterfluktuation (z.B. durch die Verlegung einer Gruppe in einen anderen Stadtteil), andere Teams konnten sich signifikant stabilisieren.

Bauliche Veränderungen:

- Die Baustelle des Kleinkind-Spielplatzes am Girlitzweg ist auch im Jahr 2022 nicht beendet worden. Die Baustelle zieht sich bereits seit 06/2021. Die Finanzierung und Umsetzung erfolgen durch einen Sponsor.
- Die kreativ-therapeutische Werkstatt „Orange Project“ wurde im Rahmen eines Sommerfestes feierlich eröffnet.
- Die Pflasterung der Gehwege am Girlitzweg ist im Spätsommer 2022 erfolgt.
- Am Standort Girlitzweg sind diverse Schäden an dem alten Baumbestand zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum kam es zu wesentlichen Astbrüchen; die Schäden sind zum Teil durch Pilzbefall und Tiefbauarbeiten entstanden. Größere Gefahren konnten durch Baumfällung verhindert werden, weitere Fällungen sind im Jahr 2023 geplant.

2. Krisen/ Clearing/ Inobhutnahme Gruppenangebote (KJHZ Neukölln):

Mitarbeitende (Qualifikation):

KCI Insel/ KCI Kurz und Krise/ KCI Zusa Minis

- 23 Erzieher/in
- 1 berufsbegleitende Auszubildenden zum/als Erzieher/in
- 5 Sozialarbeiter/-pädagogin/-in
- 1 Sozialarbeiterin/-pädagogin in Ausbildung
- 1 Ergotherapeutin
- Dipl. Pädagoginnen
- 1 Sonderpädagogin
- 1 Heilpädagogin
- 1 Rehabilitationspädagogin in Ausbildung
- 7 davon nebenberuflich studierend „Soziale Arbeit“
- 1 Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut
- 1 Systemische Familientherapeutin
- 1 Kinderkrankenschwester
- Hauswirtschaftskräfte
- Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):49
- 36 Aufnahmen insgesamt:
- davon 22 männlich und 14 weiblich

- 35 Entlassungen insgesamt:
- davon 20 männlich und 15 weiblich

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Durchschnittsalter Aufnahmen: 7 Jahre

Durchschnittsalter Entlassungen: 7 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

Aufnahmen: 1 Vater, 1 Mutter

Entlassungen: 1 Vater, 1 Mutter

Ein weiterer Vater wohnte das gesamte Jahr 2022 innerhalb einer Gruppe

Bericht über den Zeitraum 2022 Krisen-/ Clearinggruppen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konsolidierung der KCI Kurz und Krise nach Verhandlung eines neuen Trägervertrages mit veränderter Personalausstattung und Umstrukturierung im Team
- Erhalt der KCI Zusa Minis bei guter Belegung und angespannter Personallage
- Arbeit unter Schutzmaßnahmen in der Pandemie mit der gefährdeten Personengruppe der Säuglinge in der KCI Insel

Besondere Ereignisse:

- KCI Kurz und Krise: Das Team der Gruppe hat im Jahr 2022 zwei Mal andere Gruppen „aufgefangen“, welche aufgrund personeller Einbrüche vorübergehend geschlossen werden mussten. So übernahm die Gruppe KCI Kurz und Krise zunächst zu Beginn des Jahres für mehrere Monate die Betreuung der WGEB Fritz-Werner, gegen Jahresende wurde die Betreuung der KCI Zusa Minis mit übernommen – zunächst parallel zum laufenden Betrieb in der KCI Kurz und Krise, ab November dann vollständig. Dies führte zu erheblichen Belastungen der Mitarbeitenden und einer Störung des Regelbetriebs. Krisenaufnahmen waren für die Aufenthaltsdauer der Kinder aus den beiden anderen Gruppen nicht möglich. Mit Überleitung dieser „Gastkinder“ erfolgte die umgehende Aufnahme des Regelbetriebes bei guter Belegung.
- Die KCI Zusa Minis wurde im Oktober 2022 temporär geschlossen. Aufgrund personeller Einbrüche, fehlender Eignung von Bewerberinnen und Bewerbern, sowie zu überarbeitender konzeptioneller Fragestellungen, wurde die Betreuung wesentlich durch verbleibende Teammitglieder, Mitarbeitende anderer Gruppen, Leitungskräfte, sowie Leasingpersonal getragen. Da die inhaltliche Arbeit darunter zu leiden drohte, wurde die Betreuung der Gruppe durch die KCI Kurz und Krise übernommen, bis zur regulären Überleitung der Kinder in Anschlusshilfen. Ein Vater mit Kind verblieb in Absprache mit dem Jugendamt im Rahmen betreuungsfreier Zeiten in den Räumlichkeiten und wurde durch die Sozialarbeiterin weiter betreut. Die konzeptionelle Umgestaltung in eine KCI mit ausschließlicher Elternaufnahme erfolgt im Jahr 2023.
- Die Gruppen KCI Zusa Minis und KCI Kurz und Krise waren, bedingt durch die kurzfristigen Krisenaufnahmen, mehrfach durch Corona-Ausbrüche betroffen.
- Die Arbeit in der KCI Insel erfolgte regulär bei guter Belegung, jedoch unter erhöhten Schutzmaßnahmen in der Pandemie.
- Die gruppenübergreifende Betreuung einer Familie mit sehr komplexem Hilfebedarf zwischen KCI Zusa Minis und WGEB Madagaskar (später „Kurz und Krise“/„Madagaskar“) stellte die Betreuenden vor große Herausforderungen.

Krisen/ Clearing /Inobhutnahme Gruppenangebote (KJHZ Neukölln):

- KCI Insel: Nach einem massiven Teamzusammenbruch 2019 ist es gelungen ein stabiles und fachlich qualifiziertes Team aufzubauen, welches auch im Jahr 2022 trotz der Corona-Belastungen wenig Fluktuation zeigte und überwiegend stabil

blieb. Die Belegungs- und Anfragesituation zeigte sich stabil und konstant. Aufgrund der vulnerablen Zielgruppe des Angebotes wurden die Schutzmaßnahmen gegen Corona intensiv verfolgt. Durch eine offene und erklärende Kommunikation mit den Elternteilen konnte das Schutzkonzept aufrechterhalten werden.

- KCI Zusa Minis: Die Anfragesituation zeigte sich stabil, Anfragen von Kindern gemeinsam mit Elternteilen nahmen zu. Nicht immer trafen die Anfragen dabei die richtige konzeptionelle Ausrichtung der Gruppe, sodass diese entsprechend der Nachfrage angepasst wird. Erstmals erfolgte im Jahr 2022 mehr Betreuungen von männlichen als weiblichen Elternteilen. Die Elternarbeit erfolgte insbesondere durch eine neu gewonnene systemische Familientherapeutin, sowie Leitungskräfte. Aufgrund der sehr angespannten personellen Lage konnte die Gruppe nicht immer voll belegt werden und wurde 10/ 2022 vorübergehend geschlossen.
- KCI Kurz und Krise: Nach der temporären Schließung der Gruppe im Dezember 2021 ist es im Jahr 2022 gelungen ein stabiles, fachlich qualifiziertes und engagiertes Team aufzubauen. Die besondere Belastung durch das Auffangen von zwei anderen Wohngruppen mit entsprechendem Krisenaufkommen bei den betroffenen Kindern belastete das Team sehr stark und stellte dieses vor große Herausforderungen. Es ist jedoch gelungen, die Teammitglieder zu halten, weiter zu motivieren und gestärkt aus den Krisen hervorkommen zu lassen. Generell ist das Krisenaufkommen in der Gruppe durch die hohe Fachlichkeit und den erhöhten Personalschlüssel heruntergegangen. In der zweiten Jahreshälfte stiegen die Aufnahmeanfragen von Jugendamt und Notdiensten wieder signifikant. Es wird inhaltlich an der Umsetzung der neuen Schwerpunktthemen aus dem neu erstellten Konzept gearbeitet.

Personal:

- Stabile Teams in der KCI Insel und KCI Kurz und Krise bei geringer Fluktuation; noch offene Stellenanteile in der KCI Kurz und Krise, welche nach Erhöhung im Trägervertrag noch nicht besetzt werden konnten
- Hohe Personalausfälle in der Gruppe KCI Zusa Minis

Wirtschaftsdaten:

- Die Gruppe KCI Kurz und Krise konnte aufgrund der Übernahme von zwei anderen Wohngruppen, zum Teil mit wesentlich jüngeren Kindern als konzeptionell vorgesehen, über längere Strecken nicht voll belegt werden. Mit Überleitung der Kinder aus der WGEB Fritz-Werner und der KCI Zusa Minis erfolgte eine gute Belegung der Gruppe. Die Anfragen stabilisierten sich nach den „Lockdown-Phasen“ der Vorjahre signifikant, es handelt sich um ein gut angefragtes Projekt
- Die Gruppe KCI Zusa Minis war sehr angefragt, konnte in der zweiten Jahreshälfte jedoch nicht mehr voll belegt werden aufgrund der Personalsituation.
- Die KCI Insel war stabil belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit Teilnahme an AG Kleinkindkrisen Berlin (Kindernotdienst), AG Kinderschutz Bezirk Neukölln, AG Krise mit Aufnahmeverpflichtung (Senat), Kinderschutzkonferenzen Treptow-Köpenick

Personalentwicklung:

- Große Personalfluktuation in der Gruppe „Zusa Minis“, konzeptionelle Umstrukturierungen sind notwendig.
- Stabile Teams in der „Kurz und Krise“ und Kinderschutzwohnung „Insel“

Bauliche Veränderungen:

- Ermöglichung eines Gesprächsraums und Sozialarbeiterbüros in der KCI Insel nach erfolgter Verkabelung
- Weiterbau (noch nicht abgeschlossen) des Kinderspielplatzes und Gartenhauses durch den Sponsor „Wirtschaft kann Kinder“ in der Gruppe KCI Zusa Minis.

3. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung (KJHZ Neukölln):

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Betreuungskraft (Nichtfachkraft)
- berufsbegleitende Auszubildende zum Sozialpädagogen
- Sozialpädagogen
- 2 Erzieher/innen
- 1 Kunsttherapeutin
- 1 Hauswirtschaftskraft

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl): 83

- 31 Aufnahmen insgesamt:
 - o davon 26 männliche und 5 weibliche
- 32 Entlassungen insgesamt:
- davon 27 männliche und 5 weibliche

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

- Durchschnittsalter Aufnahmen: 11 Jahre
- Durchschnittsalter Entlassungen: 12 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Weiterhin Ausbau der ambulanten Hilfen im Rahmen des Angebotes Mahatta. Besonders Begleitung der geflüchteten Familien, Unterstützung bei Familienzusammenführung von unbegleiteten Minderjährigen, Begleitung von traumatisierten Geflüchteten bei der Gesundheitsvorsorge.
- Teilstationäres Angebot die Tagesgruppe Schillerpromenade hat sich durch konstante volle Belegung stabilisiert, fachliche Entwicklung in der Elternarbeit und kunsttherapeutische Angebote wurden durch ein Teamtage weiter ausgebaut.

Besondere Ereignisse:

- Das Programm Vivendi für Klienten Management wurde erfolgreich eingeführt.

Wirtschaftsdaten:

- sehr gute Einnahmen durch ambulante Hilfen. Die Tagesgruppe ist durchgehend voll belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Ambulante Familien- und Einzelfallhilfe in 10 Bezirken in Berlin sowie von der Senatsverwaltung für Jugend Abt. Clearingstelle. Die meisten Fälle sind aus Tempelhof-Schöneberg 24%, Neukölln 22% sowie Mitte 16 %.

Personalentwicklung:

- Neueinstellungen von arabischen Mitarbeitenden als Sozialarbeiter*innen im ambulanten Bereich; regelmäßige Teamsitzungen mit kollegiale Fallberatung. Zwei Mitarbeitende befinden sich in berufsbegleitendem Sozialarbeitsstudium.

Bauliche Veränderungen:

- Die Mitarbeitenden vom Projekt Mahatta arbeiten weiterhin in 2 Mehrzweckbüros mit 4 Arbeitsplätzen. Für Beratungstermine nutzen Sie die Räume von Khallas. Die räumliche Situation ist sehr beengt. Weitere Räume am Standort, z.B. in der seit Jahren leerstehenden 2. Etage in der Uthmannstr. wurden uns leider nicht zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

Beratungsstellen (KJHZ Neukölln):**Mitarbeitende (Qualifikation):****Khallas in der Uthmannstraße**

- 5 Betreuungskräfte (Nichtfachkräfte)
- Sozialarbeiter
- 1 berufsbegleitender Auszubildender zum Sozialpädagogen

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

- 525 Kurzberatungen 1-3 Sitzung
- 51 Betreuungen (3 – 12 Monate)

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

- 576 Beratungsklienten Aufnahmen insgesamt:
 - o davon 555 männliche und 21 weibliche
- 500 Entlassungen insgesamt:
 - o davon 498 männliche und 2 weibliche

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

- Durchschnittsalter Aufnahmen: 16 Jahre
- Durchschnittsalter Entlassungen: 16 Jahre

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ab Anfang 2022 wurden alle Beratungsangebote in den Räumen in der Uthmannstr durchgeführt. Im Sommer konnten dort auch wieder Gruppenaktivitäten mit den Jugendlichen in Form von Tagesstrukturierenden Freizeitangeboten angeboten werden.

Im Standort in der High-Deck-Siedlung wurde das Angebot Khallas als kiezbezogene Jugendsozialarbeit stabilisiert. Einerseits wird mit Jungen zw. 12-15 Jahren gearbeitet, andererseits sind durch den aktuellen Bedarf mit Mädchen und alleinerziehenden Frauen das Projekt nochmal erweitert. Bei der Jungenarbeit steht Delinquenz und auffälliges Verhalten im Kiez im Vordergrund, bei Mädchen und jungen Frauen stehen Empowerment, Umgang mit besonderen Belastungen durch traditionelle Anforderungen, sowie Verhinderung von Zwangsheirat und Radikalisierung.

Besondere Ereignisse:

Bei besonderen Festen (Ramadan-, Opferfest, Halloween etc.) wurden gezielte Aktivitäten für Jugendliche und deren Familien angeboten.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Mitarbeiter*innen von Khallas in der Uthmannstr und in der High Deck Siedlung arbeiten mit Kinder- und Jugendbildungseinrichtungen sowie mit Behörden (JGH, BewH, Präventionsbeauftragte bei der Polizei) sozialräumlich im Kiez zusammen.

Personalentwicklung:

Durch die Erweiterung im Bereich der Mädchen und Frauenarbeit wurden zwei neue Mitarbeiter*innen eingestellt, darüber hinaus haben zwei erfahrene Mitarbeitende aus dem Verbund das neue Team in der HDS fachlich unterstützt. Der Bereichsleiter hat sowohl im Standort Uthmannstr als auch in der High Deck Siedlung die Entwicklung der Projekte begleitet.

Bauliche Veränderungen:

Leider hat das Projekt in der HDS die versprochene Beratungsräume nicht bekommen. Die Mitarbeitende konnten die Projekträume von DAZ -Quartiersprojekt Nachbarschaft mitbenutzen.

Zum Ende des Jahres hat die HoWoGe die Vermietung von Räumlichkeiten ab März 2023 zugesagt.

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Sozialarbeit an Schule (KJHZ Neukölln):

Mitarbeitende (Qualifikation):

- Betreuungskraft (Nichtfachkraft)
- 1 Dipl. Pädagoge
- Sozialarbeiter
- 2 Sozialpädagogen
- 6 Erzieher/innen
- 1 Sprach- und Bildungsmittler

Inhaltliche Schwerpunkte: Im Jahr 2022 hat die Schulsozialarbeit durchgehend in der Schule vor Ort gearbeitet. Sie haben pandemiebedingten organisatorischen Tätigkeiten (Testung etc.) beendet und haben neben ihre Betreuungsaufgaben neue sozialpädagogische Projekte angeboten.

Ausblick und Planung für den gesamten Verbund

Strategische Schwerpunkte:

- Wiederaufnahme der Teambuildingprozesse und Stabilisierung der Teams
- Konsolidierung des Leitungsteams, sowie Stärkung der Ebene der Teamleitenden
- Konsolidierung der stationären Gruppen – aus dem Krisenmodus in den fachlichen Alltag

insgesamt:

- Fortführung der Qualitätsentwicklung im Verbund, sowie die Gründung eines neuen Gremiums „Schutzkonzepte“
- Wiederaufnahme fachlicher Schulungs- und Fortbildungsangebote im Rahmen von selbstgestalteten Inhouse-Schulungen
- Beendigung des Spielplatzbaus, sowie Dachsanierung Haus 3
- Erschließen von Immobilien für die ambulanten Angebote, sowie die Wohngruppen WGME Geschwistergruppe Girlitzweg und WGEB Tigerenten; Umwandlung der WGEB Tigerenten in eine Erziehungsstelle (FAW)
- Wiedereröffnung der KCI Zusa Minis mit neuem Konzept und Trägervertrag
- Stärkung und Stabilisierung des Kinder- und Jugendgremiums „AK Außer Kontrolle“

Neue Projekte:

- Dachsanierung Girlitzweg

2.6 Kind im Zentrum (KiZ)

Strukturdaten

Angebote:

- Beraterisch-therapeutische Hilfen bei sexuellem Missbrauch oder einem Verdacht darauf (präventiver Kinder- und Jugendschutz)
- Beratungen für Fachkräfte
- Fortbildungen

Mitarbeitende (Qualifikation):

Psycholog:innen und Sozialpädagog:innen/ Sozialarbeiter:innen mit

Therapieausbildungen:

B.A. Soziale Arbeit (Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen)

Dipl. Pädagogin (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin)

Dipl. Soz.-Pädagogin (Systemische Familientherapeutin)

Dipl. Soz.-Pädagoge (Kinder- und Jugendlichentherapeut)
 M. Sc. Psychologie (in Ausbildung PPT, Behandlungserlaubnis)
 Dipl. Pädagogin (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin)
 Dipl. Soz.-Pädagogin (Ausbildung Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Behdl.-Erlaubnis)
 Dipl. Psychologe (Psychologischer Psychotherapeut)
 Dipl. Psychologin (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin)
 Dipl. Psychologe (Therapeut)
 2 Verwaltungskräfte mit Teilzeitstellen

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Altersdurchschnitt der 10 beraterisch-therapeutischen Mitarbeiter:innen = 54,2 Jahre.
 Altersdurchschnitt der 2 Mitarbeiterinnen im Verwaltungsbereich = 53,5 Jahre.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

- 702 Klient:innen im Bereich Familie und Familienumfeld wurden beraten, davon 93 Krisenfälle (15,2%)
- Von den 702 Personen kamen 13% (n=90) selbst als Betroffene. 54% (n=378) kamen als (soziale) Mütter, 25% (n=173) als (soziale) Väter. Die anderen 61 Personen (8%) waren Verwandte oder kamen aus dem familialen Umfeld.
- 58 Personen kamen, weil sie sexueller Grenzverletzungen beschuldigt wurden.
- 20 Personen, weil sie sich sexuell grenzverletzend verhalten hatten.
- Hinzu kamen über die Jugendämter 42 sexuell grenzverletzende Jugendliche und junge Erwachsene.
- In 583 Fällen erhielten Professionelle fallbezogenen Fachberatungen (incl. Heko, IEF etc.)

Täterbereich, finanziert durch SenJust:

- 103 Täter*innen, die wegen sexueller Übergriffe/ Delikte mit entsprechenden Therapieauflagen zu Kind im Zentrum kamen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Alle Anfragen in Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch oder einem Verdacht darauf.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entsprechend dem Auftrag der Fachberatungsstelle umfangreiche beraterische und therapeutische Hilfen bei sexuellem Missbrauch oder einem Verdacht darauf.
- Für Kinder und Jugendliche Einzelberatung, Therapie und Gruppentherapie mit dem Ziel, erlittenen Missbrauch zu verarbeiten, verlorenes Selbstwertgefühl zurückzugewinnen und entstandene Scham- und Schuldgefühle zu überwinden.
- Beratung und Therapie für Mütter, Väter und Bezugspersonen zu Kindeswohl, Umgang mit Verdacht oder sexuellem Missbrauch. Klärung der Beziehungen zwischen den Familienmitgliedern und Zukunftsperspektiven. Wir unterstützen bei der Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema sexualisierte Gewalt und beraten zu Schutzmöglichkeiten.

Besondere Ereignisse:

Kind im Zentrum hat sich an folgenden Projekten beteiligt:

- Forschungsprojekt CHAT - Checken, Abklären und Entscheiden, Tun - Jugendliche gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen stark machen. Gefördert vom BMBF, ein Verbundpartner ist die DGfPI. Kind im Zentrum führt in 2023 u.a. Präventionsworkshops für je 2 Jugendlichengruppen der Behindertenhilfe und der stationären Jugendhilfe durch.

- Projekt des BMFSFJ zur Entwicklung von Qualitätskriterien für ein niedrigschwelliges Onlineberatungssystem für alle Fachberatungsstellen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in Zusammenhang mit dem Onlineberatungsnetz - Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt der DGfPI.

Wirtschaftsdaten:

- Durch Spenden sowie Erträge aus Fortbildungen und Therapien gelang 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis der Beratungsstelle.
- Dabei sind potenzielle Rückforderungen aus Vorjahren, die z.T. mit mehrjähriger Verzögerung eingehen noch nicht eingerechnet.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

KiZ kooperiert mit allen Ämtern, Institutionen und Projekten, die sich mit den Auswirkungen sexuellen Kindesmissbrauchs beschäftigen:

- Jugendämtern, Kinderschutzkoordinatoren, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Forschung Berlin, Senatsverwaltung für Gesundheit, Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz.
- Erzieher*innen und Leitungskräfte aus Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche (mit Behinderungen), Kindertagesstätten, Sozialarbeiter*innen, Lehrer*innen. Einzelfall- und Familienhelfer*innen, Kindertherapeut*innen, Mitarbeiter*innen anderer Projekte.
- Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen aus den Berliner Justizvollzugsanstalten, LKA Berlin Dezernat 13 (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung), Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe.
- Universitätsklinikum Charité Berlin, Vivantes Kliniken, Caritas-Verband, Erzbistum Berlin, DWBO, Mitarbeiter*innen von Fort- und Ausbildungsstätten, Fachhochschulen und Universitäten, Berliner Akademie für Psychotherapie, Institut für Traumatherapie.
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI), Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BM FSFJ), Unabhängiger Beauftragter Sexueller Missbrauch (UBSKM), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- In Kooperation mit den Projekten Strohalm, Wildwasser, berliner jungs und Tauwetter veranstaltet Kind im Zentrum mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Forschung die Berliner Fachrunde gegen sexuellen Missbrauch. Mitglied in der BKSf.

Personalentwicklung:

- Vorrangiges Ziel, den "Generationswechsel" bei KiZ incl. anstehendem Leitungswechsel gut zu begleiten und neue Kolleg*innen umfassend zu integrieren.

Bauliche Veränderungen:

- Keine, aber anstehender Umzug in neue Räumlichkeiten wegen Kernsanierung des Gebäudes in der Maxstr. 3a.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

- Absicherung der fachlichen Position der Beratungsstelle.
- Auskömmliche Finanzierung der verschiedenen Angebote.
- Maßnahmen zur Veränderung der erheblichen Arbeitsbelastung und Überlastung.

Neue Projekte:

- keine

Brandenburg

2.7 Kinder- und Jugendhilfeverbund „Eva Laube“

Strukturdaten

Name des Verbundes: KJHV „Eva Laube“

Angebote:

1. Stationäre HzE und Eingliederungshilfe:

- Wohngruppe mit kooperativer Elternarbeit, Standort Stubenrauchstraße in Potsdam (9 Plätze)
- Wohngruppe mit kooperativer Elternarbeit, Standort Brauhausberg in Potsdam (9 Plätze)
- Jugendwohngemeinschaft weibliche Jugendliche, Standort Stubenrauchstraße in Potsdam (5 Plätze)
- Jugendwohngemeinschaft Brauhausberg, Standort Brauhausberg in Potsdam (4 Plätze)
- Kinderkrise und Clearinggruppe für Säuglinge und Kleinkinder von 0 - 6 Jahre, Standort Sellostraße in Potsdam (6 Plätze)
- Betreutes Einzelwohnen (BEW), in Potsdam, Wohngebiete „Drewitz“ und „Stern“ (12 Plätze)
- Wohngruppe mit heilpädagogischem Ansatz, Standort Sacrow in Potsdam (7 Plätze)
- Therapeutische Wohngruppe „Bungee“ für Kinder und Jugendliche, Standort Brandenburg/Havel (6 Plätze)
- Wohngruppe mit kooperativer Elternarbeit, Standort Kastanienallee in Potsdam (9 Plätze)

2. Angebote für Mutter/ Vater und Kind:

- Wohngruppe für Mutter/ Vater und Kind Standort Konrad-Wolf-Allee in Potsdam (10 Plätze)
- Betreutes Wohnen für Mutter/ Vater und Kind in Potsdam, Wohngebiet „Stern“ (2 Plätze)

3. Beratungsstellen:

- EFB Parduin (einschließlich Paar- und Lebensberatung) Brandenburg;
- SKB Parduin Brandenburg;
- Fachstelle Tara Brandenburg;
- BSt Lösungsweg Potsdam;
- EFB Lindenstr. (einschließlich Paar- und Lebensberatung) Potsdam;
- SKB Lindenstr. Potsdam;
- ASB Lindenstr. Potsdam;
- TOA Potsdam und Fürstenwalde;
- SIB Lindenstr. Potsdam;
- BSt Lösungsweg Teltow

4. Jugend- und Familienförderung:

- JFZ ClaB Stahnsdorf (Jugendarbeit, insbesondere Schwerpunkt Medienarbeit – JIM Standort);
- Familienzentrum Stahnsdorf; Interkulturelle Sozialarbeit; Familienintegration
- Familienzentrum Bisamkiez Potsdam

- BegegnungsCafé Potsdam

Mitarbeitende (Qualifikation):

Sozialpädagogik; Sozialarbeit; Medienpädagogik; Psychologie; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; Rechtswissenschaften; Soziologie; Theologie; kaufmännische Ausbildung; Erzieher*innen; Medienpädagogik; berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieher*in; Heilerziehungspfleger*in; Studienrätin; Kunsttherapie; Duales Studium Medienbildung sowie Soziale Arbeit „+“; Heilpraktiker*innen; Kulturwissenschaften; Verwaltungskräfte; Hauswirtschaftskräfte; Hausmeister

Viele Mitarbeitende verfügen über langjährige fachspezifische Berufserfahrungen und diverse einschlägige Zusatzausbildungen, wie z. B. (syst.) Beratung und Familientherapie, Mediation, Traumatherapie, Körpertherapie, spezielle Kursleitungszertifikate, und absolvierten diverse Fort- und Weiterbildungen

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Stationäre HzE/ Eingliederungshilfe: 43,21 Jahre
 Angebote für Mutter/ Vater und Kind: 43,33 Jahre
 Beratungsstellen: 50,48 Jahre
 Jugend- und Familienförderung: 39,25 Jahre

Anzahl Mitarbeitende:

Stationäre HzE/ Eingliederungshilfe: 63 angestellte MA sowie 11 Praktikant*innen
 Angebote für Mutter/ Vater und Kind: 6 angestellte MA
 Beratungsstellen: 38 angestellte MA; ca. 30 Honorarkräfte sowie 3 Praktikant*innen
 Jugend- und Familienförderung:
 Familienzentrum Bisamkiez und BegegnungsCafé: 5 angestellte MA; 12 Honorarkräfte/ Übungsleiter*innen; 3 MAE – Kräfte; 8 ehrenamtliche Unterstützer*innen
 Standort ClaB Stahnsdorf: 11 angestellte MA; 21 Übungsleiter*innen/Honorarkräfte; 30 ehrenamtliche Unterstützer*innen

Arbeitsfeldbezogen

1. Stationäre HzE und Eingliederungshilfe

Mitarbeitende (Qualifikation):

Stationäre Wohngruppen:

- 34 Erzieher/innen
- 1 Mitarbeiter in berufsbegleitender Ausbildung zum Erzieher
- Heilerziehungspfleger
- Heilpädagogen
- Sozialpädagoginnen
- 1 Bachelor Musikpädagogik in sozialer Arbeit
- 3 Psychologinnen

Gruppenübergreifend tätig:

- 5 Hauswirtschaftskräfte und 1 Minijobber
- Hausmeister und 1 Minijobber
- Verwaltungskräfte
- Sozialarbeiter/Sozialpädagoge
- 2 Psychologen
- 1 Studienrätin

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

29 Aufnahmen insgesamt:

- davon 12 männliche und 17 weibliche

36 Entlassungen insgesamt:

- davon 24 männliche und 14 weibliche

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

- Durchschnittsalter Aufnahmen: 9,7 Jahre männlich
12,8 Jahre weiblich
- Durchschnittsalter Entlassungen: 9 Jahre männlich
9 Jahre weiblich

Bericht über den Zeitraum 2022:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überprüfung der Konzeptionen für bestehende Wohngruppenangebote
- Verbesserung der Auslastung in der Belegung
- Stärkung und Unterstützung der Teams durch die pandemiebedingt entstandenen Schwierigkeiten (hoher Krankenstand, Erschöpfung der MA, Kompensierung Dienstaussfälle,...)

Besondere Ereignisse:

- Corona
- Personalausfall durch von Gesundheitsamt angeordnete Quarantänemaßnahmen sowie an Covid 19 erkrankten Mitarbeitenden
- Hohes Engagement der Kolleginnen und Kollegen um die Kinder und Jugendlichen in dieser schwierigen Situation zu begleiten
- Krieg in der Ukraine, der zu einer weiteren Verunsicherung im Leben sowohl der Betreuten als auch der Angestellten geführt hat
- Allgemeine Steigerung der Lebenshaltungskosten, die einen Prozess des Bewusstseins für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen gestartet haben
- Besetzung der seit langem offenen Stelle im Leitungsteam und Einarbeitung des neuen Kollegen
- Kronenkreuzverleihung für 6 Mitarbeitende, die zwischen 25 und 35 Jahren beim Träger in der Diakonischen Arbeit tätig sind
- Erstmals wieder Eva Laube Tag seit 2019
- Betreute konnten seit 2019 wieder auf Gruppenreise oder Ferienfahrt gehen
- Viele Dienstaussfälle in einzelnen Wohngruppen und Kompensation desselben
- Brandverhütungsschau in der Stubenrauchstraße

Wirtschaftsdaten:

- Der Bereich der stationären Hilfen und der Eingliederungshilfe hat im Jahr 2022 mit einem Plus von ca. 83.500€ abgeschlossen. Dies ist auf einen Anstieg der Belegungszahlen zurückzuführen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- siehe Punkt „Kooperation und Netzwerkarbeit“ am Ende des Berichtes

Personalentwicklung:

- allgegenwärtiger Fachkräftemangel prägt den Arbeitsalltag
- Berufsbegleitendes Studium der Sozialpädagogik/ Sozialen Arbeit von 5 Kolleginnen
- Fortbildung Kinderschutzfachkraft – mindestens eine Kinderschutzfachkraft pro Team
- stetige Fort- und Weiterbildungsangebote

Bauliche Veränderungen:

- Beginn der Bauarbeiten des Souterrains in der Stubenrauchstraße zur Erschaffung eines Beratungsraums und eines Doppelbüros inklusive Sanierung des Flures und des WC`s (Brandschutztechnische Ertüchtigung)
- Malern des holzvertäfelten Flures und Treppenhauses in der Stubenrauchstraße und Verlegen eines neuen Teppichs in demselben
- Komplettsanierung der Küche in der WG Bungee

- Renovierung und neue Möbel in verschiedenen Wohngruppen

2. Angebote für Mutter/ Vater und Kind

Mitarbeitende (Qualifikation):

stationäre Wohngruppen Mutter-/Vater-Kind:

- Erzieherinnen
- B.A. soziale Arbeit

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Aufnahmen:

1 Mutter, 2 Kinder

Entlassungen:

2 Mütter und 2 Kinder

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Durchschnittsalter Aufnahmen: Mütter: 22 Jahre Kinder: 1,2 Jahre

Durchschnittsalter Entlassungen: Mütter: 20,5 Jahre Kinder: 2 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

Belegung der Plätze durch geflüchtete Frauen und deren Kinder nimmt zu

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stabilisierung der Mitarbeitenden und der WG durch die erschwerten Arbeitsbedingungen auf Grund der Corona-Pandemie
- Langzeiterkrankung der Stelle der Sozialarbeiterin, leider war Nachbesetzung nicht erfolgreich, dadurch höhere Arbeitsbelastung bei den pädagogischen Fachkräften
- Unterstützung der Mitarbeitenden im Spannungsfeld Kinderschutz und Quarantäne
- Beschäftigung mit anderen Kulturkreisen, da immer mehr Geflüchtete Frauen mit Ihren Kindern in der Muki untergebracht sind
- Arbeit im Alltag ist erschwert, da die Kommunikation auf Grund der Sprachbarrieren eingeschränkt ist

Besondere Ereignisse:

- Corona
- Personalausfall durch von Gesundheitsamt angeordnete Quarantänemaßnahmen sowie an Covid 19 erkrankten Mitarbeitenden
- Insgesamt war der Krankenstand in dieser WG so hoch wie noch nie und die Abdeckung der Dienste unter all den weiter hinzukommenden Besonderheiten hat viele Ressourcen aufgebraucht
- Trotz allem ist es dem Team gelungen die drei neuen Kolleginnen gut zu integrieren und sich als Team neu zu finden und zu fühlen
- Allgemeine Steigerung der Lebenshaltungskosten, die einen Prozess des Bewusstseins für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen gestartet haben
- Erstmals wieder Eva Laube Tag seit 2019

Wirtschaftsdaten:

- Die Muki hat in diesem Jahr mit einem Defizit in Höhe von -21.890€ abgeschlossen. Dies ist auf einen zwischenzeitlichen Belegungseinbruch zurückzuführen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- siehe Punkt „Kooperation und Netzwerkarbeit“ am Ende des Berichtes

Personalentwicklung:

- s.o.

Bauliche Veränderungen:

- keine

3. Arbeitsfeld Beratungsstellen

Mitarbeitende (Qualifikation): s.o. Seite 2

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl): 3.790 - wobei es sich in $\frac{3}{4}$ der Fälle nicht um Einzelklientinnen und -klienten handelt, sondern um Familien bzw. Paare, Beschuldigte, Geschädigte etc. und dies die Anzahl der tatsächlich betroffenen Klientinnen und Klienten, mit denen gearbeitet wurde, signifikant erhöht

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur): 0-70 Jahre (je nach Beratungsstellenspezifika gibt es Unterschiede)

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben): nichts, was signifikant herausstechen würde

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EFB´en/ Fachstelle Tara:
 - o kurz-, mittelfristige und langfristige Beratung/ Therapie/ Leistungen gemäß §§ 16, 17,18, 27 III, 28, 41 SGB VIII für die Landeshauptstadt Potsdam, den Landkreis Potsdam Mittelmark, die Stadt Brandenburg an der Havel, den Landkreis Teltow-Fläming und den Landkreis Havelland
 - o Einschätzung erhöhter erzieherischer Bedarf für den Landkreis Potsdam-Mittelmark und die Landeshauptstadt Potsdam
 - o Fortsetzung des Dialogprozesses eines neuen Rahmenvertrages für die Erziehungs- und Familienberatungsstellen des Landkreises Potsdam-Mittelmark
 - o Kinderschutzfachberatungen und Einschätzungen bzgl. einer (möglichen/ vorliegenden) Kindeswohlgefährdung
 - o Diverse Gruppenangebote für Erwachsene (Eltern und Fachkräfte) sowie Kinder und Jugendliche
- SKB´en:
 - o Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
 - o Paarberatungen
 - o Sexuelle Bildung
 - o Soziale Beratung
 - o Workshops/ Projekte, Fortbildung von Multiplikatoren
 - o Familienplanung
 - o Sexualberatung
 - o Queer Beratung
- Andere BSt (TOA, SIB, ASB):
 - o Fallbearbeitung
 - o Erstberatungen, längerfristige Beratung und Begleitung
 - o Zunahme der Beratung von Klient*innen aus dem Bereich der SGB II-Empfänger, meist als ergänzende Leistungen

Besondere Ereignisse:

- Längere Erkrankungszeiten von Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen führten zu erhöhten Belastungen bei dem verbliebenen Personal
- Entscheidung des Trägers zur Stellenreduzierung der SKB Parduin in Brandenburg von 1,0 VZ auf 0,4 VZ

- Weiterhin langwierige Vertragsverhandlungen (Rahmenvertrag und FLS §28) mit dem LK PM und auch bzgl. Fachstelle Tara
- Übergangsweise Erziehungs- und Familienberatung durch die BSt Parduin mit einem kleinen Stundenanteil für die Stadt Brandenburg an der Havel
- Deckelung des pauschalen Stundenkontingents der EFBen durch die LHP führt nach wie vor zu schwierigen Steuerungsmaßnahmen, die der Notsituation der Kinder, Jugendlichen und Familien nicht angemessen ist
- Unterstützung ukrainische Geflüchtete durch spezielle Maßnahmen der ASB

Wirtschaftsdaten:

- Die Beratungsstelle Lösungsweg Potsdam wird vermutlich noch mit einem positiven Ergebnis abschließen (signifikanter Rückgang der langfristigen Fälle insbesondere aus LK PM)
- Abschluss der EFB Parduin mit leichtem Defizit
- die zuwendungsfinanzierten Beratungsstellen, wie SKB, TOA und Tara, sind nicht auskömmlich finanziert und werden bekanntermaßen mit einem Defizit abschließen
- Beratungsstelle EFB Lindenstr. wird vermutlich mit positivem Ergebnis abschließen
- Die Beratungsstelle Lösungsweg Teltow wird mit einem Defizit abschließen, was aber im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringer ausfällt
- SIB schließt mit einem leichten Negativergebnis ab
- ASB schließt mit Defizit ab

Kooperation und Netzwerkarbeit u.a.:

- Arbeitsgemeinschaft iek
- Arbeitsgemeinschaft Erziehungs- und Familienberatungsstellen Potsdam & Potsdam Mittelmark
- Verschiedene AG s nach § 78
- Arbeitskreis Paar- und Lebensberatung Diakonisches Werk
- Arbeitskreis vertrauliche Geburt
- Arbeitskreis Schwangerenberatung Potsdam
- Arbeitskreis Schwangerenberatung Berlin-Brandenburg
- AK Sozialrecht
- Arbeitskreis Trennung & Scheidung
- LAG Schuldnerberatungsstellen Brandenburg
- TOA Regionalgruppe
- TOSIP LHP
- Landespräventionsrat „Opferschutz und Opferhilfe“
- Fachtreffen der Schuldnerberatungsstellen im DWBO
- Fachausschuss Soziale Hilfen der LIGA
- Außerdem siehe Punkt „Kooperation und Netzwerkarbeit“ am Ende des Berichtes

Personalentwicklung:

- Überwiegend bis auf einige Ausnahmen stabiler „Mitarbeitendenstamm“
- Gewinnung von weiteren Honorarkräften/ studentischen Aushilfen/ Praktikant:innen

Bauliche Veränderungen:

- keine

4. Arbeitsfeld Jugendförderung

Mitarbeitende (Qualifikation): s.o. Seite 2

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl): Erwachsene und Kinder

Familienzentrum Bisamkiez: 7091 (alle Altersklassen)

Jugendfreizeitzentrum ClaB:	9493 (alle Altersklassen)
BegegnungsCafe Potsdam:	600 Personen

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

0-60 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

keine

Bericht über den Zeitraum 2022Standort Stahnsdorf**Kinder- und Jugendarbeit:**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gemeinwesenorientierte Jugend- und Jugendsozialarbeit gem. §§11-13 SGBVIII, Offene Treffpunktarbeit, Offene Gruppenarbeit, Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit
Medienpädagogische Gruppenangebote, Internationale Jugendbegegnungen,
Unterstützung Ehrenamt, Leitungstätigkeit und Personal-, Finanz- und Sachverwaltung,
Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Ereignisse:

Ukraine-Hilfsaktion, Förderpreis der mabb, Durchführung der Kreativwoche, Kinder- und Jugendbudget in Stahnsdorf, Gemeinschaftsprojekt mit Jugendgerichtshilfe,
Robotikwochen, Skateboardworkshop, Graffitiworkshop, Deutsch-Polnische
Jugendbegegnung in Stahnsdorf und Polen, Lernprojekt mit Geflüchteten, Ferienprojekt für geflüchtete Kinder

Wirtschaftsdaten:

- Der Standort ClaB (mit den nachfolgenden unterschiedlichen einzeln aufgeführten Projekten) wird mit einem Defizit in Höhe von ca. -10.000€ abschließen.

Familienzentrum:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Frühe Hilfen, Beratungsvermittlung, Kursangebote für Eltern mit Kinder 0-6 Jahre,
Beratung, Kursangebote für Familien Elternbildungsveranstaltungen, Gremienarbeit,
Begleitung von Ehrenamtlichen, Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Besondere Ereignisse:

Hilfsaktion Ukraine, Unterstützungsangebot für Ehrenamtliche/wöchentlicher online Austausch für Gastgebernde (geflüchteter Menschen), Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, Aktionstag für Alleinerziehende TKS, 24 h Herzheld-Nähaktion für das Brustkrebszentrum Potsdam, Familiensommerlauf

Wirtschaftsdaten:

- Auf Grund der pauschalen Finanzierung wird das Familienzentrum mit einem Defizit in Höhe von ca. -25.000€ abschließen.

Familienintegration:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Beratung, Kursangebote für Familien Gemeinschaftsunterkünfte (GU),
Hebammenvermittlung, Psychotherapeutische Angebotsvermittlung, Zeichenkurs für

Frauen/Mütter. Deutschprojekt für Mütter mit Babys und Kleinkindern ohne Kitaplatz (Integrationsbudget); Gremienarbeit, Begleitung von Ehrenamtlichen

Besondere Ereignisse:

Deutschprojekt für Mütter steigende Nachfrage; wachsendes Interesse für ClaB-Angebote und eigenes Engagement

Wirtschaftsdaten:

- Dieses Projekt hat eine pauschale Finanzierung und wird auf Grund der Stellenbesetzung zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr leicht positiv abschließen.

Neue Projekte:

Weiterführung des Deutschprojekts für Mütter, Weiterführung der Projekte zum Thema Lesen/Vorlesen, Interkulturelle Feste im Jahreskreis; weitere Deutsch-Üben-Angebote initiieren (ggf. auch Alphabetisierung), Bewegungsangebote für Mütter vor Ort (GU)

Statistik: 267 Kontakte (w/m) im Zeitraum April 2022 - Dezember 2022

Interkulturelle Arbeit:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Information Geflüchteter zur Nutzung von Fachberatungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten und ggf. Hilfe bei Terminvereinbarungen, Netzwerk- und Gremienarbeit mit Akteuren der Flüchtlingsintegrationsarbeit in Planregion I und II des Landkreises PM, Planung und Beantragung von interkulturellen, integrativen Projekten, Sensibilisierung der Nachbarschaft zu Lebensrealitäten asylsuchender Menschen, Unterstützung, Qualifizierung und Vermittlung von Ehrenamt

Besondere Ereignisse:

Ausrichtung einer Regionalmeisterschaft im Rahmen der Brandenburgischen Straßenfußball-Meisterschaft 2022 für Kinder- und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung, Vernetzungstreffen „Geflüchtete Menschen in Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf – Über Leben und Alltag in den Gemeinschaftsunterkünften“, wöchentliches Deutschüben für geflüchtete Menschen

Wirtschaftsdaten:

- Dieses Projekt hat eine pauschale Finanzierung und wird auf Grund der Finanzierungsstruktur mit einem Defizit in Höhe von ca. -8.500€ abschließen.

Kooperationspartner: (für alle Arbeitsbereiche im ClaB)

- Schulen,
- Horte und Kindertagesstätten der Region,
- SchulsozialarbeiterInnen (Verein § 13),
- Soziokultureller Verein 1A, SHBB,
- Gemeindebibliothek Stahnsdorf,
- "Die Brücke" e.V. Nuthetal,
- Fachbereich Soziales Gemeinde Stahnsdorf,
- Bürgerhausverein Güterfelde,
- GU Stahnsdorf/Teltow/Werder und Neuseddin,
- Integrationsbüro Landkreis PM,
- Koordinatorin für Freiwilligenarbeit,
- Landkreis PM,
- Gemeinde Seddiner See, Kreissportbund PM,
- Ehrenamtliche der Flüchtlingsarbeit der Ev. Kirchgemeinden Kleinmachnow und Teltow,
- IB Jugendmigrationsdienste PM,
- Familienzentrum Bisamkiez,
- Familienzentrum /MGH Philantow Teltow,

- Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonfliktberatung,
- Beratungsstelle Lösungsweg,
- Familienintegrationsfachkräfte Werder/Havel und Seddiner See,
- Vicco-von-Bülow-Gymnasium Stahnsdorf,
- Neue Kammerspiele Kleinmachnow,
- Gemeinschaftsunterkünfte Stahnsdorf,
- Teltow, Werder und Neuseddin,
- Integrationsbüro Landkreis PM,
- Koordinatorin für Freiwilligenarbeit Landkreis PM,
- IB Teltow,
- Familienzentrum /MGH Philantow Teltow,
- Familienzentrum Kleinmachnow

Bauliche Veränderung/Investition:

In 2022 war es möglich, vier neue Waldschänken (überdachte Sitzmöglichkeiten) für den Außenbereich anzuschaffen. Finanziert über eine Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und durch Eigenmittel.

Ausblick:

- Zum 01.01.23 konnte die Stelle der aufsuchenden Migrationssozialarbeit durch Frau Orsolya Geröffy-Karsai besetzt werden.
- Für den Standort ClaB sollten perspektivisch für 2024 die unterschiedlichen Förderungen geprüft werden, um die Defizite in den einzelnen Projekten so gering wie möglich zu halten.
- Dazu wird eine transparente Darstellung der Kosten vor Ort benötigt und diese sollte idealerweise gemeinsam mit dem Controlling erarbeitet werden.

BegegnungsCafé Potsdam

Inhaltliche Schwerpunkte:

- sonntägliches Angebot (Café) für Familien und Personen mit Migrationshintergrund
- inhaltliche Vorbereitung von Ausflügen (siehe besondere Ereignisse)
- Schulanfang
- gesunde Ernährung
- deutsche Sprache
- Kompetenztraining
- Beratung und teilweise Begleitung von Migrantinnen und Migranten (z. B. beim Asylantrag)

Besondere Ereignisse:

- Begegnungsfest mit über 100 Personen, interkulturellem Buffet und Gerichten vom Grill, musikalischen und tänzerischen Einlagen
- Havelseenrundfahrt mit über 70 Personen nach Caputh mit Picknick und Besuch des Schlosses Caputh und des Einsteinhauses
- Zweitägige Reise nach Leipzig, dem Ort der Friedlichen Revolution, mit Besuchen an historischen Orten wie dem Völkerschlachtdenkmal, der Nikolaikirche, dem Museum in der Runden Ecke oder dem Zoo
- Spendenbasar mit über 120 Personen mit vielen Sach- und Kleidungsspenden und interkulturellem Buffet

Wirtschaftsdaten:

- Das Projekt ist vollfinanziert über die Staatskanzlei Brandenburg.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Lokale Akteure im Sozialen Nahraum
- OSKAR für die Bereitstellung des Raumes zur Durchführung des BegegnungsCafés

Personalentwicklung:

- für das Jahr 2022 wird eine 50%-Stelle für die Koordinierung des BegegnungsCafés ausgeschrieben
- Frau und Herr Kruse begleiten die Einarbeitung in 2022 und werden dann in den Hintergrund treten

Ausblick

- Aufgrund von unüberwindbaren Differenzen zwischen dem EJF und relevanten Ehrenamtspersonen, wurde das BegegnungsCafé Potsdam zum Oktober 2022 geschlossen
- Es soll im Jahr 2023 eine veränderte Angebotsform eröffnet werden.

Familienzentrum Bisamkiez

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Niedrigschwellige Arbeit mit Familien
- Offene Treffs für Eltern und Kinder
- Angebote zur Unterstützung der Erziehungskompetenz, Freizeitgestaltung und gesunden Lebensweise
- Angebote zur Förderung der Integration von Migrant*innen
- Netzwerksarbeit
- Familienbildungsfahrten
- Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsunterkunft Handelshof
- Teamarbeit und Weiterentwicklung

Besondere Ereignisse:

- Familientagesfahrt in das Freizeitbad „Tropical Island“ und den Zoologischen Garten
- Naturerlebnisausflüge
- Flohmarkt
- Vater- Kind- Wochenendfahrt
- Kinderferienprojekt „Stadt der Kinder“
- Interkulturelles Gartenfest
- St. Martinstag
- Weihnachtsgarten

Wirtschaftsdaten:

- Personalkosten- und Sachkostenfinanzierung der unterschiedlichen Bereiche am Standort Stahnsdorf durch das Land Brandenburg, den LK PM und die Gemeinde Stahnsdorf, Finanzierung sollte auskömmlich sein
- Projektförderungen durch den LK PM, MBS, MfWK, ERASMUS+, der Gemeinde Stahnsdorf, Gemeinde Kleinmachnow, Spenden durch MBS u.a.
- Personal- und Sachkosten des FZ Bisamkiez auskömmlich, da die Finanzierung der Eltern-Kind-Gruppe grundlegend und signifikant mit einer hohen Fallpauschale verhandelt wurde. Zusätzlich besteht ein kleineres Kontingent für das Angebot der Frühberatung zur Verfügung, was leider in diesem Jahr über Zuwendung finanziert wurde. Dieser Standort wird mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Arbeitsgemeinschaft Medien Potsdam
- AG Jugendförderung LHP und LK PM
- Regionaler AK Schlaatz (LHP)
- AK Familienzentren LHP und LK PM
- Netzwerk Familienzentren
- Netzwerk Frühe Hilfen LHP
- Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz LK PM
- Netzwerk Gesunde Kinder Klinikum
- Netzwerk Kinderschutz – verschiedene Regionen LHP und LK PM

- weitere Kooperationen mit diversen regionalen und kiezansässigen Einrichtungen, Institutionen, Schulen etc.
- Netzwerk JIM-Zentren
- siehe Punkt „Kooperation und Netzwerkarbeit“ am Ende des Berichtes

Personalentwicklung:

- Standort Stahnsdorf: nach Renteneintritt einer langjährig beschäftigten Kollegin konnte eine neue sehr gut qualifizierte Kollegin im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit eingestellt werden
- FZ Bisamkiez: fester Personalstamm

Bauliche Veränderungen:

- Standort Stahnsdorf - Umgestaltung des Sportraums zum multifunktionalen Medienraum/ Neuer Teppich/ neue Möbel, Holzofen draußen

Besonderheiten der Arbeit (ambulanter Bereich) im Pandemiejahr:

- Zeitweises und flexibles Umstellen der Kontakte/ Gespräche/ Beratungen mit Klientinnen und Klienten/ Besucherinnen und Besucher per Telefon und Video
- Kontakthalten mit Rundmails und entsprechenden Präsentationen auf der Internetseite
- Umstellung auf Online Angebote, z.B. Fotokurs
- reduzierte Gruppenangebote u. leider auch Ausfall von Angeboten,
- Elternthemenabende online
- Coronakonforme Aktionen im FZ Bisamkiez fanden eher noch im 1. und 2. Quartal statt, im Verlaufe des Sommers wieder Etablierung des normalen Betriebs, der Kurse in gewohnter Form und Veranstaltungen
- eingeschränkte Vermietung der Räumlichkeiten im FZ Bisamkiez und Standort Stahnsdorf und dadurch verminderte Einnahmen aus diesem Bereich

Verbundbezogen

Ausblick und Planung 2023:

- Überprüfung und Überarbeitung der Konzeption der Kinderkrise und Clearinggruppe
- Stabilisierung der Arbeit der Kinderkrise
- Fortsetzen der Überarbeitung der Konzeption der therapeutischen WG „Bungee“
- Überarbeiten der Konzeption der WG „Sacrow“ und Implementieren einer Stelle für die Elternarbeit
- Stärkung der Elternarbeit im stationären Bereich
- Wiederaufnahme der Teamleitersitzungen und Stärkung der Teamleitenden
- Erstellung eines Leitungskonzeptes
- Das Ministerium des Landes Brandenburg strebt Veränderungen im Bereich der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen an, z.B. neue Statistikerfassungen, und es werden immer wieder Einsparungsmaßnahmen bzgl. der Finanzierung angesprochen. Hier bleibt abzuwarten, wie es sich entwickelt und welche Perspektive sich für den Träger ergibt hinsichtlich diesem Beratungsangebot. Stagnation seitens des Ministeriums
- Konsolidierungsprüfung/ -planung bzgl. der Standorte Beratungshaus Lindenstraße Potsdam und Beratungsstellen Brandenburg wird fortgesetzt.
- Die Stellenanteile der SKB in Potsdam werden höchstwahrscheinlich reduziert von 1,5 VZ auf 1,0 VZ (mit dem Renteneintritt eine Kollegin)
- Entscheidung des Trägers bzgl. der Perspektive der Fachstelle Tara
- Neuverhandlungen der Gelder für ASB und SIB
- Entwicklung der Finanzen des TOA beobachten
- Abschluss des Rahmenvertrages für die EFBen mit einem auskömmlichen FLSS für die Leistungen gemäß § 28 für den LK PM

- Beginn der notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Objekt Parduin in Brandenburg
- Entwicklung eines Konzepts, Finanzierungsakquise und Durchführung des neuen Resilienzstärkungsprojekts

Strategische Schwerpunkte 2023:

- Schaffung und Stabilisierung von Schnittstellen zwischen dem ambulanten und dem stationären Bereich des Verbundes und Implementierung gemeinsame Leitungssupervisionen
- Klausurtag für das Leitungsteam zur Erarbeitung einer gemeinsamen Vision
- Weiterarbeit am Leitungskonzept innerhalb des Verbundes und gemeinsame Visionsentwicklung, Erarbeitung von gemeinsamen Zielstellungen der Leitungsebene
- Stabilisierung und Stärkung der der pädagogischen Fachkräfte in den jeweiligen Teams
- Reflexion und Auswertung der vielfältigen Mitwirkung in Arbeitskreisen/ Netzwerken/ Gremien etc.
- Qualifikation weiterer Mitarbeitenden zur internen Fachkraft Kinderschutz zur Erhöhung der Qualitätsstandards
- Qualifikation weiterer Mitarbeitenden im Bereich des Sicherheits- und Brandschutzbeauftragten
- Weiterführung und Intensivierung des partizipativen Ansatzes der Kinder und Jugendlichen

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Die Auflistung der Arbeitsgemeinschaften, Kooperationspartner und Netzwerkarbeit wurde an dieser Stelle des Berichtes zusätzlich gewählt, da die meisten der hier aufgeführten Gremien nicht eindeutig einem Arbeitsbereich zuzuordnen sind:
- Arbeitskreis Alleinerziehende
- Arbeitskreis Kinderschutz
- Arbeitsgemeinschaften nach § 78: HzE ambulant und stationär in der LHP; UAG der AG §78 HzE ambulant LK PM; AG HzE ambulant und stationär LK PM; AG §78 Brandenburg an der Havel
- AG Jugendhilfe – Fachverband Evangelische JuHi e.V.
- Fallteam Jugendamt Werder
- Fallteam Jugendamt Teltow
- Jugendhilfeausschuss Potsdam
- Jugendhilfeausschuss Potsdam-Mittelmark
- Regional-AG 1 Potsdam Stadtmitte
- Regional-AG 2 Potsdam Stern
- Regional-AG 3 Potsdam Waldstadt

Darüber hinaus gibt es diverse und zahlreiche Netzwerkpartner*innen und Kooperationen (und ggf. entsprechende Treffen) meist fachspezifischer Art und fallangemessen je nach Bedarf und Erforderlichkeit.

2.8 Kinder und Jugendhilfeverbund Uckermark/ Barnim

Strukturdaten

Name des Verbundes: Kinder- und Jugendhilfeverbund Uckermark/ Barnim

Angebote:

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen
 - Intensivpädagogische Wohngruppen

IPWG Miteinander	10 Plätze
IPWG Haus am Elsengrund"	7 Plätze
IPWG Tilia	6 Plätze
IPWG Helene	5 Plätze
IPWG Ariadne	7 Plätze
IPWG Villa Linde	8 Plätze
IPWG Turmhaus	9 Plätze
IPWG Julienwalde	18 Plätze
IPWG Insel I	8 Plätze
IPWG Insel II	6 Plätze
IPWG Weidenhof I	8 Plätze
IPWG Weidenhof II	8 Plätze
IPWG Horizont	8 Plätze
IPWG Jump	6 Plätze
IPWG Frostenwalde	12 Plätze
 - HPWG Leuchtturm

	8 Plätze
--	----------
 - Familienanaloge Wohnform Flaks

	2 Plätze
--	----------
 - BEWJ Die Brücke

	8 Plätze
--	----------
 - Ambulant Betreutes Einzelwohnen für Suchtkranke

Ambulante WG Heinersdorf	8 Plätze
--------------------------	----------
2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung
 - Tagesgruppen

TG Smile	9 Plätze
TG Achterbahn	6 Plätze
TG Am Aquarium	9 Plätze
TG Villa Siebenstein	10 Plätze
 - Familientagesgruppe TG Davina

	8 Plätze
--	----------
3. Gemeinsame Wohnformen für Mütter/ Väter und ihre Kinder
 - MuKi Pauline

	7/7 Plätze
--	------------
 - MuKi Felicitas

	9/9 Plätze
--	------------
 - MuKi Marlene

	7/7 Plätze
--	------------
4. Krisen-/ Clearing- und Inobhutnahmegruppen
 - Inobhutnahmestellen/ Notdienste/ Clearingstellen

KCI Wühlmäuse	6 Plätze
---------------	----------
 - WGEB start up shelter

	10 Plätze
--	-----------
5. Beratungsstellen
 - EFB - Standorte Schwedt, Angermünde, Prenzlau, Templin
 - Suchtberatung - Standort Prenzlau
 - Schwangeren- Schwangerschaftskonfliktberatung - Standort Prenzlau
 - SPFH/ EB
6. Jugend(sozial)arbeit
 - Sozialarbeit an insgesamt 7 Schulen

7. Untersuchungshaftvermeidung Frostenwalde	14 Plätze
8. Strafvollzug in freien Formen	
• WG „Leben lernen“ in Liebe	6 Plätze
9. Frauenhaus	12 Plätze

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation):

9	Therapeutinnen und Therapeuten
1	Psychologe
5	Diplom Psychologinnen und Psychologen
82	staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher
19	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher
2	Mitarbeitende in Ausbildung Bachelor für Soziale Arbeit
1	Mitarbeiterin in Ausbildung Master Soziale Arbeit
3	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Quaste
9	Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger mit Anpassungsqualifizierung
6	Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger
6	Staatlich anerkannte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
1	Mitarbeiterin in Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin
11	Mitarbeitende ohne pädagogische Ausbildung
2	Diplom Pädagoginnen/Sozialpädagoginnen
13	ATP Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
1	Diplomrehabilitationspädagogin
1	Diplomlehrerin
15	Hauswirtschaftskräfte
1	Sozialpädagogin
1	Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen
1	Staatswissenschaftler
1	Nachtwache
6	Handwerker
1	Köchin
1	Verwaltungsfachangestellte
1	Kraftfahrer
3	Geringfügig Beschäftigte
3	staatlich anerkannte Erzieherinnen in Elternzeit

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 46 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

in den Einrichtungen erfolgten 58 Aufnahmen und 51 Entlassungen

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

im Alter von 3 bis 19 Jahren, Durchschnitt 13,7 Jahre

Beispiele für den Altersdurchschnitt sind:

- „Helene“ – 7,0 Jahre
- „Insel 1“ – 11 Jahre
- „Julienwalde“ – 11,38 Jahre
- „Flaks“ – 3,0 Jahre
- „Horizont“ – 14,87 Jahre
- „Turmhaus“ - 15,9 Jahre
- BEW „Die Brücke“ – 18,6 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

23 LK Uckermark, 7 LK Oder-Spree, 6 LK Barnim, 5 BA Marzahn Hellersdorf von Berlin, 5 LK Märkisch-Oderland, 2 BA Treptow Köpenick von Berlin, 3 Landeshauptstadt Potsdam, 2 Stadt Cottbus, 3 BA Pankow von Berlin, 1 BA Neukölln von Berlin, 1 BA Steglitz-Zehlendorf von Berlin, 3 LK Vorpommern Greifswald, 1 Stadt Brandenburg, 1 LK Stendal, 1 LK Jerichower Land, 1 LK Spree-Neiße, 2 Landeshauptstadt Dresden, 3 Stadt Frankfurt/Oder, 2 BA Reinickendorf von Berlin, 2 Landkreis Havelland, 2 Landkreis Oberhavel

Entlassungen:

26 in die Häuslichkeit

1 in eigenen Wohnraum

17 in weiterführende Einrichtungen innerhalb des Verbundes

8 in weiterführende Einrichtungen extern

5 in andere Einrichtungen des SGB VIII

1 Jugendlicher wurde zu einer Haftstrafe verurteilt

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Das Jahr 2022 war insbesondere von den strukturellen Veränderungen des Kinder- und Jugendhilfeverbundes geprägt. Diese strukturellen Veränderungen führten zu personellen Veränderungen, insbesondere auf der Bereichs- und Fachleitungsebene, womit sich auch Verantwortlichkeiten veränderten. Im Rahmen dieses Prozesses wurde erneut deutlich, wie alle Bereiche von einer engen Verzahnung/ Kooperation innerhalb des Verbundes profitieren.

Die Einarbeitung der neuen Fach- und Bereichsleitungen dauert noch an, unter Berücksichtigung der Vielfalt der Aufgabenbereiche und der hohen Anzahl des Personals in den einzelnen Bereichen.

Die deutliche Zunahme von Kindern unter 14 Jahren mit hochkomplexen Auffälligkeiten erfordert ein spezialisiertes Fachwissen und ein interdisziplinäres Agieren von Fachkräften und Fachdiensten über Systemgrenzen hinaus.

Im Rahmen unseres Verbundes gibt es für diese Klientel intensiv-pädagogische Wohngruppen, insbesondere die Wohngruppen IPWG Insel I, IPWG Weidenhof II, IPWG Tilia und die Einrichtung in Julienwalde, in denen durch die eng miteinander verknüpften pädagogischen und therapeutischen Prozesse eine verbindliche Tages- und Betreuungsstruktur gestaltet wird. Darüber hinaus bieten diese Wohngruppen eine gewisse Abgeschlossenheit, um ein geschütztes, reizarmes Betreuungsumfeld vorzuhalten. Die Altersstruktur der in diesen Wohngruppen zu betreuende Klientel verändert sich zunehmend. So werden in diesen Settings inzwischen Kinder im Alter ab 5 Jahren betreut. Aufgrund der Komplexität des Unterstützungsbedarfes, benötigen diese Kinder in der Regel nach 2 bis 3 Jahren jedoch weiterführende Einrichtungen, zwar ebenso mit verlässlichen Rahmenbedingungen, aber eben auch mit einer gewissen Offenheit im sozialen Raum, der ihnen in diesem Kontext weitere Entwicklungsschritte ermöglicht.

Die Wohngruppe IPWG JumP, in den Jahren 2021/ 2022 konzipiert, sollte genau hier anknüpfen und entsprechende Möglichkeiten bieten. Im Jahr 2022 wurde eine entsprechende Immobilie, eine ehemalige Pension gefunden. Der Standort im Ortsteil Meyenburg ermöglicht sowohl eine Überschaubarkeit von Prozessen und Abläufen, bietet Freiraum zum Spielen, für Sport, zur erlebniszentrierten Freizeitgestaltung sowie für den Umgang mit Tieren und Natur, aber er ist eben auch direkt neben der Stadt Schwedt, welche sowohl mit dem Fahrrad, zu Fuß oder dem Bus gut erreichbar ist. Nach erfolgreichem Betriebserlaubnisverfahren eröffnete die Gruppe im Oktober dieses Jahrs. Begründet in der Notwendigkeit, den Leerstand auf dem Landhof in Groß Pinnow zu beenden und den Anfragen nach Betreuungsangeboten für traumatisierte Kinder/ Jugendliche und hochbelastete Mädchen unter 12 Jahren gerecht zu werden, wurden entsprechende Konzepte entwickelt.

Folgerichtig konnten, nach umfangreichen Baumaßnahmen, die Wohngruppe IPWG Tilia und die Wohngruppe IPWG Helene im November eröffnet werden.

Die Eröffnung von drei neuen Angeboten hatte zur Folge, dass eine hohe Anzahl von Mitarbeitenden intern wechselte und entsprechend neue pädagogische und therapeutische Mitarbeitende eingestellt wurden.

Dieser Sachverhalt war für alle Teams eine große Herausforderung, besonders im Hinblick darauf, die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten.

Den Jugendlichen fehlten meist die sozialen Strukturen. Tagesstrukturen waren kaum vorhanden und oft waren sie sich selbst überlassen, hatten viele Fehltage in der Schule und die Beziehungen zu ihren Eltern waren nur zum Teil oder nicht vorhanden.

Mit Beginn der Aufnahme fiel es den Jugendlichen schwer, sich an die klaren Tagesstrukturen zu halten und sich entsprechend der gesellschaftlichen Regeln und Normen zu verhalten.

Die Jugendlichen verbleiben in der Regel zwischen ein bis zwei Jahren in der Einrichtung, um den erfolgreichen Abschluss in ihrer Klassenstufe zu erhalten.

Aufnahmen im Rahmen der freiheitsentziehenden Maßnahmen fanden in 2022 nicht statt.

Besondere Ereignisse:

- Umstrukturierung des KJHV Uckermark/Barnim
- Betriebserlaubnisverfahren zur Eröffnung der neuen Wohngruppen IPWG Jump, IPWG Tilia, IPWG Helene und FAW Flaks (Eröffnung im Februar)
- Betriebserlaubnisverfahren für die Wohngruppen IPWG Miteinander und HPWG Leuchtturm im Zuge des Umzugs von Schwedt nach Groß Pinnow
- Umzug der Wohngruppe IPWG Miteinander im August und Umzug der Wohngruppe HPWG Leuchtturm im Dezember nach Groß Pinnow
- Skilager (Österreich)
- Gruppenfahrt nach Holzendorf
- Aktive Mitgestaltung und Teilnahme am Dialogtag in Silberbach
- Erfolgreiche Umsetzung des „Uckermarkmodells“ in fast allen Wohngruppen des Verbundes
- Verbundwechsel des Angebotes Ambulant Betreutes Einzelwohnen für Suchtkranke

Wirtschaftsdaten:

Die durchschnittliche Belegung der Wohngruppen lag in 2022 bei 82,3 %.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die IPWG Jump erst im September und die Wohngruppen IPWG Tilia und IPWG Helene erst ab 11/2022 eröffnet wurden und diese 17 Plätze aber bereits mit in die Berechnung für die Belegung eingeflossen sind.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Eine enge Kooperation bestand im Berichtszeitraum auch wieder mit den belegenden Jugendämtern, Landkreisen und Kommunen. Die Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Uckermark, in der AG 78 HzE, in der kleinen LIGA, im Regionalen Diakonischen Werk, in der AG Brandenburg (fej) sowie in der Fachgruppe Schulen für Erziehungshilfe des Evangelischen Erziehungsverbandes (EREV) erfolgte auch in 2022. Wichtige Kooperationspartner waren darüber hinaus, wie auch in den vergangenen Jahren, Eltern, Vormünder, Polizei und Bundespolizei, zuständige Gerichte, Bewährungshelfer, Verfahrensbeistände, Kinder- und Fachärzte in der Region, andere Notdienste, Adoptionsvermittlungsstellen und die Agentur für Arbeit. Die verlässliche Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Martin-Gropius-Krankenhauses in Eberswalde und mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des AMEOS-Klinikums Ueckermünde kann für den Berichtszeitraum wieder konstatiert werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Ausbildungsstätten in Schwedt und Prenzlau gestaltete sich, trotz der teilweise sehr schwierigen Schullaufbahnen unserer Klientel, sehr vertrauensvoll und wertschätzend.

Ortsansässige Firmen waren bereit, für Jugendliche unserer Einrichtungen Praktikumsplätze vorzuhalten, geschuldet unter anderem der Tatsache, dass unser

Kinder- und Jugendhilfeverbund langjährige Geschäftsbeziehungen zu den meisten dieser Firmen unterhält.

Personalentwicklung:

Im Jahr 2022 konnten die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zum überwiegenden Teil wieder in Präsenz stattfinden.

Im Zuge der Qualitätsentwicklung erfolgte die Weiterführung und der erfolgreiche Abschluss der Fortbildungsreihe Sexualpädagogik, an der aus jedem Team des Kinder- und Jugendhilfeverbundes ein Mitarbeitender teilnahm.

Mehrere Mitarbeitende beendeten erfolgreich ihre Ausbildung zum Erzieher.

Durch den Fachkräftemangel ist die Personalsituation unverändert schwierig.

Zahlreiche pädagogische Mitarbeitende befinden sich berufsbegleitenden Ausbildungsmodulen.

Insgesamt zählen hierzu:

die Pflichtseminare für neue Mitarbeitende über die EJV Akademie, Qualifizierungsreihe „Traumapädagogik“, Gewaltpräventionsfortbildung „Bleib cool Junge“, Fortbildung zum sex. Missbrauch an Kindern und Jugendlichen, Fortbildung zum Thema „Resilienz“, Forum „Schule für Erziehungshilfe“, SAM I, Diabetesschulung eines Teams im Hinblick auf Erkrankung bei Klientel

Bauliche Veränderungen:

Umbau des Landhofes in Groß Pinnow für die Nutzung durch die stationäre Jugendhilfe

Einbau einer Küche in der Wohngruppe „Villa Linde“ für die Verselbständigung

Errichtung eines Carports und Sitzmöglichkeiten im Außenbereich der Wohngruppe

„Ariadne“

Küchenerneuerung in der Wohngruppe „Haus Elsengrund“

Küchenerneuerung Wohngruppe „Turmhaus“

2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation):

- 11 staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher
- 2 Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
- 1 Kindergärtnerin
- 1 staatlich anerkannte Heilerziehungspfleger
- 3 Mitarbeitende in der Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher
- 1 Bachelor Erziehungswissenschaften
- 1 Mitarbeitender in der Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilpädagogen
- 2 Hauswirtschaftskraft/Fahrdienst

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 44,96 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl): im Durchschnitt 38 Kinder

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur): 0 bis 12 Jahre

Der Altersdurchschnitt der in den Tagesgruppen betreuten Kinder lag bei 10,2 Jahren und in der familientherapeutischen Tagesgruppe bei 4,2 Jahren.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Einzelfallarbeit und Elternarbeit bildeten die inhaltlichen Schwerpunkte der Tagesgruppenarbeit. Neben der individuellen Förderung und dem gruppenspezifischen Training war die intensive (aufsuchende) Elternarbeit wichtiger Bestandteil, obwohl diese auf Grund der Corona Maßnahmen nur eingeschränkt möglich war. Insbesondere über gelingende Elternarbeit ließen sich Hilfepläne erreichen, um den Verbleib der Kinder in der Herkunftsfamilie zu sichern. Hierbei lag der

Schwerpunkt bei der Stärkung der erzieherischen Kompetenzen der Eltern und der Stabilisierung des familiären Systems. Die feste Einbindung der Eltern in den Tagesgruppenalltag erwies sich als zielführend. Durch Gruppenarbeit und Einzelförderung wurden Aufarbeitung und Ausgleich, die Lösung schulischer Probleme, die Entwicklung der sozialen Integration und die Verbesserung bzw. Stabilisierung der Eltern-Kind-Beziehung ermöglicht. Eine abwechslungsreiche gemeinsame Freizeitgestaltung wie z.B. Schwimmen, Yoga, Bibliothek, Theater, Kino etc. wirkt sich positiv auf die Kinder aus und macht das Angebot Tagesgruppe attraktiv.

Besondere Ereignisse:

Gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern und ihren Familien (Projekt „Mein Körper – „Das bin ich“, Adventszauber, Ferienfahrt Landhof Liebe, Kletterpark etc.) bilden neben den traditionellen Festen besondere Höhepunkte und wirken sich positiv auf die Gruppendynamik und die Hilfeverläufe aus. Sommerferienfahrten und Aktivferien boten Raum für Freude, Entdeckungen, Selbstbehauptung und Beziehungsaufbau fernab des Alltags.

Wirtschaftsdaten:

Die durchschnittliche Belegung der Tagesgruppen lag in 2022 bei ca. 92,99%.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Eine enge Zusammenarbeit erfolgte mit den belegenden Jugendämtern und den Behörden der Stadt Schwedt. Trägerinterne Netzwerke (Beratungsstelle, SPFH) bilden einen wichtigen Bestandteil der Netzwerkarbeit. Darüber hinaus kooperierten die Mitarbeitenden mit gerichtlich bestellten Betreuern, Ärzten, Kliniken, dem Netzwerk „Gesunde Kinder“, der Pro Familia Beratungsstelle, der Schuldnerberatung, Polizei, Schulen, Agentur für Arbeit, Wohnungsgebern und dem Jobcenter.

Personalentwicklung:

Neben den zeitlich längerfristigen Ausbildungen/ Qualifizierungen besuchten Mitarbeitende aus allen Einrichtungen die Fortbildung Sexualpädagogik. Es erfolgten Studien- und Ausbildungsabschlüsse in Erziehungswissenschaften sowie Heilpädagogik und zum staatlich anerkannten Erzieher/Erzieherin.

3. Gemeinsame Wohnformen für Mütter/ Väter und ihre Kinder

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation):

- 14 staatlich anerkannte Erzieher
- 2 Bachelor Soziale Arbeit
- 3 päd. MA in Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin
- 1 Therapeutin
- 2 pädagogische Mitarbeitende ohne Ausbildung

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 45,3 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 39 Mütter/Väter und 46 Kinder in den drei Einrichtungen betreut.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Das Durchschnittsalter der Mütter und Väter lag im Berichtszeitraum bei 22,6 Jahren.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

Im Berichtszeitraum wurden die Angebote ausfolgenden Landkreisen angefragt und belegt: Uckermark (19), Berlin (1) Vorpommern/Greifswald (8), Cottbus (1), Märkisch Oderland (2), Havelland (2), Unna (1), Mansfeld-Südharz (1) und Barnim (1).

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Mittelpunkt der Begleitung/ Betreuung standen die Entwicklung neuer Zukunftsperspektiven, sowie Anleitung und Unterstützung in Versorgung, Pflege und Erziehung der Kinder, um auf ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben mit ihrem Kind vorbereitet zu werden, aber auch schwierige Lebenssituationen mit fachlicher Hilfe bewältigen zu können.

Das Hauptaugenmerk dieses Angebotes richtete sich auf die Schaffung von Rahmenbedingungen, welche den Eltern die Wahrnehmung ihres Rechtes auf selbstbestimmte Elternschaft unter Berücksichtigung des Kindeswohls ermöglichen. Die Entwicklung emotional stabiler Bindungen, die Gestaltung sozialer Beziehungen und die Förderung der erzieherischen und der Alltagskompetenzen der Eltern sowie die Sicherstellung des Kindeswohls und damit die Förderung deren altersgerechter Entwicklung bildeten im Berichtszeitraum inhaltliche Schwerpunkte. Im Berichtszeitraum wurden überdurchschnittlich viele (werdende) Eltern mit kognitiven Einschränkungen betreut und begleitet. Daraus ergab sich als pädagogischer Schwerpunkt eine engmaschige Anleitung und Kontrolle sowie das kleinschrittige Ausprobieren, Einüben und Festigen von Alltagsroutinen.

Besondere Ereignisse:

Im Berichtszeitraum bildeten Geburtstage, das Feiern traditioneller Feste, Ausflüge und gemeinsame Unternehmungen, sowie Projektstage in der internen Kinderbetreuung Höhepunkte im Gruppenalltag. Im Berichtszeitraum wurden Gruppenangebote wie Kochen, Sport, Kosmetik, Fotoshooting regelmäßig geplant, durchgeführt und genutzt. Im Jahr 2022 wurde eine MuVaKi-interne Krabbelgruppe organisiert.

Wirtschaftsdaten:

Im Jahresdurchschnitt waren die Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen wie folgt belegt:

MuVaKi „Pauline“ (7/7)	Eltern 86%, Kinder 97%
MuVaKi „Felicitas“ (9/9)	Eltern 75%, Kinder 83%
MuVaKi „Marlene“ (7/7)	Eltern 84%, Kinder 121%

Insgesamt ergibt sich daraus für das Jahr 2022 eine durchschnittliche Belegung von Eltern 81,6% und Kindern 100,3%.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Eine enge Zusammenarbeit erfolgte mit den belegenden Jugendämtern und den Behörden der Stadt Schwedt. Trägerinterne Netzwerke bilden einen wichtigen Bestandteil der Netzwerkarbeit. Darüber hinaus kooperierten die Mitarbeitenden mit gerichtlich bestellten Betreuern, Vormündern, Ausbildungsstätten, Schulen, Kindertagesstätten, Ärzten, Kliniken, Hebammen, dem Netzwerk „Gesunde Kinder“, der Pro Familia Beratungsstelle sowie Sucht- und Schuldnerberatungsstellen.

Darüber hinaus waren die Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen begehrte Praktikumsstellen für Auszubildende und Studierende.

Personalentwicklung:

2 Mitarbeitende befanden sich im Jahr 2022 sich in der berufsbegleitenden Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin, 1 Mitarbeiter befand sich im QASTE-Kurs. Im Berichtszeitraum bildeten sich die Mitarbeitenden der Einrichtungen insbesondere zu den Themenschwerpunkten „Medienpädagogik“ und „Sexualpädagogik“ weiter. Teamtage, Erste-Hilfe-Kurse und regelmäßige Supervisionen wurden ermöglicht.

4. Krisen-/ Clearing- und Inobhutnahmegruppen

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation):

10	staatlich anerkannte Erzieher
1	Bachelor Soziale Arbeit in Ausbildung
2	MA ohne pädagogische Ausbildung
1	Übungsleiter

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 46,8 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

in den Einrichtungen erfolgten 30 Aufnahmen und 22 Entlassungen
von den 16 Plätzen waren im Jahr ca. 76,4 % belegt

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

im Alter von 0 bis 18 Jahren, Durchschnitt 12,7 Jahre

Inobhutnahmestelle –	2,7 Jahre
Start up shelter –	16,18 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

unterbringende Jugendämter: Landkreis Uckermark, Land Berlin, Stadt Potsdam

Aus der Inobhutnahmestelle konnte in 2 Fällen eine Pflegefamilie vermittelt werden, 5 Kinder kehrten in ihre Herkunftsfamilien zurück, 2 Kinder leben in einer Erziehungsstelle und 2 Kinder zogen mit ihren Müttern in eine gemeinsame Wohnform für Mutter/ Vater und Kinder (§19 SGB VIII).

2 Jugendliche aus der WG „start up shelter“ wechselten innerhalb des Verbundes in eine andere Einrichtung, 2 Jugendliche verließen die WG auf eigenen Wunsch.

Die Herkunftsländer der Jugendlichen waren Afghanistan, Ukraine, Guinea und Aserbeidschan.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

In der WG „start up shelter“ standen im Mittelpunkt der sozialpädagogischen Arbeit die Begleitung im Alltag, die Sicherung der Grundbedürfnisse sowie die Integration in allen Systemen.

In der Gruppe bildete die Arbeit an den individuellen Hilfeplanziele einen Schwerpunkt. Darüber hinaus waren die Motivation zum Schulbesuch, die Integration und Inklusion in den Sozialraum, die Entwicklung von realistischen Zukunftsperspektiven, die Partizipation im Hilfeplanprozess und die Vorbereitung auf eine selbständige und eigenverantwortliche Lebensführung inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit.

Die Arbeit im Notdienst u4 war im Jahr 2022 schwerpunktmäßig gekennzeichnet durch Gefahrenabwehr und Schutz der Kinder, Herstellen einer verlässlichen und stabilisierenden pädagogischen Situation, Sicherstellung der Befriedigung der Grundbedürfnisse der Kinder und Eltern- und Familienarbeit. Die Umgangsgestaltung und -begleitung war im Jahr 2022 ein pädagogischer Schwerpunkt der Einrichtung. Darüber hinaus bildeten die Überprüfung von Rückkehroptionen und Absprachen mit dem Jugendamt über notwendige Veränderungen im familiären Umfeld inhaltliche Schwerpunkte. Im Jahr 2022 wurden 16 Kinder aufgenommen und 12 Kinder entlassen.

Besondere Ereignisse:

- Weiterführung der sexualpädagogischen, sowie medienpädagogischen Konzepte
- Ferienfahrt
- im Notdienst u4 sind die Geburtstage der Kinder, sowie traditionelle Feste besondere Ereignisse, die besonders gefeiert werden

Wirtschaftsdaten:

Die durchschnittliche Belegung der Wohngruppen lag in 2022 bei 76,4 %.

Zum Beispiel:

- WG „start up shelter“ 84,71 %
- Inobhutnahmestelle 68,08 %

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Eine enge Kooperation bestand im Berichtszeitraum auch wieder mit den belegenden Jugendämtern, Landkreisen und Kommunen. Die Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Uckermark, in der AG 78 HzE, in der kleinen LIGA, im Regionalen Diakonischen Werk, sowie in der AG Brandenburg (fej) erfolgte auch in 2022.

Wichtige Kooperationspartner waren darüber hinaus, wie auch in den vergangenen Jahren, Eltern, Vormünder, Polizei und Bundespolizei, zuständige Gerichte, Bewährungshelfer, Verfahrensbeistände, Kinder- und Fachärzte in der Region, andere Notdienste, Adoptionsvermittlungsstellen und die Agentur für Arbeit. Die verlässliche Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Martin-Gropius-Krankenhauses in Eberswalde und mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des AMEOS-Klinikums Ueckermünde kann für den Berichtszeitraum wieder konstatiert werden.

Die enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Ausbildungsstätten in Schwedt und Prenzlau gestaltete sich, trotz der teilweise sehr schwierigen Schullaufbahnen unserer Klientel, sehr vertrauensvoll und wertschätzend.

Ortsansässige Firmen waren bereit, für Jugendliche unserer Einrichtungen Praktikumsplätze vorzuhalten, geschuldet unter anderem der Tatsache, dass unser Kinder- und Jugendhilfeverbund langjährige Geschäftsbeziehungen zu den meisten dieser Firmen unterhält.

Personalentwicklung:

Im Zuge der Qualitätsentwicklung konnten aber trotz noch eingeschränkter pandemiebedingter Maßnahmen im gesamten Kinder- und Jugendhilfeverbund Mitarbeitende der Wohngruppen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, wie z.B.:

Mehrere Mitarbeitende beendeten erfolgreich ihre Ausbildung zum Erzieher.

Durch den Fachkräftemangel ist die Personalsituation nach wie vor schwierig.

Ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher befinden sich nicht im Bewerbungsverfahren.

5. Beratungsstellen**Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikationen):**

- 9 Psychologinnen und Psychologen
- 7 Soz. Pädagoginnen und Pädagogen
- 1 Medizinpädagogin
- 1 Heilpädagogin in berufsbegleitender Ausbildung systemische Beratung/Therapie
- 2 Verwaltungskräfte
- 5 staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 49 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

EFB Schwedt, Prenzlau, Templin, Angermünde- 974 Fälle mit 1991 Personen
Schwangeren- u. Konfliktberatung - Beratungsfälle sind durch die Zentralstelle für Statistik noch nicht bearbeitet/liegen nicht vor

SPFH: 17 Familien mit 27 Kindern, davon 1 Familie mit Migrationshintergrund (Tschetschenien)

Erziehungsbeistand: 14 Kinder u. Jugendliche und deren Familien

Hilfe im Lebensalltag: keine Fälle

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Kinder, Jugendliche, Eltern, Erwachsene, Bezugssysteme

SPFH: 11 Beendigungen, 3 Aufnahmen

EB: 3 Beendigungen, 5 Aufnahmen

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Beratung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Familien, Paaren und Einzelpersonen, sowie Gruppen im Rahmen von Erziehungshilfe, Familienberatung, Kinderschutz, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Mitarbeit in der AG 78
- Beginn des Projektes „Frühberatung“ über Fördergelder Frühe Hilfen Landkreis Uckermark/Land Brandenburg (Start Ausbildungen von 4 Mitarbeiterinnen im Themenfeld Entwicklungspsychologische Beratung)
- Durchführung des Angebotes „offene Sprechstunde“ an mehreren Schwedter Schulen
- Durchführung des Elternkurses „Trennung meistern“
- Fortführung der Arbeit im Netzwerk „Hochstrittigkeit“
- Arbeitstreffen mit dem ASD Schwedt/Angermünde
- Fortführung des Krabbelcafe´s
- Fortführung des Kurses Babymassage

Besondere Ereignisse:

- Zunahme der Beratungen zum Thema Umgang sowie Beratungsbedarf von Jugendlichen als Folge der Corona-Pandemie
- Es wurde ein Konzept für das Angebot Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII erstellt und Verhandlungen mit dem Landkreis Uckermark zur Finanzierung begonnen.
- Die Arbeit in der Schwangerschaftskonfliktberatung wurde zum 31.12.2022 eingestellt.

Wirtschaftsdaten:

- in den 4 EFB wurden die mit dem Landkreis Uckermark vereinbarten 10583 Stunden in Rechnung gestellt
- SPFH/ EB leisteten 3981 Fachleistungsstunden, davon 3718 für den Landkreis Uckermark, 263 Fachleistungsstunden für andere Landkreise

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Mitarbeit im Netzwerk "Frühe Hilfen"
- Arbeitstreffen mit Projekt „Lebensstart“
- Fortführung Netzwerktreffen „Eltern in hochstrittigen Trennungskonflikten“
- Durchführung des Elterntrainings „Trennung meistern, Kinder stärken“
- Netzwerktreffen mit dem Modellprojekt „Gecko“ – Projekt zur Wiedereingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen in den Arbeitsmarkt
- Durchführung von Angeboten zur Sexualerziehung mit 5 Klassen von Grundschulen
- Durchführung von Angeboten zur Sexualpädagogik in 4 Klassen an weiterführenden Schulen

Personalentwicklung:

AEE

- 1 Mitarbeiterin befindet sich in befristeter Erwerbsunfähigkeit
- 1 Mitarbeiterin befindet sich in berufsbegleitender Ausbildung zur Erzieherin
- Fort- und Weiterbildung: „Hurra – wir haben einen Konflikt!“ – Kreative Problemlösung mit Betzavta, „Damit Armut nicht krank macht“, Forum „Schule für Erziehungshilfe“,

EFB

- 1 Mitarbeiterin 2-jährige Weiterbildung in systemischer Beratung
- 1 Mitarbeiterin Zusatzausbildung zur Psychologische Psychotherapeutin für Tiefenpsychologische Psychotherapie
- 1 Mitarbeiterin Zusatzausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche
- 1 Mitarbeiter Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten für Kinder und Jugendliche
- Fort- und Weiterbildung: „Hochstrittige Trennungen auf Kosten der Kinder“, mehrere Veranstaltungen zur Thematik „Kinderschutz“, Entwicklungspsychologische Beratung, Macht und Verantwortung in der Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitsfördernde Führung: Möglichkeiten und Grenzen, Hundetherapieausbildung, Grundlagen der interkulturellen systemischen Therapie, Fachtag Borderline

6. Jugend(sozial)arbeit an insgesamt 7 Schulen

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Mitarbeitende als Sozialarbeiterin (Bachelor of Arts)
- 1 Mitarbeitende als Diplomsozialpädagogin
- 7 Mitarbeitende als Erzieher/ Heilpädagogen

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 43,6 Jahre (30-60 Jahre)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Zuständigkeit für insgesamt 2190 Schüler (einzelfallbezogen Eltern, Lehrkräfte)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

5-17 Jahre und erwachsene Bezugspersonen

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und - Beratung, offene Angebote
- Fortsetzung bewährter Projekte an den Schulen, AG`S und Freizeitgestaltung, Training sozialer Kompetenzen
- Weiterentwicklung neuer Projekte
- Gestaltung schulischer, trägerinterner und regionaler Höhepunkte

Besondere Ereignisse:

- Durchführung des Projektes zur Suchtprävention „Bing.Bang.Bong“ erstmalig an trägerinterner Schule
- Präsentation der Mitmachparcours (insb. B.B.B.) als Referent*innen im Workshop beim Fachtag für Schulsozialarbeit in Potsdam
- Fertigstellung Projekt mit Anpassung an örtliche Rahmenbedingungen an trägerinterner Schule
- Ferienangebote in den Sommerferien für 6 Schulen finanziert über Landesmittel ("Aufholen nach Corona")

Wirtschaftsdaten:

- aufgrund Trägerwechsel Tabaluga Schule zum Verbund Schule werden für 2023 nur noch 30h Schulsozialarbeit statt 40h finanziert (Folge für 2023 > Abgabe Kasse von MA an TL)
- Stunden für TL von 5h auf 10h, dafür MA (tätig an GS Gartz) für 5 Stunden an GS A. Lindgren

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- TL als Mitglied der Unter AG SaS (§78)

- Kooperation mit regionalen SaS für Großprojekte (Träger Landkreis)
- Personalentwicklung:
- Fort- und Weiterbildung an durchschnittlich 3 Tagen je MA
- zum Sommer wechselte MA (tätig an Förderschule) in anderen Bereich, Wechsel einer MA (30h) an ihre Stelle, Elternzeitvertretung für Dreiklangschule 20h und 10h für Förderschule

7. Untersuchungshaftvermeidung Frostenwalde (JGG)

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikationen):

- 1 Diplomsportlehrer
- 4 Staatlich anerkannte Erzieher
- 2 Heilerziehungspfleger
- 1 Heilpädagogen
- 1 Mitarbeiter ohne pädagogische Ausbildung
- 1 Verwaltungsfachangestellte
- 1 Psychologen
- 1 Ergotherapeuten
- 2 Facharbeiter für die Arbeitstrainingsprogramme
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Kraftfahrer

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 50,6 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Im Jahr 2022 konnten wir 31 Jugendliche aufnehmen.

6 Jugendliche aus dem Land Brandenburg und 25 Jugendliche aus dem Land Berlin.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Der Altersdurchschnitt der Jugendlichen lag bei 15,4 Jahren.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

- 34 Jugendliche wurden entlassen
- 16 Jugendliche wurden zu einer Haftstrafe verurteilt
 - 4 Jugendliche in andere Einrichtungen SGB VIII
- 14 Jugendliche wurden ins Elternhaus entlassen

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die fachliche und inhaltliche Umsetzung des Konzeptes, Integration der Jugendlichen in den Gruppenalltag, Umsetzung des pädagogischen Prozesses, z.B. Heranführen und Motivation der Jugendlichen an den strukturierten Tagesablauf, Arbeits-Trainings-Programme, Schule, Zusammenleben in einer Gemeinschaft, Vermittlung von gesellschaftlichen Regeln und Normen, Partizipation aller am Prozess Beteiligten, Auseinandersetzung mit den Straftaten und Planung einer geeigneten Perspektive nach der Hauptverhandlung bzw. Entlassung in eine andere Wohngruppe oder in die Herkunftsfamilie.

Die bisher abgezeichnete Tendenz der sehr schwierigen Jugendlichen mit Multiproblemlagen, bestätigte sich auch wieder im Jahr 2022.

Den Jugendlichen fehlten meist die sozialen Strukturen. Tagesstrukturen waren kaum vorhanden und oft waren sie selbst überlassen. Eltern hatten kaum noch Zugang zu ihren Kindern.

Eine Besonderheit ist die Beschulungsmöglichkeit auf dem Gelände unserer Einrichtung. Daraus ergaben sich Möglichkeiten, die Jugendlichen kleinschrittig und in Kleingruppen wieder an den Lernprozess heranzuführen.

Der Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist weiterhin sehr hoch.

Die Psychologin nahm an den Teamberatungen teil, um ein umfassendes Bild vom Jugendlichen zu erhalten, eine gemeinsame Perspektive für und mit dem einzelnen Jugendlichen zu entwickeln.

Auf Grund der sehr hohen Dynamik in den einzelnen Gruppen (Aufnahmen, Entlassungen) bleibt die ständige Überprüfung des Angebotes auf der Agenda, da die Aufnahmen und Entlassungen in immer kürzeren Abständen stattfinden.

Besondere Ereignisse:

Beendigung Vertrag mit Land Berlin 10 Plätze U-Haftvermeidung zum 31.12.2022

Wirtschaftsdaten:

- die durchschnittliche Belegung der vertraglich vereinbarten Plätze nach JGG lag für:
 - das Land Brandenburg bei 3 von 3 Plätzen
 - das Land Berlin bei 8 von 10 Plätzen

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Mit zuständigen Richter/innen, Staatsanwalt/innen und Jugendgerichtshilfen besteht weiterhin eine sehr enge Zusammenarbeit. Gemeinsame Absprachen wurden umgesetzt. Zusätzliche Partner sind die Bewährungshilfe, Rechtsanwälte, Polizei, Bundespolizei, Vormünder, Jugendämter und Eltern die den Prozess unterstützen.

Weiterhin standen wir auch in 2022 vor der besonderen Herausforderung mit Covid.

Regelungen und Abläufe mussten teilweise überarbeitet und umgesetzt werden.

Gewünschte und geplante Besuche konnten zum informellen Austausch in unserer Einrichtung Frostenwalde nur teilweise stattfinden. Zu diesen Kooperationspartnern gehörten die Berliner Polizeibehörde, Mitarbeitende der Jugendgerichtshilfen und der Bewährungshilfe, der Berliner Staatsanwaltschaft, der Berliner Richterschaft und Mitarbeitende vom Senat Berlin sowie Teilnahme am Arbeitskreis U-Haftvermeidung.

Personalentwicklung:

Auf Grund der Corona-Pandemie konnten geplante Weiterbildungen kaum oder nur online stattfinden. Eine Mitarbeitende konnte eingestellt werden. Mitarbeitende nahmen an den Präsenzveranstaltungen im Rahmen der medienpädagogischen und sexualpädagogischen Konzepte teil, darüber hinaus wurden Webinare zu diesen Fachthemen absolviert.

Weiterführung Kurs Quaste 21-23 für zwei Mitarbeitende.

7. Strafvollzug in freien Formen

WG „Leben lernen“ in Liebe

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation):

- 1 Staatlich anerkannter Erzieher
- 3 Staatlich anerkannter Erzieher
- 1 Heilerziehungspfleger
- 1 Ingenieurpädagoge
- 1 Lehrausbilder
- 1 Verwaltungsfachangestellte
- 1 Psychologin
- 1 Facharbeiter für die Arbeitstrainingsprogramme
- 1 Hauswirtschaftskraft

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Im Jahr 2022 wurden 0 junge Heranwachsende aufgenommen.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Der Altersdurchschnitt der jungen Heranwachsenden lag bei 19,1 Jahren.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

2 junge Heranwachsende wurden entlassen und bezogen eigenen Wohnraum bzw. zogen in den elterlichen Haushalt

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Motivation der jungen Heranwachsenden den strukturierten Tagesablauf umzusetzen und das Arbeits-Trainings-Programm auf dem Landhof Liepe. Die Vermittlung von gesellschaftlichen Regeln und Normen war ein täglicher Prozess. Die psychologische Betreuung in der Einrichtung fand in enger Zusammenarbeit mit den Psychologen der JVA statt. Es fanden Begleitungen zu den Ämtern und Behörden statt.

Die Vorbereitungen zur Entlassung der jungen Heranwachsenden wie Wohnraumsuche, beruflicher Einstieg, soziale Verankerung stellte sich als schwierige Aufgabe dar.

Besondere Ereignisse:

Schließung der Einrichtung „Leben lernen“ im gegenseitigen Einvernehmen zwischen dem Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg, der JVA Brandenburg Süd/Teilanstalt Wriezen und dem EJF zum 01.06.2022

Wirtschaftsdaten:

Die durchschnittliche Belegung lag bei 2 von Plätzen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Eine sehr enge Kooperation besteht mit der JVA Brandenburg Süd/TA Wriezen und dem AG Bad-Freienwalde hinsichtlich der Entlassungsvorbereitung.

Zusätzliche Partner sind:

Agentur für Arbeit, Ausbildungsbetriebe, Wohnungsamt, Kindergeldkasse, Beratungsstellen, Bewährungshilfe, Eltern, ortsansässige Firmen

Personalentwicklung:

Im Zusammenhang der Schließung der WG „Leben lernen“ haben 2 Mitarbeitende auf Wunsch unser Unternehmen verlassen. Sechs Mitarbeitende konnten in anderen Einrichtungen des KJHV Uckermark/Barnim beschäftigt bleiben.

8. Frauenhaus**Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation):**

- 1 Heilerziehungspflegerin mit Aufbauseminar Erzieherin
- 1 Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft/Deutsch als Fremdsprache
- 1 staatlich anerkannte Erzieherin

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 40 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Aufnahme von 14 Frauen und 9 Kindern

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Durchschnittsalter Frauen: 43 Jahre

Kinder: 8 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klärung der aktuellen Krisensituation, Unterstützung, Beratung, Begleitung, Vermittlung, Einzel- und Gruppengespräche, Gruppenaktivitäten, Nachbetreuung, Hausbesuche, Präventionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise und –

Organisation, Migrationsarbeit für geflüchtete Frauen, Aneignung und Vermittlung Pandemieverhalten

- 30-jähriges Jubiläum des Frauenhauses Schwedt mit Kinderfest in Zusammenarbeit mit & im Frauenzentrum Schwedt
- Ausflug Badeseesee Wolletz, diverse Tagesausflüge, u.a. Spielplatz/ Criewen Nationalparkzentrum/ Zoo
- Anti Gewalt Tag am 25.11.22 mit Flaggenhissung vor Rathaus
- Jugendamt, Krankenkassen, dem Sozialamt, der Polizei, niedergelassenen Ärzten, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Ausländerbehörde, Rechtsanwälten, dem Amtsgericht, der Pro Familia Beratungsstelle und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schwedt, Migrationsdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und der Märkischen Ausbildungsgesellschaft (MAQT)
- Teilnahme Projekt „Selbstschutz der Mitarbeiterinnen bei Gewalt in Frauenhäusern“, sowie "Frühe Regulationsschwierigkeiten- ihre Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung und Hilfestellung für Familien“, Online Workshop AK Frauen und Sucht, Online Fachtag „Istanbul Konvention“, regelmäßiger Netzwerktreffen digital
- Weihnachtsfeier mit den Klientinnen und ihren Kindern, zu Gast die Gleichstellungsbeauftragte Frau Schäfer
- Ausflug zum Theater Stolperdraht
- Ausflug Abenteuerland Indoorspielplatz Spuki's
- Zusammenarbeit mit H&M Textilunternehmen in Schwedt, Spendenaufrage

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Mitarbeit im Netzwerk brandenburgische Frauenhäuser e.V., Vielschichtigkeit der Migrationsarbeit vertiefen, Zusammenarbeit/Informationsaustausch mit Polizei intensivieren, Planung/ Umsetzung Anti-Gewalt-Tag und Durchführung des Kinderfestes, Vertiefung Gesetzmäßigkeiten SGB II

Personalentwicklung:

- 27.04.22 1 MA Onlineworkshop Fachverband Drogen-und Suchthilfe e.V. „Täterarbeit“
- 30./31.05.22 1 MA Pädagogik des sicheren Ortes - Traumasensible Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Frauenhaus
- 09.06.22 3 MA Erste Hilfe Seminar
- 02.06.22 1 MA Brandschutzhelfer
- 12.07.22 Erfahrungsaustausch AWO Prenzlau mit Polizei „Häusliche Gewalt“
- 26.09.22 Onlineworkshop Fachverband Drogen-und Sucht e.V.
- „LSBTIQ-Sucht-häusliche Gewalt“

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Einer der wichtigsten Schwerpunkte wird auch im nächsten Jahr die Sicherung der Auslastung, sowie die Stabilisierung der Belegung im Bereich §§ 34 und 35a SGB VIII sein. Dazu zählt auch die Sicherung der vertraglichen Regelungen im Rahmen der U-Haftvermeidung mit dem Land Brandenburg.

Die Etablierung neuer Angebote im stationären und ambulanten Bereich, sowie die Verbesserung der Qualität in der pädagogischen Arbeit, durch Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden, ist eine grundlegende Aufgabe, um eine personelle Kontinuität zu erreichen.

Im stationären Bereich ist vorgesehen, die Betreuerbüros im Seehaus 2 und in der Villa Linde neu zu gestalten. Der Zaun der WG „Ariadne“ ist zu erneuern.

In der WG „Insel 1“ muss die untere Etage umgebaut werden, um zu gewährleisten, dass die Küche kein Durchgangsraum mehr ist (Forderung Gesundheitsamt).

Strategischer Schwerpunkt im Bereich Frauenhaus wird die Kooperation mit Ämtern und Behörden sein, um eine Veränderung der langen Verweildauer der Bewohnerinnen zu

erwirken. Darüber hinaus wird die sozialraumorientierte Netzwerkarbeit weiter intensiviert und für die Frauen nutzbar gemacht.

In der Sozialarbeit an Schulen wird auch das Projekt „Mitmachparcours für Grundschüler*innen“ weiterentwickelt und die Einzelfallarbeit spezialisiert. An trägerexternen Angeboten werden die Mitarbeitenden mit z. T. neuen Projektangeboten teilnehmen.

In Netzwerktreffen bzw. Gesprächen mit Jugendämtern wird die konzeptionell verankerte maximale Verweildauer von 12 Wochen in der Inobhutnahmestelle Notdienst u4 thematisiert.

Die Arbeit in der WG „start up shelter“ wird in diesem Jahr von Verselbständigungsprozessen geprägt sein. Darüber hinaus wird ein Projekt, welches Diskriminierung in der Uckermark untersucht, unterstützt.

Die Mitarbeitenden der 3 Mutter-Vater-Kind-Einrichtungen werden verstärkt miteinander arbeiten und gruppenübergreifende Projekte anbieten. Die Erweiterung der Spielplätze und die Sicherung der vorhandenen Außenanlagen sind in Planung.

Gespräche mit dem Jugendamt Uckermark werden bezüglich der Qualitätssicherung und Bedarfsplanung in der Tagesgruppenarbeit geführt. Insbesondere die Elternarbeit wird in den Fokus gerückt.

2.9 Kinder- und Jugendhilfeverbund Oder-Spree

Strukturdaten

Name des Verbundes: Kinder- und Jugendhilfeverbund Oder-Spree

Angebote:

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Gruppenangebot Regelleistung:

KJWG JuLe, Maxim-Gorki-Straße25a, 15890 Ehst.	9 Pl.
KJWG weltweit, Brunnenring 16, 15890 Ehst.	9 Pl.
KJWG Mosaik, Brunnenring 22, 15890 Ehst.	9 Pl.
KJWG Am Anger, Am Anger 22, 15518 Steinhöfel	9 Pl.
KJWG Kompass, Kirchhofstraße 6b, 15517 Fürstenwalde	9 Pl.
HPWG Janusz, Habichtstraße 11, 15526 Reichenwalde	7 Pl.

Gruppenangebot Wohngemeinschaft/ Verselbständigung

WGBZ Außenwohngruppe, Brunnenring 16, 15890 Ehst.	10 Pl.
WGBZ Sprungbrett, Kirchhofstraße 6b, 15517 Fürstenwalde	5 Pl.

Gesamtkapazität 67 Pl.

2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

Flexible ambulante Einzelfallhilfe

Maxim-Gorki-Straße 25a
15890 Eisenhüttenstadt

Sozialpädagogische Familienhilfe
Niedrigschwellige ambulante Hilfe

3. Angebote für Mutter-/ Vater und Kind und Begleitete Elternschaft

Mutter-Kind-Wohnen mit 24 Stundenbetreuung (MuKi 24) (für 5 Mütter mit ihren Kindern) Maxim-Gorki-Straße 25a, 15890 Ehst.	5 Pl.
---	-------

Mutter-Kind-Wohnen mit betreuungsfreien Zeiten (BEWM Trainingswohnen)
(für 11 Mütter mit ihren Kindern)
Maxim-Gorki-Straße 25, 15890 Ehst. 11 Pl.

Gesamtkapazität: 16 Pl.

4. Krisen-/Clearing- und Inobhutnahmegruppen

KCI Kinder- und Jugendnotdienst 6 Pl.
Brunnenring 15, 15890 Ehst.

KCI Mäusekinder 6 Pl.
Maxim-Gorki-Straße 25a, 15890 Ehst.

Gesamtkapazität: 12 Pl.

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Jugend(sozial)arbeit/ Soziale Arbeit an Schule

Standorte:

Allgemeine Förderschule „Otto Buchwitz“ mit dem Förderschwerpunkt Lernen
An der Schleuse 3, 15890 Ehst.

Europaschule OSZ Oder-Spree
Waldstraße 10, 15890 Ehst.

Albert-Schweitzer-Gymnasium
Diehloer Straße 66, 15890 Ehst.

Arbeitsfeldbezogene Daten und Berichte

1. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Mitarbeitende (Qualifikation):

Erzieher/-in	46
Erzieher/-in i.A	3
Heilpädagogen	1
Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd (FH)	2
Sozialarbeiter/Sozialpädagogen	2
Lehrer/-in	1
Mitarbeiter/-innen in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten	5
Mitarbeiter/-innen in haustechnischen Tätigkeiten	3

Mitarbeitende verfügen z.T. über Zusatzqualifikationen in: systemischer Therapie, Sozialmanagement, Case Management

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

41,8 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

62 von 67 Plätzen (Stichtag 31.12.2020)

92 Bewohner_innen im Jahresverlauf

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Altersspanne: 4 - 21 Jahre

Altersdurchschnitt: 15,6 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

34 Aufnahmen, 30 Entlassungen

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- fachliche und inhaltliche Umsetzung der Konzepte der einzelnen Betreuungsangebote,
- Eltern-/ Angehörigenarbeit
- Vorbereitung für das Leben im eigenen Wohnraum/ Verselbständigung
- die Klärung der weiteren Perspektive,
- die Integration der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA)
- Gestaltung des Wohnumfeldes und der Wohnatmosphäre.
- gruppenpädagogische Angebote und Realisierung der Teilhabe
- Angebote/ Anregungen zur Freizeit- und Feriengestaltung.
- Vermittlung lebenspraktischer Kenntnisse und Fertigkeiten
- Vermittlung der Behördenstruktur (Antragstellung, Wahrnehmung von Terminen etc.)
- Entwicklung eines eigenständigen Fürsorgebewusstseins (z.B. Wahrung von Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen)
- Vermittlung von Methoden der Selbstorganisation
- individuell angemessene Förderung der Persönlichkeitsentwicklung im sozialen, schulischen und beruflichen Bereich.
- Gestaltung, Begleitung und Unterstützung von Übergängen von Schule, Ausbildung und Beruf
- die Zusammenarbeit mit allen im Hilfeprozess beteiligten Personen
- Integration einer zentralen Teamleitung für die Wohngruppen WGBZ Sprungbrett und KJWG Kompass, welche von Mo-Fr anwesend ist und nur in personellen Notfällen im Schichtdienst arbeitet. Zielstellung ist es einen soliden Rahmen für die Mitarbeiter zu schaffen, um neue Qualitätsstandards zu implementieren und prozesshaft zu begleiten
- Zunahme der Aufnahmeanfragen nach §42a SGBVIII besonders zum Ende des Jahres 2022, vermehrt Anfragen auch aus anderen Landkreisen die zu bearbeiten waren

Besondere Ereignisse

- Das Jahr 2022 war zu Beginn auch wie 2021 geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Allerdings waren die sozialen Folgen weniger ausgeprägt und vieles relativierte sich wieder.
- Strukturen und Möglichkeiten des Distanzlernens wurden nicht mehr benötigt. Der Präsenzunterricht hatte wieder Vorrang.
- Erkrankung von Klienten an Covid-19 und einer Vielzahl von Mitarbeitenden, wodurch äußerst viele Überstunden entstanden sind
- Umzug der BL aus Beerfelde nach Fürstenwalde
- Beteiligung am Dialogtag „Beteiligung“ des Trägers
- Ausrichtung des EJF- Tages in der HPWG Janusz in Reichenwalde mit der Beteiligung von allen Wohngruppen des Verbundes sowie der örtlichen Feuerwehr in Reichenwalde
- Verweildauer der zu betreuender junger Mensch in vielen Fällen über das 18. Lebensjahr hinaus, da das Wohnungsangebot besonders im Sozialraum Fürstenwalde und Umgebung erschöpft ist und eine Integration in den eigenen Wohnraum dadurch verzögert wird
- Anbindung von jungen Menschen im Alter von 4-6 Jahren in Kitas problematisch, da im Sozialraum Fürstenwalde und Umgebung die Bedarfe an freien Plätzen durch die örtlichen Kitas nicht gedeckt werden können. Stellenweise Wartelisten mit einer Dauer von ca. 6 Monaten und mehr. Somit kommt es zu Mehrarbeit der

Kolleginnen-/ und Kollegen, um Absicherung der Fürsorge- und Aufsichtspflicht zu gewährleisten

- Viele Tagesausflüge (Kletterpark, Sommerrodelbahn, Bowling)
- Alle Wohngruppen haben eine Ferienfahrt durchgeführt.

Wirtschaftsdaten:

Die Angebote waren im Wirtschaftsjahr zu ca. 90% ausgelastet. Einige Anfragen konnten auf Grund der Fallinhalte nicht bedient werden. Dabei handelt es sich um junge Menschen mit therapeutischem Bedarf.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Mitarbeit im JHA und im Ausschuss für JHPL
- Der KJHV ist in den AG nach § 78a in den Regionen Fürstenwalde und Ebst. vertreten
- Ebenso in der AG 78 HzE im Landkreis
- In den RFT`s in den Regionen Ebst., Beeskow und Fürstenwalde arbeitet der KJHV mit.
- Die AG Integration von Geflüchteten der Stadt Ebst. wurde reaktiviert. Hier ist ebenso eine Mitarbeit gegeben.

Personalentwicklung:

- Gewinnung eines Mitarbeiters als Bereichsleiter für den Bereich Fürstenwalde
- 8 Mitarbeitende haben das Unternehmen verlassen
- 9 Mitarbeitende konnten neu eingestellt werden
- durch Personalwechsel (Mutterschutz; Elternzeit; Neueinstellungen) Entstehung neuer Teams
- Teamentwicklung: In allen Teams fanden Teamtage statt.
- für alle TL gab es verbundintern einen Workshop
- 1 Teamleiterin begann die Fortbildung für TL im EBF
- Pflichtseminare der Mitarbeiter (Datenschutz, Erkennen Sex. Gewalt) für alle Mitarbeitenden des Verbundes durchgeführt
- regelmäßige Teamberatungen und Supervisionen in allen Teams
- 1. Hilfe-Kurse

Bauliche Veränderungen:

- Die Hüllensanierung im Kinder- und Jugendhaus „Am Fließ“ wurde fortgeführt.
- Für die Gruppen KJWG Kompass/ WGBZ Sprungbrett konnte in Fürstenwalde eine weitere Wohnung angemietet werden am Standort, so dass sich die Arbeitsbedingungen für die Kollegen und sich die Lebensbedingungen für die Bewohner verbessert haben

2. Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung

Mitarbeitende:

2 Systemische Berater/ Therapeuten mit Grundberuf Erzieher und Sozialpädagoge

Mitarbeitende

47-53 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Zeitraum wurden in der sozialpädagogischen Familienhilfe 13 Familien betreut. In der niedrigschwelligen ambulanten Hilfe wurden kurzzeitig 16 Familien betreut.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

0-40 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

-

Inhaltliche Schwerpunkte:

Arbeit an den Zielen der Klienten,
alleinerziehende Eltern (Schwerpunkt Mütter),
Abwendung von Kindeswohlgefährdung (Schutzplan), Tagesstrukturierende Bedarfe

Wirtschaftsdaten:

Budget konnte nicht ausgeschöpft werden da Fallvergabe durch ASD zögerlich

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Beginn der Evaluation der Qualitätsstandards im Landkreis
Regionaler Austausch

3. Angebote für Mutter-/ Vater und Kind**Mitarbeitende (Qualifikation):**

Erzieherin	8
Heilpädagogin	1

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

41,2 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

7 Mütter und 10 Kinder (Stichtag 31.12.2021)
20 Mütter und einen Vater mit 34 Kindern im Jahresverlauf

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Altersdurchschnitt Kinder: 3 Jahre
Altersdurchschnitt Eltern: 28 Jahre
Altersspanne Kinder: 0 - 8 Jahre
Altersspanne Eltern: 19 - 47 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

10 Aufnahmen von Müttern, davon ein Vater mit insgesamt 17 Kindern,
10 Entlassungen von Müttern (inkl. einem Vater) und zusammen 20 Kindern
Durchschnittliche Hilfedauer: 2 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2020

- fachliche und inhaltliche Umsetzung der Konzepte
- Zusammenarbeit mit allen am Hilfeprozess Beteiligten, Vormündern, Psychotherapeuten, Kinderkrankenschwester, Kita, Hebamme, Ärzten, Pro Familia, Schuldnerberatung, Rechtsanwälte, Frühförderung, Pflegedienst, Berufsberatung, Botschaften, Erziehungsberatungsstelle, Suchtberatung,
- Arbeit an den im Hilfeplan vereinbarten Zielen
- Entwicklung alltagspraktischer und sozialer Kompetenzen der Mütter
- Betreuung psychisch kranker und kognitiv eingeschränkter Mütter
- Unterstützung und Begleitung von Schwangeren und Nachsorge

Besondere Ereignisse/ Wirtschaftsdaten/ Bauliche Veränderungen

Im Zusammenhang mit der Hüllensanierung sind umfangreiche Umzüge verbunden, was mit viel Unruhe verbunden ist.

Langfristig werden sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen deutlich verbessern und für noch mehr Flexibilität sorgen. So dass entsprechend der Anforderungen auch Mutter-Vater-Kind aufgenommen werden können.

Die BEWM Trainingswohnen zog aus dem Haupthaus und der Maxim-Gorki-Straße 25 in die Friedrich-Engels-Straße. Damit verbunden ist eine zeitweilige Platzreduzierung auf 5 Plätze.

Die Gruppe Muki 24 zog in die Wohnungen in der Maxim-Gorki-Straße 25. Dadurch hat jede Mutter mit Ihrem Kind/ ihren Kindern eine eigene abgeschlossene Wohnung, wodurch die Attraktivität des Angebotes erhöht wurde.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Mitarbeit in der Fachgruppe des Trägers
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung
- Mitarbeit im Netzwerk „Frühe Hilfen“

Personalentwicklung:

- Teamleiterinnen begannen die Fortbildung für TL im EJF
- Wechsel des Supervisors
- in allen Teams fanden regelmäßig Supervisionen statt.
- geplante Pflichtseminare der Mitarbeiter (Datenschutz, Erkennen Sex. Gewalt) vor Ort durchgeführt
- regelmäßige Aufnahme von Erzieherpraktikanten
- Kollegiale Fallberatung innerhalb des verbundes

4. Krisen-/Clearing- und Inobhutnahmegruppen

Anzahl der Mitarbeitenden

14 Mitarbeitende

Mitarbeitende (Qualifikation):

Dipl.-Sozialarbeiterin	1
Heilpädagoge/in	2
Erzieher/in	9
Hauswirtschaftskräfte	2

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

40,0 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Notdienst:

Aufnahmen: 129	Davon	73	§ 42 (33 weibl. und 40 männl.)
		56	§ 42a (4 weibl. und 52 männl.)

Mäusekinder: 42 Aufnahmen

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Notdienst:	9-18 §42
	15-17 § 42a
Mäusegruppe	0-6 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

-

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ständige Auseinandersetzung mit dem JA des Landkreises über eine notwendige Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendnotdienstes (Vertrag).
- Hohe Flexibilität in der Arbeit auf Grund der kurzen Verweildauer in der Inobhutnahme

Besondere Ereignisse:

- Im Kinder- und Jugendnotdienst wurden immer häufiger Klienten aufgenommen, die einen erhöhten pädagogischen Betreuungsbedarf aufweisen. Resultierend ergeben sich längere Verweildauern
- Auf Grund vieler Sachbeschädigungen und Bedrohungen gegen das Personal musste der Kinder- und Jugendnotdienst im April für 3 Wochen geschlossen werden.
- Nutzung freier Platzkapazitäten im Bereich Fürstenwalde für die Inobhutnahme sowohl nach § 42 als auch nach § 42a

In der KCI Mäuskindern ist auf Grund der Altersstruktur 0-4(6) eine Dienstplangestaltung sehr schwierig. Bei der zeitgleichen Aufnahme mehrerer Säuglinge ist eine sehr hohe Betreuungsintensität nötig, was bei jüngeren Kindern schon wieder anders gegeben ist.

Wirtschaftsdaten:

Den Aufnahmeanfragen konnten wir nachkommen, insofern die nötigen Platzkapazitäten gegeben waren. Auf Grund der dauerhaften Verweildauer von 2 Klienten im Kinder- und Jugendnotdienst, die sehr verhaltensauffällig waren, gab es zahlreiche Meldungen an das Jugendamt und das MBS. Diese Situation im Notdienst war für alle MA sehr herausfordernd und belastend.

In der KCI Mäuskindern konnte die vorgegebene Verweildauer von 12 Wochen auf Grund fehlender Anschlusshilfen häufig nicht eingehalten werden, so dass Anfragen häufiger abgelehnt werden mussten.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Mitarbeit in der landesweiten Arbeitsgruppe Erarbeitung von Empfehlungen für die Inobhutnahme

Personalentwicklung:

- Pflichtseminare der Mitarbeiter (Datenschutz, Erkennen Sex. Gewalt) vor Ort durchgeführt
- auf Grund von Übergriffen von Klienten gegenüber den Mitarbeitenden waren Personalwechsel innerhalb des Verbundes nötig
- regelmäßige Supervision in den Teams

Bauliche Veränderungen:

- Die KCI Mäuskindern war von der Hüllensanierung des Kinder- und Jugendhauses „Am Fließ“ betroffen.
- Auf Grund der vielen Zerstörungen durch die Langzeitunterbringung von 2 Klienten ist der Notdienst in einem sehr desolaten Zustand => eine Veränderung kann es erst nach der Entlassung dieser Klienten geben.

5. Kinder- und Jugendarbeit/ Jugend(sozial)arbeit/ Soziale Arbeit an Schule

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation):

- 1 Erzieherin
- 1 Sozialpädagoge
- 1 Magister Erziehungswissenschaft

Im Rahmen der Qualitätssicherung und Bedarfsanpassung nehmen alle Mitarbeitenden an relevanten Fort- und Weiterbildungen teil.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

- 53 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Arbeitsschwerpunkte lagen im Jahr 2022 auf Maßnahmen in Verbindung mit dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ und die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Hier wurden vor allem Angebote des Sozialkompetenztrainings, der Ressourcenförderung, Suchtprävention und Freizeit-/ Ferienaktivitäten realisiert. Die Schulsozialarbeiter unterstützten durch Angebote und Maßnahmen, die Entwicklung der ihnen anvertrauten SchülerInnen.

Im Jahr 2022 wurden kontinuierlich steigende Fallzahlen und Bedarfe an Einzelfallberatungen und sozialpädagogischer Gruppenarbeit deutlich. Schwerpunkt der Beratung waren z.B. Problemlagen im Elternhaus, psychisch auffällige Eltern, Suchtneigungen, Überlastungssituationen und Leistungsdruck. Die Gruppenarbeit hatte ihren Ansatz in der Suchtprävention, Mediennutzungskompetenzen und Konfliktlösung. Im Bereich des Oberstufenzentrums waren weiterhin Sorgerechtsstreitigkeiten, Demokratiebildung/ Beteiligung und Unterstützung bei der Antragsarbeit zum Lebensunterhalt - thematische Schwerpunkte.

Die im Jahr 2021 eingeführten Ferienangebote für die SchülerInnen wurden auch 2022 fortgeführt und zeigten große Beliebtheit. Die hohen Anfragen und Anmeldungen geben Rückschlüsse auf einen großen Bedarf und viel Interesse bei den jungen Menschen. Die Ferienangebote wurden in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien realisiert. Mit kreativen, kognitiven und sportlichen Aktivitäten konnten viele Interessensgebiete abgedeckt werden.

Erstmals wurde das Projekt „Übergänge gestalten - von der Grundschule in die weiterführende Schule“ umgesetzt. Hier werden SchülerInnen der 6. Klasse (ggf. 4. Klassen; Leistungs- und Begabtenklassen) in ihren Grundschulen besucht, das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit vorgestellt und spannende Fakten zur weiterführenden Schule benannt. Die SchülerInnen lernen bereits in der Grundschule ihre zukünftigen SchulsozialarbeiterInnen kennen und können so erste Vertrauensverhältnisse aufbauen. Durch offene Fragerunden können Unsicherheiten beseitigt werden. Ebenfalls erstmalig, wurde am Albert-Schweitzer-Gymnasium eine Willkommenskultur in Form einer Willkommenswoche umgesetzt. Diese wurde gemeinsam mit der Schulleitung und der Schulsozialarbeit entwickelt und nimmt auch künftig einen festen Platz im Schulalltag ein.

Besondere Ereignisse:

Besondere Ereignisse waren die Ferienangebote an den Schulen und die Gründung verschiedener Arbeitsgruppen für SchülerInnen. Viele Sport- und Kreativangebote wurden realisiert und von den SchülerInnen mit Begeisterung angenommen. Gemeinsam mit den SchülerInnen wurde die Volleyball-AG als Schulübergreifende AG ausgebaut und eine Debattier-AG gegründet.

Ein weiteres besonderes Ereignis im Rahmen des Stadtfest „Eisenhüttenstadt“, war ein gemeinsames und trägerübergreifendes Areal für junge Menschen. Hier wurden Spiele, Bastel- und Entspannungsmöglichkeiten angeboten.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Arbeit im Netzwerk „Digitale Helden“
- Arbeit im Netzwerk „Kinder stark machen“
- trägerübergreifende Arbeitsgruppe „Sozialarbeit an Schulen“
- Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Arbeit im Netzwerk „Demokratieberatung“, Weiterführung der Zusammenarbeit mit „DEVI (Demokratie und Vielfalt)“ und „Minor“
- Arbeit im Netzwerk „Kinder- und Jugendbeteiligung nach §18a BbgKVerf“
- AG Fachkräfte im Sozialraum Eisenhüttenstadt
- AG 78 im Sozialraum Eisenhüttenstadt
- Kooperation mit Beratungsstellen, Therapeuten und Jugendhilfeangeboten
- trägerübergreifende, kollegiale Fallberatung

Personalentwicklung:

- Fortlaufende und bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungen
- Supervision
- Teilnahme an Fachtagungen – Schulsozialarbeit

Ausblick und Planung 2023

Strategische Schwerpunkte:

- Projekt „Übergänge in die weiterführenden Schulen“ intensivieren
- Arbeit an der Digitalisierung der Sozialarbeit an Schulen
- Etablierung von Arbeitsgruppen für SchülerInnen
- Angebote und Möglichkeiten im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ schaffen
- Schaffung von bedarfsgerechten Gruppenangeboten und Projekten
- Suchtprävention
- Ferienangebote
- Suchtpräventionstag der Stadt Eisenhüttenstadt
- Suchtpräventionstage in den Schulen
- Verstetigung der Angebote der Schülermitwirkung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Demokratie
- Mediennutzungskompetenzen – Chancen und Risiken
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Ressourcenarbeit und Resilienz

Neue Projekte:

- Projekt „Übergänge in die weiterführenden Schulen“ intensivieren
- Arbeit an der Digitalisierung der Sozialarbeit an Schulen
- Etablierung von Arbeitsgruppen für SchülerInnen
- Angebote und Möglichkeiten im Rahmen von „Aufholen nach Corona“ schaffen
- Schaffung von bedarfsgerechten Gruppenangeboten und Projekten
- Suchtprävention
- Ferienangebote
- Suchtpräventionstag der Stadt Eisenhüttenstadt
- Suchtpräventionstage in den Schulen
- Verstetigung der Angebote der Schülermitwirkung, Kinder- und Jugendbeteiligung, Demokratie
- Mediennutzungskompetenzen – Chancen und Risiken

- Förderung sozialer Kompetenzen
- Ressourcenarbeit und Resilienz

Ausblick und Planung für den Verbund

Strategische Schwerpunkte:

- Umsetzung des Vorstandsbeschlusses zur strukturierten Verkabelung im Kinder- und Jugendhaus „Am Fließ“ in Eisenhüttenstadt
- Absicherung der Verfügbarkeit von WLAN in den stationären Wohngruppen
- Fertigstellung der Hüllensanierung, damit verbunden ist die Neugestaltung des Aussenbereiches
- BE-Verfahren für den gesamten Verbund

Neue Projekte

- Umzug der Verwaltung des Verbundes und Gestaltung der freiwerdenden Räume als Freizeitbereich für die Kinder- und Jugendlichen
- Weiterentwicklung des Standortes Beerfelde in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer
- Umzüge der Muki-Gruppen zur Wiederherstellung der Platzkapazität in Wohnungen und Anpassung an die neuen gesetzlichen Rahmungen (Aufnahme von Müttern und Vätern)

Sachsen-Anhalt

2.10 Kinder- und Jugendhilfeverbund Wartenburg

Strukturdaten

Name des Verbundes:

Kinder- und Jugendhilfeverbund Wartenburg

Angebote:

stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen nach § 19, 34, 42 SGB VIII

Kinder- und Jugendwohngruppen

- Wohngruppe 1/ Wartenburg (12+1 Plätze)
- Wohngruppe 2/ Wartenburg (12+1 Plätze)
- Wohngruppe Platanenhof/ 5-Tage-Gruppe (14 Plätze)
- Wohngruppe 1/ Eilenburg (8 Plätze)
- Wohngruppe 2/ Eilenburg (8 Plätze)
- Verselbstständigung/ Eilenburg (3 Plätze)

stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen nach § 34, 35 a, 42 SGB VIII

Heilpädagogische Wohngruppen

- Haus an den Eichen/ Wartenburg (9 Plätze)
- Haus am Wald/ Wartenburg (9 Plätze)
- Am Mäusebach/ Wittenberg (9+1 Plätze)
- Forsthaus Pöplitz (8 Plätze)

Krisen-/Clearing-/Inobhutnahmegruppe nach § 42 SGB VIII

- Inobhutnahme Haus Möhlau (8 Plätze)

teilstationäre Hilfen zur Erziehung nach § 27, 32 SGB VIII

- Tagesgruppe Wittenberg (9 Plätze)

teilstationäre Hilfen zur Erziehung nach § 19, 34 ,41 SGB VIII

- Betreutes Einzelwohnen (2 Plätze)

Fachberatungsstelle Kind im Zentrum Wittenberg

Mitarbeitende (Qualifikation):

8	Dipl. Sozialpädagoge
37	staatl. anerk. Erzieher
4	Heilerziehungspfleger
6	staatlich anerk. Heilpädagogen
1	Krankenschwester
3	Verwaltungsangestellte
4	Psychologen
3	Köche in der Großküche
2	Küchenhilfen
13	Hauswirtschaftskräfte
6	Hausmeister
7	geringfügig Beschäftigte
3	Studenten im dualen Studium
6	Mitarbeiterin befindet sich in der berufsbegleiteten Ausbildung zur „staatlich anerkannte Erzieherin“

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter in diesen Wohngruppen liegt bei 44,38 Jahren.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten in den stationären und teilstationären Hilfen (Anzahl):

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 117 Kinder und Jugendliche aufgenommen. Im Jahr 2022 lebten 18 UMFs in 5 Wohngruppen in unserem Hilfeverbund. Belegende Jugendämter sind Wittenberg, Nordsachsen, Leipzig, Halle (Saale), Magdeburg, Dessau-Roßlau, Potsdam-Mittelmark, Börde, Zwickau, Berlin und Anhalt-Bitterfeld.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten der Fachberatungsstelle

Ratsuchende, Fälle: 66

Beratungen: 297

Bewohnende/ Klienten in den stationären und teilstationären Hilfen (Altersstruktur):

Der Altersdurchschnitt der Kinder und Jugendlichen lag bei 13,14 Jahren.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten der Fachberatungsstelle (Altersstruktur):

5 - 18 Jahre

Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

- stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen

Alle stationären Wohngruppen waren gut ausgelastet. Ein Belegungsrückgang war temporär besonders in den Sommermonaten und zum Jahresende.

Nachfragen zu den heilpädagogischen Wohngruppen kamen aus dem Landkreis Wittenberg, Nordsachsen und Leipzig.

Die heilpädagogischen Wohngruppen waren kontinuierlich gut belegt.

Das „Haus an den Eichen“ war von Januar bis Juni geschlossen, aufgrund von umfangreichen Reparaturen (Wasserschaden) in zwei Wohngruppen machte sich die Schließung erforderlich.

- ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung (Tagesgruppe „Ausblick“ Wittenberg)

Die Tagesgruppe „Ausblick“ in Wittenberg ist mit 9 Plätzen belegt. Bis zur Hälfte des Jahres gab es noch eine Warteliste.

- Krisen-/ Clearing- und Inobhutnahmegruppen (Haus Möhlau)

Im April konnten wir unser „Haus Möhlau“ mit 8 Plätzen eröffnen. Die Suche nach Fachpersonal gestaltete sich sehr schwierig. Mit dem Jugendamt Wittenberg wurde ein Kooperationsvertrag vereinbart. Die Inobhutnahmestelle „Haus Möhlau“ steht ausschließlich dem Landkreis Wittenberg zur Verfügung.

- Beratungsstelle „Kind im Zentrum“ Wittenberg

Die Beratungsstelle ist nicht auskömmlich finanziert. Vom Landkreis Wittenberg erhalten wir jährlich 30.000 EUR. In Absprache mit dem örtlichen Jugendamt werden wir die Beratungsstelle 2023 im Jugendhilfeausschuss vorstellen und um eine Erhöhung der Finanzierung beantragen.

Die Beratungsstelle „Kind im Zentrum“ arbeitet eng mit der Kinderschutzstelle des Landkreises Wittenberg zusammen. Darüber hinaus erhalten wir regelmäßig Anfragen aus den Landkreisen Potsdam-Mittelmark & Teltow-Fläming. Die Mitarbeiterin leistet Fachleistungsstunden in Brandenburg.

Bericht über den Zeitraum 2022

- Inhaltliche Schwerpunkte **im stationären und teilstationären Bereich:**

Umsetzung der Konzeption in den einzelnen Wohngruppen/ ständige Anpassung am Bedarf der Jugendämter

enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt in Wittenberg und Nordsachsen

Kinderschutz- Ausbildung von Kinderschutzkräften

Teamleitersitzungen/ Leistungsberatungen 14-tägig als wichtiges Arbeitsinstrument unserer Arbeit

Weiterentwicklung des Leitungskonzeptes

Umsetzung des Vorhabens, gemeinsam mit dem Jugendamt Wittenberg, zur Eröffnung der Inobhutnahmestelle in Möhlau im April

Inhaltliche Schwerpunkte in der Fachberatungsstelle:

- Beratung von sexuellem Missbrauch betroffener Kinder und Jugendliche
- Unterstützung bei der Bewältigung und Verarbeitung des erlebten Missbrauchs
- Durchsetzung von Kinderrechten und Kinderschutz
- Beratung von Eltern, Angehörigen und anderen (nicht missbrauchenden) Bezugspersonen, wie sie das betroffene Kind schützen und unterstützen können
- An Beratungsstelle können sich auch alle mit ihren Fragen wenden, wenn sie sich mit einem Verdacht bezüglich eines sexuellen Missbrauchs nicht sicher sind
- Wir geben Information, was im Fall einer Anzeige in einem Strafverfahren passiert
- Gewährleistung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII
- Die Beratung trägt zur Stabilisierung der Bezugspersonen und damit zur Unterstützung und zur Sicherheit des betroffenen Kindes/ Jugendlichen bei
- Vermittlung von Informationen über Reaktionen, Symptome und Gefühle, die in Folge von sexuellem Missbrauch bei den Betroffenen auftreten können
- Erarbeiten von Strukturen, die im Familienalltag dazu beitragen können, die Kinder zu stärken, damit sie Grenzverletzungen wahrnehmen und sich mitteilen können
- Angebote zur präventiven Arbeit, verfolgen das Ziel, Kinder und Jugendliche in den Bereichen „Sexualität“ und „sexuelle Gewalt“ aufzuklären und sie gegen sexuelle Gewalt zu stärken
- Aufklärung über Chancen und Risiken beim Umgang mit Internet und sozialen Medien
- Das Präventionsangebot richtet sich an Kitas, Schulen, ambulante und stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Angebote der Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte wie LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, Ehrenamtliche...

- Unterstützung bei der Erstellung sexualpädagogischer Konzepte für Kitas und Einrichtungen der Kinder- Jugendhilfe
- Angebote zu Fachberatungen für Fachkräfte aus sozialen Bereichen

- Besondere Ereignisse **im stationären und teilstationären Bereich:**

Den EJF-Tag haben wir, nach zweijähriger Pause, im Juni mit unseren Bewohnenden, Angehörigen, Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes und den Einwohnern von Wartenburg gefeiert.

Eine Klausurtagung der Verbund- und Bereichsleiter des Fachbereiches Kinder- und Jugendhilfe haben wir im Mai im Schloss, in der Mehrzweckhalle und im Schlossgarten ausgerichtet.

Unser beliebter "Markt der schönen Dinge" fand im Schloss und im Schlossgarten im November statt.

Im Dezember richteten wir als Verbund die Verabschiedung unseres Vorstandes Norbert Schweers in der Mehrzweckhalle aus.

Ein großer Wasserschaden/ Rohrbruch in den Wohngruppen „Haus an den Eichen“ und „Am Mäusebach“ führte zu erheblichen Einschränkungen. So haben wir die Wohngruppe „Haus an den Eichen“ in Abstimmung mit der Einrichtungsaufsicht für mehrere Monate geschlossen.

-Wirtschaftsdaten **im stationären und teilstationären Bereich:**

Monatlich erhielten wir Platzanfragen zu den heilpädagogischen Wohngruppen.

Genau wie im vergangenen Jahr konnten wir nicht alle Aufnahmeanfragen erfüllen.

Schwierige Bewohner mit hohem Gewaltpotenzial und eine ablehnende Haltung besonders dem weiblichen Personal gegenüber führten immer wieder zur Nichtaufnahme und kurzfristigen Entlassungen. Die bestehende Gruppengröße führte oft zur Ablehnung der Unterbringung. Unsere heilpädagogischen Wohngruppen sind für den Bedarf vieler Anfragen zu groß.

Das "Haus Möhlau " war im Berichtszeitraum sehr unterschiedlich belegt. Insgesamt konnten wir zum Jahresende kumuliert die 50% Quote erfüllen.

Wirtschaftsdaten der Fachberatungsstelle:

- nach wie vor ist eine stetige Anfrage an Beratung zu verzeichnen
- ebenso haben auch die Anfragen Prävention zugenommen, vorrangig aus Kindertageseinrichtungen
- einzelne Anfragen für Weiterbildungen für 2023
- derzeit wird die Beratungsstelle durch den Landkreis in Höhe von 30000,00€ finanziert
- dem Landkreis Wittenberg liegt ein Antrag auf Erhöhung der Finanzierung der Beratungsstelle vor
- eine Vorstellung der Beratungsstelle im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Wittenberg ist Anfang 2023 vorgesehen
- Anfrage der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands - Betreibung einer unabhängigen Meldestelle für Fälle sexualisierter Gewalt gemäß § 7 Absatz 1 des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Landeskirche Anhalts - Vertrag in Bearbeitung
- Dafür ist eine Vergütung in Höhe von 12 TEUR pro Jahr vorgesehen

- Kooperation und Netzwerkarbeit **im stationären und teilstationären Bereich:**

Täglich erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der zuständigen Jugendämter der Landkreise (Sozialarbeiter/ Vormünder).

Vom Jugendamt Wittenberg & Nordsachsen gab es erneut Informationen zur personellen Unterbesetzung in den Jugendämtern. Wir arbeiten in der Dialoggruppe vom Landkreis Wittenberg, in der AG 78 vom Landkreis Nordsachsen sowie im Jugendhilfeausschuss Wittenberg mit. Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei vom Landkreis Wittenberg.

Kooperation und Netzwerkarbeit in der Fachberatungsstelle:

- Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychotherapeuten in der Stadt Wittenberg
- Zusammenarbeit und Austausch mit örtlichen Beratungsstellen des Landkreises
- Mitwirkung bei der Planung und Vorbereitung des jährlichen Kinderschutzfachtages des Landkreises im Rahmen der AG "Kinderschutzakteure im Dialog"
- Gestaltung eines Inputs innerhalb eines Workshops beim Zertifikatskurs "Kinderschutzfachkraft" des Landesjugendamtes
- Teilnahme an der Fachtagung im Rahmen des Modellprojekts "Gute Kinderschutzverfahren" unter der Mitwirkung des Jugendamtes und des hiesigen Amtsgerichtes - eigener Beitrag "Sexueller Missbrauch von Minderjährigen"
- Anmeldung zur Teilnahme der Gründung eines psychotherapeutischen Qualitätszirkels durch Joachim Perlberg, FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (Beginn 2023)
- Teilnahme am "Sozialen Runden Tisch" des Landkreises

- Personalentwicklung:

Der Fachkräftemangel wirkt weiterhin sehr schwierig auf die personelle Situation aus. Die Stelle der Bereichsleitung für den Standort Wittenberg konnten wir im Juni besetzen.

- Bauliche Veränderungen:

Brandschutzkonzept Schloss Wartenburg wurde abgeschlossen.

Ausblick und Planung

- Strategische Schwerpunkte:

Eine Bedarfsanalyse für unsere Großküche in Wartenburg wird bis Ende März 2023 über den Fortbestand bzw. Größe erstellt.

Die Namensfindung für die zwei Wohngruppen im Schloss und in Eilenburg ist noch nicht abgeschlossen. Der Prozess wird in unserer QM Arbeitsgruppe erneut aufgegriffen.

- Vorstellung der Fachberatungsstelle in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming
- Angebot Prävention und Fortbildung erweitern
- Vorstellung der Beratungsstelle im Januar 2023 im Jugendhilfeausschuss

- Neue Projekte:

Als neue Projekte für das Schloss Wartenburg, welches sich im Erbbaurecht bis 2093 beim EJM befindet, sollten die Fenster und die Fassade saniert werden. Ein Antrag beim Jugendamt Wittenberg für die Refinanzierung dieser Investitionsmaßnahmen in den Entgelten wurde bereits gestellt.

Im Gewölbekeller Schloss muss dringend eine Abdichtung erfolgen.

Eventuell Zustandekommen eines Vertrages mit der EKM bezüglich einer unabhängigen Meldestelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Bayern und Thüringen

2.11 Kinder- und Jugendhilfe Bayern und Thüringen – Kinder- und Jugendhilfeverbund Bayern/Thüringen

Strukturdaten

Name des Verbundes: KJHV Bayern/ Thüringen

Angebote:

Stationäre Hilfen zur Erziehung in Oberfranken:

Traumatherapeutische Wohngruppe TWG „Gut Blumenthal“, Selb (8 Plätze)

Intensivpädagogische Wohngruppe IPWG „Wartberg“, Selb (8 Plätze)

TWG PTZ–Franken: 3 Intensivtherapeutische Wohngruppen FEM NELE, NEWE, NERO, Weißenstadt (18 Plätze)

BEWJ Betreutes Einzelwohnen, Landkreis Wunsiedel (4 Plätze)

Stationäre Hilfen zur Erziehung in Thüringen:

Intensivpädagogische Wohngruppe IPWG „Neues Leben“, Saalfeld/Remschütz (18 Plätze)

Clearingstelle „Sternenhof“, Lohe (7 Plätze)

Ambulante Betreuung, Hilfe zur Erziehung:

Nachbetreuung junger Erwachsener gemäß §41,41a SGB VIII

Heilpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII

Schulbegleitung gemäß § 35a SGB VIII

Angebote für Eltern/ Familien/ Senioren:

Familienpatenprojekt

FAM-EJF Familienzentrum mit Kunst- und Kulturcafé, Selb

Beratungsstellen:

KIM „Kind im Mittelpunkt“ – Fachberatung in der Kindertagespflege

FAGA - Fachstelle zur Vermittlung gemeinnütziger Arbeit für Erwachsene

Jugendsozialarbeit an Schulen:

JaS - Jugendsozialarbeit an den Förderzentren Siebensternschule Selb und Marktredwitz

JaS - Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Marktredwitz

Stütz- und Förderklasse Siebensternschule Selb

Familienbildung:

Familienstützpunkt, Selb

Familienstützpunkt, Marktredwitz

Untersuchungshaftvermeidung:

Wohngruppe Neustart, Weißenstadt (7 Plätze)

Mitarbeitende (Qualifikation):

Sozialpädagogik; Sozialarbeit; Psychologie; Pädagogik; Heilpädagogik; Erzieher*innen;

Heilerziehungspfleger*in; berufsbegleitendes Studium zur Sozialpädagogin;

berufsbegleitende Ausbildung zur Heilerziehungspfleger*in; Fachkraft für Soziale Arbeit,

Handwerksmeister und Handwerksgehilfen; Verwaltungskräfte; Hauswirtschaftskräfte;

Viele Mitarbeitende verfügen über langjährige fachspezifische Berufserfahrungen und diverse einschlägige Zusatzausbildungen, wie z. B. Kriminologie, Erlebnispädagogik, Traumapädagogik /-Therapie, NLP, Gestalttherapie, spezielle Kursleitungszertifikate. 28

Mitarbeitende besuchten regelmäßig Fortbildung- und Weiterbildungen. In einer berufsbegleitenden Ausbildung befanden sich 6 Mitarbeitende.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 40,94 Jahre
 Stationäre HzE Bayern: 40,28 Jahre
 Stationäre HzE Thüringen: 45,0 Jahre
 Clearingstelle: 38,93 Jahre
 Ambulante Hilfen: 47,25 Jahre (inkl. Schulbegleitung und begleiteter Umgang)
 Angebote für Eltern/Familien: 52,14 Jahre
 Beratungsstellen: 45 Jahre
 JaS: 31 Jahre
 UHV: 38,5 Jahre

Arbeitsfeldbezogen

Stationäre HzE

Mitarbeitende (Anzahl und Qualifikation) Stationäre HzE Oberfranken

2 Dipl. Sozialpädagogen
 6 Bachelor Soziale Arbeit
 1 Pädagogin Master of Arts
 1 Heilpädagogin
 1 Diakon
 7 staatl. anerk. Erzieher
 15 Heilerziehungspfleger
 2 Studierende Soz.päd. (Berufsakademie)
 1 Ausbildung Heilerziehungspfleger
 1 Ausbildung Heilerziehungspflegehelfer
 1 Handwerksmeister für ATP
 7 Handwerker ATP
 1 Hausmeister
 2 Hauswirtschaftskräfte

Mitarbeitende (Qualifikation) Stationäre HzE Thüringen:

6 Erzieher/innen
 1 Heilerziehungspflegehelfer
 1 Kinderpfleger
 2 Fachkräfte für soziale Arbeit
 3 Diplom Sozialpädagogen
 2 Magister Erziehungswissenschaften
 1 Bachelor of Arts „Soziale Arbeit“
 3 Facharbeiter

Gruppenübergreifend tätig:

5 Dipl. Sozialpädagoginnen (Verbundleitung/ Bereichsleitung)
 1 Dipl. Pädagogin (Bereichsleitung)
 1 Technischer Leiter
 3 Verwaltungskräfte
 2 Diplom Psychologe_in
 1 Bachelor Psychologie

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl) Oberfranken:

26 Aufnahmen insgesamt:
 davon 14 männliche und 12 weibliche
 31 Entlassungen insgesamt:
 davon 14 männliche und 17 weibliche

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur) Oberfranken:
 Durchschnittsalter Aufnahmen: 14,29 Jahre
 Durchschnittsalter Entlassungen: 15,15 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl) Thüringen:
 9 Aufnahmen insgesamt:
 davon 8 männliche und 1 weibliche
 12 Entlassungen insgesamt:
 davon 9 männliche und 3 weibliche

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur) Thüringen:
 Durchschnittsalter Aufnahmen: 15,4 Jahre
 Durchschnittsalter Entlassungen: 16,3 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Reduzierung der Plätze durch vorübergehende Schließung einer Wohngruppe (6 Plätze) im TWG PTZ-Franken wegen Personalmangels

Implementierung eines Fachdienstes für Arbeitstraining und Erlebnispädagogik zur Verbesserung der Qualität innerhalb der stationären Angebote

Überprüfung der Betriebserlaubnisse aller stationären Jugendhilfeangebote durch die Einrichtungsaufsicht. Wegfall des Nachtdienstes in der TWG Gut Blumenthal und Reduzierung des Nachtdienstes in den beiden geschlossenen Gruppen FEM NEWE und NERO.

Herabsetzung des Aufnahmealters in der IPWG Wartberg auf 12 Jahre.

Eröffnung „Betreutes Einzelwohnen“ am Standort FAM-EJF Familienzentrum mit 4 Plätzen für den Landkreis Wunsiedel

Erarbeitung und Einführung eines Schutzkonzeptes incl. sexualpädagogisches Konzept für alle stationären Jugendhilfeangebote

Start der Wirksamkeitsmessung in der Kinder- und Jugendhilfe

Kontinuierliche Zusammenarbeit mit den staatlichen Schulen, rund um die Standorte der Wohngruppen

Qualifizierung der Mitarbeitenden durch Fort- und Weiterbildung

Einführung einer PSNV-Struktur im Fachdienst (Psychosoziale Notfallversorgung für Mitarbeitende nach Krisen im Arbeitsalltag)

Besondere Ereignisse:

Die andauernde Coronakrise beschäftigte alle stationären Wohngruppen bis Sommer 2022 mit diversen Einschränkungen durch pandemiebedingte Vorgaben und die zeitweise schwierige Gestaltung in der Abdeckung der Dienstpläne durch Erkrankung von Mitarbeitenden. Auch die fehlende Erreichbarkeit von zuständigen

Jugendamtsmitarbeitenden beeinflusste die pädagogische Betreuung aufgrund fehlender Entscheidungen sowie die Kontinuität der Belegungssituation.

Die Schulsituation in Thüringen in der IPWG „Neues Leben“ zeigte sich auch in diesem Jahr als zunehmend problematisch. Die Unterbringung unserer Jugendlichen in öffentlichen Schulen wurde trotz Schulpflicht mitunter verweigert. Eine Unterstützung durch die Behörden erfolgt nur unzureichend, sodass eine Aufnahme häufig an einem fehlenden Schulplatz im Landkreis Saalfeld/ Rudolstadt scheiterte.

Großer Wechsel auf vielen Teamleiterposten im gesamten Verbund und damit verbundene Herausforderungen für die Betreuungsteams und die Bereichsleitung.

Teilnahme am ersten Dialogtag „Beteiligung“ mit Jugendlichen der stationären Wohngruppen in Selb Silberbach unter dem Fokus der Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

EJF Tag: Großes Sommerfest für alle Bewohnende und Betreute sowie alle Mitarbeitenden im PTZ-Franken

Wirtschaftsdaten:

Nach vielen Jahren weist erstmalig der Bereich der geschlossenen Wohngruppen ein negatives Betriebsergebnis auf. Dies hängt einerseits mit der Reduzierung der Plätze, als auch mit der zunehmend problematischen Anfragesituation für diesen Bereich zusammen.

In Thüringen kam es nach vier Monaten seitens des zuständigen Jugendamts zu keinem Ergebnis der neuen Entgelte. Die Refinanzierung der massiv angestiegenen Personal- und Sachkosten ist daher nicht gewährleistet.

Die übrigen stationären Angebote schlossen aufgrund ihrer stabilen Belegung mit einem sehr positiven Betriebsergebnis ab.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kinder- und Jugendpsychiatrie Bayreuth und Stadtroda
Polizei und Justiz

Ansässige Firmen für Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten

Regionale und überregionale Arbeitskreise und Fachausschüsse

Verbandsarbeit in der Diakonie Mitteldeutschland, Diakonie Bayern und EEV Bayern sowie LAG Straffälligenhilfe

Agentur für Arbeit, Förderschule sowie ortsansässige Mittelschulen

Personalentwicklung:

Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Traumapädagogik, Erlebnispädagogik, Systemische Familientherapie, Lerntherapie, Umgang mit Aggression und Gewalt im Betreuungsalltag

sowie Qualifikation von Mitarbeitern zum Bachelor „Soziale Arbeit“, Einstellung von Auszubildenden Duales Studium zum Bachelor „Soziale Arbeit“, Teamtraining in den meisten Teams

Bauliche Maßnahmen:

Errichtung eines Kinderspielplatzes für die Kinder ab 12 Jahren in der AWG Wartberg (Betriebserlaubnisrelevant)

Clearingstelle „Sternenhof“ in Lohe/Weidenberg**Mitarbeitende (Qualifikation)**

1 Heilerziehungspfleger

2 Sozialpädagogen B.A.

3 Erzieher, wovon einer Psychologie studiert

1 Dipl.-Pädagoge (Univ.)

1 Master Pädagoge (Univ.)

1 Heilpädagogin

1 Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

1 Dipl.-Psychologe

1 Hausmeister

1 Hauswirtschafterin

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl und Altersstruktur): Teilnehmende/

Bewohnende/ Klienten (Anzahl) Clearingstelle:

12 Aufnahmen insgesamt:

davon 11 männliche und 1 weibliche

6 Entlassungen insgesamt:

davon 5 männliche und 1 weibliche

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur) Clearingstelle:

Durchschnittsalter Aufnahmen: 9,5 Jahre

Durchschnittsalter Entlassungen: 12 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Neueröffnung der Clearingstelle „Sternenhof“ in Lohe/ Weidenberg mit 7 Plätzen zu Beginn des Jahres nach drei Jahren Planungs- und Bauzeit

Nach der Eröffnung der Clearingstelle gestaltete sich die Aufnahmesituation sehr unbefriedigend. Die angefragten Fälle seitens der Jugendämter mussten sorgsam geprüft werden, häufig ging es zunächst um keinen klaren Clearingauftrag, sondern um eine Krisenaufnahme und somit am Konzept der Einrichtung vorbei.

Nach den ersten Monaten wurde das pädagogische Konzept auf die tatsächlichen Bedarfe der Kinder neu angepasst. So entstand auch im Betreuungssetting ein höherer Personalaufwand, um die herausfordernden Kinder besser betreuen zu können. In den Abendstunden wurde eine dritte Kraft eingesetzt.

Neben der Schuldiagnostik, der pädagogischen Diagnostik sowie der psychologischen Diagnostik finden auch Angebote im erlebnispädagogischen Bereich, des sozialen Kompetenztrainings und dem sexualpädagogischen Programm „Prävikibs“ statt.

Der angedachte Clearingzeitraum von maximal sechs Monaten kann aufgrund fehlender Anschlussmaßnahmen bei einigen Kindern nicht eingehalten werden, sodass die Verweildauer in der Clearinggruppe oft deutlich höher war.

Die geplante Zusammenarbeit mit der KJPP Bayreuth läuft leider sehr zögerlich, sodass dies nicht wie geplant als Ressource genutzt werden kann. Dadurch musste sich der pädagogische und psychologische Fachdienst neu orientieren und engmaschig vernetzen.

Besondere Ereignisse:

Besuch der Bayerischen Heimaufsichten im Rahmen ihrer Jahrestagung

Besuch verschiedener Jugendamtsmitarbeiterteams aus Oberfranken

Besuch des EJT Tages und Weihnachtss Grillen im PTZ Franken

Vorstellung der Clearinggruppe in der PSAG Hof/ Wunsiedel

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Schulträger – Dietrich-Bonhoeffer Schule Bayreuth

Polizei Bayreuth

Ortsansässige Ärzte und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten

KJPP Bayreuth

Wirtschaftsdaten:

Die Clearinggruppe konnte erst im September voll belegt werden. Daher weist dieses Angebot am Ende des ersten Jahres ein hohes negatives Ergebnis auf.

Bauliche Veränderungen:

Fertigstellung des Wohn- und Schul-Therapie-Hauses sowie des Außenbereichs (Spiel- und Sportplatz, Gemüsegarten).

Ambulante Hilfen zur Erziehung (im Landkreis Wunsiedel)

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Sozialpädagogen

1 Heilpädagogin

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl und Altersstruktur):

Nachbetreuung Heranwachsender:

Im Berichtszeitraum 2022 wurden 6 ehemalige UMA männliche junge Erwachsene zwischen 18 und 21 Jahren mit insgesamt 678,25 Fachleistungsstunden und ein Jugendlicher, im Rahmen der Nachbetreuung, aus der AWG mit 59,75 Fachleistungsstunden ab September 22 ambulant betreut.

Einzelbetreuung und Heilpädagogische Betreuung

Ein Bewohner der AWG Wartberg wurde mit 69,5 Stunden im Rahmen einer ambulanten heilpädagogische Einzelbehandlung bereut.

Bericht über den Zeitraum 2022:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ambulante Betreuung: Die jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund wurden weiterhin betreut und fast alle bis zum Ende des Jahres in die Selbstständigkeit entlassen.

Seit August wird ein Jugendlicher aus der AWG Wartberg im eigenen Wohnraum weiter ambulant betreut.

Wirtschaftsdaten

Der ambulante Bereich mit Refinanzierung über Fachleistungsstunden ist kostendenkend.

Angebote für Eltern/ Familien/ Senioren (FAM-EJF Familienzentrum, Familienpaten, Familienstützpunkt)

Mitarbeitende (Qualifikation):

2 Sozialpädagogen

1 staatl. anerkannte Erzieherinnen

1 Heilerziehungspflegerin (Begleiteter Umgang)

2 Verwaltungskräfte/ Tagesmutter

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl und Altersstruktur):

Familienpaten:

In diesem Jahr haben 7 aktive Paten 8 Familien begleitet. Insgesamt waren es 351 Ehrenamtsstunden.

4 neue Familienpaten wurden zum Ende Dezember ausgebildet.

FAM-EJF Familienzentrum:

Aufgrund des vielfältigen Angebotes mit unterschiedlichen Zielgruppen ist eine genaue Anzahl und Altersstruktur nicht klar definierbar. Diese reicht von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Senioren. Nach der langen Corona-bedingten Schließzeit sind die Projekte im FAM sehr schleppend angelaufen. Gerade im Kunst- und Kulturcafé konnten nur eingeschränkt Aktivitäten angeboten werden, weshalb das Kunst- und Kulturcafé nach defizitärer Lage zum 31.12.22 seinen Betrieb eingestellt hat. Ein Genehmigungsverfahren von FSJ-Kräften im FAM-EJF Familienzentrum Selb konnte abgeschlossen werden.

Familienbildung (Familienstützpunkt Selb und Marktredwitz):

Im Mai konnten wir den neuen Familienstützpunkt Marktredwitz feierlich eröffnen. Im FSP Selb nahmen insgesamt 98 Mütter/ Väter/ Kinder und in FSP Marktredwitz 58 Personen unsere Angebote an. Zudem gab es 107 telefonische/ E-Mail-Kontakte in Selb und 32 telefonische/ E-Mail-Kontakte in Marktredwitz

Bericht über den Zeitraum 2022:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Familienpaten: Angebot eines neuen Kurses für Familienpaten nach der Corona-Pause

FAM-EJF Familienzentrum: Etablierung des neues Projektes Familienstützpunkt in Selb; Erfolgreiches Bewerbungsverfahren als anerkannte Stelle für FSJ-Interessierte; Neustrukturierung der Angebote im FAM hin zu mehr Gemeinwesenarbeit; Teilnahme am Porzellinerfest Selb; Aufrechterhalten des Seniorenmittagstischs sowie weitere Angebote in enger Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat.

Familienstützpunkte: Es fanden in beiden FSP auch Angebote und Aktionen statt wie das Familienpicknick, Märchenwanderung, Kinder basteln Weihnachtsgeschenke für Senioren, Geocaching in der Stadt und Vorträge zu unterschiedlichen Themen rund um Erziehung und Gesundheit. Der Therapiehund Carlos der Mitarbeiterin konnte zusätzlich die Weiterbildung zum Lesehund abschließen, sodass im Familienstützpunkt auch Angebote für unsichere Kinder geschaffen werden konnten, die beim Lesen unterstützt werden.

Besondere Ereignisse:

Wiedereinstieg in den Betrieb des FAM-EJF Familienzentrums nach der langen coronabedingten Schließzeit
Beendigung des Gastronomieangebots im Kunst- und Kulturcafé zum Jahresende

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Regionale und überregionale Arbeitskreise und Fachgremien
Landratsamt Wunsiedel
Diverse Vereine
Seniorenbeirat der Stadt Selb

Personalentwicklung:

stetige Fort- und Weiterbildungsangebote

Beratungsstellen (KIM; FAGA)

Mitarbeitende (Qualifikation):

2 Sozialpädagogen
2 staatl. anerkannte Erzieherinnen
1 Heilerziehungspflegerin
1 Verwaltungskraft/ Tagesmutter
1 Verwaltungskraft als Projektleiterin FAGA

KIM-Fachberatung in der Kindertagespflege:

Im Berichtszeitraum wurden 36 Tagespflegepersonen von der Fachberatung fachlich begleitet und beaufsichtigt. Diese betreuten über das Jahr insgesamt 112 Kinder, deren Alter zwischen 0-14 Jahre lag. Der Schwerpunkt liegt jedoch bei U3 Kindern mit 97. Die aktiven Tagespflegepersonen sind zwischen 24-80 Jahren.

KIM: Ende und Beginn eines neuen Qualifizierungskurses für Tagesmütter. Die Ersatzbetreuung „Winkelwichtel“ konnte endlich in die renovierten Räumlichkeiten der Dörfleser Hauptstraße in Marktredwitz einziehen und hat somit ihren finalen Standort erreicht.

Personalentwicklung:

Berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin, Teilnahme an Fortbildung

FAGA - Fachstelle zur Vermittlung gemeinnütziger Arbeit für Erwachsene

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl und Altersstruktur):

Im Berichtszeitraum haben 163 Klienten das Angebot der Fachstelle in Anspruch genommen. Diese waren zwischen 18 und 75 Jahren. Der Altersdurchschnitt lag bei 35 Jahren.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

15 Klienten (+28 Klienten lfd. AZ) hatten einen Migrationshintergrund.
Die häufigsten Verfahren waren wegen Vergehen nach BtMG, gefolgt von Betrug und Beleidigung, unerlaubten Entfernens vom Unfallort, Körperverletzung, Diebstahl und Waffen.

Inhaltliche Schwerpunkte und Wirtschaftsdaten:

Die Vermittlung in geeignete gemeinnützige Arbeitsstellen konnte auch in diesem Jahr wieder erfolgreich durchgeführt werden. Zudem erhielten die Betreuten Unterstützung

und Beratung im Hinblick auf gelingende Alltagsbewältigung, Weitervermittlung in spezialisierte Hilfsangebote wie beispielsweise Schulden- und Suchtberatung oder Erziehungsberatungsstellen.

Die Höhe der abgeleisteten, auch durch Geldverwaltung und somit abgerechneten Tagessätze mit der Justiz lag im Berichtszeitraum bei 2.719,5 TS und deckt somit ca. 50% der Ausgaben. Die restlichen Aufwendungen werden über zugewiesene Bußgelder finanziert.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Mit den zuständigen Richter_innen, Staatsanwaltschaften, Rechtspflegern und gemeinnützigen Stellen/Kommunen sowie freien Trägern von Jugend-, Behinderten- und der Altenhilfe.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS Siebensternschule, Selb; Erich-Kästner Schule und Alexander-von Humboldt Schule Marktredwitz; SFK Siebensternschule Selb)

Mitarbeitende (Qualifikation):

4 Sozialpädagogen

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl und Altersstruktur):

An der Förderschule Marktredwitz waren es insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 8 und 17 Jahren. An der Förderschule Selb betreute die Kollegin insgesamt 54 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8-17 Jahren. An der Mittelschule Marktredwitz wurden insgesamt 60 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 10 und 18 Jahren betreut.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Vergleich zum Vorjahr konnten ab Spätfrühjahr, nachdem sich die Coronavorschriften wieder gelockert hatten, auch wieder Projekte angeboten werden. Die Schwerpunkte lagen hier in der Mittelschule Marktredwitz beim Einsatz des neuen Therapiehundes Carlos der Kollegin sowie das Angebot eines Drogenpräventionsprojekt und Social Media Projekts.

In den Förderschulen wurden Projekte mit den Themenschwerpunkten Sexualpädagogik, Selbstbestimmung, Gewaltprävention, Aktive Pause und soziales Kompetenztraining angeboten.

Wirtschaftsdaten:

Refinanzierung der Angebote über den Freistaat Bayern und dem Landratsamt Wunsiedel

Stütz- und Förderklasse Selb (SFK)

Mitarbeitende (Qualifikation):

2 Sozialpädagogin

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl und Altersstruktur):

9 Kinder im Alter von 10 – 12 Jahren wurden betreut

Inhaltliche Schwerpunkte:

Nach einem zweifachen Personalwechsel im ersten Schuljahr und wiederholten Vertretungssituationen konnte die Stelle zu Beginn des neuen Schuljahres im September wieder neu besetzt werden. Erst ab Dezember 2022 war die SFK erstmals voll ausgelastet und alle 8 Plätze belegt. Zum neuen Schuljahr zog die SFK mit auf das Gelände der Trägerschule, um einen besseren Austausch und Vernetzung zum Lehrerkollegium zu erlangen. Insbesondere in Krisensituationen konnte so eine Unterstützung gewährleistet werden, was letztendlich zur Stabilisierung des Teams und auch der Schüler führte.

Wirtschaftsdaten:

Das Angebot wird über Entgelt analog einer teilstationären HzE abgerechnet. Zur Refinanzierung der Sozialpädagogischen Fachdienststelle bedarf es einer vollen Belegung der Schülerkapazität von 8 Schülern. Zwar wurde zu Beginn des neuen Schuljahres ein höherer Entgeltsatz mit dem Jugendamt Wunsiedel verhandelt, allerdings wurde erst zum Ende des Jahres der 8. Schüler aufgenommen, sodass auch im zweiten Jahr die Stütz- und Förderklassen nicht kostendeckend finanziert wurde.

Untersuchungshaftvermeidung (UHV „Neustart“)**Mitarbeitende (Qualifikation):**

3 Heilerziehungspfleger
 3 Sozialpädagogen B.A.
 1 Sozialpädagogin M.A.
 1 Arbeitstrainer
 2 Arbeitstrainer Meister
 1 Psychologen
 1 Hauswirtschafterin

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Insgesamt betreuten wir 20 Jugendliche (3 weiblich, 17 männlich). Davon wurden 14 Jugendliche neu aufgenommen und 6 Jugendliche waren bereits seit 2021 in der Wohngruppe „Neustart“ im PTZ Franken untergebracht.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Bei der Altersstruktur bei Aufnahme ist festzustellen, dass in 2022 zwar auch wieder, ähnlich wie 2021, jüngere Jugendliche betreut wurden, die Zahl der 17-jährigen aber angestiegen ist. Die Aufteilung lautet wie folgt: 4x 14-Jährige, 7x 15-Jährige, 3x 16-Jährige, 6x 17-Jährige.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

Die von uns betreuten Jugendlichen kamen aus Aschaffenburg (4x), Frankfurt am Main, Kassel, Würzburg, Karlsruhe, Deggendorf, Kempten, Würzburg, Regensburg, Dresden, Stuttgart, Passau, Landshut, Hof, Köln, Bielefeld, Bamberg.

Vor ihrer Unterbringung lebten 19 Jugendliche bei ihren Eltern oder einem Elternteil und 1 Jugendlicher war ohne festen Wohnsitz.

13 Jugendliche wurden durch Umwandlung eines Haftbefehls in einen Unterbringungsbefehl aus der JVA entlassen und der U-Haftvermeidung zugeführt.

Dabei wurden 19 Jugendliche nur nach §71 JGG untergebracht und nur nach §72 Abs. 4 JGG wurde 1 Jugendlicher betreut.

Einen Migrationshintergrund haben 15 der jungen Menschen.

Die deutsche Staatsangehörigkeit lag bei 11 Jugendlichen vor.

Die durchschnittliche Verweildauer ist mit ca. 5,4 Monate höher als 2021.

Anlass der Unterbringung waren u.a. folgende Delikte:

Gefährliche Körperverletzung (5), Diebstahl (1), Räuberische Erpressung (3), gemeinschädliche Sachbeschädigung (1), gemeinschaftlicher schwerer Raub (2), Raub mit Todesfolge (1), versuchter Mord (2), Sachbeschädigung (1), schwere Brandstiftung (1) Verbreitung pornografischer Inhalte (1), versuchter Totschlag (2)

Von den 13 entlassenen Jugendlichen, mussten 3 eine Haftstrafe antreten.

4 Jugendliche wurden nach Hause entlassen.

1 Jugendliche wechselten in JHE-Maßnahmen.

2 Jugendlicher wechselte verbundintern in die geschlossenen Wohngruppen

3 Abbrüche – davon 1 zurück in die U-Haft

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Schaffung von eingestreuten Plätzen in den geschlossenen Wohngruppen für Jugendliche der UHV, die sich im Berufungsverfahren befinden.

Neu ins Konzept aufgenommen wurde die Möglichkeit, dass UHV Jugendliche auch ein Praktikum außerhalb der Einrichtung besuchen können.

Fertigstellung eines überdachten Outdoorstischtennisplatzes im Rahmen des Arbeitstrainingsprogrammes

Wirtschaftsdaten:

Die Finanzierung der Plätze zur Vermeidung von Untersuchungshaft erfolgt über die jeweiligen zuständigen Gerichte. Die Entgelterhöhung erfolgte zum Ende des Jahres, sodass das Angebot seit Jahren aufgrund kontinuierlicher Belegung ein positives Betriebsergebnis aufweist.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Justiz, Jugendgerichtshilfe und Polizei

Mittelschule in Kirchenlamitz

DVJJ Regionalgruppen Nord- und Südbayern

Bauliche Veränderungen:

Sanierung eines Bades nach Wasserleitungsschaden

Verbundbezogen

Der Personalmangel, der insbesondere zur Reduzierung der Angebote im PTZ-Franken führte, hatte auch Auswirkungen auf die anderen Teams. Bei gleichzeitiger Eröffnung der neuen Clearinggruppe übernahmen viele Mitarbeitende Dienste außerhalb ihrer eigenen Gruppe. Die Erweiterung innerhalb des Verbundes durch die Übernahme von zwei Kindertagesstätten im zweiten Halbjahr hat einerseits neue berufliche Perspektiven für Mitarbeitende innerhalb der EJF in Oberfranken mit sich gebracht, aber gerade im PTZ-Franken zu einer weiteren Reduzierung des Personals geführt. Während alle anderen stationären wie auch ambulante Angebote eine sehr stabile Personalbesetzung aufweisen, zeigen die Mitarbeitenden in den beiden geschlossenen Gruppen hohe Ausfallzeiten und fehlende Motivation. Daher steht die Arbeit am Standort PTZ-Franken im Jahr 2023 auf dem Prüfstand.

Ausblick und Planung 2023

Augenmerk soll im kommenden Jahr auf die Stabilisierung der Teams, insbesondere der Teamleiterenebene gelegt werden. Dabei wird u.a. eine Qualifikation zum Thema „Neue Autorität“ für den gesamten Verbund angestrebt. In der Clearingstelle „Sternenhof“ wird im Frühjahr nach gut einem Jahr Bilanz gezogen, das pädagogische Angebot überprüft und ggf. an die Anforderungen der besonderen herausfordernden Kinder gemeinsam mit der Heimaufsicht weiterentwickelt.

Neuausrichtung der FAM-EJF Familienzentrums in Selb nach Wegfall des Gastronomiebetriebs und die Etablierung eines Familienzentrums in Marktredwitz als Ergänzung zum bestehenden Familienstützpunkt „Winkelwichtel“. Erweiterung der Ersatzbetreuungsangebote für Tagesmütter durch einen dritten Stützpunkt im Raum Selb/ Schönwald.

Strategischer Schwerpunkt:

Projekt „PTZ-2024“: Nach 16 Jahren kommt das Konzept der geschlossenen Unterbringung für Jugendliche am Standort PTZ-Franken auf den Prüfstand und gemeinsam mit verschiedenen Mitarbeitenden in unterschiedlichen Workshops und Arbeitsgruppen neue Ideen entwickelt, Bedarfe geprüft und die Angebote ggf. neu ausgerichtet. Das Projekt „PTZ-2024“ wird uns die nächsten beiden Jahre begleiten.

Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen

2.12 Kinder- und Jugendhilfe einschl. Jugendsozialarbeit

2.12.1 Hilfen zur Erziehung Nordrhein-Westfalen

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Bereich Kinder- und Jugendhilfe Nordrhein-Westfalen

Angebote:

1) Geschwisterwohngruppe „Löwenherz“, Regelangebot stat. Kinder- u. Jugendhilfe, angesiedelt im Hochbunker in Düsseldorf-Gerresheim

Mitarbeitende (Qualifikation): Erzieher (Traumapädagoge), Sozialpädagogen B.A

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 38,0 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 9

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): 6-10 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): 7 Mädchen, 2 Jungen (4, Geschwisterpaare, ein Einzelkind)

2) Betreutes Jugendwohnen Düsseldorf-Gerresheim (Hochbunker)

Mitarbeitende (Qualifikation): Erzieher/Innen, Sozialpädagogen

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 38,2 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 6

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Altersdurchschnitt: 17,8 Jahre

Teilnehmende /Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): Aktuell ausschließlich Unbegleitete Minderjährige Ausländer

3) Betreutes Jugendwohnen Düsseldorf-Lohausen

Mitarbeitende (Qualifikation): Erzieher/Innen, Sozialpädagogen

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 38,2 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 4

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Altersdurchschnitt: 18,5 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende /Klienten (sonstige Angaben): Unbegleitete, minderjährige Ausländer, männlich

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte: Konsolidierung der Angebote im Hochbunker

Besondere Ereignisse:
Geschwisterwohngruppe „Löwenherz“

Zu Beginn des Jahres war die Wohngruppe mit 6 Kindern belegt, 6 Mitarbeitende betreuten die Kinder. Die Wohngruppe ist für 9 Kinder ausgelegt, die Heimaufsicht legt 7,42 Stellen zugrunde. Aufgrund der Schwierigkeiten, pädagogisches Fachpersonal zu finden, fehlten zu diesem Zeitpunkt 1,42 Stellen. Im Laufe des ersten Quartals kristallisierten sich im Team der Mitarbeitenden Schwierigkeiten heraus, die sowohl individueller Natur waren, als auch in verschiedenen Formen der Zusammenarbeit begründet waren. Es entstand ein „Dominoeffekt“, zwei Mitarbeitende kündigten, ein weiterer Mitarbeiter verließ die Wohngruppe im Rahmen eines Aufhebungsvertrages. Diese Verringerung führte für die Verbleibenden zur Überbelastung, letztendlich zu krankheitsbedingtem Ausfall. Die Situation kulminierte dann darin, dass die Betreuung nicht aufrechterhalten werden konnte, die Wohngruppe zu Ende März temporär geschlossen werden musste. Primäres Ziel war dann die Gewinnung von 3 bzw. 4 neuen Mitarbeitenden, um das Team wieder arbeitsfähig zu machen, so rasch wie möglich wieder neue Kinder aufzunehmen. Hierfür wurde als spätestester interner Zeitpunkt der 01.07.22 festgelegt. Es gelang, neue Mitarbeitende zu gewinnen, so dass das Team zum 01.07 mit fünf Mitarbeitenden gestartet werden konnte, unterstützt von zwei Mitarbeitenden einer Zeitarbeitsfirma.

In den Monaten August, September wurde dann noch jeweils ein Mitarbeitender eingestellt, die Mitarbeitenden der Zeitarbeitsfirma schieden entsprechend aus, so dass das Team zum 01.09. aus sieben fest angestellten Mitarbeitenden bestand.

Die ersten beiden neuen Kinder wurden Anfang Juli aufgenommen, vier weitere Kinder im Laufe des August, ein weiteres Kind im September. Die letzten beiden Kinder wurden in der ersten Dezemberhälfte aufgenommen.

Besondere Ereignisse:
Betreutes Jugendwohnen Lohausen und Gerresheim

Für das gesamte Team des Betreuten Jugendwohnens konnte zum 01.05 eine neue Mitarbeitende gewonnen werden. Hierdurch konnte der Vorgabe der Heimaufsicht entsprochen werden, die besagte, dass die letzten beide Plätze des BJW Gerresheim dann belegt werden können, wenn die fehlende 0,8 Stelle besetzt ist.

Um der Mitarbeitenden eine 1,0 Stelle zu ermöglichen, wurde sie ab Mai mit 0,2 Stellenanteil in der Geschwisterwohngruppe eingesetzt.

Auffällig ist, dass es im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens sehr viele Anfragen gibt, die wir aufgrund mangelnder Kapazitäten nicht bedienen können. Diese Anfragen beziehen sich fast komplett auf Unbegleitete Minderjährige Ausländer.

Wirtschaftsdaten:
Betreuten Jugendwohnens: Vollbelegung ab Juni
Geschwisterwohngruppe: Vollbelegung zum Ende des Jahres

Kooperation und Netzwerkarbeit:
Mitglied im Arbeitskreis zur Qualität bei stationären Trägern des Jugendamtes Düsseldorf. Durch die nunmehr erfolgten Aufnahmeanfragen, bzw. Aufnahmen erfolgte eine weitere Vernetzung mit Düsseldorfern Bezirkssozialdiensten, sowie mit Jugendämtern außerhalb von Düsseldorf. Der Bekanntheitsgrad nahm überregional deutlich zu. Die konsequente Nutzung des Portals „Freiplatzmeldungen“ verstärkte diesen Effekt noch.

Personalentwicklung:
Das neue Team der Geschwisterwohngruppe nahm bisher komplett am „Willkommensseminar“ des EJF teil.
Ein weiterer Themenschwerpunkt war eine Fortbildung „Persönlichkeitsstörungen im Kontext der Sozialen Arbeit“

Bauliche Veränderungen:

Bezüglich der Geschwisterwohngruppe wird seit Herbst nach einer neuen Immobilie gesucht, die das Kriterium der Ebenerdigkeit erfüllt, bzw. so gestaltet ist, dass der Personalschlüssel dem einer „normalen „Regelgruppe“ (4,7), entsprechen kann.

Ziel ist es, dass der im Hochbunker, von der Heimaufsicht vorgegebene Personalschlüssel von 7,42 nicht mehr angewendet muss und sich die Wohngruppe deutlich schneller wirtschaftlich solide zeigt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Konsolidierung, insbesondere der Geschwisterwohngruppe.

Weiterhin ist wie unter „baulicher Veränderung“ beschrieben, nach dem geplanten, angestrebten Umzug der Geschwisterwohngruppe, das Ziel, in den freiwerdenden Räumlichkeiten im Hochbunker (3./4. Etage), eine Jugendwohngruppe zu konzeptionieren und aufzubauen. Diese Jugendwohngruppe stünde aufgrund des Alters (12-16 Jahre) nicht mehr unter dem Vorbehalt eines erhöhten Personalschlüssels.

Weiterhin ist, wie auch unter „baulicher Veränderung“ im Bereich des Betreuten Jugendwohnens beschrieben, das Ziel, dieses Angebot weiter auszuweiten. Auch hier ist man weiterhin auf der Suche nach geeigneten Immobilien.

Neue Projekte:

Weitere Gedanken gehen in die Richtung der Anmietung einer Trainingswohngruppe (betreut von Fachkräften) für Familien, die im räumlichen Wechsel mit der eigenen Wohnung für einen gewissen Zeitraum erzieherisch und organisatorisch begleitet werden.

Aufgrund der festgestellten Bedürfnislage gibt es die Idee, sich mit dem Aufbau einer Wohngruppe für queere Jugendliche zu beschäftigen.

2.12.2 Angebote der Jugend(sozial)arbeit und Familienbildung

Mehrgenerationenhaus Quakenbrück

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Mehrgenerationenhaus Quakenbrück

Angebote:

Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Füreinander

Ab in die Ferien/Aktion Ferienspaß

Anschluss finden – Absprung schaffen

Büro für Behördenangelegenheiten

Deine Chance/Jugend stärken/Jugend stärken im Quartier

Küche

eine Lern- und Freizeitgruppen in Menslage

Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Samtgemeinde Artland

Umzugsmanagement

Mitarbeitende (Qualifikation):

3 Bürokauffrau/1 Hauswirtschafterin/1 Küchenmeister/1 Medien & Kunstwissenschaften

MA/1 Fremdsprachenkorrespondentin/1 Dipl. Soz. Pädagogen/1 MA Pädagogik /

Rechtswissenschaften/1 Psychologin/4 Erzieher/1 Garten- und Landschaftsbauer/1

Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung/4 Reinigungskraft/ Hausmeister/ Fahrer/1 Auszubildenden zum Erzieher/3 Lehramtsstudenten/3 Schüler/2 unausgebildete Kräfte

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 42,31 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Über das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander besuchten täglich 115 Personen das Haus. Über die Sonderschwerpunkte „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz“ sowie „Engagiert mit Kindern und Jugendlichen“ konnten zusätzlich insgesamt 76 Personen erreicht.

Für „Ab in die Ferien“ waren in den Osterferien 23 Kinder, in den Sommerferien 94 Kinder und in den Herbstferien 39 Kinder angemeldet.

Mit der „Aktion Ferienspaß“ wurden in sechs Wochen 269 Kinder erreicht.

Das Projekt „Anschluss finden – Absprung schaffen“ erreichte von Januar bis August 27 Jugendliche/ junge Erwachsene zwischen 17 und 25 Jahren.

Das Büro für Behördenangelegenheiten hatte 1343 Kontakte, davon 373 Erst- und 970 Mehrfachkontakte .

Deine Chance hattest 6 ausgeschriebene und belegte Plätze.

In dem Projekt „Jugend stärken“, das im September gestartet ist, wurden 12 Teilnehmende im Alter zwischen 18 und 25 Jahren betreut.

Die Mitarbeitenden im Projekt Jugend stärken im Quartier hatte von Januar bis Juni 12 neue und 35 alte Teilnehmer zu betreuen.

In der Lern- und Freizeitgruppe Menslage stehen je nach individueller Entwicklung der Kinder zwischen 4 und 8 Plätze zur Verfügung, die alle belegt waren.

Aus der Küche gingen täglich ca. 200 Essen für Kitas und Schule raus.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit im Artland betreute an dem Standort Quakenbrück 13,1 Kinder, an dem Standorte Badbergen 6,2, in Nortrup nahmen 8,5 Kinder und Jugendliche und an dem Standort Menslage 5,8 Kinder an den Angeboten teil.

Über das Umzugsmanagement konnte für fünf Familien eine neue Wohnung gefunden werden.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Die Teilnehmenden waren zwischen 4 und 81 Jahre alt.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund lag in dem Projekt „Anschluss finden – Absprung schaffen“ bei ca. 80 %.

Die Erhöhung der Gesamtkontakte im Büro für Behördenangelegenheiten lässt sich auf eine höhere Bekanntheit sowie eine bessere Abbildung der benötigten Sprachkenntnisse zurückführen.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Füreinander

Um die Herausforderungen vor Ort zu meistern und passende Lösungen zu entwickeln, brauchen die Mehrgenerationenhäuser Handlungsspielraum. Deshalb entscheiden die Häuser selbst, welche Schwerpunkte sie in ihrer Arbeit setzen möchten. Zu den möglichen Handlungsfeldern zählen zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Pflege, die Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, Demokratieförderung, digitale Bildung, ökologische Nachhaltigkeit und weitere Bereiche. Unabhängig davon, welche Angebote die Mehrgenerationenhäuser entwickeln, verbinden folgende vier Querschnittsaufgaben die Arbeit der rund 530 Häuser:

Generationenübergreifende Arbeit/Teilhabe/Sozialraumorientierung/Freiwilliges Engagement. Neue Angebote im Jahr 2022 waren das Spielcafé, Outdoor Mama Fit und Haltungswandel. Zudem konnte eine wöchentlich stattfindende Sprechstunde einer Ernährungsberaterin eingerichtet werden.

Ab in die Ferien:

Die Ferienbetreuung für Grundschul Kinder konnte ohne Einschränkungen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:30 bis 15:00 Uhr (Sonderöffnungszeit von 13:00 bis 15:00 Uhr) in kleinen Gruppen stattfinden. Ein erfahrenes und stabiles Team von angehenden Lehrern und Erziehern essen, basteln, toben, filzen, spielen oder kicken mit den Kindern und bieten ihnen durch vielfältige Angebote eine tolle Zeit.

Anschluss finden – Absprung schaffen:

Dieses Ende August 2022 ausgelaufene Projekt ist ein Angebot nach §16h SGBII mit einem offenen Zugang. Zur Zielgruppe gehören junge Menschen unter 25 Jahren, die aufgrund vielfältiger und schwerwiegender Hemmnisse schwer in Arbeit, Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung vermittelt werden können. Mit individueller Unterstützung sollen diese Hemmnisse abgebaut werden. Da aufgrund der Pandemie Gruppentermine schlecht möglich sind, findet das Projekt vor allem in Einzelfallgesprächen statt.

Büro für Behördenangelegenheiten:

Das im Juni 2019 eröffnete Büro bietet Menschen mit und ohne Migrationshintergrund eine niedrigschwellige Anlaufstelle bei allen Fragen um das Miteinander mit Behörden und Institutionen. Zu Februar konnte eine Mitarbeitende eingestellt werden, die unter anderem türkische Sprachkenntnisse hat. Durch den Abbau von Sprachbarrieren konnten die Klientenzahlen nochmals gesteigert werden. Deutlich ist, dass Klienten häufig mit vielfältigen Anträgen kommen, deren gemeinsame Bearbeitung selten unter einer Stunde abgeschlossen ist.

Deine Chance:

Die Maßnahme „Deine Chance“ bietet Jugendlichen, die wegen unterschiedlichster Gründe eine Schulverweigerung entwickelt haben und der Ableistung ihrer Sozialstunden nicht nachkommen, eine sozialpädagogische Unterstützung während der Ableistung der Sozialstunden an. Außerhalb der Schule sollen die Teilnehmer wieder „lernen, gerne zu lernen“ und die Schule als wertschätzenden Ort für ihre Persönlichkeitsentwicklung wahrnehmen. Optimalerweise gelingt eine erfolgreiche Reintegration in die Schule inklusive einer Reduzierung der Fehlzeiten. Die im April abgelaufene Ausschreibung konnte erneut gewonnen werden.

Jugend stärken im Quartier:

Ausgrenzungsgefährdete Jugendliche im Alter zwischen 15 und 26 Jahren werden nach der allgemeinbildenden Schule beraten und auf ihrem Weg in die Berufsschule, eine Einstiegsqualifizierung, eine Ausbildung bzw. den Arbeitsmarkt begleitet. Der Jugendcoach erarbeitet mit den Jugendlichen Stärken und Fähigkeiten, um die idealen nächsten Schritte zu planen und so einen erfolgreichen Übertritt ins zukünftige Berufsleben zu ermöglichen. Das Projekt ist zum 30.06.2022 ausgelaufen.

Küche:

Der neue Küchenmeister hat sich gut eingearbeitet und langsam den Speiseplan für die Kitas und Schulen umgestellt. Die Küche liefert kindgerechtes Essen an verschiedenste Institutionen in Quakenbrück und Menslage aus. Durch die Erweiterung der Kita in unmittelbarer Nähe werden auch die zu liefernden Essen immer mehr. Der wöchentliche Seniorenmittagstisch sowie der Mitarbeitendenmittagstisch können nur stattfinden, wenn die Inzidenzen es zulassen.

Lern- und Freizeitgruppe:

Die Lern- und Freizeitgruppe in Menslage besuchen Kinder im Grundschulalter (6 bis 12 Jahre) mit Entwicklungsdefiziten im kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich oder aber mit Lernschwierigkeiten, Konzentrationsschwächen und/ oder Kontaktschwierigkeiten mit anderen Kindern. Ziel der Betreuung ist es, die Kinder insoweit gruppenfähig zu machen, dass anschließend eine Betreuung in einer bereits

bestehenden Kinder- bzw. Jugendgruppe möglich ist. Die Betreuung ist an vier Nachmittagen pro Woche für 3 Stunden möglich.

Offene Kinder- und Jugendarbeit:

Für die Samtgemeinde Artland bieten wir in der offenen Kinder- und Jugendarbeit an den Standorten Badbergen, Menslage, Nortrup und Quakenbrück offene Treffs für Kinder und Jugendliche an, die an zwei bis fünf Tagen in der Woche von 15 Uhr bis 19 Uhr geöffnet sind. Daneben finden regelmäßige Angebote bei der Aktion Ferienspaß sowie Fahrten und Ausflüge statt. Es gestaltet sich schwierig Teilzeitstellen zu besetzen.

Umzugsmanagement:

Für einen Straßenzug in der Quakenbrücker Neustadt muss bis März 2023 für alle Bewohner neuer Wohnraum gefunden werden, da die bestehende Häuser abgerissen werden sollen.

Besondere Ereignisse:

Teilnahme am Fest der Kulturen in der Quakenbrücker Innenstadt mit einem Infostand und Spiele für Kinder

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Alle Schulen in der Samtgemeinde Artland/MaßArbeit kAÖR/Fachdienst Jugend/
Psychologische Beratungsstelle Bersenbrück/FIZ e.V./In
VIA/Familienservicebüro/Quartiersmanagement/politische Seniorengruppen/Sportvereine
in Quakenbrück/Diakonie (Sucht- und Schuldnerberatung)/Volkshochschule Osnabrücker
Land/Firmen und Betriebe in der Region

Netzwerke:

AG 78/Sozialraum AG/Lenkungsgruppe Integration/AG soziale Angebote Quakenbrück
Beirat Jugend stärken im Quartier/AG Bildung/runde Tische/Präventionsrat/Netzwerk §
16h SGB II

Bauliche Veränderungen:

Seit September wird durch die Stadt Quakenbrück der Bereich am Eingang Ostlandstraße neu angelegt. Die Bauarbeiten inklusive der hauseigenen Terrasse soll im Juni fertiggestellt werden.

3. Behindertenhilfe

3.1 Bericht Leitung Behindertenhilfe

Die Angebote der EJF gemeinnützige AG für Menschen mit geistiger, körperlicher und mehrfacher Behinderung umfassen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg gemeinschaftliches Wohnen in besonderen Wohnformen und ambulanten Wohngemeinschaften, Einzelbetreutes Wohnen in der eigenen Häuslichkeit, tagesstrukturierende Beschäftigungs- und Betreuungsangebote sowie ambulante und mobile Förderangebote.

Im Jahr 2022 haben mehr als 1100 Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung aller Altersgruppen unser binnendifferenziertes Angebot an Assistenz- und Unterstützungsleistungen zur sozialen Teilhabe in Anspruch genommen. Für die Leistungserbringung, deren Koordination und Verwaltung, sorgten in diesem Jahr rund 1180 Mitarbeitende aus 5 regionalen Einrichtungsverbänden und einer Frühförder- und Beratungsstelle.

Im Jahr 2022 gab es zunächst zwei personelle Veränderungen. Seit Juni des letzten Jahres ist Sandra Scigalla für den als Verbundleiter ins Pastor-Braune-Haus gewechselten Dirk Gronau als Projektmanagerin im Fachbereich Behindertenhilfe angestellt. Zudem ist Chantal Leroux seit September des letzten Jahres als Elternzeitvertretung für Anne Söllner im Fachbereich Behindertenhilfe als Assistentin angestellt.

Vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie, konnte in 2022, anders als in den vorangegangenen Jahren, wieder in großen Teilen zu mehr Normalität in den Angeboten des Fachbereiches Behindertenhilfe zurückgekehrt werden. Größere Infektionsgeschehen gab es nur noch vereinzelt und konnten gut abgearbeitet werden. Nach wie vor wird mit weiter-entwickelten Hygienekonzepten, der guten Versorgung mit persönlichem Schutzmaterial sowie der konsequenten Anwendung von Schnelltests gearbeitet. Hinzu kam die Impfkampagne des Bundes, die auch in 2022 andauerte und die alle benötigten Impfungen für Leistungsberechtigte vorsah. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten, falls es möglich war, ein Impfangebot. Eine sichere und auskömmliche Finanzierung aller unserer Angebote konnte in Zusammenarbeit mit unserem Dachverband DWBO sowie den örtlichen und überörtlichen Kostenträgern auch für das Jahr 2022 gewährleistet werden. Trotz immer noch vorhandener Schwierigkeiten in der Leistungserbringung kann konstatiert werden, dass auch 2022 für den Fachbereich Behindertenhilfe ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr war.

Das Portfolio des gemeinschaftlichen Wohnens, der tagesstrukturierenden Angebote sowie die ambulanten und mobilen Teilhabeleistungen für Menschen mit Behinderung waren im Jahr 2022 gut ausgelastet und nachgefragt. Die durchschnittliche Auslastung in allen Angebotsformen lag bei rd. 94 % und damit um 0,5 % über dem Durchschnitt des Vorjahres. Die Belegung freier Wohnplätze verzögerte sich in manchen Einrichtungen pandemiebedingt aber auch zunehmend durch fehlendes Personal. Der zeitweilige und weiter ansteigende Einsatz von Leasingkräften war auch im Jahr 2022 unumgänglich und stellt weiterhin eine besondere wirtschaftliche Belastung dar.

Der Mangel an Personal stellt ein weiter zunehmendes Risiko in den Prozessen des Fachbereiches Behindertenhilfe dar. Der Wegfall von Arbeitskräften, der auch in anderen Arbeitsbereichen der EJF gemeinnützige AG zu beobachten ist, begebenete man auch im

vergangenen Jahr mit der bereits bekannten Employer-Branding-Kampagne und einer veränderten Recruiting-Strategie.

Die enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit der EJF-eigenen als auch mit übrigen Fachschulen für Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege sowie mit den einschlägigen Hochschulen bildet darin ein wesentliches Modul zur Arbeitskräftesicherung ab. Trotzdem ist zu beobachten, dass die Maßnahmen nicht in Gänze ihren gewünschten Effekt erzielen. Das strategische Risiko wird, vor allem vor dem Hintergrund der regelhaften Altersrente der sogenannten „Babyboomer-Generation“, weiter ansteigen.

Nach fast drei Jahren konnte 2022 wieder eine Führungskräfteklausur des Fachbereiches Behindertenhilfe organisiert werden. Diese wurde begleitet von Hr. Prof. Bernzen sowie der Unternehmensberatung rosenbaum nagy, und stand ganz im Zeichen des Themas Personenzentrierung. Weitere kleine Fortschritte konnten bei der Umsetzung des BTHG in unseren verschiedenen Hilfefeldern erreicht werden. Etwa in einem projekthaft veränderten Einstellungsprozess für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in dem Selbstvertreter die Möglichkeit der Kenntnisnahme, der Mitwirkung sowie Mitsprache erhalten. Im Hinblick auf die Trennung der Gesamtflächen in besonderen Wohnformen kann festgehalten werden, dass nunmehr nur noch vier von insgesamt zehn Aktenzeichen einen offenen Status aufweisen. Eine vertragliche Übereinkunft über die Trennung der vier letzten nichtgeeinten Gesamtflächen in besonderen Wohnformen konnte noch nicht erzielt werden. Die Verhandlungen darüber dauern weiter an, werden inzwischen jedoch von der Landesseite, mit dem Argument der laufenden Landesrahmenvertragsverhandlungen faktisch nicht mehr fortgeführt.

Die Rahmenvertragsverhandlungen zwischen der Liga der Wohlfahrtsverbände und dem Land Berlin bieten Anlass zur Skepsis darüber, ob das derzeit vorhandene Niveau der Entgelte weiter gehalten werden kann. Selbst ohne sich verändernde Rahmenbedingungen schaffen es viele Komplexträger aufgrund der vielen unbesetzten Stellen nicht mehr, das Niveau vergangener Personaldurchschnittskosten in ihren Kalkulationen abzubilden. Davon betroffen ist auch die EJF gemeinnützige AG. Insbesondere das sogenannte Rückrechnungsmodell des Landes Berlin gibt Anlass zur Sorge. Hierbei wird, ausgehend vom Pflegegrad des Leistungsberechtigten das ehemalige Fachleistungsentgelt rückgerechnet, was zur Folge hat, dass die Leistungen nach SGB IX eher aufgesattelt auf die Leistungen nach SGBXI sind. Auch die Unterscheidung von einfacher und qualifizierter Assistenz muss im Hinblick auf organisatorische Planung, etwa der Personaleinsatzplanung und einem darauf aufbauenden Vergütungsmodell, kritisch betrachtet werden.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Angebote im Fachbereich Behindertenhilfe neu in Betrieb genommen oder bestehende Angebote im Rahmen organischen Wachstums erweitert. Im Verbund Uckermark wurde am 01.07.22 die neue Anlauf- und Kontaktstelle für ambulantes Wohnen eröffnet. Für den Verbund Pastor-Braune-Haus konnte mit der zuständigen Senatsverwaltung SenIAS erfolgreich eine Kapazitätserweiterung um acht weitere auf dann 40 Plätze im Erwachsenenbereich verhandelt werden. Der Baubeginn für die u.a. Außenwohngruppe am Mariendorfer Damm soll im Jahr 2023 durch die Baugenossenschaft EVM erfolgen. Im Verbund Alt-Wittenau wird am Standort Kaiserdamm im Jahr 2023 eine neue Wohngemeinschaft des Leistungstyps 2 (WGLT 2) entstehen. Die Verhandlungen konnten noch im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit kommt der Verbund einen wichtigen Schritt, im Hinblick auf die Binnendifferenzierung der bestehenden Angebote voran. Ebenfalls konnte

mit SenIAS eine Kapazitätserweiterung des Betreuten Einzelwohnens (BEW) von 135 auf 160 Plätze verhandelt werden.

Im Verbund Darßer Straße wurde Ende 2022 die Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe abgewickelt. Die ursprüngliche Laufzeit bis Ende 2021 war aufgrund der Covid-19-Pandemie einmalig bis Ende 2022 verlängert worden. In der Zeit von 2017 bis zum 31.12.2022 wurde insgesamt 551 Anträge aufgenommen, erfasst und bearbeitet. Von diesen 551 Antragsstellerinnen und Antragsstellern erhielten insgesamt 429 Anerkennungsleistungen von der Stiftung aus der Geschäftsstelle in Bochum.

Durch eine Zuwendung der Otto-Bethke-Stiftung in Höhe von 50.000 Euro konnten Umbau- und Ausstattungsprojekte in der Frühförder- und Beratungsstelle in Potsdam in Angriff genommen werden. So wurde für die ambulante heilpädagogische Frühförderung eine Kinderküche eingerichtet, die Kinderwerkstatt ausgebaut und das Beratungs- und Diagnostik-Angebot erweitert. Für die mobile Frühförderung wurde die Ausstattung mit E-Bikes vorbereitet, so dass in der Stadt Potsdam ab 2024 der Einsatz von Dienstautos reduziert werden kann. Das Projekt leistet somit einen wertvollen Beitrag in der Entwicklung zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit.

Perspektivisch sind für das Jahr 2023 Erweiterungen und Standardanpassungen im Bereich Wohnen und Tagesstruktur geplant. Außerdem gibt es eine Vielzahl konkreter Projekte, die weiterentwickelt und umgesetzt werden sollen. Hierbei soll in 2023 am Standort Marwitz der Bau für das Annemone-Bethke-Haus signifikant vorgebracht werden. Geplant sind außerdem ein Neubau für eine besondere Wohnform mit angeschlossener Tagesstruktur in der Königswinterstraße, in Kooperation mit dem KEH und der Katholischen Hochschule. In diesem Zusammenhang wurde bei der DKL B eine Zuwendung in Höhe von 1,5 Mio. Euro beantragt. Im Diakoniezentrum sollen die Planungen für den Umbau des Therapiehauses sowie die Realisierung eines Angebotes für Apartmentwohnen weiterentwickelt werden. In der Uckermark ist in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Charité ein Wohnangebot für Jugendliche mit sexueller Präferenzstörung geplant. Geplant ist weiterhin die Ausweitung unserer Angebote auf das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Hier ist man bereits in der konkreten Verhandlung und ersten Umsetzungsschritten. Die Implementierung weiterer Digitalisierungsschritte im Rahmen von Personalprozessen (Loga3) und dem Klientenmanagement (Vivendi) wird ebenfalls eine bedeutende Rolle spielen. Schon jetzt stehen verschiedene Verbünde des Fachbereiches Behindertenhilfe sowie die Frühförder- und Beratungsstelle als Piloten zur Verfügung.

Im Jahr 2023 werden die strategischen Schwerpunkte im Fachbereich Behindertenhilfe da-rauf liegen, Leistungsangebote für Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung noch mehr auf die Themen Personenzentrierung und Partizipation zu überprüfen und anzupassen. Insbesondere die Schulung aller Mitarbeitenden zu den Themen Gesamtplanverfahren, ZLP, TIP und ITP werden hierbei eine besondere Rolle spielen. Bei der Gestaltung von Veränderungsprozessen für die künftige Leistungserbringung wollen wir verstärkt vorhandene Synergien im Unternehmensverbund mit anderen Arbeitsbereichen nutzen. Auch in-terne Prozesse müssen im Rahmen der BTHG-Umstellung zentral wie dezentral weiter modifiziert und angepasst werden.

Johannes Lang
Fachbereichsleiter Behindertenhilfe

Berlin

3.2 Pastor-Braune-Haus

Strukturdaten

Angebote:

PBH I: 32 Plätze - besondere Wohnform für Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen und teilweise mehrfacher Behinderung WHGKE 0038-031 (PBH 1 HH/PBH 1 AWG)

Zurzeit 23 Plätze - betreutes Einzelwohnen für Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen

PBH II: 58 stationäre Wohnplätze für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen und teilweise mehrfacher Behinderung (2 bis max. 21 Jahre)

WG: 4 Wohnplätze - betreute Wohngemeinschaft Wichura für Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen WGLT3-0038-029

WGJ: 5 Wohnplätze - betreute Wohngemeinschaft Johanna für Erwachsene mit kognitiven Einschränkungen WGLT3-0038-044

BEW: 23 Klientinnen und Klienten mit leichten kognitiven Einschränkungen

Mitarbeitende:

Zum Stichtag 31.12.2022 sind 169 Mitarbeiter*innen, Übungsleiter*innen für Freizeitangebote oder im Begleitdienst, FSJ/BFD beschäftigt (123 weiblich, 46 männlich)

Leitung: Zum Stichtag 31.12.2022: 1 Verbundleitung, 2 Bereichsleitungen, 7 Gruppenleitungen, 1 Hauswirtschaftsleitung, 1 leitender Haustechniker

Im Betreuungsdienst (Qualifikation): Erzieher*in, Heilerziehungspfleger*in, Heilpädagog*in, Sozialpädagog*in, Sozialarbeiter*in, Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Auszubildende (Erzieher*in/Heilerziehungspfleger*in), Mitarbeiter*in ohne Fachausbildung (Nichtfachkräfte)

Im begleitenden Dienst (Qualifikation): Kinderärztin, Arzthelferin, Kinder- und Jugendpsychiater*in, Kunsttherapeut*in, Musiktherapeut*in, Sozialarbeiter*in, Heilpädagog*in (Projekt- und Gesundheits-management), Erzieher*in (Freizeitbereich), Verwaltungsfachangestellte, Hauswirtschaftskräfte, Haustechniker*in

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 18-69 Jahre, Altersdurchschnitt: 43 Jahre

Bewohnende/Klienten (Anzahl): Belegung zum 31.12.22

PBH 1 - 31 Bewohner*innen

PBH 2 - 52 Bewohner*innen

WG - 9 Klienten*innen

BEW - 23 Klienten*innen

Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Erwachsenenbereich (PBH I, WG, BEW) von 17 bis 47 Jahre

Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene (PBH II) von 4 bis 20 Jahre

Bewohnende/Klienten:

Aufnahmen insgesamt: 11, Entlassungen insgesamt: 9

PBH 1: Aufnahmen: 1 Entlassungen: 2

PBH 2: Aufnahmen: 5 Entlassungen: 4

WG: Aufnahmen: 2 Entlassungen: 2

BEW: Aufnahmen: 3 Entlassungen: 1

Wohnplatzanfragen insgesamt: 136
 PBH 1 - 38
 PBH 2 - 87
 WG - 5
 BEW - 6

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Jahr war insbesondere in den Wintermonaten geprägt von Covid-19 – Erkrankungen und Vorsichtsmaßnahmen, um weitere Ansteckungen zu verhindern. Die Umsetzung der Regelungen und Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen hatten höchste Priorität. Mitarbeitende Klienten und Besuchende wurden weiterhin regelmäßig getestet. Bei zwischenzeitlich wieder möglichen Zusammenkünften und Feiern wurden in der Regel alle Gäste, Mitarbeitende sowie Klienten getestet, selbst wenn diese im Freien stattfinden konnten.

Trotz sehr hoher Personalausfälle konnte die Versorgung und Begleitung aller Klienten sichergestellt werden. Unter Anderem mussten für nicht besetzte Dienste auch auf Zeitarbeitsfirmen zurückgegriffen werden. Um die fachliche Begleitung durch externe Anbieter zu gewährleisten wurde zum Teil mit bis zu 15 verschiedenen Firmen Kontakt aufgenommen. Nicht immer konnten durch die Anbieter von Leasingkräften Fachkräfte zur Verfügung gestellt werden. Beim Einsatz von Nichtfachkräften wurde darauf geachtet, dass diese über Erfahrung im Umgang mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen verfügten und durch interne Mitarbeitende begleitet wurden.

Die Umstellung aller Gruppen auf mobile Endgeräte (Laptops) wurde zum Ende des Jahres umgesetzt. Somit wurden weitere Möglichkeiten gegeben, z. B Videokonferenzen durchzuführen, oder PC-Arbeiten an anderen Orten durchzuführen.

In der 2. Jahreshälfte startete ein externes Sportangebot für alle Klienten im Pastor-Braune-Haus, an dem Interessierte an 2 wöchentlichen Angeboten mit dem Schwerpunkt Kraft und Ausdauer teilnehmen konnten.

Wohnbereich für Erwachsene PBH I und ambulanter Bereich (WG/BEW):

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag weiterhin in der Betreuung von jungen Erwachsenen mit vorrangig kognitiven Einschränkungen. Die 4 Wohngruppen mit insgesamt 32 Wohnplätzen konnten in ihrer Gruppendynamik, sowie in ihrer Kontinuität der Mitarbeitenden-Teams weiterentwickelt werden.

Ein Erfolg war z.B. ein Umzug einer Klientin einer Wohngruppe in den ambulanten Bereich mit einem weniger stark ausgeprägten Unterstützungssetting.

Die Personalfuktuation im Bereich der besonderen Wohnformen und dem BEW war gering, eine kontinuierliche Betreuung konnte somit gewährleistet werden.

Im BEW konnte die Gesamtkapazität auf 160 Plätze erweitert werden. Im Pastor Braune Haus wurde das Angebot im BEW um 2 weitere Plätze erweitert.

Die Projektstelle zur Koordinatorin und Teilhabe in besonderen Wohnformen wurde durch eine neue Mitarbeiterin besetzt, die sich um die Themen Teilhabe, Begleitung und Beteiligung des BW-Beirat, Umsetzung der Leichten Sprache, Umsetzung des BTHG, sowie die Erweiterung von externen und internen Freizeitangeboten sicherstellte.

Wohnbereich für Kinder und Jugendliche PBH II:

Im Kinder- und Jugendbereich gab es im Berichtsjahr eine überdurchschnittlich hohe Fluktuation von Mitarbeitenden. Durch weit ausholende Ausschreibungskampagnen, Besuchen an Bildungsstätten und Jobbörsen konnten die vakanten Stellen weitestgehend neu besetzt werden.

Der großen Menge von Aufnahmeanfragen im Kinder- und Jugendbereich konnte nicht immer mit Platzangeboten begegnet werden. Durch regelmäßige Personalvakanzan konnten nicht alle Plätze belegt werden, so dass die Durchschnittliche Belegung knapp unter 90% lag.

Der Kinderschutzbeauftragte wurde zu diversen Themen hinzugezogen und konnte in Zusammenarbeit mit der Leitung und den Teams Themen zum Kinderschutz vertiefen und sensibilisieren. Die Sexualpädagogin konnte weitere Themen mit den Kindern,

Jugendlichen, jungen Erwachsenen und den Teams bearbeiten. Unter anderem wurden Themen zu Nähe und Distanz, Grenzverletzung und Grenzsetzung vertieft. Die qualitative Arbeit in den Teams wurde kontinuierlich durch Fachberatungen Fortbildungsveranstaltungen und Supervisionen weiterentwickelt werden.

Durch die Lockerung der Covid 19-Regelungen konnte das Projekt Waldpädagogik wieder aufgenommen werden, ein großes Sommerfest, sowie eine Advents- und Nikolausfeier konnten ebenfalls wieder gemeinsam zur Freude der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen stattfinden.

Großzügige Spenden für Projekte und Investitionen durch die Stiftung Kinder in Not konnten für Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Spielgeräte, Ausstattung, Projekte und Freizeitangebote verwendet werden.

Durch eine große Geschenk-Aktion beteiligter Geschäfte in Lichterfelde und Lankwitz (Mein LiLa) konnten alle Bewohnerinnen und Bewohner des Pastor-Braune-Hauses mit einem individuellen Weihnachtsgeschenk erfreut werden.

Besondere Ereignisse:

Die zu Beginn des Jahres noch offenen Stellen in der Sozialarbeit und Gruppenleitung im PBH 2 konnten in den ersten Monaten des Jahres neu besetzt und im Folgenden stabilisiert werden. Eine Kunsttherapeutin, sowie eine Spielpädagogin konnten im übergreifenden Dienst ihre Tätigkeit aufnehmen und neben der Musiktherapie weitere Angebote im Bereich Kunsttherapie und Freizeitgestaltung einbringen.

Durch eine Kooperation mit der Agentur „Phase 7“ konnten Bewohnerinnen und Bewohner des Pastor-Braune-Hauses im Rahmen eines DJ-Projektes im Sommer bei den Spezial-Olympics in Berlin teilnehmen.

Mit dem Projekt „EmpowerMensch“ in Zusammenarbeit mit der Medical School in Berlin (MSB) wurden junge Frauen an das Thema Selbstbestimmung herangeführt.

Im Rahmen der Berliner Märchentage konnte in diesem Jahr wieder eine große Aufführung in der Mehrzweckhalle veranstaltet werden, bei der Klienten, Angehörige und Gäste teilnehmen konnten. Das Märchen Froschkönig wurde von einer bekannten Schauspielerin vorgelesen und ein Orchester aus Kindern und Begleitpersonen führte im Rahmen der Vorbereitungen eigens hierfür komponierte Musikstückstücke auf.

Wirtschaftsdaten:

Die durchschnittliche Belegung im PBH I und PBH II lag etwas unterhalb der Erwartungen, durch eine geringere Anzahl an verfügbaren Mitarbeitenden durch eine hohe Fluktuation konnte die Belegung nicht weiter erhöht werden.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kooperationen, Fachausschüsse und Gremienarbeit konnte trotz Covid-19 - Regelungen und entsprechenden Maßnahmen zum Teil wieder in persönlichen Terminen wahrgenommen werden.

Veba-Fachausschuss-Sitzungen, die Mitarbeit im Behindertenbeirat Steglitz-Zehlendorf, sowie Sitzungen des Freundeskreises des Pastor-Braune-Haus konnten wieder besucht werden.

Kooperationen mit Kliniken, dem KJPD, sowie SPD Steglitz – Zehlendorf, Fachberatungsstellen, dem Runden Tisch Steglitz-Zehlendorf, konnten sich fachlich positiv auf die Arbeit auswirken.

Personalentwicklung:

Ein Schwerpunkt der Fortbildungsreihe BTHG/Selbstbestimmung/PZA und Teilhabe wurde in 4 Fortbildungseinheiten mit jeweils anschließenden Themen-Workshops geschult und thematisiert.

Weiterführende Fortbildungseinheiten zum systemischen Aggressionsmanagement (SAM) konnten mit den Schwerpunkten Prä- und Intervention, sowie Deeskalation vertieft werden.

In 4 Einheiten wurde im Rahmen der Aktion „Internet für alle“ von der Aktion Mensch über 40 Mitarbeitende in einer Medienkompetenzschulung fortgebildet.

Bauliche Veränderungen:

Die Renovierung der Gruppe Abraxen mit Umbau und Erweiterung um ein weiteres Zimmer konnte abgeschlossen werden.

Weitere Spielgeräte wurden angeschafft und im Garten installiert.

Ein Defekt in der Erdwärmeanlage hatte eine Sanierung zur Folge, durch diese die Anlage wieder instandgesetzt wurde und mit modernen Komponenten für die nächste Heizsaison vorbereitet wurde.

Am Vorderhaus wurde im Zusammenhang mit der Montage eines Banners die Fassade und die Dachfläche gereinigt.

Ausblick und Planung

Ende des Jahres wurde ein Bauantrag zur Erweiterung des Kinder- und Jugendbereiches um 16 Wohnplätze gestellt. Durch den Umbau des Erdgeschosses und den Rückbau von Küche und Schwimmbad soll eine weitere Gruppe mit 8 Plätzen entstehen.

Durch einen weiteren Umbau der oberen Etage des Haupthauses soll eine weitere Wohngruppe mit 8 Wohnplätzen entstehen.

Eine Erweiterung des Erwachsenenbereiches der besonderen Wohnform ist geplant. Am Mariendorfer Damm soll eine AWG des PBH 1 mit zusätzlichen 8 Plätzen entstehen.

Strategische Schwerpunkte:

Strategische Schwerpunkte sind weiterhin die fachliche und qualitativ hochwertige Begleitung der Klienten im PBH 1 und PBH 2. Ein weiterhin wichtiges Thema wird auch die Personalgewinnung /-bindung sein, die in verschiedenen Kooperationen mit Ausbildungsstätten und Hochschulen, sowie in Besuchen von Veranstaltungen wie Jobbörsen begleitet wird.

Die Fort- und Weiterbildung zu den Themen BTHG, Ziel-Leistungs-Planung, PZA, Partizipation, Selbstbestimmung soll im folgenden Jahr weiter ausgebaut und vertieft werden.

Neue Projekte:

- Ausbau des Therapie- und Freizeitbereiches
- Weitere KIA – Vorstellungen Projekte
- Teilnahme Messen: Praxismesse Jobmesse Olympiastadion
- Besuche und ggf. Mitbeteiligung beim Programm bei den Spezial-Olympics

3.3 Verbund Darßer Straße**Strukturdaten**

Zum Verbund Darßer Straße gehören elf Standorte in den Bezirken Pankow-Weißensee, Lichtenberg-Hohenschönhausen, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick und in Reinickendorf. Die Arbeitsschwerpunkte für die 323 Angebotsplätze (incl. Alt-Wittenau) bilden im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX vorrangig die ambulanten und gemeinschaftlichen Wohnformen und zur Tagesbeschäftigung BFBTS. Außerdem kommt die Anlauf- und Beratungsstelle/AuB hinzu.

Angebote

Unsere Leistungen und Zielgruppen im Überblick:

- Für Erwachsene mit geistiger Behinderung:
 - 7 Wohngruppen im Lebensraum Darßer Straße
 - 5 Wohngruppen im Thomas Fischer-Haus
 - 2 Wohngruppen im Lebensraum im Stadtteil Köpenick/SAS
- Für Erwachsene mit schwerer geistiger und/oder körperlicher Behinderung:
 - 1 Wohngruppe im Lebensraum in Biesdorf, Debenzer Straße
 - 1 Außenwohngruppe im Lebensraum in Biesdorf, AWG Erich-Kurz-Straße
 - 2 Außenwohngruppen Lebensraum in Biesdorf, interimsmäßig in Alt-Wittenau

- Für Erwachsene mit Autismus bzw. Autismus-Spektrum-Störungen:
 - 1 Wohngruppe im Lebensraum Ahornweg
 - 2 Wohngruppen im Lebensraum Ahornweg, Außenwohngruppen Debenzer Straße
- Für Erwachsene mit erlittenen Hirnschädigungen nach Unfall oder Erkrankung:
 - 2 Wohngruppen im Lebensraum in Biesdorf
 - 1 Außenwohngruppe im Lebensraum Dr. Janusz-Korczak-Haus
- Für Erwachsene mit geistiger Behinderung u. Prader-Willi-Syndrom oder Adipositas:
 - 1 Wohngruppe im Lebensraum in Biesdorf
 - 2 Wohngruppen Lebensraum in Biesdorf, Außenwohngruppen Darßer Straße
- Wohngemeinschaften für Erwachsene mit geistiger Behinderung:
 - 4 Wohnplätze in der WG Bizetstraße
 - 6 Wohnplätze in der WG Hentigstraße
- Betreutes Einzelwohnen in eigener Wohnung bis 35 Plätze
- Tagesstruktur durch Angebote zur Beschäftigung, Förderung und Betreuung am Tage:
 - 42 Plätze in der Tagesbeschäftigung BFBTS-DS in der Darßer Straße
 - 20 Plätze in der Tagesbeschäftigung BFBTS-Stellwerk in der Erich-Kurz-Straße
- Inklusionsbeauftragter, Freizeit, Kultur und Vernetzung
- Koordinatorin für Prävention und Intervention
- Koordinatorin für Gesundheit und Pflege
- Anlauf und Beratungsstelle (AuB)

Mitarbeitende Qualifikation

Im Jahr 2022 hatten insgesamt 361 Personen Arbeitsverträge.

Beschäftigt waren staatlich anerkannte Fachkräfte mit Ausbildungen als

- Sozialpädagoginnen und -pädagogen (Diplom/Bachelor/Master)
- Pädagoginnen/Pädagogen (Diplom/Bachelor)
- Sozialarbeiterinnen (Diplom/Bachelor)
- Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger
- Erzieherinnen/Erzieher
- Psychologin (Diplom)
- Heilpädagoginnen und -pädagogen
- Altenpflegerinnen und -pfleger
- Krankenpflegerinnen und -pfleger bzw. Gesundheitspflegerinnen und -pfleger
- Rehabilitationspädagogin
- Auszubildende in berufsbegleitender Ausbildung
- Nichtfachkräfte

Mitarbeitende (Struktur und Altersdurchschnitt)

Der Fachkräfteanteil im Gruppendienst betrug mit Stammmitarbeitenden in der Regel über 75%.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden lag bei 46 Jahre.

Teilnehmende/Bewohnende/Nutzerinnen und Nutzer

Die Veränderungen in der Nutzerstruktur verliefen überwiegend erwartungsgemäß.

Unsere Angebote umfassen:

- Gemeinschaftliche Wohnform: 216 Plätze
- Tagesbeschäftigung: 62 Plätze
- Wohngemeinschaft: 10 Plätze
- Betreutes Einzelwohnen: 34 Plätze (von insgesamt 160 Plätze EJM gesamt)

Im Jahresverlauf gab es in den gemeinschaftlichen Wohnformen 3 Einzüge und 9 Auszüge.

In den zwei Wohngemeinschaften gab es 1 Einzug und 2 Auszüge.

Im Betreuten Einzelwohnen gab es 3 Zugänge und 1 Abgang.

Im Beschäftigungsbereich BFBTS verließen uns 7 Teilnehmende und 6 kamen neu hinzu.

In der Anlauf- und Beratungsstelle wurden insgesamt 551 Anträge abschließend bearbeitet.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte

Im Verbund Darßer Straße decken wir eine Vielfalt von Angeboten für Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Lebenslagen und auch mit speziellen Bedarfslagen ab. Grundsätzlich nehmen wir Interessenten ab 18 Jahren auf freie Plätze auf.

Der Fokus in der inhaltlichen Arbeit ist gelegt auf individuelle Teilhabe, Mitbestimmung und Autonomie. Diese Anforderungen beinhalten auch sicher zu stellen, dass Menschen mit Behinderung denselben Zugang zu unseren sozialen Sicherungssystemen bekommen wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger.

Auch 2022 konnten Coronabedingt einige Schulungen, Beratungen und Erprobungen nicht vollumfänglich angeboten oder auch nicht durchgehend in Präsenz durchgeführt werden.

Besondere Ereignisse

Das Jahr 2022 war trotz der sich entspannenden Corona Lage geprägt dadurch, im Umgang mit dem Corona-Virus alle Anforderungen erfüllen zu können und doch allmählich wieder Normalität herzustellen.

Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende hatten die Möglichkeit, eine 4. Impfung in Anspruch zu nehmen.

Regelmäßiges Testen, Impfangebote und das Thema Impfpflicht haben uns dabei stets begleitet. Ungeimpfte Mitarbeitende mussten gemeldet werden, allerdings erfolgten von Amtswegen bis zum Wegfall der Impfpflicht keine Konsequenzen.

Es wurden wieder die ersten größeren Feste gefeiert, zahlreiche Unternehmungen angeboten bis hin zur Durchführung von Gruppenreisen.

Eine Bereichsleitung hat das Unternehmen verlassen. Diese Stelle konnte zunächst kommissarisch wiederbesetzt werden.

Der Betrieb der Anlauf- und Beratungsstelle wurde am 31.12.22 nach 5-jähriger Laufzeit beendet. Die Finanzierung lief aus.

Die Mitarbeitenden wurden für ihre herausragende Arbeit gebührend verabschiedet.

Wirtschaftsdaten

Die Auslastung unserer Angebotsplätze im Bereich Wohnen verlief zufriedenstellend unter Beachtung der personellen Ressourcen.

Die beiden BFBTS-Bereiche haben ihre Gesamtauslastung nicht erreicht. Es gab Kündigungen aus unterschiedlichen Gründen. Vor allem hochaltrige Teilnehmende haben ihre Beschäftigung im Laufe des Jahres beendet. Im Gegenzug konnten sich Bewerberinnen und Bewerber nicht immer für den Bereich entscheiden.

Kooperation und Netzwerkarbeit

Die bestehenden Kooperationen und die Netzwerkarbeit an den Standorten haben wir weiter gepflegt. Veranstaltungen fanden auch zunehmend wieder in Präsenz statt. Das Ausweichangebot von Videokonferenzen hat damit deutlich abgenommen.

Personalentwicklung

Mitarbeitergewinnung ist und bleibt ein zentrales Thema. Die Bewerbungslage ist quantitativ und qualitativ kritisch. Die Nachbesetzung freier Stellen ist vor allem in Wohnangeboten mit besonderen Anforderungen an die inhaltliche Arbeit langwierig und wenig erfolgreich.

Ausblick und Planung 2023

Strategische Schwerpunkte

Wir aktualisieren uns weiterhin, um inhaltlich auf die wichtigen Entwicklungen durch Veränderungen im Zuge des BTHGs vorbereitet zu sein. Schulungen zum Verständnis der Anforderungen zum BTHG, ICF und TIP/ZLP werden intensiv wahrgenommen bzw. durchgeführt und immer dem aktuellen Stand angepasst.

2023 werden wir eine Mitarbeitenden Befragung nach Dear Employee zum Thema: Psychische Belastung durchführen.

Außerdem wird ein neuer Bewohnerbeirat gewählt werden.

An der Weiterentwicklung der Unternehmensstruktur bei der Einführung neuer Programme wirken wir engagiert mit.

Mitte 2023 wird die Verbundleitung aus Altersgründen ausscheiden und eine neue Verbundleitung eingesetzt.

Neue Projekte

2023 wollen wir das Projekt: Versorgung in der letzten Lebensphase im Verbund weiter umsetzen und fest implementieren.

Das Projekt Königswinter Straße, ein Wohnangebot für Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf in Kooperation mit dem KEH, nimmt Gestalt an. Das Konzept ist abgestimmt und wurde bei SenIAS eingereicht. Bauplanerisch gibt es erste Entwürfe.

Es besteht ein fortlaufender Prozess der Überprüfung von Abläufen, um möglichst effizient agieren zu können. In Verbindung damit gewährleisten wir die neuen Anforderungen der Modernisierung (Klima, Loga3), vor allem zu den Schnittstellen in der Geschäftsstelle.

3.4 Lebensräume Berlin im Diakoniezentrum

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Einrichtungsverbund Lebensräume Berlin im Diakoniezentrum

Angebote:

Besonderen Wohnformen für erwachsene Frauen und Männern, ambulante Wohnformen sowie Beschäftigungs- und Förderbereich.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Heilerziehungspfleger, Erzieher, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer und Nichtfachkräfte. In den stationären Einrichtungen und ambulanten Angeboten waren ca. 390 angestellte Mitarbeitende, Praktikanten, Bundesfreiwillige und Mitarbeitende von Zeitarbeitsfirmen tätig. Unterstützt wurden sie von Mitarbeitenden mit Honorarvertrag und ehrenamtlich Tätigen.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 46 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Lebensraum I, Besondere Wohnformen für Menschen mit geistiger Behinderung	
- Haupthaus im Diakoniezentrum mit 8 Wohngruppen	44
- Außenwohngruppen im Diakoniezentrum	30
- Lebensraum Heiligenseestraße mit 3 Wohngruppen	25

- Wohngruppe Klausenerplatz (Berlin Charlottenburg)	6
- Wohngruppe Britzer Straße (Alt-Mariendorf)	6
Lebensraum II, Besondere Wohnform für Menschen mit komplexen Behinderungen	
- Haupthaus im Diakoniezentrum mit 7 Wohngruppen	59
- Außenwohngruppen im Diakoniezentrum	14
- Wohngruppe Tegel	9
Beschäftigung, Förderung und Betreuung am Tage - BFBTS LR I und LR II	
	80
Wohngemeinschaften für Menschen mit geistiger, körperlicher und/oder mehrfacher Behinderung	
- WG Erich-Anger-Weg	4
- WG Feilnerstraße in Charlottenburg	5
- WG Kolonnenstraße in Tempelhof/Schöneberg	5
- WG Lindenstraße in Charlottenburg	4
- WG Ringelsteinweg in Steglitz/Zehlendorf	5
- WG Tegeler Hafen in Reinickendorf	5
- WG Epensteinstraße in Reinickendorf	4
BEW für Menschen mit angeborenen oder erworbenen geistigen Behinderungen:	
- Diakoniezentrum Berlin Heiligensee	35
- Reinickendorf	10
- Steglitz/Zehlendorf	12
- sonstige	4

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

	LR 1	LR 2	AWG	BFBTS	BEW	WG
Durchschnitt	55,1	46,7	48,3	54,9	53,3	55

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Mit der Einführung der Abrechnung der Fachleistungsstunden für das Betreute Einzelwohnen über das neue Klientenmanagementprogramm Vivendi erfolgte ab Mai 2022 die monatliche Spitzabrechnung. Hierzu wurden sowohl im Vorfeld als auch im Verlauf vertiefte Schulungen zu dem Programm und zu den Inhalten der Dokumentation durchgeführt.

Durch den Rückgang der Sars-Cov-2 Infektionen und der darauf angepassten Infektionsschutzmaßnahmen war es möglich Gruppenangebote, wie z.B. Volkstanz-, Trommel- und Sportgruppen wiederaufzunehmen. Alle Jahresfeste konnten uneingeschränkt stattfinden.

Der Antrag nach § 132g Abs. 3 SGB V auf Leistungen der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase der Klientinnen und Klienten wurde zum Jahresende von den Krankenkassen bewilligt, sodass die qualifizierte Mitarbeiterin zum 01.01.2023 ihre Tätigkeit aufnehmen konnte.

Um die Außenwirkung des Verbundes zu stärken, veröffentlichte die Arbeitsgruppe PR regelmäßig Beiträge in den EJV-Social-Media-Kanälen.

Mit dem Ausscheiden des langjährigen beratenden Psychiaters und Neurologen zum Ende 2021 mussten sowohl neue Fachärzte als auch Berater_innen gefunden werden. Ebenso

stellte die bis dahin im Lebensraum 2 tätige Hausarztpraxis ihre Besuche ein, sodass aufgrund der Entfernung auch hier neue Ärzte gefunden werden mussten.

Besondere Ereignisse:

Im Sommer 2022 fand ein gemeinsames Fest mit Bewohner_innen des Lebensraum 1 und der Fachschule für Sozialpädagogik des EJF statt. Dieses war im Rahmen eines Projektes vom Verbund initiiert und von den Schüler*innen organisiert und durchgeführt worden. Hierbei wurde deutlich, dass durch Begegnungen Barrieren spontan abgebaut werden können.

Die Bereichsleitung, Sozialarbeit und Bewohnerverwaltung zogen im Dezember in die Keilerstr. 17/19, sodass die gesamte Verwaltung des Verbundes jetzt auf einer Etage ist.

Wirtschaftsdaten:

Bei der Belegung freier Wohnplätze in den Außenwohngruppen des LR1 konnten zum Jahresende mehrere Aufnahmen angebahnt werden. Die Klient_innen werden voraussichtlich im 1. Quartal 2023 einziehen.

Die Auslastung der Plätze im stationären Wohnbereich des Lebensraum 2 ist insgesamt gut. Schwierigkeiten gibt es lediglich bei der Belegung der Doppelzimmer im Haupthaus. Die Belegung freier Wohnplätze in den ambulanten Wohngemeinschaften ist nach wie vor problematisch. Hier liegt einer der Gründe in dem hohen Altersdurchschnitt der Klient_innen. Wir werden dem in der strategischen Ausrichtung für 2023 Rechnung tragen.

Für den Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB) des LR1 gibt es eine große Nachfrage. Schwieriger gestaltet sich die Belegung des BFB im LR2.

Insgesamt arbeitete der Verbund auskömmlich, war jedoch durch den sehr hohen Einsatz von Leasingkräften stärker belastet als in den Vorjahren.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Lebensräume im Diakoniezentrum arbeiten eng vernetzt mit den Einrichtungen im Diakoniezentrum zusammen, insbesondere mit dem EJF e.V. und der Fachschule für Sozialpädagogik.

Projekte zur Gewinnung von Fachkräften und damit auch zur Reduzierung von Leasingkräften wurden auch in 2022 verbundübergreifend geplant und umgesetzt. In 2022 konnten zwei weitere Fachschulen zur Kooperation gewonnen werden. Hierdurch konnten wir drei Fachkräfte für den Verbund gewinnen.

Die Lebensräume sind in der PSAG Reinickendorf vertreten und arbeiten mit den Bezirksämtern, dem Sozialpsychiatrischen Dienst und der Kirchgemeinde zusammen.

Personalentwicklung:

Im Sommer schied die langjährige Bereichsleiterin für den ambulanten Bereich mit ihrem Renteneintritt aus dem Verbund aus. Eine Kollegin aus der Geflüchtetenhilfe übernahm ihre Aufgaben im Juni des Jahres.

Auch in 2022 mussten in den Besonderen Wohnformen viele Leasingkräfte eingesetzt werden, da insbesondere zur Vertretung von langzeiterkrankten Mitarbeitenden keine Fachkräfte gewonnen werden konnten. Aufgrund von Erkrankungen und Quarantänen kam es zu hohen Personalausfällen, die teilweise 100% über denen des Vorjahres lagen. Die Akquise von Fachkräften ist nach wie vor zentrales Thema in der Personalarbeit. Hierbei ist die Ausbildung von Fachkräften aus unserer Sicht ein wesentlicher Bestandteil zur Verbesserung der Situation. Aus diesem Grund stellen wir, bis auf wenige Ausnahmen, nur noch Nichtfachkräfte ein, die die berufsbegleitende Ausbildung zur Fachkraft absolvieren. Zum Ende 2022 waren allein an der EJF-Fachschule 16 Mitarbeitende des Verbundes in Ausbildung.

Über das Mitarbeiterempfehlungsprogramm konnten sieben neue Mitarbeitende gewonnen werden.

Bauliche Veränderungen:

In der Heiligenseestraße wurden die Fensterbänder beim Haupteingang erneuert und eine automatische Tür eingebaut, sodass die Bewohner_innen jetzt barrierefreien Zutritt haben.

Die ehemalige „Stöberecke“ im Diakonieweg 7 wurde für das Betreute Einzelwohnen barrierefrei umgebaut. Im Zuge dessen wurde auch die Wohngruppe 8 mit W-Lan ausgestattet.

Strategische Schwerpunkte

Die Belegung freier Wohnplätze hat in der ersten Jahreshälfte höchste Priorität. Zwei Bäder der ambulanten Wohngemeinschaft Feilnerstraße sollen barrierefrei umgebaut werden. Die Anträge bei der Krankenkasse wurden gestellt. Nach weiteren Renovierungsarbeiten – auch durch die Hausverwaltung – werden die Bewohner der Lindenstraße dort einziehen, sodass hier das Betreuungskonzept auf Senioren ausgerichtet sein wird. Die WG Lindenstraße wird im Anschluss renoviert und ein Konzept für eine jüngere Zielgruppe angestrebt.

Im Rahmen des BFBTS des LR2 soll ab 01.04.2023 eine Gruppe für beeinträchtigte Menschen mit Demenz starten. Hier werden auch Bewohner_innen aus den Besonderen Wohnformen des LR1 teilnehmen können.

Zur besseren Intervention und Begleitung der Mitarbeitenden in Krisensituationen (psychische Krisen) wird sich eine langjährige Mitarbeiterin zur Deeskalationstrainerin qualifizieren. Andere Begleitende Systeme (z.B. Begleitung bei medizinischen Krisen) sollen neu strukturiert werden.

In allen Einrichtungen des Verbundes soll W-Lan eingerichtet werden, da dies insbesondere bei jüngeren Interessenten ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Wohnplatzes ist.

In Umsetzung des BTHG wird u.a. eine Arbeitsgruppe zum Sozialraum beginnen. Maßnahmen zur Verbesserung der Fachkraftgewinnung und Reduktion von Leasingkräften sind nach wie vor zentrales Thema in der Personalarbeit.

3.5 Verbund Lebensräume Alt-Wittenau**Strukturdaten**

Name der Einrichtung: Lebensräume Berlin Verbund Alt-Wittenau

Angebote:

Drei Einrichtungen der Eingliederungshilfe für erwachsene Menschen mit Behinderung, sowie eine Einrichtung der Eingliederungshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung und besonders herausforderndem Verhaltensauffälligkeiten.

Zusätzliche Fach- und Dienstaufsicht seit 01.01.2020 für zwei Wohngruppen aus dem Verbund Darßer Straße für Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung

Mitarbeitende (Qualifikation):

Insgesamt arbeiten im Verbund 86 Mitarbeitende davon Heilerziehungspfleger:innen, fünf Mitarbeiterinnen im berufsbegleitenden Studium zu Sozialer Arbeit, Erzieher:innen, Altenpfleger:innen, Sozialpädagogin, eine Bereichsleiterin, ein Sozialarbeiter, zwei Verwaltungskräfte, Mitarbeitende ohne Qualifikation im Betreuungsdienst, zwei Mitarbeitende in der Ausbildung zum Erzieher, sowie Mitarbeitende in der Hauswirtschaft/Haustechnik

In den Wohngruppen der Herzerberstr. in Alt Wittenau arbeiten insgesamt 10 Mitarbeitende, davon Krankenschwester, Physiotherapeutin, Altenpflegerin, Heilerziehungspfleger, Mitarbeitende ohne Qualifikation, davon einer in Ausbildung

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):
 Die durchschnittliche Altersstruktur liegt bei 43 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 59 (+11 Herzberstr.)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): zwischen 18 und 88 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):
 Der Verbund bietet Wohnen in besondere Wohnform an.
 Die Bewohner:innen in den Wohngruppen am Kaiserdamm, im Lebensraum Alt Wittenau und aus dem Haus im Wind haben eine überwiegende geistige Beeinträchtigung und weniger körperliche Einschränkungen.
 Hier leben Menschen, die überwiegend einer Beschäftigung in einer WfbM nachgehen. Eine Bewohnerin aus dem Kaiserdamm wird im Rahmen des Moduls D im Umfang von 840 min wöchentlicher Betreuungszeit auf die Teilnahme an einer externen Tagesstruktur vorbereitet. Am Kaiserdamm leben fünf Frauen und sieben Männer. Im Sommer verstarb ein langjähriger Bewohner überraschend.

Im Haus im Wind lebten zwölf Bewohner:innen, die nicht mehr oder noch nicht, einer externen Beschäftigung nachgehen. Davon sind acht tatsächliche Altersrentner, ein Bewohner, für den noch eine geeignete Arbeitsstelle gefunden werden muss, zwei Bewohner, die krankheitsbedingt vorzeitig ausgeschieden sind und eine Bewohnerin, die dauerhaft nicht arbeitsfähig ist. Für diese Bewohner wird eine interne Tagestruktur angeboten.

Im Haus lebt ein Ehepaar. 2022 verstarben zwei langjährige Bewohner

Im Lebensraum Alt Wittenau gehen bis auf zwei Rentner alle anderen elf Bewohner:innen einer externen Beschäftigung im BFBTS oder in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung nach. Auch hier lebt ein Ehepaar.

Im Lebensraum in Biesdorf in Alt Wittenau (ehemals Herzbergstr) leben elf geistig und körperlich schwerstbehinderte Menschen, davon sieben mit permanenter Rollstuhlnutzung.

Im Ulrike-Schiller-Haus leben zehn Bewohner und zwei Bewohnerinnen in zwei Gruppen, die neben einer geistigen und körperlichen Behinderung starke Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Die Bewohner haben i.d.R. einen gerichtlichen Beschluss zur geschlossenen Unterbringung. Auch hier gibt es eine interne Tagesstruktur in Kooperation mit dem Haus im Wind.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Berlin

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngruppen am Kaiserdamm werden weiterhin intensiv in allen lebenspraktischen Belangen, auch mit Anteilen des TEACCH-Systems gefördert.

Die Sanierungsarbeiten aus 2020 dauerten leider an, sodass weiterhin die Ausweichwohnung in der vierten Etage von der WG 2 mitbenutzt wird. Im Herbst konnte dann endlich der Rückzug aller Bewohner in ihre Räumlichkeiten erfolgen.

Seit 15.12.2022 haben wir dann dieses ehemalige Ausweichquartier als neuen Wohnung für eine Wohngemeinschaft des Leistungstyp II für 4 Menschen mit Beeinträchtigung angemietet.

In 2022 konnten im Lebensraum Alt Wittenau noch einmal zwei neue Bewohner aufgenommen werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Brandenburg

Das Angebot der interne Tagesstruktur am Standort Marwitz wurde weiterentwickelt in inhaltlich vertieft.

Dabei werden, nach Vorgabe des Brandenburger Rahmenvertrages unter dem Leistungstyp 5, Angebote zur internen Tagesstruktur gemacht.

Die älteren Bewohner aus dem Haus im Wind, aber auch Bewohner, die (noch) nicht einer externe Tagesstruktur nachgehen nutzen das Angebot gerne.

Die Nutzung des Geländes für Freizeitaktivitäten, aber auch der Ausbau kleinere Parzellen zur Nutzung Einzelner für eigene Wohnwagen oder Gartenhäuser war ein großer inhaltlicher Schwerpunkt in 2022

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Ulrike-Schiller-Haus benötigen durch ihre besondere Form der zusätzlichen Verhaltensauffälligkeiten intensive und umfassende Unterstützungen in allen Lebenslagen. Auch hier wird den Bewohner:innen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, auch unter den erschwerten Bedingungen einer geschlossenen Unterbringung, ermöglicht.

Alle zwölf Bewohner sind nicht werkstattfähig.

Erschwert wird die Arbeit durch teilweise nicht vorherzusehende fremd- und eigengefährdende Verhaltensweisen, die, insbesondere bei Unternehmungen außerhalb des Geländes in Marwitz eine 2:1 Betreuung erfordern.

Das sehr weitläufige Gelände in Marwitz bietet aber auch die Möglichkeit handwerkliches Geschick zu entwickeln. Einzelne Bewohner erhalten hier durch einen Mitarbeiter die geeignete Unterstützung und Begleitung.

Von Mai bis Oktober wirkten zwei Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg beim Pilotprojekt PEP von Vivendi mit und konnten im November mit dem Ergebnis abschließen, dass dieses Dienstplanprogramm gravierende Vorteile zu Geocon hat.

Wirtschaftsdaten:

Da der Einsatz von Leasingkräften eine hohe wirtschaftliche Belastung darstellt, haben wir weitere Aufnahmen im Lebensraum Alt Wittenau von der Besetzung offener Mitarbeiterstellen abhängig gemacht.

Auch am Standort Marwitz mussten wir mit Leasingkräften arbeiten, um die Betreuung zu gewährleisten.

In Charlottenburg konnten wir im Dezember 2022 den Mietvertrag für ein neue Wohngemeinschaft für 4 Plätze unterzeichnen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Innerhalb des Verbundes gibt es einen guten und intensiv Austausch zwischen den Standorten, der durch die Gruppenleitungen unterstützt wird.

Weiterhin gehören die Wohngruppen 1 und 2 der ehemaligen Herzbergstr. aus dem Verbund Darßer Str. in die Fach- und Dienstaufsicht unseres Verbundes. Mit der Verwaltung und Leitung der Darßer Str. sind wir daher in regelmäßigem Austausch. Auch mit den Lebensräumen im Diakoniezentrum arbeiten wir partiell zusammen und haben eine gemeinsame Hintergrundbereitschaft. Auf Leitungsebene und auch im Fachbereich findet ebenfalls ein regelmäßiger Austausch statt.

Das PSAG-Reinickendorf, die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Velten und die Teilnahme im Bezirksteilhabebeirat Charlottenburg-Wilmersdorf ergänzen die Netzwerkarbeit.

Personalentwicklung:

Leider stagnierte bis Sommer die Besetzung mit neuem Personal am Standort Alt Wittenau, sodass wir hier verstärkt auf Leasingkräfte zurückgreifen mussten. Ab Spätsommer konnten wir aber wieder mehr Bewerbungseingänge verzeichnen und haben im Lebensraum Alt Wittenau, sowie im Lebensraum in Biesdorf in Alt Wittenau (ehemals Herzbergstr) neues Stammpersonal gewinnen können.

Im Haus im Wind haben wir seit Sommer alle Stellen besetzen können.
Im Ulrike-Schiller-Haus konnten wir im Sommer ebenfalls zwei neue Mitarbeitende einstellen.

In der Verwaltung verließen uns der Sozialarbeiter und die Bereichsleiterin. Die Stelle der Bereichsleitung wurde ab Juli neu besetzt.

Bauliche Veränderungen:

Die Sanierungsarbeiten in den Wohngruppen am Kaiserdamm liefen weiter und wurden durch Wassereintritte von außen und Heizungsrohrbrüche erschwert und verlängert. Im Dezember 2022 konnte dann der vollständige Rückzug vollzogen werden.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Neben einer weiterhin starken Fokussierung auf die Besetzung der freien Stellen mit Fachkräften und damit der notwendigen Belegung zur vollständigen Auslastung im Verbund, werden wir das Projekt der internen Tagesstruktur in Marwitz bis Februar 2023 weiterführen.

Zudem ist geplant ein Teil des Geländes für sensomotorische Angebote zu erschließen. Geplanter Baubeginn der heilpädagogischen Intensiveinrichtung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und zusätzlicher psychischer Erkrankung soll im Frühjahr 2023 sein.

Inhaltlich werden wir uns weiter dem BTHG und den dazu notwendigen Schulungen, aber auch der Qualitätserhaltung und -weiterentwicklung durch verbundinterne und übergreifende Fortbildungsangebote widmen.

Aufnahme des Betriebs der WG Rognitzstr. mit LT II und Eruiierung von Möglichkeiten auch das Betreute Einzelwohnen im Verbund zu etablieren.

3.6 Beratungsstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe

Strukturdaten

EJF – Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe

Angebote:

Beratung für Menschen, die einen Antrag wegen erlebten Leid und Unrecht in der stationären Behindertenhilfe/Psychiatrie zwischen 1949-1975/1990 stellen und eine Anerkennungsleistung beantragen.

Mitarbeitende (Qualifikationen):

Diplom-Rehabilitationspädagogik, Diplom-Psychologie, Heilerziehungspflege

Mitarbeitende:

Altersstruktur im Durchschnitt: 55

Anmeldungen bis Anmeldeschluss:

551 Anträge Stand 30.06.2021

Antragsteller

Altersstruktur: 39-91 Jahre

Personen, die in der stationären Behindertenhilfe/Psychiatrie untergebracht waren.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Hilfesystem der Stiftung Anerkennung und Hilfe war für Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit vom 23. Mai 1949 bis zum 31. Dezember 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. vom 7. Oktober 1949 bis zum 2. Oktober 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen Leid und Unrecht erfahren haben von Bund, Ländern und Kirchen errichtet worden.

In der Anlauf- und Beratungsstelle vom EJV arbeiteten eine Beraterin und zwei Berater gemeinsam mit den Betroffenen in persönlichen Gesprächen die individuellen Erlebnisse auf. Die Antragsteller*innen waren sehr heterogen. Ein Teil hatte eine regelrechte „Heimkarriere“ in verschiedenen stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe und Psychiatrie hinter sich. Inhaltlicher Schwerpunkt war, gemeinsam mit den Antragsteller*innen biographische Gespräche zu führen und die relevanten Aspekte von Leid und Unrecht und die bis heute anhaltenden Folgewirkungen für den Antrag heraus zu filtern. Auch die Prüfung etwaiger Rentenersatzansprüche gehörte weiterhin zu den Inhalten der Beratung.

Am Ende des Beratungsprozesses stand die Vorbereitung der Zahlbarmachung durch Mitteilung an die Geschäftsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe,

Weitere Aufgabenbereiche:

- Unterstützung im Umgang mit Behörden
- Recherchen in Archiven und Meldeämtern
- Unterstützung bei der Suche nach weitergehenden therapeutischen Angeboten

Besondere Ereignisse:

Auch im Jahr 2022 ist das Feedback von Antragsteller*innen positiv ausgefallen über die als angenehm empfundenen Beratungsbedingungen der Anlauf- und Beratungsstelle. Zudem wurden im Berichtszeitraum von Antragstellern wiederholt Zeichnungen und Aquarelle zur Gestaltung von Warte- und Beratungsraum zur Verfügung gestellt, welche dann gemeinsam unter Beachtung von Hygienebedingungen aufgehängt wurden.

COVID-19 Pandemie

Die Corona Pandemie hat auch im Jahr 2022 die reguläre Beratungstätigkeit beeinflusst. Um weiterhin Beratungstätigkeiten durchführen zu können, wurden kontinuierlich die Hygienebedingungen angepasst. So standen im Beratungsraum Hygienematerialien sowie eine Plexiglastrennwand zur Verfügung, um eine mögliche Virusübertragung zu verhindern. Die monatlichen Treffen der Anlauf- und Beratungsstellen mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wurden zum Teil durch Videokonferenzen realisiert, so dass der gemeinsame Informationsaustausch immer gewährleistet war.

Verlängerung der Stiftung

Die Corona-Pandemie hatte dazu geführt, dass sich die Errichter der Stiftung darauf verständigt haben, die Anmeldefrist zum Erhalt von Stiftungsleistungen bis zum 30. Juni 2021 und die Bearbeitungszeit in den Anlauf- und Beratungsstellen bis zum 31. Dezember 2022 zu verlängern. Ausschlaggebend war die Tatsache der reduzierten Kontaktaufnahmen der Antragsteller*innen zu den Beratungsstellen und die Einschränkungen von aufsuchender Beratungstätigkeit in Behinderteneinrichtungen.

Die Verlängerung der Stiftungsarbeit und Finanzierung für das Jahr 2022 für das Land Berlin wurde von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin im Dezember 2021 beschlossen.

Wirtschaftsdaten:

siehe Zuwendungsbescheide des Senats von 2022.

Kooperationen, Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit:

Öffentlichkeitsarbeit war aufgrund der Abarbeitung der vorliegenden Anträge und Abwicklung der Beratungsstelle 2022 nicht mehr gegeben.

Aktivitäten im Bereich Print in Bezug auf Darstellung und Transparenz der Stiftungsanliegen war ebenfalls wie in den Vorjahren nicht mehr erforderlich und wurde somit nicht in Betracht gezogen.

Die Zusammenarbeit mit dem Team der Lebenshilfe erfolgte kontinuierlich, teilweise auch per Videokonferenz.

Personalentwicklung, Fortbildung und Supervision

Die Personalsituation war im Jahr 2022 weiterhin stabil. Für die Honorarkraft mit 8 Stunden pro Woche endete jedoch die Beschäftigung am 30.09.2022.

Folgende Fortbildung und Maßnahme konnte die Fachlichkeit der Mitarbeitenden erweitern:

- Monatliche Supervisionssitzungen unterstützten die Beratungstätigkeit.

Abwicklung und Abschluss

Bis zum 31.12.2022 wurde insgesamt 551 Anträge erfasst, aufgenommen und bearbeitet. In der Corona-Pandemie wurden die Abläufe der Beratungen stets an die Hygienebestimmungen angepasst und bis zum Schluss erhalten. Die EJV-Beratungsstelle arbeitete ohne Unterbrechung bis zum 31.12.2022.

Es gab bis zum 31.12.2022 noch insgesamt 13 Antragsstellversuche, welche aufgrund des Ablaufdatums der Antragsfrist nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Der Schwerpunkt im Jahr 2022 lag darin, die vorliegenden Anmeldungen bis spätestens zum 30.11.2022 zu bearbeiten und abzuschließen, damit die Geschäftsstelle in Bochum die Möglichkeit bekam, ebenfalls ihre Abschlussbearbeitung vorzunehmen.

Weiterhin wurden mit der Senatsverwaltung Absprachen getroffen, wie mit den zu archivierenden Dokumenten und den digitalen Daten zu verfahren war.

- Beschlossen war die Übermittlung der vollständigen Ordner mit den Antragsunterlagen, Unterlagen an die Senatsverwaltung bis zum 31.12.2022 zur abschließenden Archivierung.
- Die Excelliste mit der nummerierten Erfassung der Daten der Antragsteller wurde ebenfalls mittels eines Datensticks an die Senatsverwaltung zur Auffindung bzw. als Suchfunktion für Dateien in den Ordnern übergeben.
- Andere nicht zur Archivierung vorgesehene Unterlagen wurden gelöscht bzw. unkenntlich geschreddert bzw. vernichtet.

Die EJV-Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe wurde bis zum 31.12.2022 in ihrer Funktion betrieben, im Dezember 2022 abgewickelt und am 31.12.2022 geschlossen.

Fazit

In der Zeit von 2017 bis zum 31.12.2022 wurde insgesamt 551 Anträge aufgenommen, erfasst und bearbeitet.

Von diesen 551 Antragsteller*innen erhielten insgesamt 429 Anerkennungsleistungen von der Stiftung aus der Geschäftsstelle in Bochum. Insgesamt 122 Antragsteller*innen waren nicht berechtigt, da sie einerseits bereits Leistungen aus anderen Fonds erhielten oder aufgrund der Zeiträume der Unterbringung in West- oder Ostdeutschland nicht in die Berechtigungszeit passten. Es gab auch Antragstellungen, aus welchen kein erlebtes Leid und Unrecht hervorging, so dass auch hier Leistungen ausgeschlossen waren. Ebenso konnten zwei Anträge nicht berücksichtigt werden, weil die Personen in der Zeit verstarben. Insgesamt kann geschlussfolgert werden, dass die EJF- Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe ein wichtiger und entscheidender Ort für Menschen war, die in der stationären Psychiatrie und Behindertenhilfe in der damaligen DDR von 1949 bis 1990 und in den alten Bundesländern von 1949 bis 1975 Leid und Unrecht erfuhren. Nicht nur die finanzielle Unterstützung war das wesentliche Motiv zur Antragstellung, sondern auch die Aufarbeitung des Erlebten war für die Personen ein wesentlicher Aspekt.

Überwiegend bekundeten die Antragsteller*innen Dankbarkeit für die finanziellen und psychosozialen Leistungen der Beratungsstelle und wünschten sich jedoch aktuell und für die Zukunft weitere begleitende Hilfen. Erwähnung fand auch die Tatsache, dass viele betroffene Antragsteller*innen durch die Erfahrung und das Erleben von Leid und Unrecht bis in die heutige Zeit eine eingeschränkte Teilhabe erleben.

Brandenburg

3.7 Frühförder- und Beratungsstelle Potsdam

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Frühförder- und Beratungsstelle Potsdam

Angebote:

regionale heilpädagogische Frühförderung für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderungen in der Stadt Potsdam

überregionale sinnesspezifische Frühförderung für Kinder mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung in den Landkreisen Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Havelland, Brandenburg, Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin und Teltow-Fläming

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 3 Dipl.-Sozialpädagoginnen, Schwerpunkt Heilpädagogik
- 1 Dipl.-Sonderpädagoginnen, Schwerpunkt Sehbehinderten-, Körperbehinderten-, Sprachheilpädagogik
- 4 Ergotherapeutinnen mit Zusatzqualifikation
- 1 Dipl.-Rehabilitationspädagogin, Schwerpunkt Blindenpädagogik und Pädagogik bei Geistiger Behinderung
- 2 B.A. Transdisziplinäre Frühförderung und B.A. Heilpädagogik
- 1 Verwaltungsfachkraft

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterinnen liegt bei 42 Jahren (von 31 bis 58 Jahren).

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

In der regionalen Frühförderung in Potsdam wurden 93 Kinder heilpädagogisch gefördert und ihre Familien beraten. 18 Kinder kamen neu in die Frühförderung, für 24 Kinder wurde die Frühförderung beendet.

In der überregionalen Frühförderung erhielten 49 Kinder blinden- und sehbehindertenspezifische Förderung und die Bezugspersonen fachspezifische Anleitung und Beratung. 10 Kinder wurden neu aufgenommen, für 16 Kinder endete die Frühförderung.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

regionale Frühförderung in der Stadt Potsdam: kein Kind unter 1 Jahr alt, 1 Kind jünger als 2 Jahre, 7 Kinder zwischen 2 und 3 Jahre alt, 41 Kinder zwischen 3 und 6 Jahre alt und 44 Kinder über 6 Jahre alt. Altersdurchschnitt 5;3 Jahre.

überregionale Frühförderung für Kinder mit Sehbeeinträchtigung in 7 Landkreisen / kreisfreien Städten: 2 Kinder unter 1 Jahr alt, 4 Kinder jünger als 2 Jahre, 4 Kinder unter 3 Jahre alt, 11 Kinder zwischen 3 und 4 Jahren alt, 7 Kinder zwischen 4 und 5 Jahre alt, 6 Kinder zwischen 5 und 6 Jahre und 14 Kinder älter als 6 Jahre. Altersdurchschnitt 4;4 Jahre.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Von den 93 in der regionalen Frühförderung betreuten Kindern waren 59 Jungen und 34 Mädchen. 35 % der Kinder in der regionalen Frühförderung in Potsdam stammen aus Familien mit Migrationshintergrund, dabei vorrangig aus dem arabisch-afrikanischen Raum, aus Afghanistan, Tschetschenien und vereinzelt aus der Ukraine.

Von den 48 in der überregionalen Frühförderung betreuten Kindern waren 31 Jungen und 17 Mädchen. 12 % der Kinder in der überregionalen Frühförderung kommen aus Familien mit Migrationshintergrund, hier vor allem aus dem asiatischen und arabischen Raum, aus einer portugiesischen und einer ukrainischen Familie.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Einführung der digitalen Leistungserfassung über die Vivendi Mobil App war Ende 2021 als Pilot in der Frühförderung gestartet und wurde 2022 mit Elan und Motivation von allen Mitarbeitenden in die Arbeitsabläufe integriert. Die eingesetzten zeitlichen Ressourcen zur Absicherung der digitalen Erfassung durch doppelte Nachweisführung auf Papier waren erheblich. Bis Ende des Jahres ist es nicht gelungen, komplett auf digitale Leistungserfassung umzustellen, hier war ursprünglich ein Zeitraum bis März 2022 eingeplant.

Die aus den Vorjahren im Zusammenhang mit der Corona-Situation entwickelten flexiblen Formate in der Arbeit mit Eltern und Kindern haben sich auch 2022 bewährt. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Kinder macht sich in Form von zusätzlichen Störungsbildern nach wie vor bemerkbar und trägt weiter zu Frühförderbedarfen bei. Die angespannte Personalsituation und die überwiegend offenen Konzepte in Kindertagesstätten können den coronabedingten Nachholbedarf der Kinder an Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten unter Gleichaltrigen nicht ausreichend decken. Stark zunehmender Medienkonsum in Familien, in denen es an Struktur und Erziehungskompetenz mangelt, beeinträchtigt die Entwicklung vieler Kinder weiterhin stark. Die Frühförderung wird zunehmend im Grenzbereich der Hilfen zur Erziehung angefragt.

Die Vorbereitung der Verhandlungen mit der Stadt Potsdam zur Umsetzung der Komplexleistung Frühförderung gemeinsam mit weiteren Anbietern von Frühförderung in Potsdam (Oberlinhaus, AWO) gestalteten sich schleppend und schwierig. Der Beginn von Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen war für November geplant, musste wegen ausstehender Abstimmungen mit der Stadtverwaltung Potsdam auf 2023 verschoben werden. Die Stadt Potsdam verfolgt einen eigenen „Potsdamer Weg“, der die Umsetzung der Frühförderverordnung im Sonderformat erschwert.

Besondere Ereignisse:

Dank einer Zuwendung der Otto-Bethke-Stiftung in Höhe von 50.000 Euro konnten Umbau- und Ausstattungsprojekte in Angriff genommen werden. So wurde für die ambulante heilpädagogische Frühförderung eine Kinderküche eingerichtet, die Kinderwerkstatt ausgebaut und das Beratungs- und Diagnostikangebot erweitert. Für die mobile Frühförderung wurde die Ausstattung mit E-Bikes vorbereitet, so dass in der Stadt Potsdam ab 2024 der Einsatz von Dienstautos reduziert werden kann. Das Sommerfest für die Frühförderfamilien fand auf dem Reiterhof Glindow mit 180 Teilnehmern statt.

Wirtschaftsdaten:

Die Frühförderung war durchgängig voll ausgelastet, zum Teil mussten Familien auf einen freien Platz warten. In der regionalen Frühförderung in Potsdam waren die Fallzahlen stabil (von 92 Kindern 2021 zu 93 Kindern 2022), ebenso in der überregionalen Frühförderung (2021 und 2022: 49 Fälle).

In der überregionalen Frühförderung mit einem hohen Anteil an komplex beeinträchtigten Kindern, führte ein hoher Anteil krankheitsbedingter Terminabsagen durch Klienten zu Einnahmeausfällen, obwohl die Plätze „belegt“ sind, weil refinanzierten Absage- und Ausfallregelungen insbesondere in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Havelland und Ostprignitz-Ruppin fehlen. Aufgrund des hohen Fahrt- und Zeitaufwandes bei gleichzeitig begrenzten Kapazitäten wurde die überregionale Frühförderung im Landkreis Prignitz 2022 eingestellt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Zusammenarbeit mit Augen- und Kinderärzten, Therapeuten und Kindertagesstätten, aber auch mit den Fallmanagern und Amtsärzten konnte aufgrund der Pandemie nur eingeschränkt stattfinden. Bewährte „kurze Wege“ funktionierten in direktem Kontakt, telefonisch und per Mail weiter gut, die Gremienzusammenkünfte (Arbeitskreise Kinderschutz, Frühförderung, Regional-AG usw.) fanden reduziert oder online statt.

Personalentwicklung:

Das fachliche Team war Ende 2022 stabil mit zehn Frühförderinnen. Der Ausfall einzelner vollzeitbeschäftigter Mitarbeitender aufgrund von Beschäftigungsverbot/Schwangerschaft wirkt sich in einem solch kleinen Team sofort und massiv aus, indem begonnenen Frühförderprozesse zunächst ausgesetzt werden müssen, Termine ausfallen, bis andere Kolleginnen freie Termine anbieten und die Fälle mit übernehmen können.

Neben den Vivendi-Schulungen, Fahrsicherheitstraining und Erste-Hilfe-Kursen wurden 2022 folgende Fortbildungen absolviert: „Traumapädagogik“ (1MA), „Systemische Auftragsklärung“ (1MA), „Hilfsmittel für blinde Kinder“ (2MA). 4 MA nahmen am Forum Frühförderung in Potsdam teil und 2 MA online am Symposium Frühförderung der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung.

2 Mitarbeiterinnen absolvierten im Rahmen des mehrjährigen Weiterbildungscurriculums zur Frühförderin für blinde und sehbehinderte Kinder die Module Orthoptik, Lebenspraktische Fertigkeiten für blinde Kinder, Spielentwicklung blinder Kinder und Neuropsychologie für blinde und sehbeeinträchtigte Kinder in Marburg.

Die Schwester eines ehemaligen Frühförderkindes, das heute erwachsenen ist, absolvierte ein Schülerpraktikum.

Bauliche Veränderungen:

Umbau Kinderwerkstatt/Kinderküche

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Die Vereinbarung zur Komplexleistung Frühförderung in Potsdam soll 2023 mit den Krankenkassen und der Stadtverwaltung verhandelt werden. Sollte die Vereinbarung zustande kommen, müssen ärztliche Kompetenz und therapeutisches Personal (Physiotherapie, Logopädie) über Kooperationsverträge eingebunden und die räumlichen Kapazitäten am Standort Drewitz erweitert werden.

Ein reibungsloser Ablauf der mobilen Leistungserfassung in Vivendi sollte endlich gelingen.

Neue Projekte:

Umsetzung der Komplexleistung Frühförderung

3.8 Lebensräume Uckermark**Strukturdaten****Name der Einrichtung:**

Lebensräume Uckermark

Angebote:

Lebensraum am Waldrand – besondere Wohnform für erwachsene Menschen mit geistigen und komplexen Behinderungen

Lebensraum Aquarium - besondere Wohnform für erwachsene Menschen mit geistigen und komplexen Behinderungen

Lebensraum Lindenallee - besondere Wohnform für erwachsene Menschen mit geistigen und komplexen Behinderungen

Lebensraum Lebensart - besondere Wohnform für junge Erwachsene mit geistigen Behinderungen im Autismus Spektrum

Lebensraum an der Oder - besondere Wohnform für Kinder und Jugendliche mit geistigen und komplexen Behinderungen

Tagesstätte Kranich – Tagesgestaltung für Menschen mit geistigen und komplexen Behinderungen

Tagesförderbereich KreAktiv – interne Tagesstruktur der Lebensräume am Waldrand, am Aquarium und LebensArt

LebensWeg – ambulante und mobile Förderung für Menschen mit Autismus

Wohngemeinschaft Miteinander Leben – Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit geistigen Behinderungen

Ambulant betreutes Einzelwohnen

Mitarbeitende (Qualifikation):

162 Mitarbeitende davon 65 % Fachkräfte der Eingliederungshilfe

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

19 bis 61 Jahre, Altersdurchschnitt 44 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 191

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

4 bis 83 Jahre, Altersdurchschnitt 41 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): -

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 wurde die bevorstehende Übernahme der Eingliederungshilfe für suchtkranke Menschen aus dem Kinder- und Jugendhilfeverbund UM/ Bar fachlich und organisatorisch vorbereitet.

Weiterhin wurde eine Kooperation mit dem Institut für Sexualmedizin der Charité Berlin sowie eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald konkretisiert.

Besondere Ereignisse:

Eröffnung Anlauf- und Kontaktstelle ambulantes Wohnen am 01.07.2022.

Wirtschaftsdaten:

Die 111 Plätze in den besonderen Wohnformen der Lebensräume Uckermark waren im Berichtszeitraum zu 96,6 % ausgelastet. Der Lebensraum am Waldrand war im Berichtszeitraum mit einem Bewohner überbelegt.

Die teilstationäre Einrichtung Tagesstätte Kranich, bei 4 von 8 belegten Plätzen, kam im Jahr 2022, auch aufgrund von vielen Abwesenheitstagen der Besucherinnen und Besucher, nur auf eine Auslastung von 35,42 %.

Die 19 Plätze in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft „Miteinander Leben“ waren im Durchschnitt mit 54,95% ausgelastet. Zwei Wohneinheiten (4 Plätze) wurden, mit Beginn des russischen Angriffskrieges, als Notunterkunft für ukrainische Flüchtlinge bereitgestellt.

In den ambulanten Leistungsangeboten war gegenüber 2021 weiterhin ein Zuwachs an Klientinnen zu verzeichnen. Die ambulante und mobile Autismusförderung „LebensWeg“

wird zunehmend auch in den Regionen Prenzlau und Templin nachgefragt. Es wurden fünf neue Leistungsberechtigte in das Angebot aufgenommen. Aus diesem Grund wurden zum 01.04.2022 trägerintern Räumlichkeiten im Beratungshaus „Lichtblick“ angemietet, um in Prenzlau eine weitere Anlauf- und Kontaktstelle zu schaffen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Mit den zuständigen rechtlichen Betreuern, Eltern und Familienangehörigen der Bewohnenden besteht eine sehr enge Zusammenarbeit.

Zusätzliche Partner sind: die zuständigen Sozialämter, der Landkreis Uckermark als örtlich zuständiger Träger der Eingliederungshilfe, die Uckermärkischen Werkstätten in Schwedt/O., das PCK Wassersportzentrum Schwedt/O., die Aufsicht für unterstützende Wohnformen und die Apotheke am Waldrand.

Personalentwicklung:

Trotz des in der Uckermark voranschreitenden Fachkräftemangels, konnten im Berichtszeitraum alle vakanten Stellen besetzt werden. Die Fachkraftquote ist konstant. Vier Mitarbeitende befinden sich in einer berufsbegleitenden Qualifizierung der Heilpädagogik und schließen diese im Januar 2023 ab. Drei Mitarbeitende werden berufsbegleitend zur Fachkraft der Heilerziehungspflege ausgebildet.

Bauliche Veränderungen:

Keine

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Ein wesentlicher Schwerpunkt war und ist die Ausrichtung auf eine vielfältige und moderne Angebotsgestaltung im Wohn- und Betreuungsverbund der Lebensräume Uckermark, um Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen bedarfsgerecht und individuell betreuen und unterstützen zu können.

Zum 01.01.2023 übernehmen die Lebensräume Uckermark die ambulante Eingliederungshilfe für suchtkranke Menschen vom Kinder- und Jugendhilfeverbund Uckermark/Bar. Damit wird das Arbeitsfeld der Lebensräume Uckermark um den Personenkreis von Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen erweitert. Um den damit einhergehenden organisatorischen Aufgaben gerecht zu werden, wird im Verbund ab 2023 eine weitere Bereichsleitung eingesetzt und die Verantwortlichkeiten werden auf nunmehr drei Bereiche neu verteilt.

Neue Projekte:

In Planung ist, in Kooperation mit der Charité Berlin, die Realisierung einer Wohngruppe für Jugendliche mit Intelligenzminderung und sexuellem Interesse am kindlichen Körperschema am Standort Luckow-Petershagen sowie die Schaffung von Angeboten für den Landkreis Vorpommern-Greifswald am Standort Strasburg (Uckermark).

4. Wohnen und Pflege im Alter

4.1 Bericht Leitung „Wohnen und Pflege im Alter“

Strukturdaten

Diakonie-Stationen

Die sieben Diakonie-Stationen der EJV DP gGmbH in Berlin und Brandenburg bieten Pflege- und Betreuungsleistungen, Entlastungsleistungen und Hauswirtschaftliche Leistungen im Rahmen der Häuslichen Krankenpflege nach SGB V, SGB XI und SGB XII an.

Tagespflegen

Die vier Tagespflegen sind teilstationäre Einrichtungen zur Betreuung pflegebedürftiger Senioren, montags bis freitags in der Zeit von 08.00 – 16.00 Uhr.

Pflegefachberatung

Aufgrund der Größe der EJV DP ist die Pflegefachberatung als eigenständige Einheit organisiert. Standort der Pflegefachberatung ist die Diakonie-Station Alt-Wittenau. Sie betreuen ca. 1.200 Kunden und ihre Angehörigen.

Hausnotruf

24 Stunden Rufbereitschaft in Kooperation mit der Johanniter-Unfallhilfe.

Haus Harmonie in Schwedt/ Oder

Vollstationäre Einrichtung der Altenhilfe;
48 Bewohner (79 Jahre Altersdurchschnitt)
13 PFK, 15 PK, 3 Betreuungskräfte, 1 Kunsttherapeut

48 Plätze

Service-Wohnen

Seniorenwohnen mit Service in Schwedt/Oder
Standort Marienfelde
Standort Kornmesserstrasse
Standort Alt-Wittenau, Max Grunwald Haus

9 Wohnungen
28 Wohnungen
21 Wohnungen
106 Wohnungen

Wohngemeinschaften

Standort Heiligensee, Senioren –Wohngemeinschaft
Standort Heiligensee, Wohngemeinschaft für an Demenz Erkrankte
Standort Schwedt/Oder, Regenbogenhaus
Standort Tirschenreuther Ring

12 Plätze
8 Plätze
10 Plätze
12 Plätze

Bericht 2021

Wohnen und Pflege im Alter – und das bevorzugt im gewohnten Umfeld der eigenen Wohnung, im „alt-bekanntem“ Kiez – dabei unterstützen wir unsere Kunden. Mit viel Freude und Professionalität an unserer Arbeit bieten wir in Berlin und Brandenburg: ambulante Pflege und Krankenpflege, Pflegefachberatung, Tagespflege, Service-Wohnen, Hilfe im Haushalt, Begleitung und Beschäftigungsangebote.

Auch im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Bewältigung der Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie. Die pflegerische Versorgung unserer Kunden wurde immer wieder auf ein Minimum reduziert. Notfallpläne und Hygienekonzepte wurden immer wieder überarbeitet und angepasst. Der im Jahr 2020 einberufene Krisenstab tagte das gesamte Jahr über im vier- bzw. zweiwöchigen Rhythmus.

Im Laufe des Jahres entspannte sich die Lage wieder etwas. In den Sommermonaten ging die Zahl der Neuinfektionen zurück und die Beschränkungen wurden sukzessive

aufgehoben. Innerhalb unserer Bereiche gab es nur vereinzelt ein Infektionsgeschehen. Die ergriffenen Maßnahmen zur Einhaltung der Hygiene zeigten weiterhin ihre Wirkung. In den Tagespflegen wurde der Notbetrieb eingestellt und es konnten unter Einhaltung der Hygienevorschriften die reguläre Anzahl der Tagesgäste betreut werden.

Zum Ende des Jahres stieg die Zahl der Neuinfektionen wieder an. Auch unsere Einrichtungen verzeichneten nun wieder gehäuft Infektionen bei Kunden und Mitarbeitenden. Der Umgang mit der Pandemie war schon im vergangenen Jahr zur Routine geworden. Durch tägliche Testungen der Mitarbeitenden und Tagesgäste in den Tagespflegen mit dem PoC Antigentest konnte eine Ausbreitung der Infektion schnell durch geeignete Maßnahmen verhindert werden. Die Versorgung unserer Klienten wurde so nur minimal beeinträchtigt.

Wirtschaftsdaten

Die einzelnen Kostenstellen der EJF Diakonie-Pflege gGmbH haben sich im Ergebnis in 2022 überwiegend positiv entwickelt, so dass die EJF Diakonie-Pflege gGmbH insgesamt ein positives Ergebnis erwirtschaftete. Der von der Bundesregierung eingeführte Rettungsschirm sicherte uns dabei die notwendigen Einnahmen bei zum Teil erheblicher Beeinträchtigung der Leistungserbringung.

Die Nachfrage unseres Leistungsangebots ist unverändert hoch. Unsere Kunden schätzen die zuverlässige und kompetente Versorgung durch die Mitarbeitenden der Diakonie-Stationen. Die Tagespflegen und auch die Wohnungen im Service-Wohnen haben Wartelisten.

Ein Teil unserer Kooperationspartner:

- Johanniter Unfallhilfe
- EVM Berlin eG
- CWS boco
- Ford Ristow
- Ford Dinnebier
- DIM Deutsche Immobilien Management
- Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe im Bezirk Reinickendorf
- Asklepiosklinikum in Schwedt, MRSA-AG des Landkreises Schwedt, Hospizdienst Eberswalde/Landkreis Barnim und Uckermark, Palliativ Care Team, Pluspunkt-Apotheke und weitere Firmen aus der Region

Personal

Auch im Jahr 2022 wurde wieder deutlich, dass unsere Mitarbeitenden eine enorm wichtige Funktion in unserer Gesellschaft einnehmen. Die anhaltende Corona-Pandemie forderte auch im Jahr 2021 ungewöhnliche Einsatzbereitschaft von unseren Mitarbeitenden ab. Um so mehr ist es uns ein besonderes Anliegen, die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden stetig zu verbessern.

Ausblick 2023

Für die folgenden Jahre sind folgende Projekte in Planung bzw. in der Umsetzung:

Für das Grundstück Alt-Heiligensee 58, in 13503 Berlin sind die in 2021 begonnenen Planungen einer Tagespflege und einer Kindertagesstätte abgeschlossen. Die Baugenehmigung liegt vor, so dass mit den weiteren Planungen durch die Abteilung FM begonnen werden kann.

In Marienfelde laufen in Zusammenarbeit mit dem Erbbauverein Moabit die Planungen für eine Tagespflege und eine stationäre Einrichtung der Behindertenhilfe. Die Fertigstellung der Einrichtung ist für Ende 2024 vorgesehen.

In Münchberg in Bayern soll in einer bestehenden Seniorenwohnanlage eine Tagespflege und zwei Pflegewohngemeinschaften entstehen. Die Eigentümer haben einem

Nutzungskonzept zugestimmt und die Verhandlungen der Mietkonditionen sind kurz vor dem Abschluss.

Auf dem Grundstück Wienroder Pfad 20 in Berlin ist eine Tagespflege geplant. Der Bauantrag läuft.

Für Schwedt/O. ist ein Neubau für das bestehende Haus Harmonie, Einrichtung der stationären Altenpflege, in Planung.

Markus Franke
Fachbereichsleitung Wohnen und Pflege im Alter

Berlin

4.2 Diakonie-Station Gesundbrunnen-Wedding

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Diakonie Station Gesundbrunnen-Wedding

Angebote: ambulante Pflege

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Pflegedienstleitung
- 1 Stellvertretende Pflegedienstleitung
- 1 Einsatzleitung
- 1 Einsatzkoordinatorin
- 11 Pflegekräfte
- 9 Pflegefachkräfte

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 53

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Zugänge in 2022: 180

Abgänge in 2022: 143

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): 55 - 96

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Im Dezember 108 Klienten

SGBXI §36: 44

SGBV: 52

SGBXI §45b+§39: 99

Sonstige: 25

Beratungsbesuche nach SGBXI; §37,3: 2022 insgesamt 188

Bericht über den Zeitraum 2022

Die Pflege unserer Kunden war 2022 wieder eine große Herausforderung zur Pandemie. Die Versorgung unserer Kunden konnte konsequent und ohne Schwierigkeiten nach 2 Jahren vergangener Pandemie gut durchgeführt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte: SGBXI, XII, V und Selbstzahler. Es ist ein kleiner Kreis von Stammkunden im Bereich der Pflegefachberatung bei Kindern aufgebaut worden.

Wirtschaftsdaten:

Von Januar bis Dezember ~94.000

Kooperation und Netzwerkarbeit: Service-Verträge mit der Hilfswerksiedlung, GGVM Geriatriisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Mitte, Pflegestützpunkt Mitte

Personalentwicklung: 2022 fand, trotz der Pandemie, alle Fortbildungen online statt.

Bauliche Veränderungen: Es haben keine baulichen Veränderungen stattgefunden.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte: Schwerpunkte werden sein, den weiteren Ausbau der Pflegefachberatung von Kindern. Weiterhin Kunden und Pflegekräfte für uns zu gewinnen.

4.3 Diakonie-Station Heiligensee

Strukturdaten

Angebote:

Pflegefachberatung nach §37 Abs.3 SGB XI, durch Aufnahme und Weiterleitung an die Diakonie Station Alt-Wittenau.

Versorgung nach SGBV und SGBXI

Versorgung nach §39 SGB XI (Ersatzpflege)

Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI

Die Station bietet private Leistungen in der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung an. Außerdem betreut die Station eine Wohngemeinschaft für ältere Menschen mit demenziellen Erkrankungen sowie eine Wohngemeinschaft für ältere Menschen, mit einem erhöhten Pflegebedarf.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Pflegedienstleitung
- 1 Stellvertretende Pflegedienstleitung
- 1 Einsatzleitung
- 1 Qualitätsbeauftragte
- 2 Verwaltungskräfte

- 31 Pflegekräfte
- 11 Pflegefachkräfte
- 2 Hauswirtschaftskräfte
- 1 Betreuungsassistentin

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

54,7 Jahre

Kunden (Anzahl):

Im Dezember (Stichtag 31.12.22): 125 Kunden

SGB XI: 12 Kunden

SGB V: 40 Kunden

SGB XI +V: 39 Kunden

Sonstige: 34 Kunden

Im Durchschnitt 120 Kunden pro Monat abgerechnet.

Kundenzugänge: 81

Kundenabgänge: 80

Kunden (Altersstruktur):

Die Altersstruktur der Kunden liegt zwischen 54 Jahren und 100 Jahren

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

SGB V und SGB XI Touren

Ambulante Versorgung in zwei Pflege-Wohngemeinschaften

Besondere Ereignisse:

Erfolgreiche Einführung der digitalen Leistungserfassung mittels MDA-Gerät in den Pflege-Wohngemeinschaften

Wirtschaftsdaten:

Die Station erzielte durchschnittlich 159.500 Euro Umsatz pro Monat.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Seniorenberatung im Diakoniezentrum Heiligensee,
Netzwerkarbeit beim EVAP,

Zusammenarbeit mit der „Demenz freundlichen Kommune“,
umliegende Pflegestützpunkte
Johanniter Unfallhilfe

Personalentwicklung:

Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung einer Pflegekraft zur Pflegefachkraft.
Theoretische Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften zum Thema Behandlungspflege
Eine Pflegekraft wurde 2022 in die Altersrente verabschiedet.

Bauliche Veränderungen:

Keine

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Eine kontinuierliche Auslastung der Pflege-Wohngemeinschaften
Personalbindung/Personalgewinnung zur Absenkung des Altersdurchschnittes
Kontinuierliche Optimierung der Touren hinsichtlich effizienter Planung, Wirtschaftlichkeit
und Kundenzufriedenheit

Neue Projekte:

Einführung der Behandlungspflege 0
Aufbau neuer ambulanter Pflgetouren

4.4 Diakonie-Station Hermsdorf-Frohnau

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Diakonie-Station Hermsdorf-Frohnau

Angebote: Ambulante Pflege

- Pflegeleistungen im Rahmen der Pflegeversicherung SGB XI
- Entlastungsleistungen §45 SGB XI
- Beratungsbesuche gem. § 37.3 SGB XI
- Häusliche Krankenpflege SGB V
- Hilfe zur Pflege nach SGB XII
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Vermittlung Hausnotruf
- Sonstige Leistungen als Privatleistungen

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 PDL

1 stellv. PDL

2 Einsatzleitungen á 50% Stellenanteil

1 Verwaltungskraft (80%, davon 30% Freistellung MAV und 20% in der DS MV)

10 Pflegefachkräfte (davon 1 GfB)

13 Pflegekräfte (davon 1 GfB)

1 Hauswirtschaftskraft

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 52,7 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Durchschnitt waren 2022 120 Klient*innen in der Betreuung

Davon fanden 2022 folgende Zu- und Abgänge statt:

78 Zugänge

74 Abgänge

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): 49-100 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Für das Jahr 2022 war die Abrechnung im Bereich SGB XI durch Zeiteinheiten statt LK's geplant. Hierzu wurde sich inhaltlich und fachlich mit dem Thema auseinandergesetzt. Eine abschließende Vergütungsvereinbarung kam jedoch in 2022 nicht zustande.

Besondere Ereignisse:

Managen der Corona Pandemie hatte weiter hohe Priorität

Austausch aller Autos

Neue MDA wurden eingerichtet

MDK Begutachtung - Note 1,0

Wirtschaftsdaten:

Umsatz konnte gegen Ende des Jahres wieder gesteigert werden

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Fachlicher Austausch mit allen Einrichtungen der DP auf Leitungsebene;
- Netzwerktreffen Ambulante Pflege im EVAP
- Projektkoordination Umsetzung des Medizinproduktegesetzes (K. Boremski).

Personalentwicklung:

Hoher Krankenstand in 2022, auch wegen Corona Infektionen;

1 MA wurde berentet, konnte aber nachbesetzt werden; Mehrere MA haben ihre AZ gesenkt, diese konnte noch nicht kompensiert werden;

1 MA befindet sich im Beschäftigungsverbot wegen Schwangerschaft- hier wurde bisher noch keine Vertretung gefunden.

1 MA ist in die EJV Lebensräume gewechselt

1 MA ist in die TP Alt-Wittenau gewechselt

Bauliche Veränderungen:

Keine baulichen Veränderungen

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Senkung des Krankenstandes und Stabilisierung der Umsatzzahlen

Akquise neuer Mitarbeiter

Neue Projekte:

Förderung der Teamzugehörigkeit durch Teilnahme am Firmenlauf und am EJV-Tag

Austausch der IGEL, damit die EDV funktioniert

Einrichten eines EL Arbeitsplatzes, damit ungestörtes Arbeiten möglich ist.

4.5 Diakonie-Station Märkisches Viertel

Strukturdaten

Angebote:

Wir bieten Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung SGB XI, ärztlich verordnete

häusliche Krankenpflege nach SGB V und auch private Leistungen Rund um die Pflege an. Auch vermitteln wir einen Hausnotruf der Diakonie.

Mitarbeitende

In unserer Einrichtung arbeiten:

- 1 Pflegedienstleitung
- 1 stellv. Pflegedienstleiter
- 1 Einsatzleitung
- 8 Pflegefachkräfte
- 8 Pflegekräfte
- 1 geringfügig Beschäftigte PFK

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter lag bei 58 Jahren.

Wir haben 2022 im Durchschnitt 74 Kunden pro Monat versorgt.

Das Alter unserer Kunden lag zwischen 38 – 100 Jahren.

Bericht über den Zeitraum 2022

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag auch 2022 wieder in der Pflege von Menschen mit einem Pflegegrad und in der ärztlich verordneten Behandlungspflege.

Viele Kunden wollten nur Hilfe im Haushalt über den Entlastungsbeitrag von 125 Euro in Anspruch nehmen.

Besondere Ereignisse:

Im April fand die jährliche MDK Prüfung statt und wir erhielten die Gesamtnote 1,0.

Auch 2022 mussten wir erschwert unter Coronabedingungen arbeiten.

Im Frühjahr wurden alle Räume unserer Diakonie Station durch eine Malerfirma frisch gestrichen.

Wirtschaftsdaten:

Leider ging die Anzahl unserer Kunden auch 2022 weiter zurück. Viele Kunden konnten nach einer Coronainfektion nicht in ihrer häuslichen Umgebung bleiben und zogen ins Heim.

Der Umsatz lag pro Monat bei 61 000 Euro.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es besteht eine Kooperation mit dem HNR der Johanniter und mit dem Alloheim in der Nachbarschaft.

Personalentwicklung:

Eine Mitarbeiterin ist in Rente gegangen und zwei Pflegekräfte arbeiten jetzt in anderen EJK Diakonie Stationen. Leider war der Krankenstand mit oft über 25 % sehr hoch.

Ausblick und Planung

Wir haben weiter versucht alle Touren wirtschaftlich zu planen. Auch wurden wegen der schlechten Parkplatzsituation mehr Fahrradtouren eingerichtet und auch eine Läufer tour.

4.6 Diakonie-Station Zehlendorf Mitte

Strukturdaten

Diakonie-Station Zehlendorf Mitte

Angebote:

Häusliche Krankenpflege SGB V
 Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung SGB XI
 Hilfe zur Pflege SGB XII
 Versorgung nach §39 SGB XI (Ersatzpflege)
 Betreuungs- & Entlastungsleistungen nach §45 SGB XI
 Pflegefachberatungen §37.3 SGB XI
 Ambulante Versorgung der Wohngemeinschaft Morgensonne über 24h
 Beratung, Betreuung, Versorgung im Servicewohnen an zwei Standorten
 Beratung, Betreuung, Versorgung im Kiez Mariendorf
 Sonstige Leistungen als Privatleistung

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Pflegedienstleitung
 1 kommissarisch stellvertretende Pflegedienstleitung
 12 Pflegekräfte
 3 Pflegefachkräfte
 1 Servicemitarbeiterin
 1 Betreuungs- Hauswirtschaftskraft
 1 Verwaltungskraft

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

50,9

Teilnehmende Klienten/Bewohner (Anzahl):

Im Durchschnitt versorgten & betreuten wir 81 Kunden/Bewohner

Zugänge: 67

Abgänge: 46

Teilnehmende Bewohner/Klienten (Altersstruktur):

82

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkt:**

Weiterer Aufbau der Diakonie-Station Zehlendorf Mitte ambulant
 Auslastung der Wohngemeinschaft Morgensonne
 Erweiterung der Pflegefachberatungen
 Personalgewinnung
 Ausschöpfung der Verhinderungspflege sowie Betreuungsleistungen
 Sicherstellung der Pflegevisiten sowie Pflegefachbegleitungen
 Weitere Bewältigung der Corona Pandemie
 Pandemiebedingte Notwendigkeit der Umstellung von Leitungs- sowie
 Dienstbesprechungen hin zu telefon- & videogestützten Prozessen

Besonderer Ereignisse:

Erfolgreiche MD Prüfung (Note 1,0)

Wirtschaftsdaten:

Die Nachfrage unseres Leistungsangebotes bezogen auf „umfängliche“ pflegerische
 Versorgungen ist im Laufe des Jahres, bedingt durch zunehmende Einzüge ins Pflegeheim
 spürbar zurück gegangen.

Der Umsatz in den ambulanten Touren ist in den Sommermonaten deutlich gesunken,
 konnte bis zum Jahresende jedoch konstant gehalten werden.

Der Umsatz in der Wohngemeinschaft ist aufgrund von Bewohnern die verstorben aber
 auch ausgezogen sind zur Mitte des Jahres gesunken, nahm durch Neuzugänge im
 letzten Quartal des Jahres wieder zu.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

EVM Berlin eG

Johanniter Unfallhilfe

Pflegerstützpunkt

Sozialdienst umliegende Krankenhäuser

EVAP

Paul Gerhard Diakonie

DIM Deutsche Immobilien Management

Pro Age Media GmbH & Co. KG (Seniorenplatz Vermittlung)

Personalentwicklung:

1 Hauswirtschafterin/Betreuerkraft verließ uns zu Jahresbeginn

1 Pflegekraft hörte mit Ihrer Tätigkeit zum Frühjahr bei uns auf

2 Verluste an Pflegefachkräften waren im Sommer zu verzeichnen

1 Brandschutzbeauftragter für die ambulante Versorgung wurde entsprechend weitergebildet

1 Brandschutzbeauftragte für die Wohngemeinschaft wurde entsprechend weitergebildet

1 Kollegin die an der Schulung zur Sicherheitsbeauftragten teilgenommen hat ist für beide Bereiche zuständig

1 Pflegefachkraft konnte im Herbst gewonnen werden

1 Pflegekraft verließ uns im November 2022

2 Pflegekräfte konnten zum Jahresende gewonnen werden

Bauliche Veränderungen:

Keine

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Vollständige Auslastung der Wohngemeinschaft

Weitere Überprüfung der defizitären Kostenstellen

Personalbindung sowie Gewinnung

Steigerung der Umsätze

Neue Projekte:

Entwicklung sowie Umsetzung des Kiez-Projektes in Mariendorf. Der ambulante Bereich aus Zehlendorf wird im kommenden Jahr nach Mariendorf umziehen. Dort wird als ambulanter Pflegedienst mit einem neuen Standort, vor Ort, das Kiezprojekt etabliert sowie verfestigt.

Mit dem EVM (Erbbauverein Moabit) ist ein Neubau in Mariendorf in Planung

Einführung der Behandlungspflege 0

4.7 Diakonie-Station Alt-Wittenau**Strukturdaten****Angebote:**

Pflegefachberatung nach §37 Abs.3 SGB XI

Versorgung nach SGBV und SGBXI

Versorgung nach §39 SGB XI (Ersatzpflege)

Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45b SGB XI

Die Station bietet private Leistungen in der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung an.

Service Wohnen

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Pflegedienstleitung
 1 Stellvertretende Pflegedienstleitung
 3 Einsatzleitungen

29 Pflegekräfte
 20 Pflegefachkräfte
 1 Hauswirtschaftskraft
 2 Verwaltungskräfte

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

54,5 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Dezember (Stichtag 12.12.22): 209 Kunden
 SGB XI: 33 Kunden
 SGB V: 64 Kunden
 SGB XI +V: 59 Kunden
 Sonstige: 53 Kunden
 Im Durchschnitt 206 Kunden pro Monat abgerechnet.
 Zugänge in 2022: 116
 Abgänge in 2022: 110

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

3 -100 Jahre alt (in der Pflegefachberatung viele Kinder)

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkte:**

SGB V und SGB XI
 Service Wohnen
 Pflegefachberatung

Besondere Ereignisse:**Renovierung der Station****Wasserschaden im Keller**

Einbruch im Dezember 2022, bei dem der Tresor entwendet wurde.

Wirtschaftsdaten:

Im Durchschnitt 221.246,00 € Umsatz pro Monat,
 im Bereich der Pflegefachberatung im Durchschnitt 13.592,33 € pro Monat.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

EVAP
 Johanniter Unfallhilfe

Personalentwicklung:

Eine Pflegekraft hat am 01.08.2022 die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bei uns begonnen.

Die Praxisanleiter, die Wundmanagerin und die Qualitätsbeauftragte haben sich rezertifiziert.

Die Pflegekräfte wurden auf die Vorbereitung der Behandlungspflege Null 2023 schon theoretisch fortgebildet.

Drei Pflegekräfte gehen in 2023 in Rente.

Bauliche Veränderungen:

Die Station hat im unteren Geschoss neuen Fußboden verlegt bekommen und es wurde die Elektrik neu verlegt. Es wurden energiesparende Lampen im gesamten Haus eingebaut. Des Weiteren wurde die untere Küche und das untere WC renoviert.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Wir versuchen die Pflgetouren noch effizienter zu gestalten.
Mitarbeitergewinnung und -bindung.

Neue Projekte:

Einführung der Behandlungspflege Null

4.8 Tagespflege Tegeler See

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Tagespflege Tegeler See

Angebote:

Die Tagespflege Tegeler See bietet von Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00 bis 15.30 Uhr eine teilstationäre Betreuung für täglich 16 Gäste an. Mit fachkundiger Betreuung, Beschäftigung, Pflege und Beratung unserer geriatrischen Tagesgäste, schaffen wir ein Angebot für die, die im Alltag Hilfe und Pflege benötigen und zu Hause wohnen bleiben möchten. Als ergänzendes Angebot für die Versorgung älterer Menschen in ihrer Häuslichkeit durch Angehörige und ambulante Pflegedienste, ist es so möglich die Pflegesituation in der Häuslichkeit zu stabilisieren und zu entlasten. Neben einem strukturierten Tagesablauf bieten wir unseren Gästen abwechslungsreich gestaltete Beschäftigungs- und Gesprächsangebote in der Gruppe oder in der Einzelbetreuung, sowie jahreszeitliche Feste. Im Rahmen unseres Versorgungsvertrages werden in der Tagespflege auch körperbezogene Pflegemaßnahmen und/oder Behandlungspflegen durchgeführt sowie Angebote nach §43b SGB XI

Mitarbeitende (Qualifikation):

(Stand 31.12.2022)

1 Pflegedienstleitung

1 stellvertretende Pflegedienstleitung/ Pflegefachkraft

5 Pflegekräfte, davon 1 mit Stellenanteil in der Beschäftigung nach §43b SGB XI

1 vakante 50% Stelle als Pflegekraft

5 Fahrer auf mittlerweile 520€ Basis

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

(Stand 31.12.2022)

Die Mitarbeiter sind im Durchschnitt 46 Jahre alt.

Die Mitarbeiter des Fahrdienstes sind bereits im Rentenalter.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

34 bestehende Verträge bei täglich 16 Gästen

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Die zu betreuenden Gäste sind zwischen 73 und 97 Jahre alt.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Stichtag 31.12.2022

Pflegegrad 1: 0 Gäste

Pflegegrad 2: 7 Gäste

Pflegegrad 3: 17 Gäste

Pflegegrad 4: 10 Gäste

Pflegegrad 5: 0 Gäste

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gemäß dem Prinzip „Ambulant vor stationär.“ ist das wichtigste Ziel der Tagespflege, dem Gast so lange wie möglich seine gewohnte Umgebung zu erhalten. Des Weiteren ist unser Bestreben die Gefahr der Vereinsamung zu minimieren/vermeiden, sowie die Wiederherstellung und Erhaltung sozialer Kompetenzen und Kontakte. Wir bieten unseren Gästen Pflege und Betreuung im Rahmen eines strukturierten Tagesablaufes und einen beschützenden, stabilisierenden Raum für nicht orientierte ältere Menschen. Neben umfassender Beratung bieten wir den pflegenden Angehörigen Entlastung und Unterstützung und schaffen eine Ergänzung zur ambulanten Pflege.

Besondere Ereignisse:

Weiterhin bestimmte die Corona-Pandemie die Ereignisse in der Tagespflege Tegeler See. Tägliche PoC-Antigen-Schnelltestungen der Gäste und Mitarbeiter sorgten weiterhin für ein Gefühl der Sicherheit auf allen Seiten. Dadurch konnten mehrfach frühzeitig Infektionen erkannt werden, trotz häufig fehlender Symptome.

Seit Mai 2022 erfolgt monatlich das Impfquotenmonitoring im Rahmen der Meldepflicht stationärer Pflegeeinrichtungen gemäß §20a Abs. 7 IfSG und freiwillige Erfassung von Daten zur COVID-19 Situation.

Am 05.08.2022 fand die Regelprüfung ohne Beanstandungen durch den MDK in der Tagespflege Tegeler See statt, nachdem diese 2021 nicht stattfand.

Im Rahmen der diesjährigen Fürsprecherwahl wurde unser seit zwei „Amtszeiten“ gewählter Fürsprecher in die 3. Amtszeit gewählt.

Zum EJK-Tag am 12.06.2022 öffneten wir im Rahmen eines Sommerfestes die Türen für unsere Gäste und ihre Angehörigen, sowie alle Interessierten. Viele der Angehörigen, deren Angehörige seit der Aufnahme des Regelbetriebes im August 2021 zu uns kommen, erhielten erstmalig die Möglichkeit die Einrichtung zu besichtigen, in der ihr Angehöriger/ ihre Angehörige oftmals mehrfach wöchentlich betreut wird.

Seit Februar 2022 besucht uns 1x monatlich die Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde und begleitet die tägliche Zeitungsschau mit einer Andacht, was sehr gut von den Gästen angenommen wird.

Ebenso kommt ca. alle 6 Wochen die Fußpflegerin zu uns in die Einrichtung.

In der Vorweihnachtszeit erfreuten uns wie im Vorjahr die Schüler der Franz-Marc-Grundschule mit einer vorbereiteten Darbietung von Weihnachtsliedern und -gedichten.

Ca. 60 Kinder der Klassenstufen 1-3 platzierten sich auf der Grünfläche vor unserer Terrasse, auf der die Tagespflegegäste in Decken und ihre Winterjacken gehüllt der Darbietung lauschten und diese mit selbstgebackenen Keksen im Anschluss belohnten.

Im Rahmen der Aktion „Danke Pflegehelden“ überraschte uns das Jonushilfswerk bereits zum 2. Mal in Folge mit einem Besuch durch den Weihnachtsmann. In diesem Jahr durfte der Weihnachtsmann dank PoC Antigen Schnelltest sogar unseren Gästen ein kleines Weihnachtspräsent überreichen und sorgte für leuchtende Augen.

Wir konnten unsere Gäste durch die Bepflanzung unseres Hochbeetes, wie im Vorjahr erhofft mit eigens angebautem Gemüse erfreuen und schafften damit ein neues Beschäftigungsfeld für die an Gartenarbeit interessierten Gäste.

Wirtschaftsdaten:

Bis einschließlich Juni 2022 konnten über die „Geltendmachung von SARS-CoV-2 bedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach §150 Abs. 2 SGB XI“

coronabedingte Ausfälle bei den Besuchstagen unserer Gäste refinanziert werden. Das Nachweisverfahren bezüglich der Anträge auf „Geltendmachung von SARS-CoV-2 bedingten Mehraufwendungen sowie Mindereinnahmen nach §150 Abs. 2 SGB XI“ für das Jahr 2020 fand im Oktober 2022 einen Abschluss.

Der durchschnittliche Umsatz pro Monat lag bei 38.535,34€ bei einer durchschnittlichen Auslastung von 81,7%. Bei längeren Absagen (z.B.: COVID 19- Erkrankung, Krankenhaus, Kurzzeitpflege) wird versucht, über eine „Vertretungsregelung“ den Platz so lange zu besetzen, bis der Gast wieder da ist. Kurzfristige Absagen, kommen in Tagespflegen leider immer wieder vor.

Zum 01.10.2022 wurden neue Entgelte verhandelt mit den Pflegekassen. Verhandlung über die Betriebsnotwendigen Investitionskosten mit der Senatsverwaltung zum 01.01.2023 abgeschlossen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

„Diakonie Haltestelle“ Frau Lechtenberg
EVAP

Caterer „Großküche im Diakoniezentrum“

Pflegefachberatung der Diakonie Station Alt-Wittenau

Ev. Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde

Personalentwicklung:

Eine langjährige Kollegin (PK und BK) tauschte mit zwei anderen Kolleginnen der DS Heiligensee den Einsatzort, was zur Neuverteilung der Betreuungsanteile nach §43b führte. Zum 01.01.2022 nahm unser neuer Kollege seine Arbeit als PK auf und fand sehr schnell seinen Platz im Team und schaffte mit seinem Gitarrenspiel regelmäßige Musizierungsangebote für unsere Gäste, wie im Vorjahr erhofft. Zum Dezember 2022 verließ eine der beiden Kolleginnen aus der DS Heiligensee unser Team und wechselte in die Diakonie Station Gesundbrunnen Wedding. Der dadurch vakante Stellenanteil wird zum 01.02.2023 extern neu besetzt.

Im Fahrerteam der Tagespflege gab es 3 Kollegen die aus unterschiedlichen Gründen das Team verließen. 2 Stellen wurden nachbesetzt. Alle sind GfB.

Der vorgegebene Personalschlüssel wird eingehalten.

Bauliche Veränderungen:

Es gab keine baulichen Veränderungen. Die aus 2021 bestehenden Mängel konnten in diesem Jahr behoben werden. Eine Versiegelung der Fußböden in der Tagespflege sorgte für neuen Glanz.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Konstante Auslastung

schnellstmögliche Besetzung der vakanten 50% Stelle als PK

Ausbau der Gartenarbeitsgruppe im Rahmen der Beschäftigung-damit verbundene Neugestaltung des Hochbeetes

Neue Projekte:

derzeit nicht in Planung

evtl. Anschaffung neuer Küchenmöbel

4.9 Tagespflege Alt-Wittenau

Strukturdaten

Tagespflege Alt-Wittenau

Alt-Wittenau 33

13437 Berlin
030/ 353 86 18- 62

Angebote:

Die Tagespflege Alt-Wittenau bietet teilstationäre Betreuung von Montag bis Freitag, in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr an. Unser Ziel ist die fachkundige Betreuung, Beschäftigung, Pflege und Beratung unserer geriatrischen Tagesgäste und ihren Angehörigen, die im häuslichen Alltag Hilfe, Unterstützung und Pflege benötigen. Die Tagespflege ist ein ergänzendes Angebot für die Versorgung älterer Menschen in der Häuslichkeit durch Pflegepersonen und ambulante Dienste. Ziel unserer Arbeit ist, dass unsere Gäste so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben können. Die Pflegesituation in der Häuslichkeit wird durch unsere Angebote stabilisiert und entlastet. Ziel ist auch die Förderung und Erhaltung der Selbstständigkeit, Lebensfreude und Lebensqualität, sowie die individuelle Betreuung und somit die Teilhabe am sozialen Leben. Wir bieten einen strukturierten Tagesablauf an, der mit geplanten Aktivitäten abwechslungsreich und individuell gestaltet ist. In Gruppen- und Einzelangeboten wird die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der Gäste durch verschiedenste Beschäftigungsangebote gefördert.

- Angebote von saisonalen und persönlichen Festen und Beschäftigungsangeboten, Thematische Wochen, Alltagstraining, Aktivierung, Ausflüge, Spaziergänge im Kiez, ausgewogene Ernährung
- Vielfältige und abwechslungsreiche seniorenrechtliche sportliche Angebote (z.B. Seniorensitzgymnastik mit Musik, Senioren yoga)
- kognitive Gedächtnistrainings (z.B. Quiz und Rätselraten, Erinnerungspflege mit sinnlichen Angeboten)
- Angebote zur Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit (z.B. Basale Stimulation, Entspannungstrainings/ „Zeitreisen“/ progressive Muskelentspannung/ Klangschalenmeditation); Lesezirkel, tgl. Zeitungsrunde, Musikzirkel (z.B. ehrenamtliche Akkordeonspielerin musiziert); Kochen und backen, kreatives Gestalten (basteln, werkeln, gärtnern)
- In den warmen Sommermonaten werden die Beschäftigungsangebote im Garten der Tagespflege durchgeführt; Beratung pflegender Angehöriger und Bezugspersonen rund um das Thema Pflege und regelmäßige Angehörigenabende; Hauseigener Fahrdienst

Mitarbeitende (Qualifikation): Stand Dezember 2022

1 PDL

1 stellv. PDL

2 Pflegekräfte

1 Betreuungskraft nach §43 b SGB XI

7 Fahrdienstmitarbeiter (6 Geringfügig-Beschäftigte, 1 Midi-Beschäftigter)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 59 Jahre

Gäste (Anzahl): 1.01.2022-31.12.2022

Im Dezember 2022 wurden insgesamt 43 Gäste mit Verträgen in der Tagespflege betreut und die Tagespflege AW hatte in 2022 eine durchschnittliche Belegung von 66,5%.

Trotz der anhaltenden Corona-Situation im letzten Jahr und durch unser umfassendes Hygienekonzept und die täglichen POC-Antigen-Testungen der Gäste und Mitarbeiter konnten wir folgende Gästeanzahlen verzeichnen: tägliche Belegung/Auslastung: Januar Ø 13 Gäste, Juli Ø 15 Gäste, November Ø 13 Gäste in 2022 verzeichnen.

Bei längeren Absagen (z.B. wg. Krankenhausaufenthalt) wird versucht über eine „Vertretungsregel“ den Platz so lange zu besetzen, bis der Gast wieder in die Tagespflege kommt.

Gäste (Altersstruktur im Durchschnitt): 85 Jahre

Gäste (sonstige Angaben):

Nach einem ausführlichen Beratungstermin des Interessenten wird in der Regel ein „Schnuppertag“ vereinbart (Kosten 35,- Euro), an dem entschieden wird, ob er/sie fest in die Tagespflege kommen möchte. Das Verhältnis von weiblichen und männlichen Gästen lag in 2022 bei ca. 2:1.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

In der Tagespflege haben wir in 2022 explizit an der Intensivierung von ganzheitlichen „Rund-um-Angeboten“ in der Tagespflege gearbeitet. Hier legten wir den Schwerpunkt einerseits im Bereich Mobilisation (sportliche Angebote/ allgemeine Bewegungsangebote) und erweiterten die inhaltlichen Angebote dazu. Um die körperliche Bewegungs- und Funktionsfähigkeit im Bereich Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination bei unseren Gästen zu fördern und zu erhalten, intensivierten wir die Zusammenarbeit mit externen Physiotherapeuten und Ergotherapeuten. In 2022 konnten wir auch endlich eine externe Fußpflegerin für die Tagespflege akquirieren, die regelmäßig alle 6 Wochen professionelle Fußpflege für unsere Gäste anbietet und somit auch die Voraussetzungen für eine Bewegungsförderung bei den Gästen unterstützt. Wir forcierten andererseits auch die Zusammenarbeit mit externen Logopäden in der Einrichtung, um die Angebote im Bereich der Kommunikationsfähigkeit und Wahrnehmung zu fördern. Ziel war und ist Störungen der Stimme, der Sprache, des Redeflusses, der Artikulation oder des Schluckens zu beheben bzw. zu verbessern, um somit die Lebensqualität unserer Gäste zu steigern und die soziale Integration zu erleichtern. Durch viel Gesang und durch die gewachsene Zusammenarbeit mit unserer ehrenamtlichen Akkordeonspielerin wurde das Angebot zur Wahrnehmung umfassend und regelmäßig unterstützt. Um auch für das äußerliche Wohlbefinden zu sorgen, kommt nach wie vor eine externe Friseurin nach persönlicher Anfrage und Bedarf in die Einrichtung. Mit den Angeboten für unsere Gärtnergruppe konnten wir in den Monaten April bis Oktober das Interesse für Gartenbetätigung und nicht zuletzt die Erträge des bepflanzten Hochbeetes steigern. Die Gäste haben das Beschäftigungsangebot rund um den Tagespflegegarten gut angenommen.

Besondere Ereignisse 2022:

Ein wichtiges Ereignis war die Durchführung der obligatorischen Zufriedenheitsbefragung im März 2022. Die Ergebnisse der Befragung, mit einer 85%igen Rücklaufquote, waren überwiegend sehr positiv und gaben uns eine gute Rückmeldung über die Qualität unserer täglichen Arbeit. In 2022 wurde viel nachgeholt und viel gefeiert. Endlich konnten wir trotz der noch bestehenden Corona-Risiken ein buntes Sommerfest mit allen Gästen und deren Angehörigen in unserem Garten stattfinden lassen. Auch am EJF-Tag haben wir gemeinsam gefeiert, getanzt und gesungen. Für die tägliche POC-Ag-Testung wurden der Tagespflege ganzjährig die Durchführungs- und Beschaffungskosten erstattet. Bis Juni 2022 konnte die Tagespflege die Mindereinnahmen im Rahmen des Rettungsschirmes nach § 150 Abs. 2 SGB XI geltend machen. Die neuen ausgehandelten Entgelte ab Oktober 2022 wurden von allen Gästen akzeptiert und angenommen. In 2022 hat keine Regelprüfung des MDK und der Heimaufsicht stattgefunden.

Belegung und Wirtschaftsdaten 2022

Ø Umsatz 2022: 524719,00 Euro

Gesamtzahl an Verträgen: 56

Neuzugänge: 40

Anzahl an Gästen, die ihre Tagespflegetage in 2022 erhöht haben: 12

Anzahl Abwesenheitstage von Gästen: 101

Anzahl ausgeschiedener Gäste: gesamt 39

Gründe für das Ausscheiden: Einzug ins Pflegeheim/betreutes Wohnen (22); Übernahme Pflege durch Angehörige (10); verstorben (7); Keine Kündigungen wegen Unzufriedenheiten. In 2022 haben insgesamt 36 Personen einen „Schnuppertag“ in der Tagespflege absolviert und somit insgesamt 1260,- Euro an Schnuppertagen eingenommen. Die Pflegegrade 2 und 3 sind am häufigsten vertreten (Stand Dezember 2022):

Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1-5 im Verhältnis (Stichtag 31.12.2022):

PG 1 →	0 Besucher
PG 2 →	12 Besucher
PG 3 →	27 Besucher
PG 4 →	2 Besucher
PG 5 →	1 Besucher

Kooperation und Netzwerkarbeit mit:

Leitungsteam/Pflegeberatungsteam der Diakonie-Station Alt-Wittenau; Mitarbeiterin des Service-Wohnen Max-Grunwald-Haus; Mitarbeiter der „Haltestelle Diakonie“; Mitarbeiter aller Pflegestützpunkte in Berlin-Reinickendorf (Schloßstrasse, Wilhelmsruher Damm, Dominikus Krhs.); Mitarbeiter der Sozialdienste Vivantes Klinikum Humboldt /Dominikus Krhs.; Fürsprecherin der Tagespflege Frau Masephul ; mit dem Team Lebensräume Verbund Alt-Wittenau und den zuständigen Verwaltungsmitarbeitern im Haus (sowie Herrn Busse für Hausmeistertätigkeiten); Kooperation mit Caterer Großküche im Diakonie Zentrum; EVAP; Weiterhin gute Zusammenarbeit mit externer Physiotherapie-Praxis Berendes & Heinlein; mit der externen Ergotherapie-Praxis Rundum Gesund; mit der externen Logopädie-Praxis LichterSchatten gGmbH, mit der externen mobilen Fußpflegerin Frau Löffler; mit der externen mobilen Friseurmeisterin Frau Werntz; mit der externen mobilen Wundschwester Frau Grauer; mit der ehrenamtlichen Musikerin/ Akkordeonspielerin Frau Franken, mit der Kindertagesstätte im Kiez Alt-Wittenau

Personalentwicklung:

In 2022 hat es in der Tagespflege einen Mitarbeiterwechsel im Betreuungs- und Pflegeteam gegeben. In 2023 werden wir belegungskonform unser professionelles Innendienstteam der Tagespflege mit zwei neuen Pflegekräften erweitern und somit die Vorgaben des Rahmenvertrages und des WTG einhalten. Das Fahrdienstteam ist mit der Einstellung eines weiteren Fahrers seit November 2022 vollständig und konstant und besteht nun aus 6 geringfügig beschäftigten Fahrern und einem Midi-Beschäftigtem.

Bauliche Veränderungen: (in Planung)

Es sind in 2023 keine großen baulichen Veränderungen geplant.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Es gilt in 2023 weiterhin der Versorgungsvertrag für 20 Besucherplätze. Ziel ist nach wie vor eine Belegungsquote von mind. 85% pro Tag zu erreichen und bei der nächsten Vergütungsverhandlung ab 10/2023 mit den Kostenträgern den von uns geforderten Betriebskostensatz durchgesetzt zu bekommen. Personell relevant ist die noch erforderliche Einstellung einer uns noch fehlenden Pflegekraft, um die Vorgaben des Rahmenvertrages und des WTG zu erfüllen. Die Fürsprecher Wahl steht an.

Neue Projekte:

Ein wichtiges Thema in 2023 wird die noch individuellere Gestaltung von Beschäftigungsangeboten sein. In unserer Einrichtung sind pflegebedürftige Männer von Anbeginn in der Unterzahl: Dementsprechend sind die meisten pflegebedürftigen Menschen in der TPAW weiblich. Hier nehmen wir uns für 2023 vor, Männer bei allen Aktivitäten und Angeboten gezielter zu berücksichtigen. „Arbeiten mit Holz “ motiviert Männer mehr als „Malen und Basteln“. Weitere Angebote könnten sein: „Männerstammtisch“, „Fußball für Senioren“. Natürlich können an unseren Beschäftigungsideen auch Frauen teilnehmen. Manchmal bieten sich allerdings reine Männergruppen zur Stärkung der Identität und des Selbstwertgefühls an. Wir werden in 2023 unser Literaturangebot weiter ausbauen und individuelle Beschäftigungsideen anbieten. "Sinnvoll reisen am Ort" kann ein Lesungskonzept sein. In Wort und Bild werden ältere Menschen, für die eine wirkliche Reise zu beschwerlich geworden ist, dazu eingeladen, sich - möglichst mit allen Sinnen - auf den Weg zu machen. Kurzweilige Vorträge über Reiseziele in Form von Bildervorträgen. Es wird auch ein Angebot zur Klangschalenthherapie eingeplant. Dies fördert die eigene Körperwahrnehmung und

unterstützt sie die Entspannung des ganzen Körpers und wirkt beruhigend auf die Atmung sowie auf das Herz- und Nervensystem. Ziel der Tagespflege in 2023 ist auch, nach dem Prinzip „Ambulant vor Stationär“, die Gefahr der Vereinsamung der Senioren zu vermeiden, soziale Kontakte zu pflegen, professionelle Tagesstrukturen zu schaffen und nicht zuletzt die pflegenden Angehörigen zu entlasten. Unsere Gäste sollen z.B. nach Krankenhausaufenthalt zur Kräftigung der Ressourcen individuelle Angebote erhalten und möglichst in Zusammenarbeit mit den Angeboten und Praktiken der zuständigen Physiotherapeuten.

4.10 Tagespflege im Diakoniezentrum

Strukturdaten

Name der Einrichtung: EJV e.V. Tagespflege im Diakoniezentrum

Angebote:

Die Tagespflege im Diakoniezentrum bietet eine teilstationäre Betreuung Montag bis Freitag von 8.30-15.30 Uhr. Am Mittwoch endet die Betreuung schon um 14.30 Uhr, da im Anschluss Teamsitzungen und Fortbildungen stattfinden.

Bei der Neuaufnahme eines Gastes findet durch eine geschulte Kollegin eine umfassende individuelle Beratung in der Häuslichkeit statt. Außerdem bieten wir einen kostenlosen Schnuppertag, sowie Hilfe bei der Antragsstellung an. Auf Wunsch unterstützen wir die Angehörigen bei der MDK- Begutachtung, sowie bei Widerspruchsschreiben. 2x im Jahr findet ein Angehörigennachmittag statt, an dem die Angehörigen über die Arbeit der Tagespflege und über gesetzliche Neuerungen informiert werden. Jeden 3. Mittwoch im Monat findet in den Räumlichkeiten der Tagespflege eine „offene Angehörigengruppe“ für pflegende Angehörige von an Demenz erkrankter Angehörige statt. Dies erfolgt in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft.

Weitere Angebote sind Gruppen- und Einzelangebote mit wöchentlich wechselnden Beschäftigungsangeboten, Einzelgespräche, jahreszeitliche Feste mit Gästen, ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier im Saal des Diakoniezentrums mit Gästen und Angehörigen, sowie einmal pro Jahr eine Dampferfahrt mit den Gästen der Tagespflege. Im Rahmen unseres Versorgungsvertrages werden in der Tagespflege auch körperbezogene Pflegemaßnahmen u./o. Behandlungspflegen durchgeführt. Außerdem bieten wir Angebote gemäß § 43 b SGBXI an.

Der hauseigene Fahrdienst bietet zusätzlich die Möglichkeit, bei der Beförderung der Gäste auf individuelle Besonderheiten einzugehen sowie eine Vertrauensbasis bei Gästen und Angehörigen aufzubauen.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Stand Dezember 2021:

- 1 Pflegedienstleitung
- 1 stellvertretende Pflegedienstleitung
- 2 Pflegefachkräfte
- 3 Pflegekräfte
- 1 Betreuungskraft
- 1 Mitarbeiter Hauswirtschaft auf 450 € Basis
- 1 Honorarkraft Musiktherapie
- 6 Fahrer

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

56 Jahre, die Fahrer sind im Rentenalter oder Frührente, ein Fahrer ist 40 Jahre alt.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Stand Dezember gab es 45 Gästeverträge, 2 Gäste kamen aus der Pflege-WG, 1 Gast aus dem Service Wohnen im Diakoniezentrum. Es können 18 Gäste pro Tag betreut werden.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Zwischen 52-94 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Stichtag Dezember 2021

Pflegegrad 2: 7 Gäste

Pflegegrad 3: 22 Gäste

Pflegegrad 4: 17 Gäste

Pflegegrad 5: 1 Gast

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sind insbesondere unsere Bewegungsangebote wie z.B.: Kraft-Balance-Training, Sitztänze, Gymnastik mit und ohne Geräte. Außerdem tägliche Spaziergänge in und um das Diakoniezentrum, Entspannung mit Klangschalen, sowie die Gartengruppe. Hierfür wurden neue Hochbeete angeschafft, die von einem Mitarbeiter und Gästen bepflanzt und gepflegt werden. Das Gemüse und die Kräuter werden in der Tagespflege selbst gezogen und werden nach der Ernte in der Tagespflege verarbeitet, z.B.: wird gemeinsam eine Gemüsesuppe gekocht oder die Frühstücksplatten mit frischem Gemüse garniert. Eine Musiktherapeutin kommt wöchentlich zum Singen und Musizieren. Ein Schwerpunkt ist weiterhin die Einbindung ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen. Dazu zählt der Diakon der Matthias-Claudius Gemeinde, der einmal im Monat mit den Gästen singt und für seelsorgerische Gespräche zur Verfügung steht.

Besondere Ereignisse:

2022 fanden wieder gemeinsame Feste und Ausflüge statt, die die Gäste und Angehörigen sehr genossen haben. Auch kleinere Konzerte fanden wieder mit der Musiktherapeutin und einem weiteren Musiker statt.

Wirtschaftsdaten:

Der durchschnittliche Jahresumsatz betrug 42.857 €. Zusätzlich konnten die Beschaffungs- und Durchführungskosten PoC Tests mit der Kasse abgerechnet werden. Die Fluktuation der Gäste war in diesem Jahr deutlich größer als in den Vor- Corona Jahren. Die Verweildauer hat sich stark verkürzt, so dass das Belegungsmanagement sehr gefordert war. In den Herbst- und Wintermonaten kam es aufgrund von Corona und anderen Atemwegsinfektionen zu vielen Absagen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft

Mitwirkung in der „Demenzfreundlichen Kommune“ Reinickendorf

Zusammenarbeit mit der „Haltestelle Diakonie“

Zusammenarbeit mit den Pflegestützpunkten in Reinickendorf

Zusammenarbeit mit der Matthias-Claudius Gemeinde

EVAP

Personalentwicklung:

Der vorgegebene Personalschlüssel wird eingehalten. Ein Kollege ist in Ruhestand verabschiedet worden. Als Nachfolgerin konnten wir eine neue sehr versierte Pflegefachkraft einstellen. 2 Fahrer haben eine 20 Stunden- Stelle. Einer dieser Fahrer übernimmt kleinere Fahrzeugwartungen- und Reparaturen.

Bauliche Veränderungen:

Keine

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Die Tagespflege inhaltlich weiter entwickeln, neue Angebote schaffen, gerade im Hinblick auf unsere jüngeren Gäste in der Tagespflege. Die ehrenamtliche Arbeit intensivieren und neue ehrenamtliche Helfer und Helferinnen für die Arbeit in der Tagespflege gewinnen. Weitere Vertiefung der Arbeit mit der Pflege-WG und der Seniorenberatung.

Neue Projekte:

Keine

Brandenburg

4.11 Diakonie-Station Regenbogen

Strukturdaten

Name der Einrichtung: EJV Diakonie-Station Regenbogen

Angebote:

Ambulante Versorgung der Wohngemeinschaft Regenbogen mit 10 Bewohnern über 24h
 Pflegeleistungen im Rahmen der Pflegeversicherung SGBXI
 Ambulante Versorgung in der Häuslichkeit im SGBV Bereich
 Sonstige Leistungen als Privatleistung
 Verhinderungspflege
 Pflegefachberatung im Rahmen der Pflegeversicherung §37
 24h Rufbereitschaft
 Zusätzliche Betreuungsleistungen zur Entlastung der Angehörigen

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Pflegedienstleitung
 1 stellvertretende Pflegedienstleitung
 1 Einsatzleitung
 1 Verwaltungsfachkraft für die Abrechnung und alle anfallenden administrativen Aufgaben, sowie QM- Handbuch
 1 Pflegefachkraft für Pflegefachberatung
 7 Pflegefachkräfte (Altenpfleger/in und Gesundheits-u. Krankenpfleger/in)
 1 Pflegefachkraft geringfügig beschäftigt
 18 Pflegekräfte
 Unbesetzte Stellen konnten im Laufe des Jahres neu besetzt werden
 1 Hauswirtschaftskraft
 1 Betreuungskraft (Tour und auch für die WG)
 1 Präsenzkraft (für WG)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter liegt im Durchschnitt bei 46 Jahre.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Wir betreuen derzeit 145 Klienten im Häuslichen Bereich.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Die Altersstruktur unserer Klienten liegt bei durchschnittlich 83 Jahre.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Weiterer Aufbau der Diakonie-Station Regenbogen
 100 % Belegung der Wohngemeinschaft
 Weitere Anpassungen des QM- Handbuches hinsichtlich der geänderten
 Qualitätsprüfverfahren vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen.
 Kostendeckend zu arbeiten.

Besondere Ereignisse:

Die Bewältigung der Corona-Pandemie und allen damit verbundenen Anforderungen.
 Erste Qualitätsprüfung des MD nach dem Wechsel der Einrichtungsleitung und stellv.
 Einrichtungsleitung ist erfolgreich mit der Note 1,1 erfolgt.

Wirtschaftsdaten:

Aufnahmeanfragen von neuen Klienten im Jahr 2022 wurden teilweise auf Wartelisten gesetzt und zum Teil auch abgesagt, da es die personelle Kapazität nicht hergab. Die Auslastung und Wirtschaftlichkeit der bestehenden Touren lag fast immer bei 100%.

Alle Wohneinheiten in der Wohngemeinschaft Regenbogen sind vermietet. Diese wird 24h von der Diakonie Station Regenbogen im Drei-Schichtsystem betreut und versorgt. Inzwischen haben wir eine Warteliste für die Wohngemeinschaft, da das Interesse für einen WG Platz sehr groß ist. Das Ziel kostendeckend zu arbeiten, wurde erreicht.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Ärzte
- Zentralapotheke, Waldrandapotheke
- Haus Harmonie (weiter ausgebaut)
- Tagespflege Regenbogen (weiter ausgebaut)
- Pflegestützpunkt
- Krankenhaus Schwedt und umliegende Krankenhäuser
- Gutshaus Criewen
- Wohnbauten Schwedt
- Kurtzer & Kirsch Hausverwaltung
- Sanitätshaus Reha Tech
- Diverse Physiotherapeuten/ Ergotherapeuten
- GHD Wundschwester/ Portversorgung
- Be Home Care Service (neu)
- Angehörige, insbesondere mit den Angehörigen der WG-Bewohner
- Uckermärkische Werkstätten Schwedt
- EJJ Lebensräume Uckermark bzw. Wohnstätten in Heinersdorf
- Ford Autohaus Henseler
- Diverse Krankentransporte
- Chorona Immobilien (neuer Eigentümer Büroräume)

Personalentwicklung:

Die Personaleinstellung konnte entsprechend dem Kundenzuwachs umgesetzt werden.

Die personelle Veränderung wurde immer gut kompensiert.

Der Ausbau der Pflegefachberatung wurde qualitativ und strukturell komplett neu organisiert und zu 100 % verbessert.

Eine Betreuungskraft wurde eingestellt und dadurch erstmals auch eine Betreuungstour neu geplant.

Angebote der Diakonie-Station Regenbogen

Pflegefachberatung nach §37 Abs. 3 SGB XI

Versorgung nach SGB V und XI sowie nach §39 SGB XI (VHP) in den ambulanten Touren

Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach §45b SGB XI

Tägliche ambulante 24 Stunden-Betreuung einer Wohngemeinschaft mit 10 Bewohnern

Bauliche Veränderungen:

Kontakt-/ Beratungsbüro im Centrum Kaufhaus Schwedt besteht weiterhin.

Umgestaltung der Werbung an den Fenstern der Diakonie- Station Regenbogen, da der Vermieter die Fassade ebenfalls komplett umgestaltet hat.

Ausblick und Planung

Weiterer Aufbau der Station mit Erweiterung der Pflgetouren.

Strategische Schwerpunkte:

Umsetzung der Bezugspflege in Bezugspflegeteams.

Mitarbeiterzufriedenheit ausbauen, sowie die damit verbundene Kundenzufriedenheit.

Weitere Stärkung des vorhandenen Leitungsteams.

Neue Projekte:
Nein.

4.12 Tagespflege Regenbogen

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Tagespflege Regenbogen

Angebote:

Die Tagespflege Regenbogen ist eine teilstationäre Einrichtung für Pflege und Betreuung von 8:00 -16:00 Uhr, sowie Beratung pflegender Angehöriger. Ein externer Fahrdienst (DRK) holt und bringt die Tagesgäste. Alle 4 - 6 Wochen, an verschiedenen Wochentagen, kommt die Fußpflege und der Friseur zu uns in die Tagespflege. Angebote von jahreszeitlichen Höhepunkten sind im Veranstaltungsplan ersichtlich.

Mitarbeitende:

- 1 PDL 35 Std.
- 1 stellv. PDL 35 Std.
- 2 Pflegekräfte 30 Std.
- 2 Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI 30 Std.
- 1 Hauswirtschaftskraft 30 Std.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 38 Jahre

Teilnehmende/Bewohner/Klienten (Anzahl): 20 Tagesgäste pro Tag möglich (im Bestand bis zum Jahresende 2022, 37 Tagespflegeverträge)

Teilnehmende/Bewohner/Klienten (Altersstruktur im Durchschnitt): 82 Jahre

Teilnehmende/Bewohner/Klienten (sonstige Angaben):

Die durchschnittliche Belegung im Jahr 2022 lag bei 80 %.

PG1: 0 Besucher, PG2: 7 Besucher, PG3: 19 Besucher, PG4: 9 Besucher, PG5: 2 Besucher

Die Tagesgäste kommen aus noch eigenständiger Wohnform (bspw. bei Pflegebedürftigkeit, Gefahr der Vereinsamung, Depressionen im Alter, Entlastung pflegender Angehöriger, Unvermögen den Alltag zu strukturieren) und zur Kräftigung der Ressourcen nach Krankenhausaufenthalt zu uns. Uns besuchen auch Tagesgäste aus der Wohngemeinschaft im Regenbogenhaus und auch aus Wohngemeinschaften anderer Anbieter in Schwedt.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte: Besondere Ereignisse

Der Regelbetrieb in der Tagespflege Regenbogen wurde, unter Einhaltung des Pandemiekonzeptes, wieder mit 20 Tagesgästen aufgenommen.

Das mobile Impfteam wurde am 17.10.2022 in die Tagespflege Regenbogen eingeladen um Tagesgästen und Mitarbeitern ein direktes Impfangebot zu unterbreiten.

1-2 x im Monat besuchen wir mit den Tagesgästen die Salzgrotte Uckermark.

Die Mandolinenspieler und Frau Lehmann mit ihrem Akkordeon besuchten die Tagespflege regelmäßig 1-2 x im Monat.

1x im Quartal besuchen wir das Stadtmuseum mit den Tagesgästen.

Das neue Jahr startete mit einem Kinobesuch für die Senioren in Schwedt.

Die Fahrt im April nach Debno wurde von den Tagesgästen gut angenommen. Es wurde gemeinsam gebastelt, getanzt und erzählt.

Ein großes Highlight im Mai war der Europatag in Liebe für unsere Tagesgäste und Mitarbeiter. Das Bemalen der Tontöpfe und Bepflanzen ist bei den Besuchern sehr gut angekommen. Auch die deutsch – polnische Begegnung in der Tagespflege Regenbogen. Die Tagespflege Regenbogen besuchte die Uckermärkischen Bühnen zu „Immer wieder sonntags“ in Schwedt.

Besuche verschiedener Restaurants wie Chinese, Griechen, Italiener und die Balkanstube in Schwedt zum Mittagstisch konnten den Tagesgästen eine Freude im Alltag beschere, sowie die regelmäßigen Ausflüge in das nahe gelegene Oder Center zum Eis essen, oder Kaffee trinken und um die jahreszeitlichen Ausstellungen zu besichtigen.

Zu Pfingsten wurde die Tagespflege zu Pfarrer Ehrlich in den Garten nach Criewen zur Andacht eingeladen. Anschließend wurde auf dem Hof vom Pfarrhaus mit selbstgemachtem Holunderblütensaft gegrillt.

Im Juni & Juli nahmen unsere Tagesgäste an einer Kutschfahrt in den Nationalpark Unteres Odertal der Uckermark teil.

Die Eisschmiede Pinnow besuchte uns in Schwedt mit einem tollen Eisbecher für jeden Tagesgast.

Pfarrer Ehrlich aus dem Pfarramt Criewen ist im September in den Ruhestand gegangen, er wurde in der Tagespflege von den Tagesgästen verabschiedet. Nun besuchte uns 1x im Monat die Pastorin Frau Zepke um die Andacht durchzuführen.

Im September besuchten wir im Schwedter Ortsteil Vierraden die denkmalgeschützte, ehemalige Tabakscheune, wo unseren Tagesgästen die Kulturgeschichte des Tabakanbaus, Tabakhandels und die Verarbeitung vorgestellt wurde.

Im Spätsommer machte die Tagespflege einen Ausflug zum Schiffshebewerk nach Niederfinow. Ein anschließendes Mittagessen rundete den Tag ab.

Die Tagesgäste durften mit dem Dampfer den Werbellinsee erkunden.

Im Oktober fand eine Stadtrundfahrt auf der den Tagesgästen neuentstandene Wohngebiete sowie umstrukturierte/veränderte Stadtteile näher gebracht wurden, statt Im November wurde das 5. Jubiläum der Tagespflege gefeiert.

Im Brauwerk in Schwedt fand eine ausführliche Führung der „Braustube“ statt. Anschließend durfte das frisch gebraute Bier zum Mittagstisch verkostet werden.

Im Dezember besuchte die Tagespflege Regenbogen den „bunten Weihnachtsteller“, das all jährliche Weihnachtsprogramm der Uckermärkischen Bühnen in Schwedt. Auch die Tagespflege veranstaltete eine Weihnachtsfeier für die Senioren.

Darstellung und Präsenz nach außen in die Öffentlichkeit durch:
Ein Schaukasten vor dem Regenbogenhaus, Infos wie Veranstaltungen und Termine für alle Interessierten.

Wiederkehrende Präsenz in der MOZ mit Annoncen und Bildern von Ausflügen auf der eigenen Homepage und/ oder Facebook/ Instagram.

Weiterer Ausbau Kundenaquise:

Verstärkt durch Besuche und Vorstellungen in den ambulanten Pflegediensten, insbesondere die Diakonie Station Regenbogen in Schwedt.

Die kooperierende Apotheke erstellt jeden Monat eine Apothekenumschau, diese werden von den Mitarbeitern der Apotheke mit Flyern der Tagespflege bestückt.

Des Weiteren werden in regelmäßigen Abständen Flyer in Schwedt, durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter in Briefkästen verteilt.
 Arztpraxen und das Krankenhaus werden wiederkehrend mit Flyern ausgestattet.
 Die Qualitätsprüfung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen im Oktober 2022 wurde erfolgreich durchgeführt.

Wirtschaftsdaten:

Umsatz im Jahr 2022: ca. 40000 Euro monatliche Erträge.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Externe Therapeuten sind zu einem festen Bestandteil geworden, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und die Logopädin besuchen regelmäßig die Tagespflege.
 Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Betreuungsverein der Lebenshilfe, Beratungsstelle für Demenzkranke und ihren Angehörigen in Schwedt sowie Evangelische Kirchengemeinde.

Enge Zusammenarbeit mit der Diakonie-Station Regenbogen zur Optimierung der Betreuung von Kunden in der Häuslichkeit ist zu jeder Zeit gegeben.

Es finden Kooperationen unter anderen Tagespflegen in Schwedt statt, wenn diese keine freien Kapazitäten mehr haben.

Personalentwicklung:

Eine Mitarbeiterin hat die Weiterbildung „Zusätzliche Betreuungskraft nach §43b,53c SGB XI“ im Februar 2022 erfolgreich beendet.

Es fand ein Personalwechsel zwischen der DS-RB und Tagespflege Regenbogen statt.

Strategische Schwerpunkte:

Tagespflege: - Ziel, die 100% Auslastung der Tagespflege

Begegnungsstätte:

Die Begegnungsstätte ist ein zusätzlicher Treffpunkt der Senioren aus der ganzen Regenbogensiedlung sowie Schwedt geworden, die Nachfrage ist sehr groß, sodass es mittlerweile monatliche Veranstaltungspläne gibt. Die Flyer der BS werden durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter in Schwedt und Umgebung verteilt.

Folgende Angebote fanden statt: zweimal pro Woche Seniorensport, mittwochs und freitags Mittagstisch, Spielenachmittage z.B. Rommegruppen, buntes Rätselraten, Kegeln und gemütliche Kaffeerunde, diverse Ausflüge z.B. nach Polen ins Tal der Liebe, Besuch des Stadtmuseums, Stadtrundfahrten, Dampferfahrten, Besuch des Brauwerkes sowie jahreszeitliche Feste wie Wintergrillen, Frauentagsfrühstück, Oktoberfest, etc.

Des Weiteren wurde die Begegnungsstätte mehrmals als Räumlichkeit für private Geburtstagfeiern vermietet.

Ausblick und Planung

Neue Projekte:

Wie auch im Jahr 2022 bereits das Ostseezimmer entstanden ist, sind auch weitere Verschönerungen in anderen Räumlichkeiten geplant.

Neugestaltung des Eingangs/Flurbereiches.

Fertigstellung des Entspannungsraumes (Snoezeln).

Die Errichtung einer Terrassenüberdachung im Garten der Tagespflege Regenbogen.

4.13 Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Harmonie“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Harmonie“
EJF gAG
Am Aquarium 2
16303 Schwedt

Angebot:

Die Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Harmonie“ ist ein Angebot der stationären Altenhilfe. Wir pflegen und betreuen Senioren/innen, die über einen Pflegegrad verfügen und Unterstützung bei Tag und Nacht benötigen.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Im Jahr 2022 waren in der Einrichtung im direkten Pflege- und Betreuungsbereich

1 Pflegedienstleiterin,
13 Pflegefachkräfte,
17 Pflegekräfte,
3 Betreuungskräfte und
1 Kunst Therapeut
2 Übungsleiter

beschäftigt. Damit konnte auch in diesem Jahr ein sicherer und qualitativ stabiler Rahmen für die Versorgung und Betreuung unserer Bewohner und Bewohnerinnen gewährleistet werden.

Weiterhin sind die Verbundleiterin/Einrichtungsleiterin, eine Mitarbeiterin in der Verwaltung, eine Mitarbeiterin in der Wäscherei und fünf Mitarbeiterinnen in der Hauswirtschaft, sowie ein Hausmeister in der Einrichtung tätig.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Das Durchschnittsalter beträgt 45,5 Jahre.

Bewohner/innen (Anzahl):

Unsere Einrichtung hat eine Kapazität von 48 Plätzen.

Bewohner/innen (Altersstruktur):

Der Altersdurchschnitt unserer Bewohnerinnen und Bewohner liegen bei 82 Jahren
Die älteste Bewohnerin ist 93 Jahre und unsere jüngste Bewohnerin ist 58 Jahre alt.

Bewohner/innen (sonstige Angaben):

Die durchschnittliche Belegung in 2022 lag bei 98,0%.

Per 31.12.2022 wurden:

- 3 Bewohner und Bewohnerinnen im Pflegegrad II,
- 10 Bewohner und Bewohnerinnen im Pflegegrad III
- 18 Bewohner und Bewohnerinnen im Pflegegrad IV und
- 17 Bewohner und Bewohnerinnen im Pflegegrad V betreut.

In diesem Jahr konnten wir eine Steigerung der Belegung in den höheren Pflegegraden vier und fünf beobachten.

Bericht über den Zeitraum 2022

Im Verlauf des gesamten Jahres 2022 betrachtet, waren noch 40 Bewohnende und 18 Mitarbeitende betroffen von einem COVID-19 Infektionsgeschehen. Damit erneut verbunden war eine erhebliche Steigerung des Pflege- und Aufwandsbedarfs der zu betreuenden infizierten Bewohnenden. Einige Mitarbeitende fielen auf Grund von

Quarantänemaßnahmen aus, in diesem Zeitraum entstanden erneut vermehrt Mehrarbeitsstunden bei den Mitarbeitenden.

Besonders hervorzuheben war die unglaubliche Bereitschaft der Mitarbeitenden aus den anderen Pflegeeinrichtungen, der EJV Diakonie-Station Regenbogen und der EJV Tagespflege Regenbogen, denn auch in diesem Jahr hatten sie uns wiederholt tatkräftig zur Seite gestanden, alle noch offenen Dienste abzudecken, welche die Seniorenpflegeeinrichtung „Haus Harmonie“ nicht selbständig besetzen konnte. Hier zeichnet sich, gerade in so schwierigen Zeiten des Personalmangels, der positive Synergieeffekt eines Verbundes mit unterschiedlichen Leistungsangeboten mit seiner individuell einsetzbaren Flexibilität aus. Ein wirklich geeignetes Planungsinstrument zur Sicherstellung der Leistungsangebote.

Die Umsetzung der Infektionsschutzmaßnahmen war allen Mitarbeitenden, Bewohnenden und auch Angehörigen nach wie vor sehr wichtig.

In diesem Jahr hatten wir neben allen bestehenden Schutzmaßnahmen uns dafür ausgesprochen die traditionellen Feste im Frühling, wie z.B. die Frauen- und Herrentags Feier, auf den Wohnebenen zu feiern. Mehrere schöne Grillfeste für die einzelnen Häuser ermöglichten uns im Sommer wieder die gemeinsame Teilnahme an diesen Festen. Im Dezember hatten wir gemeinsam das Weihnachtsfest gefeiert.

Im September haben wir die ersten Maßnahmen für unser Neubauvorhaben vorbereitet. Aus dem Gartenbereich wurden Pflanzen, Dekorationen, Materialien zur weiteren Verwendung (z.B. Pflastersteine) in den Innengarten des „Haus Harmonie“ umgesetzt. Dieser Bereich wird im Frühjahr 2023 schön gestaltet und dient während der Bauzeit den Bewohnenden als kleiner Ersatzgarten mit vielen Möglichkeiten selbst zu gärtnern, für eine kleine Auszeit.

Im Dezember 2022 wurden die bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen. Die Baustraße wurde angelegt.

Seit Januar 2022 finden die Bauplanungsgespräche monatlich statt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Weiterentwicklung des Programmes Vivendi in abrechnungsrelevanten Schwerpunkten.

Besondere Ereignisse:

Eine Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen fand im Mai mit sehr guten Ergebnissen statt.

Eine Regelüberprüfung der Einrichtung durch die Aufsicht für unterstützende Wohnformen fand im Oktober mit guten Qualitätsergebnissen statt.

Wechsel der verantwortlichen Pflegefachkraft (PDL).

Neue Möbel im Hauptflur des DSPZ, sowie im kleinen Kaminzimmer und eine Teilrenovierung der Wände.

Wirtschaftsdaten:

Leistungen nach § 8 Abs.6 SGB XI, seit Februar 2020 Finanzierung einer zusätzlichen Pflegefachkraft konnte weiterhin aufrecht erhalten bleiben

Leistungen nach § 84 Abs. 9 SGB XI, seit März 2021 Finanzierung einer zusätzlichen Pflegehilfskraft.

Entgelterhöhung ab Oktober 2022 für Pflegesätze, Unterkunft und Verpflegung

Erträge: ca. 198.000-207.00 € monatlich

Erträge Investitionskosten gleichbleibend. Fünf weitere Niedrigflurbetten wurden angeschafft.

Im Berichtszeitraum konnten wir eine Auslastung von 98,0 % sichern. Ein gutes Belegungsmanagement garantiert uns immer wieder freiwerdende Zimmer schnellstmöglich zu belegen. Die gute Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Diakonie-Station Regenbogen und der Tagespflege Regenbogen ermöglichen eine übergreifende Sicherstellung des individuellen Pflegebedarfs unserer gemeinsamen

Kunden. Im Verlauf des gesamten Jahres konnten wir nicht alle Anfragen auf einen vollstationären Platz zur Aufnahme gewährleisten.

In 2022 waren insgesamt 244 Abwesenheitstage der Bewohner und Bewohnerinnen insbesondere durch Krankenhausaufenthalte zu verzeichnen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Asklepios Klinikum in Schwedt und allen Haus- und Fachärzten. Es gibt Kooperationsvereinbarungen mit der Pluspunkt-Apotheke, der Zahnarztpraxis an der Post, dem Sanitätshaus Fuchs, der Firma Hartmann und der GHD GmbH Region Spreecare. Weiterhin arbeiten wir im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem ambulanten Hospizdienst Eberswalde/Landkreis Barnim und Uckermark und dem Palliativ Care Team eng zusammen.

Regelmäßiger Austausch/ Treffen mit den anderen stationären Einrichtungen in Schwedt, dem Deutschen Roten Kreuz, AWO und Kursana.

Als Einrichtung stehen wir gern für Praktikanten des Pflegebasiskurses in Kooperation mit der Medizinischen Schule in Prenzlau zur Verfügung.

Auch Schülerpraktikanten, welche sich in einer Berufsorientierung befinden, ermöglichen wir einen Einblick in unsere Einrichtung und begleiten sie.

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der LIGA des Diakonischen Werkes durch die Verbundleiterin.

Personalentwicklung:

Eine Pflegefachkraft hat im Dezember die Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft in Neubrandenburg begonnen. Sie wird sich qualifizieren in Vorbereitung auf den Neubau und der damit verbundenen Steigerung der Bewohneranzahl von 48 Bewohnenden auf 80 Bewohnenden.

Seit 16.11.2022 eine Mitarbeiterin für ein Jahr befristet im Rahmen des Bundesfreiwilligen Dienstes.

Bauliche Veränderungen:

Es sind keine baulichen Veränderungen erfolgt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Piloteinrichtung im Projekt Klima, Ziel die Digitalisierung in der Pflegedokumentation Einführung des Pflegeprogramms Vivendi

Neue Projekte:

Neubau des „Haus Harmonie“ Fertigstellung bis Oktober 2024.

4.14 „Seniorenwohnen mit Service“ in Schwedt

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Wohnen mit Service

EJF gAG

Am Aquarium 2a

16303 Schwedt

Angebot:

Wohnen im eigenen Wohnraum mit Serviceangeboten je nach Wunsch und Bedarf in 5 Zwei-Raum und 4-Einraumwohnungen.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Mitarbeiterin mit Übungsleitervereinbarung 12 Std. wöchentlich. Wurde um ein weiteres Jahr verlängert.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Die Mitarbeiterin ist 62 Jahre alt

Mieter/innen:

Im Jahr 2022 gab es einen Mieterwechsel. Die Vermietung war konstant belegt. 25 Interessenten sind Bestandteil auf unserer Warteliste.

Mieter/innen Altersstruktur:

Der Altersdurchschnitt der Mieter/innen liegt bei 76 Jahren, wobei die jüngste Mieterin 69 Jahre und der älteste Mieter 83 Jahre ist. In unseren Wohnungen lebt ein alleinlebender Herr und acht alleinlebende Damen.

Bericht über den Zeitraum 2022

Auf Grund der Corona-Pandemie konnten in dem ersten Quartal des Jahres die Mieter/innen des „Wohnen mit Service“ an keinen Veranstaltungen teilnehmen, weil wir immer noch sehr vorsichtig im Umgang und Kontakt waren.

Die für diesen Bereich verantwortliche Mitarbeiterin war für dieses erste Quartal damit beauftragt insbesondere Einzelbetreuung anzubieten. Eine kleine Frauentags -und Herrentags Feier wurde veranstaltet.

Unseren Mieter/innen wurde weiterhin die Möglichkeit einer Schnelltestung angeboten.

Die Möglichkeit des Notrufes wurde durch die Mieter/innen im Jahr 2022 viermal genutzt. Drei Mieter/innen haben einen neuen Hausnotruf eingebaut erhalten. Dieser wird nun fachlich betreut durch die UM-Hilfe in Angermünde.

5 Mieter/innen nutzen die Möglichkeit der Dienstleistungen des Wäscheservice und des Reinigungsservice.

Als besonderen Service nehmen die Mieter/innen die wöchentlichen Einkaufsfahrten gern in Anspruch. (Einzelfahrten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterstützung bei Behördengängen
- Angebote individueller Unterstützungen
- Weitere Nutzung der Serviceangebote

Bei sich zeigendem Pflegebedarf empfehlen wir, unter Beachtung des Wunsches und des Willens des Mieters, gezielt die Angebote der EJJ-Diakonie-Pflege.

Fünf Mieter nehmen die Hilfe der EJJ-Diakonie-Station Regenbogen in Anspruch.

Besondere Ereignisse: Wechsel der Hausverwaltung im Dezember 2022

Wirtschaftsdaten:

Alle 9 Wohnungen sind durchgehend vermietet. Die Nachfrage nach „Wohnen mit Service“ ist sehr hoch.

In diesem Jahr haben die Wartungsarbeiten an den Fahrstühlen hohe zusätzliche Kosten verursacht.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem „Haus Harmonie“. Alle Angebote stehen auch den Mietern/innen offen. Mit dem Sozialamt, der Betreuungsbehörde und dem Wohnungsamt bestehen enge Beziehungen, die bei Bedarf zum Nutzen unserer Mieter/innen genutzt werden können.

Im Flurbereich des EG hängt regelmäßig der Veranstaltungsplan der „Begegnungsstätte im Regenbogenhaus“ aus. Den Mieter/innen wird nun ein weiteres Angebot zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.
UM- Hilfe in Angermünde.

Personalentwicklung:

Im Projekt ist eine Betreuungskraft auf Übungsleiterbasis mit 12 Stunden wöchentlich tätig.

Bauliche Veränderungen:

Keine

Ausblick und Planung:

Neue Mieter werden bei Einzug über die Möglichkeit der Nutzung des ambulanten Pflegedienstes „Regenbogen“ und der Tagespflege „Regenbogen“ informiert und angeregt diesen bei Bedarf zu nutzen.

In Zusammenarbeit mit dem Facilitymanagement und der neuen Hausverwaltung soll das Vertragswesen nun überarbeitet werden und eine Anpassung der Miete in 2023 erfolgen.

Strategische Schwerpunkte:

Erhöhung der Servicepauschale.

Erhöhung der Grundmieten.

5. Kindertagesbetreuung

5.1 Bericht Leitung Kindertagesbetreuung

Strukturdaten

Die EJV gemeinnützige AG ist Trägerin von 38 Kindertagesstätten und Horten in 6 Bundesländern.

Die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen liegt bei rund 3.500. Die betreuten Kinder im Kita- und Hortbereich sind im Alter von 3 Monaten bis zu 11 Jahre. Die vorgehaltenen Plätze sind auf die Bereiche der 0-3-Jährigen, der drei- bis sechsjährigen Kinder und auf den Bereich der Kinder im Grundschulalter verteilt. Die betreuenden Mitarbeitenden in den Einrichtungen haben entsprechend ihres Aufgabenfeldes eine Fachschul- oder Fachhochschulausbildung oder ein abgeschlossenes Studium.

Die Pandemie (insbesondere noch im ersten Halbjahr) und der weiter zunehmende Fachkräftemangel haben immer wieder für instabile Betreuungszustände geführt. So musste mit Instrumenten wie verkürzter Öffnungszeiten oder auch (Teil-)Gruppenschließungen agiert werden.

Die Mitarbeitenden nahmen regelmäßig an fachspezifischen internen oder externen Fortbildungen teil. Auch in 2022 wurden einzelne Punkte der pädagogischen Konzeptionen und des eigenen Handelns reflektiert. Hierbei wurden die Kinder in Gesprächsrunden und die Eltern über Fragebogenerhebungen einbezogen. Einzelne Mitarbeitende absolvierten zusätzliche Facherzieherausbildungen oder erlangten eine Zertifizierung für bestimmte konzeptionelle Ausrichtungen. 2022 wurde das Fortbildungsformat für die Leitungskräfte, Digitalisierung in der frühen Bildung gestartet. Unsere zwölf Einrichtungen, die mit dem digitalen Bilderbuchservice Polyline arbeiten, erhielten ein gesondertes Angebot, welches ebenfalls über einen externen Medienberater realisiert wurde.

Das Team in der Geschäftsstelle besteht neben der Fachbereichsleitung aus einem Sekretariat/Sachbearbeitung, einer Stelle für Organisation und Personalplanung sowie einer Qualitätsbeauftragten-Stelle. Eine Werkstudentin hat sich dem Thema Betreuungsverträge für alle Verbünde/Einrichtungen angenommen. Hinzugekommen ist ein Werkstudent, der die Einrichtungsleitungen beim Vergabemanagement unterstützen soll. Unsere Elternbeauftragte bestätigte in ihrem Jahresbericht die Notwendigkeit dieser über eine Honorartätigkeit eingerichteten Position. Neben den Eltern erhalten auch unsere Einrichtungsleitungen beratende Unterstützung und wertvolle Hinweise für ihre Arbeit.

Das Team in der Geschäftsstelle geht viermal im Jahr für einen halben Tag in Klausur. In diesen Sitzungen steht die Reflexion der Arbeit und das Auswerten von Projekten im Vordergrund.

In 2022 wurden Fachbereich-Standards zu folgenden Themen veröffentlicht:

- Dienstortangabe in Arbeitsverträgen
- Übergabe von vertraglich relevanten Dokumenten an die Eltern
- Fragebogen zur Vorklärung von Baumaßnahmen, aufwendigen Reparaturen und Beschaffungen (ab 1.000 EUR)
- Coaching/Beratung/Supervision für den Fachbereich Kindertagesbetreuung
- Heißgetränke in Betreuungsräumen
- Schließzeiten-Regelung
- Spenden/Fundraising

Die Arbeit der Elternbeauftragten, Frau Ulrike Thiel, wurde weiter sehr gut nachgefragt. Das Einrichten und Vorhalten einer solchen Elternbeauftragten trifft bei Geschäftspartnern und anderen freien Trägern weiter auf Interesse.

Als wichtiges Informations- und Austauschportal wurde WIKI in der Kindertagesbetreuung weitergenutzt und ausgebaut.

Bericht über den Zeitraum 2022

Der Austausch zwischen den Mitarbeitenden des Fachbereichs in der Geschäftsstelle und den Einrichtungen wurde vor allem im ersten Halbjahr weiter vor allem digital praktiziert. Zu kurz gekommen ist 2022 der gebündelte Austausch mit allen Einrichtungsleitungen und den stellvertretenden Leitungen.

Die AG Verbundleitung/Koordination tagte siebenmal im Jahr und hatte regelmäßig KollegInnen aus den Abteilungen zur Absprache der Zusammenarbeit zu Gast. Die Formate wurden rein digital, in Präsenz oder auch hybrid durchgeführt.

Die Verbundstruktur hat sich weiter gefestigt.

Die Arbeit des Fachbereichs wird weiterhin über die eigenen Accounts bei Facebook und Instagram beworben und publik gemacht. Die Social Media-Auftritte sorgen auch fachbereichsintern für eine Bindung unter den Kolleginnen und Kollegen und bieten immer wieder Best-Practice-Beispiele für die eigene Arbeit.

Die Kita-Info-App firmierte zur Stayinformed-App um und wird in allen Häusern bzgl. Kommunikation mit den Eltern genutzt.

Inhaltlich ging es v.a. um notwendige Anpassungen aufgrund von gesetzlichen Änderungen. So erarbeitete die Qualitätsbeauftragte ein institutionelles Gewaltschutzkonzept, welches als Grundlage für konzeptionelle Veränderungen in allen Einrichtungen dient.

Im Herbst starteten die Vorbereitungsarbeiten für die Arbeit mit VIVENDI. Dieses Klienten-Managementsystem soll ab 2023 die bisher im Fachbereich genutzte Software KEV ablösen.

Zahlreiche Investitionsmaßnahmen wurden angestoßen und umgesetzt, beispielhaft sei die Dachsanierung in der Schwedter Kita „Weg ins Leben“ genannt.

Über verschiedene Förderprogramme konnten die Sanierungs- und Beschaffungsmaßnahmen unterstützt werden. Über Länder-Fördermaßnahmen konnten zahlreiche Einrichtungen beim Thema Digitalisierung einen großen Schritt bezogen auf Hard- und Software tun.

Insgesamt vier neue Einrichtungen sind in 2022 hinzugekommen. Im April ging der Hort „Potsdam Kids“ im neu entstehenden Heinrich-Mann-Quartier an den Start. Zunächst mit 42 Plätzen ausgestattet, wird die Kinderzahl in den kommenden Jahren auf über 300 aufgebaut werden. Im September haben wir die Trägerschaft für die Kita „Kleine Pustelblume“ im Diakoniezentrum Heiligensee in Berlin übernommen. Die kleine Einrichtung mit 30 Kindern, die zuvor von einer Elterninitiative getragen wurde, wird spätestens 2024 aufgehen in das Begegnungszentrum „Jung und Alt“ in Alt-Heiligensee, in dem es neben einer Kindertagesstätte auch eine Tagespflege für ältere Menschen geben wird. Auch im September haben wir den Kitabetrieb in einem sechsten Bundesland (Bayern) aufgenommen. In Schönwald (Franken) begann die Arbeit in der Kita „Kastanienbaum“, die Platz für 74 Kinder bietet. Im Dezember ging der Betrieb in der Kita „Die Selblinge“ los. Hier werden 49 Kinder zunächst in einem Container in der Selber Vorwerkstr. betreut.

Ausblick und Planung

In 2023 werden Sanierungsmaßnahmen weiter im Fokus stehen. So werden hoffentlich im Frühjahr die Dacharbeiten an der Berliner Kita „Regenbogen“ beendet und in der

Sommerferienzeit soll die Grundleitung in der Potsdamer Kita „Sonnenland“ erneuert werden.

VIVENDI geht im neuen Jahr für den Kita-Bereich in den Echtbetrieb.

Das Thema fachliche Digitalisierung wird weiter mit externer Expertise betrieben.

Eine Veranstaltungsreihe für die Leitungsebenen E3 und E4 zum Thema „Kindeswohl in unseren Einrichtungen“ mit bundesweit anerkannten Referenten wird im Mai und September digital stattfinden.

Das Thema Fachkräftemangel wird weiterhin eine enge Abstimmung und Kooperation mit dem Recruiting-Bereich erfordern.

Die eigentlich schon für 2022 geplanten Eröffnungen der zwei Einrichtungen Kita „Drachenherz“ in Düsseldorf und Kita „Am Kühnehof“ in Osnabrück werden nun im Frühjahr 2023 erfolgen.

Andreas Schulz

Fachbereichsleiter Kindertagesbetreuung

Jugendhilfe in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen

5.2 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Berlin und Umland

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Kindertagesbetreuung Verbund Berlin und Umland

Angebote:

In diesem Verbund sind insgesamt 9 Kindertagesstätten zusammengefasst. Davon befinden sich in Berlin 7 Kindertagesstätten in folgenden Stadtbezirken: Reinickendorf (vier Kitas); Lichtenberg (zwei Kitas); Steglitz-Zehlendorf (eine Kita). Im Land Brandenburg sind es zwei Kindertagesstätten. Eine befindet sich in der Stadt Teltow und die zweite im Mühlenbecker Land. Diese Kita betreut Kinder aus 2 Kommunen (Mühlenbecker Land und Glienicke Nordbahn). Daraus ergibt sich eine Zusammenarbeit mit 10 verschiedenen Ämtern.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Verbundleiterin

9 Kita Leiterinnen mit Leitungsqualifikationen

182 Pädagogische Mitarbeiter*innen

21 Auszubildende

7 Quereinsteige*innen

5 FSJler*in

31 technische Mitarbeiter*innen

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 42,6

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 952

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Ein Jahr bis zum Schuleintritt

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): Davon werden 47 Kinder mit dem I-Status A und 7 Kinder mit dem I-Status B betreut.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Alltag war in der ersten Jahreshälfte stark geprägt vom Krisenmanagement durch Corona. Durch wechselnde Vorgaben von den Ländern Berlin/Brandenburg und die hohen Personalausfälle, musste täglich der Betrieb der Einrichtungen neu aufgestellt werden. Im Land Berlin ist ab dem 1.01.22 der neue RVTag, die Finanzierungsrichtlinie für Kindertagesstätten, in Kraft getreten. Für die Umsetzung wurde eine Aufstellung aller Zuwendungen in Übersicht erstellt und die Kostenblätter mit dem Wirtschaftsplan abgeglichen. Weiterhin wurde die Buchung von Sonderzulagen mit der Finanzbuchhaltung abgestimmt. Diese müssen wiederum exakt im ISBJ, dem Verwaltungsportal im Land Berlin, eingetragen sein.

Der Verbund hat sich im Jahr 2022 erweitert. Aus dem Potsdamer Verbund kam ab dem 1.1.22 die Kita „Teltow Kids“ mit 120 Kindern in unseren Verbund und ab dem 1.09.22 haben wir die ehemalige Eltern-Initiativ-Kita auf dem Gelände des Diakoniezentrums Heiligensee, die „Kleine Pustebblume“ mit 30 Kindern übernommen. Die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kitas ist ein fortlaufendes Thema. Unter Corona mussten die Abläufe aufgrund der Hygieneregeln geändert werden. Da sich die Kinder in dieser Zeit sehr verändert hatten, konnten nicht einfach die alten Regelungen übernommen werden, sondern es mussten neue erarbeitet werden. Aufgrund des Fachkräftemangels haben sich die Einrichtungen auch als multiprofessionelle Teams aufstellen müssen. Nun werden die Aufgaben der Erzieherinnen/der Erzieher und die Haltung zum Kind neu reflektiert. Gemeinsam wurden Regionalbereich-Standards für den Verbund Berlin und Umland entwickelt. In die Regional-AG wurden die stellvertretenden Leitungen mehr eingebunden, weil sie zunehmend eigene Aufgabenfelder zugewiesen bekommen haben.

Besondere Ereignisse:

Leider überschattet seit dem Februar 2022 der Ukraine-Krieg auch unseren Kita-Alltag in den Einrichtungen. So wurden in den Einrichtungen Spendenaufrufe gestartet und Hilfsgüter für in Not geratene Menschen gesammelt. Nach zwei Jahren gab es endlich wieder den EJF-Tag in Präsenz, an dem sich alle Kitas im Verbund beteiligten.

Im Herbst 2022 haben wir erfolgreich einen Trägerwechsel der Kita „Kleine Pustebblume“ von der Elterninitiative zum EJF durchgeführt und sind nun dabei diese Kita gut ins EJF einzugliedern. Ein besonderes Ereignis war der geplante Umzug der Kita „Regenbogen“. Wegen der Dachsanierung musste die Kita in Ausweichräume im Diakoniezentrum Heiligensee ziehen. Stolz waren wir auch, als der Sternekoch Stefan Marquard am 13.09.22 mit seinem Präventions-Projekt „Sterneküche macht Schule“ in der Kita „Pustebblume“ in Lichtenberg zu Besuch war.

Wirtschaftsdaten:

Finanziert werden die Einrichtungen im Land Berlin pro Platz (Grundlage ist der RVTag) und die Einrichtungen „Teltow Kids“ und „Bieselmäuse“ über die jeweiligen Kostensatzverhandlungen.

Durch das Digitalisierungsprogramm und durch Fördergelder „Aktion Mensch“, wurde in den Häusern die W-LAN Ausstattung in allen Räumen möglich gemacht. Weiterhin konnten Medien für Kinder angeschafft werden, die nun zum Beispiel eine umfassende Teilnahme am Polylingo-Programm, ein mehrsprachiger Bilderbuchservice für Kinder, möglich macht.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Repräsentation des Trägers gegenüber Politik und Verwaltung vor Ort: Zusammenarbeit mit 3 Bezirken in Berlin, Glienicke, Mühlenbecker Land, Teltow
- Mitarbeit in der Landesweiten AG Kindertagesstätten Berlin § 78
- Mitarbeit in der Fachkooperation Steglitz Zehlendorf

Personalentwicklung:

Leitungswechsel erfolgte zum 01.02.2022 in der Kita „Bieselmäuse“. Die Leitungskräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Bauliche Veränderungen:

Durch Fördermittel des KIP II konnten verschiedene Arbeiten in der Kita „Bieselmäuse“ ausgeführt werden. Begonnen wurde die Dachsanierung in der Kita „Regenbogen“.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

- Vorbereitung auf die externe Evaluation im Jahr 2024
- Unterlagen bezüglich der Finanzierung in Berlin und Brandenburg aufarbeiten
- Umsetzung/Ausführung der Bau-Förderanträge für Kita „Villa Musica“ und Kita „Pustebume“; beantragt wird noch für die Kita „Pfiffikus“ eine erweiterte Terrassensanierung und das Sanierungsprogramm für die Kita „La Vita“.
- Gemeinsame Fortbildung aller Leitungskräfte, Teilnahme am Kita-Kongress in Hamburg
- Umsetzung institutionelles Gewaltschutzkonzept; Kinderschutz, Beteiligung und Beschwerdemanagement von Kindern
- Schärfung des fachlichen Profils
- Weiterentwicklung von Leitungsstrukturen in den Kitas

Neue Projekte:

- Erweiterung Kita „Bieselmäuse“
- Baubeginn der Kita in Alt-Heiligensee

5.3 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Potsdam

Strukturdaten

Name der Einrichtungen: Kindertagesbetreuung-Verbund Potsdam

Angebote:

Wir bieten insgesamt in unseren sieben Kindertagesstätten und zwei Horten im KTV Potsdam ein Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 0;2 Jahren bis zum Schuleintritt im Krippen und Kitabereich an. Zwei Kindertagesstätten davon sind Integrationseinrichtungen. In zwei verschiedenen Regionen der Stadt Potsdam bieten wir ab Schuleintritt Hortplätze an. Aki und der Kinderclub sind Zusatzangebote für Kinder, die nur kurzzeitige Betreuung benötigen oder ein Angebot über die 4.Klasse hinaus.

Mitarbeitende:

In unseren Einrichtungen sind staatlich anerkannte ErzieherInnen, KindheitspädagogInnen, SozialpädagogInnen, HeilerziehungspflegerInnen und HeilpädagogInnen, anerkannte Dipl. VorschulerzieherInnen, Auszubildende, FSJlerInnen, Buftis, Studierende, Küchenmeister / Köche, Hauswirtschaftskräfte, Hausmeister und eine Künstlerin beschäftigt.

Bericht über den Zeitraum 2022

Im KTV hat es in der Position der Verbundleitung eine personelle Veränderung gegeben. Im Februar hat sich die amtierende VBL umorientiert und die Stelle konnte erst zum Mai 2022 besetzt werden. In der Übergangszeit wurden die Aufgaben durch eine Einrichtungsleitung zusätzlich kommissarisch übernommen. In der Einarbeitungsphase der neuen Verbundleitung war die Kollegin sehr unterstützend und professionell, wie auch das gesamte Leitungsteam. Somit konnte in kurzer Zeit eine sehr gute und vertrauensvolle Basis aufgebaut werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Schwerpunkt der Arbeit war ein intensives Kennenlernen des Leitungsteams und ihrer Einrichtungen, sowie die konzeptionellen Ansätze jeder einzelnen Einrichtung mit ihren Netzwerken und Kooperationen. Interne Arbeitsabläufe des Trägers wurden gemeinsam aufbereitet und neue Lösungsvorschläge eingebunden und an die Fachbereichsleitung herangetragen.

Besondere Ereignisse:

Anhaltender Personalmangel und hohe Ausfälle durch Corona u.a. Krankheiten begleiteten uns durchgängig und stellten uns vor große Herausforderungen. Gruppenschließungen und gut gesteuerte Elterninformationen meisterten die Leitungskräfte schnell und situationsbedingt. Das Meldeverfahren dazu funktionierte reibungslos. Innovative Ideen zur Bewerbung einzelner Kitas für Fachkräfte wurden umgesetzt und führten leider nur teilweise zum Erfolg. Im April haben wir den Hort „Potsdam Kids“ im Neubauquartier Heinrich-Mann-Allee geöffnet; dieser wird in den kommenden Jahren auf über 300 Kinder ausgebaut.

Wirtschaftsdaten:

Die Kindertagesstätten in Potsdam werden über die Finanzierungsrichtlinie der LH Potsdam bezuschusst.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Verbundleitung ist Mitglied der AG 78 in Potsdam und somit trägervertretend an den Verhandlungen mit der LHP beteiligt, um Anträge im Jugendhilfeausschuss einzubringen. Ab 2023 sind wir Mitglied des VETK und dort ebenfalls in den Beratungsausschüssen vertreten.

Personalentwicklung:

Die Einrichtungsleitungen treffen sich wöchentlich für zwei Stunden zum Briefing, um aktuelle Themen auszutauschen, gegenseitige Hilfestellungen zu leisten und kitainterne Probleme anzusprechen. In den monatlichen Regionalkonferenzen wurde sich schwerpunktmäßig einigen Themen intensiver zugewendet, z.B. „Fit für die Zukunft“ – wie stärken wir uns innerhalb des Unternehmens, Schutzauftrag/Gewaltschutzkonzept, Elternbeitragsordnung, interne Personalabläufe. Die stellvertretenden Leitungen wurden zu einigen Sitzungen hinzugezogen, eine Konferenz fand ausschließlich mit den stellvertretenden Leitungskräften zum Thema „Rollenverständnis“ statt. Das gesamte Leitungsteam mit den Stellvertretungen nahmen in diesem Jahr als teambildende Maßnahme gemeinsam am Deutschen Kitaleitungskongress in Leipzig statt. Wir führten einen Informationsaustausch zu den Themen des Kongresses durch, mit Festlegungen bestimmter Arbeitsaufträge. Durch die gut strukturierte und kontinuierliche Zusammenarbeit ist es der VL schnell möglich transparent zu arbeiten und die Themen aus der Praxis in den VL-Konferenzen einzubringen. Im Juli haben wir einen neuen Hortleiter eingestellt und ihn gemeinsam in sein neues Arbeitsfeld begleitet. Im ersten Quartal 2023 finden mit allen Leitungskräften geplante Personalentwicklungsgespräche statt.

Bauliche Veränderungen:

Die Kindertageseinrichtungen wurden nach Arbeitsaufnahme der VL alle begutachtet und es wurden im Anschluss weitere Maßnahmen eingeleitet. TÜV-Gutachten in den Innenräumen, Begehungen der Unfallkasse, Brandschutz und Arbeitsschutz wiesen einige Mängel auf, die im Jahr 2023 berücksichtigt und bearbeitet werden müssen, Ausstattungsschwerpunkte wurden dokumentiert.

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Zu Beginn des Jahres 2023 werden wir gemeinsam das Vivendi-Programm als strategische Grundlage der Rechnungslegung in allen Bereichen umsetzen. Dazu bedarf

es weitere Regelungen und Änderungen von regionalen und trägerübergreifenden Vertragsunterlagen. In enger Zusammenarbeit mit dem Controlling und dem Geschäftsbereich gilt es abzuklären, ob die Einrichtungen in Potsdam individual oder pauschal abgerechnet werden sollten.

Neue Projekte:

Der Hort „Potsdam Kids“ wird im kommenden Jahr seine Plätze erweitern und die dafür benötigte Betriebserlaubnis bearbeiten. In der Kita „Am Heiligen See“ werden momentan die Sanierungsmaßnahmen mit dem erforderlichen Budget berechnet, um eine reale Aussage zur Übernahme des Hauses treffen zu können. Ebenso sollten einige Möglichkeiten zur Nutzung des Leerstands einiger Räume in diesem Haus gefunden werden.

5.4 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Osnabrück

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Kindertagesbetreuung Verbund Stadt Osnabrück

Angebote:

Der Verbund Stadt Osnabrück besteht aus fünf Einrichtungen. Der Hort in der Weststadt, der Hort in Atter, der Hort Voxtrup, der Hort „Klecks“ und die Kindertagesstätte „Buntstift“.

Zusätzlich wird ein Gebäude für eine neue Kindertageseinrichtung „Am Kühnehof“ umgebaut. Seit Januar verfügt der Verbund Stadt Osnabrück über eigene Verwaltungsräumlichkeiten.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Im Verbund Stadt Osnabrück arbeiten eine Verbundleitung, 5 Einrichtungsleitungen, 4 stellvertretende Einrichtungsleitungen, eine Abwesenheitsvertretung, 29 pädagogische Fachkräfte, 4 pädagogische Fachkräfte als Vertretung, 5 Hauswirtschaftskräfte und 2 Reinigungskräfte.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt liegt bei 39,1 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

331 Kindern wird die Möglichkeit einer Betreuung geboten.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Die Kinder werden im Alter von einem Jahr bis 11 Jahren betreut.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 haben sich die Strukturen im Verbund Kindertagesbetreuung Stadt Osnabrück neu aufgestellt.

Im wöchentlichen Turnus finden Jour Fixes für die Einrichtungsleitungen statt. Einmal im Monat findet nun, in den neuen Verbundleitungsräumlichkeiten, jeweils eine AG sowohl für die Einrichtungsleitungen, als auch für die Stellvertretungen statt, um konzeptionell zu arbeiten, die pädagogische Arbeit intern zu evaluieren und kollegial zu beraten.

Besondere Ereignisse:

In diesem Jahr wurden zwei Regional-Standards festgelegt. Sie beinhalten die Themen Personalentwicklungsgespräche für Hauswirtschaftskräfte und die Nutzung von Tablets in den Einrichtungen.

In allen fünf Einrichtungen wurde die StayInformed-App (ehemals Kita-Info-App) etabliert (so dass die Nutzung durch die Eltern bei annähernd 100% liegt) und wurde um die Funktion des Messengers erweitert.

Der EJF-Tag wurde mit allen fünf Einrichtungen, mit einem großen Familienfest auf dem Schulhof vom Hort in der Weststadt gefeiert. An diesem Tag waren sowohl interessierte Familien zu Gast, auch Kooperationspartner und die Fachbereichsleitung aus Berlin kamen der Einladung nach.

Die kurzfristige Erweiterung um eine Gruppe des Hortes in der Weststadt zum August, wurde begleitet und im August wurden die neuen Mitarbeitenden der künftigen Kindertagesstätte „Am Kühnehof“ willkommen geheißen und eingearbeitet.

Weitere Sharing-Plätze wurden in den Horten installiert, um den Bedarfen nach Betreuung der Eltern, gerecht zu werden.

Ein Hauptbestandteil der Arbeit bestand darin, den Umbau der neuen Kindertagesstätte intensiv zu erarbeiten und zu begleiten.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es findet eine Kooperation mit den Fachberatungen der Stadt Osnabrück für die Horte und die Kindertagesstätten statt.

Zusätzlich dazu wurde die Kooperation durch die Teilnahme an der AG 78 erweitert.

Erstmals wurde das EJF auf dem Berufsinformationsmarkt der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Osnabrück vorgestellt.

Eine enge Zusammenarbeit hat sowohl mit dem Architekturbüro Flatau, der Eigentümergemeinschaft Aubowina und dem Immobilienmakler Rohde stattgefunden.

Personalentwicklung:

Im Jahr 2022 wurden im Verbund Kindertagesbetreuung Stadt Osnabrück 35 Mitarbeitende neu eingestellt, sowohl für freigewordene, als auch für neu geschaffene Stellen. 8 Mitarbeitende haben das Unternehmen verlassen.

Bauliche Veränderungen:

Bauliche Veränderungen gab es durch die Kernsanierung der neu entstehenden Kindertagesstätte „Am Kühnehof“.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Aufgrund der Umwandlung aller Grundschulen zu Ganztagschulen bis zum Sommer 2024, wird im Jahr 2023 ein wichtiger Bestandteil sein, die konzeptionelle Arbeit in den Horten an das Ganztagsmodell anzupassen und in enge Kooperationen mit den zuständigen Grundschulen zu gehen.

In allen Einrichtungen wird aufgrund der erneuerten Gesetzeslage (SGB VIII) ein Gewaltschutzkonzept erarbeitet und implementiert.

Neue Projekte:

Die Kindertagesstätte „Am Kühnehof“ wird im Frühjahr 2023 eröffnet.

Der Hort in Atter wird als erster der vier EJF-Horte in Osnabrück in den Ganztags integriert und im August zum kooperativen Hort in Atter umgewandelt und fester Bestandteil des Ganztages an der Grundschule sein. Es findet ein Umzug von dem externen Gebäude, in die Ganztagsräumlichkeiten der Grundschule statt.

Der Hort Voxtrup wird im Sommer um eine halbe Gruppe erweitert und auch im Hort Klecks steht voraussichtlich eine Erweiterung um eine Gruppe an, wenn alle baulichen Vorgaben gelöst werden können.

Die Regional-AG für Leitungen und Stellvertretungen wird um die AG Ganztags ergänzt.

5.5 Bericht Verbundleitung Kindertagesbetreuung Düsseldorf

Strukturdaten

Name der Einrichtung:	Verbund Kindertagesbetreuung Düsseldorf
Angebote:	3 Familienzentren, 5 Kindertagesstätten und eine Großtagespflege
Mitarbeitende (Qualifikation):	12 Kinderpfleger*innen 39 Erzieher**inneninnen 5 Sozialpädagogen/-arbeiter*innen 1 Kindheitspädagogen 2 Sprachfachkräfte 8 Hauswirtschaftskräfte 2 Hausmeister 4 Sozialassistenten*innen 11 Auszubildende 8 Alltagshelfer*innen 1 Integrationsfacherzieherin 1 Heilerziehungspflegerin 1 Motopädin 1 Tagesmutter

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):
Der Altersdurchschnitt der MA liegt bei 45,45 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):
Insgesamt besuchen 413 Kinder die Einrichtungen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):
Die Kinder sind im Alter von 1 Jahr bis 6 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): 123 U3-Kinder, 290 Ü3-Kinder

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 war das Coronavirus leider weiterhin ein Thema, jedoch wurden einige Einschränkungen aufgehoben. So konnten die Einrichtungen wieder offen arbeiten und auch den Eltern wieder mehr Zutritt zur Kita zur gewähren.

Konzeptionell wurde der regionale „Verhaltenskodex für Erwachsene in unseren Einrichtungen“ überarbeitet. Es wurde weiter an der Erstellung des roten Fadens für Einrichtungsleitungen gearbeitet und das Thema Kinderschutz wurde aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben intensiv bearbeitet. Erste Einrichtungen haben ihr „Einrichtungsbezogenes Gewaltschutzkonzept“ fertig gestellt.

Die Einrichtungen „Auenland“ und „Bullerbü“ haben mit der Qualifizierung zur zertifizierten Bewegungskita begonnen. Die Einrichtung Wunderwald hat die Zertifizierung zum Familienzentrum gestartet.

Durch den starken Personalmangel im pädagogischen Bereich lag der Fokus im letzten Halbjahr fast ausschließlich im Bereich Personalpflege und Notbetreuung in den Kindertagesstätten.

Besondere Ereignisse:

Es fand eine offizielle Feier auf dem Dachspielplatz der Einrichtung Düsseldorfer Löwen statt, zu dem der Vorstand und der Fachbereichsleiter Kindertagesbetreuung vom EJJ, der Oberbürgermeister von Düsseldorf und der Jugendamtsleiter Düsseldorf vom Eigentümer Aengevelt/WAV2, eingeladen wurden.

Der EJF-Tag 2022 wurde mit allen Einrichtungen (Kindertagesbetreuung + Jugendhilfe) gemeinsam auf dem Vorplatz und Außengelände der Einrichtung Wunderwald in Form eines Jahrmarktes gefeiert.

Wirtschaftsdaten:

Die Düsseldorfer Einrichtungen bieten 446 Plätze für Kinder von 0,4 bis 6 Jahren. Zusätzliche Notplätze sind möglich. Die Vollbelegung der Einrichtung ist mit Ausnahme des Familienzentrums „Weltenbummler“ unproblematisch. Die Einrichtungen „La Belle Vie“ und „Schwanenspiegel“ bieten im Jahr 2022 weiterhin Betriebsplätze für das Familienministerium, die NRW Bank und das Rechenzentrum an.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Interner Austausch mit den EJF-Kitas im Verbund NRW. Kooperationen mit der AOK, dem Stadtsportbund und den berufsbildenden Schulen sowie einrichtungsbezogen weitere.

Personalentwicklung:

Verabschiedung der Fachberatung mit beratender Tätigkeit zum Ende des Jahres. Teilnahme der Verbundleitung/Fachberatung an der Fortbildungsreihe „Update Fachberatung“ vom LVR.

Bauliche Veränderungen:

Keine.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Nach Rücksprache mit der Jugendhilfeplanung Düsseldorf Reduzierung der Gruppen in den Einrichtungen „Weltenbummler“, „La Belle Vie“ und „Wunderwald“ um jeweils eine Gruppe um dem Personalmangel entgegen zu wirken. Umstrukturierung des U3-Bereichs im „Wunderwald“ zu einer Großtagespflege.

Verstärkung der Personalakquise.

Zertifizierung der Einrichtung „Bullerbü“ zum Familienzentrum.

Weiterer Ausbau der Hilfen für Eltern, Stichwort „Kitasozialarbeit“.

Qualifizierung der Einrichtungen „Auenland“, „Bullerbü“, „La Belle Vie“ und

„Sommervogel“ zur zertifizierten Bewegungskita.

Fertigstellung der einrichtungsbezogenen Gewaltschutzkonzepte und des roten Fadens für Leitungen in Düsseldorf.

Neue Projekte:

Eröffnung der Kita Drachenherz in Lörick.

Kooperation mit der Fliegener Fachhochschule in Kaiserswerth.

Berlin

5.6 Integrations-Kindertagesstätte „Regenbogen“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kindertagesstätte „Regenbogen“

Angebote:

65 Plätze für Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Betreuung, Förderung und Bildung der Kinder in offenen Gruppenstrukturen. Die Pädagogische Konzeption basiert auf dem „Berliner Bildungsprogramm für Kindertagesstätten und Kindertagespflege“

Mitarbeitende (Qualifikation):

16 Mitarbeitende zuzüglich 3 ehrenamtliche MA, davon 3 Hauswirtschaftskräfte, 4 Pädagoginnen mit staatlicher Anerkennung, davon 1 Heilpädagoginnen, 2 Integrationserzieherin, 1 Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement, 4 berufsbegleitende Auszubildende, 1 FSJ

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):	41,5 Jahre
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):	51
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):	1-6 Jahre
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):	Kinder im Alter von 1-6 Jahren

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die pädagogische Arbeit der Kita „Regenbogen“ basiert auf dem Berliner Bildungsprogramm. Das Ziel des Bildungsprogramms ist die Erlangung bestimmter Kompetenzen, die die Kinder in die Lage versetzen, in verschiedenen Lebenssituationen selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln. Sie leiten das pädagogische Handeln der Erzieherinnen und zeigen auf, in welche Richtung die Bildungsprozesse unterstützt werden müssen. Das Spiel hat in unserer Kindertagesstätte einen hohen Stellenwert und ist die Haupttätigkeit der Kinder. Durch eine offene Haltung, Zugewandtheit, Dialog und Partizipation schaffen wir eine Umgebung, die geprägt ist von Wertschätzung und Offenheit. Kinder, Eltern, Pädagogen und alle in der Einrichtung Tätigen bilden eine Gemeinschaft. Die pädagogischen Schwerpunkte lagen auch in diesem Jahr wieder im Bereich Natur und Umwelt. Naturverständnis zu vermitteln ist ein Bildungsauftrag. Gesunde Ernährung ist grundsätzlich ein Thema. Es ist wichtig, dass die Kita diesen Auftrag ergänzend zu den Familien übernimmt, um dem gesellschaftlichen Trend von Übergewicht, Bewegungsmangel und ernährungsbedingten Krankheiten entgegen zu wirken. Mit regelmäßigen Kochaktionen werden die Kinder behutsam an gesunde Lebensmittel und genussvolles Essen herangeführt.

Besondere Ereignisse:

Ein besonderes Ereignis war der geplante Umzug der Kita. Wegen einer Dachsanierung mussten alle Personen mitsamt dem Inventar ausziehen.

Die Kinder wurden in diesen Prozess selbstverständlich mit einbezogen. Anfangs haben wir die zwei Ausweichquartiere besichtigt und geplant, wie alles mal aussehen könnte. In Eigenregie und mit viel Engagement hat das Team den Umzug erledigt und beide Ausweichquartiere zu neuen schönen Kitaräumen gestaltet. Leider waren die Ausweichräume als Sommerquartier gedacht. Es war und ist eine große Herausforderung für die Kinder und die beteiligten Erwachsenen, den Winter in sehr beengten Räumen zu verbringen. Im Dezember hatten wir eine starke Krankheitswelle zu verzeichnen. Ein

Großteil der Kinder konnte von den Eltern zuhause werden, so dass wir den Kitabetrieb verkürzt aufrechterhalten konnten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist vertrauensvoll. Die Eltern sind jederzeit bereit, die Kita wohlwollend zu unterstützen. Es gibt keinerlei Beschwerden. Ein Vater hat ein großes Spielpodest gebaut. Die Eltern unterstützen regelmäßig bei Gartenaktionen.

Wirtschaftsdaten:

Die, laut Betriebserlaubnis, genehmigten Kitaplätze sind nicht alle vergeben. Wegen des geplanten Umzugs konnten keine Neuaufnahmen erfolgen. Die Platzzahl in den Ersatzräumen wurde durch die Kitaufsicht begrenzt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Intern

AG Berliner Leitung

AG Leitung im DZ (Diakoniezentrum)

AG Fachkräfte

KliMa

Extern

Trägertreffen zugleich AG nach §78 SGB VIII

PRR (Planungsraumrunde) Heiligensee/Konradshöhe/Tegelort; Zusammenarbeit aller an Kinder- und Jugendhilfe Beteiligten im Kiez

Zusammenarbeit mit: Praxen für Ergotherapie und Logopädie; Erzieher Schulen; Oberschulen; KJPD; Sprachberatungsstelle Reinickendorf; Jugendamt; Pflegestellen; SPZ; Zusammenarbeit mit Fachschule für Sozialpädagogik in Pankow und der EJF-Fachschule

Personalentwicklung:

Das Team lebt und pflegt grundsätzlich eine wertschätzende und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Regelmäßige gemeinsame Aktionen außerhalb des Kitaalltags fördern das Miteinander. Wir betreuen vier Mitarbeitende in berufsbegleitender Ausbildung in Zusammenarbeit mit der EJF-Fachschule und eine FSJlerin.

Bauliche Veränderungen:

Dachsanierung auf Mitteln des Förderprogramms „Gute Kita Gesetz“

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Rückzug in die Kita

Vorbereitung auf die externe Evaluation

Neue Projekte:

Dachsanierung; Rückzug in die Kita

5.7 Kindertagesstätte „Zwergenland“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Kita „Zwergenland“

Angebote:

Unsere Kindertagesstätte befindet sich neben einer Parkanlage und einer modernen Reihenhaussiedlung in Karlshorst, nahe dem Tierpark und dem Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) Wuhlheide. Die Lage bietet den Kindern viele Möglichkeiten, die Natur hautnah zu erleben und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Unter Beachtung des Situationsansatzes führen wir in unserer Einrichtung gesundheitliche Vorsorge nach Sebastian Kneipp durch. Atemwegserkrankungen, die sogenannten grippalen Infekte,

gehören zu den häufigsten Erkrankungen im Kindesalter. Zur Stärkung der Abwehrkräfte haben sich bestimmte Naturheilverfahren bewährt, die wir mit den Kindern anwenden. Wir betreuen 128 Kinder im Alter von 0 -6 Jahren mit und ohne Behinderung in 7 altershomogenen Gruppen. Grundlage unserer Arbeit ist das Berliner Bildungsprogramm. Wir bieten als hausinterne Angebote wöchentliche Yobeka- Stunden, Schachunterricht und Waldtage an. Als externe Angebote bieten wir Sport und frühmusikalische Erziehung an. Die Sauna-Besuche mussten zuerst wegen der Corona- Hygiene-Bedingungen, später um Energie zu sparen, leider ausgesetzt werden.

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6:30 bis 17:30 Uhr.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Kita- Leiterin

1 stellvertretende Kita- Leiterin

20 Erzieherinnen (staatlich anerkannt)

davon mit Zusatzausbildung:

7 Facherzieher für Integration

1 Sozialfachwirt

2 Facherzieher für frühkindliche Bildung

2 Facherzieher für Sprache

1 Facherzieher für Musik und Rhythmus

1 Facherzieher für Naturkindergärten

1 Yobeka- Trainerin

14 Mitarbeiterinnen haben die Ausbildung „Kneipp- Gesundheitserzieher“

6 Erzieher//innen in berufsbegleitender Ausbildung

1 FSJ

1 Köchin

4 Hauswirtschaftskräfte (1x refinanziert vom Job- Center)

2 Hausmeister(1x refinanziert vom Job- Center)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 40 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl): 128 Kinder

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

25 Kinder 0-2 Jahre

23 Kinder 2-3 Jahre

80 Kinder 3-6 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

Wir waren im Jahr 2022 zu 100% belegt. 12 Kinder hatten einen erhöhten Förderbedarf.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Monate Januar und Februar waren noch geprägt von strengen Hygienemaßnahmen, ständig wechselnden Vorschriften, der Verteilung von Testmitteln und Testkontrollen und der Erstellung von Kontaktverfolgungslisten. Das wurde mit dem Einzug des Frühlings deutlich entspannter. Wir haben die interne Evaluation unter Einschränkungen fortgesetzt und unsere neuen Mitarbeitenden mit einbezogen. Die Umsetzung des Inklusionsgedankens beschäftigte unser Team weiterhin und gemeinsam mit unseren Facherziehern für Integration arbeiteten wir an Wegen und Methoden der Verwirklichung. Unser Focus lag auch im Jahr 2022 auf der Umsetzung des Kneipp-Konzeptes. Wir feierten den 201. Geburtstag von Sebastian Kneipp und entwickeln immer neue Ideen, die Eltern in unsere Arbeit mit einzubeziehen und bei neuen Mitarbeitern und Praktikanten Neugier und Begeisterung für die Anwendung spezieller Naturheilverfahren zu wecken. Schwerpunkt unserer Arbeit 2022 war die intensive Weiterführung der Bienen-Haltung. Durch eine erneute Bienen-Projektwoche sorgten wir für gutes Fachwissen bei den Zwergenland-Kindern.

Die nun selbstverständliche Nutzung der Stayinformed-App (ehemals Kita-Info-App) stellt eine große Erleichterung für die Kommunikation dar. Sie wird mittlerweile von allen Eltern und Mitarbeitern genutzt, hat die Zettelwirtschaft abgelöst und ermöglicht uns, alle Eltern, einzelne Gruppen, die Elternvertreter, aber auch die Teammitglieder schnell zu erreichen und Informationen zeitnah und zielgerichtet weiterzugeben.

Die Einführung des Vivendi-Programms zum Ende 2022 gab Einblicke in spannende Veränderungen im Jahr 2023.

Besondere Ereignisse:

Leider überschattet seit dem Februar 2022 der Ukraine-Krieg auch unseren Kita-Alltag. Im März starteten wir einen großen Spendenaufruf und sammelten im Team gemeinsam mit den Eltern Hilfsgüter für in Not geratene Menschen. Zeitnah nahmen wir zwei ukrainische Kinder bei uns auf und versuchen, den Familien bei der Bewältigung ihres Alltags zu helfen.

Im Jahr 2022 bewohnten wieder 3 Bienenvölker unseren dafür gut ausgestatteten Garten. Wir konnten zweimal im Jahr Honig ernten und diesen dann gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern schleudern. Seit nunmehr vier Jahren können die Kinder zum Frühstück in der Kita unseren eigenen Zwergenland- Honig verzehren und das macht sie stolz.

Im Mai feierten wir in unserem großen Garten den 201. Geburtstag von Sebastian Kneipp mit vielen Angeboten für die Kinder. Im Juni veranstalteten wir anlässlich des EJF-Tages einen Trödelmarkt mit Kinderfest und Kaffeerrunde in der Kita. Im Juli beteiligten wir uns mit einer großer Gruppe am Firmenlauf, diese gemeinsame sportliche Aktion ist mittlerweile eine Tradition in unserer Kita.

Im September sollte nach 2,5 Jahren Corona-Pause der Sauna-Betrieb wieder starten. Auf Grund der Energie-Krise haben wir diesen Start ausgesetzt und werden das Thema Sauna im Sommer 2023 noch einmal überdenken. Im Dezember fand wieder das wöchentliche gemeinsame Adventssingen aller Kinder und Mitarbeiter unserer Kindertagesstätte statt, ebenfalls ein Wintermarkt mit Lichterfest unter Beteiligung aller Kinder und Eltern.

Unsere Auszubildenden rundeten das Jahr mit einem Puppentheater-Spiel für alle Zwergenländer ab.

Wirtschaftsdaten:

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte auch 2022 eine 100% Auslastung. Auf Grund der vielen Vormerkungen wird dies auch in den nächsten zwei Jahren der Fall sein. Als schwierig gestaltet sich die monatliche Berechnung der Stichtagsmeldung, da hier das vorhandene Personal entsprechend dem Alter der betreuten Kinder der Einrichtung ständig aktuell angepasst werden muss.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Ein enger Erfahrungsaustausch besteht weiterhin zwischen dem Kneipp-Bund e.V. Bad-Wörishofen und dem Kneipp Verein e.V. Berlin. Mit drei benachbarten Grundschulen bestehen Kooperationsverträge. Der Kooperationsvertrag mit der Karlshorster Musikschule wurde fortgeschrieben, der Kooperationsvertrag mit der bbw Akademie in Karlshorst erwies sich für beide Seiten wieder als gewinnbringend. Direkt neben unserer Kindertagesstätte, angrenzend an eine kleine Parkanlage, befindet sich ein Seniorenheim und eine Seniorenbegegnungsstätte. Unsere Kinder konnten die Bewohner in diesem Jahr leider wieder nicht besuchen, da dort zum Schutz der Bewohner weiterhin sehr strenge Hygienebestimmungen herrschen. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum „Ikarus“ wurde weitergeführt.

Im Jahr 2022 bestand das Kita-Netzwerk Karlshorst weiter.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen des EJF war auch in diesem Jahr wieder hilfreich. Mit der Kindertagesstätte „Pustebblume“ findet ein reger Austausch statt und die Eltern haben die Möglichkeit, die jeweils andere Kita als Ausweichmöglichkeit während der Schließtage zu nutzen. Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern der uns anvertrauten Kinder war uns auch in diesem Jahr sehr wichtig. Anfang November arbeiteten die Mitarbeiter einer Deutsche Bank-Filiale (dabei zwei Eltern unserer Kinder) in unserem Garten. Sie pflanzten 12 große Büsche, die von der Deutschen Bank finanziert wurden und von anderen Eltern aus der Späth'schen Baumschule angeliefert wurden. Am 12. November

fand unser traditioneller „Herbstputz“ statt. Es trafen sich 45 hochengagierte Eltern und 17 Erzieher und nutzten einen Samstagvormittag, um unseren Garten winterfest zu machen.

Personalentwicklung:

Unsere Mitarbeiterinnen nutzten in diesem Jahr wieder die Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung. Eine Erzieherin arbeitet an ihrem Bachelor. Dieser Kompetenzzuwachs wirkt sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit mit den Eltern und auf die Betreuung unserer Kinder aus. Im Jahr 2022 konnten wir unser Team weiter entwickeln. Wir konnten zwei Mitarbeiterinnen, die ihre berufsbegleitende Ausbildung in unserem Haus absolvierten, einstellen und zwei Mitarbeiter aus anderen Arbeitsfeldern des EJK in unser Team integrieren. Unser Fokus lag auch in diesem Jahr auf der Weiterbildung der schon ausgebildeten Kneipp-Gesundheitserzieher in verschiedenen Themenfeldern, so gab es eine Teamfortbildung auf dem Tempelhofer Feld zum Thema „Natur erleben“ und „Vom Schaf zur Wolle“. Eine interne Teamfortbildung zum Thema „Gebärdenunterstützte Kommunikation“ fand großes Interesse.

Eine Mitarbeiterin begann eine Ausbildung zur YoBEKA- Trainerin und eine Mitarbeiterin beendete ihre Ausbildung als Fachkraft für Integration. Die Köchin unseres Hauses bietet Kochkurse für Eltern und Erzieher an, diese werden intensiv und freudig genutzt.

Weiterbildungen:

Deutscher Kita- Leitungskongress

Basisseminare 1 und 2

Facherzieher für Integration

Bienen und ihre Haltung als intern geleitete Teamfortbildung

YoBEKA- Trainerin

berufsbegleitendes BA- Studium einer Mitarbeiterin

Kneipp- Anwendungen im Kindergarten als intern geleitete Teamfortbildung

Kinderrechte in der Erziehung

Konflikte in Kita und Hort

Klangschalen und Phantasie- Reisen

Im Jahr 2022 war in unserer Kindertagesstätte ein FSJ-ler beschäftigt. Er war eine Bereicherung für das Team und in vielen Situationen eine große Hilfe.

Bauliche Veränderungen:

Die Pflege und Erhaltung der Grünflächen in unseren Gärten war auch in diesem Jahr sehr arbeitsintensiv. Eine Gruppe sehr aktiver Eltern kärcherte weiter alle Holzfiguren, Holz-Spielgeräte und Sitzgruppen und strich sie anschließend mit ökologischer Holzlasur. Dies war wieder eine sehr zeitintensive Arbeit, die sich über mehrere Wochen hinzog. Der Biengarten wurde intensiv gepflegt und mit weiteren bienenfreundlichen Pflanzen bereichert.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Wir werden zwei Themen intern evaluieren und weiter an der großen Herausforderung Inklusion arbeiten. Wir werden die externe Evaluation vorbereiten und unsere 2 berufsbegleitenden Mitarbeiter sowie unsere Quereinsteigerin bestmöglich beteiligen.

Neue Projekte:

Im Jahr 2023 wird unser Bienenprojekt weitergeführt. Großzügige finanzielle Unterstützung erhalten wir dafür von der IKK. Auch unsere Eltern beteiligen sich mit Spenden, sodass dieses Projekt gut ausfinanziert ist.

Wir werden mit Hilfe unseres engagierten Hausmeisters Teilbereiche im Haus renovieren. Unsere Treppe im Haus soll ein höheres, den Vorgaben der Unfallkasse entsprechendes Geländer bekommen und wir hoffen, das unser Kneipp-Bad repariert wird.

5.8 Kindertagesstätte „Villa Musica“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kindertagesstätte „Villa Musica“

Angebote:

Die Kindertagesstätte befindet sich im „Komponistenviertel“ im Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf nahe dem S-Bahnhof Lankwitz. Umgeben von Grünflächen und einem ruhigen Wohngebiet wurde unsere Stadtvilla 1905 erbaut. Unsere Räumlichkeiten erstrecken sich über drei Etagen, und unser Spielplatz verfügt über vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag ab 7.00 – 17.00 Uhr, Freitag von 7.00 - 16:00 Uhr. Wir bieten 58 Plätze für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Jedes Kind hat eine verlässliche Bezugsperson. Es gibt eine Nest-Gruppe für die jüngsten Kinder und die älteren Kinder werden in gruppenoffener Arbeit auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms für Kitas und Kindertagespflege gebildet, gefördert und betreut. Alle Räume sind themenorientiert nach den Bildungsbereichen gestaltet, nach Farben gekennzeichnet und können von den Kindern eigenaktiv genutzt werden.

Mitarbeitende (Qualifikation):

In unserer Kindertagesstätte arbeiten 9 staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher, einige mit folgender Zusatzqualifikation: Facherzieherin mit dem Fachprofil „kulturelle Bildung in der frühen Kindheit“, Facherzieherin für Integration, Praxisanleitende, eine stellv. Leiterin und eine Leiterin. Weiterhin haben wir drei Mitarbeitende in der berufsbegleitenden Ausbildung und zwei Quereinsteigende in unserem Team. Alle Mitarbeitende erweitern und ergänzen regelmäßig ihre fachliche Kompetenz durch Fortbildungen und kollegiale Beratungen. Wir evaluieren regelmäßig unsere pädagogische Arbeit und entwickeln unsere Konzeption weiter. Zu unserem Haus gehören eine Wirtschaftskraft, ein Hausmeister und eine FSJlerin.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 33 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 58

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Die Kinder in unserem Haus besuchen von einem Jahr an bis zum Schuleintritt unsere Kita.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

In unserem Haus gibt es eine Nestgruppe für Kinder im Alter von 1 bis ca. 2-2,5 Jahren und vier weitere altersgemischte Gruppen im Alter von ca. 2,5-6 Jahren.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Corona-Pandemie hat uns weiterhin begleitet. Wir haben dennoch unseren Schwerpunkt darauf ausgerichtet, wieder unsere Arbeitsabläufe auf die offene Arbeit zu lenken. Die Nestgruppe hat die Räume im Souterrain bezogen. Die Räume für die Kinder in der offenen Arbeit wurden entsprechend neu definiert, und die Ausstattung wurde angepasst.

Besondere Ereignisse:

Durch die weiteren Lockerungen der Corona-Pandemie konnten wieder einige Feste in der Kita stattfinden. Im Spät-Frühjahr haben wir ein Frühlingsfest gemeinsam mit Eltern und Kindern gefeiert. Das war für alle Eltern, Kinder und Mitarbeitende ein erfolgreiches Fest mit vielen netten Gesprächen mit Eltern und Aktionsständen für die Kinder. Weiterhin haben wir mit unseren „Gemüsepaten“ der Edeka-Stiftung unsere Hochbeete neu bepflanzt. Gemeinsam mit den Kindern konnte schon kurze Zeit später unser Gemüse/

Salat geerntet und verkostet werden. Am EJF-Tag im Juni haben wir gemeinsam mit Eltern, Kindern und Gästen unser Sommerfest gefeiert. Viele Aktionsstände sowie ein Glücksrad mit kleinen EJF-Präsenten waren die Attraktion. Hier wurde durch Spendeneinnahmen für die Kinder zwei Holzspielpferde für den Garten angeschafft. Vor der Sommerschließung haben unsere Schulanfänger einen wundervollen Tag im Sea-Life und Legoland Berlin verbracht. Am späten Nachmittag wurde im Haus/ Bistro mit den Eltern Abschied gefeiert. Im November wurde das Sankt Martinsfest gefeiert. Ein gemeinsamer Umzug mit selbstgebastelten Laternen begann an der Wiese am Rathaus Lankwitz. Im Anschluss kamen alle im Garten der Kita zusammen. Bei leckeren Speisen und Getränken und einem gemütlichen Lagerfeuer konnten tolle Gespräche mit den Eltern geführt werden. Für die Kinder wurde ein kleines Theaterstück zur Martinsgeschichte von den Erzieherinnen und Erziehern erzählt und aufgeführt.

Wirtschaftsdaten:

Die Plätze sind stets voll ausgelastet.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es besteht eine Kooperation mit der Paul-Schneider-Grundschule zum Austausch des Übergangs in die Grundschule und die damit verbundenen Anforderungen an eine Kindertagesstätte. Mit der Musikschule von Steglitz-Zehlendorf haben wir ebenfalls eine Kooperation. Einmal wöchentlich kommt eine Musikpädagogin in unserer Kita. Gemeinsam mit der Musikschule gestalten wir Programme bei Festen und Feiern. Eine weitere Kooperation besteht mit der Sportschule „Kokitu“, die ein wöchentliches Sportprogramm in der Kita durchführt und uns bei Bedarf beim Sommerfest unterstützt. Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf und der Abteilung „frühe Hilfen“ und „Berliner Kiebitze“. Sie geben uns hier eine fachliche Unterstützung in der Kita.

Netzwerke:

- Haus der kleinen Forscher – Teilnahme an Workshops und fachlicher Austausch
- Zusammenarbeit mit dem SPZ im Bezirk, Austausch und Fachabende
- EJF-interne Arbeitsgruppen, Fachforen
- Facebook-Seite der Kita Villa Musica; Zugang nur für Eltern und Mitarbeitende
- Stayinformed-App; eine zusätzliche Kommunikationsquelle mit den Eltern.

Personalentwicklung:

Es wurden im Jahr 2022 drei neue Mitarbeitende eingestellt.

Bauliche Veränderungen:

- Sichtschutz zum angrenzenden Grundstück/Nachbarn
- Zwei Holzspielpferde für den Garten
- Ausbesserung der Fenster, schleifen und streichen
- Gruppentüren abgeschliffen und den jeweiligen Raumfarben gestaltet

Ausblick und Planung

- Bauprogramm durch Förderung „Gute Kita“ Land Berlin; Sanierung der Treppe Eingangsbereich
- Neugestaltung seitlicher Eingangsbereich Nestgruppe
- Fenstersanierung
- Bodenbelege in 2 Gruppenräumen erneuern

Strategische Schwerpunkte:

- Überarbeitung der Konzeption - Kinderschutz und Gewaltschutz
- Elternarbeit ist vielfältig, kompetent und verbindlich.
- Erstellung Leitfaden „Elternmitwirkung“
- Vorbereitung der externen Evaluation im Jahr 2023 durch zwei interne Evaluationen.
- Die Mitarbeitende werden zum Ausprobieren und Verändern ermutigt.

- Es gibt eigenständige Aufgabenfelder für die Mitarbeitenden. Ihre Entscheidungskompetenzen orientieren sich an ihren Qualifikationen und Fähigkeiten.
- Die Unterschiedlichkeit und Individualität der Mitarbeiter:innen werden akzeptiert.

Neue Projekte:

- Ein weiteres Jahr mit den „EDEKA-Paten“ das Thema Gemüsebeet bearbeiten.

5.9 Kindertagesstätte „La Vita“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kindertagesstätte „La Vita“

Angebote:

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Eichhorster Weg 23 im Märkisches Viertel im Bezirk Reinickendorf. Wir betreuen Kinder aus vielen verschiedenen Nationen, Sprachen und Religionen. Weit über 60% unserer Familien haben einen Migrationshintergrund. Das Konzept unserer Arbeit basiert auf dem Berliner Bildungsprogramm und die Schwerpunkte Gesundheit und Bewegung.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag 06:30 bis 17:00 Uhr, Freitag bis 16:00 Uhr.

Mitarbeitende (Qualifikation):

16 Staatlich anerkannte Erzieherinnen, davon 4 in berufsbegleitende Ausbildung und 4 Leasingkräfte. Folgende Zusatzqualifikation haben unsere Erzieher*innen: Kleinkindpädagogik- pädagogische Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren, Integrationspädagog*innen, Anleiter*innen für Azubis
Facherzieher*in für Musik, Heilerziehungspfleger*in, Facherzieher*in für neue Medien, Gymnastikleiter*in, Heilpädagog*in;

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):	42 Jahre
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):	130
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):	Kinder im Alter von 1-6 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Von 130 Kinder sind im Durchschnitt 13-18 Integrationskinder im Jahr. Durch Personalmangel, Quarantäne hatten wir zeitweise bis zu vier Pädagogen aus Zeitarbeitsfirmen bei uns beschäftigt.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die unterschiedlichen kulturellen und entwicklungsbedingten Bedürfnisse der Kinder werden in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit täglich berücksichtigt und sind ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Unser EJF-Sommerfest konnte mit Erfolg wieder stattfinden. Schwerpunkte unserer Arbeit sind Bewegung und gesunde Ernährung. Neben der täglichen Bewegung an frischer Luft und dem Freiluftschlaf im Nestbereich, bieten wir den Kindern regelmäßige Bewegung an. Für die Medienbildung der Kinder und für die Mitarbeiter stehen für die Vor- und Nachbereitungszeit Laptops und ein Tablet für Polyfino mit Internetzugang und Fotoapparate zur Verfügung

Besondere Ereignisse:

Vertiefen und beibehalten der Hygiene- und Verhaltensregeln bei Kindern
Personelle Umstrukturierung der Gruppen, Verbesserung der Arbeitsabläufe, der Pädagogik und der Kommunikation.

Kitaöffnungszeiten wurden der Situation angepasst, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Schulungen, Arbeitsgemeinschaften, Sitzungen fanden überwiegend online über Videokonferenzen, aber auch je nach Lage wieder in Präsenz statt.

Die Mitarbeiter*innen haben alle ihre Kräfte genutzt, um den Kindern wieder einen „normalen“ Alltag zu bieten. Defizite in Sachen Sprache, Motorik und Sozialverhalten die bei den Kindern durch die Corona-Zeit auftraten werden versucht durch Förderungen in der Kindertagesstätte und extern durch Logopädie und Egotherapie auf zu fangen. 2023 werden wir mehr Schulrücksteller haben als sonst üblich.

Wirtschaftsdaten:

Das Gebäude ist Eigentum des EJF.

Finanziert wird die Kita durch die Zuwendungen über den Kita-Gutschein über das Land Berlin.

Größere Ausgaben waren:

- Einige Innenwände wurden gestrichen
- Größere Ausgaben für Hygieneartikel und Testmaterial... wegen Corona
- Wartung und größere Reparatur der Geschirrspülmaschine
- Einbau von Panikschlösser in alle Außentüren (Auflage)
- Durch Förderzuschüsse „Gute Kita Gesetz“ Land Berlin konnten wir von der Seilfabrik ein Klettergerüst finanzieren und somit unser altes Kletterholzschiff, dass vom TÜV bemängelt wurde, ersetzen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Wir nehmen an der Kiezrunde, an der AG 78 und an den Informationsrunden zur Familienarbeit und des Kinderschutzes in unserem Bezirk teil.

Personalentwicklung:

Zwei MA befinden sich im Erziehungsurlaub/Beschäftigungsverbot und werden durch Leasingkräfte ersetzt.

Wir hatten das Glück eine neue stellvertretene Einrichtungsleitung zum 15.03.2022 einstellen zu können.

Eine Mitarbeiterin ist in den Ruhestand gegangen und eine Mitarbeiterin ist wegen Umzug nach Potsdam in eine andere EJF-Kita gewechselt. Wir haben es geschafft von außerhalb des EJFs, zwei neue Mitarbeiter einstellen zu können und eine Mitarbeiterin aus einer anderen EJF-Einrichtung für unsere Kita zu begeistern. 2024 kommt eine Mitarbeiterin aus dem Mutterschaftsurlaub zurück.

Bauliche Veränderung:

- Spielsand und Rindenmulch ist aufgefüllt worden.
- Wir hoffen durch Fördergelder den Lastenaufzug erneuern, ein Schallschutzsystem in Gruppenräumen anbringen und die Installation von kleinen Kindertoiletten durchführen zu können.
- Außenzaun/Gartenzaun muss erneuert werden (starke Rostschäden)

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Unser Landesprogramm Gute gesunde Kita (LggK) konnte wieder aktiviert werden. Zwei Mitarbeitende werden geschult und sind mit Begeisterung dabei.

Intern werden wir weitere Punkte mit dem LggK evaluieren und die externe Evaluation 2024 durchführen.

Beratung/Coaching durch eine professionelle Fachkraft für Einrichtungsleitung und Stellvertretung als Leitungsteam wird geplant.

Eine professionelle Fachkraft für Fortbildung/Supervision der Mitarbeiter zum Thema Kommunikation soll angefragt werden.

Neue Projekte:

- Kooperationsvertrag mit einer Schule

5.10 Kindertagesstätte „Pfiffikus“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kindertagesstätte „Pfiffikus“

Angebote:

Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt

Mitarbeitende (Qualifikation):

Insgesamt 26 Mitarbeitende

Davon:

2 Sozialpädagogen

15 Pädagogen mit staatlicher Anerkennung

davon

3 MA mit Zusatzausbildung Integration,

3 MA mit Ausbildung Praxisanleiter

2 MA mit Zusatzausbildung Sprachförderkraft,

2 MA mit Zusatzausbildung Musik & Rhythmik,

1 MA Zusatzausbildung Psychomotorik

5 Pädagogen in berufsbegleitender Erzieherausbildung/Studium Kindheitspädagogik

3 Heilerziehungspfleger mit Zusatzausbildung im integrativen Bereich

1 MA ohne Ausbildung

2 Hauswirtschaftskräfte / 1 Verwaltung in geringfügiger Beschäftigung

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

ca. 40 Jahre

Teilnehmer/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

140 belegbare Plätze

Teilnehmer/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Krippe: 42

Kindergarten: 98

Teilnehmer/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

In unserer Kindertagesstätte sprechen ca. 60% der Kinder neben der deutschen Sprache eine andere Sprache. 17 Nationen sind vertreten.

Bis zu 16 Kinder haben eine Zuordnung zum Personenkreis des § 99 Abs. (2) SGB IX aufgrund von Entwicklungsverzögerungen oder/ und Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich. In Zusammenarbeit mit den Eltern und Fachkräften erhalten die Kinder eine Förderung.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zurück zur Normalität (so wie vor Corona), das war unser Wunsch. Schnell wurde uns jedoch bewusst, dass Corona eine neue Normalität kreiert hat. Testpflicht bestand noch Anfang des Jahres, vermehrtes Krankheitsaufkommen unter Kollegen und Kindern hatte vereinzelt eine Umstrukturierung bzw. temporäre Schließung von einzelnen Gruppen zur Folge. Professionelles Reagieren und Agieren, unterstützt durch verstärkte Nutzung der Stayinformed-App ermöglichte einen zügigen Informationsfluss und somit mehr Transparenz für die Elternschaft. Aus: „so, wie vor Corona“ wurde: „mit Corona, nach Corona“ und die Folgen der Pandemie (inklusive Lockdowns und Quarantäne für Kinder, Eltern und Kollegen), wurden deutlich:

- Rückstände in Sprache und Motorik
- eingeschränkte sozial-emotionale Fähigkeiten
- Fehlen eines strukturierten Tagesablaufs
- Ängste und Sorgen der Elternschaft und Kollegen

Neue Ansätze wurden innerhalb der Gruppen, in Gruppensprecherrunden und Gesamtteamsitzungen erarbeitet:

- Was brauchen die Kinder, Kollegen und Eltern?
- Wie gehen wir mit Krankheiten um?
- Was wollen wir anbieten und wie ist es umsetzbar?

Ausflüge, Angebote, gruppenübergreifendes Freispiel im Außengelände, gruppenübergreifende Randdienste, Elterngespräche in Präsenz, gemeinsame Feiern und Feste sind unter Einhaltung vorgegebener Standards wieder durchführbar. Wir haben eine „neue Normalität“ geschaffen und dafür gilt allen Mitarbeitern, Eltern und Kindern Dank. Unser Ziel war es auch im Jahr 2022, das Pandemiegeschehen aus dem Mittelpunkt unserer Arbeit zu verbannen und das Kind mit seinen Bedürfnissen und Rechten wieder an diesen Platz zu setzen. Es ist uns im Team gelungen! Positive Rückmeldungen von Kindern und Eltern bestätigen das. Für die Eltern wurden die Ergebnisse transparent gestaltet, denn nur so war es möglich, die Beschlüsse umzusetzen, um gesunderhaltende Bedingungen für die Kinder und uns zu schaffen und somit mehr Raum für pädagogische Arbeit zu gewährleisten.

Besondere Ereignisse:

- Diverse Theaterbesuche mit Unterstützung der „Offensive Kulturbus“, die uns von der Kita zum Theater und zurückführen
- ein wundervolles Wasserfest für die Kinder, unterstützt durch Wassermobil e.V. und finanziert durch eine großzügige Elternspende
- Tagesausflug des gesamten Elementarbereichs nach Germendorf
- die ältesten Kinder nutzten das Angebot der „Teddybär-Klinik“

Im Laufe des Jahres haben wir auch mehrere altbewährte Ideen und Angebote aufgegriffen, die für unser Haus und unsere Schwerpunkte stehen:

- Eltern unterstützen unsere Vorlesewoche anlässlich des Bundesweiten Vorlesetags
- gemeinschaftliche Laubaktion
- Lichterfest mit Eltern und Familienangehörigen

Durch eine Eltern-Infoveranstaltung zum Thema „Kinder stark machen“ ergaben sich Corona-bedingt drei getrennte Präventionskurse, die wir einigen Kindern anbieten konnten.

Wirtschaftsdaten:

Unsere Kindertagesstätte konnte wie geplant wirtschaften.

Kooperationen und Netzwerkarbeit:

Kooperation:

- Schäfersee GS und neu Till Eulenspiegel GS (Kooperationsvertrag)
- Stadtteilbücherei Reinickendorf „Am Schäfersee“
- Offensive Kulturbus

Netzwerke:

Zusammenarbeit mit: dem KJGD, Sprachberatungsstelle Reinickendorf, SIBUZ, RSD, Erziehungs- und Familienberatungsstellen, Praxen Ergotherapie und Logopädie

Im September 2020 haben wir über den Senat eine Förderung für das Projekt „Erzähl-Zeit“ erhalten, dieses haben wir, nach einer Verlängerung, jetzt im Sommer beendet. Leider gelang es durch beidseitige Krankheitsausfälle nicht kontinuierlich mit den Kindern der 6 Erzählgruppen zu arbeiten, trotzdem war es sehr erstaunlich, wie intensiv die Kinder der Erzählerin zu hörten und später Inhalte weitererzählten.

Personalentwicklung:

Insgesamt haben wir in den letzten 2 Jahren 14 Mitarbeiter aus dem Team, z.T. kurzfristig, verabschiedet. 10 Mitarbeiter gingen in ein sofortiges Beschäftigungsverbot ff.

Mutterschutz und Elternzeit. Zwei langjährige aktive und engagierte Kollegen verabschiedeten wir im Kreis, auch ehemaliger Kollegen, würdevoll in den wohlverdienten Ruhestand. Trotz enger Zusammenarbeit mit dem Recruiting-Team, gelangen uns einige Einstellungen über Mundpropaganda. Für die Kita-Leitung und das gesamte Team ist das eine große Herausforderung. Die pädagogische Konzeption und viele getroffenen Absprachen wurden hinterfragt und sind neu aufzustellen.

Intensiv beschäftigten wir uns auf mehreren Präsenz-Teamsitzungen mit der Beobachtung- und Dokumentation von kindlichen Entwicklungsschritten.

Bei unserer 2-tägigen Team-Fortbildung stand das Berliner Bildungsprogramm (BBP) im Mittelpunkt.

Unser aktiver Team-Tag am Tegeler See, war für uns und auch mehreren Kollegen in Elternzeit und ihren Babys, ein gruppenübergreifender Kennenlerntag, den wir zusammen sehr genossen haben.

Bauliche Veränderungen:

Ende des Jahres fanden einige Baumaßnahmen statt, um die technischen Voraussetzungen im digitalen Bereich zu verbessern. Wir hoffen, dass diese im Januar/Februar 2023 beendet sind.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Im pädagogischen Bereich wird das Thema Kinderrechte und die Auseinandersetzung mit dem Institutionellen Gewaltschutzkonzept weiter eine große Rolle spielen.

Auch die fachliche Vorbereitung des Teams zur externen Evaluation (2024) wird im Mittelpunkt der pädagogischen Team-Sitzungen stehen.

Neue Projekte:

Wir werden uns durch die Verbesserung des W-LAN-Angebots intensiver mit der Umsetzung vielfältiger medienpädagogischer Angebote für die Kinder beschäftigen.

5.11 Kindertagesstätte „Pustebume“ und Familienzentrum im Weitlingkiez

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Kindertagesstätte „Pustebume“ und Familienzentrum im Weitlingkiez

Angebote:

Unsere Kindertagesstätte „Pustebume“ befindet sich im Lichtenberger Altbaugebiet. Unser Betreuungsumfang beinhaltet Kinder mit und ohne Behinderung. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Wünsche der Eltern in Krippengruppen, altershomogenen und altersgemischten Gruppen. Das Berliner Bildungsprogramm ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die Schwerpunktsetzung ist die Entwicklung von Umweltbewusstsein, sowie die Bildung nachhaltiger Entwicklung. Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als einen ökologischen Lernort, wo man mit allen Sinnen die Umwelt entdecken kann. Unsere Kindertagesstätte mit dem Familienzentrum ist ein Kommunikationsort für Kinder und Familien. Zwei Mal wöchentlich bieten wir, als kostenloses Angebot eine frühmusikalische Erziehung für Kinder ab 3 Jahren an. Ebenfalls bieten wir Englisch für Kinder ab 3 Jahren als externes Angebot an.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Kita – Leiterin, Leitungsqualifikation, Langzeitfortbildung
Hochschul-Zertifikat „Kita Management“
- 1 Leiterin für des Familienzentrum und Gruppenleiterin der Kita Pustebblume im U3-
Bereich
Sozialfachwirtin
- 42 ErzieherInnen (staatl. anerkannt):
davon mit Zusatzausbildung:
 - 1 Erzieherin mit Leitungsqualifizierung
 - 2 Kinderschutzbeauftragte
 - 9 Fachzieher für Integration
 - 5 Fachzieher für Sprachförderung
 - 1 Fachzieher für Natur und Ökologie
 - 2 Fachzieher für Bewegungserziehung
 - 2 Fachzieher für Medienpädagogik
 - 1 Heilpädagogin
 - 2 Diplompädagogin
 - 3 Quereinsteigerinnen
 - 2 Berufsbegleitende
 - 1 Hygienebeauftragte
 - 2 Sicherheitsbeauftragte
 - 1 Köchin
 - 3 Wirtschaftskräfte und 1 Wirtschaftskraft/ Finanzierung erfolgt vom Jobcenter
 - 1 Verwaltungskraft
 - 1 Hausmeister und 2 Hausmeister/ Finanzierung erfolgt vom Jobcenter

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 50,8 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 204

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): 80 Krippenkinder/124
Kindergartenkinder

Teilnehmende/Bewohnende Klienten(sonstige Angaben):

Im Jahr 2022 haben wir im Durchschnitt 7 Integrationskinder betreut, sowie 1
Flüchtlingskind.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die fachliche und inhaltliche Weiterentwicklung, die Überarbeitung und Fortschreibung
der Konzeption wurden durchgeführt.

2022 erfolgte die weitere Auswertung der externen Evaluation. Zwei Themenbereiche
wurden gemeinsam intern evaluiert.

Mit dem Thema Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern haben wir uns auch in
diesem Jahr intensiv beschäftigt.

Des Weiteren mit dem Verhaltenskodex, Verhaltensampel, sowie mit dem
Sicherheitskonzept der Kita.

Besondere Ereignisse:

Unsere Bildungspartnerschaft mit dem REWE-Markt im Weitlingkiez gestaltete sich bei
der Umsetzung der geplanten Workshops mit den Ernährungsexperten Corona-bedingt
auch Anfang des Jahres 2022 noch als sehr schwierig. Geplant war z.B. gemeinsames
Zubereiten von gesunden Gerichten, dies musste leider ausfallen. Die vom REWE-Markt
gesponsorten Lebensmittel wurden in unserer hauseigenen Küche verarbeitet.

Zur großen Freude konnten alle unsere Traditionsfeste wieder durchgeführt werden. So fand im Juni wieder unser großes Sommerfest mit allen Kindern, Eltern und Angehörigen und Anwohnern statt .

Auch das jährliche Abschlussfest für unsere Schulabgänger wurde wieder gemeinsam gefeiert.

2022 fand unser traditionelles Weihnachtsbasteln mit anschließendem Lampionumzug in Begleitung vom Spielmannszug im Ostseekarree wieder statt, sowie mit großem Anklang unser gemeinsames Weihnachtssingen im Kita-Garten.

Stolz waren wir auch, als der Sternekoch Stefan Marquard uns am 13.09. mit seinem Präventions-Projekt „Sterneküche macht Schule“ besucht hat. So wurde an diesem Tag mit der Küchen-Crew und den Kita-Kindern gekocht. Die Kinder halfen bei der Zubereitung des Essens und lernten so viel über gesunde Ernährung und deren Zubereitung kennen.

Wirtschaftsdaten:

Auf Grund der steigenden Einwohnerzahl und der dadurch im Kiez benötigten und stark nachgefragten Kita-Plätzen ist unsere Kindertagesstätte zu 100% ausgelastet.

Die Umsetzung mit einem multiprofessionellen Team zu arbeiten, begleitet uns täglich mit einer großen Herausforderung. Die Beschäftigung von Mitarbeitenden in berufsbegleitender Ausbildung stellt uns immer wieder vor eine große Aufgabe, da sie durch ihre theoretische Ausbildung in der Fachschule an zwei Tagen in der Woche nicht zu 100% zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes beitragen.

Kooperation, Netzwerkarbeit:

Die Kooperation mit zwei Grundschulen besteht weiterhin.

In Kooperation mit der Friedrichsfelder Grundschule konnten wir ab Juni das Projekt „Stark in die Schule“ starten. Das Projekt ist ein präventives, niederschwelliges Angebot zur sicheren Bewältigung von Bildungsübergängen im Zeitraum des letzten Kita-Jahres bis Ende der Schuleingangsphase und wird an unserer Kita und dieser Grundschule umgesetzt.

Das Programm wird gefördert durch ESF-Mittel und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Diese Förderung soll in der ersten Phase bis 2025 und in der zweiten Phase bis 2028 erfolgen.

Durch unsere Mitarbeit in den unterschiedlichsten Gruppierungen im Kiez und auch im Bezirk besteht weiterhin eine gute Netzwerkarbeit.

In unserem Familienzentrum konnten unter Einhaltung der Corona-Hygienemaßnahmen Aktionen stattfinden. Ein FUN-Kurs (FUN – „Familie und Nachbarschaft“, welches ein präventives Programm der Familienbildung ist) wurde durchgeführt.

Einmal wöchentlich fand das Angebot einer Krabbelgruppe durch unsere kooperierende Beratungsstelle statt.

Die Vorstellung unserer Einrichtung für interessierte Eltern erfolgte vor Ort erst wieder im zweiten Halbjahr des Jahres.

Personalentwicklung:

Einige Erzieherinnen nahmen an verschiedenen Fortbildungen und Fachtagungen teil. Corona-bedingt fanden diese vorwiegend online statt. Das gesamte Team nahm im April an der Erste-Hilfe-Schulung teil.

Zwei Sozialassistentinnen wurden eingestellt und im November verabschiedeten wir die langjährige stellvertretende Leiterin in die Rente.

Ansonsten sind auch im Jahr 2022 viele Mitarbeitende an Corona erkrankt. Das hatte zur Folge, dass wir vier Gruppentrakte schließen mussten und für zwei Wochen unsere Öffnungszeiten nur verkürzt anbieten konnten. Gleichfalls hatten wir ganzjährig sechs Dauerkrankte und Mitarbeitende mit anderen Erkrankungen. Um die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes und den vom Senat vorgegebenen Erzieher-Kind-Schlüssel einzuhalten, stellte uns täglich vor eine große Herausforderung. Dies war nur in gemeinsamer Absprache mit dem Team und den Eltern möglich.

Bauliche Veränderungen:

2022 wurden zwei Gruppeneinheiten mit neuem Mobilar ausgestattet.

Ebenso hatten wir auch wieder in diesem Jahr wieder das Glück eine Fördersumme von 1000 € vom Bezirksamt für das Programm „Schöner Kiez“ zu erhalten. Es erfolgte die Umgestaltung des Kita-Gartens, in Form von Neubepflanzung der Rasenfläche.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte

Unter Einbeziehung der neuen Mitarbeitenden, haben wir geplant für das Jahr 2023, zwei Themenbereiche zu evaluieren, sowie die Einarbeitung der Evaluationspunkte in die Konzeption vorzunehmen.

Gleichfalls steht die Einarbeitung einer neuen Leitungskraft ab Februar 2023 an.

Zum Projektstart für das Präventionsprogramm „Starke-Kinder-Kiste“, welches gemeinsam mit der Kita Villa musica und der Kita Zwergenland erfolgt, findet im März 2023 eine Fachkräfteschulung statt, die gemeinsam von Strohalm e.V. und der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel und Gretel durchgeführt wird. Hier geht es hauptsächlich um das Thema vorurteilbewusste Erziehung.

Des Weiteren ist im April 2023 ein Workshop zum Thema Kinderrechte für das gesamte Team geplant.

Die Zielstellung und die Aufgaben unseres Familienzentrums zu erweitern ist nach wie vor sehr wichtig, so haben wir wieder zwei weitere FUN-Kurse geplant.

Hilfreich bei der Umsetzung unserer Angebote im Familienzentrum, ist der Leistungsvertrag mit dem Bezirksamt Lichtenberg und der Immanuel-Beratungsstelle.

Für das Jahr 2023 ist der Ausbau der technischen Ausstattung zur Internetnutzung der Kita geplant und weitere Baumaßnahmen, die auch über Fördergelder finanziert werden.

Neue Projekte:

Die Umsetzung unserer Bildungspartnerschaft mit dem REWE-Markt, das Bildungsprogramm „Gesunde Ernährung für Kita – Kinder“, in Begleitung der Ernährungsexperten ist wieder geplant.

Auch im Jahr 2023 wird uns die Edeka Stiftung mit dem Projekt: „Gemüsebeete für Kids“ unterstützen.

Wir freuen uns auf die Umsetzung des Präventionsprogramms „Starke-Kinder-Kiste“. Gleichfalls über das Projekt „Stark in die Schule“.

5.12 Kindertagesstätte „Kleine Pustebblume“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Kindertagesstätte „Kleine Pustebblume“

Angebote:

- Wöchentlich regelmäßige Natur-, Projekt- und Kreativtage
- Wöchentliche Nutzung der Turnhalle durch den Elementarbereich
- Wöchentlich regelmäßige Treffen mit der Vorschulgruppe

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Auszubildende

1 FSJlerin

3 Erzieher/innen

1 Kitahelferin

1 Küchenhilfe, Sicherheitsbeauftragte für den Küchenbereich

1 Erzieherin, Brandschutzbeauftragte

1 stellv. Leiterin, Erzieherin, Sicherheitsbeauftragte
 1 Leiterin, Erzieherin, Insofern erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Förderlehrerin Kita, Grundschule, Hort

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 40,52 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 31

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): 4,28 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

- Vier Integrationskinder mit erhöhtem Förderbedarf
- Zwei Kinder unter 1,5 Jahren
 (Konzept beschreibt Aufnahme von Kindern ab vollendeten 1,5 Jahren)
- Von 02. bis 07.2023 besuchen unsere Kita 31 Kinder anstelle von 30 Kindern

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wir arbeiten halboffen und nach dem Situationsansatz.

Außerdem haben wir im Frühjahr 2022 unsere Konzeption um den Baustein der „Kneippschen Wirkprinzipien“ erweitert und auch die Eltern unserer Einrichtung an unsere Konzepterweiterung herangeführt. Nun gilt es im Frühjahr 2023 die pädagogischen Fachkräfte durch die Ausbildung zu Kneipp- Gesundheitserzieherinnen noch an die Wasseranwendungen heranzuführen, um dann alle fünf Säulen nach Sebastian Kneipp in unserer Einrichtung umsetzen zu können.

Im Herbst 2022 haben wir erfolgreich einen Trägerwechsel von der Elterninitiative zum EJF durchgeführt und sind nun dabei, gemeinsam mit den Kindern und Eltern unserer Einrichtung, in der neuen Trägerschaft anzukommen und uns in die Strukturen einzugliedern.

Besondere Ereignisse:

- 03.2022 Faschingsfeier
- 04.2022 Osterfest
- 06.2022 Kitareise für alle Kinder mit 2 Übernachtungen
- 07.2022 Sommerfest und Verabschiedung unserer Vorschüler
- 11.2022 Laternenfest
- 12.2022 Nikolausfeier
- 12.2022 Weihnachtsfeier mit Weihnachtsengel

Wirtschaftsdaten:

Liegen nicht vor (lag im Aufgabenbereich der Eltern, da EKT)

Finanzierung durch das Land Berlin

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Regelmäßiger Einkauf bei Nah und Gut im DZ
- Nutzung des Zeltlagerplatzes (Waldwoche und Sommerfeste)

Aufgrund der Corona- Pandemie mussten wertvolle Netzwerke aufgegeben werden:

- Kooperation Schwimmen (Seepferdchen-Erlangung und Wassergewöhnung)
- Kooperation zur musikalischen Früherziehung
- Vorlese-Omas aus dem DZ

Personalentwicklung:

- 02.2022 Erste Hilfe Fortbildung
- 03.2022 int. Evaluation
 Aufgabenbereich A1

„Das pädagogische Handeln basiert auf einem Bildungsverständnis, das allen Kindern die gleichen Rechte auf Bildung und jedem Kind die Entfaltung deiner Potentiale gewährleistet“

- 03./04.2022 Fortbildung „Trauma und Traumfolgestörungen“
 07.2022 Teamtag, zur Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls
 11.2022 int. Fortbildung
 Unterweisung der Beschäftigten, um die Sicherheit und Gesundheit in unserer Kindertagesstätte zu gewährleisten

Bauliche Veränderungen:

- Planung eines Aufenthaltsraums für das Personal
- Planung eines Büroraums
- Planung zur Umgestaltung des Bewegungsraums (neu: Snoezelen-Raum und vielfältigere Nutzung)
- Planung zur Umgestaltung der Kinder- Garderoben

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

- Eingliederung unserer Kita in die neue Trägerstruktur
- Stärkung des Zusammenhalts im Team und der Zugehörigkeit zum EJF
- Ausbildung des Teams zu Kneipp-Gesundheitserzieher*innen SKA
- Einführung unseres neuen Konzeptbausteins „Kneippsche Wirkprinzipien“ im Kitaalltag mit allen fünf Säulen nach Sebastian Kneipp
- Umsetzung der (baulichen) Veränderungen
- Vorbereitung des Umzugs in unsere neuen Räumlichkeiten Alt-Heiligensee 58

Neue Projekte:

- Einführung unseres neuen Konzeptbausteins „Kneippsche Wirkprinzipien“ mit allen fünf Säulen in den Kitaalltag

Potsdam

5.13 Integrations-Kindertagesstätte „Am Kanal“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Integrationskindertagesstätte „Am Kanal“

Angebote:

Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt

138 Plätze, davon 10 Plätze für Integrationskinder

Krippenbereich: 36 Plätze

Kindergarten: 102 Plätze

Besonderheiten: Gesundheitskonzept mit ganzjährigem Freiluftschlaf und eigener Sauna

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Dipl.-Pädagogin

2 HeilpädagogInnen

2 KindheitspädagogInnen

14 staatlich anerkannte Erzieher

2 Heilerziehungspfleger mit staatlicher Anerkennung zum Erzieher

1 Erzieherin in Ausbildung

2 Hauswirtschaftskräfte

1 Hausmeister

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt aller Mitarbeitenden in der Kindertagesstätte liegt bei 46 Jahren (24 bis 64 Jahre). Im pädagogischen Bereich liegt der Durchschnitt bei 44 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Jahr 2022 lag die durchschnittliche Belegung bei 131 Kindern.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

0 Jahre bis zum Schuleintritt

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Integrationskinder: 10

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zu Beginn des Jahres gab es viele Fälle von Corona in der Kindertagesstätte.

Mitarbeitende und Kinder sowie deren Familien waren gleichermaßen betroffen.

Aufbauend auf ein gutes Vertrauensverhältnis gab es hier eine große Offenheit und ein gutes Miteinander.

Das Frühjahr nutzten wir, um die offene Arbeit, zu der wir wieder zurückkehren wollten, vorzubereiten. Es fanden Fortbildungen für das gesamte Team und Teambesprechungen statt. Den Eltern wurde die offene Arbeit in Elternversammlungen dargestellt und einige Räume der Kindertagesstätte wurden umgestaltet. Durch den Einsatz von Symbolen, farblichen Markierungen und Übersichtstafeln haben wir den Kindern eine Orientierung gegeben. Nach den Sommerferien konnten die Kinder wieder alle Räume nutzen und sich frei entfalten. Sie gingen ihren individuellen Neigungen nach und kreierten eigene Lernwege.

Mit Beginn des neuen Kitajahres begannen die PädagogInnen in der Krippe mit der Eingewöhnung der Jüngsten. Unser Eingewöhnungskonzept haben wir unter Hinzuziehen des Vereins „Potsdam bewegt“ weiterentwickelt. Eltern begleiten nun ihr Kind über einen längeren Zeitraum durch den Tag in der Krippe, sodass das gegenseitige Kennenlernen intensiver ist und eine noch vertrauensvollere Beziehung entsteht.

Nur in geringem Umfang gab es aufgrund von sehr hohem Personalausfall Einschränkungen in der Betreuungskontinuität der Kindertagesstätte. Im Herbst musste für kurze Zeit die Öffnungszeit der Kindertagesstätte eingeschränkt werden. Die Familien der von uns betreuten Kinder unterstützten uns im gesamten Berichtszeitraum in überaus hohem Maße bei Personalengpässen, indem sie ihre Kinder zu Hause bereit und/oder kürzere Zeit als gewöhnlich in die Kindertagesstätte gebracht haben. Im Berichtszeitraum haben wir uns auf verschiedenen Ebenen mit Medienpädagogik beschäftigt. Die PädagogInnen des Kindergartenbereiches nutzten einen Fortbildungstag, um verschiedene Medien und deren Einsatz für Kindergartenkinder auszuprobieren. An der durch den Fachbereich initiierten Online-Fortbildungs-Reihe "Digitalisierung in der frühen Bildung" hat die stellvertretende Leitung mit großem Interesse teilgenommen. Ende des Jahres freuten wir uns über die Beschaffung verschiedener Geräte, u. a. programmierbare Roboter, digitale Lernspiele und Kinder-Tablets. Dies gelang über Fördermittel.

Besondere Ereignisse:

Unsere Kindertagesstätte hat beim diesjährigen Regenbogen-Cup mit 3557 Punkten den zweiten Platz in der Gesamtwertung belegt. Es haben 19 Potsdamer Kindertagesstätten mit insgesamt 400 Kindern teilgenommen. Beim Regenbogen-Cup, der jedes Jahr vom SC Potsdam ausgerichtet wird, treten die Kinder in drei Wettbewerben an: 30-Meter-Sprint, Weitwurf und Weitsprung. Den Abschluss bildet der Regenbogen-Lauf, der aus einem kindgerechten Hindernis-Parcours, zusammen mit den Betreuerinnen und Betreuern zu meistern ist. Einige Tage nach dem Regenbogen-Cup bekamen alle teilnehmenden Kindern eine Medaille und eine Urkunde und die Kindertagesstätte freute sich über Bälle, Springseile und Hula-Hoop-Reifen.

Wirtschaftsdaten:

Aufgrund fehlender Fachkräfte im pädagogischen Bereich war es nicht möglich, die Kapazität von 138 Plätzen voll auszuschöpfen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Zu Beginn des Jahres haben wir mit der Initiative Ü3 Kontakt aufgenommen - mit dem Ziel der Optimierung unseres Frühstücks- und Vesperangebots. Bei der Initiative Ü3 handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der BARMER und Dr. Dorle Grünewald-Funk (Dipl.-Oecotrophologin) die unter dem Motto „Gemeinsam geht´s uns gut! Gesundheit für Groß und Klein“ die Gesundheitsförderung im Handlungsfeld Ernährung mit betrieblicher Gesundheitsförderung für die Beschäftigten u.a. in Kindertagesstätten und Horten verknüpft. Im Rahmen des Projektes fanden bereits mehrere Runden zum Informationsaustausch, Online-Veranstaltungen zu den Themen "Partizipation von Kindern bei der Gestaltung der Mahlzeiten" und "Frühstücks- und Vespergestaltung" sowie eine Mitarbeiterbefragung statt. Mittels eines Coachings werden die individuellen, bedarfsgerechten und nachhaltigen Veränderungen im Handlungsfeld Ernährung angeregt. Ziel ist eine gesünderen Lebens-, Lern- und Arbeitswelt.

Personalentwicklung:

Zu Beginn des Jahres wurde die Funktion der stellvertretenden Leitung kommissarisch besetzt. Im gesamten Berichtszeitraum ist es uns gelungen, Fachkräfte für die Arbeit in unserer Kindertagesstätte zu gewinnen. Wir freuen uns, dass wir unsere Erzieherin in Ausbildung nach sehr erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung als ausgebildete Fachkraft übernehmen konnten. Im Spätsommer konnte eine weitere Erzieherin ihr Studium der "Erziehung und Bildung in der Kindheit" erfolgreich beenden. Ende des Jahres 2022 verließen uns zwei Pädagoginnen in ihren wohlverdienten Ruhestand. Beide haben über 40 Jahre ihrer Dienstzeit in der Kindertagesstätte Am Kanal verbracht. Ihren umfangreichen und vielseitigen Erfahrungsschatz konnten sie an die jüngeren KollegInnen erfolgreich weitergeben.

Bauliche Veränderungen:

Es fanden kleine Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen statt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Für 2023 haben wir uns die Intensivierung der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zum Ziel gesetzt. Wir wollen neben Elternversammlungen und gemeinsamen Festen auch durch gemeinsame Eltern-Kind-Nachmittage und themenzentrierte Elternabende miteinander arbeiten und in Kontakt sein. Ein geplanter Themenschwerpunkt soll die Medienpädagogik sein. Zudem arbeiten wir weiter in der Initiative Ü3 an der gesunden Gestaltung der „Lebenswelt Kita“.

Neue Projekte:

Wir freuen uns über die Bewilligung von Fördermittelträgen, die die Umsetzung mehrerer Bauvorhaben ermöglichen: Der Garten der Kindertagesstätte wird mit einem Wasserspielplatz und einem fest installierten Sonnenschutzsystem ausgestattet. In den Räumen ist die Installation von Verdunklungsrollos geplant.

Unser medienpädagogisches Angebot wollen wir durch den Einsatz von Polyfino, einer App zur mehrsprachigen Bilderbuchbetrachtung, erweitern.

5.14 Integrations-Kindertagesstätte „Sonnenland“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Integrationskindertagesstätte „Sonnenland“

Angebote:

Die Kindertageseinrichtung hat eine Betriebserlaubnis für Kinder im Alter von 0,2 Jahren bis zum Schulanfang (240 Plätze) nach SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe - Kindertagesstättengesetz – KitaG des Landes Brandenburg. Auf der Grundlage der Vereinbarung gemäß §75 Abs.3 SGB XII zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und dem EJF betreuen wir als integrative teilstationäre Einrichtung § 53 Abs.1 u.2 SGB XII innerhalb der Gesamtkapazität bis zu max.16 Kinder mit Behinderungen.

Mitarbeitende (Qualifikation in Voll- und Teilzeit im päd. Personal Ø 33,5 VbE):

- 1 Dipl. Vorschulzieherin /B.A. Bildungs- und Sozialmanagement (Leitung für Kita, Hort, Kinderclub und AKi)
- 2 Kindheitspädagoginnen (B.A.)
- 1 Sozialpädagogin (B.A.)
- 37 staatl. anerkl. Erzieher/innen
- 1 Heilerziehungspflegerin im Brückenkurs zur staatl. Anerkennung als Erzieherin
- 4 Mitarbeitende befinden sich in der berufsbegleitenden Erzieherausbildung (eine Mitarbeiterin davon schloss die Ausbildung im Sommer ab, 1 Auszubildender wechselte im Sommer in den Hort, 2 neue Auszubildende begannen die Ausbildung)
- 4 Erzieherinnen in Elternzeit

Bis zu 6 Erzieher/innen aus Personalleasingfirmen ergänzten das Team für langzeiterkrankte Erzieherinnen, Erzieherinnen in Elternzeit und freie Planstellen

Mitarbeitende (Qualifikation Wirtschaftsbereich in Voll- und Teilzeit):

- 1 Koch/Küchenmeister (Küchenleitung für die Potsdamer EJF Kitas);
- 3 Hauswirtschaftskräfte/ Küchenhelfer; 1 Hausmeister (verantwortlich für Kita und Hort Sonnenland)

Davon kehrte eine Mitarbeitende der Hauswirtschaft/Küchenhilfe nach Ablauf der Großelternzeit nicht zurück und die befristete Vertretung wurde unbefristet übernommen. Für eine andere langzeiterkrankte Mitarbeitende musste Ersatz durch Personalleasing gefunden werden.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich liegt bei 37,7 Jahren (von 19 – 63 Jahren). Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden im Wirtschaftsbereich liegt bei 50 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Jahresdurchschnitt wurde die Einrichtung von 223,75 Kindern besucht, was einer Auslastung von 93,3 % entspricht.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Im Jahresdurchschnitt besuchten 71,25 Krippenkinder (0 bis unter 3 Jahre) und 152,5 Kindergartenkinder (3 Jahre bis Schuleintritt) unsere Einrichtung.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Eine neue Entwicklung ist, dass sich die Betreuungszeiten der Kinder im Durchschnitt eher verkürzen, insbesondere von Kindern, die vor Corona bis 10 Std. täglich in der Kita waren. Vor dem Sommer kamen die ersten Kinder, die mit Ihren Müttern vor dem Krieg aus der Ukraine nach Deutschland geflohen waren. Im Sommer 2022 hatten wir nach Abschluss von Sanierungsarbeiten und Neuvermietung im sozialen Wohnungsbau im Wohngebiet einen sprunghaften Anstieg der Nachfrage von Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund, die aus einer Gemeinschaftsunterkunft in eigene Wohnungen umgesiedelt wurden.

70 Kinder (31,3 Prozent) hatten einen Migrationshintergrund, davon 20 mit Fluchterfahrung bzw. Flüchtlingsstatus. Insgesamt waren im Berichtszeitraum 20 verschiedene Nationalitäten vertreten.

Im Jahresdurchschnitt waren 12 Plätze mit Integrationskindern belegt.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trotz der eingeführten Impfmöglichkeiten und der für Personal und Kinder zur Verfügung gestellten Tests, hat uns der Umgang mit der Pandemie im 3. Jahr in Folge stark beschäftigt. Herausforderungen für die Erzieherinnen. Eingewöhnungen und die Ablöseprozesse der Kinder und Eltern brauchten oft wesentlich mehr Zeit und ganz individuelle behutsame Einflussnahme und wurden häufiger unterbrochen durch Erkrankung der Kinder oder Erzieherinnen. Auch der Wechsel der 3jährigen in den Kindergarten war wesentlich anspruchsvoller, da manche Kinder durch die verschiedenen Lockdowns der letzten beiden Jahre nie kontinuierlich in der Kita betreut wurden. Hinzu kamen die verschiedenen Sprachbarrieren, da sehr viele der neuen Eltern mit Migrationshintergrund gar kein Deutsch oder Englisch verstehen, selbst wenn sie zum Teil bereits seit 2015 in Deutschland sind. Die ukrainischen Kinder sollten möglichst binnen kürzester Zeit aufgenommen werden, nach kurzer Zeit haben uns die ersten wieder verlassen, da die Familien doch wieder zurück in die Ukraine wollten oder zu anderen Verwandten außerhalb der Stadt Potsdam. Das Thema Krieg und Flucht mit allen Ängsten, Wut und Sorgen, der steigenden Inflation, Lieferproblemen für Medikamente und verschiedenste Lebensmittel, machte auch vor den Kindern nicht Halt und musste insbesondere in den Kindergartengruppen immer wieder kindgerecht thematisiert und individuell verarbeitet werden.

Erfreulich war, dass verschiedene Feste wie beispielsweise Abschluss- und Sommerfeste, Martinstag und Adventsfeiern und Aktionen wie Frühjahrsputz, Oma-Opa-Tage, Ausflüge und Waldtage mit den Kindern und ihren Familien wieder stattfinden konnten und seit dem Frühjahr in kleinen Schritten wieder Normalität einziehen konnte bzw. für Kinder der letzten beiden Aufnahmejahrgänge erstmals erlebbar war.

Ein wichtiger Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist die sozial-emotionale Entwicklung und Förderung aller Kinder und damit verbunden auch die alltagsintegrierte Sprachförderung. Für die Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache ist der Spracherwerb

der deutschen Sprache als Zweit- oder Drittsprache sehr wichtig, insbesondere mit Blick die Chancengleichheit zur Einschulung.

Personalentwicklung:

Häufige Erkrankungen von Kindern und Mitarbeitenden an Corona und anderen Infektionen brachten viele Diskontinuitäten im Betreuungsalltag. Die Fluktuation von Fachkräften hat neben Gründen der Schwangerschaft und Familiengründung z.T. an anderen Wohnorten, sehr verschiedene Ursachen. Mehrfach genannte Gründe waren: persönliche und berufliche Weiterentwicklung durch Aufnahme von weiterführenden Studiengängen, Arbeit im Ausland, bessere Bezahlung bei anderen Trägern, kürzere Arbeitswege, um angesichts der enorm gestiegenen Kraftstoffpreise Fahrtkosten zu sparen und – nicht zuletzt – weniger Verantwortung für die pädagogische Planung, Dokumentation und Elternarbeit beim Wechsel zu Personalleasingfirmen.

Die zunehmende Digitalisierung verschiedenster Prozesse ist für viele Mitarbeitende eine große Herausforderung, die teilweise sogar Ängste auslöst, auf Ablehnung oder Ignoranz stößt und damit eine relativ neue, in jedem Fall aber zeitaufwändige Führungsaufgabe ist. Hinzu kommen die Erwartungen an Führungskräfte, sich ebenfalls schnell in neue Programme und Tools einzuarbeiten und diese sicher anzuwenden.

2022 fanden viele Gespräche mit potentiellen Bewerbern für freie Stellen bzw. Schwangerschaftsvertretungen und Langzeitkrankenvertretungen statt. Leider kam es nur zu wenigen wirklichen Einstellungen, in einzelnen Fällen wurde kurzfristig abgesagt, bzw. die Stelle nicht angetreten. Es gab auch eine Probezeitkündigung, da erwartete Arbeitsleistungen nicht erbracht wurden und wesentlich mehr Ausfalltage durch Arbeitsunfähigkeit als Arbeitstage real waren.

Es haben sich inzwischen verschiedene Formen digitaler Fortbildungen etabliert, die zunehmend auch von Mitarbeitenden angenommen werden. Verschiedene Fortbildungen konnten aber auch wieder persönlich vor Ort absolviert werden, z.B. der Marte-Meo-Grundkurs organisiert durch die Stadt Potsdam.

Im Sommer 2022 organisierten und gestalteten die drei Arbeitsbereiche – Krippe, Papilio und Montessori – den Betriebsausflug arbeitsbereichsweise und verbunden mit verschiedensten teambildenden und fachinhaltlichen Schwerpunkten.

Die Erhaltung unserer eigenen Qualitätsansprüche sowie eine Betreuungskontinuität zusätzlich zu allen neuen und wieder geltenden Anforderungen im Alltag sind nach wie vor sehr schwierig. Dies ist besonders in Zeiten mit hohem Krankenstand nicht einfach und wird von einzelnen als psychisch belastend empfunden. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Erziehern aus Leasingfirmen, die sich dem nicht verpflichtet fühlen (müssen) bzw. durchaus auch fachliche Defizite aufweisen, wirken zusätzlich belastend. Deshalb ist es unser Ziel, den Anteil der Mitarbeitenden aus Leasingfirmen so gering wie möglich zu halten. Durch die Schließung der ehemaligen Gruppe 1 konnten wir Räume für ein Arbeitszimmer und einen Pausenraum für die Erzieherinnen und Erzieher gewinnen. Im Küchentrakt wird endlich der lange geforderte Personalraum für die Mitarbeitenden der Küche im ehemaligen Büro des Küchenleiters etabliert.

Wirtschaftsdaten:

Die Finanzierung der Kita wurde 2022 durch die Kita-Finanzierungsrichtlinie der Stadt Potsdam geregelt, die an die Belegung gebunden ist. Für die Küche konnte endlich ein zusätzlicher Combidämpfer angeschafft werden, den wir dringend für die Belieferung der Kitas Waldhaus und Entdeckerland brauchen. Der Einbau der benötigten Access-Points lässt auch noch auf sich warten, um stabiles Internet für alle digitalen Prozesse und Aufgaben zu gewährleisten.

Bauliche Veränderungen:

In einem Gruppenraum konnten einige Schallschutzplatten montiert werden, um die Akustik zu verbessern, ansonsten wurde keine der geplanten Maßnahmen umgesetzt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Die wichtigsten Aufgaben sind die Personalförderung, -pflege und -gewinnung, um mit einem weitgehend stabilen und professionellen Team eine kontinuierliche und hochwertige Betreuungsqualität für alle unsere Kinder sichern zu können. Gute Arbeitsbedingungen, die für 2023 geplanten Tarifierungen und Förderungen von Fort- und Weiterbildungen sind sehr wichtig.

Neue Projekte:

Es lässt uns hoffen, dass es dem Fachbereich gelungen ist, Fördergelder zu akquirieren, um die längst fällige Erneuerung der Grundleitung im Jahr 2023 angehen zu können. Es gibt einen hohen Investitionsbedarf und Investitionsstau am Gebäude, bei der Ausstattung mit Mobiliar und im Außengelände. Dabei sind auch Maßnahmen der energetischen Sanierung zu Ersparung von Energiekosten und Erfordernisse des Klimawandels zu nennen. Wir müssen insbesondere mit langandauernden Hitzewellen rechnen und brauchen dringend Maßnahmen zur Beschattung der Terrassen und Kühlung der Gruppenräume, aber auch der Einbau von Zisternen, um die Bewässerung der Wiesen und Bäume auf den Spielplätzen aus Regenwasser unterstützen zu können. Für die jüngeren Kindergartenkinder muss ein Bewegungsraum geschaffen werden. Die Nutzung der Turnhalle des nahegelegenen Gymnasiums für die älteren Kindergartenkinder sollte mit einem Dauermietvertrag gesichert werden. Die weitere Digitalisierung und Einführung des neuen Verwaltungsprogramms Vivendi wird eine große Aufgabe.

5.15 Hort „Sonnenland“ und AKi (andere Kinderbetreuung)

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Hort „Sonnenland“

Angebote:

Der Hort hat eine Betriebserlaubnis für 135 Kinder im Grundschulalter und bei AKi (Andere Kinderbetreuung) für 29 Kinder im Grundschulalter. Die Kapazität der AKi-Plätze wird jährlich mit der LHP vereinbart, momentan ist die Finanzierung auf 18 Plätze herabgesetzt. Das Projekt AKi betreiben wir in enger fachlicher und personeller Zusammenarbeit im gleichen Gebäude. Außerdem befinden sich in diesem Gebäude der Stadt Potsdam noch das Projekt der offenen Kinder- und Jugendhilfe Kinderclub „Einsteinkids“ des EJF sowie eine Kita eines anderen Trägers. Die Leitung dieser drei Kostenstellen sowie der Integrationskindertagesstätte „Sonnenland“ liegt in einer Hand und durch den engen räumlichen und fachlichen Zusammenhang ist von einem „Campus“ zu sprechen.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Dipl. Vorschulerzieherin /B.A. Bildungs- und Sozialmanagement (Leitung für Kita, Hort, Kinderclub und AKi)
- 1 M.A. Erziehungswissenschaft und Bildungsmanagement (stellv. Leitung für Hort und AKi)
- 6 staatl. anerk. Erzieherinnen (alle Teilzeit)
- 3 staatlich anerk. Erzieher (alle Teilzeit)
- 1 staatlich anerk. Erzieherin (Teilzeit) als Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung

Mitarbeitende (Qualifikation Wirtschaftsbereich in Voll- und Teilzeit):

- 1 Hausmeister (verantwortlich für Kita und Hort „Sonnenland“)
- 1 Koch
- 1 Hauswirtschaftskraft in Teilzeit (in Kita und Hort „Sonnenland“)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 43,2

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden im Wirtschaftsbereich liegt bei 51 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Berichtszeitraum waren bis 31.07.2022 im Hort alle 135 Plätze belegt. Ab August 2022 waren 132 Plätze belegt, da der Hort in der direkten Umgebung die Platzkapazität erhöhte und somit mehr Angebot als Nachfrage bestand. Im AKI Bereich waren durchschnittlich 18 Plätze belegt. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres, mit dem Schwerpunkt des Schuljahreswechsels, 40 Kinder neu aufgenommen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

1. Klasse: 36	4. Klasse: 23
2. Klasse: 41	5. Klasse: 0
3. Klasse: 32	6. Klasse: 0

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

27,27 % der Kinder hatten einen Migrationshintergrund. Das entspricht in realen Zahlen 36 Kinder, davon 9 Flüchtlingskinder. Insgesamt sind 13 verschiedene Nationalitäten vertreten.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Jahren, war auch 2022 von Corona geprägt. Die Impfangebote für ErzieherInnen und Schulkinder wurden gut genutzt. Dennoch bewirkten die vielen verschiedenen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung große Veränderungen in der pädagogischen Arbeit. Die Nachwirkungen forderten Kinder, Familien und ErzieherInnen sehr heraus. So mussten wir feststellen, dass vielen Erstklässlern das letzte Kitajahr fehlte, da manche Kinder durch die verschiedenen Lockdowns selten kontinuierlich betreut wurden. Ihnen fehlten die Strukturen einer Gemeinschaftseinrichtung und soziale Interaktionen. Aus diesem Grund wurde die sozial-emotionale Förderung zu einem wichtigen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit. Das Thema Krieg und die damit verbundenen Sorgen, Ängste und auch Wut beschäftigten die Kinder, vor allem, weil einige ukrainische Kinder in die Klassen kamen. Die kindgerechte Thematisierung war unser Schwerpunkt. Aufgrund des Krieges entstanden Lieferschwierigkeiten und eine stark steigende Inflation, die viele Familien finanziell herausforderte und zu angespannten Situationen führte.

Im Frühjahr 2022 konnte durch Lockerungen bezüglich der Corona-Pandemie wieder zur konzeptionell-verankerten, offenen Hortarbeit übergegangen werden. So konnten endlich wieder Feste gefeiert werden. Außerdem konnten alle Hortangebote, wie z. B. der Waldtag, verschiedene Kreativangebote, Upcycling, Kochen und Backen, Werken und die Sport-AG ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Auch unsere alljährliche Hortfahrt in den Sommerferien konnte mit 31 Kindern zur Bremsdorfer Mühle durchgeführt werden. Großes Highlight waren der Besuch der Feuerwehr und eine Kompassstour.

Im Juni konnte das Theaterstück „Aladdin und die Wunderlampe“ ohne Coroneinschränkungen aufgeführt werden. Die für Dezember geplante Aufführung von „Das verzauberte Märchenbuch“ musste aufgrund von vielen kranken Kindern auf Januar verschoben werden.

Ende Dezember erreichten uns die langersehnten neuen Garderobenschränke, die den Keller in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Besondere Ereignisse:

Feste wie Fasching, Ostern, Kindertag, Sommerfest, Einschulung, Halloween und Weihnachtsfeiern konnten wie gewohnt durchgeführt werden. Außerdem feierten wir den EJF-Tag als Sommerfest für den gesamten Campus.

Eine Hortfahrt zur Jugendherberge „Bremsdorfer Mühle“ wurde in den Sommerferien zusammen mit 31 Kindern durchgeführt.

Die Theaterstücke „Aladdin und die Wunderlampe“ wurden ohne Einschränkungen in der Mensa des Hannah-Arendt-Gymnasiums aufgeführt.

Wirtschaftsdaten:

Es gab keine Veränderungen in der Finanzierung und in den laufenden Kosten. Zum Schuljahreswechsel wurde die Elternbeitragsordnung des EJV überarbeitet in Kraft gesetzt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kooperationen:

Zeppelin-Grundschule

Hannah-Arendt-Gymnasium

Einstein Club

Kita „Sonnenland“

Netzwerkarbeit:

Teilnahme der stellv. Leitung am „Vernetzungstreffen Kinderbeteiligung“: Austausch verschiedener Horte und Kinderclubs zum Thema Partizipation und Kinderrechte.

Personalentwicklung:

Der Trend der letzten Jahre, dass die Personalsituation durch den Fachkräftemangel nach wie vor schwierig ist, setzte sich fort. Dank der Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Elternzeit und Unterstützung von Leasingfirmen, konnte eine gewisse Betreuungskontinuität gewährleistet werden.

Im Mai nahm das Team an einer Fortbildung zum Thema „Umgang mit herausforderndem Verhalten“ teil.

Mit jedem Mitarbeitenden im Erziehungsdienst wurde ein individuelles Personalgespräch geführt und Ziele vereinbart.

Die Mitarbeitenden nutzen die Stayinformed App in der täglichen Arbeit.

Im Herbst kündigten drei, zum Teil langjährige, Mitarbeiterinnen. Gründe dafür waren ein Umzug in eine andere Stadt und die derzeitige Attraktivität von Personalleasingfirmen, die mit verschiedenen Arbeitszeitmodellen und weniger Verantwortung hinsichtlich Elternarbeit und pädagogischer Planung locken.

Bauliche Veränderungen:

Im Berichtszeitraum gab eine weitere Fußbodenerneuerung in der Garderobe im Keller. Weitere bauliche Veränderungen gab es nicht.

Da wir Mieter im Gebäude sind, entscheidet der Eigentümer KIS über alle baulichen Veränderungen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Das größte Ziel ist, das vorhandene Personal zu fördern, zu halten und adäquate Fachkräfte zu gewinnen, damit eine qualitativ hochwertige Betreuung aller Kinder gewährleistet werden kann. Gute Arbeitsbedingungen, die für 2023 geplanten Tarifierungen und Förderungen von Fort- und Weiterbildungen sind sehr wichtig.

Der Fokus für 2023 wird in die Einarbeitung und Nutzung vom neuen Verwaltungsprogramm Vivendi gesetzt, um schnellstmöglich Arbeitserleichterungen durch die Software zu schaffen.

Neue Projekte:

„Unser Hort soll schöner werden“

Das beinhaltet die Umgestaltung und Renovierung aller Räume im Hort.

Kinder und Jugendsicherheitstraining als Gewaltpräventionskurs für Kinder

Hortfahrt zur Jugendherberge Bremsdorfer Mühle mit verschiedenen pädagogischen Angeboten

Theateraufführungen im Sommer und Winter

5.16 Kinderclub „Einsteinkids“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: KINDERCLUB Einsteinkids

Angebote:

Der KINDERCLUB Einsteinkids ist ein Projekt der offenen Kinder- und Jugendhilfe und befindet sich im Stadtteil Potsdam West/Brandenburger Vorstadt. Der Kinderclub wurde im Jahr 2006 eröffnet und befindet sich seit dem Jahr 2008 im Kita-Gebäude in der Knobelsdorffstr.7 unter dem Dach des Horts „Sonnenland“ in enger Kooperation mit dem Projekt Aki (Andere Kinderbetreuung). Themen die in Angeboten oft eine Rolle spielen sind Sport, Musik, Medien, Hausaufgabenhilfe. In den Ferien gibt es regelmäßig Fahrten, und ein ausgewogenes Angebot zur Ferienbetreuung.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Der Kinderclub hat zwei Vollzeitstellen (80h), die sich drei MitarbeiterInnen untereinander aufteilen.

Ein Sozialarbeiter (BA), ein Erzieher und eine Sozialpädagogin, die eine Sozialarbeiterin in Elternzeit momentan vertritt.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

51,3 (wenn Elternzeit vorbei 42,3)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

4725 Kinder besuchten im Jahr 2022 den Kinderclub. Die tägliche Verweildauer der Kinder ist sehr unterschiedlich. In den Ferien kommen in der Regel weniger Kinder am Tag, dafür nehmen sie häufig gezielt an den Ganztagsangeboten teil. Der Anteil Mädchen und Jungen ist bei den Jungen 60% noch etwas höher, hat bei den Mädchen aber erfreulich zugenommen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Der Altersschwerpunkt liegt bei den 9 bis 14 -jährigen Kindern, allerdings besuchen die Einrichtung hauptsächlich Kinder der 4-6.Klassen den Klassen regelmäßig. Kinder von weiterführenden Schulen kommen eher unregelmäßig.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Entsprechend der Qualitäts- und Leistungsvereinbarung mit dem Jugendamt der Stadt Potsdam haben wir folgende Arbeitsfelder vereinbart:

- *Offene Treffpunktarbeit*
- *Offene Gruppenarbeit*
- *Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit*
- *Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit*
- *Vernetzung als Auftrag*
- *Kinder- und Jugendberatung*

Offene Treffpunktarbeit (ganzjährig)

Angebote im Club, zum Treffen mit Freunden, Quatschen, Freizeit zwischen Schule und Training in verschiedenen Vereinen.

Offene Gruppenarbeit

Weiterhin stehen unsere Wochenangebote, die Aktivitäten im künstlerisch-kreativen, handwerklichen und sportlichen Bereich beinhalten im Vordergrund. Beispiele sind gemeinsame Gesellschaftsspiele, Koch- und Backangebote, Fußball und

Bewegungsspiele, Club Kino oder Dokumentarfilme schauen. Besonders etabliert haben sich verschiedene Gesellschaftsspiele, welche immer wieder neu entdeckt werden. Solche gemeinsame Spielerunden sorgen für große Begeisterung und jeder Menge Spaß bei unseren ClubbesucherInnen.

Im Frühling und den Sommermonaten werden Beete, Grünflächen auf dem Hof bestellt und gepflegt.

Weitere Naturprojekte wie Ausflüge in den Wald im Wildpark zu verschiedenen Jahreszeiten gehören zu den Projekten, die alljährlich stattfinden.

Theater- und Museumsbesuche in Potsdam und Berlin werden von uns hauptsächlich in den Ferien angeboten und sind sehr beliebt bei den Kindern. Sie schaffen auch für Kinder aus Familien mit kleinem Haushaltsbudget die Möglichkeit an Kunst- und Kulturangeboten teilzuhaben, da wir die Eintrittspreise im Rahmen der pauschalen Finanzierung übernehmen können und den Eigenanteil geringhalten.

Mit einer Gruppe Jungen nahmen wir dieses Jahr auch an der Regionalmeisterschaft im Straßenfußball teil. Durch den Sieg beim Turnier in Potsdam, konnten wir an der Landesmeisterschaft vor den Toren des Tropical Island teilnehmen, was für alle Teilnehmenden ein Erlebnis war.

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Einige der Clubkinder besuchen das Theaterangebot des Horts „Sonnenland“ und treten mit ihren Theaterstücken zwei Mal im Jahr auf. Des Weiteren finden regelmäßige Musik- & Tanzproben statt, wo besonders ein Kollege die musikalische Begleitung übernimmt und Gesangs- und Tanzstücke mit den Kindern einstudiert. Diese werden dann bei Hort- und Clubfesten, dem lebendigen Adventskalender, unseren regelmäßigen Besuchen in der Johanniter-Tagespflege und ähnlichen Veranstaltungen aufgeführt.

Dieses Jahr gab es auch wieder eine Campingfahrt nach Ferch, wo wir drei Nächte mit den Kindern auf dem Campingplatz „Neue Scheune“ verbracht haben. Die An- und Abfahrt wurde per Fahrrad geschafft, so dass wir vor Ort mobil waren. Dieses Jahr hatten wir mit dem Wetter nicht so viel Glück, aber eine letzte Gewitternacht hat alle zusammengeschweißt.

Wöchentlich haben wir seit letztem Jahr auch eine Trapez AG, die Vertretungskollegin der sich in Elternzeit befindenden Mitarbeiterin, hat eine Ausbildung am Trapez und gibt ihre Erfahrung in 2 Stunden an eine Gruppe von 6 Mädchen weiter, welche mit großer Freude dieses Angebot wahrnehmen.

Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit

Der Kinderclub darf in Absprache mit der Schulleitung der „Zeppelin“ Grundschule einmal wöchentlich die Turnhalle nutzen. Jeden Freitag und ab und zu in den Ferien wird dieses Angebot von uns wahrgenommen.

Ebenso beim Ferienprojekt „Stadt der Kinder“, wo der Kinderclub als fester Kooperationspartner die ersten zwei Ferienwochen der Sommerferien mitgestaltet hat. Durch langjährige Erfahrungen im Häuserbau nimmt unser Team eine tragende Rolle bei der Umsetzung des Häuserbauprojekts ein.

Im 2-Wochenrhythmus besuchen Kinder des Kinderclubs seit 2017 (mit Pandemiebedingter Pause) die Tagespflege der „Johanniter“ und gestalten zusammen mit den Senioren eine gemeinsame Stunde. Dies läuft langsam wieder an und im Jahr 2022 fanden wieder einige Treffen statt.

Ein weiterer Kooperationspartner ist das Stadtteilnetzwerk, das wir dieses Jahr auch wieder beim jährlichen Kinderfest auf dem Lottenhof mit einem Angebot unterstützt haben. Unsere selbstgebauten Kazoos kamen bei den Kindern sehr gut an.

Beratung

Mit diesem Angebot erreichen wir Kinder sehr niedrigschwellig, wenn es um Probleme in der Schule, im Freundeskreis und der Familie geht. Meist wenden sich Kinder, die schon lange ClubbesucherInnen sind in vertrauensvoller Atmosphäre an die MitarbeiterInnen. Auch versuchen die Mitarbeitenden eventuelle Problemstellungen zu erkennen und im richtigen Moment zu intervenieren.

Besondere Ereignisse:

Auch einige Geflüchtete aus der Ukraine haben wir 2022 aufgenommen und versucht ihr Ankommen in Potsdam und im Stadtteil möglichst angenehm zu gestalten. Im Februar haben wir eine Sammelaktion von Kleidung und anderen Hilfsgütern für die Ukraine organisiert.

Wirtschaftsdaten:

Der Kinderclub wird über die Richtlinie zur Finanzierung von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemäß §§3 Abs. 2 und 77 i.V.m. §§ 11,13 und 14 SGB VIII sowie §53 und 55 SGB X in der Landeshauptstadt Potsdam zumeist in Pauschalen finanziert.

Im Berichtsjahr gab es keine zusätzlichen Fördergelder für die inhaltliche Arbeit.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Hort und AKi Sonnenland
- Andere Kinder- und Jugendclubs insbesondere Club 91 (Arbeitskreis Kinder- und Jugendhilfe)
- Stadtteilnetzwerk / Nachbarschaftsgarten Lottenhof
- Zeppelin-Grundschule und Schulsozialarbeiterin (Paragraph 13)
- Tagespflege der Johanniter
- Stadt der Kinder
- SJR Stadtjugendring Potsdam
- AC Potsdam

Personalentwicklung:

Alle Planstellen waren durchgehend besetzt. Ein Kollege hat sein Studium „Soziale Arbeit“ an der FH Potsdam beendet. Planmäßig wird in 2023 eine Sozialpädagogin aus der Elternzeit zurückkehren.

Bauliche Veränderungen:

keine

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Übernahme der Aki-Betreuung ab dem neuen Schuljahr in August 2023

Neue Projekte:

- Medienworkshop in Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt Potsdam
- Wiederbelebung des Flohmarkts auf der Platte

5.17 Kindertagesstätte „Waldhaus“**Strukturdaten**

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Waldhaus“

Angebote: Betreuung und Begleitung von Kindern ab dem 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 MA Erziehungswissenschaft/11 staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen/1 Auszubildende zur staatlich anerkannten Erzieherin (berufsbegleitend)/1 Ergänzungskraft, Bachelor Rehabilitationswissenschaften in Audio- und Gebärdensprache/1 Ergotherapeutin, als Einzelfallhilfe für ein Mädchen/1 Beiköchin (Hauswirtschaftskraft und Küche)/1 Hausmeister Baufacharbeiter/Zimmermann (50% Waldhaus und 50% Potsdam Kids)/1 Bundesfreiwilliger Mitarbeitender

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 39,4

Teilnehmende/Bewohner/Klienten (Anzahl): Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich 81 Kinder in der Einrichtung betreut. Die Betriebserlaubnis der Einrichtung ermöglicht die Betreuung von 82 Kindern, so dass wir bei einer Auslastung von 99% liegen.

Teilnehmende/Bewohner/Klienten: (Altersstruktur): Die Altersstruktur der Kinder liegt zwischen einem und 6 Jahren. In der Krippe, im Alter von 0-3 Jahren, haben wir im Berichtszeitraum im Durchschnitt 23,2 Kinder betreut. Im Kindergarten, im Alter von 3-6 Jahren, haben wir im Berichtszeitraum im Durchschnitt 59,58 Kinder betreut.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte: Wir haben strukturell und organisatorisch, zum neuen Kitajahr einige Veränderungen vorgenommen. Die pädagogischen Mitarbeitenden sind, durch die strukturellen Veränderungen alle gleichberechtigt in ihren Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern, dies hatte einen positiven Einfluss auf die Kommunikation im Team. Der Zusammenhalt im Team wurde gestärkt und die Kinder profitieren. Innerhalb der pädagogischen Arbeit haben wir versucht das soziale Miteinander in den Fokus unserer Arbeit zu nehmen und haben eine Projektwoche zum Thema Helfen, Kommunikation und das Miteinander durchgeführt. Dazu haben wir uns einen Coach mit zwei Hunden (tiergestützte Pädagogik) eingeladen. Wir haben viel im Umgang mit Tieren und zum Thema Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfe gelernt.

Besondere Ereignisse:

Wir haben zwei Kinder von einer Kleinst Erziehungsstelle, beide mit erhöhtem Förderbedarf. Ein Kind hat im September 2021 diesen Bedarf bescheinigt bekommen und wir die Möglichkeit eine Einzelintegration durchzuführen. Leider ist es nahezu unmöglich geeignetes Personal zu finden. Aus diesem Grund waren wir sehr kreativ und haben eine Stelle ausgeschrieben und konnten eine wunderbare Mitarbeiterin gewinnen. Dies hat uns den Weg zu einem multiprofessionellen Team geebnet, denn wir konnten eine Ergotherapeutin gewinnen.

Wirtschaftsdaten:

Die Nachfrage nach Plätzen in der Kita „Waldhaus“ ist konstant, aber die Belegung gestaltet sich zunehmend schwieriger. Ein Aspekt ist die zunehmende Konkurrenz durch diverse neue Einrichtungen. Unser guter Ruf, der uns immer wieder gegenüber kommuniziert wird, ist der Grund für die hohe Nachfrage und die hohe Auslastung.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Wir sind weiterhin gut vernetzt, wir pflegen unsere bestehenden Kooperationen (z.B. mit der Waldschule und der Grundschule Karl Förster, sowie der Grundschule Bornim) und versuchen neue Kooperationspartner zu finden und unser Netzwerk (zu öffentlichen Einrichtungen in der Stadt, Frühförderstellen, dem Kitatipp, den Stadtrandelfen, dem Stadtteiladen Bornstedt usw.) weiter zu knüpfen. Die Leitung kann sich im Praxisdialog beim MBS einbringen, wir tauschen uns zu den Inhalten des zukünftigen Bildungsplanes für das Land Brandenburg aus.

Personalentwicklung:

Die Personalsituation ist in unserer Einrichtung sehr positiv, denn uns erreichen regelmäßig Nachfragen bis hin zu Initiativbewerbungen. Meist können wir diese Nachfrage nicht erfüllen, aber im Jahr 2022 haben zwei Kolleginnen die Einrichtung auf eigenem Wunsch (aus persönlichen Gründen) verlassen. Dies war die Gelegenheit neue Kolleginnen einzustellen. Wir haben eine junge Absolventin gewinnen können, welche vom ersten Augenblick zu unserem Team gehört hat und sehr schnell gute Kontakte zu den Kindern und Eltern geknüpft hat. Die zweite neue Mitarbeiterin stellen wir zum 01.03.2023 ein. Wir hatten eine Initiativbewerbung einer jungen Frau mit dem Bachelor

in Rehabilitationswissenschaft und dem Schwerpunkt Audio- und Gebärdenpädagogik. Wir haben im Team eine fast gehörlose Mitarbeiterin für die eine Kommunikation auf Augenhöhe mit dem Team möglich ist. Bei den Kindern gibt es verschiedene Entwicklungstempi in der Sprachentwicklung, als auch Kinder aus anderen Ländern, wo wir die Gebärdensprache bzw. die lautbegleitenden Gebärden als Brücke und Kommunikationshilfe sehen. Aus diesem Grund haben wir sie als Ergänzungskraft eingestellt und versuchen sie über einen individuellen Bildungsplan zu unterstützen die Anerkennung zur staatlich anerkannten Erzieherin zu erhalten. Des Weiteren sehen wir die Möglichkeit uns mit diesem integrativen Schwerpunkt zu etablieren und Kindern, sowie Familien mit Hörschädigungen ein Ort des Verständnisses und der geeigneten Kommunikation zu sein.

Bauliche Veränderungen: Es gab keine baulichen Veränderungen im Jahr 2022.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte: Wir hoffen, dass wir wieder verstärkt mit unseren Kooperationspartnern aktiv in den Austausch und in die Gestaltung von Angeboten gehen können. Gerade um den Übergang unserer Vorschüler zu gestalten sind Schulbesuche und gemeinsame Veranstaltungen, wie der Vorlesetag oder eine gemeinsame Sportstunde sehr wichtig!

Die Stadt Potsdam schafft es die benötigten Krippen- und Kitaplätze zur Verfügung zu stellen, so dass es wichtig ist nach außen präsent zu sein, ein aktives Mitglied im Stadtteil zu sein und damit die regionale Bekanntheit und Nachfrage zu sichern. Wir wollen uns im Stadtteil bei verschiedenen Festen engagieren und Angebote gestalten.

Neue Projekte:

Wir wollen ein Beteiligungsgremium für die Kinder implementieren, damit die gelebte Partizipation noch fester konzeptionell verankert wird und nach außen wahrgenommen wird.

Des Weiteren wollen wir die Gelder von dem KIP II-Förderung ausschöpfen und die geplanten strukturelle Änderungen (Schaffung eines Kinderrestaurants, Neugestaltung eines neuen Bewegungsraumes und die Schaffung von Terrassenüberdachungen für die Möglichkeit des teilweisen Freiluftschlafes unsere Krippenkinder) angehen. Wir beschäftigen uns mit sozialen Projekten, z.B. einer möglichen Kooperation mit der Arche Potsdam, mit unserer sozialen Verantwortung als in Deutschland lebende privilegierte und behütete Familien, auch mit den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. Wir wollen ein Müllprojekt starten, um Müll zu reduzieren und bewusst Materialien zu recyceln, wir wollen Essenverschwendung begrenzen und mit den natürlichen Ressourcen bewusst und sparsam umgehen. Dazu planen wir Projekte, Veranstaltungen und Förderprogramme zu nutzen, um z.B. Regenwasser zu sammeln und zum Gießen unserer Blumen und Bäume zu verwenden und eine Umwälzpumpe am Wasserspielplatz einzubauen, damit wir mit einem guten Gefühl den Kindern Wasser als Erfahrungsraum anbieten zu können, ohne die begrenzten Ressourcen zu erschöpfen.

5.18 Kindertagesstätte „Clara Zetkin“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kita „Clara Zetkin“

Angebote:

Die Kindertagesstätte gliedert sich in drei Gruppenbereiche.

1. Nestbereich – Krippe	29 Kinder	teils gruppenoffene päd. Arbeit
1. Kindergartenbereich	36 Kinder	gruppenoffene päd. Arbeit
2. Kindergartenbereich	35 Kinder	gruppenoffene päd. Arbeit

Mitarbeitende (Qualifikation):
staatlich anerkannte Erzieher
Erzieher in Ausbildung
1 Sozialarbeiterin /Pädagogin
1 Hauswirtschaftskraft
1 Hausmeister

14

1

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals im Haus beträgt 45 Jahre (von 25 bis 64 Jahren).

Der Altersdurchschnitt des technischen Personals im Haus beträgt 52 Jahre. (von 41– 63 Jahren)

Teilnehmende /Bewohnende / Klienten (Anzahl):

Die Betriebserlaubnis liegt bei 100 Plätzen.

Die durchschnittliche Auslastung liegt bei 100%.

Teilnehmende / Bewohnende / Klienten (sonstige Angaben):

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt 21 Kinder.

In unserem Haus gibt es 7 verschiedene Sprachen.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 wurden die Betreuungsgrundsätze noch bis Mitte des Jahres durch Corona geprägt. Voraussetzung für einen wirksamen Infektions- und Gesundheitsschutz war das Tragen von medizinischen Masken auf Fluren, Gängen und in Gemeinschaftsräumen. Das Testen durch einen Schnelltest vor Dienstbeginn entfiel für unsere Mitarbeiter ab Monat Mai.

Unser Englischprojekt „learning by doing“ hat einen hohen Stellenwert. Studenten der Universität Potsdam begleiteten uns von Montag bis Freitag jeweils drei Stunden während des Vormittags in englischer Sprache. Nach der Sommerschließzeit verließen uns beide Englischübungsleiter der zwei Kindergartenbereiche. Eine neue Englischübungsleiterin begann bei den ältesten Kindern von 5 bis 6 Jahren im September. Für die Kinder von 3 bis 4 Jahren konnten wir bis Ende des Jahres keine Englischübungsleiterin gewinnen. Im Jahr 2022 besuchten wir die Waldschule, um Wissenswertes über die Pflanzen und Tiere des Waldes zu erfahren. Die Kinder fuhren mit einem Bus separat zur Waldschule bis Mai. Die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Kindergruppen waren dann wieder gestattet und wurden genutzt. Auch in diesem Jahr nahmen die Vorschulkinder am Schwimmunterricht der Schwimmschule „Ulbricht“ im Werner Alfred Bad bis zu ihrer Einschulung teil. Es war ein sehr individueller Unterricht mit nur jeweils sechs Kindern. Seit dem Jahr 1995 kommt regelmäßig die „Städtische Musikschule“ in unser Haus. Eine erfahrene Musikpädagogin, Frau Kuchenbecker, begleitet die Kinder ab dem 4.

Lebensjahr in eine musikalische Phantasiewelt. An jedem Freitag des Jahres musizierte Frau Kuchenbecker mit den Kindern.

Seit dem Jahr 2012 entwickelten wir in Zusammenarbeit mit der benachbarten „Rosa-Luxemburg-Schule“ einen Kooperations-Kalender, um gemeinsam zwischen den Bildungseinrichtungen Kindertagesstätte und Schule einen optimalen Übergang zu gestalten. Bildungsprozesse bauen aufeinander auf. Jedes neue Lernen knüpft an vorhandene Kompetenzen an. Das bedeutet für das Lernen am Schulanfang, bereits begonnene Bildungsprozesse weiterzuführen und auf deren Grundlage neue anzustoßen. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit aller am Bildungsprozess Beteiligten, einer Kooperation, die Unterschiede der Arbeitsweisen respektiert und gemeinsame Ziele verfolgt. Ein Besuch in der Schule war uns leider nicht möglich. Unsere MitarbeiterInnen erarbeiteten ein Projekt für die Vorschulkinder, damit jedem Kind der Abschied vom Vertrauten und der Übergang zu Neuem erfolgreich gelingen konnte.

Die Grundlage der Planung war das Projektthema „Meine Heimatstadt Potsdam“. Zahlreiche aufeinander aufbauende Angebote wurden von den Erziehern für die Kinder aufbereitet. Die Kinder erfuhren Wissenswertes von den verschiedenen Parks und Schlössern der Stadt Potsdam, wie auch von der Geschichte des „Holländischen Viertels“ und der Geschichte des Kartoffelkönigs. Sie besuchten die Peter und Paul Kirche im Zentrum von Potsdam, die Nikolaikirche und das Stadtschloss. Die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt erzeugten großes Interesse bei den Kindern. Ein Besuch der Sandmannausstellung im Filmmuseum folgte, wie auch eine Führung für Kinder durch das Barberini Museum mit anschließender Anleitung zur bildnerischen Gestaltung. Das Projekt förderte die Kinder in allen Bildungsbereichen und rief große Begeisterung hervor. Im September fand die alljährliche Bummi-Olympiade im Luftschiffhafen Potsdam statt. Die Kinder konnten sich in den Sportarten Fechten, Hockey, Fußball und Handball selbst ausprobieren. Beim Staffellauf belegte unsere Kita durch große Anstrengung den 2. Platz. Zum traditionellen Abschluss der Kindergartenzeit war die gemeinsame Gruppenfahrt der Schulanfänger mit zwei Übernachtungen nach Petzow ins havelländische Paradies geplant. Hier war uns die Teilnahme im Mai aufgrund der noch vorhandenen Pandemie nicht möglich. Das Zuckertütenfest war für die Kinder ein ganz besonderes Fest, wo ihnen auch ihre Portfolios ausgehändigt wurden.

Zum Abschluss des Jahres, gestalteten wir gemeinsam mit unseren Kindern und Eltern einen Weihnachtsmarkt auf dem Gartengelände der Kita.

Besondere Ereignisse:

Die Pandemie hatte noch einen wesentlichen Einfluss auf die pädagogische Arbeit bis Mitte des Jahres.

Da wir die Kinder in Etagenteams betreuten, war es eine besondere Freude, dass wir ab Mai 2022 die Etagen für die Kindergartenkinder zu den verschiedenen Funktionsräumen wieder öffneten. Es war eine hohe Motivation bei den Kindern zu spüren nun auch endlich wieder die Etagen zu wechseln und gemeinsam mit allen Kindern im Haus zu spielen. Ein gemeinsames Picknick im Garten mit Ihren Bezugserziehern erfreute Kinder und Eltern. Zum Martinstag organisierten wir einen Laternenumzug mit den Eltern zum nahe gelegenen Potsdamer Bassinplatz.

Wirtschaftsdaten:

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes konnten wir einen neuen Wäschetrockner kaufen, Reparaturen konnten realisiert werden. Die Köche der Kita „Am Heiligen See“ verpflegten uns auch im letzten Jahr wieder mit schmackhaft gesunden Speisen.

Die Fördergelder der kompensatorische Sprachförderung wurden für viele Kinderbücher, Farben-, Formen- und Sortierspielen und vielen weiteren Zusatzmaterialien verwendet. Eine Neuigkeit war die Einführung von Polylingo, einer digitalen Bibliothek zur Sprachförderung. Wir haben durch den Einsatz von Tablets Zugang auf hunderte Kinder- und Bilderbücher in verschiedenen Sprachen. Mit einem neuen Projekt begannen wir im

September. Wir unterschrieben die Teilnahmeerklärung über die gemeinsame Durchführung des Präventions- Programms „JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita“

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Zwischen der Schule Rosa-Luxemburg und der Kita „Clara Zetkin“ besteht ein Kooperationsvertrag und real eine gute Zusammenarbeit. Gemeinsame Absprachen konnten aus Gründen von Corona nicht umgesetzt werden. Im Fontiva Wohn- und Pflegeheim waren keine Besuche gestattet. Potsdamer Sportvereine, Fußballschule Recker, Schwimmschule Ulbricht und Tanzschule Arneburg sind als externe Kursanbieter in unserem Haus tätig.

Personalentwicklung:

Auf der Suche nach qualifiziertem Fachpersonal führten wir mehrere Bewerbungsgespräche und ermöglichten den Bewerbern zu hospitieren. Zwei pädagogische Mitarbeiter konnten wir für unser Team gewinnen und einstellen. Für unseren Erzieher im dualen Studium zur Musikpädagogik und Musikvermittlung in sozialer Arbeit wurde der Vertrag um Jahr verlängert.

Bauliche Veränderungen:

Im Jahr 2022 fanden keine baulichen Veränderungen statt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Im Jahr 2023 steht die Weiterentwicklung unserer Konzeption an. Hier beabsichtigen wir eine intensive Zusammenarbeit mit dem Kita-Ausschuss.

Unsere bewährte Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsarbeit wollen wir fortsetzen. Dazu gibt es viele neue Ideen, die wir in folgenden Schwerpunkten zusammenfassen. Unsere Kindertagesstätte soll weiterhin ein Bildungsort für Kinder mit entwicklungsgerechten Angeboten sein, wo das natürliche Bedürfnis nach Lernen der Kinder unterstützt wird. Nach 3 Jahren Corona gibt es für unsere Vorschüler endlich wieder eine Abschlussfahrt. Sie führt die Kinder und Betreuer ins schöne Havelland. Wir beabsichtigen Umbauarbeiten in 3 Bädern der Kita. Es ist die Anschaffung von neuen Toilettenbecken und Waschrinnen für die Kinderbäder vorgesehen. Für das Personal beabsichtigen wir neue Wertfächerschränke zur Unterbringung persönlicher Gegenstände zu kaufen. Für den Hauswirtschaftsraum ist eine neue Waschmaschine geplant. Durch den TÜV Nord und der Unfallkasse wurden einige Mängel an den seit Jahren vorhandenen Hochebenen festgestellt. Hier steht ein erhöhter Reparaturaufwand an, um die DIN-Normen einzuhalten.

5.19 Kindertagesstätte „Am Heiligen See“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Am Heiligen See“

Angebote: Kindertagesbetreuung Montag bis Freitag von 07:00 Uhr (bei Bedarf 06:30 Uhr) bis 17:00 Uhr. Wir arbeiten in altershomogenen Gruppen mit festen Bezugserzieherinnen für jedes Kind.

Mitarbeitende (Qualifikation): In unserer Kindertagesstätte arbeiten aktiv 13 pädagogische Mitarbeiterinnen, einschließlich Kita- Leitung. Im Wirtschaftsbereich arbeiten zwei Köche, sowie eine Küchenhilfe und ein Haushandwerker. Unser aktives Team setzt sich wie folgt zusammen:

11 staatlich anerkannte ErzieherInnen

1 Kindheitspädagogin, Kita-Leiterin

1 Künstlerin als Atelierleiterin

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): Die Mitarbeitenden im pädagogischen Personal sind zwischen 24 und 57 Jahre alt und im Wirtschaftsbereich sind die Mitarbeiter zwischen 38 und 59 Jahre alt.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

In unserer Kindertagesstätte betreuen wir ca. 100 Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): von einem Jahr bis zum Schuleintritt

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Die Familien deren Kinder wir betreuen wohnen im gesamten Stadtgebiet der Landeshauptstadt Potsdam.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte: Die größte Herausforderung in den letzten Jahren war es, den Kindern und Familien trotz aller Maßnahmen der Pandemie Halt und Verlässlichkeit zu geben. Diese Situation entspannte sich im Laufe des Jahres 2022. Wir konnten nach und nach den normalen Kita-Alltag wieder aufnehmen, auch wenn immer noch wechselnde Bestimmungen der Eindämmungsverordnung umzusetzen und zu organisieren waren. Besondere Ereignisse: Eine neue Herausforderung zu Beginn des Jahres war die Aufnahmen mehrerer Kinder, die mit ihren Müttern aus der Ukraine flüchten mussten. Die sprachliche Barriere konnten wir gut mit der Unterstützung einer ukrainischen Mutter, deren Kind wir schon länger betreuen, überwinden. Dennoch bedarf es viel Einfühlungsvermögen die ukrainischen Eltern und Kindern aufzufangen und zu integrieren. Besonders schwer ist die Kommunikation zwischen den Erwachsenen und mit den Kindern. Projekte und Aktivitäten innerhalb Kindertagesstätte konnten wir nach und nach wieder mit allen Kindern gemeinsam und gruppenübergreifend durchführen. Wir genossen die alte/ neue Situation und feierten gemeinsam mit allen Kindern Fasching, Ostern, ein Sportfest, Herbstfest und das Weihnachten, bei dem der Weihnachtsmann wieder persönlich ins Haus kommen konnte. Gemeinsam mit den Eltern und Kindern feierten wir ein großes Sommerfest und einen Weihnachtsbasar, führten zwei Garteneinsätze durch und auch die Elternnachmittage konnten wieder in Präsenzform stattfinden. Zwei Väter der Kindertagesstätte haben an einem Wochenende das stark beschädigte Holzpodest erneuert. Die Schulanfänger konnten wir nach drei Jahren wieder mit einer großen gemeinsamen Feier verabschieden. Rückblickend können wir sagen, dass wir gut durch die Pandemie mit den Kindern und Familien gekommen sind. Wirtschaftsdaten: Die im Krippenbereich zur Verfügung stehenden Plätze sind immer belegt und zum Teil überbelegt. Die Vergabe der Kindergartenplätze (für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt) ist weitaus schwieriger. In Potsdam ist der Bedarf an Kindergartenplätzen ausreichend. In den neuen Stadtgebieten, die zurzeit in Potsdam entstehen, finden die Eltern wohnungsnah Kita-Plätze für ihre Kinder über drei Jahre. In der Nähe unserer Kindertagesstätte entstehen keine neuen Wohnungen, in denen Familien mit Kindern einziehen können. Familien, die größeren Wohnraum benötigen, finden diesen nicht in unserem Stadtgebiet und ziehen weiter weg. Daraus ergibt sich für uns eine schwierige Belegungssituation im Kindergartenbereich. Wir haben uns dazu entschlossen, alle Kinder im Haupthaus zu betreuen und die Grupperäume im Nebenhaus nach der Renovierung zu vermieten.

Kooperation und Netzwerkarbeit: Die Zusammenarbeit der Potsdamer Kindertagesstätten war unter den Umständen der Pandemie sehr eng und intensiv. Regelmäßigen Treffen zum Austausch und ein wöchentliches Briefing mit der Verbundleitung und den Leitungen der Kindertagesstätten konnten zum zweiten Halbjahr wieder in Präsenz durchgeführt werden. Wir nutzen weiterhin auch die virtuellen Zusammenkünfte. Auch die

Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten und anderen Intuitionen entspannte sich durch den direkten Kontakt. So konnten wieder Praktikanten und Schüler betreut werden und Geeignete Verfahren durchgeführt werden.

Personalentwicklung: Die Arbeitsbelastungen der Pandemiejahre, besonders durch die strengen Eindämmungsverordnungen, waren für die Mitarbeiter sehr hoch. Zwei Mitarbeiterinnen wechselten den Arbeitgeber, ein Mitarbeiter orientierte sich beruflich um. Die somit frei gewordenen Stellen konnten zeitnah mit einer Mitarbeiterin, die sich aus einer anderen EJF-Kindertagesstätte versetzen ließ und zwei Berufsanfängerinnen besetzt werden.

Um unser Team zu entlasten und zusammen zu führen unternahmen wir eine Teamfahrt nach Leipzig und führten an zwei Tagen Teamfortbildungen vor. Diese werden wir auch 2023 weiterführen. Die Überprüfung und Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzeptes führen wir fortlaufend durch, immer mit dem besonderen Blick auf die Erstellung eines Gewaltschutzkonzeptes für Kinder und Mitarbeitende.

Bauliche Veränderungen: Im Berichtsjahr 2022 wurden wieder keine baulichen Veränderungen vorgenommen. Es werden nur die nötigsten Reparaturen oder Havarie-Arbeiten umgesetzt. Der KIS und das EJF sind im Kontakt über die Zukunft der Immobilie. Im Jahr 2022 wurde nach drei Jahren wieder die jährliche Objektbegehung mit dem Eigentümer und uns als Mieter aufgenommen. Zum Ende des Jahres wurden Gelder seitens der LH Potsdam dem EJF zu Verfügung gestellt, um ein umfassendes Sanierungskonzept erstellen zu lassen. Im Dezember wurde mit den nötigen Arbeiten zu Erstellung des Sanierungskonzeptes begonnen und es soll zum April 2023 fertiggestellt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte: Unsere Hoffnung ist, dass mit dem fertigen Sanierungskonzept wieder eine positive Dynamik für die Erhaltung und Nutzung dieses einzigartigen Hauses einkehrt und die Frage der Übernahme des Hauses im Jahr 2023 entschieden wird.

Neue Projekte: Wir stehen jeder Art von Sanierungen im und am Haus sehr positiv gegenüber und sind bereit, diese auch bei laufendem Betrieb zu stemmen. Wir möchten die Nutzung der Räume im Nebenhaus umsetzen.

5.20 Kindertagesstätte „Entdeckerland“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Entdeckerland“

Angebote:

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im Norden der Landeshauptstadt Potsdam mitten im stetig wachsendem Wohngebiet Bornstedter Feld. Die in Grünflächen eingebundenen Wohneinheiten und die Nähe zum Volkspark Potsdam laden zu anregenden Erkundungs- und Beobachtungsgängen ein. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 – 17.00 Uhr, bei Bedarf von 06:00-17:00 Uhr

Wir verfügen über 102 Plätze für Kinder im Alter von neun Monaten bis zum Grundschulalter. Die jüngsten Kinder betreuen wir im Nestbereich und die älteren Kinder in altersgemischten Gruppen. Im Jahr vor der Einschulung treffen sich die Kinder im „Vorschul-Club“ zu altersentsprechenden Projekten. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bilden die Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg. Unsere pädagogische Konzeption orientiert sich an den Grundsätzen des Situationsansatzes.

Wir bieten eine vollwertige Ganztagsverpflegung. Das Mittagessen wird in der EJF-Kita „Sonnenland“ gekocht und in die Kita „Entdeckerland“ geliefert. Frühstück und Vesper werden vor Ort zubereitet.

Mitarbeitende (Qualifikation):

In unserer Kindertagesstätte arbeiten aktuell 12 staatlich anerkannte ErzieherInnen, eine Ergänzungskraft, eine FSJlerin, eine Diplom Pädagogin und eine Sozialfachwirtin als Leitung und unterstützend arbeiten wir mit Praktikanten.

Alle Mitarbeiterinnen erweitern und ergänzen regelmäßig ihre fachliche Kompetenz durch Fortbildungen und kollegiale Beratungen. Wir überdenken regelmäßig unsere pädagogische Arbeit und entwickeln unsere Konzeption weiter.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): In unserem Haus arbeiten insgesamt 17 MitarbeiterInnen. Davon 15 im pädagogischen Bereich; inkl. Leitung, 1 Hausmeister und 1 Mitarbeiterin im hauswirtschaftlichen Bereich. Außerdem beschäftigen wir eine FSJlerin. Die MitarbeiterInnen in unserem Haus sind zwischen 20 und 59 Jahren alt. Der Altersdurchschnitt beträgt 42 Jahre.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Wir verfügen über 102 Plätze für Kinder im Alter von neun Monaten bis zum Grundschulalter.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Es besuchten 2022 durchschnittlich 30 Krippenkinder und 72 Kindergartenkinder die Kita Entdeckerland.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Zwei Kinder wurden 2022 durch externe Fachkräfte (Logopäden, Frühförderung) begleitet.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Jahr 2022 war anfänglich geprägt von den Corona-Pandemiebedingungen und deren Auswirkungen. Ab März/April begann die Rückkehr zur „Normalität“. Es konnten wieder gruppenübergreifende Angebote und Ausflüge stattfinden. Es gab die Umstrukturierung der Frühstücks- und Mittagssituation. Feste und Aktivitäten wurden mit den Eltern geplant.

Im April fand ein „Frühlingsputztag“ gemeinsam mit den Eltern statt. Im Mai konnte endlich wieder im Freien der berühmte „Oma- und Opa-Tag“ gefeiert werden. Und das Highlight fand im September statt: da wurde das 20-jährige Kitajubiläum gemeinsam mit bekannten und neuen Eltern gefeiert. Im November fand das Lichterfest mit einem großen Laternenumzug in der Umgebung statt.

Inhaltlich hat sich das Team in einer Inhouse-Schulung an 2 Tagen mit dem Thema „Das Bild vom Kind“ beschäftigt, aufgrund der Fortbildung kam es zu Umstrukturierungen, unter anderem in der Essenssituation für den Elementarbereich. Das Frühstück und Mittagessen für den Elementarbereich wird gruppenübergreifend im „Mehrzweckraum“ in der unteren Etage angeboten.

Das „Jolinchen- Projekt“ in Kooperation mit der AOK Gesundheitskasse wurde auch in diesem Jahr durchgeführt. Es dient dem Ziel die Gesundheit der Kinder zu fördern, indem schrittweise nachhaltige gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Kitaalltag integriert werden, z.B. gesunde Ernährung, Bewegung und Seelisches Wohlbefinden.

Der Vorschul-Club hat gruppenübergreifend mit verschiedenen Projekten stattgefunden. Unter anderem wurde der Schulweg mit Fahrrad oder Roller durch die Verkehrswacht geübt, es gab Ausflüge in den BUGA-Park und mit Hilfe des Bleistift- und Scherenführerscheins wurde ein sicherer Umgang für die Schule geübt.

Die Kita nimmt an dem Projekt Polylingo teil. Dies ist ein digitaler mehrsprachiger Bilderbuchservice.

Besondere Ereignisse:

Am Ende des Kitajahres gab es für die Vorschüler einen Ausflug in den Spargelhof Klaistow und am Nachmittag wurde das „Zuckertütenfest“ mit den Eltern im Garten gefeiert.

Im September wurde das 20-jährige Kitajubiläum mit allen Eltern, Bekannten aus der Nachbarschaft, mehreren Potsdamer Kitaleitungen und der Potsdamer Verbundleitung zelebriert. Mit tollen Aktionen wie Hüpfburgen, Waffelstand, Kuchenbuffet, Kinderschminken und verschiedene Spiele wurde der Tag genossen.

Wirtschaftsdaten:

Die Finanzierung der Kindertagesstätte erfolgt durch die Finanzierungsrichtlinie der Stadt Potsdam.

Das Gebäude in der Walter-Funcke-Straße ist ein Mietobjekt von Pro Potsdam und wurde Ende 2016/Anfang 2017 kernsaniert. Eine Übergabe an den Kommunalen Immobilien Service Potsdam ist in Planung und soll Anfang 2023 erfolgen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es besteht eine Kooperation mit der benachbarten Karl Förster Grundschule. Weiterhin besteht eine Kooperation zum Universitäts-Judo- und Kampfsportklub Potsdam e.V. und zur städtischen Musikschule Johann Sebastian Bach. Es besteht die Kooperation zum Potsdamer Verein „Die runde Fußballschule“.

Personalentwicklung: Im Jahr 2022 gab es insgesamt 4 Neueinstellungen. Zum 01.02.2022 konnten wir eine Erzieherin dazugewinnen. Eine Mitarbeiterin kam im Mai aus der Elternzeit zurück. Zum 01.08.2022 und zum 01.10.2022 konnten wir zwei EJK ErzieherInnen intern einstellen. Am 01.11.2022 haben wir eine Ergänzungskraft eingestellt. Dieser Mitarbeiter wird durch einen individuellen Bildungsplan den Quereinstieg zum Erzieher absolvieren.

Bauliche Veränderungen:

Am und im Gebäude gab es keine baulichen Veränderungen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Pädagogisch, fachlich und inhaltlich werden die neu erarbeiteten Inhalte und Projekte gefestigt und in der Konzeption festgeschrieben. Wir arbeiten sichtbar nach den Bildungsgrundsätzen des Landes Brandenburg.

Stärkung und Ausweitung des Profils der Kita „Entdeckerland“ wie „entdecken, beobachten und experimentieren“ sind geplant. Neue Kooperationen mit der Universität und Fachhochschule Potsdam sind geplant.

Das Team wird an einer Inhouse-Schulung beim Haus der kleinen Forscher zum Thema „Stadt, Land, Wald – Lebensräume erforschen und mitgestalten“ teilnehmen. Wir haben eine aktualisierte pädagogische Konzeption und Kurzkonzeption, die sich stetig im Dialog mit den Eltern weiterentwickelt. Gruppenübergreifende Konzepte werden umgesetzt (gruppenübergreifende Mahlzeiten und offene Vormittage) Feste sind geplant, z.B. Oma-OPA Tag, Sommerfest, Kindertag, Abschlussfest Vorschulclub.

Teambuildingmaßnahmen werden durchgeführt.

Die Mitarbeitenden sind zum Ausprobieren und Verändern ermutigt. Es gibt eigenständige Aufgabenfelder für die Mitarbeitenden, die ihrer Qualifikation und Fähigkeiten entsprechend mit Entscheidungskompetenzen festgesetzt sind.

Neue Projekte:

Der Schwerpunkt der thematischen Arbeit wird auf neue und innovative Projekte, die gemeinsam mit dem Team der Kindertagesstätte entwickelt werden, gelegt. Neue Kooperationen mit der Universität und Fachhochschule Potsdam und mit dem grünen Klassenzimmer im Botanischen Garten. Wir werden die Digitalisierung in der Kita voranbringen. Eine Mitarbeiterin macht zu dem Thema Medienpädagogik eine Fortbildung und damit werden neue Ideen umgesetzt.

5.21 Kindertagesstätte „Potsdam Kids“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Potsdam Kids“

Angebote:

Auf zwei Etagen werden Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt betreut.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Sozialpädagogin (Leitung)
- 1 Kindheitspädagogin
- 19 Erzieherinnen (1 Erzieherin in Elternzeit)
- 3 Mitarbeiterinnen befindet sich in der berufsbegleitenden Ausbildung zur staatl. anerker. Erzieherin
- 2 Heilerziehungspfleger mit Zusatzqualifikation (1 Mitarbeiterin davon in Elternzeit)
- 2 Personen im Freiwilligen sozialen Jahr
- 1 Person im Bundesfreiwilligendienst
- 1 Küchenhilfe
- 1 Hausmeister

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte liegt bei 34 Jahren (von 19 – 57 Jahren).

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Die Betriebserlaubnis ermöglicht eine Betreuung von 143 Kindern, die Auslastung lag 2022 im Durchschnitt bei 100 Prozent (Stand Dezember 2022).

Im Alter von 0 bis 2 Jahre haben wir 2022 im Durchschnitt 49 Kinder und im Alter von 3 bis 6 Jahre haben wir im Durchschnitt 94 Kinder betreut. In dieser Zeit wurden in der Krippe 22 Kinder und im Kindergartenbereich 12 Kinder in der Kindertagesstätte eingewöhnt.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Die Altersstruktur der Kinder liegt zwischen 1 und 6 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 3,5 Jahren im Dezember 2022.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

Im Dezember 2022 konnten wir ermitteln, dass 0 Kind mit Fluchterfahrung in der Kindertagesstätte betreut wurden.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 fand eine Teamfortbildung zum Thema „Elterngespräche kompetent führen – professionelle Gesprächsführung für Erzieher/- innen“ statt. Durch die aufgelockerten Coronaverordnungen konnten nun auch wieder intensivere Elterngespräche direkt in der Einrichtung stattfinden. Zudem konnten verschiedene Veranstaltungen wie Garteneinsatz, Gartenpicknicke, Sommerfest, Vorlesetage und Eltern Cafés durchgeführt werden.

2022 konnten wir unsere konzeptionellen Schwerpunkte wie die Bildung nachhaltiger Entwicklung, Gesundheit und Bewegung intensivieren. Hierfür fand z.B. ein Projekt mit den Kitas in Bewegung statt und die Kinder konnten die „Bewegungsbaustelle“ ausprobieren.

In dem Jahr fanden für das Team bzw. für die Kleinteams Supervisionstermine statt, die nur wenige Kleinteams für sich in Anspruch nehmen wollten. Zudem konnten viele Termine und Projekte aus dem Jahresplan trotz Corona stattfinden wie Zirkusprojekt, Spielzeugfreie Zone im Garten, Vorlesewochen, Arbeitseinsatz und ein großes Sommerfest.

Besondere Ereignisse:

Es fand ein gemeinsamer Flohmarkt mit der Kita „Nuthewinkel“ vom IB auf dem Parkplatz der Kita Potsdam Kids statt.

Wirtschaftsdaten:

Die Kita „Potsdam Kids“ ist weiterhin bei den Eltern gut gefragt. Es kommen nun jedoch weniger Anmeldungen aus der unmittelbaren Umgebung. Es gab viele Familien, die von der Nachbar-Kita in die Kita „Potsdam Kids“ wechseln wollten, denen konnten wir innerhalb des Kitajahres einen Platz in der Einrichtung anbieten. Die Maximalbelegung (143 Kinder) wurde 2022 wieder erreicht.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Netzwerk – sowie Kooperationsarbeit mit folgenden Einrichtungen findet statt:

- Frühförderstelle vom EJF
- Lösungsweg EJF
- Kita-Tipp
- Gesundheitsamt
- EJF-Kindertagesstätten in Potsdam
- Internationale Grundschule
- Grundschule „Am Telegrafenberg“
- Altenheim „Kursana Domizil Potsdam“
- Dreist e.V.
- Kita Nuthewinkel vom IB

Zudem besuchen die Kinder ab 4 Jahren einmal im Monat die Waldschule im Wildpark West.

Personalentwicklung:

1 berufsbegleitende Auszubildende hat zum Sommer 2022 die Ausbildung erfolgreich beendet und arbeitet seitdem als Erzieherin in der Kita Potsdam Kids. Zudem fand ein Wechsel einer berufsbegleitenden Auszubildenden aus der Kita Entdeckerland statt, diese setzt seitdem ihre Ausbildung in der Kita Potsdam Kids fort. Personalengpässe wie z.B. durch Langzeiterkrankung konnten durch externe Zeitarbeitsfirmen ausgeglichen werden. Zudem konnten wir mehrere neue Mitarbeiter für die Kita Potsdam Kids gewinnen. Durch einen zeitweisen Personalüberschuss wechselten wenige Mitarbeiter auch in andere EJF-Kitas. 1 Mitarbeiterin ist in den Hort Potsdam Kids als stellvertretende Leitung gewechselt. Das Interesse und die Teilnahme an individuellen Fortbildungen ist bei den Mitarbeitern weiterhin vorhanden.

Bauliche Veränderungen:

Es wurden Hochbeete für die pädagogische Arbeit mit den Kindern erbaut und ein Pflaumenbaum wurde gepflanzt. Zudem wurde ein Stromkabel zum Hausmeistergartenhaus installiert.

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

In der Einrichtung findet eine zweitägige Inhouse-Teamfortbildung zum Thema Traumapädagogik und eine zweitägige Inhouse-Teamfortbildung zum Thema Gewaltschutzkonzept statt. Das Thema Nachhaltigkeit wird beispielsweise durch das Faschingsfest „Upcycling“ und durch die Projektwochen „Ökosystem“ und „Energiesparwoche“ vertieft. Für die Eltern finden neben den jährlichen Elternversammlungen zwei geplante Themenabende statt. In Kooperation mit der Nachbar-Kita „Nuthewinkel“ findet ein gemeinsames Lichterfest mit einem Laternenumzug sowie ein Flohmarkt statt.

Neue Projekte:

Mit der Schule „Am Telegrafenberg“ streben wir eine langfristige Kooperation für den Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule an. Ebenso werden die Vorschulkinder das Altenheim „Kursana Domizil Potsdam“ regelmäßig besuchen.

Die Kita widmet sich weiterhin dem Thema Digitalisierung, so werden weitere Geräte wie Laptops, Tablets und Spielzeugroboter angeschafft. Zudem wurde eine Fachkraft für Digitalisierung in der Kindertagesstätte ausgebildet, so kann die Kita Ansprechpartner für andere EJV-Kitas werden.

5.22 Hort „Potsdam Kids“**Strukturdaten**

Name der Einrichtung:

Hort „Potsdam Kids“

Angebote:

Nachschulische und Ferien-Betreuung und Begleitung von Kindern ab der ersten Klasse der Grundschule am Telegrafenberg

Mitarbeitende (Qualifikation):

2 Mitarbeitende mit Abschluss: BA staatlich anerkannte KindheitspädagogIn

5 Mitarbeitende mit Abschluss: staatlich anerkannte ErzieherInnen

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

32,6 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

101

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

5-8 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Hort „Potsdam Kids“ befindet sich seit April 2022 im Aufbau. Im Berichtszeitraum wurden 101 Kinder in der Einrichtung betreut. Die Betriebserlaubnis der Einrichtung ermöglicht die Betreuung von 140 Kindern. Da sich der Hort im Aufbau befindet, wird die Betriebserlaubnis jährlich neu beantragt. Ziel ist eine Betreuung von ca. 325 Hortkindern.

Alle Kinder, die in der Grundschule am Telegrafenberg beschult werden, besuchen auch den Hort „Potsdam Kids“. Der Hort ist im gleichen Gebäude, wie die Schule angesiedelt und daher ist für die Kinder ein nahtloser Übergang zwischen Schule und Nachmittagsbetreuung gegeben.

In der Entwicklungsphase haben sich folgende inhaltliche Schwerpunkte herauskristallisiert: Es wurde die Schaffung einer Routine im Ablauf der Kinderbetreuung und der Elternarbeit geleistet. Dabei konnten wir die Stay Informed App gut nutzen, um die Kommunikation mit den Eltern schnell und digital durchzuführen. Besonders im Herbst, als es durch die Grippewellen teilweise zu Engpässen in der Personalsituation kam, hat uns diese Form der Kommunikation gute Dienste geleistet und viel Papier eingespart.

Es wurden nach den Wünschen der Kinder die ersten sowohl einmaligen, als auch regelmäßigen Angebote durch die ErzieherInnen geschaffen.

Es wurde ein Elternrat und ein Kinderrat gewählt. Diese werden 2023 ihre Arbeit aufnehmen.

Besondere Ereignisse:

In den Ferien unternahmen wir die ersten Ausflüge, um die Umgebung zu erkunden und die uns umgebenden Strukturen (Museen, Filmpark, Spielplätze) zu nutzen.

Gemeinsam mit der Schule wurde ein kleiner Laternenumzug angeboten.

Wirtschaftsdaten:

Dadurch das alle Kinder, welche die Grundschule besuchen auch in den Hort gehen, ist unsere wirtschaftliche Lage stabil. Der Hort konnte sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen guten Ruf aufbauen, so dass wir zuversichtlich sind, auch im Schuljahr 2023/24 alle Grundschul Kinder am Nachmittag und in den Ferien im Hort zu betreuen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Um den Kindern eine breit gefächerte Angebotspalette zu bieten und um die Vernetzung im Sozialraum zu stärken, haben wir begonnen mit externen Partnern zusammenzuarbeiten (Fußballschule, Karnevalsverein, TSV Babelsberg 03).

Einmal wöchentlich besprechen die Hortleitung und die Schulleitung die gemeinsame Organisation des Alltages. Dies betrifft die Kooperation bei Angeboten und Festen, ebenso wie die alltäglichen Absprachen und Möglichkeiten der Unterstützung bei Personalausfall.

Personalentwicklung:

Nachdem der Hort im April mit zwei MitarbeiterInnen gestartet ist, kamen im Juli der Hortleiter und im August und September vier weitere ErzieherInnen hinzu. Zwei Mitarbeitende haben bis Ende 12/2022 ihr Stundenkontingent auf 40 h/Woche aufgestockt und konnten somit noch mit 10 Wochenstunden die Kita „Potsdam Kids“ unterstützen.

Das Team hat sich rasch eingearbeitet und schnell eine Ebene gefunden, um die alltäglichen Abläufe gut zu strukturieren.

Es wurden zwei pädagogische Tage vor den Weihnachtsferien durchgeführt. In dieser Zeit fand ein intensiver Austausch zur Konzeption und zur weiteren Raumgestaltung statt. Es wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich um die Gewinnung weiterer externer Partner, um die weitere Ausstattung der Räume und um die Verankerung der Angebote in der Konzeption kümmern.

Bei den Angeboten geht es konkret um folgende Punkte: Wie können die Kinder ihre Wünsche äußern, in welchem räumlichen und zeitlichen Rahmen finden Angebote statt, wie kommunizieren wir die Angebote an die Kinder und die Eltern bestmöglich.

Fortbildung wurden in den Bereichen: Kinderschutz, Schutz vor sexualisierter Gewalt und Medienpädagogik (mit dem Schwerpunkt digitale Medien) in Anspruch genommen.

Die Konzeption wird gemeinsam mit den neuen Kolleginnen, die ab August/September 2023 dazukommen weiterentwickelt.

Bauliche Veränderungen: Keine

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Der Fokus wird auf dem weiteren Aufbau des Hortes liegen. Im Sommer besuchen ca. 75 neue SchülerInnen die Grundschule am Telegrafenberg. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Schule konnten wir die Eltern über die Anschreiben der Schule mit unseren Informationen zur Möglichkeit der Hortbetreuung versorgen. Das Feedback war bisher sehr gut, obwohl es bis zum Schulbeginn noch einige Zeit dauert.

Neue Projekte:

Geplant ist ein Konzept zur (digitalen) Medienbildung, die feste Einbindung des Kinderrats und des Elternrats in unsere alltägliche Arbeit, weitere Angebotsentwicklung und eine Abstimmung der Termine mit der Kita „Potsdam Kids“, da viele Eltern Kinder in beiden Einrichtungen haben.

Brandenburg

5.23 Bilinguale Kindertagesstätte „Teltow Kids“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kindertagesstätte „Teltow Kids“

Angebote:
Bilinguale Kindertagesstätte für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt

Mitarbeitende (Qualifikation):
 1 Leitungskraft mit 40h und 0,76 Freistellung
 1 MA FK Stellvertretung
 10 MA staatlich anerkannte ErzieherInnen
 9 MA staatlich anerkannte Erzieherinnen von Leasingagenturen (im Schnitt drei FK gleichzeitig)
 6 MA Fachkräfte im Beschäftigungsverbot/ Elternzeit
 1 MA Ergänzungskraft mit Anrechnung auf päd. Personal zu 100%
 2 MA berufsbegleitende Auszubildende mit Anrechnung auf päd. Personal zu 80%
 3 MA Ergänzungskräfte mit Anrechnung auf päd. Personal zu 70%
 2 HWK
 1 technische HWK

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 40,25 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): 120 Kinder

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): 1-Schuleintritt

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):
zwei Kinder mit Einzelintegration

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Jahr 2022 war geprägt mit dem Einführen des offenen Konzeptes. Mit Hilfe von Frau Dr. Kokigei haben wir das Thema offene Arbeit mit dem Team bearbeitet. Was verstehen wir unter offene Arbeit, wie möchten wir offene Arbeit umsetzen, was sind unsere nächsten Schritte? Ein weiterer Punkt in dem vergangenen Jahr war die Anpassung der Räumlichkeiten an das neue Konzept. Die Räumlichkeiten wurden neu gestrichen und es wurden Themenschwerpunkte in den Räumen gesetzt.

Außerdem wurden viele Medien (B-Bots, Tablets, Fotoapparate, Toni-Boxes, etc.) angeschafft, welche nun in den Kitaalltag eingespielt werden müssen. Zwei Mitarbeiter haben sich zum Thema Medien spezialisiert und werden dies im kommenden Jahr mit dem Team umsetzen.

Besondere Ereignisse:

Das Konzept der bilingualen Kita wurde mit dem Träger diskutiert und neu gedacht, für die Einrichtung. Es wurde beschlossen, dass wir eine Kita mit der Begegnungssprache Englisch werden, da wir unserem eigenen Anspruch (1:1 Deutsch-Englisch) nicht gerecht werden.

Wirtschaftsdaten:

Auf Grund des Personalmangels war eine volle Auslastung nicht möglich.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Kooperation mit Schulen und anderen Einrichtungen startete erst wieder zum Ende des Jahres.

Einbinden der Eltern und ihrer Kompetenzen, um den Kitaalltag wieder abwechslungsreicher zu gestalten.

Personalentwicklung:

Einstellung neuer MA (6 Neueinstellung – jedoch 4 Kündigungen)

wenig englisches Personal für die Umsetzung des bilingualen Konzeptes

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

- Weiterarbeit am offenen Konzept -> Mitarbeiterbindung auf Grund der gemeinsam gestalteten Kita
- Einführung des Institutionellen Gewaltschutzes
- Digitalisierung
- Umsetzung des Konzeptes der Begegnungssprache

Neue Projekte:

- 10-jähriges Jubiläum

5.24 Kindertagesstätte „Bieselmäuse“**Strukturdaten**

Name der Einrichtung

Kindertagesstätte „Bieselmäuse“

Angebote

Die Kindertagesstätte „Bieselmäuse“ ist ein zentraler Ort für Familien, der nicht nur ein hochwertiges Betreuungsangebot bereitstellt, sondern auch Eltern und ihre Kinder dabei unterstützt ein stabiles Netzwerk innerhalb der Gemeinschaft zu gründen und weiterhin auszubauen. Wir nutzen täglich die in unmittelbarer Nähe liegenden Grünanlagen, Wälder und Spielplätze mit ihren abwechslungsreichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Wir stehen in Kooperation mit dem Sportplatz und nutzen einen neuen Spielplatz in der Nähe.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf den Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Insgesamt haben wir 21 Mitarbeitende, davon 1 Leitung staatl. anerkannte Erzieherin, 3 Hauswirtschaftskräfte, 2 Hausmeister (geteilte Wochenstunden), 14 pädagogische Mitarbeiter davon 1 Musiktherapeutin und 2 Pädagogen in berufsbegleitender Ausbildung sowie 1 Kollege im FSJ.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):	beträgt 40,6 Jahre
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):	90
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):	1-6 Jahre
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):	Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Es gab einen Leitungswechsel zum 01.02.2022.

Immer noch wird der Alltag durch die Pandemie bestimmt, auch wenn der „normale“ Alltag immer mehr in die Kita zurückkehrt.

Schwerpunkt „Gesundheit für Körper und Geist“ konzeptionell festgelegt.

Umbau in geplanter Kita-Erweiterung im angrenzenden Gebäudeteil seit März in vollem Gang. Geplante Eröffnung zum Kita-Jahreswechsel im August kann wegen baulicher Verzögerungen leider nicht gehalten werden. Neuer Termin für das 1. Quartal 2023 geplant.

Besondere Ereignisse

Große Spendenaktion in der Kita für die Ukraine.

Durch persönlichen Kontakt einer Mitarbeiterin zu Menschen aus der Ukraine entstand der große Wunsch nach einer Spendenaktion. Sehr große Beteiligung der Eltern an der Aktion und persönliche Übergabe der Spenden an den Hilfstransport in die Ukraine durch die Mitarbeiterin.

Nach zwei Jahren ohne gibt es endlich wieder einen EJV-Tag in Präsenz. In der Kita gibt es einen Tag der offenen Tür mit verschiedenen Spiel- und Bastelangeboten, Kinderschminken, Waffel backen und vielem mehr.

Abschiedsfest für die Einschüler:

Ausflug in den Zoo nach Berlin, anschließend Kita Übernachtung und am nächsten Morgen ein großes gemeinsames Frühstück mit den Eltern und einem bunten Programm gesponsert vom Förderverein.

Der Sommer und der Herbst waren überwiegend eine „Draußen-Zeit“. Tägliche Spaziergänge in den Wald, auf die verschiedenen Spiel- und Sportplätze.

Laternenfest mit den Eltern und selbstgebastelten Laternen. Es gab Musik, Hotdogs, Kinderpusch und eine Menge Spaß und gute Laune.

Die Kita gewinnt beim „OBI-Weihnachtsbaum schmücken“ den ersten Preis.

Kinderweihnachtsparty mit Weihnachtsbuffet und Geschenken vom Weihnachtsmann. Alle Kinder lassen zusammen das Jahr ausklingen und feiern Weihnachten.

Wirtschaftsdaten

Die Kita ist mit 90 Kindern ausgelastet.

Die lt. Betriebserlaubnis genehmigten Kitaplätze von 100 sind nicht alle vergeben.

Begründung: Die tatsächlich zur Verfügung stehende Spielfläche für die Kinder ist um den Gemeinschaftsraum für Bewegung zu mindern. Dieser Raum ist für alle Kinder nutzbar, aber keiner Gruppe zugehörig. Dieser Raum kann auch nicht zum Gruppenraum umgestaltet werden, weil wir kein Außengelände haben. Dieser Raum bietet die Möglichkeit wechselnden Kleingruppen Bewegungsangebote zu machen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Ein fester Bestandteil ist die Arbeit innerhalb des Netzwerkes „Frühe Hilfen“ Oberhavel.

Kooperation mit dem Kita Förderverein.

Kooperation mit Grundschulen und den Gemeinden Glienicke/ Nordbahn und Mühlenbecker Land.

Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk

Zusammenarbeit mit der EJV Akademie Fachschule für Sozialpädagogik und anderen Fachschulen in Oberhavel.

Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten

Netzwerkarbeit über Eltern zu Institutionen wie Feuerwehr, Polizei und Ärzten.
Bibliothek
Gemeindepfarrer

Personalentwicklung

Im März, Mai, Juli, August und Oktober kündigten fünf Pädagoginnen aus persönlichen und konzeptionellen Gründen. Im Januar, Februar, April, Juli und Oktober erfolgten acht Neueinstellungen von pädagogischen Fachkräften. Im September begann eine neue pädagogische Mitarbeiterin ihre Erzieherausbildung in unserem Haus.
Einstellung einer Hauswirtschaftskraft im September.

Bauliche Veränderungen

In der Sommerschließzeit wurden durch Fördermittel des KIP II verschiedene Arbeiten in der Kita ausgeführt:

- Einbau von Waschrinnen anstatt Waschbecken in den Kinder Sanitärräumen
- Abbau der alten Verdunklungsrollos an den Fenstern – dafür Einbau von Verdunklungsvorhängen
- Einbau einer Tür zwischen dem vorderen Sanitärraum und dem daneben liegenden Gruppenraum des Nestbereichs
- Abriss einer Zwischenwand im hinteren Raum des Nestbereichs – Vergrößerung von zwei kleinen auf einen großen Raum
- Einbau von Sichtfenstern in die Türen zu den Gruppenräumen
- Anschaffung einer Podest Landschaft für den Nest Bereich

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

- Erarbeitung einer Struktur für die offene Arbeit unter Einbeziehung der neuen Räumlichkeiten in der Erweiterung
- Einstellung einer pädagogischen Fachkraft zum 01.01.2023
- Personalentwicklung
- Überarbeitung der Konzeption
- Teamentwicklung

Neue Projekte:

- Eröffnung der Erweiterung im 1. Quartal 2023
- Erweiterung der Kinderzahl auf 120 Kinder durch Start der Erweiterung

5.25 Integrations-Kindertagesstätte „Weg ins Leben“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Integrationskindertagesstätte „Weg ins Leben“

Angebote:

Wir bilden, betreuen und erziehen Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Beendigung des Grundschulalters. Das gemeinsame Leben von Kindern mit und ohne Behinderung und Kindern aus anderen Kulturen eröffnet den Jungen und Mädchen die Vielfalt des Lebens. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden zusätzlich individuelle Förderpläne erstellt, um ihnen größtmögliche Entwicklungschancen zu bieten.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 11 Erzieherinnen
- 2 Heilpädagoginnen
- 2 Integrationserzieherinnen
- 2 Wirtschaftskräfte

1 Hausmeister

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):
Der Altersdurchschnitt liegt bei 47,6 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): Kapazität 125

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):
Im Durchschnitt betreuen wir 118 Kinder.

Von 19 Vorschulkindern wurden 17 Kinder eingeschult, sieben nahmen wir wieder in unserem Hortbereich auf. Insgesamt wurden zwei Kinder vom Schulbesuch zurückgestellt.

Im Hort kündigten zehn Kinder ihren Hortplatz fristgemäß zum Schuljahresende. Diese konnten zum neuen Schuljahr wieder neu belegt werden. Wir begannen das neue Kita-Jahr mit 113 Plätzen. Bis Dezember erfolgten vier weitere Neuaufnahmen.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

In diesem Jahr konnten wir den Schwimmkurs mit den Vorschulkindern immer noch nicht durchführen, aufgrund des Pandemiegeschehens sowie der Tatsache, dass das Dach des „Aquariums“ Schwedt im Juni einstürzte. Dessen Wiederaufbau bzw. Reparatur beginnt 2023.

Weiterhin begleiteten uns in der pädagogischen Arbeit die einzelnen Module unseres Langzeitprojekts „Jolinchen - Kids.“

Weiterhin nahmen wir am Wikilino-Bildungsprogramm teil. Der Name WiKilino steht für: „Wissbegierige Kinder lernen innovativ.“ Bei dem Bildungsprogramm werden Kinder in den MINT-Bereichen über einen künstlerischen Ansatz gefördert. Innovatives Lernen erfolgt bei WiKilino über mediengestütztes Lernen in Verbindung mit verschiedenen Lernmaterialien.

Bei den Mitmachkinoveranstaltungen, die im Rahmen von Workshops in unserer Kita durchgeführt werden, dürfen Kinder mitspielen, mitsingen, mitklatschen und tanzen. Das Programm beinhaltet eine Vielzahl an Materialkisten, Lernmaterialien, Freiarbeitsmittel, Mitmachhefte, Leitfäden für Pädagogen, digitalen Programmen u.v.m. für die ganzheitliche Wissensvermittlung. In diesem Jahr erhielten wir folgende Materialboxen: Zahlen-kreativ, Mitmach-Kino und Wohlfühlen als Lernort.

Für die Umsetzung des Bausteins: „Werkstatt Zukunftswünsche Uckermark“ konnten wir einen ehemaligen Praktikanten und derzeit in Vollzeitausbildung/Erzieher als Ehrenamtlichen gewinnen. So oft wie möglich begleitete und unterstützte er uns bei der Umsetzung in 2022.

Der Förderverein Unteres Odertal ermöglichte unserer Einrichtung die Teilnahme am Projekt: Erfahrung EisZeit.

Unseren jährlichen Ausflug in die Gramzower Mosterei konnten wir wieder ermöglichen.

Besondere Ereignisse:

Die Dach- und Innensanierung bei laufendem Kitabetrieb stellte uns oft vor große Herausforderungen. So mussten wir häufig geplante Handwerkerarbeiten verschieben, was bei einigen Eltern auf Unmut stieß. Gruppenbereiche zogen in den Sportraum und teilten sich mit einer anderen Gruppe den Sanitärbereich. Dies führte häufig zu Stresssituationen bei Kindern und Mitarbeitenden.

Auf Grund der wechselnden Arbeitskräfte in einigen Gewerken, kam es auch zu Missverständnissen, die dann wiederum Zeit verstreichen ließen bis zur Erledigung der

Arbeiten. Während dieser Zeit der Baumaßnahmen konnten daher keine pädagogischen Leitungstätigkeiten im Rahmen der Teamweiterentwicklung erfolgen. Die Begleitung der Baumaßnahmen vor Ort durch die Einrichtungsleitung erforderte sehr viel Kraft und Anstrengung.

Wirtschaftsdaten:

Die Nachfrage an freien Kita Plätzen in Schwedt ist groß. Wir haben Vormerklisten und verweisen oftmals auf das neue Schuljahr. Im Berichtsjahr hatten wir keine Belegung mit Integrationskindern.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Im Berichtsjahr war unsere Kita in folgenden Gremien tätig und arbeitete kooperativ mit unterschiedlichen Institutionen zusammen:

- mit der Grundschule Astrid Lindgren sowie mit den Fachschulen für Sozialpädagogik in Templin, Lobetal und Berlin
- mit dem Jugend- Sozial- und Gesundheitsamt
- mit verschiedenen städtischen Einrichtungen wie z.B. dem Kinder- und Jugendtheater Stolperdraht und der Musik und Kunstschule
- mit dem Arbeitskreis Frühförderung

Der Austausch erfolgte ausschließlich telefonisch bzw. digital.

Personalentwicklung:

In diesem Jahr konnten wir eine neue Mitarbeiterin einstellen, da eine langjährig erkrankte Mitarbeiterin in den Ruhestand ging.

Unsere Bundesfreiwilligendienstleistende beendete zum Schuljahresende ihren Dienst und begann eine Ausbildung zur Erzieherin in Vollzeit. Nach der Ausbildung möchte sie gern zu uns zurückkommen.

Bauliche Veränderungen:

Anfang Februar begann die Dachsanierung. Auf Grund der hohen Niederschläge kam es zu massiven Durchfeuchtungsschäden in den darunterliegenden Räumen und Fluren. Gruppenräume mussten freigezogen und neu saniert werden. Die Sanierungsarbeiten dauern an und sind noch nicht abgeschlossen.

Eine neue Regenentwässerung musste geschaffen werden.

5.26 Kindertagesstätte „Oderspatzen“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kita „Oderspatzen“

Angebote: Wir bilden, betreuen und erziehen Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Heilpädagoge
- 10 staatlich anerkannte Erzieher
- 1 Auszubildende
- 1 Bundesfreiwilligendienstleistende
- 2 Hauswirtschaftskräfte
- 1 Hausmeister

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): Der Altersdurchschnitt unserer pädagogischen Mitarbeiter beträgt 44,5 Jahre. (22 bis 62 Jahre)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): Kapazität 70. Im Berichtsjahr haben wir 11 Kinder eingeschult. 2 Rücksteller besuchten auf Grund von Entwicklungsverzögerungen unsere Kita ein weiteres Jahr. Im Jahresdurchschnitt war unsere Kita mit 90,0% ausgelastet.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Der Anteil der Kinder unter drei Jahre beträgt ca. ein Drittel in unserem Haus. Im Erdgeschoss unseres Hauses betreuen wir in zwei Gruppen die Krippenkinder und im Obergeschoss betreuen wir in 2 Gruppen die 3- 6-Jährigen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): Auch in diesem Jahr zeigte sich ein Betreuungsbedarf über alle Altersgruppen. So nahmen wir nicht nur einjährige Kinder, sondern auch Kinder in jeder Altersstufe auf.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte: Im Berichtsjahr legten wir unseren Fokus auf die Optimierung der Frühstücks- und Vespermahlzeit. Gemeinsam mit den Kollegen der Kita „Weg ins Leben“ entwickelten wir einen Wochenspeiseplan für die o. g. Mahlzeiten. Vor allem war es unser Anliegen, endlich von den Fertigprodukten wegzukommen, sowie Produkte mit Weizenmehl zu reduzieren und abwechslungsreiche und gesunde Kost anzubieten.

Wirtschaftsdaten:

Unsere Kita war auch 2022 sehr gut nachgefragt. Voranmeldungen lagen immer vor, jedoch haben die Kinder nicht immer zu dem von uns gewünschten Terminen einen Rechtsanspruch.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Schwedt DRK
- Grundschulen in Schwedt
- Musik- und Kunstschule in Schwedt
- Stadtmuseum
- Stadtbibliothek
- Gesundheitsamt
- Sozialamt
- PCK Raffinerie GmbH

Personalentwicklung:

Im Berichtsjahr ist eine Mitarbeiterin ins Beschäftigungsverbot gegangen, die Stelle kann nun neu besetzt werden (EJF-intern).

Fortbildungen:

- Hygiene-Schulung
- Wikilino
- Gewaltschutz
- Digitale Bildung
- Sicherheitsbeauftragter

Bauliche Veränderungen:

An unserem Teamtag fertigten wir für unseren Garten unter Anleitung ein Weideniglu.

Um der Vertrocknung vorzubeugen, haben wir uns dazu entschlossen in eine Bewässerung zu investieren, damit die Weide auch wirklich anwächst.

Die baulichen Projekte Hauben-Spülmaschine und Außenspielgerät konnten laut Planung umgesetzt werden.

Ausblick und Planung

Im Juni feiern wir im Rahmen des 60. Jubiläums unserer Kita ein großes Kinderfest.

Strategische Schwerpunkte: Im Januar 2022 starten wir mit der Internen Evaluation.

Neue Projekte: Mit Spendengeldern lassen wir uns noch etwas Tolles einfallen. Im Gespräch ist eine Gartendusche. Weiter muss die Heizungsanlage erneuert werden und auch die Parkplatzkennzeichnung bedarf einer Aktualisierung

Sachsen-Anhalt

5.27 Kindertagesstätte „Nesthäkchen“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kindertagesstätte „Nesthäkchen“

Angebote:

Kindertagesstätte zur Betreuung von Kindern im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt nach dem KiFöG in Verbindung mit §§ 45 und 72a SGB VIII (flexibler Betriebserlaubnis).

- Gesamtkapazität: 84 Plätze (davon 27 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und 57 Plätze für Kinder über 3 Jahren)
- Gesamtkapazität: max. 87 Plätze (davon 24 für Kinder unter 3 Jahren und 63 Kinder über 3 Jahren)

Seit 2012 erhält unsere Kindertagesstätte eine Förderung über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, für eine zusätzliche Sprachfachkraft.

Unsere Einrichtung trägt das Zertifikat „verbal* Sprachliche Bildung im Alltag“.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Bildungsprogramm für Kindereinrichtungen in Sachsen-Anhalt, „Bildung: elementar-Bildung von Anfang an“, sowie jährlich festgelegte Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen mit dem Jugendamt des Landkreises.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 staatlich anerkannte Erzieherin als Kita-Leitung
(mit Zusatzausbildung „Berater für sozialpädagogische Arbeitsfelder“, „Antiaggressivitäts-/Coolnesstrainerin“, „Projektmanagerin für Gesundheitsmanagement“, „Zertifizierte Sprachfachkraft“)
9,5 staatlich anerkannte Erzieherinnen (davon 2 Kinderschutzfachkräfte)
1 Kinderpflegerin (Hilfskraft)
0,5 Sprachfachkraft („Zertifizierte Sprachfachkraft Bundesprogramm Sprach-Kitas)
2 Hausmeister (GfB)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterinnen unserer Kindertagesstätte liegt bei 40 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Berichtszeitraum war die Auslastung unserer Kindertagesstätte im Durchschnittswert 100%.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Das Alter der zu betreuenden Kinder lag im Durchschnitt von 1 Jahr bis 6,28 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Zum 31.Juli 2022 verließen 17 Vorschüler unsere Einrichtung. Die Eingewöhnung nach dem „Berliner Model“ wurde im Krippen- und Kindergartenbereich durchgeführt.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Bildungsarbeit erfolgte nach dem Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ und ausgewählten Jahresprojekten zum Thema „Märchenzeit im Nesthäkchen“ und „Sprachförderung mit Medien“. Zur Bereicherung der täglichen Bildungsarbeit konnten passende Angebote und

Kinderveranstaltungen im Rahmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen (wie Besuch im Museum, Lehrveranstaltung Kinderschutz auf dem Spielplatz, Schifffahrt auf der Goitzsche und Adventssingen auf dem Marktplatz) durchgeführt werden.

Der Hauptelternabend des neuen Kitajahres wurde mit den Eltern wieder zuerst als Gesamtelternabend und weiterführend im jeweiligen Gruppenbereich unter Einhaltung des Hygieneschutzkonzeptes der Kita durchgeführt.

Weiterbildungen und Schulungen der Mitarbeiter, Veranstaltungen wie AG Verbundleitung / Koordination sowie Konvente und regionale Leiterinnentreffen wurden zum Jahresbeginn als Videokonferenzen und ab Jahresmitte wieder als Direktveranstaltungen durchgeführt.

Die zwischen unserer Kindertagesstätte und der Stadt Bitterfeld-Wolfen sowie dem Jugendamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld erfolgte Entgeltverhandlung ermöglichte den Einbau einer Brandmeldeanlage zur Umsetzung des neuen Brandschutzkonzeptes sowie die Renovierung der Flure und Gruppenräume zur Beseitigung der Einbauspuren der Brandmeldeanlage, die Rekonstruktion der Holzaufstiege unseres künstlich angelegten Spielberges auf dem Kindergartenspielplatz sowie die Erneuerung einzelner Holzteile unseres alten Klettergerätes.

Die Konzeption zum Projekt Sprach-Kitas zur alltagsintegrierten Sprachförderung wurde erweitert und zur Bereicherung des Projektes Sprach-Kitas über einen weiteren bewilligten Digitalisierungszuschuss des Bundesministeriums sprachanregende Geräte und Materialien (Kreativ-Tonis, kleine Lautsprecher für Toni-Boxen, digitale Fotoapparate, digitale Bilderbücher, Beamer, eine elektrische Rollo-Leinwand und Repeater zur WLAN Sicherung im oberen Bereich des Hauses) angeschafft.

Besondere Ereignisse:

Zu den Höhepunkten des Kita-Jahres zählten unser Faschingsfest, das Abschlussfest der Vorschulkinder mit einer Piratenschifffahrt auf der Goitzsche mit anschließendem Kinderprogramm für die Eltern der Vorschüler sowie ein traditionelles Martinsfest mit Laternenumzug und Kapellenbegleitung. Zum Nikolaustag überraschte die Elterntheatergruppe Kinder und Erzieherinnen mit der Märchenaufführung von den „Drei kleinen Schweinchen“ und zur Bereicherung unserer Kinderweihnachtsfeier führte das Puppentheater „Rabekiste“ das Märchen „Frau Holle“ auf. Die Finanzierung der Kinderveranstaltungen erfolgte über Sponsorengelder.

Wirtschaftsdaten:

Auf Grund der bestehenden Nachfragen und der günstigen Standortbedingungen war die Platzauslastung der Kindertagesstätte „Nesthäkchen“ gegeben. Für unsere zu betreuenden Kinder konnten 19 Betreuungsplätze über Antragstellung vom Jugendamt und 30 Betreuungsplätze über den Geschwistererlass der Stadt Bitterfeld-Wolfen finanziert werden. So greift der Geschwistererlass des Gesetzes zur Teilhabe des Landes Sachsen-Anhalt zur finanziellen Entlastung junger Familien. Diese Regelung gilt seit 01.08.2019 und wird nach Landesbeschluss fortgeführt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der benachbarten Grundschule der Anhaltsiedlung. Dieser Vertrag beinhaltet die intensive Unterstützung für einen harmonischen Übergang unserer Vorschüler in die Schule.

Viele Eltern nutzten für ihre Kinder das wöchentliche Angebot unseres Hauses zur musikalischen Frühförderung. Kinder mit speziellem Förderbedarf wurden über das Frühförderzentrum Bitterfeld-Wolfen betreut.

Die enge Zusammenarbeit mit der Fachberatung „Bundesprogramm Sprach- Kitas“ (Sitz in Halle) und die Vernetzung zwischen den Sprach-Kitas im Verbund, bleibt ein wichtiger Bestandteil zur bewussten Umsetzung alltagsintegrierter Sprachförderung in unserer Kita, mit dem Ziel der Nachhaltigkeit.

Ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch mit den Leiterinnen der Stadt Bitterfeld-Wolfen erleichterte die Bearbeitung von Elternanträgen, die Platzvergabe sowie die Kenntnisnahme örtlicher Besonderheiten.

Die Kooperation- und Netzwerkarbeit wurde im 1. Halbjahr auf digitaler Ebene (Telefon- und Videokonferenzen) und ab Jahresmitte als Direktveranstaltungen durchgeführt. Die Umsetzung der Kooperationsvereinbarungen zum Praktikanteneinsatz mit den berufsbildenden Schulen Bitterfeld-Wolfen und Dessau, sowie dem Europagymnasium Bitterfeld verliefen praktikantenbezogen qualitativ sehr unterschiedlich. Fehlendes Fachwissen und eine unzureichende Einstellung der Praktikanten zum Berufsbild eines Erziehers erschwerten die Mentoren-Arbeit.

In der Sommerschließzeit wurden benötigte Ersatzplätze in der Kindertagesstätte St. Josef zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug betreuten wir die Ferienkinder der Partner-Kita unter Einhaltung des Hygieneschutzkonzeptes.

Auf Werbeveranstaltungen der Stadt Bitterfeld-Wolfen, zur Vorstellung regionaler Kindereinrichtungen, wurde auch in diesem Jahr aus epidemischen Gründen verzichtet.

Personalentwicklung:

Eine Fachkraft mit staatlicher Anerkennung konnte zum 1. April für unsere Kindertagesstätte neu gewonnen werden und eine Erzieherin kam im Juni aus der Elternzeit zurück.

Zwei Erzieherinnen waren langzeiterkrankt, davon verstarb im Dezember eine Mitarbeiterin.

Auf Grund weiterer Mitarbeitererkrankung und Absicherung der Kinderbetreuung wurde über die Arbeitsvermittlung ARWA eine Leasingkraft ab Mitte November eingesetzt.

Bauliche Veränderungen:

Eine Grundsanierung des Hauses (Isolierung des Flachdaches, Erneuerung der Fenster, Erneuerung der Beleuchtungsanlage des Hauses) sollte perspektivisch nicht aus den Augen verloren werden. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist Eigentümer des Hauses und das EJF seit 2007 Mieter des Objektes.

Während der Schließzeit 2022 wurde eine Brandmeldeanlage im Wert von 15.500 € eingebaut und die Naturholz-Aufgänge des Spielberges im Wert von 8.500,00 € erneuert. Die Gesamt-Finanzierung in Höhe von 24.000,00 € erfolgte über die Stadt /den Landkreis Bitterfeld-Wolfen.

Gruppenräume und Flurbereiche wurden nach dem Einbau der Brandmeldeanlage neu gemalert. Zur Umsetzung der notwendigen Arbeiten erhielt unsere Kindertagesstätte zusätzliche Unterstützung von einem Hausmeister vom Standort „Schloss Wartenburg“. An Spiel- und Klettergeräten wurden Holzteile ausgewechselt und der Farbanstrich aktualisiert.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Eine Bereicherung der vorhandenen Freifläche unseres Kindergartenspielplatzes (Tannenbäume 2019 wegen Parasitenbefall gefällt) wäre auf Grund der stets vollen Auslastung der Kindertagesstätte ein neues Klettergerät, um dem hohen Bewegungsdrang der Kindergartenkinder gerecht zu werden. Das bereits seit 1991 in der Sandkastenanlage vorhandene Klettergerät sollte, laut Empfehlung des Prüfenieurs für Spielplatzsicherheit, dringend erneuert werden.

Ebenfalls ist der Klemmschutz an allen Türen der Kindertagesstätte aus Sicherheitsgründen dringend zu aktualisieren.

Neue Projekte:

Es erfolgt die Fortsetzung des Projektes „Sprach-Kitas“ mit Finanzierung einer Sprachfachkraft über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, - Bewilligungszeitraum bis Juni 2023.

Niedersachsen

5.28 Kindertagesstätte „Buntstift“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Kindertagesstätte „Buntstift“

Angebote:
Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von 1 Jahr bis zur Einschulung.

Betreuungszeiten: 8-16 Uhr
Kernöffnungszeit: 8-16 Uhr
Randzeiten: 7-8 Uhr und 16- 16.30 Uhr

Wir arbeiten in der Kindertagesstätte „Buntstift“ nach dem situations- und lebensbezogenen Ansatz in einer altersgemischten Gruppe. Kinder in den ersten Lebensjahren haben unterschiedliche Bedürfnisse. Damit verbunden sind unterschiedliche Entwicklungsschritte. Diese müssen bei unserer Gestaltung von Leben und Lernen in der Kindertagesstätte Berücksichtigung finden. Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und heißen es willkommen.

Mitarbeitende (Qualifikation):
1 Einrichtungsleitung, Staatl. Anerkannte Sozialarbeiterin/Staatl. Anerkannte Erzieherin
3 Staatl. Anerkannte Erzieher/innen (ab Mai 2022 4 Staatl. Anerkannte Erzieher/innen)
1 Hauswirtschaftskraft
1 Reinigungskraft
1 Mitarbeiter Freiwilliges Soziales Jahr (bis Juli 2022)
Praktikantinnen (bis Juli 2022)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):
Die Mitarbeiter sind im Alter von 19-54 Jahre. Der Altersdurchschnitt liegt bei 46 Jahren.

Kinder (Anzahl): 20 Kinder

Kinder (Altersstruktur): 1-5 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:
Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern ein „Schmetterlingsprojekt“.

Besondere Ereignisse:
Natürlich stand ein Teil des Jahr 2022, wie schon das vorausgegangene Jahr ganz im Zeichen der Corona Pandemie. Auch in dem Jahr 2022 haben über das Jahr verteilt viele Eingewöhnungen von neuen Kindern stattgefunden.

Die Pläne, die Kindertagesstätte „Buntstift“ am alten Standort zu schließen und eine neue Kindertagesstätte zu eröffnen sind nun „sichtbar“ geworden. Die Umbauarbeiten der neuen Kindertagesstätte „Am Kühnehof“ haben begonnen, 13 Kinder aus der Kindertagesstätte Buntstift werden in die neue Einrichtung umziehen. Zwei Kinder sind mit den Eltern ausgewandert. Wir konnten im Sommer 3 Kinder in die Grundschule „entlassen“, 3 Kinder haben aus organisatorischen Gründen in eine andere Einrichtung gewechselt.

Wirtschaftsdaten:

Die Kindertagesstätte Buntstift war zum Jahresende mit 13 Kindern besetzt, davon waren 3 Kinder unter 3 Jahren und 10 Kinder über 3 Jahren.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Kooperation mit der Stadtbibliothek hat sich weiter etabliert. So findet ca. viermal im Jahr ein Bilderbuchkino in der Einrichtung statt, welches von einer Mitarbeiterin der Bibliothek moderiert wurde. Zudem findet ein kollegialer Austausch der Einrichtungsleitungen und deren Stellvertretungen in der Regional-AG des Verbundes Stadt Osnabrück statt. Bei Bedarf arbeiteten wir mit der Frühförderung, einer Logopädin, sowie dem sozialen Dienst zusammen. Wir arbeiten mit dem Internationalen Bund (IB) zusammen, indem wir auch in diesem Jahr die Stelle eines FSJlers besetzen konnten. Als Praxispartner der Franz-von-Assisi-Schule und der BBs Haste bilden wir eine staatlich geprüfte Sozialpädagogische Assistentin aus.

Personalentwicklung:

Im Mai 2022 ist die Einrichtungsleitung für die organisatorische Begleitung des Ausbaues der Kindertagesstätte „Am Kühnehof“ freigestellt. Für die Gruppenstunden wurde eine Erzieherin eingestellt.

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Die neue Immobilie wurde umgebaut, eine Bauverzögerung verhinderte die geplante Öffnung im September 2022. Angestrebt ist nun eine Eröffnung zum 01. März 2023.

Neue Projekte:

Der bevorstehende Umzug war Anlass für verschiedenste Angebote, z.B. die Erstellung eines Erinnerungsbuches an die Kita "Buntstift". Das Projekt „Wir behalten ein Stück der alten Kita“, in dem alte Stühle angemalt werden, die zum Umzug in die neue Kindertagesstätte mit nach Hause genommen werden können.

5.29 Hort in Atter**Strukturdaten****Name der Einrichtung:**

Hort in Atter

Angebote:

Die Hortbetreuung bietet eine familienergänzende, bildungsorientierte und verlässliche Grundschulkind-Betreuung mit Hausaufgabenbegleitung und kindgerechter Mittagsverpflegung direkt nach Schulschluss.

Öffnungszeiten:**Während der Schulzeit:**

Montag bis Freitag von 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr (Kernöffnungszeit Klasse 1 bis 4)
12:15 Uhr bis 13:00 Uhr (Mittagsbetreuung Klasse 1)

Während der Schulferien:

Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr (Kernöffnungszeit)

Die Kinder haben die Möglichkeit, in zwei gut ausgestatteten Gruppenräumen, sowie dem Hortgarten sich individuell zu entfalten.

In den Gruppenräumen finden die Kinder einen Konstruktionsbereich, einen Rollenspielbereich und einen Ruhebereich, einen Kreativbereich, sowie Platz zur freien Entfaltung. Seit Sommer 2022 bietet eine neue Hochebene im gelben Gruppenraum viel Platz für Entspannung und Rollenspiel.

Für Sport- und Bewegungsangebote nutzen wir jeden Dienstag in der Zeit von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr die angrenzende Sporthalle.

In den Ferien haben wir die Möglichkeit nach vorheriger Absprache die Turnhalle ganztägig zu nutzen.

Von montags bis donnerstags bieten wir in der Zeit von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung in jahrgangshomogenen Gruppen an.

Mehrmals in der Woche bieten wir den Kindern in der Zeit von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr Angebote an, an denen sie frei nach Interesse teilnehmen können.

In den Ferien bieten wir ein abwechslungsreiches Ferienprogramm an.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Hortleitung (Erzieher) seit Mai 2022 tätig, im Gruppendienst als Erzieher ganzjährig tätig, sowie stellvertretende Hortleitung bis 30. April 2022

1 Hortleitung (Diplom Sozialpädagogin) bis 30. April 2022

1 stellvertretende Hortleitung (Erzieherin) seit Mai 2022 tätig, sowie im Gruppendienst tätig

1 Pädagogische Mitarbeiterin (Erzieherin) ganzjährig

1 Pädagogischer Mitarbeiter (Erzieher) ganzjährig

1 Pädagogischer Mitarbeiterin (Elternzeit/Beschäftigungsverbot) ganzjährig

1 Hauswirtschafterin bis 31. Mai 2022

1 Hauswirtschafterin seit Juli 2022

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Beschäftigte MitarbeiterInnen im Alter von 29 bis 55 Jahren.

Durchschnittsalter: 41,6 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl/ Altersstruktur)

Unser Hort verfügt über 39 Plätze für Kinder im Grundschulalter. Von den 39 Plätzen sind drei Sharing Plätze, die sich auf drei 3-Tagesplätze und drei 2-Tagesplätze aufteilen vorhanden. Aufgrund der niedersächsischen Verordnung zur Gewährleistung der Betreuung in Kindertagesstätten für geflüchtete Kinder wurde beschlossen, dass ein Platz pro Gruppe zusätzlich genehmigt wird. Somit verfügt der Hort bis zum 31.07.2023 über 41 Plätze.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Unser Anliegen ist es, individuelle und soziale Bedürfnisse und Ansprüche der Kinder im Lebensraum Hort, Schule und familiären Umfeld wahrzunehmen und ihnen gerecht zu werden.

Im Hortalltag achten wir darauf den Kindern Erfolgserlebnisse zu vermitteln und nutzen hierfür die individuellen Ressourcen. Dies gelingt besonders durch unseren partizipatorischen Ansatz.

Neben dem Erlernen von Selbstwahrnehmung, Eigenverantwortung, Selbstausdruck und Selbstakzeptanz ist die Schulung der Fremdwahrnehmung, sowie Empathie zu entwickeln, ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit.

Wichtig sind die klaren Strukturen der Einrichtung, um den Kindern ein sicheres Umfeld zu schaffen in dem sie sich frei bewegen können.

Wir im Hort leben ein naturverbundenes Konzept, welches wir den Kindern vermitteln. Dies geschieht durch regelmäßige und gezielte Angebote und Projekteinheiten, sowie fest im Wochenplan etablierte Walddtage.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Wir sind mit den Eltern durch regelmäßige Gespräche in der Bring- und Abholphase, sowie bei fest vereinbarten Terminen und Telefonaten im stetigen Austausch, um das Kind in seiner Entwicklung ganzheitlich zu begleiten.

Einmal im Jahr findet ein Elternabend statt, bei dem zwei Elternvertreter gewählt werden, die sich als Bindeglied zwischen den pädagogischen Mitarbeitern und der Elternschaft versteht. Hierfür sind regelmäßige Treffen anberaumt.

Besondere Ereignisse:

Nach den letzten von dem Coronavirus geprägten Jahren, lag dieses Jahr der Fokus in unsere Arbeit darin, denn Kindern wieder ein gemeinsames Erleben verschiedener Projekte zu ermöglichen und gemeinsam mit Eltern und Kindern das Jahr zu gestalten.

Ein großes Projekt war die Erneuerung des Hortgartens. Gemeinsam mit den Kindern wurden Beete angepflanzt, ein Barfußpfad geschaffen, der Schuppen mit frischer Farbe und dem EJF-Logo in neuem Glanz versetzt und ein Hortbanner erstellt.

Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Drachenfest mit den Kindern und Eltern im Oktober des Jahres. Es wurde gemeinsam gespielt, Tänze vorgeführt und gelacht. Die von den Elternvertretern und Mitarbeitenden des Hortes organisierte Cafeteria sorgte für Verpflegung.

Abschluss bot das gemeinsame Drachensteigen auf dem angrenzenden Sportplatz.

Ab November wurde eine Theater-AG geschaffen, welche sich bis ins nächste Jahr hinein mit dem „Neinhorn“ beschäftigt.

Den Jahresabschluss bot eine gemeinsame Adventsrunde am Lagerfeuer mit Gesang und weihnachtlichen Geschichten.

Wirtschaftsdaten:

Zum Stichtag 01.10.2021 waren 41 Plätze belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kooperation:

Grundschule Atter:

Im Zuge der Umstrukturierung zum Ganzttag wurde die Zusammenarbeit erneut vertieft. Es fanden regelmäßige Austauschtreffen mit der Schulleitung und den Lehrkräften statt, sowie ein gemeinsamer Elterband zur Information zum bevorstehenden Ganzttag.

Ein sehr enger Austausch fand ebenfalls zu der an der Schule angesiedelten Schuzsozialarbeiterin in Form von regelmäßigen gemeinsamen Teamsitzungen statt.

Drechsler: Catering

Brake: Vertretungskräfte für die Reinigungskräfte

Netzwerke:

Hort AG: Alle Hortleitungen aus Osnabrück trafen sich einmal im Quartal mit der Fachberatung für Horte der Stadt Osnabrück zum fachlichen Austausch.

Regional-AG: Die Leitungen und die stellvertretenden Leitungen der Kindertageseinrichtungen vom EJF, im Verbund Osnabrück, trafen sich einmal im Monat an zwei unterschiedlichen Terminen zum Austausch.

Personalentwicklung:

Anfang Mai gab es eine Veränderung in der Leitungsfunktion. Die bis dahin feste Leitung verließ das EJF und damit auch den Hort. Die stellvertretende Leitung übernahm ab diesem Zeitpunkt die Leitungsposition.

Eine Kollegin konnte ebenfalls zu Anfang Mai eingestellt werden. Diese hat auch die Funktion der stellvertretenden Leitung inne.
Zu Ende Mai verließ die Hauswirtschaftskraft den Hort. Die Stelle konnte zum 01.07.2022 neu besetzt werden.

Bauliche Veränderungen:

Der Umbau des Schulgebäudes, sowie des gesamten Geländes im Zuge des Ganztages finden kontinuierlich statt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Im August 2023 wird die Umstrukturierung in den Ganztage und den kooperativen Hort erfolgen.

Die pädagogischen Konzepte werden bis zu diesem Zeitpunkt neu angepasst und ein Gewaltschutzkonzept verfasst.

Im Sommer wird es ein gemeinsames Sommerfest mit allen Eltern und Kindern geben, um den jetzigen Hort zu verabschieden.

Neue Projekte:

- Erarbeiten eines Theaterstückes zum Bilderbuch „Das Neinhorn“
- Planung von AGs für den Ganztage
- Umzug in das neue Schulgebäude

5.30 Hort „Klecks“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Hort „Klecks“

Angebote:

Der Hort „Klecks“ verfügt über zwei Standorte.

Standort 1 befindet sich in zentraler Lage und fußläufiger Entfernung zur Franz-Hecker-Schule in den Räumlichkeiten des ehemaligen Nahner Rathauses.

Standort 2 befindet sich in den Betreuungsräumen der Franz-Hecker-Schule.

Öffnungszeiten:

Während der Schulzeit:

Montag bis Freitag von 12:45 Uhr bis 16:30 Uhr (Kernzeit)

16:30 Uhr bis 17:00 Uhr (Randzeit)

Während der Schulferien:

Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16.30 Uhr (Kernzeit)

16:30 Uhr bis 17:00 Uhr (Randzeit)

Unser Hort verfügt über insgesamt 80 Plätze für Kinder im Grundschulalter. Davon sind 79, 5-Tagesplätze und ein Sharing-Platz, bei dem sich zwei Kinder einen Hortplatz teilen. Die Kinder haben die Möglichkeit, in kleinen Spielbereichen ihren individuellen Interessen nachzugehen sowie Freundschaften über die eigene Gruppe hinaus zu schließen.

In den Gruppenräumen finden die Kinder einen Konstruktionsbereich, einen Rollenspielbereich, eine Ruhebereich, den wir aktuell erweitern zu einer Lichtwerkstatt und einen Lesebereich.

Zusätzlich stehen ein Bewegungsraum, ein kleines Atelier und eine neugestaltete Schreibwerkstatt, sowie unsere Hortküche zur Verfügung.

Für Sport- und Bewegungsangebote nutzen wir die Turnhalle der Franz-Hecker-Schule.

Von montags bis donnerstags bieten wir in der Zeit von 13:30 bis 15:15 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung mit einer festen pädagogischen Fachkraft an. Anhand der Interessen und Neigungen der Kinder entwickeln wir gemeinsam kleine Projekte und erkunden das nähere Umfeld.

Mehrmals die Woche bieten wir den Kindern in der Zeit von 15:30h – 16:30h AGs an, an denen sie frei nach Interesse teilnehmen können. In der Randzeit von 16:30h – 17:00h bieten wir für die angemeldeten Kinder eine Sprachförderung an.

In den Ferien bieten wir ein abwechslungsreiches Ferienprogramm an.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Hortleitung (Erzieherin) auch im Gruppendienst tätig
- 1 stellvertretende Hortleitung (Erzieherin) auch im Gruppendienst tätig (in Elternzeit)
- 1 Pädagogische Mitarbeiterin im Gruppendienst tätig (Abwesenheitsvertretung für stellvertretende Hortleitung)
- 3 Pädagogische Mitarbeiter/innen (Erzieher/innen) ganzjährig
- 2 Pädagogische Mitarbeiter/innen (Erzieher/innen) seit März 2022
- 1 Pädagogische Mitarbeiterin (Erzieher/innen) seit August 2022
- 1 Hauswirtschaftlerin (ganzjährig)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Beschäftigte MitarbeiterInnen im Alter von 22 bis 60 Jahren.

Durchschnittsalter: 31,7 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl/ Altersstruktur):

Unser Hort verfügt über 80 Plätze für Kinder im Grundschulalter wovon ein Platz der Sharing-Platz ist, welcher von zwei Kindern im Wechsel genutzt wird; diese waren, bis auf zwei Plätze, ganzjährig belegt.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Unser Anliegen ist es, individuelle und soziale Bedürfnisse und Ansprüche der Kinder im Lebensraum Hort, Schule und familiären Umfeld wahrzunehmen und ihnen gerecht zu werden.

Im Hortalltag achten wir darauf, den Kindern Erfolgserlebnisse zu vermitteln und nutzen hierfür die individuellen Ressourcen.

Unsere Ziele sind: Kooperationsfähigkeit und Konfliktbewältigung zu erleben, zu erlernen, auszuprobieren, zu begreifen und zu entwickeln. Es ist uns wichtig, hierfür die gesamte Gruppe als sozialen Lernort zu nutzen. Konflikte und Meinungsverschiedenheiten treten überall auf. Unser Anliegen ist, diese Situationen angemessen und gewaltfrei zu bewältigen.

Neben dem Erlernen von Selbstwahrnehmung, Selbstausdruck und Selbstakzeptanz ist die Schulung der Fremdwahrnehmung sowie Empathie zu entwickeln, ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit.

Bei allem, was die Kinder und die pädagogischen Mitarbeiter tun, ist die Sprache und der Ausdruck wichtig.

Ein kontinuierlicher Austausch mit den Eltern und allen, an der Erziehung des Kindes beteiligten Personen, sowie der Schule, findet regelmäßig statt.

Wir bieten unseren Hortkindern ein familienergänzendes und verlässliches System der Betreuung. Besonders viel Wert legen wir auf kindgerechte und gesunde Mahlzeiten,

sowie auf eine ruhige Atmosphäre bei der Hausaufgabenbetreuung. Am Nachmittag können die Kinder an unterschiedlichen AGs (Backen, Schreibwerkstatt, Bewegung, usw.) teilnehmen. Hierbei achten wir besonders auf anregungsreiche Angebote ebenso wie in unserem vielfältigen Ferienprogramm.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Wir bieten Elternabende, Eltern-Kind-Nachmittage, Angebote für Eltern mit Kindern an. Wir haben einen Elternausschuss, der sich 3x im Jahr zur Sitzung trifft (Pandemiebedingt fand in diesem Jahr nur ein Treffen statt).

Besondere Ereignisse:

In diesem Jahr haben wir ein Sprachkonzept erarbeitet, um in der Randzeit eine spielerische Sprachförderung für Kinder anzubieten, die Corona-bedingt mehr Unterstützung in diesem Bereich benötigen. Aktuell wird dies von 8 Kindern genutzt. Im Sommer ließen wir die Bewegungs-AG stattfinden. Außerdem haben wir die Back-AG eingeführt und somit wurde unterschiedliches Gebäck gebacken.

Im Sommer haben wir ein Abschiedsfest mit den Familien der vierten Klassen auf dem Schulhof gefeiert und zuvor ein individuelles, auf unsere Einrichtung bezogenes Escape Room Spiel mit den Kindern gespielt.

Außerdem haben die Franz-Hecker-Schule und der Hort einen gemeinsamen Ausflug in die Osnabrücker Stadthalle zu einem Rolf Zukowski-Konzert unternommen. Des Weiteren legten wir einen Konzeptionstag zum Thema Eingewöhnung ein. Wir erarbeiteten einen Leitfaden für die Vorbereitung und Willkommensstruktur für die neuen Kinder in der Eingewöhnung.

Über das Jahr wurden die Strukturen in beiden Standorten regelmäßig evaluiert und gefestigt. Zudem fand die Einführung in die Kita-Info-App statt, um die Kommunikationsstrukturen mit den Eltern auszubauen und Informationen schneller zu übermitteln.

Wirtschaftsdaten:

Der Hort Klecks war zwischen August und Oktober nicht voll belegt, danach ab Dezember war er voll belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kooperation:

Franz-Hecker-Grundschule:

Im Zuge der Horterweiterung standen wir im ständigen Austausch mit LehrerInnen, päd. MitarbeiterInnen und der Schulleitung der Franz-Hecker-Schule. Aufgrund der engen Zusammenarbeit hat die Einrichtungsleitung an Konferenzen und Elterngesprächen teilgenommen.

Zudem haben wir eine Mitarbeiterin, die zusätzlich noch in der Franz-Hecker-Schule angestellt ist und in der verlässlichen Grundschulzeit, sowie in vereinzelt Unterrichtsbegleitungen aushilft.

Desweiteren unterstützen und begleiten wir im engen Austausch mit einer Lehrkraft zusammen, das Projekt „Gesunde Stunde“, ein Projekt der Stadt Osnabrück. Regelmäßig nimmt ein fest zuständiger Mitarbeiter an Veranstaltungen teil und begleitet die Angebote.

Kraut und Rüben: Catering

Avanti: Vertretungskräfte für die pädagogischen MitarbeiterInnen

Impuls: Vertretungskräfte für die pädagogischen und hauswirtschaftlichen MitarbeiterInnen

Firma Brake: Vertretung für Reinigung

Netzwerke:

Hort AG: Alle Hortleitungen aus Osnabrück treffen sich einmal im Quartal mit der Fachberatung für Horte der Stadt Osnabrück zum fachlichen Austausch.

Zusätzlich dazu gibt es ein Austauschforum zum Thema Ganztage.

Regional-AG: Die Leitungen der Kindertageseinrichtungen im Verbund Osnabrück treffen sich einmal im Monat zum Austausch.

Kollegialer Austausch: Einmal im Quartal treffen sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Verbundes zum Austausch. (Pandemie-bedingt fand 2022 keine Zusammenkunft statt)

Runder Tisch für Kinderschutz: Treffen 2x im Jahr

Personalentwicklung:

Zum 01.03.2022 wurden zwei neue pädagogische Mitarbeiterin und zum 01.08.2022 ein neuer pädagogischer Mitarbeiter eingestellt. Das ganze Jahr über hat das Team Auszubildende der berufsbildenden Schulen für Sozialpädagogik begleitet.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Das Sprachkonzept für die Förderung in der Randzeit wird weiter entwickelt.

Von Januar bis Juli begleiten wir wieder Auszubildende der Evangelischen Fachschule, sowie der Franz-von-Assisi-Schule bei ihrer Praktischen Ausbildung.

Neue Projekte:

Aufbau von Rollenspielbereichen, in denen theaterpädagogische Angebote stattfinden können z.B. ein Handpuppen-Theater oder Schattenrollenspiele.

5.31 Hort in der Weststadt

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Hort in der Weststadt

Angebote:

Der Hort in der Weststadt bietet eine verlässliche Betreuung für Kinder im Grundschulalter (5 bis 10 Jahre).

In der Schulzeit ist der Hort von 12:45 Uhr bis 16:15 Uhr geöffnet.

In den Ferien öffnet der Hort von 8:00 Uhr bis 16:15 Uhr.

Die Eltern haben die Möglichkeit Sonderöffnungszeiten von 16:15 Uhr bis 16:30 Uhr oder 17:00 Uhr dazu zu buchen.

An allen gesetzlichen Feiertagen, sowie ca. 24 Ferientagen bleibt der Hort geschlossen.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 Hortleitung (Erzieherin)

1 stellvertretende Hortleitung (Erzieherin) auch im Gruppendienst tätig

9 pädagogische Mitarbeiter (ErzieherInnen)

3 Springerkräfte (ErzieherInnen) zuständig für den Hort in der Weststadt, den Hort Klecks, den Hort Voxtrup und den Hort in Atter

1 Hauswirtschaftskraft

1 Reinigungskraft

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt aller beschäftigten MitarbeiterInnen liegt bei 36,5 Jahren.

Die Beschäftigten sind zwischen 25 und 53 Jahren alt.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Der Hort in der Weststadt verfügt seit dem 01.08.2022 über 100 Plätze, davon ein Sharing-Platz, bei dem sich zwei Kinder einen Platz teilen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Der Hort in der Weststadt wird von Kindern der ersten bis zur vierten Klasse in Anspruch genommen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Kinder der Elisabethschule und der Rückertschule besuchen den Hort.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wir bieten ein familienergänzendes und verlässliches System der Betreuung.

Ein anregungsreiches Angebot für die Kinder, kindgerechte und gesunde Mahlzeiten und eine Hausaufgabenbegleitung in ruhiger Lernatmosphäre sind uns genauso wichtig wie ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit vielfältigen Aktivitäten und Angeboten.

Wir sehen unseren Hort als einen Ort, der Freiräume für Kinder schafft.

Auf dem Weg zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Freizeitgestaltung verstehen wir Erzieher uns als Begleiter der Kinder.

Lebensweltorientierung, soziales Miteinander und Entwicklungsförderung haben in unserem Hort einen hohen Stellenwert.

Unser Ziel ist es die individuellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder im Lebensraum Hort, Schule und ihrem familiären Umfeld wahrzunehmen und ihnen gerecht zu werden.

Wir sind bei der Gestaltung der alltäglichen Arbeit darauf bedacht, Strategien und Kompetenzen zu vermitteln, die das eigenständige Handeln, das soziale Miteinander, die Phantasie und die Kreativität der Kinder fördert und lebendig erfahrbar macht.

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Hortarbeit.

Besondere Ereignisse:

Im Mai 2022 sind wir nach den pandemiebedingten Einschränkungen in unser teiloffenes Konzept zurückgekehrt. Am 12.06.2022 fand wieder der EJF- Tag auf unserem Schulhof statt, den wir mit den anderen vier EJF- Einrichtungen aus Osnabrück organisiert und veranstaltet haben.

Wirtschaftsdaten:

Im Sommer konnten wir um eine Gruppe mit 20 Kindern erweitern. Insgesamt haben wir 41 Hortplätze ab August neu vergeben. Von Januar bis Juli waren 77 Hortplätze von 80 Hortplätzen belegt. Von August bis Dezember waren 96 Hortplätze von 100 Hortplätzen belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern konnte seit Mai wieder persönlich stattfinden.

Durch den geplanten Übergang zur Ganztagschule, ab August 2024, finden regelmäßige Zusammenkünfte mit der Elisabethschule, der Rückertschule und den Fachbereichen Kindertagesbetreuung-/Schule statt.

Die Regional-AG der Einrichtungsleitungen im EJF-Verbund Stadt Osnabrück fand einmal im Monat statt. Die Regional-AG der Stellvertretungen fand fünfmal im Jahr 2022 statt.

Personalentwicklung:

Im Jahr 2022 gab es acht Neueinstellungen. Sechs MitarbeiterInnen haben unsere Einrichtung aus diversen Gründen verlassen. Aufgrund der Erweiterung wurden zwei

weitere Stellen eingerichtet. Frau Sowa, die seit dem 01.02.2022 die Hortleitung übernommen hat, ist seit dem 01.08.2022 nicht mehr im Gruppendienst tätig.

Bauliche Veränderungen:

Bauliche Veränderungen gab es in diesem Jahr keine.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Die konzeptionellen Strukturen werden evaluiert und mit Hinblick auf die Umwandlung zum Ganzttag erweitert.

Neue Projekte:

Für das Jahr 2023 haben wir für die Osnabrücker EJF-Einrichtungen eine gemeinsame Fortbildung zum Thema "Brandschutz" geplant.

5.32 Hort Voxtrup

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Hort Voxtrup

Angebote:

Die Räumlichkeiten des Hortes befinden sich im alten Gebäudeteil der Grundschule Voxtrup in Osnabrück.

Öffnungszeiten:

während der Schulzeit:

Montag bis Freitag von 12.50 Uhr bis 16.20 Uhr (Kernöffnungszeit)
16.20 Uhr bis 16.50 Uhr (Randzeit)

während der Schulferien:

Montag bis Freitag von 7.45Uhr bis 16.05 Uhr (Kernöffnungszeit)
16.05 Uhr bis 16.35 Uhr (Randzeit)

Schließzeiten des Hortes beziehen sich auf 3 Wochen in den Sommerferien, auf die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr und ggf. auf Brückentage.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Im Hort arbeiten die Einrichtungsleitung (staatl. Anerkennung als Erzieherin / Sozialfachwirtin), vier staatlich anerkannte ErzieherInnen sowie vier Pädagoginnen mit Bachelor- bzw. Masterstudium und ein Grundschullehrer im Gruppendienst. Zusätzlich zum Gruppendienst arbeitet eine Pädagogin als stellvertretende Leitung. Eine Hauswirtschaftskraft ist für die Reinigung und Essensausgabe zuständig, eine weitere Kraft für die Reinigung konnte eingestellt werden. Darüber hinaus verfügt der Verbund Osnabrück über qualifiziertes Vertretungspersonal für alle seine Horte.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden liegt bei 39 Jahren.
(von 26 bis 64 Jahren)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Die Anzahl der Kinder betrug zum Ende des Jahres 93 in 4,5 Gruppen.

6 Kinder teilen sich einen Sharing-Platz. Der Hort bietet laut Betriebserlaubnis 90 Plätze.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Es besuchten Schulkinder der Grundschule Voxtrup im Alter von 6 bis 11 Jahren den Hort.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (durchschnittliche Auslastung):
Alle Plätze waren durchgängig belegt.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wir sehen uns als Begleiter der Kinder auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.

In unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern wir die Kinder und fordern ihre Selbsttätigkeit heraus. In unseren Angebotsformen orientieren wir uns an den aktuellen Situationen der Kinder und greifen ihre Themen und Interessen auf. Das Grundgerüst unserer Pädagogik bilden Angebote und Projekte zu vielfältigen Themenbereichen (Umwelt, Demokratie, Partizipation), eine kontinuierliche Hausaufgabenbetreuung und die eigenständige Gestaltung der Freizeit.

Bedingt durch die Pandemie verbringen die Kinder im Hort ihre Zeit in ihren festgelegten Gruppenräumen. Diese sind in ihrer Ausstattung den Bedürfnissen der Kinder vor allem in ihrer Altersstruktur angepasst. Der große Schulhof ergänzt die Freizeitgestaltung durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Wir kooperieren mit Eltern und Schule.

Besondere Ereignisse:

Der Abschluss der Viertklässler, die uns zu den großen Ferien verließen, fand mit einer Schnitzeljagd und viel Spaß im Freien statt.

Nach den Sommerferien sind wir nach den pandemiebedingten Einschränkungen wieder zur halboffenen Arbeit zurückgekehrt. Die Gruppen sind altersgemischt.

Am 12.06.2022 fand der EJF-Tag mit einem Fest aller Einrichtungen auf dem Schulhof an dem Hort in der Weststadt statt.

Wirtschaftsdaten:

Die Plätze waren fast durchgängig belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kooperation mit Eltern und Schule ist im Interesse der Hortkinder ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Mit dem Lehrerkollegium sind wir im regen Austausch, mit den 3 Kindertagesstätten im Ortsteil bestehen lose Kontakte.

Bei einigen Familien besteht ein Austausch mit den Sozialpädagogischen Familienhelfern. Beim örtlichen Kinderschutzbund wurde auch in diesem Jahr Beratung in Anspruch genommen.

Die Regional-AG der Einrichtungsleitungen im EJF-Verbund Osnabrück fand in diesem Jahr wieder in Präsenz statt, wie auch der Austausch aller Hortleitungen der Stadt Osnabrück.

Personalentwicklung:

Eine Kollegin war aufgrund ihrer Schwangerschaft im Beschäftigungsverbot, eine weitere Kollegin in Elternzeit. Die freiwerdenden Stellen konnten nicht umgehend wiederbesetzt werden.

Bauliche Veränderungen:

Der Raum für die halbe 5. Gruppe wurde in Doppelnutzung (Kooperationsvertrag mit der Schule) mit entsprechendem Mobiliar umgestaltet. Das Mittagessen findet in einem Raum mit Küchenzeile statt.

Ausblick und Planung:

Strategische Schwerpunkte:

Konzeptionsüberarbeitung in Hinblick auf Partizipationsmöglichkeiten der Kinder im Hortalltag.

Gedankliche Auseinandersetzung und Planung für den Ganztagschule.

Intensivierung Elternarbeit.

Neue Projekte:
Sicherheitsaspekte in der Einrichtung
Fortbildung für alle EJF-Einrichtungen bezgl. Brandschutz geplant

5.33 Sozialpädagogischer Hort „Die Strolche“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Sozialpädagogischer Hort „Die Strolche“

Angebote: Der sozialpädagogische Hort „Die Strolche“ verfügt über 15 Plätze für Kinder im Grundschulalter. In der Schulzeit hat der Hort von Montag – Donnerstag von 12 - 17 Uhr, am Freitag von 13 - 15 Uhr geöffnet. In den Schulferien können die Kinder das Angebot von 9 - 15 Uhr wahrnehmen.

Die Zeit im Hort beginnt mit einem gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss werden die Hausaufgaben erledigt, bei denen jedes Kind von den Mitarbeitern begleitet und unterstützt wird. Im Wochenverlauf gibt es wechselnde Aktivitäten in der Spielzeit, z.B. Nutzung der Turnhalle, Nutzung vom Schwimmbad in Quakenbrück, Bastel- und Kreativangebote, Kochen und Backen, Bewegungsangebote.

Für die Ferien wird ein spezielles Ferienprogramm erarbeitet, zu dem sich die Kinder (auch tageweise) anmelden können. Somit haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit Freunden zu verabreden oder Zeit innerhalb der Familie zu verbringen.

Mitarbeitende (Qualifikation): Im sozialpädagogischen Hort „Die Strolche“ arbeiten derzeit eine Erzieherin als Hortleitung, auch im Gruppendienst tätig, und zwei Erzieherinnen als Gruppendienstkräfte sowie eine Reinigungskraft.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter liegt bei 42,75 Jahren (Mitarbeitende zwischen 26 und 74 Jahren).

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): Die durchschnittliche Auslastung vom sozialpädagogischen Hort lag 2022 bei 85%.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Der sozialpädagogische Hort wird von Kindern der ersten bis vierten Klasse besucht, die demnach zwischen 6 - 10 Jahre alt sind.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): Der Hort wird von 9 Kindern mit Migrationshintergrund besucht.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte: Der sozialpädagogische Hort bietet 15 Plätze für Kinder unterschiedlicher Konfessionen und Nationalitäten. Wir bieten einen strukturierten Tagesablauf mit klaren Regeln. Teil des Tagesablaufes ist ein gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen, gefolgt von der professionellen Begleitung und Unterstützung bei den Hausaufgaben. In den Ferien legen wir Wert auf ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit unterschiedlichen Aktivitäten und Angeboten. Während des Alltages haben die Kinder die Möglichkeit, das Freispiel zu wählen und diese Zeit mit Hilfe von Phantasie und den zur Verfügung stehenden Materialien und Spielgeräten eigenständig zu gestalten. Des Weiteren werden die Kinder aktiv an der Planung und Gestaltung von Angeboten beteiligt. Durch den wöchentlichen Besuch der Turnhalle und des Hallen-/Freibades soll die Teilnahme an Sport- und Freizeitmöglichkeiten – auch nach den Betreuungszeiten im Hort – gefördert werden.

Wir arbeiten eng mit der Grundschule zusammen und unterstützen so im Bedarfsfall im Beziehungsgeflecht Kind, Lehrer, Eltern. Grundsätzlich besteht jederzeit die Gelegenheit, Elterngespräche zu führen und ggf. weitere Hilfen zu vermitteln.

Der sozialpädagogische Hort bietet allen Kindern einen reglementierten, strukturierten Rahmen, in dem sich jedes Kind durch die vielfältigen Angebote ausprobieren kann. Jedem Kind wird die Möglichkeit gegeben, sich zu einer eigenständigen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person zu entwickeln. Die Mitarbeiter verstehen sich dabei als Begleiter und Unterstützer der Kinder.

Besondere Ereignisse: Projekt zum Thema „Medien“, Rosenmontagsparty im FIZ, Fest der Kulturen in der Quakenbrücker Innenstadt, ein Tag auf dem Bauernhof, Übernachtung im Hort, Spaziergänge in die nähere Umgebung, Abschluss Klasse 4.- gemeinsames Essen in einem Restaurant, gemeinsames Grillen zum Abschluss der Sommerferien

Kooperation und Netzwerkarbeit: Mit der Grundschule Neustadt und dem Fachdienst Jugend besteht eine enge Zusammenarbeit. Bei regelmäßig stattfindenden „runden Tischen“ wird die aktuelle Situation und Belegung des Hortes besprochen. Des Weiteren wird über die Belegung eventueller freier Plätze gesprochen.

Das Jugendzentrum FIZ ist wichtiger Ansprechpartner, wenn es darum geht, den Kindern eine Freizeitgestaltung außerhalb des Hortes anzubieten.

Zusammenarbeit mit den in der Stadt zuständigen Schulsozialarbeitern.

Zusammenarbeit mit dem Stellwerk Zukunft, SPFH in einigen Familien.

Arbeitskreis der sozialpädagogischen Horte im Landkreis Osnabrück.

In einzelnen Fällen gab es immer wieder Kontakte zu diversen anderen Einrichtungen z.B. Kinderschutzbund, Kindertagesstätten, Frühförderung, Logopädie, Ergotherapie uvm.

Personalentwicklung: Eine Mitarbeiterin ist seit November aufgrund von Schwangerschaft im Beschäftigungsverbot.

Eine Mitarbeiterin hat zum 31. Januar 2023 gekündigt.

Die zwei offenen Stellen konnten zum 01.02.2023 und 01.04.2023 neu besetzt werden. Die Mitarbeitenden haben an einem Erste- Hilfe- Kurs teilgenommen.

Eine Mitarbeiterin hat an den Basisseminaren Datenschutz, Willkommen im EJM und Basiswissen sexualisierte Gewalt teilgenommen.

Eine Mitarbeiterin hat verschiedene Schulungsbausteine zu KliMa Vivendi absolviert.

Bauliche Veränderungen: Es gab 2022 keine baulichen Veränderungen im Hort.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Einarbeitung von zwei neuen Mitarbeiterinnen.

Neufindung im Team durch die Neubesetzung zweier Stellen.

Begleitung einer Praktikantin der Oberschule Artland.

Neue Projekte:

Programme zu

- Bewegung und Action für Jungen

- Kreativität für Mädchen
- Unsere Haustiere

Düsseldorf

5.34 Kindertagesstätte „Wunderwald“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:	Kindertagesstätte „Wunderwald“
Angebote:	Wir bilden, betreuen und erziehen Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt.
Mitarbeitende (Qualifikation):	2 Kinderpflegerinnen 9 Erzieherinnen 1 Hauswirtschaftskraft 1 Hausmeister (anteilige Stelle) 1 Auszubildende (im Anerkennungsjahr) bis Sommer anschließend eine neue. 1 Alltagshelfer seit April 1 Sozialarbeiter (ab Oktober 22) 2 Sozialassistenten (Eine bis Januar 22, die zweite bis Oktober 22) 1 Heilerzieherin

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):
Der Altersdurchschnitt der MA liegt bei 31,9 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):
Im Jahr 2022 wurden 18 Kinder aufgenommen. Insgesamt besuchen durchschnittlich 72 Kinder die Kita. Seit August 71 Kinder.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):
Die Kinder sind im Alter von 1 Jahr bis 6 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten ab August (sonstige Angaben):
16 U3-Kinder
55 Ü3-Kinder

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 war das Coronavirus leider weiterhin ein Thema, jedoch konnten wir wieder größtenteils offen arbeiten und haben damit begonnen, den Eltern wieder mehr Zutritt zur Kita zu genehmigen. Am Nachmittag wurden die Türen geöffnet und die Eltern durften ihre Kinder selbst aus der Einrichtung abholen. Auch durften die Kinder im Laufe des Jahres am Vormittag wieder in die Einrichtung gebracht werden. Das Elterncafé wurde Ende des Jahres neu installiert und es gab eine Sankt-Martins Feier den Eltern.

Das Team der Kita schickte daheim betreuten Kindern weiterhin Erklär- und Bastelvideos, Rezepte, Spiel- und Bastelideen. Regelmäßig erhalten die Kinder per E-Mail „Post aus dem Wunderwald“.

Im Vorschulprogramm werden 18 Vorschulkinder fit für die Grundschule gemacht. Auch das Programm „Schwimmen macht Schule“ konnte wieder stattfinden. Zu den Sommerferien 2021 verließen 18 Vorschulkinder die Kita „Wunderwald“. Es wurden 18 neue Kinder zwischen einem und fünf Jahren aufgenommen, die erfolgreich nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell eingewöhnt wurden.

Leben und arbeiten nach dem Offenen Konzept war im Jahr 2022 wieder möglich. Aufnahme von zwei Flüchtlingskindern aus der Ukraine und Integration der Zwillinge. Rückkehr der Zwillinge in die Ukraine Mitte des Jahres.

Elternarbeit in Form von Entwicklungsgesprächen, Elterncafés sowie Elternabende und Wahl des Elternbeirats.

Planung und Entwicklung der Teamarbeit. Durchführung von zwei Konzeptionstagen. Anwenden der Verfahren Portfolio, Basik und IPS.

Erfolgreiche Vorbereitung der 18 Vorschulkinder auf den Übergang in die Schule. Fortführung der Bewegungs-Kita und Auffrischung der Weiterzertifizierung. Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Eltern, der Digitalisierung und der Inklusion. Insbesondere mithilfe der Kita-App (in Laufe des Jahres Stay-informed-App durch Namensänderung) und der Durchführung von Basisleistung I in Form von zweiwöchentlich stattfindenden Sportstunden für das Kind in einer Kleingruppe.

Ausarbeitung und Durchführung der Einrichtungsschwerpunkte:

Natur & Forschen: Regelmäßige Besuche der umliegenden Spielplätze. Erkunden des Naturraums Wald. Beobachtung und Thematisierung der Tiere im Wald. Ökologische Achtsamkeit (z.B. Müllsortierung, Gestaltung mit Naturmaterialien, Teilnahme am „Dreck-Weg-Tag“). Anziehen von Pflanzen aus Samen (Paprika, Tomaten, Zucchini...), Bepflanzung und Pflege der Blumenbeete in der Kita. Erforschen und Experimentieren im Forscherraum der Kita.

Kunst & Kultur: Besuche der Bücherei und der Verkehrspuppenbühne fielen aufgrund der Pandemie leider weiterhin aus. Das Stück der Verkehrspuppenbühne wurde digital geschaut. Zudem bekamen wir Besuch von „Honk und Hanna“, einem Theater, welches in der Kita stattfand. Buchbetrachtungen fanden statt, Gedichte wurden gelernt, Regelmäßiges Gestalten im Atelier der Kita.

Bewegung: Regelmäßige Bewegungsangebote im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände der Kita, Veranstaltung eines Elternabends zum Thema „Bewegung“ innerhalb der Kita. Teilnahme am Kita-Bewegungscamp in der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark (Veranstalter: Sportamt und das Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf). Wöchentlicher Besuch des anliegenden Sportplatzes. Das Programm „Schwimmen macht Schule“ konnte wieder regelmäßig stattfinden. Start eines zweiwöchigen Fußballangebots und eines Angebots zum Thema „Raufen und Rangeln“. Der SG Benrath/ Hassels ist der 1. Kooperationspartner des Familienzentrums. Begleitung

Besondere Ereignisse:

Wir feiern Karneval in der Kita an Altweiberdonnerstag.

EJF-Tag im Juni auf dem Vorplatz und in der Kita „Wunderwald“ mit allen Düsseldorfer Einrichtungen.

Ostern in der Einrichtung mit gemeinsamem Frühstück und gemeinsamer Osterkörbchen suche

Schultüten basteln für die Vorschulkinder mit den Eltern; Laternenbasteln mit Eltern für das gemeinsame St. Martinsfest

Beginn der Zertifizierung zum Familienzentrum: Kooperationen: Efa Familienbildung, SG Benrath/Hassels.

Halloweenparty in der Einrichtung. Die Kinder dürfen sich verkleiden und Halloween-Snacks naschen.

Betriebsausflug der Einrichtung zum Sportzentrum Berghausen

Fertigstellung des Sportgeländes vor der Einrichtung

Das Projekt „Jolinen Kids“ wird weitergeführt.

Nikolausfeier der Kinder auf Stammgruppenebene. Jede Gruppe bekommt besuch vom Nikolaus.

Verabschiedung der Vorschulkinder im Rahmen einer Abschiedsfeier.
 Veranstaltung einer Sankt-Martin-Feier im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände der Einrichtung. Es gab einen Singkreis, ein kleines Martinsfeuer in einer Feuerschale, Der Elternbeirat organisierte für alle Kinder Weckmänner in einer Martinstüte.
 Wöchentlich stattfindendes Adventssingen mit Eltern.
 Teilnahme am Dreck-Weg-Tag: Aufräumen des Waldes und Umgebung der Kita mit den Kindern.
 Erfolgreiche Teilnahme am Schlossparklaufs.
 Erfolgreicher Abschluss zweier Mitarbeitenden der Fortbildung zum „Übungsleiter“ im Rahmen der Bewegungskita.

Wirtschaftsdaten:

Die Kita bietet seit August 2021 72 Plätze für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Zusätzlich können Notplätze vergeben werden. So wurden bis August 2022 zwei ukrainische Zwillinge aufgenommen, welche anschließend wieder zurück in die Ukraine gekehrt sind. Die Vollbelegung der Einrichtung ist aufgrund der Lage unproblematisch. Die Kinder werden in einer T2 Gruppe von 1 Jahr bis 3 Jahren, einer T1 Gruppe ab einem Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt und zwei T3 Gruppen ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Interner Austausch mit den EJV-Kitas im Verbund Düsseldorf.
 Kooperationen mit der Bädergesellschaft: Projekt: „Schwimmen macht Schule“, dem SG Benrath-Hassels, dem Landessportbund Düsseldorf, der EFA-Familienbildung, der Aktion Zahngesundheit Düsseldorf und der AOK Düsseldorf.

Personalentwicklung:

Aufnahme einer Anerkennungsjahrpraktikantin im August.
 Im Januar verließ eine Sozialassistentin auf eigenen Wunsch die Einrichtung.
 Im April verließ eine pädagogische Kraft auf eigenen Wunsch die Einrichtung.
 Im Mai wurde eine neue stellvertretende Einrichtungsleitung eingestellt.
 Im September verließ eine Sozialassistentin auf eigenen Wunsch die Einrichtung.
 Im Oktober wechselte ein Sozialarbeiter von einer anderen Einrichtung in unsere Einrichtung.

Anfang November verließ uns eine pädagogische Fachkraft.

Im November wechselte eine Ergänzungskraft von einer anderen EJV-Einrichtung in unsere Einrichtung

Ende Dezember verließen eine pädagogische Fachkraft und eine Ergänzungskraft auf eigenen Wunsch die Einrichtung.

Bauliche Veränderungen:

Das Sportgelände vor der Einrichtung wurde fertig gestellt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Der Kontakt zu daheim betreuten Kindern oder Eltern wird durch die mediale Vernetzung insbesondere die Stayinformed-App auch in 2023 aufrechterhalten.

Der konzeptionelle Schwerpunkt Bewegung wird weiter ausgearbeitet. Neben dem wöchentlichen Waldtag wurden der wöchentliche Besuch des Sportplatzes, sowie ein Fußball- und ein Raufen- und Rangeln-Angebot implementiert. KollegInnen, die den Übungsleiterschein noch nicht gemacht haben, holen diesen nach.

Das Projekt „Schwimmen macht Schule“ in Kooperation mit der Bädergesellschaft Düsseldorf soll für die Vorschulkinder fortgeführt werden.

Neue Projekte:

Des Weiteren wollen wir mit Neuanschaffungen die Ausstattung im Bereich Bewegung vorantreiben.

Unser Kooperationspartner SG Benrath-Hassels plant ein ehrenamtliches Ballsport-Projekt mit unserer Kita. Zusätzlich wird ein KIBAZ geplant.

Die Elternschaft der Kita Wunderwald hat die Gründung eines neuen Fördervereins aufgenommen und verfolgt diese auch in 2023 weiter.

Die Zertifizierung zum Familienzentrum ist weiterhin ein großer Bestandteil unserer Arbeit. So soll weiterhin ein Elterncafé stattfinden. Unser Kooperationspartner die EFA-Familienbildung plant weitere Angebote für die Familien der Einrichtung.

Weiterentwicklung des Konzepts mit dem Fokus auf die offene Arbeit und ein Präventionskonzept. Fertigstellung des Kinderschutzkonzeptes für die Kita.

Ausbau des Themas „digitale Medien in der Kita“ und Projekt hierzu.

Installation eines Elternbriefkastens für Kritik, Ideen und Wünsche der Eltern.

Einführung eines Kinderrats im Ü3- Bereich.

5.35 Kindertagesstätte „Schwanenspiegel“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:	Kindertagesstätte „Schwanenspiegel“
Angebote:	Betreuung von Kindern im Alter von 0,4 Monaten bis zum Schuleintritt.
Mitarbeitende (Qualifikation):	2 Kinderpflegerinnen 8 Erzieherinnen 1 Sprachfachkraft 1 Hauswirtschaftskraft 1 Hausmeister (anteilige Stelle) 1 Auszubildende 1 Alltagshelferin
Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):	Der Altersdurchschnitt der MA liegt bei 36,26 Jahren
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):	Im Jahr 2022 wurden 17 Kinder aufgenommen. Insgesamt besuchen 59 Kinder die Kita.
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):	Die Kinder sind im Alter von 1 Jahr bis 6 Jahren.
Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):	15 U3-Kinder, 44 Ü3-Kinder

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 war das Coronavirus leider weiterhin ein Thema, jedoch konnten wir wieder größtenteils offen arbeiten und haben damit begonnen, den Eltern wieder mehr Zutritt zur Kita zu genehmigen. Am Nachmittag wurden die Türen geöffnet und die Eltern durften ihre Kinder selbst aus der Einrichtung abholen. Das Elterncafé wurde wieder installiert und es gab eine Sankt-Martins Feier sowie eine Adventsfeier mit den Eltern.

Aufnahme und Eingewöhnung 17 neuer Kinder.

Leben und Arbeiten nach dem Teiloffenen/Offenen Konzept in Form von Themenräumen zu den einzelnen Bildungsbereichen.

Aufnahme eines Flüchtlingskindes aus der Ukraine und Integration des Kindes.

Elternarbeit in Form von Entwicklungsgesprächen, Elterncafés sowie Elternabende und Wahl des Elternbeirats.

Pädagogische Umsetzung des Kitaalltags durch z.B. Veranstaltungen, Aktivitäten, Projekte, Ausflüge und Rituale.

Weiterentwicklung und Anwendung des Einrichtungskonzepts. Das Konzept wurde weiter geöffnet. Alle Ü3 Kinder werden nun gemeinsam betreut, es gibt keine zwei Gruppen mehr.

Initialisierung der verschiedenen Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe im Alltag.

Übernahme von Verantwortlichkeiten und Arbeitsbereichen durch die MA.

Planung und Entwicklung der Teamarbeit. Durchführung von zwei Konzeptionstagen.

Anwenden der Verfahren Portfolio, Basik und IPS.

Erfolgreiche Vorbereitung der 12 Vorschulkinder auf den Übergang in die Schule.

Fortführung des Bundesprogramms Sprach-Kita. Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Eltern, der Digitalisierung und der Inklusion. Im Rahmen des Programms wurden zudem Bilderbücher zum Thema Diversität und Emotionen angeschafft.

Ausarbeitung und Durchführung der Einrichtungsschwerpunkte:

Natur & Forschen: Regelmäßige Besuche der umliegenden Spielplätze. Erkunden des Naturraums Rheinufer. Beobachtung und Thematisierung der Tiere am Schwanenspiegel.

Ökologische Achtsamkeit (z.B. Müllsortierung, Gestaltung mit Naturmaterialien,

Teilnahme am „Dreck-Weg-Tag“), Thematisierung und Kümmern um die vier

Achatschnecken sowie unsere Wurmbox und die Thematisierung von Kompostierung.

Anziehen von Pflanzen aus Samen (Paprika, Tomaten, Zucchini...), Bepflanzung und

Pflege der Blumenbeete in der Kita. Erforschen und Experimentieren im Forscherraum

der Kita. Weiterentwicklung innerhalb der Qualifikation „Haus der kleinen Forscher“

Kunst und Kultur: Besuche der Bücherei und der Verkehrspuppenbühne fielen aufgrund

der Pandemie leider weiterhin aus. Das Stück der Verkehrspuppenbühne wurde digital

geschaut. Wir besuchten jedoch nach zwei Jahren Pause erneut die Tonhalle mit den

Kindern (Mitmachkonzerte Plutino und Sterntaler). Zudem bekamen wir Besuch von

„Honk und Hanna“, einem Theater, welches in der Kita stattfand und vom Förderverein

gesponsort wurde. Die Vorschulkinder besuchten Das Goethe-Museum zum Thema

Farbenlehre. Wir besuchten das Puppentheater auf der Helmholzstraße. Regelmäßiges

Gestalten im Atelier der Kita.

Bewegung: Regelmäßige Bewegungsangebote im Mehrzweckraum und auf dem

Außengelände der Kita, Veranstaltung eines Elternabends zum Thema „Bewegung“

innerhalb der Kita. Teilnahme am Kita-Bewegungscamp in der Leichtathletikhalle im

Arena-Sportpark (Veranstalter: Sportamt und das Jugendamt der Landeshauptstadt

Düsseldorf). Teilnahme der Vorschulkinder an der Wassergewöhnung.

Besondere Ereignisse:

Die Vorschulkinder nahmen an dem Programm „Emotionale Schulvorbereitung“ der Wellnitz Konfliktkommunikation teil. Das Projekt wurde durch den Aufholzuschuss der Sprach-Kita finanziert.

Verabschiedung der Vorschulkinder im Rahmen einer Abschiedsfeier.

Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Kita Schwanenspiegel“. Sammeln neuer

Mitglieder und Bewerbung des Fördervereins. Neue Bausteine wurden angeschafft.

Veranstaltung einer Sankt-Martins Feier mit Laternenausstellung auf dem Außengelände

der Einrichtung. Es gab einen Singkreis und der Förderverein organisierte für alle Kinder Weckmänner.

Veranstaltung einer Adventsfeier/ Weihnachtsfeier mit den Eltern in der Einrichtung. Es

gab drei Eltern-Kind-Bastelstationen, ein Café und ein großes Buffet aus mitgebrachten Speisen.

Teilnahme am Dreck-Weg-Tag: Aufräumen des Ständehausparks mit den Kindern.

Erfolgreicher Abschluss dreier Mitarbeitenden der Fortbildung zum „Übungsleiter“ im Rahmen der Bewegungskita.

Wirtschaftsdaten:

Die Kita bietet 58 Plätze für Kinder von 0,4 bis 6 Jahren + 1 Notplatz. Die Vollbelegung der Einrichtung ist aufgrund der innerstädtischen Lage unproblematisch. Die Einrichtung bietet im Jahr 2022 zwei Betriebsplätze für das Familienministerium an und drei Betriebsplätze für die NRW Bank.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Interner Austausch mit den EJF-Kitas im Verbund NRW. Kooperationen mit der AOK, der Aktion Zahngesundheit, dem Stadtsportbund und dem Schwimmbad in Bilk.

Personalentwicklung:

Aufnahme einer PiA-Auszubildenen. Erfolgreicher Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme zur Erzieherin einer Mitarbeiterin (Ergänzungskraft).
Einstellung zwei neuer MitarbeiterInnen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Der konzeptionelle Schwerpunkt Bewegung wird weiter ausgearbeitet. KollegInnen, die den Übungsleiterschein noch nicht gemacht haben, holen diesen nach.

Das Projekt „Schwimmen macht Schule“ in Kooperation mit der Bädergesellschaft Düsseldorf soll für die Vorschulkinder fortgeführt werden.

Ausarbeitung der Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner DJK Tusa 06 Düsseldorf e.V.

Weiterentwicklung des Konzepts mit dem Fokus auf die offene Arbeit.

Weiterer Ausbau der Hilfen für Eltern, Stichwort „Kitasozialarbeit“.

Neue Projekte:

Erweiterte Gestaltung des Außengeländes, insbesondere der leeren Wände.

Zusammenarbeit mit dem Kooperationsverein DJK Tusa 06 Düsseldorf e.V. und Planung eines gemeinsamen Festes sowie dauerhaften Angeboten.

Ausbau des Themas „digitale Medien in der Kita“ und Projekt hierzu.

Gestaltung zweier Themenwochen. Die Themen stehen noch nicht fest und werden gemeinsam mit den Kindern gewählt und gestaltet.

Fertigstellung des Kinderschutzkonzeptes für die Kita.

Installation eines Elternbriefkastens für Kritik, Ideen und Wünsche der Eltern.

Einführung eines Kinderrats im Ü3 Bereich.

Einführung des Projektes „Jolinchen Kids“.

5.36 Familienzentrum „Weltenbummler“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Familienzentrum „Weltenbummler“

Angebote: Betreuung von Kindern im Alter von 0,4 Monaten bis zum Schuleintritt.
Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Kinderpflegerin
- 4 Erzieherinnen
- 2 Sozialpädagogen
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Hausmeister (anteilige Stelle)
- 1 Auszubildende (PIA)
- 1 Alltagshelfer

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): Der Altersdurchschnitt der MA liegt bei 33,2 Jahren (von 20 bis 60 Jahren)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): Im Jahr 2022 wurden 9 U3 Kinder und 1 Ü3 Kind aufgenommen. Insgesamt besuchen 48 Kinder die Kita.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Die Kinder sind im Alter von 7 Monaten bis 6 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): 16 U3-Kinder /32 Ü3-Kinder

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Jahr 2021 – 2022 stand schwerpunktmäßig in der Ausrichtung des Jahresprojektthemas „Heimische Vögel“.

Es fanden wöchentliche Angebote zum Thema in den unterschiedlichen Bildungsbereichen statt. So wurden z.B. im Rahmen eines hauswirtschaftlichen Angebots Vogelfutterglocken hergestellt.

Auf dem Außengelände wurde ein Vogelhäuschen samt Tränke aufgestellt und die Vögel werden dort gefüttert und können vom Gruppenraum der Mondkinder aus beobachtet werden.

Für die Vorschulkinder wurde das Thema nochmal spezifischer aufgearbeitet und hier wurden unter anderem heimische Vogelarten und deren Bezeichnung kennengelernt.

Das Thema fand einen runden Abschluss mit unserem Sommerfest wofür Vogelmasken gebastelt wurden und die Vogelhochzeit als Theaterstück aufgeführt wurde.

Es wurde eine Beet-Patenschaft im Rahmen des Programms Essbare Stadt unter der Schirmherrschaft von der Stadt Düsseldorf angeboten. Essbare Stadt nennen sich eine Reihe von Projekten für die Nutzung urbanen Raums zum Anbau von Lebensmitteln.

Im Juli erfolgte die Umstellung vom teiloffenen Konzept in das offene Konzept. Das Team hat an einem durch die Verbundleitung begleiteten Konzeptionstag Impulse für die Arbeit nach dem offenen Konzept erarbeitet.

Im November wechselte die Leitung des Familienzentrums.

Das Thema offenes Konzept und Funktionsraumgestaltung wurde nochmal aufgegriffen und es hat eine Strukturierung des Tagesablaufs unter Berücksichtigung partizipativer Ansätze, sowie pädagogische Aufarbeitung des offenen Konzeptes stattgefunden. Gleichzeitig ging es in die fortlaufende Überarbeitung des Hauskonzepts und die Erstellung eines hausinternen Kinderschutzkonzeptes.

Das Leben und Arbeiten nach dem Offenen Konzept ist in der Findungsphase und die Möglichkeit der pädagogischen Arbeit nach Themen eingerichteten Räumen wird ausgebaut.

Integration der Migrationskinder, durch pädagogische Angebote und Rituale im Alltag. Vernetzung und Kooperation mit dem ASD und der Familienberatung der Stadt.

Elternarbeit in Form von Entwicklungsgesprächen, Tür und Angel Gesprächen, Festen und Feiern in der Kindergartengemeinschaft.

Pädagogische Umsetzung des Kitaalltags durch z.B. Veranstaltungen, Aktivitäten, Projekte, Ausflüge und Rituale

Weiterentwicklung und Anwendung des Einrichtungskonzepts.

Initialisierung der verschiedenen Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe im Alltag. Übernahme von Verantwortlichkeiten und Arbeitsbereichen durch die Mitarbeiter.

Planung und Entwicklung der Teamarbeit. Durchführung von zwei Konzeptionstagen.

Anwenden der Verfahren Portfolio, Basik und IPS.

Erfolgreiche Vorbereitung der Vorschulkinder auf den Übergang in die Schule. Fußgängerführerschein

Ausarbeitung und Durchführung der Einrichtungsschwerpunkte:

Musik: Integration von Musikinstrumenten im Alltag. Sing und Bewegungsspiele als fester Bestandteil des Tagesablaufs. Liedtexte sind in den Portfolios der Kinder zu finden. Aufbau

eines Angebots in Kooperation mit der EFA passend zu diesem Schwerpunkt. Regelmäßige Angebote im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände der Kita.

Tanz: Möglichkeiten zum Bewegen, ausprobieren und seinen Körper fühlen geben. Tanz und Rhythmus-Spielangebote im Mehrzweckraum. Für die Kinder leicht zu bedienende Musikboxen bereitstellen.

Theater: Rollenspielmöglichkeiten schaffen, die über das gängige Puppeneckenangebot hinaus gehen. Theaterraum, Installation von Lernwerkstätten und somit ein breiterer Zugriff auf das Thema Rollenspiel. Rückzugsmöglichkeiten schaffen. Rollenspiel wird von den Pädagogen aufgegriffen und als Kommunikationsmedium für Themen gesehen die Kinder stark beschäftigen. Prävention, Kinderrechte, Partizipation.

Familienzentrum:

Elternaktion Gestaltung einer Außenwand mit buntem Graffiti.

Herbstbastelaktion mit Elterntreff.

Besondere Ereignisse:

Ab November wurde die Kita vom Personalmangel, der auf die Krankheitswelle trifft, ergriffen. Seit August fehlte dem Weltenbummler eine Vollzeitstelle und im November kam eine Kollegin mit Beschäftigungsverbot hinzu. Das Team bestand zu dieser Zeit aus 4 Fachkräften in Vollzeit mit 39 Stunden, einer Fachkraft in Teilzeit mit 30 Stunden, einer Ergänzungskraft in Vollzeit mit 39 Stunden und der Leitung in Vollzeit mit 39 Stunden. Zuerst erfolgte die Reduzierung der Öffnungszeiten und so konnte allen Kindern in den Kernzeiten von 07.30 Uhr bis 15.30 Uhr und nach Anmeldung wegen besonderer Notlage bis 16.00 Uhr Betreuung angeboten werden. Im Dezember musste zusätzlich für den Zeitraum von einer Woche am Stück die Anzahl der Kinder reduziert werden, weil das verbliebene Team zum Teil aus zwei Fachkräften und der Leitung bestand

Die pädagogische Arbeit musste der Notsituation angepasst werden.

Wirtschaftsdaten:

Die Kita bietet 56 Plätze für Kinder von 0,4 bis 6 Jahren + 2 Notplätze. Die Vollbelegung der Einrichtung ist aufgrund der Lage schon seit längerem ein kompliziertes Thema. Da die Einrichtung am Rand von Heerdt direkt an der Grenze zu Neuss liegt, ist diese mit öffentlichem Verkehrsmittel umständlicher zu erreichen. Zuletzt war die Einrichtung mit 48 Kindern belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit / Familienzentrum:

Interner Austausch mit den EJV-Kitas im Verbund Düsseldorf.

Zusammenarbeit mit der Polizeiwache Oberkassel; einmal im Jahr findet die Aktion Fußgängerführerschein mit den Vorschulkindern statt.

Kooperation mit der Diakonie Düsseldorf und der dort angesiedelten Erziehungsberatungsstelle. Es wird von dort im Rahmen der Familienzentrum-Arbeit einmal im Monat eine Anonyme Erziehungsberatungssprechstunde angeboten. Pro Halbjahr begleitet die Diakonie einen Elternabend zu einem Thema das durch die Elternschaft ausgesucht wurde.

Als zusätzlicher Kooperationspartner wurde im November der Bürgerverein Heerdt e.V. gewonnen. Es haben erste Planungsgespräche stattgefunden und beide Partner tauschen Veranstaltungen oder zuletzt z.B. die Stellenanzeige der Kita aus um diese über Ihre Informationskanäle zu verbreiten.

Mit der EFA steht die Kooperation in den Startlöchern und wird zum Re-Zertifizierungsjahr 2023 des Familienzentrums mit Angeboten begonnen. Im Dezember haben nochmal Termine mit der Koordinatorin der EFA stattgefunden um weitere mögliche Angebote in die Planung aufzunehmen.

Zahnhygiene: Einmal jährlich finden in den Räumen der Kita Termine zur Zahngesundheit und Ernährung statt.

Personalentwicklung:

Aufnahme einer PiA-Auszubildenen.

Einstellung von zwei Fachkräften.

Kündigung von 2 Fachkräften zum Sommer.
Wechsel der Leitung zu November
Anstellung einer Alltagshelferin

Bauliche Veränderungen:
Installation der Chipanlage

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Weiterentwicklung und Festigung des pädagogischen Ansatzes offenes Konzept.
Gestaltung der Themenräume, Spezifizierung durch Lernwerkstätte in den Räumen.

Die bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder während des Personalmangels. Neuausrichtung der Elternpartnerschaft unter dem Brennglas des Personalmangels.

Niedrigschwellige Angebote, Erweiterung der Struktur des Eltern Cafés, Elternbücherei mit Fachliteratur zum Ausleihen.

Impulsvortrag durch Referenten beim Eltern-Café.

Möglichkeiten der Unterstützung der Eltern durch das Familienzentrum im Bereich Personalmangel, Selbsthilfegruppen, Netzwerken unter den Eltern. Babysitter-Pool.

Re-Zertifizierung im Zeitraum Januar 2023 – Januar 2024

Ausbau der Angebote und Spezifizierung.

Aufbau neuer Kooperationen/ Bestandteil der Präventionskette der Kommune werden.

Teilnahme am Runden Tisch des Projekts Fit in Grünau/ frühe Hilfen.

Neue Projekte:

Kinderkonferenz

Kinderrechte

5.37 Kindertagesstätte „La Belle Vie“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „La Belle Vie“

Angebote: Betreuung von Kindern im Alter von 0,4 Jahren bis zum Schuleintritt.

Mitarbeitende (Qualifikation):
2 Kinderpfleger*in
1 Sozialassistent*in
1 Hauswirtschaftskraft/ Alltagshelfer*in
6 Erzieher*innen
1 Hausmeister*in
1 PiA – Kinderpfleger*in
1 PiA – Erzieher*in

Mitarbeitende (Altersstruktur):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden liegt bei 36;6 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Jahr 2022 haben wir die Betriebserlaubnis für 57 Kinder erhalten. Insgesamt standen 51 Kinder bei uns unter Vertrag. Davon sind 15 Plätze für unter 3jährige Kinder und 36 Plätze für Kinder im Alter von 3 Jahren und älter.

Teilnehmende/Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Die Kinder sind momentan im Alter von 12 Monaten bis 6 Jahren.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Vier Jahre nach Eröffnung hat das Haus feste Abläufe und Routinen zu allen Angelegenheiten gefestigt.

Auch Anfang dieses Jahrs war die Corona-Pandemie ein sehr präsent Thema, welches sich aber immer mehr als „Normalzustand“ manifestiert hat.

Im Allgemeinen haben wir in unserem Haus stark an den Strukturen gearbeitet und haben zum Beispiel die Ruherunde pädagogisch ausgearbeitet und auch die Kommunikation an die Eltern ist nun noch direkter. So führten wir den so genannten Wochenbericht ein und zeigen anhand einer Fotoausstellung wöchentlich die Highlights aus der pädagogischen Woche.

Auch haben wir uns mit dem offenen Konzept auseinandergesetzt und hier immer wieder Anpassungen vorgenommen um den Kindern einen möglichst selbstständigen Alltag zu ermöglichen.

Besondere Ereignisse:

Wir nehmen seit dem Sommer 2022 an dem Jolinchen-Projekt der AOKRheinland/Hamburg teil. Dieses Projekt ergänzt sich sehr gut zu unseren Schwerpunkten Gesundheit und Ernährung. Neben einer sehr intensiven Teamfortbildung konnten unsere Vorschulkinder auch am U-Boot-Projekt der AOK teilnehmen.

Der EJF-Tag war ein besonderes Ereignis, an das sich Eltern und Kinder gerne erinnern. Gemeinsam mit allen Kitas aus Düsseldorf konnte gemeinsam ohne Corona-Auflagen ein großes Sommerfest zum Thema Kirmes gefeiert werden.

Auch dürfen seit dem Frühling unsere Eltern wieder die Einrichtung betreten, was die Kommunikation wieder ganz anders gestaltet als die Letzten 2,5 Jahre.

Ganz besonders war der Abschluss der Vorschulkinder, der letzten Sommer wieder mit den Eltern stattfinden konnte. Mit einer feierlichen Zeremonie haben die Vorschulkinder sich aus der Kita verabschieden können.

Außerdem konnten die neuen Vorschulkinder einen privaten Bauernhof besuchen und hier selber ernten und das Gemüse verarbeiten.

Wirtschaftsdaten:

Die Vollbelegung der Einrichtung wäre aufgrund der innerstädtischen Lage unproblematisch. Die Einrichtung hat im Jahr 2022 durch die aktuelle Fachkräfte-Situation nur 51 Kinder aufgenommen, um einen Betreuungsnotstand zu vermeiden.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Kooperationen bestehen mit:

- Mundhygienezentrum Düsseldorf
- KGS Thomasschule
- Rolandschule
- AOK Rheinland/ Hamburg
- Polizei Düsseldorf
- Verkehrswacht

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Zertifizierung zur Bewegungskindertagesstätte

Neue Projekte:

Gemüsebeet-Projekt

5.38 Kindertagesstätte „Sommervogel“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Sommervogel“

Angebote: In der Einrichtung bieten wir eine Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt an.
35 Stunden mit Vollverpflegung
45 Stunden mit Vollverpflegung

Mitarbeitende (Qualifikation): In der Kita Sommervogel arbeiten eine Integrationsfacherzieherin (Einrichtungsleitung), eine Sozialpädagogin, eine Mitarbeiterin mit dem Abschluss Bachelor of Arts – Frühförderung, drei Erzieherinnen, ein Erzieher, eine Fachkraft Sprache, eine Sozialassistentin, eine Kinderpflegerin, eine Hauswirtschaftskraft, ein Auszubildender (PiA Erzieher) im dritten Ausbildungsjahr, eine Auszubildende (Sozialassistentin) im ersten Ausbildungsjahr und eine Assistentkraft im nichtpädagogischen Bereich. Die drei Haustechniker sind über den Verbund NRW eingestellt.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): Es ergibt sich ein Altersdurchschnitt von 42,10 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): Zum 31.12.2022 sind 54 Kinder in der Betreuung. Durch Inanspruchnahme von Basisleistungen belegen drei Kinder jeweils zwei Plätze. Somit ist die Kita eigentlich mit 57 Plätzen belegt.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Es wurden Kinder im Alter von eins bis sechs Jahren betreut. Dies bedeutet, dass fünfzehn Kinder unter drei Jahren und 42 Kinder über drei Jahren aufgenommen werden konnten.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): Für drei Kinder liegt die Bewilligung von Basisleistungen vor. Durch den Vertragsabschluss zwischen EJF g AG und dem LVR wurde für diese Kinder eine Platzreduzierung berechnet. Insgesamt haben 46 von 54 Kinder einen Migrationshintergrund. 15 Vorschulkinder haben zum Sommer 2022 die Kita verlassen und somit wurden 15 Kinder neu aufgenommen. 5 weitere Kinder haben die Einrichtung zusätzlich, teilweise außerhalb der regulären Kündigungsfrist, verlassen.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zwei Konzeptionstage wurden durchgeführt. Es wurden u. a. die Anwendung der Verfahren Portfolio, BasiK und IPS vertieft und die praktische Aufteilung der Aufgaben besprochen. Des Weiteren wurde das pädagogische Konzept „Teiloffene Arbeit“ ausführlich besprochen und Änderungen der Strukturen des Tagesablaufes geplant. So wurde die Aufhebung der Stammgruppenraumzuordnung umgesetzt. Eine Magnetwand, sowie ein ausgeklügeltes Magnetsystem zur partizipativen Kenntlichmachung der Kinder und Mitarbeiter bezüglich ihres Aufenthaltsortes, wurden aktualisiert. Eine Übersicht der Tagesabläufe für Eltern wurde mit zeitlicher und bildlicher Darstellung im Flur installiert. Die Konzeption der Kita wurde überarbeitet und Elemente des Bundesprogrammes Sprach-Kitas mit eingearbeitet.

Die pädagogische Arbeit und die Strukturen des Tagesablaufs wurden stets an die jeweiligen Auflagen durch die Corona-Pandemie angepasst.

Bedingt durch häufige Personalwechsel und hohe Krankheitsausfälle sind die Schwerpunkte noch nicht stark gefestigt, aber im Alltag gut verankert.

Gemeinsam mit den Kindern wurde partizipativ ein gemeinsamer Name für die bis Juli 2022 bestehenden Ü3-Gruppen festgelegt. Seit August 2022 gibt es nun einen U3-, sowie einen Ü3-Bereich. Es werden seitdem täglich im Ü3-Bereich verschiedene Morgenkreise zur freien Wahl angeboten.

Die Anzahl der Stayinformed-App-Nutzer ist zum neuen Kita-Jahr stark angestiegen. Auch die Abwesenheitsnotiz wird viel häufiger angewendet.

Besondere Ereignisse:

Das Jahr 2022 stand weiterhin stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie.

Schrittweise konnten Lockerungen umgesetzt werden.

Aufgrund hoher Krankheitsausfälle wurde im Oktober 2022 eine Reduzierung der Öffnungszeiten beim LVR beantragt. Dies wurde bewilligt.

Es fand eine Sankt-Martins Feier mit gemeinsamem Start auf dem Kita-Außengelände statt. Dort führten die Vorschulkinder das Sankt-Martins-Stück vor. Anschließend war ein gemeinsamer Umzug durch den nahegelegenen Park mit Eltern an der Reihe. Im Anschluss verweilten alle auf dem Außengelände. Es gab einen gut bewachten Feuerkorb, selbstgebackene Weckmänner zum Mitnehmen, sowie zwei große gespendete Weckmänner der Eltern zum Sofortverzehr. Außerdem hatten die Kinder eine leckere Kürbis-Karotten-Kartoffel-Suppe gekocht.

Wirtschaftsdaten:

Die Kindertagesstätte bietet 57 Plätze für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren.

Die Vollbelegung der Einrichtung gelang rechtzeitig zum neuen Kita-Jahr über den Kita-Navigator. Die 35-Stunden-Plätze sind schwerer zu belegen. Im U3-Bereich wurden neun 45-Stunden-Plätze nur für ein Jahr befristet vergeben, da ab der Ü2-Alterklasse im kommenden Kita-Jahr voraussichtlich nur noch zwei 45-Stunden-Plätze zur Verfügung stehen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Ein interner Austausch und gemeinsame Projekte/ Aktivitäten mit den anderen EJV-Kitas im Verbund Düsseldorf findet statt.

Kooperationen bestanden 2022 (überwiegend digital/ telefonisch) mit:

- Aktivkreis Wersten Süd/ Ost
- Arbeitskreis Holthausen
- AWO Flüchtlingsunterkunft Karweg 24a
- AWO Flüchtlingsunterkunft Schimmelpfennigstraße
- Bezirkssozialdienste Garath, Eller, Flingern, Bild
- I-Punkt Kita-Navigator
- I-Punkt Arbeit
- Apollinaris Grundschule (Holthausen)
- Elly-Heuss-Knapp-Schule (Berufsfachschule)
- Polizei
- Kaiserswerther Diakonie (Berufsfachschule)
- Aktion Zahngesundheit – entfiel größtenteils durch Corona-Pandemie
- Schwimmen macht Schule
- Gitarrissimo

Personalentwicklung:

Es konnten fast alle offenen Stellen besetzt werden.

Insgesamt haben drei Mitarbeitende die Einrichtung verlassen. Eine Auszubildende hat 2022 angefangen und sehr kurzfristig die Ausbildung wieder beendet. Vier Mitarbeiter/innen, sowie eine Auszubildende haben angefangen. Davon war eine Stelle eine EJV-interne Umsetzung auf Mitarbeiterinnenwunsch.

Bauliche Veränderungen:

Diverse Mängel sind der IDR (Vermieter) gemeldet. Es besteht ein reger Austausch über die Behebung eben dieser. Der IDR liegen entsprechende Fotos/ Angaben dazu vor. Es gab mehrere Besichtigungen vor Ort.

Die elektronische Türöffnung ist defekt. Ein Austausch/ Reparatur der Anlage ist dringend notwendig. (ca. 2.500-3.000€) Anteilige Kostenübernahme durch IDR wird angefragt.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Die Zertifizierung zur „Bewegungskita“ wird angestrebt. Die Termine 2022 wurden durch die Corona-Pandemie abgesagt und für Frühjahr 2023 festgelegt.

Das Projekt „Schwimmen macht Schule“ in Kooperation mit der Bädergesellschaft Düsseldorf soll für die Vorschulkinder fortgeführt werden.

Weiterentwicklung des Konzepts mit dem Fokus auf die offene Arbeit.

Unterstützung und Aufnahme der Inklusionskinder.

Weiterer Ausbau der Hilfen für Eltern, Stichwort „Kitasozialarbeit“.

Neue Projekte:

Die Kooperation mit „Gitarissimo“ wird 2023 weiter ausgebaut und wieder mehr als Vor-Ort-Veranstaltung praktiziert.

Eine Zusammenarbeit mit den „Tennisclub Holthausen E. V.“ ist angestrebt, besonders mit Blick auf die Zertifizierung zur Bewegungskita.

Die Räume werden weiter ausgestaltet. Die stark beschädigten Wände des Kinderrestaurants und Bewegungsraumes müssen renoviert und gegen erneute Beschädigung geschützt werden. (Anliegen liegt der IDR vor)

Eine Elternecke in Planung.

Auf dem Flur wird der Spielbereich für die Kinder neugestaltet, u. a. verbunden mit Wegweisern durch die Einrichtung. (Das Projekt wurde begonnen, aber krankheitsbedingt ruht es.)

Weitere kindgerechte Spielmöglichkeiten auf dem Außengelände werden angestrebt.

5.39 Kindertagesstätte „Auenland“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Familienzentrum „Auenland“
Angebote: Betreuung von Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt.

Mitarbeitende (Qualifikation):
1 KinderpflegerINNEN
1 Motopädin
6 ErzieherinINNEN
1 Erzieherin ohne Qualifikation
1 Sozialpädagogin
2 PiA- Auszubildende
1 Hauswirtschaftskraft
2 Alltagshelfer
1 Hausmeister (anteilige Stelle)

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):
Der Altersdurchschnitt der MA liegt bei 35,07 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):
Im Jahr 2022 wurden 14 Kinder aufgenommen. Insgesamt besuchen 31 Kinder das Familienzentrum.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):
Die Kinder sind im Alter von 1 Jahr bis 6 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

10 U3-Kinder

21 Ü3-Kinder

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Familienzentrum „Auenland“ bietet Veranstaltungen im Rahmen des Familienzentrum für Eltern und Kinder an. Diese werden durchgeführt von Mitarbeitern des Teams und von externen Dozenten.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Kleingartenverein Weidenau stellt das Familienzentrum dem KGV Weidenau ihren Rasenmäher zur Verfügung. Dieser wurde dem Familienzentrum „Auenland“ von der EJF Stiftung gestiftet.

Die PCR-Pooltestungen wurden von der Stadt Düsseldorf eingestellt. Eltern des Familienzentrums bekommen 2-3 Selbsttest pro Woche gestellt.

Eltern des Familienzentrum können eine Kita-Tour reservieren, um sich die Kita anschauen zu können, da aufgrund der Corona-Situation keine Eltern das Familienzentrum betreten dürfen. Die Eltern konnten weiterhin aufgrund der Corona-Situation nicht das Familienzentrum betreten. Ab dem Kitajahr 22/23 durften die Eltern die Kita wieder betreten.

Besondere Ereignisse:

Der Fotograf besucht das Familienzentrum.

Die Kinder haben erfolgreich am Dreck-Weg-Tag 2022 der Stadt Düsseldorf teilgenommen.

Einmal im Monat findet der Spielzeugtag statt.

Aufnahme und Eingewöhnung 14 neuer Kinder insgesamt.

Wir setzen jeden Tag das (teil-)offene Konzept um mit Bildungsräumen und Partizipation. Elternarbeit in Form von Feedback- und Entwicklungsgesprächen sowie Elternabenden. Der Kitaalltag wurde pädagogisch umgesetzt durch Veranstaltungen, Aktionen, Projekte, Ausflüge.

Das Einrichtungskonzept wurde ergänzt und umgesetzt.

Die Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe im Kita-Alltag wurden weiterentwickelt und umgesetzt.

Zuständigkeiten und Verantwortungen wurden geplant und von Mitarbeitenden übernommen.

Ausarbeitung und Durchführung der Einrichtungsschwerpunkte:

Planung des Kita-Teams.

Durchführung von zwei Konzeptionstagen.

Anwendung der Entwicklungsdokumentationen IPS und spezifisch zum Thema Sprachentwicklung BaSiK.

Anwendung von Portfolio.

Natur & Forschen: Tägliches besuchen des Außengeländes. Im Rahmen des wöchentlichen Projektes „Waldtag“, einmal die Woche Besuch des Waldes in der Nähe des Waldfriedhofs. Projekt Schrebergarten: 2x wöchentlich Besuch des Schrebergartens KGV mit Natur- und Pflanzaktionen.

Motopädie: motopädische Bewegungsaktionen im Motopädieraum, motopädisch angeleitete Kleingruppenförderung durch staatlich anerkannte Motopädin, Bewegungsbaustellen im Mehrzweckraum, Rollenspiele im Rollenspielraum, psychomotorisch orientierte Vorschularbeit, Wahrnehmungsförderangebote im Motopädieraum

Bewegung: Projekt Schwimmerfahrung, regelmäßige Bewegungsangebote im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände, „bewegter Morgenkreis“, Tanzmäuse und angeleitetes Bewegungsangebot wöchentlich, musikalische Frühförderung mit Rhythmus- und Bewegungserfahrungen, Projekt „Schaukelpferd“ - Werken mit Holz

Besondere Ereignisse:

Einführung eines Eltern-Cafés für Eltern der Kita und Stadtteils einmal im Monat.

Gemeinsames EJF-Fest mit allen EJF-Kitas in Düsseldorf.

Erfolgreiche Zertifizierung zum Familienzentrum.
 Sommerfest und Verabschiedung der Vorschulkinder.
 Tag der offenen Tür im Oktober zur Vorstellung der Kita im Stadtteil und zum Kennenlernen der Einrichtung und der Eltern.
 Einbindung im Stadtteil Düsseldorf Gerresheim im Rahmen von einem Stand der Kita bei dem Stadtteilfest, einem Straßenfest und einem Trödelmarkt. Teilnahme bei Vernetzungs- und Kooperationstreffen mit anderen Familienzentren des Stadtteil Gerresheim.
 Start der Übungsleiterscheine der Mitarbeiter im Rahmen der Bewegungskitazertifizierung.
 Teilnahme am Projekt „Jolinchen“ im Rahmen der Kooperation mit der AOK.
 Zusammenarbeit mit dem KGV Weidenau im Rahmen von wöchentlichen Besuchen und Projekten im zur Nutzung überlassenen Schulgarten des KGV sowie einer Sankt-Martins-Feier mit einem Umzug im KGV

Wirtschaftsdaten:

Das Familienzentrum bietet 30 (+ 2 Überbelegungsplätze) Plätze für Kinder von 1 Jahr bis 6 Jahren und ist voll belegt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es findet ein interner Austausch zwischen den EJV-Kitas innerhalb Düsseldorfs statt.
 Es finden Kooperationen statt mit dem Kleingartenverein Weidenau, SKFM, AOK, Schwimmbad Flingern, der GTP „Wilde Hummeln“ und der EFA.

Personalentwicklung:

Einstellung von sechs Mitarbeitenden.
 Wechsel einer Mitarbeiterin in eine andere EJV-Kita in Düsseldorf.
 Verabschiedung von fünf Mitarbeitenden.

Bauliche Veränderungen:

Fertigstellung des Sportraumes im Untergeschoss zur Nutzung von Veranstaltungen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Die Zertifizierung zur Bewegungskita mit dem Stadtsportbund wird erfolgreich bestanden.
 Die Weiterentwicklung des (teil-)offenen Konzepts wird fortgesetzt.
 Die Kooperation mit der Bädergesellschaft wird fortgeführt.
 Die Kooperation mit dem KGV wird fortgeführt.
 Die Kooperation mit dem SKFM und der EFA wird fortgeführt.
 Die Kooperation mit der AOK wird fortgeführt.
 Malerische Gestaltung der Wand im Sportraum im Rahmen eines Familienzentrumprojektes.
 Anschaffung von Materialien und Kleinmöbeln für Veranstaltungen im Rahmen des Familienzentrums.

Neue Projekte:

Das Schaukelpferd
 Bewegungsangebote

5.40 Kindertagesstätte „Bullerbü“

Strukturdaten

Name der Einrichtung:	Kindertagesstätte „Bullerbü“
Angebote:	Betreuung von Kindern im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt.
Mitarbeitende (Qualifikation):	Stichtag 31.12.: 1x B. A. Soziale Arbeit, 3x Erzieher*innen, 2x Kinderpfleger*in, 1x Kita-Assistenz (Qualifizierungsmaßnahme zur Assistenz im nicht päd. Bereich), 1x PiA-Auszubildende im zweiten Lehrjahr 1x Auszubildende Kinderpflegerin im zweiten Lehrjahr 1x Praktikantin des Studiengangs „Kindheitspädagogik“ 1x Köchin

1x Kinderpflegerin, und 2x Erzieher die während des Jahres die Kita verlassen haben
2x Erzieherinnen sind aus anderen Häusern in die Kita Bullerbü gewechselt. Eine B.A. Kindheitspädagogik und eine Erzieherin sind in das Beschäftigungsverbot und in den Mutterschutz gegangen.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 35

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Bis April: 33 Kinder

ab April: 46 Kinder

ab August: 44 Kinder (zwei davon mit Basisleistung I)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Stichtag 31.12.

Die Kinder sind im Alter von eins bis sechs Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

16 U3 Kinder

28 Ü3 Kinder (30 Ü3 Kinder)

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 hat die Eröffnung der T2-Gruppe „Seerosen“ stattgefunden in der zehn Kinder aufgenommen wurden.

Schwerpunkte waren weiterhin die pädagogische Umsetzung des Kitaalltags durch z.B. Veranstaltungen, Aktivitäten, Projekte, Ausflüge und Rituale (soweit im Rahmen der Pandemie möglich). Zudem hat sich die Kita auf den Weg gemacht eine vom Landessportbund zertifizierte Bewegungskita zu werden.

Ausarbeitung und Durchführung der Einrichtungsschwerpunkte:

Im Jahr 2022 waren Schwerpunkte die Planung und Entwicklung der T2-Gruppe. Bei der Durchführung von zwei Konzeptionstagen wurden über den Schwerpunkt Bewegung und Kinderschutz gesprochen.

Natur und Forschen: Zum Bereich Natur und Forschen wurde im Jahr 2022 der Besuch des angrenzenden Wasserspielplatzes und einen Besuch im Aaper Wald unternommen und bei der Teilnahme an der Rezertifizierung „Clever in Sonne und Schatten“ viel über Sonne, Schatten und Sonnenschutz gelernt.

Umwelt: Im Jahr 2021 war die regelmäßige Müllbefreiung des Außengeländes ein großer gemeinsamer Bestandteil mit den Kindern.

Beim Dreck Weg Tag 2022 wurde gemeinsam mit allen Kindern der Müll im benachbarten Park und Wasserspielplatz gesammelt.

Bewegung: Regelmäßige Bewegungsangebote im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände der Kita, Teilnahme der Vorschulkinder an der Wassergewöhnung. Auch die regelmäßige Nutzung des Trampolins im Außenbereich fand großen Anklang. Vier Mitarbeitende haben die Bewegungsleiter Fortbildung besucht. Die Vorschulkinder haben an einem Fußballturnier teilgenommen.

Besondere Ereignisse:

Das AOK Projekt „Jolinchen“ ist im Jahr 2022 zunächst mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ angelaufen und hat die Kinder begeistert.

Im Sommer wurden die Vorschulkinder verabschiedet. Es haben im Jahr 2022 sieben Vorschulkinder die Kindertagesstätte Bullerbü verlassen.

Im November fand eine Sankt-Martins Feier mit Laternenausstellung in der Einrichtung statt.

Dieses Jahr durften wir am lebendigen Adventskalender des Stadtteils mit einer Kreativaktion teilnehmen; im Zuge dessen bekam die Kita eine Schokoladen-Nikolaus-Spende vom Sanitätshaus und wir wurden zum Waffelessen in der Rather Apotheke eingeladen.

Wirtschaftsdaten:

Die Kita bietet aktuell 46 Plätze für Kinder von einem Jahr bis sechs Jahren. Die Vollbelegung der Einrichtung ist aufgrund des kinderreichen Neubaugebietes unproblematisch.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Interner Austausch mit den EJF-Kitas im Verbund Düsseldorf.

Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft des Stadtteils Düsseldorf-Rath und Frau Renz von Bezirks-Sozialdienst.

Kooperationen mit der AOK, der Aktion Zahngesundheit und dem DJK Sportverein Agon 08 e.V. werden auch im nächsten Jahr weitergeführt.

Wir haben mehr Netzwerkarbeit im Stadtteil durch den Austausch in der Aktionsgruppe des Stadtteils.

Personalentwicklung:

Bis auf vier Mitarbeiter sind 2022 alle oben aufgeführten Mitarbeitenden neu hinzugekommen. Zwei Erzieherinnen sind aus anderen EJF-Kitas in die Kita Bullerbü gewechselt. Zwei Kolleginnen sind schwanger geworden und 3 Kollegen haben die Kita verlassen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Der strategische Schwerpunkt 2022 war die Weiterentwicklung des Konzepts mit dem Fokus auf die Schwerpunkte des Hauses.

Für den Schwerpunkt Bewegung werden wir uns 2023 zu einer Bewegungskita zertifizieren. Zudem ist in diesem Jahr weiterhin die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Sportverein Argon im Blick.

Das Projekt „Schwimmen macht Schule“ in Kooperation mit der Bädergesellschaft Düsseldorf soll für die Vorschulkinder fortgeführt werden.

Für den Schwerpunkt Natur und Umwelt haben wir uns für die Teilnahme an der Kita-Fortbildung Ressourcenschutz der Naturschutzjugend im NABU qualifiziert und nehmen 2023 an dieser teil.

Der Kontakt zu den Eltern durch die Stayinformed-App soll weiter gestärkt werden.

Neue Projekte:

Das AOK Projekt „Jolinchen“, zu dem im Jahr 2022 bereits zwei weitere Mitarbeitende eine Schulung gemacht haben, soll im Jahr 2023 mit dem Thema „Bewegung“ weitergeführt werden. Zudem wird das Projekt „Clever in Sonne und Schatten“ weitergeführt.

Zudem soll das AOK Projekt „Joko, Du und Ich“ im Jahr 2023 beginnen für das im Jahr 2022 zwei Mitarbeiter eine Schulung besucht haben.

Die Teilnahme am „Dreck-weg-Tag“ wird im Jahr 2023 erneut angestrebt.

Des Weiteren werden mit der Seniorentagespflege im benachbarten Gebäude ein reger Austausch und gemeinsame Projekte, z.B. gemeinsame Pflege des Biotops, von beiden Seiten angestrebt.

5.41 Kindertagesstätte „Düsseldorfer Löwen“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Düsseldorfer Löwen“

Angebote: Betreuung von Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 2 Kinderpflegerinnen
- 4 Erzieherinnen
- 3 Kindheitspädagoginnen
- 1 Heilerziehungspfleger
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Hausmeister (anteilige Stelle)
- 1 Auszubildender
- 1 Alltagshelferin

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): Der Altersdurchschnitt der MA liegt bei 49,7 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl): Im Jahr 2022 haben wir die Betriebserlaubnis für 41 Kinder erhalten. Insgesamt standen 41 Kinder unter Vertrag.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur): Die Kinder sind im Alter von 1 Jahr bis 6 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): 11 U3-Kinder/ 30 Ü3-Kinder

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 war das Coronavirus leider weiterhin ein Thema, jedoch konnten wir nach der Eröffnung der Einrichtung im Jahr 2021 den Eltern mehr Zutritt zur Kita genehmigen. Somit wurden die Türen während der Bring- und Abholzeit wieder geöffnet und die Eltern durften ihre Kinder selbst in die Einrichtung bringen und abholen. Für die Eltern wurde ein monatliches Eltern-Café installiert und es gab eine gemeinsame Sankt-Martins Feier. Die Aufnahme und Eingewöhnung von zehn neuen Kindern fanden statt.

Elternarbeit in Form von Entwicklungsgesprächen, Elterncafés sowie Elternabende und Wahl des Elternbeirats fand statt.

Pädagogische Umsetzung des Kitaalltags durch z.B. Veranstaltungen, Aktivitäten, Projekte, Ausflüge und Rituale fand statt.

Weiterentwicklung und Anwendung des Einrichtungskonzepts fand statt. Das Konzept wurde weiter geöffnet. Alle Ü3 Kinder werden nun gemeinsam betreut, es gibt keine zwei Gruppen mehr.

Initialisierung der verschiedenen Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe im Alltag.
 Übernahme von Verantwortlichkeiten und Arbeitsbereichen durch die MA.
 Planung und Entwicklung der Teamarbeit. Durchführung von zwei Konzeptionstagen.
 Die Verfahren Portfolio, BasiK und IPS wurden angewendet.
 Die Vorbereitung der 11 Vorschulkinder auf den Übergang in die Schule war erfolgreich.

Mathematische Bildung:

Anschaffung von Materialien, die den Erwerb von mathematischen Basis-Kompetenzen im pädagogischen Alltag fördern. Initialisierung von vielfältigen Ritualen im Tagesablauf wie das Zählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis oder das Sortieren der Materialien nach Länge und Größe während des Aufräumens. Erneute Durchführung des Projektes „Wir vermessen unsere Kita“. Teilnahme des gesamten Teams an der Fortbildung „Zahlen Land“. Einführung der Methoden der Fortbildung im pädagogischen Alltag.

Bewegung: Regelmäßige Bewegungsangebote im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände der Kita. Regelmäßige Bewegungsangebote im Flur der Kita.

Anschaffung von neuen Bewegungsmaterialien.

Besondere Ereignisse:

Offizielle Vorstellung der Kita durch Düsseldorfer Oberbürgermeister, Vertretern des Unternehmens Aengevelt und dem EJF-Vorstand im August.

Verabschiedung des Vorschulkindes im Rahmen einer Abschiedsfeier.

Veranstaltung einer Sankt-Martins Feier mit Laternenausstellung im Mehrzweckraum. Es gab einen Singkreis und ein St. Martins Theaterspiel der Vorschulkinder auf dem Außengelände. Der Elternbeirat organisierte für alle Kinder Weckmänner.

Teilnahme am Dreck-Weg-Tag: Aufräumen des gegenüberliegenden städtischen Spielplatzes mit den Kindern.

Teilnahme am DEG-Eislauftraining: 20 Kinder der Einrichtung im Alter von drei bis sechs Jahren durften in der DEG Eislaufhalle mit einem DEG Profi trainieren.

Wirtschaftsdaten: Die Kita bietet 41 Plätze für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Die Vollbelegung der Einrichtung ist aufgrund der innerstädtischen Lage unproblematisch.

Netzwerkarbeit:

Interner Austausch mit den EJF Kitas im Verbund NRW.

Kooperationen mit der AOK, der Aktion Zahngesundheit, dem Schwimmbad „Düsselstrand“

Personalentwicklung:

Aufnahme eines PiA-Auszubildenden.

Einstellung sechs neuer MitarbeiterInnen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Der konzeptionelle Schwerpunkt Bewegung wird weiter ausgearbeitet. Die Teilnahme des gesamten Teams am Übungsleiterschein ist geplant.

Das Projekt „Schwimmen macht Schule“ in Kooperation mit der Bädergesellschaft Düsseldorf soll für die Vorschulkinder fortgeführt werden.

Weiterentwicklung des Konzepts mit dem Fokus auf die offene Arbeit.

Neue Projekte:

Neue Gestaltung des Hauses durch von den Kindern selbst gestaltete Aquarell-Bilder.

Ausbau des Themas „digitale Medien in der Kita“ und Projekte hierzu. Initialisierung eines digitalen Boards.

Fertigstellung des Kinderschutzkonzeptes für die Kita.

Installation eines Elternbriefkastens für Kritik, Ideen und Wünsche der Eltern.

Einführung eines Kinderrats im Ü3-Bereich.

Aus der Fortbildung Zahlenland soll das Projekt „Hand in Hand ins Zahlenland“ entwickelt und durchgeführt werden. Dies soll ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit werden.

Einführung des Projektes „Jolinchen Kids“.

5.42 Großtagespflege „Wilde Hummeln“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Großtagespflege „Wilde Hummeln“

Angebote: Betreuung von Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Mitarbeitende (Qualifikation):
2 Tagespflegepersonen
davon 1 Kinderpflegerin

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):
Der Altersdurchschnitt der MA liegt bei 58,08 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):
Im Jahr 2022 wurden 3 Kinder aufgenommen. Insgesamt besuchen 9 Kinder die Großtagespflege.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):
Die Kinder sind im Alter von 1 Jahr bis 3 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):
9 U3-Kinder

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Großtagespflege besucht einmal die Woche den Kleingartenverein Weidenau, welcher eine Kooperation mit dem Familienzentrum „Auenland“ hat.

Die Tagespflegepersonen machen öfter in der Woche Ausflüge zu den umliegenden Spielplätzen und dem Wald.

Im Oktober 2022 veranstalten die „Wilden Hummeln“ gemeinsam mit dem Familienzentrum den Tag der offenen Tür.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Familienzentrum „Auenland“ feiern die „Wilden Hummeln“ gemeinsam ein Sommerfest, St.Martin und die Weihnachtswerkstatt.

Die Eltern konnten weiterhin aufgrund der Corona-Situation nicht die Räume der Großtagespflege betreten.

Die PCR-Pooltestungen wurden von der Stadt Düsseldorf eingestellt.

Eltern der Großtagespflege bekommen 2-3 Selbsttest pro Woche gestellt.

Einmal im Monat findet der Spielzeugtag statt.

Aufnahme und Eingewöhnung von drei neuen Kindern insgesamt.

Elternarbeit in Form von Feedback- und Entwicklungsgesprächen sowie Elternabenden.

Der Großtagespflegealltag wurde pädagogisch umgesetzt durch Veranstaltungen, Aktionen, Projekte, Ausflüge.

Das Einrichtungskonzept wurde ergänzt und umgesetzt.

Die Arbeitsbereiche und Arbeitsabläufe im Großtagespflege-Alltag wurden weiterentwickelt und umgesetzt.

Ausarbeitung und Durchführung der Einrichtungsschwerpunkte:

Durchführung von zwei Konzeptionstagen.

Anwendung der Entwicklungsdokumentationen IPS und spezifisch zum Thema Sprachentwicklung BaSiK.

Anwendung von Portfolio.

Zwei Kinder der Großtagespflege wurden erfolgreich im Familienzentrum aufgenommen.

Natur & Forschen: Fast tägliches besuchen von Spielplätzen, Wald oder Schrebergarten

Bewegung: wöchentliche Bewegungsangebote im Mehrzweckraum des Familienzentrums, bewegter Morgenkreis

Besondere Ereignisse:

Gemeinsames EJJ-Fest mit allen Kitas in Düsseldorf.

Einbindung im Stadtteil Düsseldorf-Gerresheim im Rahmen von einem Stand der GTP bei dem Straßenfest.

Wirtschaftsdaten:

Die Großtagespflege bietet 9 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis 3 Jahren.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Es findet ein interner Austausch zwischen den EJJ-Kitas und der GTP innerhalb Düsseldorfs statt.

Es findet eine Kooperation statt mit dem Familienzentrum „Auenland“.

Personalentwicklung:

Verabschiedung von einer Mitarbeiterin

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Die Einstellung einer Vertretungskraft

Die Kooperation mit dem Familienzentrum „Auenland“ wird fortgeführt.

Bayern

5.43 Kindertagesstätte „Kastanienbaum“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Kastanienbaum“

Angebote:

Die Kindertagesstätte liegt in der Stadt Schönwald mit Platz für insgesamt 72 Kinder ab 1 Jahr. Aufgeteilt sind die Plätze in eine Krippengruppe sowie eine Dehnungsgruppe für 10 Kinder und zwei Kindergartengruppen mit jeweils 25 Plätzen. Im September 2022 hat das EJV die Trägerschaft übernommen.

Grundlagen für die Betreuung, die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind dabei das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz AVBayKiBiG, BayBL und der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie das Bayrische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertagesstätten und in der Tagespflege.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 41,25 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

70 Kinder, davon haben 7 einen Migrationshintergrund

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

48 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren

22 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Zwei Anträge wurden beim Bezirk Oberfranken für Eingliederungshilfe (Integrationsplätze) in Kindertagesstätten eingereicht.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konzeptüberarbeitung bzw. Neuentwicklung
- Teamentwicklung beginnen
- Entwicklungsgespräche beginnen
- Wöchentliche Teamsitzungen mit pädagogischen Inhalten
- Raumkonzept neugestalten
- Fortbildungen für die Mitarbeiter

Besondere Ereignisse:

- Entzug der Betriebserlaubnis des vorherigen Trägers auf Grund pädagogischer und organisatorischer Mängel.
- Kurzfristige Übernahmen der Kita auf Anfrage der Stadt Schönwald um den Betrieb ab September zu gewährleisten.
- Notbetreuung und vorübergehende Betriebserlaubnis bis 31.12.2022
- Auflagen der Aufsichtsbehörde zum Brandschutz und weiteren baulichen Mängeln die zum Großteil bis Ende des Jahres behoben werden mussten.
- Wiederaufbau bzw. Neuaufbau der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Team
- Vertrauensaufbau zwischen Eltern, Pädagogen und Träger

Wirtschaftsdaten:

Durch das Kinderbildungsgesetz Bayern ist ein Großteil der Personal- und Sachkosten refinanziert. Seitens der Stadt Schönwald gab es Bereitschaft für eine

Anschubfinanzierung für die kurzfristige Übernahme der Trägerschaft und die damit verbundenen erhöhten Personalkosten, um die Missstände, die zum Entzug der Betriebserlaubnis gegenüber des alten Trägers führten, aufzufangen und aktiv entgegenzuwirken. Damit konnte die Kindertagesstätte Schönwald mit einem kostenneutralen Betriebsergebnis abschließen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Kooperation mit der anderen Kindertageseinrichtung der Stadt Schönwald
- Zusammenarbeit mit der evang. Kirche Schönwald
- Kooperation mit der Grundschule Schönwald
- Zusammenarbeit mit der Stadt Schönwald
- Teilnahme am Schönwalder Weihnachtsmarkt
- Gemeinsame St. Martinsfeier der Kindergärten am Stadtplatz
- Vernetzung mit Frühförderung
- Vernetzung mit den Tagesmüttern des EJJ
- Sehr enge Zusammenarbeit mit der Kita Selb und dem PTZ Franken, sowie dem Familienzentrum Selb

Personalentwicklung:

Stabilisierung und interne Schulung des übernommenen Personals

Festlegung von Schwerpunktangeboten innerhalb des offenen Konzeptes

Fachkräfte/Erzieherinnen: 5

Ergänzungskräfte: 5

Hauswirtschaft: 1

Verwaltung: 0,25

Bauliche Veränderungen:

Renovierungsarbeiten, Neustrukturierung der Räumlichkeiten und des Außengeländes

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Erweiterung der pädagogischen Kompetenzen aller Mitarbeiter, insbesondere im Bereich offenes Konzept, traumapädagogisches Arbeiten

Schaffung von zwei integrativen Plätzen

Neue Projekte:

Teilnahme „Ökokids“

Teilnahme „Haus der kleinen Forscher“

5.44 Kindertagesstätte „Die Selblinge“

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Kindertagesstätte „Die Selblinge“

Angebote:

Die Kindertagesstätte liegt in der Stadt Selb. Im Dezember 2022 wurde die Einrichtung eröffnet. Er befindet sich aktuell als Übergangsangebot in einer Containeranlage und bietet Platz für 49 Kinder, aufgeteilt in 2 Krippen- und 1 Kindergartengruppe.

Grundlagen für die Betreuung, die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind dabei das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz AVBayKiBiG, BayBL und der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie das Bayrische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertagesstätten und in der Tagespflege.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 35,71 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):
14 Kinder, davon 8 mit Migrationshintergrund

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

8 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren

6 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konzeptneuentwicklung
- Raumgestaltung unter den besonderen Gegebenheiten einer Containeranlage
- Einstellung von neuen Mitarbeitern und Teamentwicklung
- Eingewöhnung der ersten Kinder
- Entwicklungsgespräche beginnen
- Wöchentliche Teamsitzungen mit pädagogischen Inhalten
- Umgang mit hohem Migrationsanteil

Besondere Ereignisse:

- Eröffnung der Kita mit dreimonatiger Verzögerung
- Kennenlernen von Eltern, Kinder und Pädagogen
- Erarbeitung einer Tagesstruktur

Wirtschaftsdaten:

Durch das Kinderbildungsgesetz Bayern ist grundsätzlich ein Großteil der Personal- und Sachkosten refinanziert. Allerdings konnte aufgrund der baulichen Verzögerung die Kita erst zum Dezember 2022 eröffnen. Mit dem ursprünglich geplanten Eröffnungstermin im September 2022 entstanden Personalkosten, die somit nicht über das BiKiBiG refinanziert werden konnten und auch die geringe Auslastung zu Beginn der Inbetriebnahme, führte zu keiner ausreichenden Refinanzierung im Berichtsjahr. Allerdings besteht seitens der Stadt Selb das Angebot, nicht refinanzierte Kosten, die durch die Verzögerung der Eröffnung entstanden sind, einen Defizitenausgleich zu erhalten, so dass hier von einem kostenneutralen Betriebsergebnis auszugehen ist.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Kooperation mit den anderen Kindertageseinrichtungen der Stadt Selb
- Kooperation mit der Grundschule Selb
- Zusammenarbeit mit der Stadt Selb
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Schönwald
- Vernetzung mit den Tagesmüttern des EJJ
- Sehr enge Zusammenarbeit mit der Kita Schönwald

Personalentwicklung:

Einarbeitung des Personals in der Kita Schönwald

Fachkräfte: 4

Ergänzungskräfte: 2

Hauswirtschaft: 1

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Einleben in den neuen Räumen, Teamentwicklung und Erweiterung der pädagogischen Kompetenzen der Mitarbeiter, Beteiligung bei der Neugestaltung des Außengeländes

6. Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe

6.1 Bericht Leitung Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe

Das Angebot der EJF gemeinnützige AG für **geflüchtete Menschen** umfasst im Bundesland Berlin das Wohnen in verschiedenen Gemeinschaftsunterkünften und die Unterbringung in Wohnraum für Geflüchtete der Ukraine. Hinzu kommen ambulante Beratungs- und Förderangebote. Im Jahr 2022 haben mehr als 963 geflüchtete Menschen aller Altersgruppen unser binnendifferenziertes Angebot in Anspruch genommen. Für die Leistungserbringung, deren Koordination und Verwaltung sorgten in diesem Jahr rund 52 Mitarbeitende. Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine unterstützt die EJF Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe die betroffenen Menschen und mobilisiert zwei Standorte zur Unterbringung.

Im Bundesland Brandenburg umfasst das Angebot für **geflüchtete Menschen** das Wohnen in zwei Übergangwohnheimen. Hinzu kommt ein Betreuungs- und Beratungsangebot in Oderberg. Im Jahr 2022 haben mehr als 287 geflüchtete Menschen aller Altersgruppen unser binnendifferenziertes Angebot in Anspruch genommen. Für die Leistungserbringung, deren Koordination und Verwaltung sorgten in diesem Jahr rund 7 Mitarbeitende für die Brandenburger Angebote.

Für **wohnungslose Menschen** hält die EJF gAG eine Unterkunft nach ASOG und eine Notunterkunft vor. Hinzu kommen ambulante Beratungs- und Förderangebote im Bereich der ambulanten Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe. Im Jahr 2022 haben mehr als 424 wohnungslose Menschen aller Altersgruppen unser binnendifferenziertes Angebot der Wohnungslosenhilfe in Anspruch genommen und rund 300 Geflüchtete die ambulanten Beratungen. Für die Leistungserbringung, deren Koordination und Verwaltung sorgten in diesem Jahr rund 27 Mitarbeitende im stationären und 12 im ambulanten Bereich.

Im letzten Jahr gab es einige personelle Veränderungen. Die Aufgaben wurden in verschiedene Arbeitsbereiche aufgeteilt: Die Wohnungslosenhilfe Berlin sowie die ambulante Flüchtlingshilfe verantwortet Jana Stritzke, die stationäre Flüchtlingshilfe in Brandenburg Oliver Höpfner und die stationäre Flüchtlingshilfe Berlin verantwortet in fachlicher Koordination Frau Stritzke und ist disziplinarisch dem Vorstand zugeordnet.

Auch im Jahr 2022 stand das Thema der Covid-19-Pandemie im Mittelpunkt des Tuns aller Verantwortlichen des Arbeitsbereiches Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe. Im Vergleich zum Jahr 2021 wurden jedoch weitere Schnittstellen, Prozesse sowie die benötigten Maßnahmen ungleich routinierter und schneller bearbeitet bzw. umgesetzt. Dieser Umstand ist sicher auch der hinzugewonnenen Erfahrung im Umgang mit der noch immer andauernden Pandemie geschuldet. Nach wie vor wird mit weiterentwickelten Hygienekonzepten, der guten Versorgung mit persönlichem Schutzmaterial sowie der konsequenten Anwendung von Schnelltests gearbeitet. Angesichts der deutlich rückläufigen Fallzahlen zum Ende des Jahres werden die berlinspezifischen Corona-Maßnahmen zum Februar 2023 außer Kraft gesetzt. Die Regelungen der Schutzmaßnahmen gelten weiterhin, voraussichtlich bis April 2023.

Für 2023 stehen diverse Restrukturierungsmaßnahmen für den Arbeitsbereich Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe im Zentrum der Arbeit. Hierzu zählt vor allem die Verstärkung der neuen Aufbau- und Ablauforganisation, die Erweiterung der ambulanten Hilfen der Wohnungslosenhilfe, die Schaffung eines Konzepte-Baukastens um flexibel, schnell und standardisiert auf Ausschreibungen des LAF reagieren zu können sowie die Weiterentwicklung des Qualitätshandbuchs. Flankiert werden müssen diese Maßnahmen durch die weitere Akquise neuer Gemeinschaftsunterkünfte sowie die Sanierung defizitärer Einrichtungen.

Arbeitsbereich stationäre Flüchtlingshilfe Berlin

Eine sichere und auskömmliche Finanzierung aller unserer Angebote konnte auch für das Jahr 2022 gewährleistet werden. Trotz teils erheblicher Schwierigkeiten in der Leistungserbringung kann konstatiert werden, dass auch 2022 für den Arbeitsbereich stationäre Flüchtlingshilfe Berlin in den bestehenden Angeboten ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr war. Die Auslastung in den stationären Unterkünften lag wochenabhängig zwischen 95 und 100 %. Der Arbeitsbereich hat sich im Berichtszeitraum um sieben neue Gemeinschaftsunterkünfte in Berlin beworben, wurde jedoch in sechs von sieben Ausschreibungen unterboten. Gewonnen werden konnte jedoch eine Gemeinschafts-unterkunft im Kirchhainer Damm 74, 12309 Berlin. Die Einrichtung wird nun seit dem 15.02.2022 betrieben. Das Team wurde aus langjährig erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsbereiche Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe zusammengesetzt. Diese Einrichtung wird nach einer Betriebslaufzeit von 10 Monaten im Januar 2023 an einen anderen Betreiber übergeben. Für die Gemeinschaftsunterkunft Bitterfelder Str. wurde eine weitere Verlängerung bis Dezember 2023 beauftragt. Die MUF Osteweg wurde bis zum 31.05.2024 verlängert.

Arbeitsbereich Flüchtlingshilfe Brandenburg

Die Absicherung einer weiterhin auskömmlichen und planbaren Refinanzierung war ein besonderer Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2022. Die Betreuungs- und Mietpauschalen, die die Basis der Refinanzierung darstellen, wurden in den notwendigen Bestandteilen nachverhandelt, um den nachweislichen Kostensteigerungen entsprechend zu begegnen. Eine Verlängerung des Mietvertrages bis 2025 für den Standort Joachimsthal wurde mit dem Kostenträger erfolgreich verhandelt.

Arbeitsbereich Wohnungslosenhilfe und ambulante Flüchtlingshilfe

Die **Notübernachtung für wohnungslose Familien mit Kindern und schwangere Frauen in Berlin – Reinickendorf (Diakoniezentrum Heiligensee)** ist seit nunmehr fast vier Jahren in Betrieb. Die Notübernachtung bietet 44 Notschlafplätze für wohnungslose Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind und schwangere Frauen mit aktuellem Mutterpass, die wohnungslos sind oder vor nicht zu verhinderndem Wohnraumverlust stehen. Das übergeordnete Ziel des Angebots ist es, Familien in das soziale Hilfesystem zu führen, inklusive der (Re-)Aktivierung der Selbstständigkeit. Es handelt sich dabei um die zweite Einrichtung dieser Art für ganz Berlin. Besonders hervorzuheben ist der Aspekt des Kinderschutzes. Die Einrichtung ist über das Jahr mit 98 % ausgelastet. Für das Jahr 2022 betrug die Zuwendung aus ISP Fördermitteln 910.769,83 €. Strategische Schwerpunkte in der Einrichtung waren die Akquise von Ehrenamtlichen für Kleiderkammer, Sprachcafé und Jobsuche. Durch Spendenmittel der Diakonie und des Tagesspiegel konnte ein Spielgerät für kleine und große Kinder der Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe angeschafft werden.

EJF ASOG für Frauen und Familien

In der spezialisierten ASOG-Einrichtung für Familien und Frauen finden die Bewohnerinnen Unterstützung, Sicherheit und Privatsphäre. Ziel unserer Arbeit mit wohnungslosen Frauen und Familien ist es, die vorübergehende und sichere Unterbringung zu gewährleisten, sie in das soziale Hilfesystem zu führen inklusive der (Re-)Aktivierung der Selbstständigkeit, sie in lebenspraktischen Alltagsangelegenheiten zu unterstützen und zu betreuen sowie Probleme in den Bereichen: Gesundheit/Sucht, Recht und Finanzen/Schulden mit ihnen gemeinsam zu bewältigen. Sechs wohnungslose Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (mit und ohne Suchterkrankung) finden ihre Betreuung und Unterkunft in einer Wohngemeinschaft des Projektes.

Im Deutsch-Arabisches Zentrum (DAZ) am Standort Uthmannstr.

Die Arbeit des DAZ hat vielfältige Schwerpunkte, die an den Bedürfnissen der arabischstämmigen Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Geflüchteten ansetzen. Der gemeinsame rote Faden der vier Projektinhalte des Berichtszeitraums ist, alle Aufsuchenden, unter Bewahrung ihrer eigenen Identität, an ein gelingendes Leben in Deutschland heranzuführen, indem ihnen die Grundlagen unseres Zusammenlebens nahegebracht und die Möglichkeiten aufgezeigt werden, die sie in Deutschland haben, und Ratsuchende im Rahmen der Alltagsbegleitung bei verschiedenen Anliegen zu unterstützen.

In Abstimmung mit dem Bezirk wurde ein neues Standortkonzept für die Uthmannstr. 23 entwickelt. Neben zusätzlichen ambulanten Beratungsleistungen der Ukraine- und ambulanten Wohnungslosenhilfe wird eine betreute, stationäre Wohngemeinschaft der Wohnungslosenhilfe im Jahr 2023 erschlossen.

Jana Stritzke

Leiterin Wohnungslosenhilfe/ Koordinatorin Flüchtlingshilfe

Oliver Höpfner

Leitung Flüchtlingshilfe Brandenburg

Berlin

6.2 Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Bitterfelder Straße

Strukturdaten

Name der Einrichtung

Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete
Bitterfelder Straße 11/ 13
12681 Berlin

Mitarbeitende

Die Teams in beiden Häusern der Einrichtung waren interkulturell sowie interdisziplinär mit folgenden Stellenanteilen besetzt

Leitung 1,0 VK
Stellvertretung 2 x 0,5 VK
Psychologe/Psychologin 1,5 VK
sozialpädagogische Fachkräfte 8 VK
Sozial- und Kinderbetreuung insges. 7,2 VK
Verwaltung 3,2 VK
Hauswirtschaft 2,0 VK
Hausmeister 2,0 VK
Ehrenamtskoordination 1,6 VK

Insgesamt waren in der Einrichtung 30 Mitarbeitende auf 26,7 VK Stellen eingesetzt, die jedoch aufgrund des Fachkräftemangels nicht durchgängig besetzt werden konnten; durchschnittliches Alter: 40 J.

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Einrichtung waren im Berichtsjahr neben der Pandemie geprägt durch vertragliche Laufzeitbefristungen des LAF/ Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (31.05.2022 und 31.12.2022). Erfreulicherweise wurde die Laufzeit zum Jahresende für ein weiteres Jahr bis zum 31.12.2023 verlängert!

Bedingt durch die SARS-CoV-2 Pandemie sowie die Lockdown Phasen (SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen des Landes Berlin sowie der Bundesregierung) mussten hausinterne Abläufe aufgrund der Kontaktbeschränkungen sowie des zwingend erforderlichen Hygiene- und Ausbruchsmangements laufend angepasst, umstrukturiert sowie weiterentwickelt werden.

Der Pandemieplan mit Ablaufplanung sowie Handlungsanweisungen für den Umgang bzw. die Vorbereitung der Separierung von erkrankten Bewohnern und Bewohnerinnen wurde lfd. angepasst.

Insgesamt waren 54 Personen erkrankt bzw. Kontaktpersonen Kat 1 und wurden vorübergehend in der Unterkunft separiert; zumeist handelte es sich um Familien bzw. Familienverbände, somit musste zusätzlich die notwendige Versorgung mit Lebensmitteln sowie dem täglichen Bedarf sichergestellt werden. Präventiv wurden insgesamt sieben Personen in der Einrichtung isoliert untergebracht.

Risikopatienten und -patientinnen wurden regelmäßig von den Mitarbeitenden des Sozialdienstes aufgesucht und augenscheinlich nach ihrem Gesundheitszustand befragt. Psychisch belastete und/oder psychisch erkrankte Bewohner/-innen wurden von dem/der Psychologen/ Psychologin der Einrichtung engmaschig betreut und begleitet sowie nach Möglichkeit an Angebote des Regelsystems vermittelt. Mehrsprachige Informationsmaterialien sowie Hinweise zu den Hygieneregeln wurden laufend aktualisiert.

Während der Lockdown Phasen war die Arbeitsbelastung für alle Mitarbeitenden der Einrichtung sehr hoch, da sämtliche Behördenkontakte digital oder telefonisch erfolgen mussten, hierfür benötigten die Bewohner mehrheitlich mehrsprachige und engmaschige Unterstützung. Außerdem mussten erkrankte Personen schnellstmöglich isoliert und separat untergebracht sowie die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet werden. Kontaktnachverfolgungen mussten aufgrund der Überlastung der Gesundheitsämter durch die Mitarbeitenden der Unterkunft durchgeführt werden.

Bewohner/-innenstruktur
Kapazität: 550 Plätze

Die durchschnittliche Belegung betrug im Berichtsjahr 100 %; von 550 Bewohnern/ Bewohnerinnen waren durchschnittlich 201 Kinder u. Jugendliche, davon 101 Klein- u. Vorschulkinder und 100 Schulkinder. Insgesamt erfolgten 453 Ein- und 449 Auszüge. Die Hauptherkunftsländer waren: Moldau, Afghanistan, Irak, Vietnam.

Aufgabenschwerpunkte:

Unterbringung und Erstausrüstung der zugewiesenen Bewohner/-innen (Flüchtlinge, Asylbewerber/-innen sowie sog. „Statuswechsler“ Geflüchtete mit befristetem Aufenthaltsstatus)

Aufnahmegespräche (Heimausweis, Unterkunftsbescheinigung)

Clearinggespräche

soziale Beratung und Betreuung der Bewohner/-innen

Krisenintervention

Organisation des Zusammenlebens in der Unterkunft

Vermittlung von Sprachkursen, Beratung für Aus- und Weiterbildung

Vermittlung in Praktika und Arbeitsstellen sowie allgemeine Beratung

zusätzlich durch Beratung von mobilen Bildungsberater/-innen wie Lernladen Ostkreuz, Bildungsberatung

Vermittlung und Beratung zu medizinischer und / oder psychologischer Versorgung (z.B. regelmäßige psychosoziale Sprechstunde in Kooperation mit dem Ges. Amt Marzahn-Hellersdorf; regelmäßige Hebammensprechstunde)

enge Zusammenarbeit mit psychosozialen Trägern (Lebensnähe Marzahn e.V. und Wuhletal gGmbH sowie dem Koordinator des Gesundheitsamts Berlin Marzahn)

Rechtliche Beratung, Vermittlung von Rechtsbeiständen und externen Beratungsstellen (zusätzlich durch Kooperationen mit externen Asylberatungsstellen)

Vermittlung von Schul- und Kitaplätzen für Kinder

Vermittlung bei Ämter- und Behördenkontakten

Gestaltung von Freizeitangeboten, Vernetzung im Stadtteil, Kooperation mit BENN, Stadtwerk

Vermittlung von ehrenamtlichen Angeboten und Unterstützer/-innen, ehrenamtlich organisiertes Nähatelier

Spezifische Angebote Kinder- und Jugendbereich:

Im FBO-Projekt („Frühe Bildung vor Ort“), einem Kita-Projekt mit der Zielstellung der Förderung von Vorschulkindern anhand des Berliner Bildungsprogramms wurden vom 1.01.-30.05.2022 durchschnittlich zwölf Kinder im Vorschulalter betreut.

Im Rahmen eines DKJS (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung) geförderten Projektes zur Lernförderung von Schulkindern wurde ergänzend zur Kinder- und Jugendbetreuung der Einrichtung an vier Nachmittagen pro Woche für Kinder und Jugendlichen mit besonderem Lernbedarf Hausaufgabenhilfe angeboten.

Projekte Ferienprogramm

Angebote durch ehrenamtliche Unterstützung (wie z.B. Hausaufgabenbetreuung, Nähwerkstatt) konnten Corona bedingt nur in den Sommermonaten sowie ebenfalls unter Einhaltung entsprechender Hygienemaßnahmen durchgeführt werden.

Dies galt ebenso für die Kooperationen mit Jugendeinrichtungen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf: Holzwerkstatt (Jahresringe), M3 Spiele Mobil, Zirkus, Ferienschule, selbstständige Besuche der Jugendclubs.

In Kooperation mit den Netzwerkpartnern wurde während der Sommerferien ein vielfältiges Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung angeboten. So fanden z.B. Ausflüge in den Tierpark, Gärten der Welt, das Planetarium statt; weiterhin wurde verschiedene Workshops mit der vom Landesjugendring initiierten Projektgruppe: Our rights in action durchgeführt; einige Schulkinder nahmen an Schwimmkursen des Landessportbundes oder an einem Capoeira Camp in der Uckermark teil. Zum Ende der Ferien fand eine Einschulungsfeier für die Erstklässler/-innen mit ihren Eltern statt.

In den Herbstferien wurden verschieden Halloween-Aktivitäten sowie Ausflüge angeboten.

Pandemiebedingt wurde an Stelle einer größeren Weihnachtsfeier für Familien und Kinder der Einrichtung, in Kooperation mit der „Schule des Friedens“ Weihnachtsgeschenke für die Kinder gepackt, die von den Kindermitarbeiterinnen sowie ehrenamtlichen Unterstützer/-innen an die Kinder verteilt wurden.

Spezifische Angebote für Erwachsene waren: ein Nähatelier (in Kooperation mit BENN) sowie verschiedene Modellbau- und Schweißkurs auf dem Gelände des Stadtwerks.

Kooperation / Vernetzung

Vernetzungs- und Kooperationstreffen fanden im Berichtsjahr pandemiebedingt in der Regel digital statt.

Vernetzung mit / innerhalb des Bezirks

Regelmäßiger Jour fixe mit dem Bezirksbürgermeister, Bezirksvertreter/-innen, Vertreter/-innen des LAF den Unterkünften, dem JobCenter sowie weiteren Trägern im Bereich Bildung, Sprachförderung sowie sozial- und aufenthaltsrechtlicher Beratungsangebote.

Kooperationen mit psychosozialen Trägern, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Marzahn, Schule, Jugendclub M3, Zirkus Cabuwazi, Familienzentrum Felix, Jugendclub Bolle, Jugendclub Arche, Gesundheitsamt, Polizei, Don-Bosco-Zentrum, Stadtwerk S 27, ehrenamtliche Unterstützer/-innen, Sportvereine, Freizeiteinrichtungen, Not- und Gemeinschaftsunterkünfte, BENN

Berlinweite Kooperationen

Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen

Fachdienste (z.B. Antigewaltprojekte, Suchtberatungsstellen)

Not- und Gemeinschaftsunterkünfte

Sprachmittler/-innen

ehrenamtliche Netzwerke

Trägerinterner Fachaustausch und Kooperationen

Teilnahme und Präsentation der Gemeinschaftsunterkunft beim EJF Tag am 12.06.2022 sowie beim bezirklichen Adventsmarkt im Dezember 2022.

Kommunikation- und Beschwerdemanagement

Im Rahmen von Etagenmeetings, Einzelberatungen sowie Aufnahme- und Clearinggesprächen wurden folgende thematischen Schwerpunkte besprochen:
 Kommunikation von Hausordnung, hausorganisatorische Abläufe und Angebote
 Aufnahme von Feedbacks und Vorschlägen der Bewohnerschaft
 Wünsche, Anregungen der Bewohner/-innen
 Reflektion des Tagesgeschehens
 Briefkasten für anonyme Beschwerden

Ausblick / Planung

Zielstellung ist die Unterbringung und Begleitung der Asylsuchenden und Geflüchteten für einen Übergangszeitraum, auf der Grundlage einer menschenrechtsbasierten, ressourcenorientierten sozialen Arbeit mit folgenden Schwerpunkten:

medizinische Versorgung, Anbindung an die Systeme d. Regelversorgung wie Kita, Schule sowie Ämter und Behörden
 Integration in Arbeit und Ausbildung
 Unterbringung in eigenen Wohnraum
 Information und Vermittlung an Fachberatungsstellen
 intensive Vernetzung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sowie in Berlin für eine solidarische und starke Kooperation in der Flüchtlingshilfe

Hausintern werden Kinder- und Gewaltschutzkonzepte weiterentwickelt und entsprechend umgesetzt.

Weiterhin wird gemäß den aufenthaltsrechtlichen Möglichkeiten vorrangig die Integration in Arbeit und Ausbildung sowie die Durchführung von themenspezifischen Gruppenangeboten sowie die Kooperation mit Netzwerkpartnern vor Ort etabliert.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Weiterentwicklung der Lern- und Bildungsförderung der Kinder und Jugendlichen.

6.3 Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete Kirchhainer Damm

Strukturdaten

Name der Einrichtung

Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete
 Kirchhainer Damm 74
 12309 Berlin

Mitarbeitende

Das Team der Einrichtung war interkulturell sowie interdisziplinär mit folgenden Stellenanteilen besetzt:

3x B.A: Soziale Arbeit, staatl. AE
 1x Leitung 1,0 VK
 1x Master of Science
 1x B.A. Erziehungswissenschaften/ M.A. Germanistik
 1x Bürokauffrau
 1x Sozialpäd. Fachkraft
 1x staatl. AE Erzieherin
 1x Kinderbetreuer
 1x Hauswirtschaft
 1x Haustechniker
 Hausmeister 1,0 VK

Ehrenamtskoordination VK

Durchschnittliches Alter der Mitarbeitenden: 38 Jahre

Die strukturellen Rahmenbedingungen waren zunächst geprägt durch die Ertüchtigungsphase, nach kurzfristiger Zuschlagserteilung durch das LAF im Februar. Leider wurde die Laufzeit nicht über den 31.12.2022 verlängert, wodurch zum Ende des Jahres hin die Abwicklung im Vordergrund stand. Trotz der schwierigen Rahmenbedingung war es erklärtes Ziel, die Bewohnenden durch Beratung und Netzwerkarbeit an die bestehende Regelstruktur anzubinden. Die Unterkunft KHD wurde bei Vernetzungstreffen als wichtiger Akteur im Sozialraum wahrgenommen und konnte bestehende Kooperationen verfestigen und neue gewinnen.

Die Coronapandemie hatte, abgesehen von der Maskenpflicht nur wenig Auswirkungen auf die Betriebsabläufe, lediglich eine Person musste in der Quarantäneunterkunft des LAF in der Buchholzer Straße untergebracht werden. Allerdings führten auch weiterhin aufgrund der Pandemie eingeschränkte Behördenzugänge zu einem erhöhten Arbeitsaufkommen für den Sozialdienst, da viele Anliegen weiterhin nur durch Mitarbeiter/-innen per Telefon oder mail, statt wie zuvor persönlich durch die Klienten/-innen selbst, geklärt werden mussten.

Bewohner/-innenstruktur
Kapazität: 226 Plätze

Ende des vierten Quartals (Stichtag: 31.12.2022) waren 225 Plätze belegt, davon 67 Kinder u. Jugendliche, davon 2 Neugeborene, 12 unter einem Jahr, 12 im Alter von 1-2, 17 im Alter von 3-6 Jahren, und 24 von 7-18 Jahren. Insgesamt erfolgten 289 Ein- und 68 Auszüge. Das Missverhältnis zwischen den beiden Zahlen erklärt sich daraus, dass bei Übernahme der Unterkunft alle bereits dort wohnenden als Einzüge gewertet wurden. Die Hauptherkunftsländer waren: Moldawien, Syrien, Afghanistan und Georgien.

Aufgabenschwerpunkte:

- Unterbringung und Erstausrüstung der zugewiesenen Bewohner/-innen (Flüchtlinge, Asylbewerber/-innen sowie sog. „Statuswechsler“ Geflüchtete mit befristetem Aufenthaltsstatus)
- Aufnahmegespräche (Heimausweis, pol. Anmeldung, Adressänderung BAMF, etc.)
- Clearinggespräche
- soziale Beratung und Betreuung der Bewohner/-innen
- Krisenintervention
- Organisation des Zusammenlebens in der Unterkunft, Durchsetzen der Hausordnung
- Vermittlung von Sprachkursen
- Sicherstellung des Zugangs zum Gesundheitssystem
- Einschätzung der aufenthaltsrechtlichen Situation und Verweisberatung zu den entsprechenden Fachstellen und Fachanwälten
- Anmeldung der schulpflichtigen Kinder beim Schulamt und Unterstützung zu allen Fragen bzgl. der Schule, enger Kontakt mit Schulamt, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- Unterstützung bei Ämter- und Behördenkontakten
- Vernetzung im Stadtteil

Spezifische Angebote Kinder- und Jugendbereich:

Durch den freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe „Vioneers“ kam in der Zeit von Montag – Freitag jeden Nachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr eine Nachhilfelehrerin ins Haus, die die Kinder bei den Schularbeiten unterstützte.

Ebenfalls durch Visioneers wurde das Projekt „Skills on Wheels“ verwirklicht, bei dem ein umfunktionierter Kleinbus und ein Team aus jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund regelmäßig in die Unterkunft kam. Es wurden verschiedene Aktivitäten für die Kinder – und Jugendlichen angeboten, wie z. B. ein Tischtennis- und Basketballturnier.

Der Träger „Edusation“, der im Bereich vorschulischer Sprachförderung mit Theater-, Musik- und Medienpädagogik aktiv ist, führte seit November immer montags ein zweistündiges Angebot für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren durch.

Weitere Projekte

Bereitgestellt durch das Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der Ufafabrik NUSZ kamen jeden Dienstagnachmittag Integrationslotsinnen mit Sprachkenntnissen Arabisch, Farsi und Russisch ins Haus, es bestand eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Unterkunft.

Die Familienlotsinnen und Stadtteilmütter kamen jeweils donnerstags bzw. freitags vor Ort und boten insbesondere Frauen beim gemeinsamen Frühstück ihre Hilfe an, begleiteten teilweise auch zu Terminen.

Außerdem fand jeweils einmal wöchentlich ein Box- sowie Tanzangebot statt.

Ehrenamt

Es gab zwei seit Jahren etablierte Gruppen von Freiwilligen. Diese betrieben zum einen eine Fahrradwerkstatt, zum anderen eine umfassend ausgestattete Kleiderkammer. Daneben wurde das Programm „Skills on wheels“ ebenfalls durch eigene Ehrenamtliche unterstützt.

Ferienprogramm

Ferienprogramme konnten aufgrund der Personalsituation teilweise nur eingeschränkt aufgestellt werden, allerdings wurde durch die Unterstützung der Nachhilfelehrerin von Visioneers ein Basisprogramm auf dem Gelände verwirklicht. Zu Weihnachten fand eine Feier mit Geschenken für die Kinder durch die Ehrenamtlichen der Kleiderkammer statt.

Sommerfest

Im September fand ein gemeinsames Sommerfest für alle Bewohner-/innen, Kooperationspartner-/innen, Ehrenamtliche und Mitarbeitende statt.

Gesundheit

Alle 14 Tage kam eine Hebamme um die Schwangeren und Frau mit neugeborenen Kindern zu unterstützen. Weiterhin konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt zwei Termine mit jeweils ca. 30 Impfungen, hauptsächlich gegen Masern, sowie ein weiterer Termin zur Erfassung des Impfstatus durchgeführt werden. Weiterhin fand durch den zahnärztlichen Dienst eine Erfassung des Zahnstatus für Kinder bis 6 Jahre sowie eine Schulung zur Mundhygiene statt.

Kooperation / Vernetzung

Vernetzung mit / innerhalb des Bezirks

Regelmäßiger Jour fixe auf Leitungsebene mit Bezirksvertreter/-innen, Vertreter/-innen des LAF, den Unterkünften, dem JobCenter sowie weiteren Trägern, zum Beispiel der Kinder und Jugendhilfe. Treffen der Regionalen Arbeitsgemeinschaft RAG gemäß §78 SGB XIII und weitere Vernetzungstreffen des Jugendamts.

Kooperationen mit psychosozialen Trägern, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Lichtenrade, Gesundheitsamt, Krisendienst, Sozialpsychiatrischer Dienst, Schulen, Lortzing Club (NUSZ), Jugendcafé am Dorfteich, Kinder- und Jugendclub im Gemeinschaftshaus Lichtenrade, Freiwilligenagentur Charisma, Ehrenamtsbüro (Bezirksamt), Musikschule Tempelhof, Visioneers, Edusation, ehrenamtliche Unterstützer/-innen, Sportvereine, Polizei, VHS, Familienservicebüro Jugendamt, Infopoint Jugendamt, Jakus Schulsozialarbeit, Jobmobil Arbeit und Deutschkurse, kompaxx Kinder mit chronischen Erkrankungen, Mina.

Berlinweite Kooperationen

Migrations- und Flüchtlingsberatungsstellen, insbesondere auch Asylverfahrensberatung
 Weitere Fachberatungsstellen, z.B. Schuldenberatung, Beratung von Straffälligen, Suchtberatungsstellen, Schwulenberatung
 Behandlungszentren für Geflüchtete (z.B. Zentrum Überleben)
 Sprachmittler/-innen
 ehrenamtliche Netzwerke
 Trägerinterner Fachaustausch und Kooperationen

Kommunikation- und Beschwerdemanagement

Im Rahmen von Einzelberatungen sowie Aufnahme- und Clearinggesprächen wurden folgende thematische Schwerpunkte besprochen: Kommunikation von Hausordnung, hausorganisatorischen Abläufen und Angeboten, Aufnahme von Feedbacks und Vorschlägen der Bewohnerschaft, Vermittlung in Konfliktsituationen, Reflektion des Tagesgeschehens im Team, außerdem war die Berliner unabhängige Beschwerdestelle (BuBs) regelmäßig vor Ort.

Ausblick / Planung

Die Unterkunft wird zum 09.01.2023 an einen anderen Träger übergeben.

6.4 Deutsch-Arabisches Zentrum für Bildung und Integration (DAZ)

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Deutsch-Arabisches Zentrum für Bildung und Integration (DAZ)

Angebote

Die Arbeit des DAZ hat vielfältige Schwerpunkte, die an den Bedürfnissen der arabischstämmigen Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Geflüchteten ansetzen. Der gemeinsame rote Faden ist es, diese Gruppe unter Bewahrung ihrer eigenen Identität an ein gelingendes Leben in Deutschland heranzuführen, indem ihnen die Grundlagen unseres Zusammenlebens nahegebracht und die Möglichkeiten aufgezeigt werden, die sie in Deutschland haben.

„Willkommen in Neukölln“ ist ein Projekt für geflüchtete Kinder unterschiedlicher Sprachgruppen in diesem Bezirk, welches durch Mittel des Local Area Projects (LAP) über das Bezirksamt finanziert wird und seit 2015 in der Flüchtlingsunterkunft Haarlemer Straße/ Späthstraße läuft. Zusammen mit unseren Kooperationspartnern haben wir Lerngruppen angeboten, in denen die Kinder mehr Sprachkompetenz erwerben können. Die 6 Honorarkräfte sind in dem Projekt als Begleiter, Übersetzer, Kinderbetreuer tätig. Das Projekt wird in 2023 fortgesetzt.

„Begegnungscafé“ lautet ein seit März 2016 bestehendes Projekt, das, in Neukölln ansässige Menschen, Nachbarn und Zugewanderte, in Kontakt bringen will. Dreimal wöchentlich gibt es unterschiedliche Angebote, wie Näh- und Tanzkurse, Kochnachmittage oder ein Frauenfrühstück; aber auch Vorträge und Workshops zu aktuellen Themen wie Erziehungshilfe, Alphabetisierung, Mülltrennung, Gesundheit, Berufsorientierung usw. Das Projekt ist auf Frauen ausgerichtet. Aufgrund der andauernden pandemischen Situation konnten in 2020 und 2021 viele Angebote nicht stattfinden. Das „Begegnungscafé“ konnte im August 2021 wieder starten. Da aufgrund der Pandemie viele Veranstaltungen ausfallen mussten, waren noch Projektmittel übrig und das Projekt konnten bis Juni 2022 verlängert werden. Das Projekt ist am 30.06.2022 ausgelaufen, da die Förderhöchstdauer dieses Förderprogramms erreicht ist.

„Integration und Teilhabe im Quartier“ ist ein Projekt des DAZ in der High-Deck-Siedlung in Neukölln. Es läuft vom 01.10.2020 bis zum 31.12.2022. Das Projekt wird mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ gefördert. Seit November 2020 hat das DAZ dort ein Projektbüro in der Joseph-Schmidt-Straße. Das DAZ steht dort dem Quartiersmanagement als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Hier sollen Projekte durchgeführt werden, die ein generationengemischtes harmonisches Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen fördern, mit dem erhofften Ergebnis, dass Konflikte und gewalttätige Auseinandersetzungen in der Siedlung nachlassen.

„Ankommen im Quartier“ ist ebenfalls ein Projekt des DAZ in der High-Deck-Siedlung in Neukölln. Es läuft von Oktober 2021 bis zum Dezember 2024 und baut auf dem Vorgängerprojekt „Integration und Teilhabe im Quartier“ auf. Im Projektgebiet gibt es vielfältige soziale Probleme, die mit den bisher durchgeführten Angeboten nicht gelöst werden konnten. Das DAZ wurde wegen seinem besonderen Zugang zur arabischen Community mit diesem Projekt beauftragt.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1x Leitung DAZ (Erzieher)

1x Projektkoordination und Verwaltung (Kauffrau für Büromanagement, Dipl. Ing. Raumplanung)

7x Honorarkräfte

1x Mitarbeitende mit Mehraufwandsentschädigung (geförderte Beschäftigungsmaßnahme über den Träger Goldnetz)

4x Ehrenamtliche Mitarbeitende

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen in der Beratung und Alltagsbegleitung für Geflüchtete, der Präventionsarbeit, der Jugendarbeit, der Nachbarschaftsarbeit, den Sprachangeboten und der Durchführung von Veranstaltungen zu aktuell nachgefragten Themen.

Besondere Ereignisse:

Nach dem Jahr 2022 war auch das Jahr 2021 durch die Corona Pandemie geprägt. Die Beratungen im DAZ wurden im Frühjahr eingestellt. So mussten alle Projekte anders geplant werden und/oder konnten nur mit eingeschränkten Teilnehmenden zahlen weitergeführt werden:

Iftar -Fastenbrechen auf dem Deck in der High- Deck/ Iftar in der Sonnenallee Koop. mit dem BA Neukölln/ Id-Elfr - Ramadanfest in der HDS/ Stadtteilstadt-Kultursalat in der HDS/ Teilnahme an den Weihnachtsmarkt der Ev. Tabea Kita/ Weihnachtsfeier in

unserem Büro und auf dem Deck in HDS

Wirtschaftsdaten:

Das DAZ arbeitet derzeit nicht kostendeckend. Die Bewirtschaftungskosten und die nicht projektgebundenen Stellen bedürfen einer institutionellen Förderung, da die anteiligen Mietkostenerstattungen und Verwaltungspauschalen nicht die Gemeinkosten für den Betrieb des Zentrums decken.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Landesamt für Einwanderung, Feuerwache Jugendclub, Jugendmigrationsdienst Neukölln, Otto-Hahn Schule, Quartiersmanagement Ganghofer, Sternschnuppe, Jordanische Gemeinde Deutschland e.V., Tunesischer Unterstützungsverein AL Kantara e.V, Palästinensischer Studenten Verein /Perspektiven Werkstatt e.V, Al- Tawasul e.V., LBO Alte Feuerwache e.V., Lernladen Neukölln, Forum Arabischer Kultur, Ibn Khaldun Schule, Polizei Abschnitt 55 – AGIA, Al Huleh e.V. , Job – Konzept GmbH, Kompetenzzentrum für Altenhilfe, Al Goldnetz e.V., Ariadne an der Spree, Terre des Femmes, Restlos Glücklich e.V, mittendrin"/ Internationaler Bund Jugendtreff, The Corner/Evangelischer Kirchenkreis Neukölln, Familien Forum High-Deck/AspE e.V., Schule in der Kölnischen Heide, Kepler-Schule, Kita Highdechen, Kita Tabea, Kita Hänselstraße, Stadtteil-Kita High-Deck, Kita im Grünen, Stadtteilmütter/Diakonisches Werk Simeon gGmbH, Vor-Ort-Büro des Job Centers Neukölln, Beratungs- und Antragservice der BGI GmbH/BVI e.V. Campus Tabea, Bezirksamt Neukölln, Abteilungen Quartiersmanagement, Stabsstelle Dialog und Zukunft, Jugend und Gesundheit, Neuköllner Integrationsbeauftragte, Ausländerbehörde,

Ausblick und Planung

Durch den Zustrom von Geflüchteten aus der Ukraine ergibt sich ein großer Bedarf an Beratungsleistungen. Hier könnten sich ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit abzeichnen.

6.5 EJF Notübernachtung für wohnungslose Familien

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

EJF Notübernachtung für wohnungslose Familien

Angebote:

Die Notübernachtung bietet 44 Notschlafplätze für wohnungslose Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind und schwangeren Frauen mit aktuellem Mutterpass, die wohnungslos sind oder vor nicht zu verhinderndem Wohnraumverlust stehen. Das übergeordnete Ziel des Angebots ist es Familien in das soziale Hilfesystem zu führen inklusive der (Re) Aktivierung der Selbstständigkeit.

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 x Dipl. – Sozialpädagogin /Dipl. Sozialarbeiterin
- 5 x B.A. Soziale Arbeit mit staatl. AE
- 1 x B. A. Business Administration
- 1 x Sozialassistent
- 4 x Student:in Soziale Arbeit
- 1 x Student:in Psychologie
- 2 x staatl. AE Erzieherin
- 1 x Student:in Lehramt

1 x Integrationslotsin
 1 x Reinigungskraft
 1 x Reinigungshilfe
 1 x B.A. Soziologie und Wirtschaftswissenschaft
 1 x Haustechniker

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

41

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

345/

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

0-17 Jahre: 170

Älter als 18 Jahre: 175

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

202 Familien aus EU

43 Familien außerhalb EU

40 Familien aus Deutschland

60 Familien aus weiteren Staaten

Vermittlung in eigenen Wohnraum:

21 Familien

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die betroffenen Familien sind oft nicht in der Lage persönliche Ressourcen zu mobilisieren um Angebote der Regelversorgung in Anspruch zu nehmen und um ihre primären Lebensbedürfnisse zu erfüllen. Sie finden den Zugang zum Hilfesystem nicht. Unabhängig von ihrer Einkommenssituation und der Art der Existenzsicherung. Hier greift das Angebot indem sowohl die Kinder als auch die Eltern, entsprechend ihrem ermittelten Hilfebedarf, mit verschiedenen Institutionen, den zuständigen Ansprechpartnern im Bezirk in Kontakt gebracht werden. Um das Wohl dieser Kinder nachhaltig zu gewährleisten, ist es zunächst notwendig, die Kinder und ihre Erziehungsberechtigten von der akuten Wohnungslosigkeit zu entlasten und innerhalb des angesetzten Zeitrahmens gemeinsam mit den Eltern mögliche Unterstützungssysteme aufzuzeigen und in den Regelbedarf zurückzuführen.

Besondere Ereignisse:

Keine

Wirtschaftsdaten:

01.01.2021 – 31.12.2021 Gewährung einer Zuwendung über 910.769,83 €

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- WIR - Willkommen in Reinickendorf
- Runder Tisch Notunterkünfte
- Netzwerk obdachlose Familien
- Berliner Obdachlosenhilfe

Personalentwicklung:

1 x 5. Strategiekonferenz der Wohnungslosenhilfe (6 Stunden)

1 x BAGW-Bundestagung 2022 (4 Tage)

1 x Kältehilfe Abschlussveranstaltung

1 x Fachtag Fachkräftesicherung

1 x AG "Qualitätsentwicklung Kältehilfe"

1 x Fachveranstaltung zum Thema Energiekrise

1 x Europakonferenz der Diakonie Deutschland

Bauliche Veränderungen:

Durch Spendenmittel konnte ein Spielgerät für kleine und große Kinder angeschafft werden.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Die Gemeinschaftsflächen erhalten einen neuen Farbanstrich im EJF Grün.
Akquise von Ehrenamtlichen für Kleiderkammer, Sprach Café und Jobsuche.

Projekte:

-

6.6 EJF ASOG für Frauen und Familien

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

EJF ASOG für Frauen und Familien

Angebote:

In der spezialisierten ASOG-Einrichtung für Familien und Frauen finden die Bewohnerinnen Unterstützung, Sicherheit und Privatsphäre. Ziel unserer Arbeit mit wohnungslosen Frauen und Familien ist es, die vorübergehende und sichere Unterbringung zu gewährleisten, sie in das soziale Hilfesystem zu führen inklusive der (Re-)Aktivierung der Selbstständigkeit, sie in lebenspraktischen Alltagsangelegenheiten zu unterstützen und zu betreuen sowie Probleme in den Bereichen: Gesundheit/Sucht, Recht und Finanzen/Schulden mit ihnen gemeinsam zu bewältigen.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 x Dipl. – Sozialpädagogin /Dipl. Sozialarbeiterin

1 x Dr. Med.

1 x B.A. Business Administration

1 x Student der Psychologie

1 x Reinigungskraft/ Haustechniker

1 x Kinderhelferin

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

36 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

79

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

0-17 Jahre: 35

Älter als 18 Jahre: 50

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

8 Familien aus EU

4 Familien außerhalb EU

11 Familien aus Deutschland

4 Familien aus weiteren Staaten

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Zielgruppe des Projekts sind bis zu 43 wohnungslos gewordene Familien und Frauen mit und ohne Kinder, insbesondere wenn sie aus sozialpädagogisch betreuten Notunterkünften entlassen werden und keine andere Unterkunft angeboten bekommen, als eine gemischtgeschlechtliche ASOG-Einrichtung. Es handelt sich dabei um Familien und Frauen die Leistungen nach dem SGB XII beziehen.

Das übergeordnete Ziel unserer Arbeit mit wohnungslosen Frauen und Familien ist es, die vorübergehende und sichere Unterbringung zu gewährleisten, sie in das soziale Hilfesystem zu führen inklusive der (Re-)Aktivierung der Selbstständigkeit, sie in lebenspraktischen Alltagsangelegenheiten zu unterstützen und zu betreuen sowie Probleme in den Bereichen: Gesundheit/Sucht, Recht und Finanzen/Schulden mit ihnen gemeinsam zu bewältigen.

Die sozialpädagogische Beratung ist eine integrale zusätzliche Leistung zur Überwindung der Wohnungslosigkeit. Die Beratungsleistungen führen u. a. zu einer Hilfebedarfsermittlung, beinhalten die Klärung von Fragen zur Sicherung des täglichen Lebensunterhaltes und zu den individuellen Perspektiven der wohnungslosen Bewohner*innen. Darüber hinaus können Fragen zur Alltagsgestaltung (Familie, Partnerschaften, berufliche Orientierung, Freizeit) und ggfls. zur Krisenintervention geklärt werden. Im Rahmen eines Clearingprozesses ermöglichen die sozialpädagogischen Fachkräfte im Bedarfsfall eine Vermittlung in weiterführende Angebote bzw. in spezifische Fachberatungsstellen z. B. zu den Themen: Schulden, Suchterkrankung, Gesundheitsvorsorge, Aufarbeitung von Gewalterfahrungen, psychische Probleme oder Hygiene. Die Bewohner*innen werden bei der Antragstellung auf gesetzlich geregelte Sozialleistungen von den MA unterstützt. Die Grundsätze unserer Arbeit sind Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und transparente Entscheidungsprozesse. Methodisch erfolgt die Leistungserbringung unter Anwendung anerkannter Methoden der Sozialen Arbeit. Das heißt, die individuelle Förderung und der dabei notwendige Einbezug der Bewohnerinnen sowie ihre umfassende Information über andere Angebote und eine hohe Transparenz aller angestoßenen Prozesse sind für uns selbstverständlich.

Besondere Ereignisse:

Keine

Wirtschaftsdaten:

Tagessatz 29,94€/ p.P.

Ab Dezember 2022 32€/ p.P.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- WIR - Willkommen in Reinickendorf

Personalentwicklung:

1 x Kinderschutz

2 x Häusliche Gewalt

Bauliche Veränderungen:

Keine

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Akquise von Ehrenamtlichen für Kleiderkammer, Sprach Café und Jobsuche.

Bepflanzung des Außengeländes von Haus 5 mit Bewohner*innen

Neue Projekte:

4. Quartal 2021 – erste Trägerwohnung akquiriert, für Bewohnerin der ASOG für Frauen.

Ausbau des Umfangs an Trägerwohnungen für Familien und Frauen der ASOG

Einrichtungen des EJF

6.7 EJF MUF Osteweg

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

MUF Osteweg 59-63

Angebote:

1. Unterbringung von Asylbewerbern, Flüchtlingen und wohnungslosen Ausländern
2. sozialpädagogische Betreuung und Beratung von Asylbewerbern, Flüchtlingen und wohnungslosen Ausländern
3. sozialrechtliche Beratung im Aufenthalts- und Leistungsrecht
4. Hilfe bei Integration in Kita, Schule, Ausbildung, Beruf und Wohnung
5. Organisation sozialkultureller Angebote
6. Organisation des Zusammenlebens im Wohnheim und Krisenintervention bei Konflikten zwischen den Heimbewohnern
7. Feststellung von Hilfebedarfen und Vermittlung zu anderen Einrichtungen des EJF und anderen Trägern zwecks sozialpädagogischer Hilfen der SGB VIII, IX, XI und XII

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im multiprofessionellen Team
 - 1 Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH) Zusatzqualifikation Rechtliche Betreuung
 - 1 Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (BA)
 - 1 Sozialbetreuerin/Computeringenieurwesen
 - 1 Ehrenamtskoordinator/Energie und Rohstoffe (BA)
 - 1 Ehrenamtskoordinatorin/Angewandte Medienwirtschaft (BA) (Elternzeit)
 - 1 Kinderbetreuerin/Kinderpflegerin
 - 1 Verwaltungsangestellte/Kauffrau für Büromanagement
 - 1 Hausmeister/Dreher

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter liegt bei 42 Jahren (von 25 bis 58 Jahren).

Anzahl Klienten:

- Sollkapazität 187, 213 Heimbewohner davon 95 Erwachsene und 118 Kinder und Jugendliche, Familien, Paare, Alleinerziehende, Alleinstehende, von 3 Kontinenten, 9 Staaten

Altersstruktur der Klienten:

0 bis 81 Jahre

Aufenthaltstitel:

- Aufenthaltsgestattung, Duldung, Aufenthaltserlaubnis
- Anerkennung als afghanische Ortskräfte und als ukrainischer Kriegsflüchtling, Asylverfahren, Anerkennung und Ablehnung als Asylbewerber oder Flüchtling oder subsidiärer Schutz,

Kostenträger:

Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), Bezirksämter, Jobcenter aufgrund unterschiedlichen Aufenthaltsstatus

Bericht über den Zeitraum 2022

Entwicklung während des Zeitraums:

Seit Oktober 2021 war unserer Verwaltungsangestellter langfristig erkrankt und ist am 22. 08.22 aus der EJV gAG ausgeschieden. Ab den 01.11.22 haben wir eine neue Verwaltungsangestellte. Der Honorarvertrag der Sprachmittlerin ist am 28.02. 22 ausgelaufen. Unser Ehrenamtskoordinator ist am 31.10.22 aus der EJV gAG ausgeschieden aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung. Seit dem 01.11.22 haben wir eine neue Ehrenamtskoordinatorin bis unsere angestammte Ehrenamtskoordinatorin aus der Elternzeit kommt.

Im Januar nahmen wir weitere Familien und Alleinreisende auf, Personen, die noch nicht lange in Deutschland sind, und stellten die notwendige medizinische Versorgung sicher. Damit wurden auch immer mehr barrierearme Apartments belegt. Am 24.01.22 starteten die beiden Integrationskurse Alphabetisierungskurs und A 1 im Kiez Café. Die Ortskräfte waren hochmotiviert gestartet und machten täglich Fortschritte im Gebrauch der deutschen Sprache und waren ganz stolz darauf. Andere Ortskräfte nahmen in den Standorten der Volkshochschule in Steglitz und Zehlendorf an den Integrationskursen A 2 und B 1 teil. Sie beendeten die Kurse im Juni erfolgreich und starteten dann alle im August an den Standorten der Volkshochschule in die aufbauenden Kurse. Anfang des Jahres traten einige Fälle Corona Infektionen auf. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Steglitz-Zehlendorf und die Quarantäne in den abgeschlossenen Apartments entspannte sich die Situation schnell.

Im Februar besuchten die Vizepräsidentin des Bundestages Petra Pau (Linke) und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Linkspartei im Abgeordnetenhaus Franziska Brychy unsere Einrichtung. Vor Ort tauschten sie sich mit EJV-Vorstandsvorsitzenden Dr. Andreas Eckhoff sowie Kolleginnen und Kollegen zur Integrationsarbeit am Standort aus und erhielten einen Eindruck in den Betreuungsalltag der Einrichtung. Außerdem konnten wir weitere ehrenamtliche Projekte in der Einrichtung zum Start bringen. Im März zogen die letzten Ortskräfte aus Afghanistan ein. Ab April bietet das Projekt Bayan der Caritas in der Einrichtung Beratung an bei psychischen Problemen und hat gleichzeitig ein Frauen Café ins Leben gerufen, was dankbar angenommen wird. Am 20.06.22 drehte das LAF Videos für Instagram zum Weltflüchtlingstag in unserer Einrichtung. Einige Kinder und Jugendliche haben sich Sportvereinen angeschlossen. Am 08.07.22 fand das Sommerfest in unserer Einrichtung statt. Es war vor allem ein Fest für die Kinder (Basteln, Hüpfburg, Schminken, Planschen im Pool) und ein Dank an die vielen Ehrenamtlichen und die Unterstützer aus Politik, Ämtern des Bezirks und des Landes und den Träger. Leckere Grill -und andere Spezialitäten sorgten für das leibliche Wohl.

Am 15.07.22 machte das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten Berlin von ihrem Optionsrecht Gebrauch und verlängerte den Betreibervertrag vorfristig bis zum 31.05.24. Am 09.08.2022 besuchte der Direktkandidat des Abgeordnetenhauses Christian Goiny (CDU) unsere Einrichtung und informierte sich über die Unterkunft. Des Weiteren sicherte er seine Unterstützung zu. Am 15.08.2022 besuchte uns die Staatssekretärin Frau Wenke Christoph und der Präsident des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten Herr Alexander Straßmair, um sich mit afghanischen Ortskräften anlässlich des ersten Jahrestages der Machtübernahme durch die Taliban auszutauschen. Es war ein konstruktives Forum, wo die beiden Politiker sich ein Bild über die Integration der Ortskräfte in Deutschland und ihre enge Verbindung zur ihrer Heimat Afghanistan machen konnten. Beide sicherten den Ortskräften Unterstützung zu. Am 04.10.22 wurde durch das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf eine Kindertagespflege ins Leben gerufen. Dort sind Kinder der Einrichtung und aus dem Bewohnerumfeld untergebracht.

Betreuung:

Durch die bauliche Struktur gibt gute Voraussetzungen die Klientel menschenwürdig unterzubringen. Dabei wurden die Anforderungen des LAF unter Einhaltung der Hygienevorschriften strikt eingehalten. Bei der Lösung von Problemen erhielten die Bewohner von uns unterstützende begleitende Hilfe. Die Bewohner wurden im Aufenthalts- und Leistungsrecht beraten und Hilfe bei der Stellung entsprechender Anträge wurde geleistet. Bei psychischen und somatischen Erkrankungen erfolgten die Beratung und die Vermittlung zu entsprechenden Fachärzten und Beratungsstellen. Bei verschiedensten Antragstellungen (Schuldenregulierung, Polizei, Justiz, usw.) wurde geholfen und Rechtsbehelfe erläutert und eingelegt. Bei Bewohnern mit einer rechtlichen Betreuung wurde eng und konstruktiv mit den Betreuern zusammengearbeitet. Immer mehr Familien unserer Einrichtung bekamen Nachwuchs. Bei den erforderlichen ersten Wegen bekamen sie durch unseren Sozialdienst die begleitende kontrollierende Unterstützung Immer mehr Bewohner zeigen Interesse, in ihren im Heimatland ausgeübten Berufe auch in Deutschland tätig zu werden. Dabei erhielten sie von uns Beratung und Unterstützung und gehen einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nach. Für die Bewohner in den barrierearmen Apartments musste die Betreuung aufgrund ihres Handicaps im Umfeld aus medizinischer und therapeutischer Sicht organisiert werden.

Die qualitätsgerechte sozialpädagogische Betreuung wurde durch enge Zusammenarbeit mit den einweisenden Stellen, Ämtern und freien Trägern gewährleistet.

Organisation des Zusammenlebens im Wohnheim und Krisenintervention bei Konflikten zwischen Heimbewohnern:

Das Heimpersonal schaffte unter Einhaltung der Hygienevorschriften zusammen mit ehrenamtlichen Helfern und Security Voraussetzungen, dass der Tagesablauf im Heim geordnet verläuft. Alle Bewohner haben die Möglichkeit, ihre persönliche Wäsche zu waschen. Aufgrund einer gut besetzten Kinderbetreuung unter Einhaltung der Hygienevorschriften können die Heimbewohner ihre verschiedensten Termine wahrnehmen. Tägliche Rundgänge durch Heimleitung, Sozialarbeiter, Security und Hausmeister unter Einhaltung der Hygienevorschriften tragen zur angenehmen Wohnatmosphäre bei. Im Zusammenwirken von Ehrenamtskoordination und ehrenamtlichen Helfern hatten alle Heimbewohner unter Einhaltung der Hygienevorschriften Zugang zu sozio-kulturellen Angeboten. Positiv wirkten sich die Familienpatenschaften durch ehrenamtliche Helfer aus. Mit den Bewohnern wurden Workshops zum Energiesparen durchgeführt.

Bei Auftreten von Konflikten sind Heimleitung und Sozialdienst zeitnah bemüht, diese durch professionelles Konfliktmanagement zu beseitigen.

Organisation soziokultureller Angebote:

Trotz der Corona-Pandemie konnten in der Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen, Vereinen und Stadtteilzentren unter Einhaltung der Hygienevorschriften insbesondere Kindern und Jugendlichen Angebote unterbreitet werden, die dankbar angenommen wurden. Die Ehrenamtskoordinatorin koordinierte und pflegte die Arbeit mit Ehrenamtlichen professionell. Im Rahmen der KIA-Aufführungsprämie für Theater des Kulturamtes Steglitz-Zehlendorf führt das Wäschekorbtheater Theaterworkshops und Theateraufführungen mit unseren Kindern in der Einrichtung durch. Dies diente der Sprachförderung. Durch unsere Kinderbetreuung und ehrenamtlichen Unterstützern konnten wir den Kindern unserer Einrichtung eine erlebnisreiche Feriengestaltung anbieten. Die Kinder haben sich in den Ferien auch an der frischen Luft nützlich gemacht. Mit der Kinderbetreuung haben sie Laub geharkt und Unkraut gejätet. Das hat ihnen sehr großen Spaß gemacht. 22 Mädchen hatten die Möglichkeit durch Bezirkssportbund an einem Schwimmkurs teilzunehmen. Durch gemeinsame Besuche in Theatern und Museen konnten sich Bewohner weiter ihre neue Heimat in Berlin erkunden. Durch Spenden einer Kita, der Berliner Tafel und eines freien Trägers konnten wir den Kindern die weihnachtliche Atmosphäre vermitteln.

Ausblick und Planung

Im Jahr 2023 wollen wir weiter den Bewohnern ein schönes Zuhause im Heim und im Umfeld gewährleisten und zur weiteren Integration der Klientel in die Gesellschaft beitragen.

Brandenburg

6.8 Flüchtlingshilfe im Landkreis Barnim

ÜWH Joachimsthal

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
EJF-Flüchtlingshilfe im Landkreis Barnim
Übergangswohnheim Joachimsthal

Angebote:

Im Übergangswohnheim Joachimsthal erfolgt die Unterbringung, Betreuung, Beratung und Integration von Geflüchteten, die durch das Unterbringungsmanagement des Grundsicherungsamtes im Landkreis Barnim zugewiesen werden.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 VK	Krankheits- und Gesundheitspflegerin mit Gleichwertigkeitsanerkennung
1 VK	Staatlich anerkannte Erzieherin (Einstellung erfolgte November 2022)
0,5 VK	Verwaltungsfachkraft
0,5 VK	Instandhaltungsmechaniker/ Haustechniker
0,25 VK	Hauswirtschaftskraft

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden lag bei 46 Jahren.
(Altersspanne: 28 - 61 Jahre)

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Anzahl):

Es wurden 130 Personen im Berichtszeitraum betreut. Davon waren 68 männliche (52 %) und 62 weibliche (48 %) Personen. Die durchschnittliche Belegung lag bei 96 Bewohnende.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Der Altersdurchschnitt der Bewohnenden lag bei 25,7 Jahren.

- Durchschnittsalter der männlichen Bewohnerschaft: 24,3 Jahre
- 26 Personen (20 %) zwischen 0 – 17 Jahre
- 23 Personen (18 %) zwischen 18 - 30 Jahre
- 13 Personen (10 %) zwischen 31 – 50 Jahre
- 06 Personen (05 %) ab 51 Jahre
- Durchschnittsalter der weiblichen Bewohnerschaft: 27,2 Jahre
- 23 Personen (18 %) zwischen 0 – 17 Jahre
- 11 Personen (08 %) zwischen 18 – 30 Jahre
- 24 Personen (18 %) zwischen 31 – 50 Jahre
- 04 Personen (03 %) > 50 Jahre

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (sonstige Angaben):

Die Bewohnenden kamen aus 19 verschiedenen Ländern. Zu den Hauptherkunftsländern gehörten: Afghanistan, die Russische Föderation, Kenia, Somalia und Kamerun. Die durchschnittliche Verweildauer betrug ca. 2 Jahre. Die längste Verweildauer lag bei 7 Jahren. Im Berichtszeitraum waren 50 der betreuten Personen im Besitz eines Aufenthaltstitels, 80 Personen waren im Besitz einer Aufenthaltsgestattung bzw. einer Duldung, 17 der erwerbsfähigen Bewohnenden waren in einem Arbeitsverhältnis, 2 Personen traten die freiwillige Rückreise in ihr Heimatland an.

Ambulante Betreuung:

Seit November 2022 betreuen wir außerdem ambulant sechzig aus der Ukraine geflüchtete Personen im Seezeit – Resort Joachimsthal. Die Freizeit- und Ferienanlage befindet sich zwischen Joachimsthal und Altenhof direkt am Werbellinsee.

Teilnehmende/ Bewohnende/ Klienten (Altersstruktur):

Der Altersdurchschnitt der Bewohnenden lag bei 27,7 Jahren.

Durchschnittsalter der männlichen Bewohnerschaft: 22,6 Jahre

- 14 Personen (22 %) zwischen 0 – 17 Jahre
- 05 Personen (08 %) zwischen 18 - 30 Jahre
- 05 Personen (08 %) zwischen 31 – 55 Jahre
- 02 Personen (03 %) ab 56 Jahre
- Durchschnittsalter der weiblichen Bewohnerschaft: 31,3 Jahre
- 09 Personen (14 %) zwischen 0 – 17 Jahre
- 10 Personen (16 %) zwischen 18 – 30 Jahre
- 12 Personen (19 %) zwischen 31 – 55 Jahre
- 06 Personen (10 %) > 55 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Hauptaufgabe unserer Arbeit im Übergangwohnheim und in der ambulanten Betreuung war es, die Geflüchteten in einer sicheren Umgebung auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten und ihre Selbständigkeit zu fördern. Die Grundlage der Arbeit bildete das Brandenburgische Landesaufnahmegesetz.

Schwerpunkte der sozialen und sozialpädagogischen Arbeit im Berichtszeitraum waren:

- Vorbereitung und Zuweisung der Zimmer, Organisation der Reinigungs-, Renovierungs- und Reparaturarbeiten
- Aufnahme- und Clearinggespräche
- Vermittlung der Abläufe in den Einrichtungen, Informationen über Verkehrsanbindungen und Mobilitätstickets
- Förderung des gewaltfreien Zusammenlebens und gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien, Krisenintervention
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Behördengänge
- Beantragung von Mehrbedarfen und Einmaligen Hilfen
- Vermittlung zwischen Behörden und Flüchtlingen, (Erklärung von Bescheiden etc.)
- Unterstützung beim Wechsel von Leistungsträgern
- Vermittlung von Integrations-, Sprachkursen, Praktika und Hilfe bei der Arbeitssuche
- Erläuterungen zum Gesundheitssystem und zur medizinischen Versorgung nach dem AsylbLG
- Hilfe bei der Terminbeschaffung für medizinische Versorgung
- Vermittlung von externen Beratungsstellen
- Unterstützung bei der Anmeldung in der Schule oder Kindertagesstätte, Informationen über das Schulsystem
- Unterstützung bei der Wohnraumsuche, Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen sowie Kostenübernahmen für Wohnraum und Möblierung
- Netzwerkarbeit im Integrationsnetzwerk Barnim
- Zusammenarbeit mit der Willkommensinitiative und den Vereinen Vorort, Vermittlung von Angeboten innerhalb und außerhalb des Heimes

Angebote:

Bereits etablierte Projekte, wie die Nähwerkstatt wurden weitergeführt. Das Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum richtete den inzwischen vierten Erstorientierungskurs für Frauen/ Mütter in der Einrichtung durch. Mitglieder der Willkommensinitiative unterstützten Familien bei Behördengänge, veranstalteten Gesprächsrunden und organisierten Nachhilfeunterricht. Im Mai fand ein vom Musiksalon Schorfheide und der Evangelischen Kirchengemeinde arrangiertes Konzert mit Musical

Songs statt. Interessierte Bewohner/innen erlebten in der Schinkelkirche Joachimsthal ein ausdrucksstarkes Musikerlebnis. Im Herbst feierte die Willkommensinitiative gemeinsam mit Bewohnende ein Erntedankfest. Die Kinder, Jugendliche und Eltern bewiesen beim traditionellen Oster- und Weihnachtsbasteln Kreativität. In den Sommerferien veranstalteten wir ein Sommerfest mit sportlichen Aktivitäten für Kinder und anschließendem Beisammensein. Über Spendengelder konnte ein Bewegungsparcour auf dem Gelände errichtet werden, der von Kindern und jungen Erwachsenen genutzt wird. Ein Ausflug führte uns mit Schüler/innen zum BIORAMA-Projekt. Die Ausstellung befasste sich mit Mikrometeoriten. Während der Führung wurde Wissen zum Thema vermittelt. Anschließend malten und bastelten die Kinder fantasievolle Himmelskörper.

Wirtschaftsdaten:

Es erfolgte eine Anpassung der Betreuungs- und Mietpauschalen auf Grundlage des Betreibervertrages. Die Abrechnung der Gemeinkosten erfolgt gesondert. Für die Herrichtung und Ausstattung weiterer Plätze in der Einrichtung wurde eine Investitionspauschale vom Auftraggeber gezahlt. Das Projekt „Erste Schritte-gut betreut, Integrationsförderung im ÜWH Joachimsthal“ wurde für den Zeitraum Januar bis Dezember 2022 gefördert und aus dem Integrationsbudget des Landkreises Barnim finanziert.

Kooperation und Netzwerk:

Die Zusammenarbeit mit der Landkreisverwaltung ist gefestigt. Das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk gilt als zuverlässiger Partner. Die Einrichtung ist im Integrationsnetzwerk Barnim vertreten und pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Institutionen, Schulen, Kindertagesstätten, den Vereinen und der Willkommensinitiative vor Ort.

Personalentwicklung:

Aufgrund der Kapazitätserweiterung in der Einrichtung und der zusätzlichen ambulanten Betreuung konnte eine Sozialbetreuerin eingestellt werden. Die Finanzierung der Verwaltungskraft für beide EJF Übergangwohnheime im Barnim erfolgte über das Projekt „Integration vor Ort“. Die Mitarbeiterin setzte das im Jahr 2021 begonnene Konzept um.

Bauliche Veränderungen:

Durch die Aufstellung modularer Wohneinheiten wurden zusätzlich 21 Plätze im Übergangwohnheim geschaffen. Die Einrichtung verfügt seit Juli 2022 über 138 Plätze. Der Anschluss der Liegenschaft an das zentrale Abwassersystem ist in Vorbereitung.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

In Hinblick auf die Asylpolitik ist der Erhalt bzw. Ausbau der Einrichtung als Übergangwohnheim ein Kernpunkt für die zukünftige Arbeit. Mitarbeitende werden durch Fortbildungen im Bereich soziale Arbeit und damit verbundene Aufgabenkreise gefördert. Eine konzeptionelle Weiterentwicklung in Bezug auf Perspektiven für das Objekt ist ebenfalls Schwerpunkt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Amt Joachimsthal werden intensiviert. Das Projekt „Integration vor Ort“ wird weitergeführt.

ÜWH Oderberg, Ambulante Betreuung in Oderberg

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Übergangwohnheim Oderberg
Ambulante Betreuung in Oderberg

Angebote:

Im Übergangwohnheim Oderberg werden die vom Unterbringungsmanagement des Grundsicherungsamtes vom Landkreis Barnim zugewiesenen Asylbewerber und Flüchtlinge sozialpädagogisch betreut, beraten und unterstützt. In besonderen Fällen werden die Bewohner*innen an die entsprechende Fachberatungsstellen vermittelt. Gleiches gilt für die Personen, die in eigenen Wohnungen der Stadt Oderberg leben.

Mitarbeitende (Qualifikation):

1 VK	Heimleitung (stattlich anerkannte Erzieherin mit Zustimmung zur Ausnahme von dem Qualifikationserfordernis zur staatlich anerkannten Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin)
0,65 VK	Sozialbetreuer (stattlich anerkannter Erzieher)
0,50 VK	Unterstützung in der Sozialbetreuung (Betreuungsassistentin)
0,50 VK	Verwaltungsfachkraft
0,50 VK	Haustechniker (Instandhaltungsmechaniker)
0,25 VK	Hauswirtschaftskraft

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Die Altersdurchschnitt lag bei 44 Jahre.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 97 Personen im Übergangwohnheim Oderberg betreut. Viele neuzugewiesene Personen konnten direkt in Wohnung innerhalb Oderbergs vermittelt werden. So nutzten insgesamt 60 Personen das Betreuungs- und Beratungsangebot der ambulanten Betreuung in Oderberg.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten Altersstruktur:

Der Altersdurchschnitt im Heim lag bei 24 Jahre und in der ambulanten Betreuung bei 19 Jahre.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Es lebten Bewohner*innen aus 13 unterschiedlichen Ländern im Übergangwohnheim Oderberg. Der überwiegende Teil kam aus Syrien, Iran, Irak und der Ukraine. Einige Bewohner*innen kamen aus der Türkei, Vietnam, Benin, Kenia, Kamerun, Somalia Pakistan und Afghanistan. Von den insgesamt 97 Betreuten waren 36% Frauen und Mädchen und 64% Männer und Jungen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen betrug 24%. Die Auslastung des Heimes lag bei ca. 90%, bei einer Platzkapazität von 80 Plätzen. Etwa 32% bezogen Leistungen nach dem SGB II, da sie im Besitz eines Aufenthaltstitels waren oder einen Subsidiären Schutzstaus hatten. Leistungen nach dem AsylbLG bezogen etwa 68%. Diese Personen befanden sich im laufenden Asylverfahren oder waren geduldet.

In der ambulanten Betreuung bezogen etwa 95% SGBII Leistungen und 5% Leistungen nach dem AsylbLG. Es wurden 72% Mädchen und Frauen betreut und 28% Männer und Jungen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen lag bei 48%.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

In dem Übergangwohnheim Oderberg werden Geflüchtete umfangreich betreut und beraten. Grundlage für unsere Arbeit ist das Landesaufnahmegesetz in Brandenburg. Geflüchtete werden vom Unterbringungsmanagement des Landkreises Barnim zugewiesen. Nach der Ankunft im Übergangwohnheim Oderberg werden Clearinggespräche durchgeführt. Es werden erste Informationen zu familiären und gesundheitlichen Situationen erfragt, um zeitnah Hilfsangebote zu schaffen. Des Weiteren werden Gespräche zur Perspektivklärung und -entwicklung geführt. Zur täglichen Arbeit gehören die sozialpädagogische Betreuung und Beratung von erwachsenen Geflüchteten und Flüchtlingsfamilien mit Kindern. Die Zusammenarbeit und Vermittlung an Fachberatungsstellen, Kindertagesstätten, Schulen, Oberstufenzentren

und Vereine erfolgt im Einzugsgebiet. Die anhaltende Corona-Pandemie beschäftigte uns auch im vergangenen Jahr weiter. Hinzu kam die plötzliche Flucht der Ukrainer*innen nach Deutschland. Schnell mussten Plätze akquiriert und Unterbringungsmöglichkeiten gesucht werden. Viele der Ankommenden konnten direkt in Wohnungen oder bei ehrenamtlichen Helfern*innen untergebracht werden. Da das keine Dauerlösung sein konnte, bestand unsere Hauptaufgabe darin, Wohnraum für die Geflüchteten zu suchen und zu vermitteln. Trotz der neuen Herausforderungen ist es uns gelungen, verschiedene Projekte durchzuführen. Ein Bewohner reparierte für und mit Bewohner*innen Fahrräder. Die Gestaltung der Sommerferien planten wir zusammen mit den Kindern. Neben kleinen Kreativprojekten fanden auch Ausflüge statt. Wir waren wieder mit dem Kanu unterwegs und erkundeten die Wanderwege in und um Oderberg. Ziel war es, auch den neuen Kindern die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Sie lernten die Region und die deutsche Kultur kennen und die Kinder, die schon länger in Oderberg leben, konnten viel über die Region berichten. Alle Kinder bekommen an zwei Tagen in der Woche im Heim schulische Unterstützung einer pensionierten Lehrerin. Das MSA II-Projekt „Übergang-Schule-Berufsschule-Arbeit“ wurde auch 2022 weitergeführt. Mit Unterstützung des zuständigen Sozialbetreuers begannen zwei Mädchen im Sommer eine Ausbildung als Verkäuferin und fünf Erwachsene bekamen eine Festanstellung bzw. waren geringfügig beschäftigt.

Besondere Ereignisse:

Durch die anhaltende Corona-Pandemie und die plötzliche Zuflucht vieler Ukrainer*innen fanden einige Sprachkurse für Erwachsene nicht oder nur online statt.

Wirtschaftsdaten:

Betreuungspauschale in Höhe von 262.727,04€ jährlich.

Mietpauschale in Höhe von 135.576,00€ jährlich.

Zuwendung ambulante Betreuung in Höhe von 29.376€ jährlich

Die durchschnittliche Auslastung lag bei ca. 90%.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Grundsicherungsamt Landkreis Barnim
- Jugendamt Landkreis Barnim
- Amt Britz-Chorin-Oderberg
- Wohnungsverwaltungs- Bauservice- und Dienstleistungs GmbH
- Jobcenter Barnim
- Agentur für Arbeit
- Revierpolizei des Amtes
- FFW Oderberg
- Integrationsnetzwerk Barnim
- Beratungsstellen
- Internationaler Bund (IB) Jugendclub Oderberg
- Spielgemeinschaft Oderberg/Lunow
- Schulen in Oderberg und Eberswalde
- KiTa/ Hort
- ehrenamtlich Tätige

Personalentwicklung:

Durch die Verlängerung der Vereinbarung mit der Stadt Oderberg, dem Landkreis Barnim und dem EJF konnten wir eine 0,5 VK als Sozialberaterin für die ambulante Betreuung in Oderberg halten. Da das MSA II-Projekt verlängert wurde, konnten wir 0,65 VK als Sozialbetreuer finanzieren.

Bauliche Veränderungen:

Rückbau der Duschen und Einbau ebenerdiger Duschen, Sanierung der Duschräume

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Sensibilisierung der Bewohner*innen bzgl. der Energiesparmaßnahmen

Neue Projekte:

Einrichtung und Gestaltung eines Spielzimmers

Vorlesestunde für Kinder

Kleinprojekte zur Integration

Energiesparen im Alltag

7. Referat Bildung und internationale Arbeit

7.1 Bericht Leitung Referat Bildung und internationale Arbeit

Dem am 01.10.2021 gegründeten Referat „Bildung und internationale Arbeit“ ist es 2022 gelungen, die Bereiche umzustrukturieren und ausgerichtet auf die Zukunft neu aufzustellen.

Im Schulzentrum „Tabaluga“ hat sich die neu aufgestellte Schulleitung bestens bewährt und gemeinsam mit den Kolleg*innen alles dafür getan, dass die Schüler*innen die in der Coronazeit entstandenen Rückstände aufholen konnten. Ein neuer, modern ausgestatteter Fachraum für Naturwissenschaften ist entstanden und die Digitalisierung geht voran.

Auch in der Fachschule für soziale Berufe hat sich viel bewegt. Die ersten neuen Räume in der Keilerstraße konnten bezogen werden. Die neue Technik ermöglicht zukünftig den Unterricht auch hybrid durchzuführen. Mit Beginn des Jahres 2023 wird die Fachschule zum Ausbildungszentrum und wird neben der Quaste-Weiterbildung neue Angebote entwickeln und etablieren.

Im Bereich internationale Arbeit wurden 3 deutsch-polnische INTERREG-Projekte durchgeführt. Der neue Nawi-Raum in der Tabaluga und die Veranstaltungstechnik im Landhof Liebe konnten darüber finanziert werden. Ein besonderer Höhepunkt war der Europatag im Mai 2022.

Um einen größeren Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten wurde der Bereich Fort- und Weiterbildung neu aufgestellt. In Kürze wird die Schulungsplattform eLea an den Start gehen. Alle Mitarbeitenden haben dann die Möglichkeit flexibel Wissen zu erwerben. Die Führungskräfte-Fortbildungen konnten auch im 2. Durchgang erfolgreich durchgeführt werden.

Am Standort Silberbach haben die Kolleg*innen einen Fachtag mit deutschen und tschechischen Notfallversorgern organisiert. Aktuell planen sie modulare Trauma-Seminare für Teilnehmende beider Länder.

Gabriela Kratzat, Leitung Referat Bildung und internationale Arbeit

7.2 Verbund Schule - Ausbildung und Qualifizierung

7.2.1 EJF- Schulzentrum „Tabaluga“

Strukturdaten

Angebote: Oberschule mit angeschlossener Erziehungshilfeschule in der Primarstufe

Mitarbeitende (Qualifikation):

Schuljahr 2021/2022 52 Mitarbeitende, davon:

31 Lehrkräfte (davon 1 in Elternzeit)

13 pädagogische Stützkräfte (3 in der Funktion als Einzelfallhelfer*in)

7 technische Mitarbeitende

1 Referendar (Vorbereitungsdienst der Ausbildung zum Lehrer)

1 FSJ´ler

Schuljahr 2022/2023 51 Mitarbeitende, davon:

29 Lehrkräfte (davon 1 in Elternzeit, 2 Langzeiterkrankte)

13 pädagogische Stützkräfte (3 in der Funktion als Einzelfallhelfer*in)

7 technische Mitarbeitende (davon 1 Langzeiterkrankte)

2 FSJ´ler

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 43,58 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Jahr 2022 betrug die durchschnittliche Schülerzahl pro Monat 195 SuS.

(SuS = Schülerinnen und Schüler)

Im Kalenderjahr 2022 gab es im Schulzentrum 84 Aufnahmen und 86 Entlassungen.

Im Schuljahr 2021/22 kamen 138 SuS aus den Wohngruppen des EJF, 89 SuS aus Elternhäusern und 20 SuS aus externen Einrichtungen.

Im aktuellen Schuljahr 2022/23 kommen 109 SuS aus den Wohngruppen des EJF, 78 SuS aus Elternhäusern und 17 SuS aus externen Einrichtungen.

Im Jahr 2022 besuchten im Durchschnitt pro Monat 60 SuS die Grundschule; 92 SuS die Oberschule und 43 SuS die Außenstellen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Schüler*innen der Altersgruppe 6 - 18 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Am Schuljahresende 2021/2022 haben 35 Schülerinnen und Schüler ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt, davon haben 9 Schüler das 11. bzw. 12. Schuljahr beantragt und 9 erhalten, 33 SuS haben am Ende des abgelaufenen Schuljahres die Schule verlassen.

Folgende Abschlüsse wurden erreicht:

- FORQ (qualifizierter Fachoberschulreife mit Berechtigung des Besuchs der gymnasialen Oberstufe): 2
- FOR (Fachoberschulreife): 5
- EBR (erweiterten Berufsbildungsreife Klasse 10): 10
- BBR (einfache Berufsbildungsreife Klasse 9): 2
- Abschluss der Allgemeinen Förderschule Klasse 10: 5
- Abgang der Allgemeinen Förderschule Klasse 9: 0
- ohne Abschluss: 2

Unser Schulzentrum besuchten im Schuljahr 2021/2022 8 ausländische Schüler*innen.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit sozial-emotionalen Anomalien und entsprechend festgestellten Förderbedarfen (Förderbedarf Lernen, Sehen und Hören in der Oberschule und in den Außenstellen)
- Qualifizierung von Quer-/Seiteneinsteigern als Lehrkräfte
- Evaluation und Überarbeitung interner Curricula nach dem neuen Rahmenlehrplan 1 -10
- Digitalisierung
- durch die Corona-Pandemie entstandene Rückstände der Schüler*innen aufholen

Besondere Ereignisse:

Seit der Corona-Pandemie ist die Digitalisierung des Unterrichts zu einer der größten Herausforderungen geworden. Dabei stellten die schlechte Ausstattung der Schule mit digitalen Medien und die nicht vorhandene Infrastruktur ein großes Problem dar. Deshalb wurden umfangreiche Förderanträge im Rahmen des Digitalpaktes gestellt. Mit der Anschaffung von 57 Schüler*innen-Tablets und 22 Lehrkräfte-Laptops haben wir die Ausstattung unserer Schule mit digitaler Technik verbessern können.

Eine Grundlage der digitalen Ansprüche der Zukunft schaffte im Jahr 2022 der Ausbau unseres Glasfasernetzes, um ein schnelles und zuverlässiges Highspeed-Internet als wichtige Voraussetzung zu garantieren.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein der Digitalisierung war in diesem Jahr die Errichtung eines neuen, aufs modernste ausgestatteten, Fachraumes für die Naturwissenschaften, welcher zusammen mit den geförderten digitalen Endgeräten einen digitalen Unterricht ermöglicht. Parallel dazu begann die Umsetzung des Medienkonzeptes. Unsere Schüler*innen und Mitarbeitenden erlernen die neuen digitalen Arbeitsformen und beginnen sie im Alltag kontinuierlich zu leben.

Weiterhin wurden analoge Informationen und/oder Abläufe in digitale Formen gebracht. Insgesamt bedürfen die schulische Nutzung digitaler Medien als auch eine moderne schulische IT-Ausstattung noch weitere Entwicklungsfortschritte.

Das Problem der Ausstattung besteht weiterhin in den internen Wohngruppen des EJV in unserer Region, sodass ein digitaler Unterricht sehr erschwert wird.

Teamberatungen, Dienstberatungen, Fallbesprechungen und teambildende Maßnahmen für das Kollegium konnten wieder durchgeführt werden.

Wirtschaftsdaten:

Die problematische wirtschaftliche Situation der letzten Jahre wurde durch Personalveränderungen und die Einführung eines umfangreichen Controllings entschärft und eine Anpassung des Konzeptes erfolgte.

Finanzierungsbestandteil unserer Schule in freier Trägerschaft ist für SuS, die nicht in Einrichtungen des EJV leben, die Zahlung eines Schulgeldes. Das Entgelt des Jugendamtes für die Jugendlichen, die in Jugendhilfeeinrichtungen leben, wird jährlich angepasst.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

- Teilnahme der Schule am BiSS - Transfer des Landes Brandenburg. (Bildung durch Sprache und Schrift) - Merkmal für Qualität des Unterrichts
- Kooperationsvereinbarung zur Sozialarbeit
- Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Uckermark – Feuerwehrunterricht (Ausbildung zum Truppmann/zur Truppfrau)
- enge Kooperation mit der IHK und Jobcenter für umfangreiche und erfolgreiche Berufsorientierung.

Personalentwicklung:

Der Bedarf an pädagogischem Nachwuchs ist auch an unserem Schulzentrum jährlich Thema. Kollegen gehen kontinuierlich in Rente oder verlassen unser Unternehmen. Es ist schwierig Lehrkräfte zu finden, die ein Lehramtsstudium absolviert haben.

Ein Kollege absolvierte an unserem Schulzentrum sein Referendariat. Ihn konnten wir erfreulicherweise als Arbeitskraft gewinnen.

Den Mangel an qualifiziertem Personal gleichen wir weiterhin durch die Beschäftigung von Seiten- / Quereinsteigern aus, deren Ausbildung im laufenden Betrieb erfolgt. Derzeit erarbeiten wir ein eigenes Konzept zur pädagogischen Grundqualifizierung, um unseren Seiteneinsteiger*innen ein Unterstützungssystem zu wesentlichen Abläufen des Schulalltages und der Unterrichtsgestaltung zur Verfügung zu stellen, da wir keinen Zugang zu den staatlichen Programmen der Quereinsteigerqualifizierung haben.

Es erweist sich zunehmend als schwierig, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Die Absicherung des Fachunterrichts und die Umsetzung der Studententafel bleibt eine große Herausforderung.

Bauliche Veränderungen:

- Errichtung eines neuen, aufs modernste ausgestatteter, Fachraumes für die Naturwissenschaften

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

- Aufstellung der Schule mit dem Hintergrund des Fachkräftemangels
- durch die Corona-Pandemie entstandene Rückstände der Schüler*innen aufholen
- Ausbau der Digitalisierung
- Einführung digitaler Leihgeräte für Lehrkräfte
- Fortbildung der Lehrkräfte zum kompetenten Umgang mit dem digitalen Lernen

Neue Projekte:

Das Gebäude der Oberschule ist stark sanierungsbedürftig. Nach mehrjähriger Planung, soll 2023 der Neubau der Oberschule beginnen. Der Neubau ist auf demselben Gelände als Ersatzneubau geplant. Mit der anvisierten Containerbauweise wollen wir eine echte alternative Lernlandschaft mit hohem Qualitätsstandart für moderne Lehr-, Lern- und Unterrichtsverfahren in einer minimalen Bauzeit schaffen.

Die zentrale Aufgabe der nächsten Jahre wird es für unser Schulzentrum sein, an die begonnene Digitalisierung anzuknüpfen und die schulischen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass das Lernen mit digitalen Medien tatsächlich einen Mehrwert für Lernprozesse und Lernergebnisse bietet. Der digitale Schulentwicklungsprozess muss anlaufen, sich formen und bilden, um als Motor aller Veränderungen zu fungieren. Geeignete Rahmenbedingungen werden nachhaltig geschaffen. Parallel dazu werden die Umsetzung, Evaluation und Überarbeitung des Medienkonzeptes erfolgen.

7.2.2 EJF-Fachschule für soziale Berufe**Strukturdaten****Angebote:**

Berufsbegleitende Ausbildung zur/zum staatlich geprüften Erzieherin/Erzieher

Mitarbeitende (Qualifikation):

3 Diplompädagoginnen, 1 Promovierte Biologin, 1 Theater- und Erziehungswissenschaftlerin, 1 Verwaltungsfachangestellte

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden lag bei 52 Jahren (von 48-57 Jahren).

Teilnehmende (Anzahl):

Klassen der berufsbegleitenden Ausbildung zum/zur staatlich geprüften Erzieher/Erzieherin

Klasse Startjahrgang 2019.1: 8 Studierende

Klasse Startjahrgang 2019.2: 20 Studierende

Klasse Startjahrgang 2020: 23 Studierende

Klasse Startjahrgang 2021: 24 Studierende

Klasse Startjahrgang 2022.1: 10 Studierende

Klasse Startjahrgang 2022.2: 22 Studierende

Die Studierenden an der Fachschule waren zwischen 19 und 61 Jahre alt. Der Altersdurchschnitt lag bei 32,9 Jahren. Die Klassen setzten sich aus (Fach-) Abiturienten, bereits in pädagogischen Einrichtungen Beschäftigten und Quereinsteigern mit Berufserfahrung zusammen.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die zentralen Abschlussprüfungen von zwei Klassen wurden vom Lehrkräfteteam vorbereitet und durchgeführt. Von den 28 zur Prüfung angetretenen Studierenden haben 27 die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Die Profilmächer „Arbeit mit Menschen mit Behinderung“ und „Arbeit mit Jugendlichen“ wurden erfolgreich in das Unterrichtsangebot integriert. Mitarbeitende des Arbeitsbereiches Behindertenhilfe unterstützen mit praxisorientierten Angeboten. Der Eintritt weiterer Studierender, vor allem mit Praxisstellen im EJF, wurde zum 1.8./1.9. des Jahres vorbereitet.

Besondere Ereignisse:

Im Sommer fand erstmalig ein Sommerfest der Fachschule für und mit Menschen mit Behinderung, die im Diakoniezentrum wohnen, statt.

Teile des Schulgebäudes im Erdgeschoß wurden an die Kita Regenbogen vermietet, so dass das Schulgebäude gleichzeitig für Fachschul-Ausbildung und Kindertagesbetreuung genutzt wurde.

Wirtschaftsdaten:

Die Finanzierung der Schule erfolgt durch die anteilige Erstattung der Personalkosten durch das Land Berlin sowie durch das monatliche Schulgeld der Studierenden, welches die Berliner Senatsverwaltung übernimmt. Für TN in berufsbegleitender Ausbildung werden 111,79 €/Monat entrichtet.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Im Mai und November fanden jeweils Treffen von Anleitenden in Präsenz in der Fachschule mit gutem Erfolg statt. Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitender Ausbildung, die in EJF-Einrichtungen beschäftigt sind, lag bei 44 %.

Aktiv wirkt die Fachschule im Netzwerk Berufsbegleitende Erzieherausbildung (BEA) des Paritätischen Kitaforums mit.

Personalentwicklung:

Das Kollegium setzte sich aus festangestellten Lehrkräften und Honorarprofessoren und -dozentinnen zusammen. Der Anteil an Honorarprofessoren und -dozentinnen lag bei 5,5 %. Das Team der festangestellten Lehrkräfte absolvierte zwei Weiterbildungsmodulen zum Thema „Kompetenzorientierter Unterricht“ des Institutes ZAS-Fortbildung.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Vorbereitung der Neustarts berufsbegleitender Klassen regelmäßig im Februar und August für Erzieherinnen und Erzieher. Qualifizierungsmaßnahme Quaste wird in der Organisationsstruktur in der Fachschule verortet. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Neue Projekte:

Umzug in die Keilerstr. 17 a. Entwicklung einer Qualifizierungsmaßnahme für die Mitarbeitenden der Behindertenhilfe.

7.3 Fort- und Weiterbildung

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

Bereich Fort- und Weiterbildung

Angebote:

Seminare (Pflichtschulungen für EJF Mitarbeitende, offenes Seminarprogramm), Führungskräfteentwicklungsprogramm für Team- und Bereichsleitende, modulare Qualifizierungen)

Mitarbeitende (Qualifikation):

Dem Bereich Fort- und Weiterbildung sind 2022 neun Mitarbeitende mit variierenden Stundensätzen zuzuordnen. Die Mitarbeitenden bringen folgende Qualifikationen und Schwerpunkte mit:

- Diplom Sozialale Arbeit
- Diplom Sozialpädagogik
- Diplom und Masterstudium Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung
- Diplom Betriebswirtschaft mit Schwerpunkten Internationale Betriebswirtschaft und Personal
- Masterstudium Linguistik
- Ausbilder*in nach AEVO
- Erzieher*in

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

44 Jahre

Bericht über den Zeitraum 2022

Grundsätzliches:

Der Bereich Fort- und Weiterbildung konzipiert und bietet seit dem Jahr 2022 die Seminare ausschließlich für die EJF Mitarbeitenden.

Der Schwerpunkt liegt bei Pflichtseminaren für neue Kolleg*innen und gesetzlich vorgeschriebenen Qualifikationen.

Auf expliziten Wunsch der Verbünde wurden Inhouse-Schulungen in einer engen Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Auftraggeber entwickelt und durchgeführt.

Des Weiteren begleitete der Bereich, zusammen mit den Dozierenden, das EJF Führungskräfte-Entwicklungsprogramm für die Team- und Bereichsleitenden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Pflichtseminare:

Der Bereich Fort- und Weiterbildung hat im Jahr 2022 weiterhin die drei Pflichtseminare: „Willkommen im EJF“, „Datenschutz“ und „Umgang mit sexualisierter Gewalt“ für neue Mitarbeitende im EJF organisiert. Am Seminar „Willkommen im EJF“ im Hotel Morgenland haben 206 der neuen Kolleg*innen teilgenommen. Das Seminar „Datenschutz Grundlagen“ haben 90 Teilnehmer*innen besucht und am Seminar „Basiswissen sexualisierte Gewalt“ haben 71 Personen teilgenommen.

Gesetzlich vorgeschriebene Seminare für Mitarbeitende:

Ausbildung zur Brandschutzhelferin / zum Brandschutzhelfer

Der Bereich Fort- und Weiterbildung konnte dank flexibler Terminsetzung die gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung von Brandschutzhelfern in Berlin, Potsdam und Schwedt/Oder anbieten. Im Jahr 2022 wurden 83 Mitarbeitende zu Brandschutzhelfern ausgebildet sowie Mitarbeitende in den gesetzlich vorgeschriebenen Abständen von 3 bis 5 Jahren nachgeschult.

Lebensmittelhygiene und Infektionsschutz

2022 fand eine Pflichtschulung für insgesamt 35 Teilnehmenden zum Thema „Lebensmittelhygiene und Infektionsschutz“ im Online-Format statt.

Offene Seminare:

In unseren IT-Schulungen haben sich insgesamt 50 Mitarbeiter*innen weitergebildet und an der Leitungskräfteschulung „Loga3“ haben 53 Personen teilgenommen.

Erstmalig hat ein zweitägiges Seminar zum Thema „Praxisanleitung und Begleitung von Praktikant*innen/Auszubildenden/Studierenden“ mit 14 Teilnehmer*innen erfolgreich stattgefunden. Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir dieses Seminar im Jahr 2023 zweimalig an.

Führungskräfteentwicklungsprogramm:

Das im Jahr 2020 beschlossene Leitbild für unsere Führungskräfte beschreibt den Anspruch des EJF mit klaren Grundsätzen für das Handeln der Kolleginnen und Kollegen. Der Wunsch des Vorstandes war es, dass alle Führungskräfte mit dem notwendigen Wissen und Werkzeugen für ihre Arbeit ausgestattet werden.

Bereits im Jahr 2021 wurde ein Pilotprojekt zur Qualifizierung unserer Führungskräfte gestartet und erfolgreich durchgeführt.

Das Qualifizierungsprogramm, bestehend aus 3 Modulen á je 3 Tage für max. 18 TN je Gruppe pro/a, wird seit 2022 nun jährlich angeboten.

Die Teilnehmenden werden durch ihre Leitungskräfte vorgeschlagen, eine eigenständige Anmeldung ist nicht möglich.

Im Jahr 2022 wurden 20 Teamleitende und 18 Bereichsleitende geschult.

Ausbildungskoordination/Begleitung beim EJF:

Seit Juni 2022 beschäftigen sich zusätzlich zwei unserer Kolleginnen mit der Ausbildungskoordination/Begleitung von unseren

Studierenden/Auszubildenden/Praktikanten/FSJlern etc. und führen Praxisbesuche in den EJF-Einrichtungen durch.

Insgesamt wurden seit Juni 2022 17 Freiwillige eingestellt.

E-Learning:

Im 4. Quartal 2022 starteten mit 2 neuen Kolleg*innen die Vorbereitungen der Neueinführung des E-Learning (eLea). Die inhaltliche Vorbereitung bestand aus der pädagogischen Konzeption, Zielgruppenanalyse, Qualitätssicherung, Prozessaufbau der Kursproduktion und Absprachen.

Die technische Vorbereitung bestand aus dem Designen der Plattform (eLea), Absprachen mit der IT, Softwarebestellungen, etc. Ziel war es, im 4. Quartal alle Vorbereitungen so abzuschließen, dass die Kursproduktion im 1. Quartal 2023 starten kann.

Quaste:

Zu Beginn des Jahres 2022 startete ein weiterer Kurs im Rahmen der Weiterbildung „QUASTE – Qualifizierung für die Tätigkeit in der stationären Erziehungshilfe“ mit 24 Teilnehmenden. Sechs der Teilnehmenden sind als Nicht-Fachkräfte in der EJF gAG angestellt und können nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung im Juli 2023 im Unternehmen zu 100 % als Fachkräfte in der HzE anerkannt werden.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte für 2023 und die neuen Projekte:

Im Jahr 2023 liegt der Fokus der Abteilung darauf, die Fort- und Weiterbildung im EJF zu digitalisieren. Dafür ist im zweiten Quartal 2023 geplant das moodle-basierte E-Learning (eLea) einzuführen. Den Mitarbeitenden wird durch E-Learning die größtmögliche räumliche und zeitliche Flexibilität beim Lernen ermöglicht. Wir schonen Ressourcen indem Pflichtschulungen, Belehrungen und Softwareschulungen als E-Learning absolviert werden können. In Zeiten des Fachkräftemangels ist diese Maßnahme für unterbesetzte Einrichtungen besonders entlastend. Durch moderne und vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten wollen wir als Arbeitgeber attraktiver werden und auch dadurch dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Zu Ende des Jahres 2023 sollen mehrere Kurse in eLea verfügbar sein. Für die Kurserstellung werden die bereits vorhandenen Ressourcen im Unternehmen genutzt: Die Kurse werden von EJF-Mitarbeitenden für EJF-Mitarbeitende erstellt. So bleibt das E-Learning nahbar und persönlich. Für die Kursproduktion werden die EJF-Mitarbeitenden von uns technisch und pädagogisch betreut. Zur Einführung im zweiten Quartal sollen 3 Kurse verfügbar sein. Sowohl neue als auch bestehende Kurse unterliegen einer regelmäßigen Qualitätssicherung. Das Feedback der Teilnehmenden wird regelmäßig evaluiert und die Expert*innen kontrollieren die inhaltliche Aktualität des Themas.

Gleichzeitig startet die neue Schulung „Digitales im EJF - Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Schulung hat das Ziel, die Mitarbeitenden digital fit zu machen. Anhand von Leitfäden (Schritt- für Schritt- Anleitungen) können die Mitarbeitenden sich ausprobieren und werden von uns dabei begleitet. Die Schulung wird regelmäßig einmal im Monat stattfinden und von uns als Abteilung durchgeführt. Die Orte für die Schulung sind: Eisenhammerweg (Tegel), Hotel Morgenland, online. Zusätzlich ist es möglich, dass uns Teams als Inhouse-Veranstaltung zu sich in die Einrichtung/Abteilung holen. Fokus sind die Grundlagen in den EJF-Anwendungen: Outlook, Wiki, Intranet, loga3, ... Ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser Maßnahme ist die Weitergabe dieser Leitfäden an das gesamte Unternehmen. Ziel ist es, Informationen wie Leitfäden etc. transparenter und barrierefrei zugänglich zu machen.

Das Führungskräftequalifizierungsprogramm für die Verbundleitenden wird bis zum Ende 1. Quartals konzipiert und durch die Geschäftsbereichsleitenden abgenommen. Die Reihe startet im Herbst 2023.

Neben der Qualifizierung der vorhandenen Führungskräfte ist es genauso wichtig, ein EJF Nachwuchskräfteprogramm zu starten. Dazu wird in einer Arbeitsgruppe mit der Personalabteilung eine Konzeptionierung für die nächsten Jahre vorgenommen.

Die Intensivierung des systematischen Austauschs zwischen dem Bereich Fort- und Weiterbildung und den Fachbereichen zur Ermittlung der spezifischen Bedarfe an Fort- und Weiterbildung bilden weiterhin eine wichtige strategische Grundlage für das Jahr 2023.

7.4 Bildung und internationale Arbeit

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Referat für Bildung und internationale Arbeit, Bereich deutsch-polnische Arbeit

Angebote:

Mehrtägige binationale Kinder- und Jugendbegegnungen, Workshops, eintägige deutsch-polnische Veranstaltungen, EU-Projekte aus dem Programm Interreg VA auf dem Landhof Liepe, im Schulzentrum Tabaluga in Vierraden und dem Kompetenzzentrum für Sprache und Beruf in Schwedt.

Mitarbeitende (Qualifikationen):

Leiterin des Bereiches, Magister der Philologie, 23 Jahre Erfahrung im Bereich internationale Projekte, Akquise, Durchführung und Abrechnung von EU-Mitteln.
Projekt INT 154 auf dem Landhof Liepe: eine Mitarbeiterin mit 10 Jahre Erfahrung bei der Durchführung von internationalen Projekten, Pädagogin und Lehrerin;
eine Projektmitarbeiterin, studentische Kraft, befristet bis zum 31.12.2022.
Projekt INT185 im Kompetenzzentrum für Sprache und Beruf in Schwedt: 1 Mitarbeiterin über Minijob, zuständig für organisatorische Begleitung der Sprachkurse.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 44,5 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Kinder und Jugendliche mit Betreuern in zehn mehrtägigen deutsch-polnischen Projekten: 385 Personen, davon: 171 aus Deutschland, 214 aus Polen; 1489 Übernachtungen auf dem Landhof Liepe.

Teilnehmende in eintägigen Projekten auf dem Landhof Liepe im Rahmen des Interreg VA Projektes: 439 Personen, davon 253 aus Deutschland und 186 aus Polen.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Teilnehmende der Projekte waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 6 bis 69 Jahren.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):

Die Projekte wurden Dank der finanziellen und organisatorischen Unterstützung folgender Institutionen durchgeführt:

- Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)
- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend e.V. (AEJ)
- Europäische Union, Interreg VA Programm

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

In den Bereichen: bildende und darstellende Kunst, Musik, Tanz, Natur- und Kulturerbe, regionale Märchen und Sagen, Berufsorientierung, traditionelle und moderne Berufe, Themen um die Europäische Union, Sprache und interkulturelle Kompetenzen wurden zahlreiche deutsch-polnische Projekte mit Kindern, Jugendlichen, Senioren und Erwachsenengruppen mit und ohne Behinderung durchgeführt. Die Projektarbeit fand auf dem Landhof Liepe und bei unseren polnischen Partnern in Debno und Marianowo statt.

Im Rahmen des Interreg VA Programms wurden im Jahr 2022 drei Großprojekte durchgeführt. Im Projekt INT 154 „Deutsch-polnisches grenzübergreifendes Zentrum für Natur- und Kulturerbe der Erlebnisregion Mittleres Odertal“ wurden folgende Aktivitäten

realisiert: Ausbau eines deutsch-polnischen Netzwerkes mit Kulturschaffenden, touristischen Institutionen und Einrichtungen, Einrichtung einer digitalen Website, App und Flyer, Erarbeitung eines gemeinsamen Memoryspiels und einer Landkarte für Kinder, Gestaltung eines deutsch-polnischen Veranstaltungskalenders für Liepe und Debno, Umsetzung von zehn mehrtägigen deutsch-polnischen Projekten und Workshops sowie 29 Tagesveranstaltungen und Projekten in Debno und Liepe, technische Ausstattung des Seminarraumes und des Infopunktes auf dem Landhof Liepe.

Im Rahmen des Projektes INT 185 „Deutsch-Polnisches Kompetenzzentrum für Sprache und Beruf“ wurden Sprachkurse (Polnisch und Deutsch), gemeinsame Konferenzen und Informationsveranstaltungen, Berufsberatung, Weiterbildungen in verschiedenen Themen, wie z. B. interkulturelle Kompetenzen und Trauma Verarbeitung in Schwedt, Marianowo, Eberswalde, Liepe und Groß Pinnow durchgeführt.

Im Projekt INT 214 wurde eine Schulpartnerschaft unter dem Motto „Krisen gemeinsam meistern“ mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt. Dabei wurden folgende Aktivitäten realisiert: digitales Lernen, naturwissenschaftliche und digitale Projekte, wissenschaftliche Aufträge, Berufsorientierung, Projektwochen in Deutschland und Polen, Ausstattung eines naturwissenschaftlichen Fachraumes.

Besondere Ereignisse:

keine

Wirtschaftsdaten:

In der Projektarbeit wurden folgende Umsätze erzielt:

- aus der Förderung der DPJW und Fonds für kleine Projekte: 128.541,00€

Teilnehmerbeiträge: 2.500,00€

In den Interreg VA Projekten wurden folgende Abrechnungen eingereicht:

- INT 154 in Höhe von 148.500,00 €
- INT 214 in Höhe von 185.800,00 €
- INT 185 in Höhe von 311.800,00 €

Die Erstattungen in Höhe von 85% der Gesamtausgaben werden im Februar 2023 erwartet.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die EJF gemeinnützige AG ist als sozialer Träger in seiner Überzeugung und Vielfalt der Tätigkeitsfelder sehr bemüht den Ansprüchen eines europaweit wirkenden und arbeitenden freien Trägers zu sein. In Rahmen der internationalen Arbeit sind in den vergangenen Jahren Partnerschaftsverträge über die Zusammenarbeit und gemeinsamen Ziele mit folgenden polnischen Partnern unterzeichnet worden, die auch im Jahr 2022 mit Leben ausgefüllt wurden. Dazu gehören:

- der Landkreis Gryfino
- die Stadt und Gemeinde Gryfino
- die Diakonie der Evangelisch - Augsburgischen Kirche in Polen
- der Landkreis Gostynin
- die Gemeinde Chojna
- die Gemeinde Dębno
- die Gemeinde Marianowo

Personalentwicklung:

-

Bauliche Veränderungen:

-

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Fortführung von Maßnahmen, Projekten und Partnerschaften im Rahmen der durchgeführten Interreg VA Großprojekte in Zusammenarbeit mit den polnischen Partnern Gemeinde Dębno und Gemeinde Marianowo in den Bereichen Kultur, Bildung und Berufskompetenzen.

Dabei werden Begegnungen für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene auf dem Landhof Liepe und in Polen organisiert, Informationsveranstaltungen und Sprachkurse in Schwedt und Vierraden geplant und durchgeführt. Bei Bedarf werden Fördermittel für einzelne Maßnahmen beantragt.

Im Jahr 2023 sind in Liepe sechs mehrtägige deutsch-polnische Projekte und zwei Veranstaltungen geplant.

Neue Projekte:

Im Rahmen des Interreg VIA Programms „Mehr als eine Nachbarschaft: Gemeinsam eine nachhaltige Zukunft im nördlichen Teil des deutsch-polnischen Grenzraums gestalten“ ist ein Projekt zur Gewinnung und Fortbildung von neuen Mitarbeitenden in sozialen Berufen in der Grenzregion angedacht. Dabei sollen Partnerschaften mit Fach- und Hochschulen sowie Ausbildungsbetrieben beiderseits der Oder ausgebaut und der Schwerpunkt auf Spracherwerb, betriebliche Praktika und Anerkennungsprozesse gelegt werden.

8. EJF Service und Fürsorge gGmbH

8.1 Bericht Geschäftsführung

Die EJF Service und Fürsorge gemeinnützige GmbH ist eine Tochter des EJF e.V. und der EJF gemeinnützige AG. Die Gesellschaft ist ein Inklusionsunternehmen im Sinne des § 215 Abs. 3 SGB IX und ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb gemäß § 52 „Gemeinnützige Zwecke“ Abs. 2 Satz 1 Nr. 9 der Abgabenordnung (AO) - Förderung des Wohlfahrtswesens, die genauere Zuordnung ergibt sich aus dem § 68 „Einzelne Zweckbetriebe“ Nr. 3.c) AO - Inklusionsbetrieb im Sinne des § 215 Absatz 1 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch, durch das Finanzamt anerkannt. Neben der rechtlichen und wirtschaftlichen Selbständigkeit sowie der Teilnahme am Wirtschaftsleben verfolgt sie vor allem den Zweck, schwerbehinderten Menschen, deren Eingliederung in eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung auf besondere Schwierigkeiten stößt, auf dem ersten Arbeitsmarkt zu beschäftigen. Die Gemeinnützigkeit schränkt die erwerbswirtschaftliche Zielsetzung nicht ein.

Auch im Jahre 2022 erzielte die Gesellschaft ein positives Jahresergebnis und war erfolgreich in der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Der Zweck und das Ziel der Gesellschaft, die Verwirklichung des Rechts von Menschen mit Handicap auf Teilhabe und Chancengleichheit (Inklusion) wurden vollumfänglich erfüllt und weiter ausgebaut. Die Verankerung des Inklusionsgedankens in der Gesellschaft bleibt auch weiter eine große Herausforderung für die EJF Service und Fürsorge gemeinnützige GmbH.

Die rechtlichen Grundlagen der Inklusion basieren auf dem am 26. März 2009 vereinbarten „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (UN-Behindertenrechtskonvention), welches vom Bundestag und Bundesrat ratifiziert wurde. Alle bestehenden Menschenrechte werden in dieser Konvention hinsichtlich der Lebenssituationen von Menschen mit Behinderung konkretisiert und auf diese zugeschnitten. Ziel des rechtlich verbindlichen Vertrages ist die Förderung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft sowie ihre selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen oder kurz gesagt, die Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Die rechtlichen Vertreter der Gesellschaft sind:

Herr Dr. Andreas Eckhoff - Geschäftsführer (alleinvertretungsberechtigt)

Herr Ralf Ohmert - Geschäftsführer (gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder Prokuristen)

Herr André Dausel - Prokurist (nur gemeinsam mit einem Geschäftsführer)

Frau Kamila Kober - Prokuristin (nur gemeinsam mit einem Geschäftsführer)

In der Geschäftsverteilung sind die Geschäftsfelder wie folgend aufgeteilt:

Herr Dr. Andreas Eckhoff - Hotels, Landhöfe, Gastronomie, Sozalladen

Herr Ralf Ohmert - gewerbliche Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe

In 2022 hatte die Gesellschaft folgende Betriebe:

In Berlin: Reinigungsdienst, Elektro- und Informationstechnik, Prüfungen, Hausmeisterservice, Postservice, Garten- und Landschaftsbau, Hotel Morgenland

In Brandenburg: Landhof Liebe, Sozalladen „Klimbim“

In Bayern: Hotel „Haus Silberbach“

Zur besseren Steuerung und Erweiterung der gewerblichen und handwerklichen Tätigkeiten wurden die Betriebe Reinigungsdienst, Elektro- und Informationstechnik, Hausmeisterservice, Postservice, Garten- und Landschaftsbau sowie Prüfungen zu einem ServicePoint im Diakoniezentrum Heiligensee zusammengefasst.

Alle unterstützenden Geschäftsprozesse werden als Dienstleistungen durch die Zentralen Dienste des Hauptgesellschafter, die EJV gemeinnützige AG, wie Datenschutz und -sicherheit, IT/EDV, Lohn- und Finanzbuchhaltung mit Jahresabschluss, Controlling mit Wirtschaftsplanung, Personalmanagement mit Arbeitsschutz und -sicherheit, Justizariat und Projektmanagement für Immobilien in voller eigen- und selbständiger Verantwortung innerhalb der Organschaft erbracht.

Durch die direkte Einflussnahme des Vorstandsvorsitzenden der EJV gemeinnützigen AG als Hauptgesellschafter und gleichzeitiger alleinvertretender Geschäftsführung ist eine störungs- und unterbrechungsfreie Bearbeitung durch die EJV gemeinnützige AG garantiert, geregelt ist dies durch ein Dienstleistungsvertrag.

Detaillierte Darstellungen der einzelnen Betriebe sind in den entsprechenden Jahresberichten dieser Betriebe zu finden.

Im Berichtsjahr fanden drei Gesellschafterversammlungen statt, an denen Herr Biermann als Gesellschaftervertreter der EJV gemeinnützige AG und Herr Kordaß (verstarb im Jahr 2022) als Gesellschaftervertreter des EJV e.V. teilgenommen haben. Auf den Gesellschafterversammlungen wurden die regelmäßigen Zwischenabschlüsse, die wirtschaftliche Situation, die Planungen und die Liquiditätslage der Gesellschaft erörtert.

Außerdem wurden folgende wichtige Beschlüsse getroffen:

- Genehmigung der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023
- Sonderzahlungen für die Mitarbeitenden
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 und Beschluss über die Gewinnverwendung
- Entlastung der Geschäftsführer für 2022
- Bestellung der Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2023
- Vorschläge zur Ergebnisverwendung 2022

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergab sich folgende Personalstruktur:

Sechs Jugendliche machten 2022 eine Ausbildung in den Hotels.

Der durchschnittliche Anteil von behinderten Mitarbeitenden (Behinderten-Quote) betrug im Berichtsjahr 42% (Vorjahr 43%). Somit sind nicht nur die geforderten Voraussetzungen als Inklusionsbetrieb (Schwerbehinderten-Quote >30%), sondern auch die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit (Schwerbehinderten-Quote 40%-50%) erfüllt worden.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
Service Fürsorge	120	26	40	42,6 %
Geschäftsstelle	3	1	1	50,0 %
ServicePoint	2	0	2	100,0 %
Reinigungsdienst	30	2	14	50,0 %
Elektrotechnik	5	1	1	25,0 %
Prüfungen	3	0	2	66,6 %
Hausmeister	7	1	1	16,7 %
GaLaBau	16	2	6	42,9 %
Postservice	1	0	1	100,0%
Hotel Morgenland	21	3	9	50,0 %
Hotel Silberbach	13	5	0	0 %

Liebe/Sozialladen	19	11	3	37,5 %
-------------------	----	----	---	--------

Die Gesellschaft erhielt als Inklusionsbetrieb im Berichtsjahr folgende Förderungen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe:

1. Landesamt für Gesundheit und Soziales - Integrationsamt -, Berlin
 - Ausgleich des besonderen Aufwandes nach § 215 SGB IX und der außergewöhnlichen Belastungen nach § 27 SchwbAV aus Landesmitteln
 - Ausgleich des besonderen Aufwandes nach § 215 SGB IX und der außergewöhnlichen Belastungen nach § 27 SchwbAV aus dem Förderprogramm „Inklusionsinitiative II – AlleImBetrieb (AIB) aus Bundesmitteln
 - anteilige Finanzierung für die Teilnahme an Fortbildungen
 - Ausgleich außergewöhnlicher Belastungen für die Beschäftigung hörbehinderter Menschen, Einsatzkosten für die Inanspruchnahme von Gebärdendolmetschern
2. Landesamt für Gesundheit und Soziales und Versorgung - Integrationsamt -, Cottbus
 - Leitungen zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben
 - Zuschüsse für coronabedingte Hygienemaßnahmen
3. Bundesagentur für Arbeit
 - Eingliederungszuschüsse

Die entsprechenden Mittel des Vorjahres wurden durch Verwendungsnachweise, bestehend aus Lohnkonten, Kostenaufstellungen, Personalstatistiken, betriebswirtschaftliche Auswertungen und Sachberichte abgerechnet. Bei zeitlich begrenzten Zuschüssen wurden Verlängerungen beantragt und auch für 2023 genehmigt.

Regelmäßig fanden monatliche Treffen der Geschäftsführung mit der Verwaltungsleitung und Schwerbehindertenvertretung statt, auf denen die betriebswirtschaftlichen Auswertungen und personelle Entwicklungen, insbesondere im Hinblick der Integration, besprochen wurden.

Das ständige Mitglied der Gesellschaft des Arbeitsschutzausschusses nahm in 2022 an drei Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses teil. Beherrschende Themen waren

- Berichte über Begehungen
- Aktuelle Informationen des Betriebsarztes
- Neues Mutterschutzgesetz
- Auswertung der Arbeitsunfälle
- Berichte über den Stand zum ASITA-Projekt
- Desinfektions- und Hygienepläne
- Unterweisungskalender
- Vorsorgekataster
- Schutzimpfungen

Für 2023 liegen die entsprechenden vom Finanzamt für Körperschaften I ausgestellten Freistellungsbescheid (Gemeinnützigkeit) – Anlage zum Bescheid für 2018 vom 02.06.2020 und Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48b vor.

Neue Projekte:

- Aufbau des Dienstleistungsangebotes im Betriebsteil Sanitär und Heizung sowie die Erweiterung des Leistungsspektrums des Betriebsteils Prüfungen
- Investitionen in Renovierung, Sanierung und Instandhaltung, sowie Brandschutz des ServicePoints DZ
- Fertigteil-Leichtbauhalle im DZ Heiligensee für den GaLaBau zur Unterbringung von hochwertigen Maschinen und Geräten
- Verbesserung der Schnittstellen zu den Zentralen Diensten der GST EJJ gAG

Berlin

8.2 Geschäftsstelle

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
EJF Service und Fürsorge gGmbH
Geschäftsstelle

Angebote:

- Inklusionsarbeit und -bearbeitung
- gewerbliche Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe
- Schnittstelle der einzelnen Betriebe
- Abwicklung laufender Geschäfte
- Kundenbetreuung
- Finanzbuchhaltung

Mitarbeitenden:

In der Geschäftsstelle waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 neben einem der Geschäftsführer zwei Mitarbeiter beschäftigt, eine Vollzeitkraft, schwerbehindert im Sinne des SGB IX sowie eine Teilzeitkraft.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
Geschäftsstelle	3	1	1	50,0 %

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Geschäftsstelle ist die Schnittstelle zwischen den einzelnen Betrieben und den Geschäftsprozessen unterstützenden Bereichen wie der Personalabteilung, dem Controlling und der Unternehmenskommunikation der Geschäftsstelle der Gesellschaftergesellschaft EJF gAG.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung erfolgt die Kontierung und Buchung sämtlicher Geschäftsvorfälle der EJF Service und Fürsorge gGmbH. Die Ermittlung der Bestände und deren Veränderung, die Erfolgsermittlung sowie die Lieferung der Besteuerungsgrundlage fallen ebenfalls in das Aufgabengebiet.

Die EJF Service und Fürsorge gGmbH ist ein Inklusionsunternehmen im Sinne des § 215 Abs. 1 SGB IX und ihr Anliegen besteht darin, Menschen mit Einschränkungen, die aufgrund von Art und Schwere ihrer Behinderung oder anderen vermittlungshemmenden Umständen nur erschwert einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt bekommen, die Teilhabe zu ermöglichen und eine dauerhafte Beschäftigungsperspektive zu bieten. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, ein wichtiger Baustein einer gelebten und erfolgreichen Inklusion zu sein.

Besondere Ereignisse:

Die Inklusionsbeauftragte nahm stellvertretend für die EJF Service und Fürsorge gGmbH am diesjährigen Treffen der Inklusionsbetriebe im Land Brandenburg teil. Anwesend waren unter anderem die Landesbeauftragte für die Belange der Menschen mit Behinderungen sowie der Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft für Inklusionsunternehmen. Sie informierten über das 64. Treffen der Beauftragten des Bundes und der Länder für Menschen mit Behinderungen und deren veröffentlichter Erklärung. Sie sind der Auffassung, dass es neuen Anstrengungen, Impulsen und Instrumenten für die Erreichung eines inklusiven Arbeitsmarktes bedarf und sehen Inklusionsunternehmen als einen wichtigen Teil einer erfolgreichen Inklusion. Dabei erwarten Sie von diesen Unternehmen, ein wichtiger Ort der betrieblichen Ausbildung

und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu sein und weiter voranzubringen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die gewerblichen Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe arbeiten eng zusammen und unterstützen sich untereinander, um zielführende Ergebnisse zu erreichen.

Mit den Integrations- und Arbeitsämtern sowie den sozialen Diensten der Justiz besteht eine sehr gute Zusammenarbeit im Hinblick darauf, für Menschen mit Einschränkungen sowie anderen vermittlungshemmenden Gegebenheiten geeignete Strukturen zu schaffen und diese beizubehalten.

Personalentwicklung:

In der Geschäftsstelle wurde im Berichtsjahr 2022 eine Verwaltungsfachkraft in Teilzeit eingestellt, ein Vollzeitmitarbeiter hat das Unternehmen verlassen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Um die Effizienz der Geschäftsprozesse weiter voranzutreiben, liegt das Augenmerk auf der weiteren Gestaltung der Ablauforganisation und somit dem Aufbau künftiger Strukturen.

Neue Projekte:

Der Fokus für das neue Geschäftsjahr liegt in der Personalgewinnung. Die Sicherung des Fachkräftebedarfs spielt eine entscheidende Rolle für die Bedarfsdeckung in Eigenleistung.

Die Erweiterung der Kooperationspartner, wie beispielsweise die projektbezogene Zusammenarbeit mit der GFBM gGmbH, sind geplant. Auch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen werden angestrebt, um die EJM Service und Fürsorge gGmbH als Arbeitgeber bekannt und interessant zu machen.

8.3 Hotel Morgenland

Das 3* Hotel Morgenland im Stadtteil Lichtenfelde im Süden Berlins bietet seinen Gästen 45 Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer, davon zwei Zimmer komplett barrierefrei. Für Tagungen im großen und kleinen Rahmen sind unsere 5 Tagungsräume bis max. 120 Personen bestens geeignet, zu allen Räumen besteht ein barrierefreier Zugang. Eine hauseigene Kapelle mit Glockenturm bietet Gästen eine Gelegenheit für Minuten der Stille im Trubel der Großstadt.

Das Haus ist nach DEHOGA Standard mit drei Sternen klassifiziert und durch die IHK anerkannter Ausbildungsbetrieb. Als Mitglied im Verband Christlicher Hoteliers e.V. verbindet das Haus die Pflege einer christlichen, fairen und nachhaltigen Werteorientierung mit dem Qualitätsversprechen einer professionellen Hoteldienstleistung.

Das Hotel Morgenland beschäftigt derzeit 21 Mitarbeitende in den Abteilungen Hauswirtschaft, Küche/Service und Rezeption/Verwaltung. Das Durchschnittsalter betrug in 2022 für alle 46,0 Jahre, bei den Damen 49,4 Jahre und bei den Herren 39,4 Jahre.

Als Inklusionsbetrieb im Sinne des SGB IX beschäftigt das Hotel Morgenland von insgesamt 21 Mitarbeitenden derzeit 9 sozialversicherungspflichtig Mitarbeitende sowie 2 geringfügig Beschäftigte mit Behinderungen und wird so seiner sozialen Verantwortung gerecht.

Bericht über den Zeitraum 2022

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 und der in der Folge gesetzlich vorgeschriebenen Einschränkungen ergaben sich auch in 2022 für das Hotel Morgenland starke Einbußen in den Übernachtungs- und Veranstaltungszahlen gegenüber der Vor-Corona-Zeit.

Die in 2020 beschlossenen Maßnahmen wurden auch in 2022 an die jeweilige Situation angepasst weitergeführt, jeweils unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes Berlin sowie der aktuell geltenden Vorschriften lt. Infektionsschutzverordnung.

- Zur Aufrechterhaltung des Hotelbetriebs war ein Hygienekonzept zwingend notwendig und musste im Falle einer Überprüfung jederzeit vorzuweisen sein.
- Acryltrennscheiben, Handdesinfektionsspender sowie Masken und regelmäßige Selbsttests für die Mitarbeitenden sorgten für bestmöglichen Schutz.
- Ausschilderungen über die Hygiene-Regeln, Abstands-Regeln sowie für veränderte Laufwege dienten der Gäste-Information.
- Datenschutzkonforme Anwesenheitsdokumentation und Überprüfung der 2G, bzw. 3G-Regeln wurden durch die Mitarbeitenden kommuniziert und durchgeführt.
- Veranstaltungen wurden weiterhin abstandskonform durchgeführt, zu diesem Zweck wurde der größte Raum im Haus, das Frühstücksrestaurant, mit 135m² und Querbelüftungsmöglichkeit auch in 2022 weiterhin als Tagungsraum genutzt.
- Das Frühstück für die Hotelgäste wurde hygienekonform als Buffet angeboten. Um Abstände einhalten zu können, wurde weiterhin mit einem Tischreservierungssystem gearbeitet.
- Alle Mitarbeitenden erhielten regelmäßig durch die Direktion ausführliche Informationen und Handlungsanweisungen hinsichtlich der in der Hotellerie umzusetzenden Regelungen der Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin.
- Die Information der gehörlosen Mitarbeitenden erfolgte mit der Unterstützung durch Gebärdensprachdolmetscher.
- Informationen für Gäste und Geschäftspartner wurden sowohl auf der Homepage des Hotels Morgenland als auch auf allen anderen Vertriebskanälen sowie im eigenen Schriftverkehr jeweils aktuell an die geltenden Bestimmungen angepasst.

Die anhaltend hohen Inzidenz-Zahlen sowie die unterschiedlichen Einschränkungen in den einzelnen Bundesländern führten, besonders in den Wintermonaten, zu einer unterdurchschnittlich niedrigen Belegung von weniger als 40%. Ab Frühjahr 2022 und mit steigenden Temperaturen stiegen auch die Buchungszahlen wieder deutlich an.

Durch die erneute Verzögerung beim Neubau der Brandmeldeanlage musste das Hotel seine maximale Kapazität von 76 auf 60 Betten künstlich senken, um den gesetzlichen Bestimmungen zu genügen. Dies führte zu zusätzlichen Umsatzeinbußen.

Leider blieb das Tagungs- und Seminar-Geschäft im ersten Halbjahr 2022 noch sehr verhalten. Neben einigen wenigen EJV-Eigenveranstaltungen gab es nur kleinere Seminare in Präsenz. Bei den wenigen Veranstaltungen, die durchgeführt wurden, durfte eine Gruppengröße von 21 Personen aufgrund der Abstandsregeln nicht überschritten werden.

Langjährige Großkunden wie das DRK oder die Studienstiftung konnten erst nach Lockerung der Auflagen ihre Präsenzveranstaltungen ab September 2022 wieder durchführen. Erfreulicherweise hielten diese Top-Kunden dem Hotel Morgenland die Treue und knüpften an die Veranstaltungen aus der Vor-Corona-Zeit wieder nahtlos an.

Die bis 2020 in Kooperation mit der Buchhandlung Wollschläger durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen der „Kulturreihe“ sollen fortgesetzt werden, sobald Veranstaltungen in dieser Größenordnung (ca. 120-150 Personen) wieder realistisch

plan- und durchführbar sind. Ein regelmäßiger Austausch findet mit der Buchhandlung Wollschläger statt.

Auf das Jahr gesehen stieg die Belegung von 42,91% in 2021 auf 65,04% in 2022.

Ein leicht verändertes Preis-Management führte zum Anstieg der Netto-Durchschnittsrate von EUR 69,41 in 2021 auf EUR 71,50 in 2022.

Der Hotelumsatz (netto) stieg von EUR 627.341,00 im Jahr 2021 auf EUR 1.045.680,11 im Jahr 2022.

Laut einer Dehoga-Umfrage bereiteten den Betrieben die Energiekosten (85,6%), die Lebensmittelpreise (85,4%) und die Personalkosten (67,0%) allergrößte Sorgen. Besonders bitter sei zudem, dass gute Nachfrage oft nicht bedient werden könne, da Mitarbeiter fehlten. Im Juni 2022 beklagten rund 60 Prozent der Betriebe einen akuten Mitarbeitermangel.

Auch das Hotel Morgenland musste in 2022 eine Vielzahl an Kündigungen hinnehmen. Eine große Herausforderung bestand darin, die Stellen neu zu besetzen.

Die Bundesagentur für Arbeit verzeichnete Mitte des Jahres einen Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Branche um 6,0% verglichen mit 2019. Dramatische Rückgänge um rund 20% gab es laut Dehoga auch bei den Azubizahlen.

Die schrittweise Anhebung des Mindestlohns von EUR 9,60 im Dezember 2021 auf EUR 12,00 im Oktober 2022 und die damit einhergehende Angleichung der Gehaltsstrukturen hatten Einfluss auf Personalsituation und Personalgewinnung. Der Personalkostenanteil stieg dadurch in 2022 deutlich und konnte nur bedingt durch Mehreinnahmen kompensiert werden.

Die Direktion vertritt den Träger als Delegierte der Fachgruppe Hotellerie im DEHOGA und unterstützt den VCH, Verband Christlicher Hoteliers, mit verschiedenen Verkaufs- und Marketing-Aktivitäten und nimmt an deren Netzwerk-Veranstaltungen teil. Weiterhin nahm sie als Gast an Veranstaltungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusions-Firmen sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Inklusions-Firmen teil.

Ausblick und Planung

Durch die Maßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage wurden vorerst nur die dringend notwendigen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten im Hotel Morgenland durchgeführt. Mit dem Einbau einer Brandmeldeanlage mit direkter Weiterleitung zur Berliner Feuerwehr wurde im November 2022 begonnen. Als weitere Baumaßnahmen werden für das Jahr 2023 die Sanierung der Küchenabluftanlage sowie der Abwasser-Grundleitung notwendig. Änderungen der Hotelkapazitäten sind nicht geplant.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2022 auch weiterhin durch die Herausforderungen der Covid-19 Pandemie geprägt war. Alle Anstrengungen der Mitarbeitenden des Hauses dienten der Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage des Hotels unter sehr schwierigen personellen Bedingungen.

Insgesamt kann man eine positive Entwicklung erkennen. Für die zukünftige Umsatz-Entwicklung wird jedoch entscheidend sein, ob die Anzahl der Geschäftsreisen und Präsenzveranstaltungen wieder auf Vor-Corona-Niveau ansteigt oder ob sich Homeoffice und Online-Meetings derart etabliert haben, dass es generell weniger Reisetätigkeit geben wird.

Das Hotel Morgenland befindet sich mit seiner Lage im Süden Berlins, einer guten Betriebsgröße, mit seiner besonderen Geschichte, der persönlichen Atmosphäre und der

sozialen Kompetenz der Mitarbeitenden in einem Inklusionsbetrieb in einer guten bis sehr guten Marktposition, um sich auch weiterhin gut am Hotelmarkt zu positionieren.

8.4 ServicePoint DZ

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
EJF Service und Fürsorge gGmbH
ServicePoint

Angebote:

- Reinigungsdienst
- Elektro- und Informationstechnik
- Prüfungen
- Reparatur- und Hausmeisterservice
- Garten- und Landschaftsbau
- Postservice

Mitarbeitende:

Im ServicePoint waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 neben dem Betriebsleiter 2 Betriebsteilleiter und 61 Mitarbeitende beschäftigt, davon 27 Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX und 6 geringfügig Beschäftigte.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
ServicePoint	64	6	27	46,5 %

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Integrationsbetrieb EJF Service und Fürsorge gGmbH hat sich zur Aufgabe gemacht, schwerbehinderten Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung oder mit einer schweren Körper-, Sinnes- oder Mehrfachbehinderung, die sich im Arbeitsleben besonders nachteilig auswirkt und allein oder zusammen mit weiteren vermittlungshemmenden Umständen die Teilhabe auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erschwert, den Zugang zu ermöglichen und Ihnen eine dauerhafte Beschäftigungsperspektive zu bieten.

Unsere Priorität liegt darin, Strukturen zu schaffen und zu erhalten, bei denen Menschen mit Behinderungen von Anfang an ein wertvoller Teil der Gesellschaft sind. Wir kombinieren dabei ein Team aus Mitarbeitern mit unterschiedlichen Qualifikationen, die sich mit ihren Stärken gegenseitig helfen und Schwächen gemeinsam ausgleichen. So unterstützen sich auch die Leistungsbereiche untereinander und bewerkstelligen Projekte in Zusammenarbeit, um ein zielführendes Ergebnis zu erreichen.

Der ServicePoint bündelt und steuert die infrastrukturellen und handwerklichen Dienstleistungen (derzeit Reinigungsdienst, Elektro- und Informationstechnik, Prüfungen, Reparatur- und Hausmeisterservice, Garten- und Landschaftsbau sowie Postservice) im EJF, um innerhalb des Unternehmensverbundes die Bedarfe an Wartungs-, Prüfungs-, Reparatur- und Reinigungsdienstleistungen zu decken.

Die EJF Service und Fürsorge gGmbH versteht sich für diese Eigenleistungsangebote als fachlich führender Dienstleister des EJF-Unternehmensverbundes.

Besondere Ereignisse:

Zu Beginn des Jahres wurden hinsichtlich der vielfältigen Aufgaben in den einzelnen Betriebsteilen des ServicePoints die Leistungsangebote, Leistungsverzeichnisse und Verträge neu überarbeitet und angepasst.

Zusätzliche Geräte und Maschinen zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe sowie neue Werkzeuge für den Erhalt der Sicherheitsstandards wurden angeschafft.

Wirtschaftsdaten:

Der ServicePoint erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Gesamtumsatz in Höhe von 3.246.000 €. Detaillierte Wirtschaftsdaten sind den einzelnen Berichten der Betriebsteile zu entnehmen. Alle Betriebsteile weisen sehr gute Ergebnisse vor und konnten Umsätze über den Planwerten hinaus erzielen.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Mit den zuständigen Integrations- und Arbeitsämtern besteht eine sehr enge und kooperative Zusammenarbeit.

Am 29.11.2022 erfolgte die Teilnahme am Treffen der Inklusionsbetriebe 2022 in Cottbus.

Mit der Institution „Aktion Weitblick“ entwickelt sich eine gute Zusammenarbeit im Hinblick auf die Personalgewinnung.

Personalentwicklung:

Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Postservice einen Schwund an Mitarbeitern. In allen anderen Bereichen konnten zusätzliche Mitarbeiter gewonnen werden.

Bauliche Veränderungen:

Der bereits für das Jahr 2021 geplante Flurumbau konnte nach pandemiebedingter Verschiebung durchgeführt werden, Fußböden wurden erneuert. Der Umbau einer der zwei Konferenzräume ermöglichte das Einrichten zwei neuer Büroräume.

Der Parkplatz für die Baufahrzeuge wurde eingezäunt und der Fuhrpark damit zugleich vor Diebstahl und Vandalismus besser geschützt.

Es wurden weiterhin bauliche Maßnahmen ergriffen, um den Arbeitsschutz zu gewährleisten und die Sicherheit für die Mitarbeiter zu erhöhen.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Der geplante Aufbau des Sanitär- und Heizungsbetriebes war aufgrund von fehlenden Fachkräften nicht realisierbar, ist aber weiterhin angedacht und soll möglichst im folgenden Geschäftsjahr umgesetzt werden.

Die Personalakquise ist ein Schwerpunkt in allen Bereichen, um die Bedarfe 2023 innerhalb der Organschaft in Eigenleistung noch besser abdecken zu können.

Neue Projekte:

- Erweiterungen der Dienstleistungsangebote, Aufbau des Bereiches Sanitär/Heizung
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit Integrationsfachdiensten, der Bundesagentur für Arbeit sowie der Recruiting-Abteilung um Personalengpässen entgegenzuwirken und den Mitarbeiterstamm weiter aufzubauen
- Erweiterung von Raumnutzungen im Obergeschoss des Haus 3, Um-/Ausbau der kompletten oberen Etage zur Schaffung zusätzlicher Sozialräume, auf der unteren Ebene entsteht durch das Umquartieren weiterer Lager- und Werkstattraum
- Optimierung der Verwaltungsprozesse

8.5 Garten- und Landschaftsbau

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

EJF Service und Fürsorge gGmbH

ServicePoint

Garten- und Landschaftsbau

Angebote:

- Pflege- und Gärtnerdienste im Diakoniezentrum Heiligensee
- Winterdienst im Diakoniezentrum Heiligensee
- Neubau Terrassen, Wege, Anlagen für die Regenentwässerung
- Garten Neu- und Umgestaltung
- Neubau von Zaunanlagen
- Ausbau der IT-Infrastruktur im DZ

Mitarbeitende:

Im Garten- und Landschaftsbau waren zum Stichtag 31. Dezember 2022

16 Mitarbeitende angestellt, davon 2 geringfügig Beschäftigte und 6 Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
GaLaBau	16	2	6	42,9 %

Bericht über den Zeitraum 2022**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Schwerpunkt im Garten- und Landschaftsbau lag im Berichtsjahr in der Erweiterung und der Strukturierung des Gewerks, der Umsetzung der Pflegeverträge für EJV Einrichtungen und der Durchführung von Projektbaustellen in verschiedenen Einrichtungen. Außerdem wurden in weiteren Einrichtungen der EJV gemeinnützige AG regelmäßig Garten- und Landschaftsbauarbeiten in Form von

- Reparaturaufträgen
 - Beratungen
 - Planungen
- erbracht.

Besondere Ereignisse:

- Neubau von Zaunanlagen im DZ und in der Goethestraße
- Erdarbeiten für Trinkwasserversorgung im PBH
- Baufeld Beräumung für den Neubau in Marwitz
- Erdarbeiten für die IT Infrastruktur im DZ
- Ausweitung der Baumkontrollen in andere Einrichtungen und der damit verbundenen Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Anschaffung einer mobilen Siebanlage

Wirtschaftsdaten:

Im Jahr 2022 wurde ein Gesamtumsatz von 830.000 € erwirtschaftet.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Mit den zuständigen Integrations- und Arbeitsämtern besteht eine sehr enge Zusammenarbeit.

Personalentwicklung:

Im Berichtsjahr 2022 konnten zwei zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden.

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Durch unvermindert hohen Bedarf in vielen Bereichen des EJV-Unternehmensverbundes an Pflege- und Reparaturleistungen wird weiterhin kontinuierlich das Ziel verfolgt, diesen Bedarf komplett in Eigenleistung innerhalb der Organschaft zu decken.

Durch die Neuanschaffung einer mobile Siebanlage können weiterreichende Arbeitsaufträge durchgeführt werden.

Vertraglich werden entsprechende Rahmenverträge mit dem EJF- Unternehmensverbund verlängert oder entsprechend erweitert.

Neue Projekte:

Weiterer Ausbau der Regenentwässerung im Diakoniezentrum und Hilfe beim Ausbau der IT-Infrastruktur im Unternehmensverbund.

8.6 Elektro- und Informationstechnik

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

EJF Service und Fürsorge gGmbH

ServicePoint

Elektro- und Informationstechnik

Die Elektro- und Informationstechnik ist seit Januar 2018 für diesen Betrieb als zulassungspflichtige Tätigkeit bei der Handwerkskammer angemeldet und bietet folgende Leistungen an:

- Elektroinstallation
- EDV-Infrastrukturen
- Rufanlagen

Mitarbeitende:

In der Elektro- und Informationstechnik waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 neben dem Betriebsteilnehmer vier weitere Mitarbeitender beschäftigt, davon ein geringfügig Beschäftigter, eine Teilzeitkraft und ein schwerbehinderter Mitarbeiter im Sinne des SGB IX. Der Altersdurchschnitt liegt bei 43 Jahren.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
Elektrotechnik	5	1	1	25,0 %

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Schwerpunkt in der Elektro- und Informationstechnik lag im Berichtsjahr im Ausbau und der weiteren Strukturierung des Gewerks, sowie im Bereich der Planung und der Durchführung von Projektbaustellen in verschiedenen Einrichtungen.

Außerdem wurden in verschiedenen Objekten der EJF gemeinnützige AG regelmäßig Elektrodienste in Form von

- Reparaturaufträgen
- Störungsbeseitigung
- Beratung
- Planung

erbracht.

Besondere Ereignisse:

Im Bereich der Elektroinstallation konnten die Strukturen der Arbeitsplanung und Durchführung optimiert werden. Weiter wurden grundlegende Strukturen zur Digitalisierung geschaffen, um Arbeitsabläufe für die Arbeitserfassung und Rechnungslegung schneller und einfacher zu gestalten.

Im Jahr 2022 wurden folgende Projekte begonnen oder abgeschlossen:

- Erneuerung der primären Dateninfrastruktur mittels Glasfaseranschluss in der Debenzer Str. in Zusammenarbeit mit dem Gartenlandschaftsbau
- Erneuerung der primären Dateninfrastruktur mittels Glasfaseranschluss im

- Diakoniezentrum in Zusammenarbeit mit dem Gartenlandschaftsbau
- Umbau der Büroflächen in der Keilerstraße 19 für den EJV e.V.
 - Erneuerung der EDV Infrastruktur in der Kita Pfiffikus
 - Erneuerung der EDV Infrastruktur im KJHV DZ
 - Erneuerung der EDV Infrastruktur in der Darßer Str. 103
 - Umbau des Gebäudes Keilerstraße 17a für die EJV Fachschule
 - Instandsetzungsarbeiten zur Aufrechterhaltung des Brandschutzes im Hotel Morgenland
 - Umbau der Elektroinstallation für das Orange Projekt im KJHZ Neukölln

Wirtschaftsdaten:

Im Berichtsjahr wurde ein Gesamtumsatz von ca. 354.000 € erwirtschaftet.

Personalentwicklung:

Im Berichtsjahr 2022 konnte ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt werden.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Auch das Jahr 2023 steht im Zeichen des Projekts „Internet für Alle“. So sollen verstärkt die EDV Infrastrukturen im sekundären und primären Bereich im EJV ausgebaut werden. Damit anfallenden Projekte abgewickelt werden können, soll eine weitere Elektrofachkraft eingestellt werden.

Neue Projekte:

Um die Abrechnungsprozesse zu optimieren, soll die interne Auftragsabwicklung digitalisiert werden. Mittels Tablets wird der Arbeitsaufwand dokumentiert und nach Beendigung der Arbeit direkt zur Rechnungsstellung versendet.

Dadurch entfällt ein nachträglicher Arbeitsaufwand. Das beschleunigt den Abwicklungsprozess von der Leistungserfassung bis hin zur Rechnungslegung für Monteure und Verwaltungsmitarbeiter.

8.7 Reparatur- und Hausmeisterservice

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

EJV Service und Fürsorge gGmbH

ServicePoint

Reparatur- und Hausmeisterservice

Der Reparatur- und Hausmeisterservice ist seit 2015 für diesen Betrieb als nicht zulassungspflichtige Tätigkeiten bei der Handwerkskammer angemeldet.

Unsere Leistungen beinhalten:

- Kontroll-,
- Reparatur-,
- Montage-,
- Dokumentations- und
- Meldungsaufgaben

Mitarbeitende:

Im Reparatur- und Hausmeisterservice waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 7 Mitarbeitende beschäftigt, davon eine Teilzeitkraft, einen geringfügig Beschäftigten sowie ein Schwerbehinderter im Sinne des SGB IX.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
Hausmeister	7	1	1	16,7 %

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Schwerpunkt im Reparatur- und Hausmeisterservice lag auch im Berichtsjahr ausschließlich auf Reparaturen für EJV Einrichtungen und Einbau von Baufertigteilen, wie z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regalen, Schränken etc.

Außerdem wurden in verschiedenen Einrichtungen der EJV gemeinnützige AG regelmäßig Hausmeisterdienste in Form von

- Kontrolle und Prüfung von Hauseinrichtungen
 - Reinigung von Hauseinrichtungen
 - Müllentsorgung
 - Kleinreparaturen
 - Wohnungsabnahme und -übergabe
 - Gartenpflege
 - Dachreparaturen
- erbracht.

Besondere Ereignisse:

- Mitwirkung bei der Dachsanierung der Turnhalle im Diakoniezentrum
- Mitwirkung Orange-Projekt KJHV Neukölln
- Anschaffung neuer Werkzeuge und Fahrzeuge
- Beginn des Austauschs der defekten Fenster im TFH

Aufgrund einer Neueinstellung konnten wir unsere Leistungsangebote erweitern und weiterhin eine fachlich qualitative Arbeit bereitstellen.

Wirtschaftsdaten:

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 575.000 € im Bereich Hausmeisterservice erzielt.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Mit den zuständigen Integrations- und Arbeitsämtern besteht eine sehr enge Zusammenarbeit.

Personalentwicklung:

Ab 01.09.2022 konnten wir einen weiteren Hausmeister für unseren Bereich einstellen und unser Leistungsangebot erweitern.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Um den hohen Bedarf innerhalb des EJV-Unternehmensverbundes an Wartungs-, Prüfungs- und Reparaturleistungen weiterhin zu decken und unser Leistungsangebot kontinuierlich zu erweitern, steht die Akquise von Personal im Vordergrund. Durch Gewinnung von qualifiziertem Personal wird kontinuierlich das Ziel verfolgt, alle Bedarfe der Organschaft in Eigenleistung zu erbringen.

Die entsprechenden Rahmenverträge mit dem EJV-Unternehmensverbund werden fortgeführt und entsprechend erweitert.

Neue Projekte:

Geplant sind die Mitwirkung bei der Dachsanierung am Infobereich im Diakoniezentrum und das Fortsetzen des Fenstertausches im Thomas-Fischer-Haus.

8.8 Postdienste

Strukturdaten

Name der Einrichtung:

EJF Service und Fürsorge gGmbH

ServicePoint

Postservice

Angebote:

- Bring- und Abholservice aller Postdokumente und Pakete innerhalb des Unternehmensverbundes
- Frankierung der Poststücke für den weiteren Versand an externe Partner
- Entgegennahme der Post, erhalten durch andere Zustellunternehmen und Zuordnung zu den jeweiligen Einrichtungen
- Posteingangsbestätigungen

Mitarbeitende:

Im Postservice war zum Stichtag 31. Dezember 2022 ein Vollzeitmitarbeiter beschäftigt. Der Mitarbeitende ist schwerbehindert im Sinne des SGB IX.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
Postservice	1	0	1	100,0%

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Schwerpunkt im Postservice beinhaltet den Bring- und Abholservice von Briefen, Einschreiben sowie kleinen Paketen innerhalb der verschiedenen Einrichtungen des Unternehmensverbundes der EJF.

Postsendungen werden für den Versand an externe Adressaten frankiert und vorbereitet. Posteingänge werden mit Stempel bestätigt, den jeweiligen Abteilungen und Einrichtungen zugeordnet und zugestellt.

Die EJF Service und Fürsorge gGmbH ist ein Inklusionsunternehmen im Sinne des § 215 Abs. 1 SGB IX und verfolgt vor allem den Zweck, schwerbehinderten Menschen die Teilnahme in der Gesellschaft sowie eine dauerhafte Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bieten.

Wirtschaftsdaten:

Im Berichtsjahr wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 105.000 € erzielt.

Bei einem Kostenvergleich zwischen den Aufwendungen für den internen Postservice und der Inanspruchnahme externer Zustellunternehmen ist die Wirtschaftlichkeit bei Nutzung der eigenen Zusteller für das Unternehmen nach wie vor gegeben.

Personalentwicklung:

Zu Beginn des Geschäftsjahres waren zwei Vollzeitkräfte im Postservice angestellt. Einer der zwei Beschäftigten ist im September ausgeschieden und aufgrund der derzeitigen Schwierigkeiten in der Personalgenerierung fand sich bislang kein geeigneter, neuer Mitarbeiter.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Der Schwerpunkt liegt vorerst in der vollständigen Besetzung des Postservices, um den Ursprungszustand wiederherzustellen, tägliche Anfahrten der Einrichtungen zu ermöglichen und einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

8.9 Reinigungsdienst

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
EJF Service und Fürsorge gGmbH
ServicePoint
Reinigungsdienst

Angebote:

- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Unterhaltsreinigungen
- Glas- und Rahmenreinigungen
- Grundreinigungen
- Baureinigungen
- Vertretungsarbeiten für Hauswirtschaftskräfte
- Hausmeisterserviceunterstützung
- Materialbeschaffungen

Mitarbeitende:

Im Reinigungsdienst waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 neben der Betriebsteilleiterin weitere 29 Mitarbeiter beschäftigt, davon 2 geringfügig Beschäftigte und 14 schwerbehinderte Mitarbeiter in Sinne des SGB IX.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
Reinigungsdienst	30	2	14	50,0 %

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Berichtsjahr wurden regelmäßige Reinigungsarbeiten in verschiedenen Einrichtungen des EJF-Unternehmensverbundes erbracht. Die Leistungen erstreckten sich von Unterhaltsreinigungen, Fensterreinigungen, Grundreinigungen mit Beschichtungen, Bauendreinigungen über Vertretungsleistungen für Hausmeisterservice und Hauswirtschaftskräften.

Wirtschaftsdaten:

Im Jahr 2022 wurde ein Gesamtumsatz von 1.235.000 € erwirtschaftet.

Personalentwicklung:

Im Geschäftsjahr konnten zwei neue Mitarbeiter gewonnen werden, sodass sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr auf 30 erhöht hat. Darunter sind 14 Mitarbeiter mit anerkannter Schwerbehinderung, welche sogleich zur Zielgruppe des § 215 Abs. 2 SGB IX gehören. Die durchschnittliche Schwerbehindertenquote lag somit bei 50 %.

Bauliche Veränderungen:

Der Reinigungsdienst hat im vergangenen Jahr Maßnahmen zur Verbesserung im Arbeitsschutz ergriffen und das Lager baulich dahingehend angepasst. Dazu gehörte die Anschaffung von zusätzlichen Schwerlastregalen und die Errichtung einer Wand, wodurch zwei voneinander getrennte Bereiche entstanden sind. Außerdem wurde ein Raum im Kellergeschoss als zusätzliches Lager zur Verfügung gestellt, welches ebenfalls durch die Errichtung einer Wand mit einer verschließbaren Tür aufgebaut wurde.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Im Jahr 2023 wird sich der Reinigungsdienst neu ausrichten. Wir möchten die Qualität unserer Leistungen in Bereichen wie Unterhaltsreinigung, Glasreinigung, Sonderreinigung und Baureinigung stetig verbessern. Es ist angedacht, unsere Mitarbeiter zu schulen und ein Sonderreinigungsteam, bestehend aus zwei Gesellen, einzuführen, umso mehr Eigenleistung im Unternehmensverbund zu erbringen.

Unsere Investitionen in Betriebsmittel werden ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Wir arbeiten auch weiterhin daran, hochwertige Arbeitsmaterialien zu erwerben, um die Arbeitssicherheit zu gewährleisten, die Qualitätsstandards beizubehalten und darüber hinaus noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Insgesamt sind wir optimistisch, dass das Jahr 2023 ein erfolgreiches Jahr für den Reinigungsdienst der EJF-Service und Fürsorge gemeinnützige GmbH wird und wir unsere Ziele erreichen werden.

Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und diese gemeinsam zu meistern.

8.10 Prüfungen

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
EJF Service und Fürsorge gGmbH
ServicePoint
Prüfungen

Die Prüfungsabteilung ist seit Januar 2018 für diesen Betrieb als zulassungspflichtige Tätigkeit bei der Handwerkskammer angemeldet und bietet folgende Leistungen:

- ortsfeste Prüfungen nach DGUV
- ortsveränderliche Prüfungen nach DGUV

Mitarbeitende:

In der Prüfungsabteilung waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 drei Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt, davon zwei Mitarbeiter mit Schwerbehinderung im Sinne des SGB IX. Der Altersdurchschnitt liegt bei 38 Jahren.

	Gesamt	GfB	SGB IX	Quote
Prüfungen	3	0	2	66,6 %

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Schwerpunkt in der Prüfungsabteilung lag im Berichtsjahr im Ausbau und der weiteren Strukturierung des Gewerks und der Durchführung von Prüfungen in verschiedenen Einrichtungen.

Besondere Ereignisse:

Die ortsveränderliche Betriebsmittelprüfung wurde für alle Einrichtung im Bereich Berlin und Umland in Eigenleistung durchgeführt.

Im Bereich der ortsfesten Anlagen-Prüfungen wurden die ersten Anlagen mit dem neuen Messgerät digital erfasst und geprüft. Dies geschah unter anderem in folgenden Einrichtungen:

- Darßer Str. 103
- Alt-Wittenau 32a
- diverse Wohnungen im Diakoniezentrum

Wirtschaftsdaten:

Im Berichtsjahr wurde ein Gesamtumsatz von ca. 147.000 € erwirtschaftet.

Personalentwicklung:

Im Berichtsjahr 2022 konnte ein zusätzlicher Prüfungshelfer eingestellt und somit die Prüfungsabläufe beschleunigt werden.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Für die ortsfesten Prüfungen soll im Bereich Berlin eine Bestandsaufnahme aller Einrichtungen durchgeführt werden, um den genauen Bedarf festzustellen und diesen Bereich in Zukunft abzudecken.

Neue Projekte:

Weitere Prüfungsfelder sollen integriert werden, wie z.B. die Prüfung von Leitern und Tritten, Blitzschutz- und Spielplatzprüfungen. Für die bestehenden Mitarbeiter sind in diesem Zusammenhang Schulungen vorgesehen, um die entsprechenden Qualifikationen zu erlangen. Je nach Bedarfsumfang sollen gegebenenfalls weitere Mitarbeiter gewonnen werden.

Brandenburg

8.11 Sozilladen „Klim-Bim“ und Trödelcafé

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Sozilladen "Klim-Bim" und Trödelcafe

Angebote:

- durch Haushaltsauflösungen und viele private Spenden werden dem Sozilladen Möbel, Bekleidung, Elektrogeräte, Spielwaren, Bücher, Geschirr, Schuhe und vieles mehr zugeführt, die gegen ein geringes Entgelt wieder verkauft werden
- Abholung von Möbeln bzw. sperriger Artikel nach Terminvereinbarung, die Auslieferung von Möbeln und Haushaltsauflösungen

Mitarbeitende (Qualifikation):

- 1 Mitarbeiterin in Vollzeit Sozilladen (schwerbehindert)
- 2 Geringfügig Beschäftigte

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

- der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterinnen liegt bei 59 Jahren

Bericht über den Zeitraum 2022

Besondere Ereignisse:

keine

Wirtschaftsdaten:

Der Umsatz gegenüber dem „Corona-Jahr“ 2021 hat sich 2022 fast verdoppelt.

Personalentwicklung:

In der Personalentwicklung gab es 2022 keine Veränderungen.

Bauliche Veränderungen:

keine

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Für das Jahr 2023 werden die nachfolgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Aufbau eines Teams für Haushaltsauflösungen und für einem Möbelauslieferungsservice, der kostendeckend arbeitet

8.12 Landhof Liepe

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Landhof Liepe

Angebote:

Die nachfolgenden Angebote können auf dem Landhof Liepe genutzt werden:

- Übernachtungen in unseren Landhofzimmern
- Gruppenarrangements

- Seminar- und Tagungsarrangements
- Angebote deutsch-polnische Projekte und Feste
- Angebote für Feiern jeglicher Art bis 250 Personen
- Trauung in unserem Trauzimmer
- mittelalterliche Abende
- kulinarische Dinnerangebote
- Speisen in unserem Restaurant
- regionale Produkte im Scheunenladen
- Markttreiben (Ostermarkt, Weihnachtsmarkt)

Mitarbeitende (Qualifikation):

10 Vollzeitmitarbeiter-/innen

4 Teilzeitmitarbeiter-/innen

7 Geringfügig Beschäftigte

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter liegt bei 38,8 Jahren.

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2022 legten wir auf dem Landhof die nachfolgenden Schwerpunkte:

- Arbeiten unter Pandemiebedingungen
- Erarbeitung und Umsetzung neuer Hygienekonzepte
- max. Kostenreduzierung in Zeiten der Pandemie
- Umbauarbeiten in der „Mittelscheune“.

Besondere Ereignisse:

Als besondere Ereignisse im Jahr 2022 sind die nachfolgenden zu nennen:

- deutsch-polnischer Europatag
- Aufführung „Dinner for One“
- Silvesterfeier mit 150 Gästen

Wirtschaftsdaten:

- Anzahl der Übernachtungen: 6875
- Bettenauslastung: 20,47 %
- Zimmerauslastung: 25,68 %
- Anzahl Hochzeitsfeiern: 62
- Anzahl Familienfeiern: 29
- Anzahl Betriebsfeiern: 15
- Anzahl Seminare: 12
- Anzahl Busreisegesellschaften: 23
- Anzahl Klassenreisen: 4
- Anzahl dt.-polnische Projekte: 10

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Im Rahmen des deutsch-polnischen Netzwerkes „deutsch-polnische Bildungs- und Begegnungsstätte Landhof Liebe-Landhof Arche-Debno-Chojna“ arbeiten wir sehr eng mit unseren polnischen Partnergemeinden zusammen. Durch die „Corona-Pandemie“ konnten in diesem Jahr keine deutsch-polnischen Projekte durchgeführt werden.

Personalentwicklung:

Gegenüber dem Jahr 2021 gab es geringfügige Veränderungen in der Personalstruktur.

Bauliche Veränderungen:

Im Jahr 2022 wurden in der Festscheune und im Scheunenladen eine Fußbodenheizung installiert und ein Fliesenfußboden gelegt.

Ausblick und Planung

Für das Jahr 2023 sind die Verkaufszahlen sehr gut. Wir planen auf dem Landhof Liepe mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis.

Strategische Schwerpunkte:

Für das Jahr 2023 setzen wir uns die nachfolgenden Schwerpunkte:

- weiterer Umbau der „Mittelscheune“, der „Festscheune“ und des „Scheunenladens“.
- Erwerb der Fläche der Fischereierbengemeinschaft unterhalb des Landhofes

- Steigerung der Übernachtungszahlen
- Intensivierung der Vermarktung von Seminaren und Tagungen

Neue Projekte:

Neue Projekte sind nicht geplant.

Bayern

8.13 Hotel „Haus Silberbach“

Das Hotel „Haus Silberbach“ hat seinen Gästen im zurückliegenden Geschäftsjahr 80 Betten in 45 Zimmern, fünf Tagungs- und Veranstaltungsräume, eine Kegelbahn mit Dart und Kicker und eine Bibliothek angeboten.

Im Jahr 2022 waren sieben Vollzeitmitarbeitende als Fachkräfte, zwei Auszubildende und vier geringfügige Beschäftigte im Hotel beschäftigt. Der Altersdurchschnitt aller Mitarbeitenden betrug 32 Jahre.

Der Neustart nach Corona erfolgte in Bayern ab April. Reservierungen und Umsätze nahmen sprunghaft zu und unsere Gäste kehrten erfreulicher Weise zurück. Besonders bei den privaten Feiern bestand ein großer Nachholbedarf. Es wurden 16 Hochzeiten ausgerichtet, ein neues Rekordergebnis. Das ertragreiche Tagungs- und Seminargeschäft war jedoch mit Anlaufschwierigkeiten verbunden. Diesem Umsatzsegment liegen überwiegend langfristige Verträge zugrunde. Zum einen hat die Planungssicherheit für die Auftraggeber gefehlt, um kurzfristige Aufträge zu erteilen, zum anderen waren viele Veranstalter selber von einer Personalknappheit in ihren Unternehmen betroffen und mussten vorrangig ihren eigenen Geschäftsbetrieb absichern. Dieser negative Trend kehrte sich zum Jahresende um, das Tagungs- und Seminargeschäft stabilisierte sich zunehmend. Als Ergänzung zum konventionellen Seminarbetrieb wurden erstmals duale Durchführungsformate angeboten. In den Monaten April bis Juni verursachte die Deltavariante des Coronaerregers nochmals eine hohe, kurzfristige Stornierungsquote. Die Durchführung eines einwöchigen Messecaterings in München, mit durchschnittlich 250 Essen pro Tag, bildete den lukrativen Abschluss der Hauptsaison zum Jahresende.

Nach dem Wegfall von coronabedingten Zwangsmaßnahmen in den ersten drei Geschäftsmonaten kann das Jahr 2022 als erfolgreich eingestuft werden. Kurzarbeitergeld wurde ab dem 01.04.2022 nicht mehr in Anspruch genommen und der Übergang zur Vollbeschäftigung erfolgte nahtlos. Die Akzeptanz und Durchsetzung höherer Preise für Hoteldienstleistungen führten zu erfreulichen Mehreinnahmen. Diese wurden jedoch durch gestiegene Kosten beim Lebensmitteleinkauf und bei den Personal- und Energiekosten teilweise wieder aufgezehrt. Mit elf Veranstaltungen der bayerisch-tschechischen Sozialakademie erfolgte auch hier die Rückkehr in den Normalbetrieb.

Der Start der Bauarbeiten zur umfassenden Sanierung der Wärme- und Warmwasserbereitung erfolgte im April bei vollem Hotelbetrieb. Die kontinuierliche Sicherstellung der Warmwasserbereitung wurde durch eine externe Warmwasserstation realisiert. Die Heizung wurde getrennt und ausgebaut. Vor der verspäteten Inbetriebnahme der neuen Heizungsanlage, Anfang Oktober, erfolgte die Wärmeversorgung der Gästezimmer mit elektrisch betriebenen und kurzfristig angemieteten Ölradiatoren. Die Umstellung auf ein energieeffizientes Heiz- und Warmwassersystem war ein wichtiger Baustein für einen gesicherten Hotelbetrieb und erbrachte messbare Einsparungen beim Gas- und Stromverbrauch. Eine Ladestation für E-Bikes und E-Autos wurde in der Jahresmitte eingeweiht.

Bis auf einen Weggang konnten alle Mitarbeitenden gehalten werden und haben den Neustart des Hotelbetriebes mit viel persönlichem Einsatz und Fleiß gemeistert. Besonders erfreulich ist die Gewinnung zweier Auszubildenden für die Bereiche Küche und Hotel.

Ein solider Vorbuchungsstand, steigende Gästezahlen und neue Rahmenverträge lassen einen optimistischen Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr zu. Die abschnittsweise Modernisierung der Duschen in den Gästezimmern bei laufendem Hotelbetrieb stellt eine neue Herausforderung dar – packen wir es an.

9. Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk e.V.

Strukturdaten

Name der Einrichtung: EJV e.V. Diakoniezentrum Heiligensee
 Angebote: Verwaltung, Gemeinwesen, generationsgemischtes Wohnen, betreutes Wohnen für Senioren, Tagespflege, Café, Sozalladen, Großküche, Informationszentrale
 Mitarbeitende: 61, 38 Vollzeitkräfte
 Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt): 50 Jahre

Hauptmieter und Angehörige (Anzahl): 740
 davon Senioren: 281, unter 18 Jahren: 92
 Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben): Wohnungsbestand: 502, Neu-Einzüge in 2022: 44, Ehrenamtlich Tätige: 66

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Pandemie forderte eine stetige Anpassung von Hygiene-Plänen. Das Raum-Management wurde digitalisiert, so dass z.B. Besprechungsräume online gebucht werden können. Die neu entstandenen Büros der Verwaltung im Erdgeschoss konnten im September bezogen werden. Die SB-Automaten der Sparkasse führen zu einem regen Publikumsverkehr im Foyer an der Informationszentrale. Die Pflege-WG im Erich-Anger-Weg konnte zum Ende des Jahres voll vermietet werden. Der Speisesaal wird nach aufwändiger Renovierung und Neumöblierung wieder gut genutzt.

Besondere Ereignisse:

Seit Februar 2022 steht ein Lastenrad zur kostenfreien Ausleihe zur Verfügung. Das Diakoniezentrum beteiligte sich an der Ukraine-Hilfe, die von Mitarbeitenden in Schwedt und Berlin organisiert wurde. In einem Ladenlokal am Marktplatz wird jetzt Kosmetik und Fußpflege angeboten.

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Die Hausverwaltung wurde zum Ende des Jahres gewechselt. Im April fand wieder ein Treffen der neuen Mieter statt. Der EJV-Tag am 12.6. war ein großer Erfolg mit tollem Programm, vielen Besuchern und einem Rekord an Zuckerwatten-Verkauf. Im Netzwerk „Demenzfreundliche Kommune“ sind wir mit der Tagespflege vertreten. Die Zusammenarbeit mit den evangelischen Gemeinden Heiligensee verläuft sehr positiv.

Personalentwicklung: Personalwechsel hat stattgefunden in fast allen Bereichen:

Verwaltung, Seniorenberatung, Haustechnik.
 Bauliche Veränderungen: Umbau Erdgeschoss,

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte:

Neue Projekte: Eingangsbereich Café und Saal soll barrierearm umgebaut werden, Umorganisation Notrufbereitschaft ist nötig wegen restriktiver Einsätze der Feuerwehr, Intensivierung der Arbeit mit Ehrenamtlichen, hierfür sollen Fördermittel beantragt werden.

10. Arbeit in Tschechien

Strukturdaten

Name der Einrichtung:
Útočiště o.p.s. Cheb Tschechien / Fluchtpunkt

Angebote:
Zentrum für Familien mit Kindern
Niedrigschwelliger Club für Kinder im Alter von 6-21 Jahren

Mitarbeitende (Qualifikation):
3 Sozialarbeiterinnen – Hochschulabschluss
1 Honorarkraft – Höhere Fachschule – Abschluss
2 Honorarkräfte – Abitur (EDV, Buchhaltung)

Mitarbeitende Altersstruktur:
33 Jahre im Durchschnitt

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):
Niedrigschwelliger Club für Kinder im Alter von 6-21 Jahren – 86 Beratende (mit Vertrag)
Zentrum für Familien mit Kindern – 27 Beratende (mit Vertrag)

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):
Kinder im Alter 6-14 Jahren
Kinder im Alter 15-21 Jahren
Familien mit Kindern bis 18 Jahre

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (sonstige Angaben):
-

Bericht über den Zeitraum 2022

Inhaltliche Schwerpunkte:
Vermittlung von Freizeitaktivitäten für Kinder
Erhöhung von Selbstbewusstsein und Selbständigkeit des Klienten bei der Erledigung seiner Angelegenheiten
Stärkung der Elternrolle (größere Sicherheit bei der Fürsorge um das Kind, Durchsetzung elterlicher Autorität)
Hilfe bei der Erledigung der Sozialleistungen
Vorbereitung von Bedingungen zur Rückkehr von Kindern aus der Heimerziehung in die Familie
Assistierte Kontakte (erneute Kontaktaufnahme Vater/Kind, Mutter/Kind)
Einstellung von Kommunikationsregeln zwischen Mutter und Vater bei der Übergabe des Kindes
Stärkung der Rolle des nicht leiblichen Vaters gegenüber dem Kind, das er erzieht
Stärkung der Rolle der Pflegemutter bei der Erziehung anvertrauter Kinder
Einstellung von Grenzen und Regeln der Kommunikation zwischen Mutter und Tochter
Unterstützung bei der Suche einer Anstellung
Förderung des Kindes bei Beginn der Schulmittelstufe
Risikoprävention im Verhalten gegenüber dem Kind

Besondere Ereignisse:
-

Wirtschaftsdaten:
-

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Niedrigschwellige Clubs für Kinder und Jugendliche – Pohoda Cheb; weitere Non-Profit-Organisationen in der Region Karlsbad
Stadt Cheb
Bezirksamt – Karlsbader Region – Karlovy Vary/Karlsbad
Jugendamt Cheb
Jugendzentrum Cheb

Personalentwicklung:

regelmäßige Supervisionen
Schulungen und Kurse – z.B. Krisenintervention, Erste Hilfe, Drogenproblematik, Pflegeeltern usw.

Bauliche Veränderungen:

Reparatur des Zaunes um das gesamte Haus
Fenster austausch im Haus, Haustüraustausch

Ausblick und Planung**Strategische Schwerpunkte:**

Durchführung und Entwicklung beider Sozialdienste

Neue Projekte:

Hurá za dobrodružství" – Freizeitaktivitäten für Kinder - Zusammenarbeit mit Haus der Kinder SOVA
Kriminalistik in der Praxis – Prävention – Zusammenarbeit mit der Polizei

11. Arbeit in Polen

Strukturdaten

Name der Einrichtung: Europäische Fürsorgestiftung Polen – Europejska Fundacja na Rzecz Osób Potrzebujących EFOP

Angebote:

Sechs stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe: fünf familiäre Kinderheime mit innenwohnender Leitung, eine sozialtherapeutische Gruppe, Sozilladen, Integrationsveranstaltungen und Feste, deutsch-polnische Projekte und Fahrten nach Deutschland.

Mitarbeitende (Qualifikation):

Die EFOP-Stiftung beschäftigte im Jahr 2022 insgesamt 34 Mitarbeitende mit verschiedenen Stundensätzen. Davon waren 22 Personen auf Grundlage eines Arbeitsvertrages (19,25 VK) und 12 Personen auf Grundlage eines Honorarvertrages beschäftigt. Die ausgebildeten Mitarbeitenden bringen folgende Qualifikationen und Schwerpunkte mit:

Master-Abschluss: 2 Resozialisierungspädagogik mit Soziotherapie, 1 Familienmediation und Kindererziehung, 3 Resozialisierungspädagogik, 3 Betreuungs- und Erziehungspädagogik, 1 Arbeitspädagogik, 1 Vorschul- und frühkindliche Pädagogik, 1 Klinische Psychologie, 1 Logopädie, 1 Betriebswirtschaft, 1 Polnische Philologie mit Spezialisierung auf Linguistik und Pädagogik, 1 Förderpädagogik mit Prävention sozialer Benachteiligung

Bachelor-Abschluss: 1 Mathematik mit Informatik-Lehramt, 1 Management und Marketing in der Agrarwirtschaft, 3 Frühkindliche Pädagogik mit Vorschulerziehung, 2 Resozialisierungspädagogik mit Sozialprävention, 1 Sozialpädagogik mit Suchtprävention, 1 Kriminalpädagogik mit Mediation, 1 Heilpädagogik mit Bildender Kunst, 2 Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

5 Haushaltshilfen

1 Mitarbeitende als Einzelhandelskauffrau.

Mitarbeitende (Altersstruktur im Durchschnitt):

Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden lag bei 35,7 Jahren (von 23-48 Jahre).

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Anzahl):

Im Jahr 2022 lebten in den sechs stationären Einrichtungen insgesamt 63 Kinder und Jugendliche.

4 Freiwillige, die die Arbeit an unseren stationären Einrichtungen und ambulanten Angeboten unterstützt haben.

Für die Besucher des Sozilladens „Grosik“ in Chojna führen wir keine Besucherstatistiken.

Teilnehmende/Bewohnende/Klienten (Altersstruktur):

Familiäres Kinderheim „Neustart“: 10 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 17 Jahren

Sozialtherapeutische Gruppe „Unser Neues Zuhause“: 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren

Familiäres Kinderheim „Besserer Morgen“: 9 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren

Familiäres Kinderheim „Horizont“: 9 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 14 Jahren

Familiäres Kinderheim „Der sichere Hafen“: 8 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren

Familiäres Kinderheim „Der sichere Hort“: 7 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 15 Jahren.

Bericht über den Zeitraum 2022

Im Jugendhilfeverbund Gostynin betreibt die EFOP fünf familiäre Kinderheime: „Neustart“, „Der sichere Hort“ und „Der sichere Hafen“ in Gostynin, „Besserer Morgen“ in Kleniew und „Horizont“ in Strzałki. In Ruszków betreibt die EFOP eine stationäre soziotherapeutische Gruppe mit drei Interventionsplätzen „Unser Neues Zuhause“ mit 14 Kindern und Jugendlichen. Davon wurden zwei Einrichtungen im Jahr 2022 eröffnet.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die wichtigste Aufgabe der Stiftung im Jahr 2022 war die Sicherstellung des Betriebs und der Auslastung in unseren vier Häusern, die Eröffnung von zwei weiteren familiären Einrichtungen, die pädagogische Arbeit und die Betreuung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen aus den Landkreisen Nowodworski, Gostyninski, Żyrardowski. Für die EFOP-Stiftung war das Jahr 2022 ein Jahr der Stabilisierung bestehender Projekte und der Gewährleistung der Kontinuität der pädagogischen Arbeit in Zeiten pandemischer Einschränkungen und Herausforderungen.

Der EFOP-Stiftung steht ein zweiköpfiger Vorstand vor. Für die Unterstützung der Stiftungsarbeit steht dem Vorstand ein Stiftungsrat zur Seite. Er setzt sich aus drei polnischen und drei deutschen Mitgliedern zusammen. Eine Koordinatorin unterstützt die Arbeit des Vorstandes.

Eine der wichtigen Aufgaben des Verbundes im Jahr 2022 war der Umgang mit der Covid-19-Pandemie, die seit März 2020 das Leben und Arbeiten in den Einrichtungen stark eingeschränkt und die Mitarbeitenden bei täglichen Aufgabenbewältigung gefordert hat.

Gemeinsam mit der EJF gemeinnützigen AG organisierte die Stiftung drei deutsch-polnische Begegnungen im Landhof Liebe mit Kindern und Jugendlichen aus den Einrichtungen der EFOP in Ruszków, Kleniew, Strzałki und Gostynin.

Eine der wichtigen Jahresveranstaltungen war der 2. EJF/EFOP-Tag am 04.06.2022, organisiert für Kinder und Jugendliche aus unseren Einrichtungen, ehemalige „Bewohner“, Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, Freunde und Unterstützer der Stiftung sowie Familien der Mitarbeitenden. Während des Picknicks wurde ein Kunstwettbewerb mit dem Titel "Mein Traum Kindertag" präsentiert. Die Kinder und Jugendlichen nahmen an Spielen, Aufführungen und Sportwettbewerben teil. Sozalladen „Grosik“ in Chojna:

Der Gesamtumsatz des Ladens ist im Vergleich zu 2021 stabil geblieben und betrug 60.467 zł. Die Ergebnisse sind im kleinen positiven Bereich geblieben. Das ist auf ein schwächeres Angebot, die Pandemie-Situation und den verstärkten Wettbewerb zurückzuführen. Auf beiden Seiten der Oder entstanden neue, von Privatleuten betriebene Second-Hand-Läden. Der Erlös aus dem Verkauf kam in vollem Umfang den satzungsgemäßen Aufgaben der Stiftung zugute, unter anderem der Projektförderung für Kinder und Jugendliche.

Wirtschaftsdaten:

Die Aufgaben der EFOP Stiftung wurden im Jahr 2022 aus den projektbezogenen Zuwendungen der Landkreise Mazowiecki, Gostyninski i Żyrardowski, staatlichen Zuwendungen, Programmen verschiedener weiteren Stiftungen, Einnahmen des Sozalladens und Kleinspenden finanziert.

Der gesamte Umsatz der EFOP-Stiftung stieg im Jahr 2022 um 62,60% im Vergleich zum Jahr 2021 und betrug rund 3.064.000,-zł (ca. 681.000,- €).

Kooperation und Netzwerkarbeit:

Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat die EFOP-Stiftung Menschen auf der Flucht und in Not unterstützt:

Unterstützung bei der Unterbringung von 124 Kindern und Jugendlichen aus einem ukrainischen Waisenhaus, danach Unterstützung des Szafir-Zentrums in Moryn bei der Versorgung der Kinder und Jugendlichen; Organisation von Sammlungen: Lebensmittel, Hygieneartikel, medizinische Artikel, Kleidung, Schuhe, Sportartikel, Waschmaschine und Trockner, Betten und Matratzen, 20 Computer für Fernunterricht.

Organisation lokaler Sammlungen und Spenden für Familien mit Kindern aus der Ukraine: Lebensmittel, Hygieneartikel, medizinisches Material, Kleidung, Schuhe von ccc-Ladenketten, Organisation einer Veranstaltung zum Frauentag: "Frauen der EFOP für die Frauen aus der Ukraine". Es wurden Spenden gesammelt, wie Kosmetika, Hygieneartikel, Kleidung, Schuhe und an geflüchtete Frauen aus der Ukraine überreicht.

Alle Aktionen wurden in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen durchgeführt: NEBO-Stiftung, Ernest & Young-Stiftung, Pankracy-Stiftung, Wertpapierbörse, Verein Initiative für Gostynin.

Personalentwicklung:

Unsere Mitarbeitenden setzten ihre berufsbegleitenden Zusatzausbildungen fort bzw. beendeten sie im Jahr 2022 mit Erfolg: 2 Oligophrenopädagogik, 2 Soziotherapie für Kinder und Jugendliche, 1 frühkindliche Pädagogik, 1 Vorschulpädagogik, 1 Bildungsmanagement, 1 pädagogische Vorbereitung, 1 Spezialisierung in der Wohlfahrtspflege.

Die Mitarbeitenden aller sechs Einrichtungen nahmen an insgesamt 46 Onlineschulungen, Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Ausblick und Planung

Strategische Schwerpunkte und neue Projekte:

Die EFOP Stiftung möchte die gut funktionierenden Projekte weiter entwickeln und etablieren. Vor allem soll die Zusammenarbeit mit weiteren Landkreisen aufgebaut werden. Es ist geplant im Jahr 2023 eine weitere familienanaloge Einrichtung im Landkreis Gostynin für 8 Kinder zu eröffnen. Dafür wird eine Mietimmobilie gesucht, ein Arbeitskonzept erarbeitet und mit verschiedenen Behörden in Polen verhandelt. Für bereits existierende Einrichtungen werden im Jahr 2023 neue Kostensätze verhandelt und neue Trägerverträge abgeschlossen.

Das stiftungseigene Haus in Ruszków bedarf einer Renovierung. Das Dach muss teilweise ausgetauscht werden. Dafür werden Spenden in Höhe von 12.000 € notwendig. Des Weiteren benötigt die Stiftung dringend drei Kleinbusse zur Beförderung der Kinder und Jugendlichen.

Im Juni planen wir einen EJF/EFOP-Tag in Picknickform für alle Kinder, Jugendliche, Mitarbeitende, Sponsoren und Unterstützer.

Im Sommer planen wir drei deutsch-polnische Projekte auf dem Landhof Liepe in Deutschland mit Kindern und Jugendlichen aus den EFOP und EJF Einrichtungen.

*Joanna Bürger
Vorstand EFOP*

12. Zusammensetzung der Gremien im Berichtszeitraum

Gremium	Zeitraum	Mitglieder
Vorstand EJV gAG	01.01.-31.12.2022	Dr. Andreas Eckhoff, Vorsitzender Norbert Schweers
Aufsichtsrat EJV gAG	01.01.-31.12.2022	Karl Bernd Biermann, Vorsitzender Prof. Dr. Michael Lemke, stellv. Vorsitzender Carsten Bockhardt Klaus Böger Beate Hornschuh Karin Schubert
Vorstand EJV e.V.	01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022 01.01.-31.12.2022	Anne Butenholz-Schoess, Vorsitzende Dr. Harald Heidecke, stellv. Vorsitzender Oliver Zoeger, Schatzmeister Constanze Bitzer Michael Glatter Wolfgang Kreil Johannes Kwaschik Prof. Dr. Michael Lemke Sabine M. Schmidtchen

EJF gemeinnützige AG
Königsberger Str. 28
12207 Berlin
Tel.: 030 76 884-0
Mail: info@ejf.de
Web: www.ejf.de

